Digitized by Google

17 4 Germ g. 109 d

1179.

9/
rariss. v. Vogt v. Letzner

4°. Germ. g. 109d

Chronica.

Vnd hiſtoriſche Beſchreibung/ Des Lebens / der Hendel vnd Thaten/

Des aller Großmächtigſten vnnd Hocherleuchten andern vnd teutſchen Röm: Key: Lodowici Pii. Vnd wie derſelbe in Sachſen/ Das weitberümete Keyſ. freie Stifft Corbei/zu befürderung der Ehren Gottes/geſtifftet gebawet vnd reichlich begütert. Auß welchem für alters viel gelarter Biſchoffe/Ebte / Lehrer vnd Prediger beruffen vnnd geſandt/das Euangelium nach dem damals ſchwebenden Religions weſen/in Sachſen/Weſtvalen/Holſtein/Frießland/Diethmarſſen/ Dennenmarck/Schweden/Rugen / vnd andern mehr örtern gepflantzt vnd außgepreitet.

Sampt angehengter beſchreibung in die dreiſſig Adelicher geſchlechter deſſelben Stifftes Lehenleute/

Auß allerhand alten vnd newen Chronicken/alten verzeichniſſen/Brieffen vnd Schrifftlichen Vhrkunden in vnterſchiedliche Capittel ordentlich beſchrieben. Durch

Iohannem Letzenerum Hardeſsianum.

Gedruckt zu Hildesheim/ durch Andream Hantzſch / Im 1604.

Dem Leſer:

DIß Büchlein klein O Leſer mein/
Das zeigt dir an gar kurtz vnd fein/
Den Vrſprung vnd den Vortgang recht/
Des Stiffts Corbey/ wans angericht.
Drumb nimbs zu dir in deine hend/
Vnd liß mit fleis anfang vnd end.
Weiſtu denn nicht ein beſſern Grunde/.
So ſchweig/ vnd zwing ja deinen Mundt.
Das du nicht Leſterwort gebſt auß
Vnd mach damit niemandt verdrus.
Bitt du vor mich/ vnd ich vor dich/
Gott wird vnſr kein verlaſſen nicht.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Den Ehrwirdigen/Ehrbaren vnd Andechtigen/Herrn Johan vnd Herrn Herman/Ebten der Clöſtere S. Michaelis vnd S. Godehardi zu Hildensheim / meinen Großgünſtigen Herrn vnd fürderern/ Wünſch Ich von Gott/ Glück/ Heil/Segen vnd alle wolfart.

EHrwirdige Ehrbare vnd andechtige Großgünſtige Herrn / Demnach ich mich eine geraume zeit der Jahren her befliſſen/ auch viel mühe vnd arbeit daran gewandt/damit dieſes vnſers Sächſiſchen vaterlandts Antiquiteten / vnd Gedenckwirdige ſachen/ans liecht gebracht wurden/vnd nun deren durch fürnemer vnnd guter Leut befürderung/auß brieflichen vrkunden/alten geſchriebenen Chronicken vnd Monumentis zimlicher maſſen/ zuſammen gecolligiret habe/ ſo noch weinig Leuten bekandt/vnd niemals in den Druck komen ſein/ wie wol auch noch viel/durch die Neidige Abgunſt hinterhalten wirdt: So iſt mir auch in ſolcher meiner Arbeit / viel von dem Keiſerlichen freien Stiffte Corbei fürkomen/vñ hat mir auch der Hochwirdige Fürſt vnd Herr/ Herr Reinhardt/geborn von Bockholtz/deſſelben Stiffts Abt/hochſeliger gedechtnis/ alle gute befürderung dazu gethan/als/der mir den rechten Catalogum der Ebte (dan deren ſonſt noch andere vnd vnterſchiedtliche fürhanden) vnnd andere Gedenckwirdige ſachen ſelbſt berichtet vnnd zugeſtalt hat. Darauß ich domals / eine Corbeiſche Chronicam verfaſſet/die ſich auch etzliche deſſelben Stiffts vewandte Perſonen/denen ich die/ zu verleſende geben (dan der hochgedachter Herr Abt / vnter dem ſie verfertiget worden/mit Todte abgangen) haben wol gefallen laſſen/ mir auch derentwegen das Exemplar wider zugeſtalt/das es möchte publicirt werden.

Wie dan andere fürneme Leut/ſonderlich aber/ Der Geſtrenger Edler vnd Erentveheſter Henrich Rantzow/ Kön: May: zu Denmarck Stadthalter zu Siegeberg/ mein großgünſtiger Juncker vnnd Patron/ wie mich derſelbe/ dero zeit zu ſich beruffen hatte/ ſolchs auch für Gut erachtet/ auch daſelbſt nicht weinig Poſten/ hie zu nutz vnd dienlich/ bekomen. Derwegen ich domals auff der wider Reiſe auß Hollſtein/ Dem Ehrwirdigē vñ Wolgelarten M. Hieronimo Henninges meinem günſtigem Herrn vnd Freunde zu Lünenburg/ auff deſſelben anhalten das Exemplar zugeſtalt/ der es dan auch zu Hamburg das es möcht Getruckt / werden befürdert hat. Es ſein aber die Exemplaria bald verruckt vnd abgangen/ alſo/ das derſelben für lengſt/ keins mehr zubekomen geweſen.

Demnach ich dann newlich zum vortrabe / meiner gröſſern Bücher/ das leben des heiligen Bonifacij / als der erſtlich in dieſen Landen Chriſtlichen Glauben zu Predigen angefangen/ vnnd darauff das leben/ des Großmächtigſten/ Chriſtlichſten vnd erſten teutſchen Keiſers Caroli Magni/ als der folgends/ vber der Lehre S. Bonifacij ernſtlich gehalten/ vnd dieſe Lande mit gewaltigen vnnd ſtetigem Kriegen / zum Chriſtlichen Glauben bezwungen vnd gebracht hat/ im Druck hab außgehen laſſen. Als folget billig darauff das Leben/ des milden vnnd Chriſtlichen Keiſers Lodowici Pij/ als der mit högeſtem fleis darüber gehalten / damit das Chriſtenthumb ſo S. Bonifacius in dieſen Landen mit Predigende angefangen / vnnd ſein Herr Vater Carolus Magnus hernach gewaltig fortgeſetzt hatte/ zu vollem beſtande gebracht vnd erhalten würde.

Derowegen dan hochgedachter Keiſer/ Lodowicus Pius/ vnter andern löblichen thaten/ auch das Keyſerliche freie Stifft vnd Cloſter Corbei/ zu vermehrung vnnd fort pflantzung Chriſtlicher Religion auff den Orden S. Benedicti erſtlich geſtifftet hat.

Als ich dan von vielen Ehren leuten offtmals angelangt bin/ die Corbeiſche Chronicam widerumb aufflegen zulaſſen/ So hab ich die (gleichwol vmb ein groſſes vermehret) dem Leben des Fundatoris Ludovuici Pij angehengt / vnnd ſampt beſchreibung / vieler Adelgeſchlecht/ ſo des bemelten Stifftes Lehnleut geweſen/ vnd noch ſein / deren im vorigen Druck nicht gedacht worden/ zuſamen in den Druck geben wollen.

Demnach

Demnach wir dan von Ewer E: vnd G: viel Guts/vnd alle befürderung zu meinem fürhabenden Werck erzeigt worden / als hab ich Ewr. E. vnd G. als dieſer Landen / fürnemen Häuptern des Ordens S. Benedicti diß Vitam Lodovuici Pij, vnnd die ernewerte vermehrete Corbeiſche Chronicam/ zur Danckbarheit vieler erzeigeten wolthaten/dedicirен vnd zuſchreiben wollen/ der tröſtlichen hoffnung vñ guten zuuerſicht/Ewr E. vnd G. werden dieſe wolgemeinete Dedication vnd verehrung/nicht allein von mir gönſtiglich annemen/ſondern auch im beſten gefallen laſſen/ vnd meine gönſtige Herrn vnd befürderer ſein vnd bleiben.

Es ſolte nun wol hierauff billig folgen die Chronica des weitberhümeten Biſchofflichen Stiffts Hildesheim/als welchs högſtgemelter Keiſer Lodowicus Pius/auch geſtifftet/vnnd von Eltze da es Carolus Magnus erſtlich angefangen/nach Hildesheim transferirt/vnnd daſelbſt erſt recht zum ſtande gebracht hat/da es dann dermaſſen zugenomen/ das es guter Schulen vnnd ernſtlicher Kirchen Diſciplin halben/ hoch berhümet/ auch ein Exempel vnd fürbilde anderer Kirchen iſt gehalten worden. Wie dann Keiſer Henrich der heilige/der in ſeiner Jugent/im Stifft Hildensheim zu aller Gottſeligkeit vnd Tugent erzogen war / hernach offtmals begeret vnnd gewünſchet hat/das ſein Newe Stifft Bamberg/ möchte dem Stiffte Hildesheim in Schulen vnnd Kirchen Diſciplin / gleich werden. Jch hab zwar etwas an jtzbemeltes Stiffts Chronico gearbeitet / aber auß mangelung/viel notwendigs Berichts/das bißdahero noch nicht vollführen/vnnd wie es billig ſein ſolt / fertigen vnnd zum ende bringen mögen. Der Allmächtiger Ewiger Barmhertziger Gott wolle Ewr E. vnd G. zuſampt derſelben Cloſtern vnnd zugehörigen mit warer erkantnis ſeines worts begnaden/vnnd in ſeinen genedigen ſchutz nemen/ auch vor allem vnfall genediglich behüten vnd bewaren. Geben den 8. Aprilis. Anno 1604.

Ewr E. E. vnd A. G. alle
zeit dienſtwilliger

Iohannes Letzenerus Hardeſsianus

Namen der fürnemeſten Autorn vñ Bücher/ darauß dieſe Corbeiſche Chronica genomen/oder deren darin gedacht wird.

Albertus Abbas Stadenſis.
Albertus Crantzius.
Actinus.
Adamus Bremenſis.
Alte Sechſiſche Chronica.
Alexandriniſche Chro:
Amalarius Fortunatus.
Ambroſius Epiſcopus.
Ambroſius B rgam:
Annales Franciæ Fulden:
Annales Lod.vuici.
Anaſtaſius Bibliothecarius.
Andreas Alciatus.
Andreas Compertus.
Anthonius Campanus.
Anthonius Coburgenſis.
Appollodorus.
Arnoldus Vuion.
Ariſtoteles.
Auguſtinus.
Aymonius.

Balæus.
Beroſus. Benedictus Laſpe.
Berlibſch Stambuch.
Bremiſcher Catalogus.
Burgundiſche Chro:
Burgfriede mannigerley.

Campanus aprutinus.
Capgrauius.
Caſparus Hedio.
Caſparus Bruſchius.
Cent Magdebur:
Cæleſtinus.
Cæſarius.
Cæſar Baronius.
Cronica Leonis Caſsi.
Compilatio Chronol:
Concilium Pariſi.
Concilium Leodinen:
Concilium Affrican:
Conſtitutio Caroli Magni.
Conradus Fontanus monach:
Conradus Arnoldi.

Daſſelſche Chro:
Dauid Chitræus.
Diodorus.

Eginhardus.
Elias Reuſnerus.
Epigenes.
Epiſtola Hilduini Abbatis.
Erdtfurder geſchriebene Cro:
Erpoldus Lindenb:
Euſebius.
Euphorbius.

Fabius.
Faſciculus temporum.
Fredelsheimiſche verzeichnis.

Gemma gemmarum.
Georgius Nicolai.
Georgius Rederus.
Gerhardus Mercator.
Gleichiſche Verzeichnis.
Gregorius.

Halberſtadiſcher Catalogus:
Hannibal. M. in artibus.
Hermolaus.
Hermannus Contractus.
Hermannus Schedelius.
Hermannus Bothius.
Hermannus Hamelmannus.
Hermannus Karſſenbruch.
Herodotus.
Hildensheimiſcher Catal:
Hieronymus Henniges M.
Henricus Meibomius M.
Henricus Hildebertus.
Hockelheimiſche alte Verzeichnis.
Homerus.
Humburgiſche alte verzeichnis.

Iacobus Ianuenſis.
Ieremias Heldius.
Iohannes Annius.
Iohannes Stumpffius.
Iohannes Auentinus.
Iohanes Nauclerus.
Iohannes Trithemius.
Iohannes Manlius.
Iohannes Troſtius.

Iohannes Rennerus.
Iohannes Sagittarius.
Iobus Fincelius.
Iuſtinus Philoſophus.

Kemnader alte verzeichnis.
Katelnburgiſche alte verzeichnis.

Lambertus Schaffnab:
Laurentius Fauſtus.
Leonhardus Krentzhemius:
Lelandus.
Liber Capitularum Francorum.
Liber translationis S. Viti.
Liber Memoriarum.
Liuius.
Literæ feudales.
Lodovicus Helmboldus M.
Lupoldus de Zelo.

Mansfeldiſche Chro:
Magdeburger Chro:
Marianus Scotus.
Mathias Dreſſerus.
Memorial der Bruder zu Huxer.
Memorien Bucher mannigerley.
Meintziſcher Catal:
Methodius.
Michael Beutherus. I. V. D.
Munſterſcher Cata:

Nicolaus Reuſnerus.
Nicolaus Gilles.

Northeimiſche alte verzeichnis.
Nürnbergiſche Chronica.

Onuphrius Panuinius Veronenſis.

Paſchaſius Radobertus.
Paulus Æmilius.
Paulus Langius.
Pegowiſche Chro:
Petrus de natalibus.
Petrus Pithæus. I. V. D.
Philippus Beroaldus.
Philippus Melancthon.
Plinius.
Polidorus Virgilius.
Pyndarus.

Reinerus Reineccius.
Regino.
Rudolphus Goclenius.

Saurius.
Sebaſtianus Franco.
Sebaſtianus Brandt.
Sebaſtianus Munſterus. 21

Sigebertus Gembac.
Sichelnſteiniſche alte verzeichnus.
Sigonius.
Synodus Conſtanti.
Sypontius.
Speculum Hiſtori:
Strasburger Chron.
Stadt Recht vnd gebreuche.

Theganus.
Theodorus.
Thurnierbuch.

Varro.
Verdiſcher Cata:
Vincentius.
Vita Lodovuici.
Vslariſche alte Verzeichnis.
Vslariſcher Burgfried.

Vualfridus Strabo.
Vuenden Chro:
Vuendiſche Cloſterliche alte vrkunde.
Vuidikindus mon: Corb:
Zacharias Driander. 22
161

FINIS.

Chronica/vnd hiſto-
riſche Beſchreibung/Lodowici Pij/
vnd des Keyſerlichen freien Stiffts
Corbei.

Das I. Capitel/Von dem hocher-
leuchten/Großmechtigſtem/Chriſtlichen Römiſchen/vnd 2. teutſchem Keyſer/Lodowico Pio, ſeiner Geburt/Erziehung/vnd etzlichen Zügen/vnd was jhm ſein Herr vnd Vater Carolus Magnus vor Lender/neben dem Keyſerthumb zugetheilet.

Ludowicus Pius Magnus. Imp.

DJeweil Jch mir / auff vieler guter Ehrliebender leut fleiſſiges anhalten/fürgenomen/meine vor 12. Jahren/im Druck außgegangene Corbeiſche Chronica / (weil die Exemplaria verruckt) zum andern mahl widerumb in den Druck zugeben/Vnd aber/Der hocherleuchter vnd Großmechtigſter vnnd Chriſtlicher Römiſcher / vnd der ander teutſcher Keyſer/Ludowicus Pius,Caroli magni Sohn/ des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei / Fundator vnnd Stiffter iſt / daſſelbe auch mit vielen priuilegijs, freiheiten/liggenden Gründen/vnd ſtadtlichen Gefellen vnd Renthen/reichlich begabet vnd begütert/ hab ich nicht vndienſtlich zuſein erachtet/Des hochgedachten Keiſers vnd Fundatoris fürnemeſte vnd Gedenckwirdigſte/Geſchicht vnd hendel/zum Eingang dieſer Chronica in etzlichen Capiteln kürtzlich zugedencken vnd zuerzelen. Des verſehns/Es werde dem Leſer / ſonderlich/ wem/ meine hiebefur im Druck außgegangene Hiſtoriſche Beſchreibung De S. Bonifacio, Vnd/Historia Caroli Magni, zu kommen/ (weil das alles fein auff einander gehet vnd folget) zu leſen deſto angenemer ſein.

Regina.

Sigebertus. Sibaſſna:

Als aber Anno domini 778. Indictione 1. (vnd D Sontags Buchſtab war) Carolus Magnus, mit einer gewaltigen Kriegesrüſtung/ wider die Saracener in Hiſpaniam gezogen/die Stadt Cæſarea Augusta, deſoliret vnnd verwüſtet / Pampilona erobert / andere mehr Stedte eingenomen/denſelbigen jhre Feſtung vnd Mauren zerbrochen/vnnd die Saracenen bezwungen / hat imſelben

Jahr

Jahr Hildigartis (Caroli magni Gemahlin/Hertzog Hildebrandes zu Schwaben / vnnd Herrn zu Kempten Tochter/von der Imma geborn) zwene Söhne zur Welt bracht/Der eine aber iſt ſo bald verſtorben/Der ander aber iſt vber der heiligen Tauff/Lodowicus genandt worden. *Thegamus.* *Vita Lodo:*

Dieſen Lodowicum/hat ſein Vater Carolus Magnus, von Jugent auff/in aller Gottſeligkeit vnd Chriſtlicher zucht/auch in den freien Künſten/wie auch zum Reiten/Jagen vnd allerley Wehr vnd Waffen zugebrauchen/ (wie Eginhardus ſchreibt) Chriſtlich vnnd wol/ auch zu allen Fürſtlichen Tugenden/ziehen laſſen. *Eginhardus.*

Als aber Carolus Magnus Anno Chriſti 781. Indict. 4. mit ſeiner Gemahlin vnd Kindern/nach demaliger andacht vnd gebrauch / gen Rom wallete/vnd daſelbſt das Feſt der heiligen Oſtern hielt/hat der domaliger Babſt Adrianus / nicht allein Pipinū Caroli magni Sohn/ getaufft/vnd zum Könige in Lombardia geſalbet vnnd gekrönet/ſondern/Auch Lodowicum deſſelben Bruder/ (welcher hernach vmb ſeiner Gottſeligkeit willen Pius, zugenant wurde) zum Könige in Aquitania gemacht/im dritten Jahr ſeines Alters. *Regino.* *Aquitania.*

Bald nach dieſem/Anno domini 783. in Vigilia Aſcenſionis domini, war der 30. Aprilis/ iſt jhm ſeine liebe fraw Mutter Hildegardis mit Todt abgangen vnd verſtorben. *Zu Dietenhouſe*

Als aber Hochgedachter Lodowicus in ſeiner Jugent (wie gehöret) Chriſtlich vnd wol erzogen/vnd numehr 18. Jahr alt war / vnnd Anno Chriſti 797. Abdella der Sarracenen König/gen Ach kam/vnnd ſich gegen ſeinem Herrn vnd Vater Carolum Magnum gantz hefftig be- *Eginhardus.*

 klaget/

Manſ: Chron. cap. 82.

klaget/wie er wider Gott/ehr vnd recht/verdrungen were/ auch vmb Schutz vnd Schirm angelanget vnd gebeten.

Darauff hat Carolus Magnus/ſeinen Sohn Lodowicum gantz wolgerüſt/vnd mit aller notturfft abgefertiget/ den vertriebenen König Abdellam wider einzuſetzen.

In dieſem Zuge/hat ſich König Lodowig alſo verhalten/das man zu jme gute hoffnung gehabt hat. Man ſagt/ Was ein guter Hack werden will / das krümmet ſich bey zeiten. Alſo iſt es mit dieſem vnſerm jungen Könige Lodowico auch zugangen.

Leonbardꝰ Kretz hemius. part. 2. lib. 2.

Bald darnach Anno domini 799. Indict. 7. als König Lodowicus 20. Jahr alt war/ iſt er abermahl gantz wolgerüſt/vnnd mit vielem guten Volck / auff die beiden Inſul Minorica vnd Maiorica gezogen/ vnd daſelbſt die Mauros vnd Saracenen (die das vorige Jahr/die jtztbenandten Inſul eingenomen) etzliche viel Tauſent erſchlagen/Groſſe vnd ſtadtliche Reiche Beut/mit vielen Fahnen bekomen / vnd die benandten Inſul erobert vnd eingenommen. So hat auch Azo der Saracener Fürſt / ſeine Haupſtadt Olca, Lodowico vbergeben vnnd eingereumet.

Georgius Nicolai.

Anno domini 802. Indict: 10. Als König Lodowig der von wegen ſeiner frömigkeit / Pius zugenandt ward / das 23. Jahr erreichet/iſt er mit in dem 25. Züge/ den ſein Herr vnd Vater/wider die Sachſen gethan / geweſen/ſich mit ſeinem Volck zu Nuſs vbergeſetzt/ vnnd die Sachſen bekriegen helffen.

Eginhardus. Paulus æmilius. Regino. Mansfel: Chro. cap. 88.

Anno Chriſti 806. Indict: 14. Als Lodowicus Pius ſein 27. Jahr erlangt / hat ſein Herr Vater Carolus Magnus / zu Dietenhouen einen Reichstag gehalten/ auch

auch daſelbſt zum ſelben mahl/ ſein Teſtament gemachet/ in welchem er außtrücklich ordenet/ wie es ſeine Söhne/ nach ſeinem tödtlichen Abgang / allen Zanck zuuermeiden/ mit den Lendern halten ſolten. Wie das die wort des Teſtaments klerlich geben. Solche aber allhie volkömlich zuſetzen/ wolt diß Chronicon viel zu viel verlengen. Es haben aber daſſelbe/ die Franckreichiſchen Fürſten / Herren vnnd die fürnemeſten Stände vnterſchreiben/ vnnd darüber zuhalten angeloben vnd ſich verpflichten müſſen. Darnach iſt es alſo vnterſchrieben durch Eginhardum, dem Babſt Leoni zugefertiget/ auch zu vnterſchreibẽ behandiget worden/ wie die Annales Geſtarum bezeugen. Es ſind aber in gedachtem Teſtament/ Lodowico Pio, folgende Lender zugetheilet wurden/ gantz Aquitania, Gaſconica, Neuces, außgenomen/ was auch Occident vnd Hiſpania deſſelben orts grentzet. Vnd wie das alles die wort des Teſtamentes (wie folget) geben.

Leonhardus. Krentzhemius. part. 2. lib. 4.

Diuiſiones vero à Deo conſeruati & conſeruandi Imperij vel Regni noſtri tales facere placuit, vt Aquitaniam & VVaſconiam, excepto pago Turonico, & quicquid inde ad Occidentem atq; Hiſpaniam reſpicit, & de Ciuitate Niuernis, quæ eſt ſita ſuper fluuium Ligerem cum ipſo pago Niuercenſe, pagum Aualcuſem atq; Alſenſem, Cabillionenſem, Matiſconenſem, Lugdunenſem, Saboiã, Moſcicunam, Tarentaſiam, Montem Ciuiſium, Vallem Seguſianam uſq; ad Cluſas & inde per terminos Italicorum montium uſq; ad Mare, hos pagos cum ſuis ciuitatibus & quicquid ab eis contra meridiem & occidentem uſq; ad Mare vel uſq; ad hiſpanias continetur, hoc eſt, illam portionem Bur-

Petrus Pithœus. l. 6.

 gundiæ

gundiæ & prouinciam ac Septimaniam vel Gothiam Ludouico dilecto filio noſtro conſignauimus.

Aymonius. Anno domini 807. wie Aymonius / welcher damals gelebt / lib. 5. cap. 8. ſchreibt / Jſt Lodowicus Pius in ſein Königreich Aquitaniam, welchs jhm von ſeinem Herrn Vater zugetheilet / worauff jhn auch für lengſt / als er noch ein Kind war / Babſt Adrianus zu Rom geſalbet vnd gekrönet hatte / gezogen / vnd ſich für allen dingen dahin befliſſen vnd bearbeitet / das er die nidergefallene Diſciplin vnd den Gottesdienſt wider anrichten / vnd die Kirchen wider erhöhen möcht. Dann die Geiſtlichen in Aquitania, von Lodowici Pij ankunfft vnter den Tyrannen ſich auff freiten Kriegs vbung / vnd der Rüſtung zugebrauchen / viel mehr als auff den Gottesdienſt begeben hatten. *N. B.*

Aber Lodowicus Pius hat allenthalben gelerte Männer beruffen vnd auffgefürdert / vnnd in Aquitaniam geſandt vnd abgefertiget / vnd dadurch das Studium Theologicum auß heiliger Schrifft neben den freien Künſten / vnd wie man in den Kirchen ſingen / Leſen vnnd Beten ſolt / angerichtet / vnnd bald widerumb in den rechten Stand bracht. Hat auch alle die / ſo ſich fleiſsig zu Gottes worte vnd zum Geiſtlichem ſtande gehalten / beliebet vnnd allenthalben befürdert. Jſt auch ſelbſt willens geweſen / Geiſtlich zu werden / vnd den Orden anzunemen / Aber ſein Herr Vater Carolus Magnus hat darin nicht conſentiren, noch jhm das geſtatten wolten. *Studiũ Theologicum.*

Vielmehr hat Gott gewolt / das ein ſolcher Gottſeliger vnd fromer Herr / nicht allein ſein eigen heil / ſondern noch viel mehr ſeiner Vnterthanen heil vnnd ſeligkeit ſolt befür-

befürdern helffen. Wie jhm dann auch Aymonius das gezeugnis gibt / das er in Aquitania 25. Clöſter ſoll gebawet vnd angerichtet haben/vnd damit damals/als durch ein mittel die Chriſtliche Religion nicht wenig befürdert. Dem Exempel nach/haben auch viel Biſchoffe vnnd auch vermügende Leyen/entweder die verwüſteten Clöſter widerumb renouiret vnd gebawet / oder Newe geſtifftet vnnd angerichtet. *Könige/Fürſte vñ groſſe Herrn ſollen der Kirchen pfleger ſein.*

Neben dem hat er auch das Land alſo geregieret vnnd verwaltet/das ſich kein Menſch einiger vnbilligkeit oder gewaltſamer zunötigung oder auffgelegter beſchwernis hette zubeklagen gehabt. *Guldene zeit.*

Alle Wochen hat er drey Tag ſelbſt vnd perſonlich in ſeinem Pallaſt Gericht gehalten / der Vnterthanen noth/ klage vnnd beſchwernis gehöret / auch deß beklagten Notturfft vnd Antwort angenomen/vnd dann darnach vrtheil geſprochen.

Er hat die Vnterthan / als ein Vater ſeine Kinder beliebet/vnnd in guter Freiheit erhalten. Vngewönliche vnd new erfundene Stewr hat er abgeſchafft/vnd keine new erfundene vnd eingefürete Stewr vnnd gebreuche erdulden können. Stets hin müſten bey vnd vmb jhn ſein/alte verſtendige vnd wol erfahrene Männer/vnnd zog die allemahl wann er etwas anfahen wolt zu rhate. *Aymonius.* *N. B.*

Er bawete/doch ohn beſchwernis des Landvolcks/ in ſeinem Lande/viel Stedte vnnd Schlöſſer/ſo von den Saracenen zeriſſen vnd deſolirt waren/wider auff/ Auch wo es von nöten/newe gebawet vnd angerichtet. *Nicolaus Gilles.*

Anno domini 809. Indict. 2. hat Lodowicus Pius abermal einen Zug in Hiſpaniam gethan/vnd Dorcos belagert. *Dorcos.*

Leonhar do Krenzbemius part. 2. lib. 4.

lagert. Weil er aber vernam/das er nicht wol vnnd ohn groſſen ſchaden des volcks die Stadt gewinnen kondt/ iſt er mit dem Volck dauon wider abegezogen / vnnd das Arme Volck das mahl nicht verſpeldern wollen.

Anno domini 812. Indict: 5. Als Carolus Magnus zu Ach einen Reichs Tag angeſetzt vnd außgeſchrieben/welcher auch im ſelben Jahr am Chriſtage/war der 25. Decembris angangen / auch biß ins 813. Jahr geſtanden. Dahin er ſeinen Sohn Lodowicum Pium den König in Aquitania einzukomen verſchrieben/welcher ſich auch gehorſamiglich eingeſtellet.

Manſ: Chroni ca cap. 89.

Vnd hat jhn Carolus Magnus von allen Ständen vnd Fürſten des Reichs / zum Römiſchen Keiſer erwehlet/ (Dann vmb dieſe zeit hat man noch nicht von der Ordenung vnd gebrauch der 7. Churfürſten gewuſt) auch offentlich ernennet/vnnd jhm in der Kirch fürm Altar / die Keyſerliche Chron auffgeſetzet.

Regino.

Marianus Scotus.

Das 2. Capitel / Was ſich mit Ludowico Pio, nach dem er zur Keyſerlichen Regierung komen/vom 814. Jahr an / bis ins 815. Jahr begeben vnd zugetragen habe.

ALS nun Anno Domini 814. Indictione 7. Keiſer Carolus Magnus zu Ach den 28. Januarij vnd im 72. Jahr ſeines Alters verſtorben war/hat man ſo bald vñ in aller eil/den tödtlichen Abſcheid Caroli/ſeinem Sohn Lodowico Pio, in Aquitania vermelden

melden vnd anzeigen laſſen/welcher auch von ſtund an/ ſei-ne fürnemeſten Räthe/für ſich hin gen Ach geſchicket. So iſt er auch denſelbigen bald gefolget/vnnd am 30. tage/nach abſterben ſeins Herrn Vaters zu Ach ankommen/Da jhn auch die Frantzoſen ehrlich vnd mit freuden entpfangen vnd angenommen. So hat er auch dahin die Stände des Römiſchen Reichs beſcheiden vnd fürdern laſſen.

Auch hat er das Teſtament ſeines lieben Herrn vnnd Vaters eröffnet/vnd alles was er darin zu thun vnd zu laſſen befunden/ins Werck gerichtet: Vnd zum anfange eine Chriſtliche vnnd auffrichtige Hoffordnung gemachet. Frembder Herrn abgeſandte/welche zu ſeinem Herrn Vater geſchicket waren gehöret/vnnd widerumb abegefertiget. Auch mit des Griegiſchen Keiſers Leonis Geſandten/ſeine Legatos, Nordtbertum, Rhegienſem epiſcopū, vnd Graffen Richwinum gen Conſtantinopel geſandt/die Verbündenis zwiſchen demſelbigen / vnnd ſeligem ſeinem Vater auffgericht zuernewen. Hofforbnung.

Er hat auch auff angeſtelletem Reichs tage/von den anweſenden Ständen die Huldigung genommen / vnd wie es allenthalben im heiligen Reich gehalten werden ſol / befohlen vnnd angeordenet. Sonderlich aber alle Newerung/ Schatzung vnd dergleichen Beſchwernis / der Vnterthanen auffgehoben/vnnd zum högeſten mit einem hertzlichen ernſt / auch bey vermeidung ſchwerer ſtraff vnnd vngnade keine newerung zu machen / verpotten. Er hat auch zu handthabung der Gerechtigkeit/auch der bedrengeten Vnterthanen beſchwernis auffzuheben/in alle ſeine Landſchafften/Geſandte abgefertiget/ vnnd vielen jhr väterliches Erbe/ſo jhnen mit gewalt vnd Finantz abgedrungen war / wi- Huldigung. Fürſtliche Tugendt.

Annales Franciæ Fuldenſes. der geben vnnd zuſtellen laſſen / wie die Annales Franciæ Fuldenſes melden.

Er hat auch etzlichen Ständen des Reichs / an den zu lagen/die ſie in die Keyſerliche Schatzkammer zugeben verpflichtet (weil ſie ſich beklaget/das es jhnen zubeſchwerlich were/hinfüro mehr zuerlegen) erlaſſen. Alle Herrn/ vnd für auß / Die Richter / haben jhm einen ſonderbaren Eidt ſchweren/das ſie von niemandts/einig Geſchenck oder Gabe nemen wolten. *Aventinus.*

Alſo hat er auch den Sachſen etzliche Freiheit vnd alte Gebreuche/ſo jhnen etwan ſein Herr Vater genomen/ widerumb nachgegeben / vnnd ſich gegen Gott/gegen den Gottesdienſt/gegen Geiſtliche vnd Weltliche/auch allenthalben gegen jeder menniglich/alſo verhalten/ das er einen rhümlichen vnd ehrlichen Namen behalten/Vnd jederman jhn den Gütigen vnd frommen Ludowicum genandt hat. *Ludovicus Pius.* Dieſes iſt im anfang des 815. Jahrs. Indict: 8. geſchehen.

Jmſelbigen Jahr/als die beiden Deniſchen Könige/ Ringelfriedt vnnd Haroldt/ von des entleibten Königes Gottfriedts Kindern befeindet / vnd mit einander eine Feldtſchlacht gehalten/vnnd der eine in der Schlacht vmbkommen/iſt der ander/nemlich König Haroldus zum Keyſer Lodowico Pio kommen / vnd denſelben vmb ſchutz hülff vnd beyſtandt angeruffen/welchs jhm auch verheiſſen vnd zugeſagt wurden. *Sigibertus. Leonhardus. Krentzhemius.* Vnd darauff ſo bald zu Padeborn einen Reichs tag zu halten angeſetzt vnd außgeſchrieben / dahin Haroldus der Denen König / mit Lodowico Pio gezogen. *Padeborn.*

Jn dieſem Reichs tage / hat Keyſer Ludowicus Pius einen

einen ſeiner Landherrn/Walderich genandt/neben andern Sächſiſchen vñ Wendiſchen Herrn aufferlegt vnd befolen König Haroldū in Dennenmarck wider einzuſetzen. Doch iſt dieſe Heerfart dieſes mals vmb ſonſt vnd vergebens fürgenomen. Dann König Gottfriedts Sohne/das Landt allgereidt eingenommen/vnnd allenthalben befeſtiget/auch vber das/an die 200. Schieffe zu Waſſer gerüſtet / alſo/ das man jhnen dieſes mahl nichts hat abbrechen können. Vnd demnach haben die Keiſerſchen vngeſchaffet zu rück/ vnd in Sachſen widerumb ziehen müſſen. *Haroldus rex Daniæ.* *Mansf. Chro: Cap. 91.*

Mitler weil kam das Geſchrey/wie man zu Rom wider den Babſt Leonem, einen Auffrhur angerichtet het/ welchs aber Keyſer Lodowico Pio faſt vbel verdröſſen/vnd derentwegen die ſachen vnd hendel/auff dem Reichstage/deſto ſchleuniger verrichtet/vnd den Sächſiſchen Herrn/König Haraldum zu Dennenmarck/mitler zeit / nach notturfft zu vnterhalten befohlen. Vnd darauff gantz eilend biß gen Franckfurdt am Main gelegen/verreiſet/vnnd von dannen Bernhardum den König in Jtalia / ſeinen nahe verwandten vnnd Vettern gen Rom/ſich daſelbſt / wie es vmb die Auffrhur beſchaffen zuerkündigen abegefertiget/ Welcher dann des orts/alles in eine gute richtigkeit brachte. Vnd iſt alſo Keyſer Lodowicus Pius in Germania blieben/vnd in dero zeit andere vnd viel hochwichtige ſache verrichtet. *Sigonius, Paulus æmilius.* *Franckfurt.*

Dieweil ſich auch nach Caroli magni abſterben/die Sorben/Wenden/an der Elbe wonhafftig/vnterſtanden/ vom Reich abezutretē/hat Keiſer Lodowig die Francken vnd Sachſen/ſo am Hartz vnd an der Saal gewonet/ auffgeboten vñ außgerüſtet/mit einem ernſten befehl/die Sorben

Wende. Wenden anzugreiffen/wie dann auch geſchehen. Dann ſie
Mansf. chronica. haben die Stadt Zerbſt nicht allein belagert/ ſondern auch
cap. 91. mit dem Sturm erobert / geplündert / vnnd die Sorben
Zerbſt. Wenden/gentzlich herauß getrieben vnd geſchlagen.

In dieſem Jahr ſind auch viel erſchreckliche Erdbeben/Hagel/Donner/Witter/ vnd grewliche groſſe Waſſergüſſe geweſen vnd gefallen/vnnd groſſen ſchaden gethan/ wie Eginhardus davon meldet vnd ſchreibet.

Eginhardus.

Das 3. Capitel/Was ſich mit dem Keyſer Ludowico Pio, in dem 816. vnd 817. Jahr begeben vnd zugetragen habe.

ANno domini 816. Indictione 9. den 5. Februarij hat man im Zeichen des Schützen einen ſehr erſchrecklichen Cometen/ auch nach einander zwo Finſternus am Mon geſehn. Dieweil auch das Sachſener landt / nicht allein von den vielen fürhergehenden Landtſterben/vnd vielen groſſen Schlachten (ſondern auch das man ſo viel tanſendt Menſchen / hinauß in andere Lande verſchickt würden) an Völcke oede/ledig vnd wüſte wurden/ hat Lodwicus Pius, daſſelbe gantz fleiſsig erwogen vnd betrachtet/auch derhalben denen/die alſo in andere Lande verſchicket waren/auß Genaden erleubet/das ſie ſich mit den jhren widerumb in Sachſen begeben möchten. Die nun alſo vnd dieſer geſtalt wider herein kommen/denen hat er auß Gnaden die Stadt Zerbſt / worauß das vorige Jahr/die Sorben Wenden vertrieben vnd geſchlagen wurden/

Cometa.

Fürſtlich Gemüte.

Zerbſt.

den/zubewonen eingethan vnd vbergeben. Viel aber von denſelben Sachſen/ſo ſich dort zimlich vnd wol beſetzt/ ſind mit den jhren blieben da ſie waren/vnnd nicht wider herein zihen wollen. Die aber ſo ſich in Sachſen vnd gen Zerbſt begeben/ſind dem Keiſer getrew/Gehorſam vnnd danckbar blieben/vnnd ſich gegen menniglichen wol vnd vnuorweiſlich verhalten. *Paulus Langius,*

Sie haben auch neben den andern Sachſen/getreulichen dazu geholffen/ das König Haroldus widerumb in ſein Reich möcht eingeſetzt werden/biß König Gottfrides Erben müſten Gnade begeren/vnnd Bürgen herauß ſtellen. *Haroldus Rex Daniæ.*

Imſelben Jahr den 12. Junij/ſtarb Babſt Leo, vnd ward widerumb den 22. huius, Stephanus quartus zum Babſt erwehlet. Vnd darauff zwene Geſandten zum Keyſer Ludowico Pio abgefertiget/ ſich auch darnach balde ſelbſt auff die Fart vnd Reiſe zum Keyſer geben. *Stephanus 4. PP.*

Als nun der Keyſer ſolche vermercket/ hat er erſtlichen ſeinen Vettern Bernhardum den Italianiſchen Könige befohlen vnd aufferlegt/den Babſt ins Gleid zunemen vnnd zubegleiten. Darnach als der Babſt etwas neher herzu komen/dem ſelben zu Ehren andere Geſandten zugegen zihen vnd kömen laſſen. Er aber der Keyſer/ iſt zu Remis blieben. Doch aber dem Babſt ſeinen Ertz Caplan/ Hildebaldum/vnnd die beiden Biſchoffe Theodolphum Aurelianenſem, & Iohannem Atrebatenſem mit der Cleriſei in jhrem Biſchofflichen vnnd prieſterlichem Habit/ zugegen geſandt. *Theganus.*

Auff der aller letzten Meil aber / iſt jhm der Keyſer ſelbſt zugegen geritten. Als ſie nun vor Remis/auff einem *Remis.*

groſſen Platz zuſamen kamen / ſind ſie von den Pferden ab- geſtiegen/da hat der Keyſer ſich dreymahl mit dem gantzen leibe zun füſſen des Bapſts Stephani, proſternirt vnd ge- neiget/vnnd als er zum dritten mahl wider auffgericht/ hat er den Babſt mit folgenden worten gegrüſſet vnnd geſagt. Benedictus qui venit in nomine Domini Deus Dominus & illuxit nobis. Darauff der Babſt geant- wortet. Benedictus ſit Dominus Deus noſter qui tribuit oculis noſtris ſecundum Dauid regem vi- dere. Darauff hat einer den andern vmbfangen/ vnd ſich mit einander geküſſet/mit einander zur Kirch gangen/vnnd im Eingang der Kirchen/ hat Lodowicus Pius den Babſt mit eigner Hand geführet/ vnnd hat die gantze Cleriſei zur Danckſagung das Te Deum laudamus geſungen.

Als ſie nun ein zeitlang mit einander gelegen/vnd ihr Gebet zu Gott gethan / hat ſich Babſt Stephanus auff- gericht/ vñ mit der gantzen Römiſchē Cleriſei/ die Laudes Regales mit lauter ſtim dem Keyſer zugeruffen/ vnnd die mit einem Gebete beſchloſſen.

Laudes Regales.

Dieſe Laudes Regales, oder Königliche Lobſprü- che/waren die Acclamationes oder fröliche Glückwün- ſchung/die vom Babſt/Biſchoffen/der Cleriſei/ vnnd von allem Volck mit lauter ſtim außgeruffen wurden. Gleich wie Carolo magno zu Rom acclamirt Magno & pa- cifico Imperatori Romanorum Vita & Victoria. Vnd hat dergleichen Laudes Amalarius Fortunatus in ſeiner præfation ad Lodovicum Pium, ſehr viel vnd fein. Diuo Ludovuico Vita, Nouo Dauid pe- rennitas, Da principi Domine Vitam. Ipſi nouo Salomoni felicitas. Pio principi proſperitas.

Theganus.

Amalarius Fortunatus.

Denn

Denn darauff folgenden Sontag / hat Babſt Stephanus, Lodowicum Pium in der Kirch fürm Altar / ehe dann die Meſs angangen / zum Römiſchen Keyſer conſecriret vnd geſalbet / vnd eine ſtadtliche guldene Chron / mit vielen köſtlichen vnd thewrbaren Edelſteinen gezieret / die er zu derobehuff mit ſich von Rom gebracht / jhm auffgeſetzt. Alſo hat er auch die Königin Iemengardes zu einer Römiſchen Keiſerinnen conſecriret, vnnd jhr auch den Namen Augustæ geben / derſelbigen auch eine herliche vnnd guldene Chron auffgeſetzt. Lodowicus wird võ Babſt gekrönet.

Es hat auch zu dieſem mal Babſt Stephanus / dem Keiſer / der Keiſerinnẽ / alſo auch des Keiſers fürnemeſtẽ Herrn mit vielen vnd groſſen gaben vnd Schenckungen verehret. Dagegen Lodowicus drey mahl mehr dem Bäbſt verehret. Dann das war ſein gebrauch / das er alle mal mehr vergab / als jhm geben ward / Gab auch viel lieber / dann das er / was nemen ſolt. Vnd vber das alles hat Lodowicus Pius / dem Babſt vnd dem Stul S. Petri geſchencket eine Herſchaffe oder Gebiet in ſeinem eigen Königreich / die da ewig beim Stul S. Petri bleiben ſolt / vnnd ſolche Donation mit Keiſerlichen Brieffen confirmiret vnd bekrefftiget. Groſſe verehrung. Anaſtaſius.

Als auch Babſt Stephanus / vor alle Gefangene vnd relegierte Romaner / eine Fürbit gethan / vngeachtet / das die von wegen jrer mißhandlung / wider die Römiſche Kirch vnd den vorigen Babſt Leonem geſündiget / eins theils gefangen / auch eins theils ins Elend verweiſet waren / hat ſie doch Lodowicus Pius / alle ledig vnd loſs gelaſſen / auch jnen wider heim zuziehen vorgönnet. Dieſes aber / das Babſt Stephanus vor ſeine eigene feinde vnnd verfolger gebeten / hat dem Keiſer trefflich wol gefallen.

 So lang

So lange ſie nun daſelbſt bey einander verharret/ haben ſie jhr Geſprech von anderſt nicht dann vom wolſtande vnd gedei/ der Chriſtlichen Kirchen/ vnd einer beſtendigen vnd friedlichen freundtſchafft vnd Einigkeit gehabt/ auch darauff mit einander einen ſolchen Friede geſchloſſen/ vnnd damit von einander geſcheiden. Der Babſt hat ſich gen Rom/ der Keiſer aber gen Compendiaco erfüget. Dieſes alles lieſet man in Annalibus Franciæ, beim Anaſtaſio Bibliothecario, vnd beim Thegano Choroepiſ: Treuerienſi, welcher damals gelebet/ vnd Vitā Lodouuici Pij beſchrieben hat/ wie Vualfridus Strabo zeuget.

Anaſtaſius.
Theganus.
Vualfridus Strabo.

Jmſelbem Jahr/ am Grünen Donnerſtage/ daran man des Herrn Abendmals gedechtnis begehet/ vnd der damaliger Gottes dienſt volendet war/ vnd Keiſer Lodowicus Pius auß der Kirch/ wider in ſeinen Pallaſt gehen wollen/ iſt gantz vnfürſehns/ ein groſſer hoher/ vnnd von Holtz gemacheter Gang/ auff welchem man auß der Kirch zum Pallaſt gehen muſt/ dem Keyſer vntern füſſen/ mit einem groſſen Gepreſſel vnd Gepolter eingebrochen/ vnd nider gefallen/ vnd an die 20. Perſonen beſchediget. Der Keyſer iſt auch am Häupt/ neben dem rechten Ohr verwundt/ vnd das rechter Bein oben im Dicken zerquetſchet/ vnd weil er zu Bodem getruckt/ vnnd der Knauff des Schwerdts jhm gleich vor die linckern Bruſt komen/ iſt er daſelbſt auch beſchediget. Doch ward er in 20. tagen/ mit Gottes hülff widerumb zu ſeiner Geſundheit bracht/ das er wider gehen vnd ſtehen kondte/ wie/ vnd wohin er wolte.

Mansfeldiſche chron. fol. 92.

Jmſelbigen Jahr/ im Julio/ hielt Keyſer Lodowicus Pius zu Ach ein Conciliū, in welchem zwar nicht allein den

Ach.

den Ordens vnd Cloſterleuten / eine Reformation ver-ordenet/Sondern auff begeren vnd anhalten Lodowici/ha-ben die anweſenden Biſchoffe in jtztbemeltem Concilio/ ex Canonica auctoritate,ſcriptis patrum,et conciliis, ein ſonderlich Buch colligirt vnd zuſammen bracht, des Ti-tul/ Inſtitutio vitæ ſacerdotum, wornach ſich nicht al-lein die ordens vnnd Cloſterleut/ſondern auch die Prieſter vnnd die gantze Cleriſei / beider Geſchlecht/Reformiren vnd halten ſolten. *Inſtitutio vitæ Sacerdotum.*

Dieſes Buch hat Lodowicus Pius/durch ſeine ſonder-liche fürneme vnnd verſtendige Abgeſandte/ in alle Stedte vnd Clöſter geſandt/damit es möcht abgeſchrieben werden. Diß Buch hat 8. Cap: gehabt / iſt auch neben dem obge-nandten Titul, Liber Capitularum Francorum ge-nandt worden. *Tom. 3. Conc. Chro: Leonis Caſſenen: Cent: 9.*

Es hat auch domals Lodowicus Pius/ bey eine jegliche Kirche/ſonderbare gewiſſe Feldt vnd landt Güter/vnd von denſelbigen die järliche Einkomen verordenet / auff das ja nicht durch mangel vnd Armut der Gottes dienſt/ſolt oder möcht verhindert werden. Auch neben dem eine Con-ſtitution gemachet/in welcher das alles/was fürmals ſei-ne Anteceſſores vnd Füralten / dem Stul zu Rom zuge-wandt verehret vnnd verſchrieben/auffs new den Succeſ-ſoribus confirmirt vnd beſtetiget hat. Vnd dieſes durch Theodorum Nomenclatorem , dem Babſt Pa-ſchali zugeſandt/die auch Lodowicus ſelbſt vnnd ſeine drey Söhne, ſonſt auch noch zehen Biſchoffe/ acht Ebte, funff-zehen Edel Graffen/vnnd andere mehr mit eigenen handen vnterſchriben. *Cæſar Baro: tom. 9.*

Nach gehaltenem Reichstage vnd volendentem Concilio, hat ſich Lodowicus Pius gen Ingelheim erfüget/ dahin zu jhm/ des Key: zu Conſtantinopel Abgeſandte komen ſind/ die er auch wol vnd freundlich wider abegefertiget. Ingelheim.

In dieſem Jahr haben auch die Obetritten/ ſo ſonſt bis daher der Francken trewe Bundsverwandte geweſen / ſich widerſetzig gemachet/ vnnd ſich an König Godefridium zu Dennenmarck hinder verlaſſene Kinder ergeben / wozu ſie ſich folgende vrſach bewegen laſſen. Dann als Traſich der Wenden Fürſt vmbkomen/ hat Carolus Magnus Sclaomyro, das Fürſtenthumb der Wenden/ verehret vnnd zu verwalten befohlen. Dieweil aber Traſich einen Sohn Ceodragus genandt/ doch jung/ vnnd zum Regiment vndüchtig/ hinder ſich verlaſſen/ vnd aber numehr erwachſen war/ hat derſelbe bey Keiſer Lodowico Pio/ vmb ſein väterliche Erbe angehalten / vnnd das jhm doch davon nur zum wenigſten ein ſtück oder ort Landes/ möcht zugewandt werden/ gebeten. Darauff Lodowicus dem Sclaomyro aufferlegt vnnd befohlen/ obbemeltes Landt/ mit dem rechten Erben zutheilen/ welchs jhm Sclaomyrus abgeſchlagen vnd verweigert/ auch ſich ſo bald mit den Denen verbundē/ vnd ſich alſo mit denſelbigen beid zu Waſſer vnd zu Lande / wider das Reich gebrauchen laſſen / auch mit gewalt auff die Sachſen gezogen/ vnd das gantze Landt/ mit Rauben vnd Plündern beſchweret. Mansf. Chro: Cap. 92.

Auch ſind der Normannen Schiff/ auff der Elbe herauff gezogen/ bis an die newe Stadt vnnd Feſtung Eiſenfeldt genandt/ vnd alles was an der Sture gelegen geplündert. Auch fürete Glum, der Normannen Fürſt/ der Obetritten Fußvolck zu Lande/ für die jtztbenandtē Stadt/ Normannen. Eiſenfeldt. Glum.

die-

dieſelben auch allenthalben herumb belagert/vnnd mit dem Sturm angelauffen. Aber dagegen haben ſich die Keiſerſchen/ſo in der Beſatzung vnd in der Feſtung lagen/manlich vnd tapffer auffgehalten vnd gewehret / vnnd die Feſtung ſo lange erhalten/biß ſie entſetzt wurden.

Dann ſo baldt Keiſer Lodowig/dieſer ſachen berichtet wurden/hat er von ſtund an/ſein Krieges volck abegefertiget/vnnd dem Marckg: zu Sachſen / welchem die Grentz zubewaren befohlen / aufferlegt/das er die/ſo zu Eiſenfeldt in der Beſatzung/vnd belagert weren / zum aller fürderligſten vnd auffs aller getrewligſte / retten vnnd entſetzen ſolt/ wie dann auch geſchehen. Eiſenfeldt wird entſetzt.

Dann ſo baldt die Normanni, Denen vnd Obetritten vernommen/das die Sachſen im anzuge weren/ſind ſie von der Belagerung abegezogen.

Mitler zeit/dieſes ſich alhie mit den Obetritten begab/ hat König Bernhardt des Keiſers vätter / auff anreitzung etzlicher vnrugiger Leut/die Vnterthan dem Keiſer abfellig gemacht.

Die fürnemeſten Häupter dieſer Conſpiration,ſind geweſen/Egiddo inter omnes Reges primus, & Reginhardus Cubicularius,eius & Reginharius, Meginharij comitis filius, deſſen Großvater/võ der Mutter her/vor dieſer zeit in Germania, mit vielen vom Adel wider Carolum Magnum, auch alſo Conſpiriret vnd eine Auffrhur vber die ander angerichtet hatte. Viele andere fürtreffentliche Leut vom Adel/ſind in dieſer Auffruhr/ auch etzliche Biſchoffe ergriffen wurden / als Anshelmus Mediolanenſis, Vvolfoldus Cromonẽſis, et Theodolphus Aurialenſis. Auffrhür.

Als aber Lodowicus Pius durch Rathaldum Epiſcopum vnd Sapponem, dieſer Auffrhur berichtet wurden, hat er zur ſtundt in Franckreich vnnd Teutſchlandt ein groſſes Heer verſamlet/vnd nach aller notturfft zum Krieg gerüſtet/vnd damit gantz ſchleunig fort geruckt / vnnd auff Italiam zugezogen.

Als aber dieſes Bernhardus vernommen / vnnd ſich Volcks halben viel zu ſchwach vnd klein befunden/hat er die Wehr nider gelegt / iſt von jhm ſelbſt gen Chaalon gezogen/vnd er gab ſich an ſeinen Vättern den Key: Lodwicum Pium.

Alſo thaten auch die andern Auffrüriſchen Bundgenoſſen. Darauff hat Keyſer Lodowig ſeinen Vättern König Bernharden vnd die andern Anſtiffter gedachter meuterey/auff den erſt künfftigen Maium, auff einen Tag gen Ach beſcheiden/da dieſes ferner zum außtrag ſolt verhandelt werden.

Ach.

Imſelben Jahr hat auch Keiſer Lodowicus Pius/ſeinen elteſten Sohn Lotharium, auff obbemeltem Reichstage zu Ach/zu einem Römiſchē Keiſer benennet vnd gekrönet/Seine andern beiden Söhne aber/Pipinū in Aquitania, vnd Lodowicum in Beiren zu Königen gemachet.

Aquitania.

Beiren.

Das 4. Capitel/ Von etzlichen gehaltenen Reichstagen / was daſelbſt verhandelt/ vnd ſich ſonſt begeben vnd zugetragen habe.

Anno

ANno domini 818. Indict. II. war gleich das 4788. Jahr nach erſchaffung der Welt/ den 18. Iulij, hat man an der lieben Sonnen / eine faſt groſſe vnnd erſchröckliche Finſternis geſehn. So hat auch Keiſer Lodowicus Pius zu Ach einen Reichs tag gehalten/ auff welchem König Bernhardt/ des Keiſers Vätter/ mit den Auffrhürern vnnd Meutmachern / ſo jhme in Italia/ ſeine Vnterthanen zum Abfall gereitzet vnd auffgewugelt/ ſich eingeſtellet/ anzuhören / Was vber ſie vor ein Recht geſprochen würde. Vnd iſt jhnen daſelbſt auß dem Saalbuch/ nach Römiſchem vnnd Frenckiſchem Recht/ ein Vrtheil fürgeleſen/ vnd zum todte/ als mutwillige Auffrürer außgeſchrien vnd verdammet worden. *Ecclipſis.* Reichstag. Saalbuch.

Darnach hat Keyſer Lodowig ſeinen Vättern/ König Bernhardum auß angeborner güte loſs gelaſſen/ vnd jhm das leben geſchenckt. Aber doch jhm ſeine Augen außbrechen laſſen/ vnd in ein Cloſter verſteckt/ in welchem er auch bald hernach verſtorben. Er hat einen Sohn / Pipinus genandt gelaſſen/ welcher widerumb drey Söhne gezeuget/ Bernhardum, Pipinum vnd Herbertum. Die Auffrhüriſchen Biſchoffe ſind auch aller jrer Digniteten entſetzt/ vnd in die Cloſter verſteckt. Lotharius aber/ Lodowici Pij Sohn / hat des jungen Pipini drey hinder verlaſſene Söhne in Beiren geführet/ vnnd jhnen daſelbſt etzliche Herſchafften eingethan. *Ioannes Auentinus lib. 4.* *Leonhardus kremtzhemius par. 2. lib. 4.*

Imſelben Jahr den 3. Octob: Iſt fraw Ermogarte des/ Keiſers Lodowici Gemahlin in Gott verſtorben. Es hat auch der Marckg: zu Sachſen / der Obetritten Für- *Veſpergenſis.*

 ſten/

ſten/ gefencklich dem Keiſer gen Ach geſandt/ welcher vmb ſeiner groſſen Vntrew willen/ ins Exilium vnnd zu Ewiger Gefengnis condemnirt vnd geſtrafft worden.

Krentzhemius.

Anno domini 819. Indict: 12. Nam Keiſer Lodowicus Pius zur andern Ehe/ fraw Juditham/ H. Welphen zu Schwaben Tochter/ von welcher Carolus Calvus erzeuget vnd geboren iſt.

Iannes Auentinus.

So hat auch Keiſer Lodowig/ G. Rudolphum vnd G. Conradum Herrn von Rauensberg vnd Altorff/ ſeiner Gemahlin gebrüdere / an ſeinen Keiſerlichen Hoff genommen. Auch hat er imſelben Jahr zu Jngelheim einen Reichstag gehalten/ von daher gen Creutznach / Bingen/ Coblentz vnd gen Ach gezogen/ vnd daſelbſt Anno Chriſti 819. das Winterlager gehalten.

Veſper:

Reichstag/

Es haben ſich auch ſonſt in dieſem Jahr/ viel entpörung/ Auffruhr vnd meuterey wider den Keiſer / vnnd das Reich erhaben/ Dann in Vngern ſich einer Luitwindt genandt/ zum Könige gemacht vnd Auffgeworffen/ vnd im anfang in Beyren/ Kerndten vnd Dalmatia/ groſſen ſchaden angerichtet/ Doch zu letzt geſchlagen vnd vertilget wurden.

Luitwindt.

Auffrhürer beſtehen nicht lange.

Zu dem ſind auch die Gaſconier/ dem Keiſer abfellig wurden / die hat Pipinus iunior, Lodowici Pij Sohn/ vberzogen/ wider bezwungen/ vnd zum Gehorſam bracht.

In Saxonia hat einer/ Wirrmacher genandt / ſich ſelbſt zum Herren machen wollen/ auch baldt einen groſſen anhang bekomen. Dieſer hatte den namen mit der that. Er gab mit groſſen worten vnnd zuſagen für / das er die Sachſen widerumb zu jhrer alten Freyheit bringen wolt. Aber Keiſer Lodowig kam jhm baldt zuuor / vnnd vberzog

Wirrmacher.

jhn

jhn mit Heeres krafft: So ſeumete ſich Wirrmacher mit ſeinem Anhang vnd Bundtsverwandten auch nicht. Doch ehe ſie zuſammen traffen / erkleretten ſich die Sächſiſchen Städte vnnd Stände / das ſie mit vielgedachtem Wirrmacher nichts zu thun noch zuſchaffen hetten. Die andern ſo ſich zum theil zu jhme geſchlagen / fielem dem Keiſer zu Füſſe / vnd entſchüldigten ſich auffs beſt ſie kündten.

Der meiſt vnd gröſſeſte Theil der Sachſen begerten / der Keiſer wolt des Wirrmachers vngereimtes fürnemen abeſchaffen / vnnd jhnen widerumb einen beſtendigen Friede auffrichten / dann ſie in ſein fürhabendes Werck nicht einwilligen kondten noch wolten / So het er auch niemandt als einen loſen hauffen allerley Buben bey ſich / die mehr auff verderb vnnd verwüſtung der Lande / dann auff nutz Friede vnd wolſtand gedechten. Hans bey der Meuten helt nicht.

Als aber numehr dem vielbenandtem Wirrmacher / der Korb allenthalben auffgezogen / vnd jhm die Proſiandt / von denen / zu welchen er ſich des wenig verſehen / fürbehalten / vnd nichts mehr erfolgete / muſten jhrer viel dauon entlauffen / kamen wider zu Hauſe / vnd entſchüldigten ſich / der eine ſonſt / der ander anderſt. Wirrmacher.

Die meiſten wandten für / ſie hetten von ſeinem fürnemen nichts gewuſt / dann im anfang er jhnen viel ein anders fürgeben / als ſie es hernach im Werck befunden / darumb ſie auch bey jhm nicht lenger bleiben kondten noch wolten. Als er nun alſo an Volck entblöſſet / hat es weinig vnnd geringe mühe gekoſtet / jhn vollen zuuertilgen. Doch ward er gleichwol mit etzlichen / ſo jhm noch zugethan vnnd anhengig waren / erſchlagen.

 Alſo

Nortmanni. Alſo hat auch ein Anſchlegiger Nortmanner, in Britania eine Meuterei vnd Auffrhur angerichtet/ aber derſelbe hat auch mit ſeiner Rotte bald ein ende genomen. Vnd

Auffrhur ſtrafft Gott. damit iſt genungſamb bezeuget / das Gott mit der Auffrhur nicht zu frieden/noch dieſelbe dulden möge/ſondern ſolle vnd müſſe geſtraffet werden.

Es haben auch etzliche Herrn/auß geheis Keiſers Lodowici Pij/Haraldum den König zu Dennemarck mit gewalt hinnein gebracht/vnnd damit ſo viel erhalten/das König Gottfriedens Erben/jhn haben zu gleicher theilung komen laſſen müſſen. Sind aber noch Heiden geweſen / vnd von Chriſto nichts gewuſt.

Das 5. Capitel / Von der domaligen Wunderbarlichen zeit / etzlichen Reichstagen/ vnd mannigerley ſachen die ſich zugetragen.

Ein naſſes Jahr. ANno domini 820. Indict. 13. Iſt ein vberauß ſehr feuchtes vnd naſſes Jahr geweſen/ohn vnterlas vnnd auffhören geregnet/vnd iſt der Himel ſtets trübe vnnd trawrig geweſen / wodurch auch viel vnd gantz wunderbarliche vnd vnerhörete Kranckheite/beid an Menſchen vnnd allerley Viehe verurſachet wurden iſt. So iſt auch zu dem die Peſt alſo hefftig vnnd ſtarck herein geſchlichen / das man auch im gantzen Reich/keinen reinen vnd geſunden ort hat finden können. So ſind auch beid die

Feldt/

Feldt/Garten vnd Baumfrüchte/ehe ſie Zeitig vnnd Reiff wurden/verdorben / Was aber im Felde an etzlichen doch weinig örtern/geſund vnd Gut blieben/ hat man vngewitters halben nicht einbringen können. Vnd ob mans gleich zur Schewren vnd vnter die Dachung gebracht/iſt es doch außgewachſen / vnnd ſonſt faul / ſtinckendt vnd vndüchtig wurden. Gottes Rach vnd ſtraff.

Der Wein aber iſt aller dinge dahinden blieben. Wo aber etwas wurdē/iſt ſawr/vbelſchmeckends/ vñ vngeſunde geweſen.

Es ſind auch von dem Vngewitter vnd von dem vielen vnd ſtetigem Regen in dieſen Landen/die Fulda/Weſer/ die Leina/Rhuma/Inderſte/Ocker/Bode/Aller / Saal vnd Vnſtrudt / hoch außgangen/vnnd an den Dörffern/ Eckern / Gärten/Wieſen vnd Teichen groſſen ſchaden gethan/ohn das man vor dem vielen Waſſer/die Winterfelder nicht hat beſtellen können. N. B.

Es hat auch Keiſer Lodowicus Pius/in Francken vnd Sachſen/ein Kriegesvolck verſamlet/in willēs daſſelbe wider die Hunnen vnd wider die Vngern zuſchicken. Als aber dieſes Volck gen Fünffkirchen komen / hat ſie nicht alleine das böſe ſtetige Vngewitter gehindert / ſondern ſind auch meiſten theils an der Roten rhur darauff gangen vnd verſtorben. *Mansf. chro.* Rote thur.

Man hat auch in dieſem Jahr/den 24. Novemb. in der andern Nacht ſtund/eine groſſe vnnd erſchreckliche Finſternis am Mon geſehn. Ohn andere viel Wunder vnd Zeichen/die in dieſem obbemelten Jahr geſchihen ſind.

Anno domini 621. Indict: 14. Hat die Peſt noch jmmer vmb ſich gefreſſen / vnnd die Lande nicht weinig an

Volcke verwüſtet. Dannoch hat Keiſer Lodowicus Pius im Februario zu Ach einen Reichs tag gehalten / vnnd mit den Reichsſtänden eines Krieges halben/wider die Saracenen in Hiſpania/vnnd wider die Hunnen in Vngern ſich beradtſchlaget.

Reichstag. Darnach/eine andern Reichstag zu Diettenhoffen außgeſchriben/vnnd daſelbſt für den Reichſtänden ſeinē Sohn Lothario, Frewlin Jrmengardis/G. Hugonis Tochter vermehlet. Auch hat Keiſer Lodowig auff dieſem Reichstage/ſonderliche groſſe gnade erzeiget/allen denen/die ſich mit Bernhardo ſeinē vättern/wider jhn verbunden vnd auffgewiegelt hatten (wie droben vermeldet) Dann ſo viel deren von denſelbē noch am leben waren/hat er für ſich beſcheiden/ vnd jnen nicht allein das leben/vñ jre Glieder gelaſſen/ ſondern auch jre Güter/die dem Fiſco zuerkandt vnd heimgefallen/widerumb zugewandt/ſonderlich aber denen/die von ſeinem Königlichē geblüt/vnd durch abgonſt/ohn alle ſchuld vnd vrſach in verdacht gezogen/vnd darumb ins Elend verwieſen/oder in die Clöſter zur pœnitents verſtoſſen warē. Vnter welchen waren Adelhartus Abbas aureæ Corbeia, welcher in die Jnſul Heri relegirt/vnd ſein Bruder Wala oder Walach/der in Corbeiam aureā vom Hoffe verſtoſſen/mit Bernario, welcher in das Lirinenſiſche Cloſter verſchickt. Auch Drogo, Theodoricus vnnd Hugo, alle drey natürliche Brüder Lodowici Pij / die gleichsfals ins Cloſter verſtoſſen waren/ſampt andern vielen/die hernach in Clöſtern vnd im Geiſtlichen ſtande blieben ſind. Paſchaſius Radobertus in vita S. Adelhardi ſchreibt/ Das/Als dieſer Adelhardus aller erſt wider auß ſeinem ſiebenjärigen Excilio, vom Keiſer zu Hoffe geruffen/haben

Königliche Gnade.

Infra cap. 13. 26.

Paſchaſius.

die

die Keiſerliche Rähte aller erſt geſehn/wie ſie durch abgunſt in bemelter ſachen betrogen weren/ vnnd darumb alles was ſie zuuorn verhandelt retractirt/vnd ſey alſo durch den einigen Adelhardum allen andern verwieſen vnd gefangen/ jre Freiheit wider geben. Von dieſem Adelhardo ſoll hernach an ſeinem ort mehr geſagt werden. Cap. 13. 26.

Imſelben Jahr/ brach auch ein gemeine geſchrey auß/ das ſich Ceodragus der Obotritten fürſt/ mit den Königen in Dennemarck / in eine verbündenis ſolt eingelaſſen haben/ deſſen ſich Keiſer Lodowig nicht verſehn het / hat aber als bald Fürſt Sclaomyrum/ den er zuuor ins Exilium verſchicket/ wider holen laſſen/ vnd denſelben vber die Obetritten widerumb zum Fürſten verordnet/ welcher aber/ ſo bald als er in Sachſen ankomen/ mit kranckheit befallẽ/ Chriſtlichen Glauben angenommen/ ſich Teuffen laſſen/ Iſt darnach (ehe er zur Poſſeſsion der Obetriten oder Mechelburger landts komen) als ein Chriſt verſtorben. Dennemarck. Mechelburg.

Am ende dieſes Jahrs/ im Decemb: iſt ein oberauß geſtrenger vnd harter Winter eingefallen / des domals kein Menſch mehr gedacht. Daher auch die groſſen Waſſer allenthalben mit Eiſe bedeckt geweſen / das man mit groſſen beladenen Laſtwagen/ hat darüber fahren können. Harter Winter.

Anno domini 822. Indict. 15. Hat ſich in Düringẽ vnd Oſtſachſen die erde/ an vnterſcheidtlichen örtern/ gantz wunderbarlicher weiſe bewogen vñ verſchoben/ vnd ſich zuſamen gedrungen/ das auch daher vor ſichtbarẽ augen / mit groſſer verwunderung/ Hügel/ Walle vñ Berge/ ſich zuſamen geben haben. Auch hat in dieſem Jahr/ Keiſer Lodowicus Pius/ das Stifft vnd Biſtum̃/ ſo ſein Herr vñ Vater Carolus magnus zu Eltze da die Saal in die Leine felt / in honorẽ Dei & S. petri angefangẽ/ gen Hildesheim transferiret/ Wunder. Eltze. Hildesheim.

Hildenſcheim. Wie davon in meiner fürhabenden Hildenſcheimiſchen Chro: ferner ſoll bericht gethan werden.

Imſelben Jahr hat Lodowicus Pius mit den Biſchoffen vñ Herrn ſich berhadtſchlagt/ſich mit ſeinen Brudern/ Drogone/vnd den andern/außgeſühnet vnd zu Atteniaco auff dem Reichs tag vor alle Exceſs, die er wider ſeines Bruders Sohn Bernhardum, auch wider S. Adelhardum vñ ſeinen Bruder Walam oder Walach begangen/ offentliche Confeſsion vnnd Buſs/ nach gewonheit der Kirchen gethan/vnd was er ſonſt mehr dergleichen exceſs von jhm ſelbſt oder ſeinem Herrn Vater erfahren vnd finden können/ hat er mit groſſer innicheit vnd demut daſelbſt emendirt vnd verbeſſert. Wie das die Annales vnd auch Paſchaſſus Radebertus bezeugen.

Paſchaſius.

Nach dieſem Reichs tage/hat Keyſer Lodowig ſeinen Sohn Lotharium in Italiam geſchickt/ vnnd jhm Vualacham monachum Corbeienſem, S. Adelhardi Bruder/ſeinen Blutsverwandten freundt/vnnd M. Gerungum Oſtiariorum zugeordnet/ deren er in ſeiner regierung Rades gebrauchen ſolt. Pipino aber ſeinē Sohn/ hat er Thietsberti Canutis Matricenſis Tochter vermehlen laſſen/vnd jhn darnach in Aquitaniam geſchickt/ Er aber iſt in Franckfurdt gezogen/ daſelbſt noch für dem Winter/widerumb einen Reichtag gehalten/ vnnd mit den fürnemeſten Herrn die notturfft ſeiner Oſterlender beradtſchlaget.

Reichstag.

Auff dieſen Reichstag ſind kommen alle Orientaliſche Schlauen/der Obetritten/Wenden/Wiltzen/ Böhmen/ Mehren vnd der Vngern Geſandte/mit ſtadtlichē Gaben

vnd

vnd verehrungen. Wie dann auch eine anſehentliche Legation auß Normandia oder Dennemarck/ſo wol von wegen Harioldi/als König Gottfrieds Kindern daſelbſt ankomen. Dieſe alle hat König Lodowig gehöret / vnd mit gutem beſcheidt wider abgefertiget. Dennemarck.

Imſelben Jahr iſt Ebbo Archiepiſcopus Rhemenſis, mit Halitgario vom Römiſchẽ Babſt Paſchali auff Rahtſames bedencken des Keiſers in Dennenmarck geſchickt/das Euangelion zupredigen/ Vnd iſt vermutlich/ das ſie entweder mit den obgedachten Deniſchen Geſandten/oder noch vor jhnen dahin gezogen ſein: Man mag hievon die Annales Lodowici/vnd Annales Frantiæ Fuldenſis, auch Hiſtoriam M. Adami beſehen. Sie haben den Sommer viel Denen zum Chriſtlichen Glauben gebracht vnd getaufft. Vnd ſind das folgende Jahr/ mit des Keiſers Geſandten (von welchen bald mehr ſoll geſagt werden) wider herauß gezogen/ wie die Annales zeugen. Annales.

Lodowicus Pius iſt den Winter vber zu Franckfurdt blieben/vnd daſelbſt notwendige Gebew zum Winterlager auffrichten laſſen. Ioannes Auentinus meldet vnnd ſchreibt vnter andern / das Lodowicus daſelbſt habe eine Kirch erweitern laſſen / vnnd zu dero behuff / ein theil der Stadtmaur / worauff/oder nahe dabey die Kirch geſtanden/nider reiſſen laſſen müſſen / in welchem niderbrechen/ man einen groſſen vnnd thewrbaren Schatz ſoll funden haben. Vnd denſelben aber hat er vnter arme vnnd nottürfftige Leut außtheilen laſſen. Franckfurdt. Ioannes Auentinus. N. B.

Anno domini 823 Indict: 1. im Maio iſt abermal ein Reichstag gehalten wurden/dahin ſich die Oſtfrancken/

ſen/Belren vnd andere mehr eingeſtellet. In dieſem Reichs tage hat der Keiſer widerumb einen andern Reichstag / zu Compondio/auff den Nouembrem zu halten verordnet.

Terremotus. In dieſem Jahr iſt ein grewlich vnd groß Erdbeben geweſen/wodurch ſich der Keiſerliche Pallaſt zu Ach/ ſoll bewegt haben.

Auch ſollen ſonſt viel vnerhörte Wunder vnnd Zeichen geſchehen ſein. Vnd ſonderlich wie Ioannes Auentinus vnd Abbas Veſpergenſis ſchreibt/ſollen in Sachſen/an dem ort Friſatz genandt 23. Dörffer vom Himmel herab angezündet/vnd ſo bald zu grunde verbrandt ſein.

Friſatz. Brandt.

Auch hat imſelben Jahr/am hellen tage ein grewliches vnd vberauß hartes Donnerwetter / in etzliche Heuſer geſchlagen vnd angezündet / Auch die Frucht auff dem Acker angezündet vnd verbrandt.

So hat auch ein vngehewr Schloſſen wetter / ſechspfündig Steine herunter geworffen. In Burgundia (wie eine alte Burgündiſch Chronica helt) ſind in dieſem Jahr Eißſchollen 15. Schulang/ 7. breit 2. dick / mitten im Sommer vom Himmel gefallen.

N. B.

Auff dieſes hat Lodowicus Pius/durch alle ſeine Prieſter in allen Kirchen/vermelden vnnd anzeigen laſſen/ das man mit Faſten/Beten vnnd Allmoſen geben / Gott den Allmechtigen verſünen ſolt/Dann Gott von wegen der Menſchen Sünde ſehr erzürnet/vnd durch die Zeichen vñ Wunder die Straff drewet/dem ſolt man in demut zu füſſe fallen vnd vmb gnedige abwendung vnd verſchonung anruffen. Das folgende Jahr iſt auch ein greulicher Sterbe in allen Landen auff die vielen Zeichen erfolget.

Exempel einer Gottſeligen Obrigkeit.

In

In dieſem Jahr iſt auch Drogo/des Keiſers Lodowici natürlicher Bruder/auff anhalten des Keiſers / mit willen vnd wahl der Cleriſei zu Metz/zum Biſchoff erwehlet vnd verordnet wurden. *Sigebertus.* *Veſper.*

Das 6. Cap. Von etzlichen Reichstagen/die Lodowicus Pius nach einander gehalten/ vnd etzlichen Zeichen/ſo geſchehen ſind.

ANno domini 824. Indict. 2. Hat Keiſer Lodowig zu Champaigne/den 24. Junij einen Reichstag angeſetzt vnd gehalten / vnnd iſt nach demſelbigen perſönlich/wider die Britannier gezogen/ dieſelben beſcheidet vnd bekriegt/vnd Geiſel von jhnen genomen/vnd iſt Viuomarcus jhr König in ſeinem eigen hauſe Erſchlagen worden. Dieſe Hehrfart hat Lodowicus Pius in 40. tagen vollenbracht. *Reichstag.* *Viuomarcus rex.*

Als er ſich aber zu dieſem jtzbemelten Kriege gerüſtet/ ſind bey jhm angelanget die Orientaliſchen Geſandten/ Keiſer Michaelis/zu Champaigne/wie das auß einer Epiſtel Hilduini Abbatis zuerſehen iſt. Dieſe hielten an/ vnd begereten den Friede zubeſtetigen / vnnd brachten dem Keiſer herliche Geſchencke / vnter welchen waren die Bücher S. Dioniſij Ariopagitæ. Die hat Lodowicus Pius als bald gen Paris in das Cloſter S. Dioniſij dem Abte Hilduino zugeſchickt / vnnd verehret/ eben an S. Dioniſij tage. *Holduvinus Abbas valde doctus.* *Sigebertus.*

Lambertus. Dagegen ſchreibt der Abt Hilduinus dem Keyſer/ das ſich bey dieſen Büchern/ 19. Wunder vnd Zeichen an vnterſcheidtlichen krancken Leuten begeben vnd zugetragen

Krentzhemius. hetten/vnd weren ſolche Krancken alle Geſund wurden.

Dieſe jtztbenandten Bücher in Griegiſcher ſprach/ hat Abt Hilduinus, auff anhalten des Keiſers / in Latein transferiret.

Der Keiſer hat die Geſandten auff ſeine Widerkunfft zu Rethmago verharren heiſſen/ vnd darnach ſie daſelbſt gehöret/vnd mit ſeinen Legatis gen Rom zum Babſt abgefertiget/an welchen ſie auch von Michale geſchickt waren.

Auff bemeltem Reichs tage hat ſich zu Champaigno

Ceodragus. Ceodragus, der Obetriten Fürſt (welcher zu dem fürhergehendem Reichs tag vngehorſamiglich auſſenblieben) eingeſtellet/vnd ſich erſtlich ſeines auſſenbleibens/ vnd darnach/ Was man jhm ſchuldt geben/nach dem beſten er vermocht/entſchuldiget.

Ob nun wol ſolche entſchüldigung in allen puncten/ keinen ſonderlichen guten grund hatte/ lies es doch der Keiſer vmb ſeines ehrlichen Vaters / Fürſt Traſichs willen/ alſo hin paſsiren/vnd jhn in Güte wider von ſich gelaſſen/ doch alſo/das er hart vnd feſt dem Reich getrew vnd dienſtbar zu ſein/ angeloben müſſen.

Haroldus. Auff jtztbemeltem Reichs tage/iſt auch ankom̃ Haraldus der König zu Dennenmarck / vnnd gantz bittere klage vber König Gottfriedts Söhne fürbracht. Darumb dann die Stände eingewilliget/das man etzliche Abgeſandte zum gütlichen vertrage/vnnd erkündigung aller gelegenheit abe-

fertis

fertigen ſolt/ Darauff Theodorius vnd Rothmundus/ beide Graffen / zu König Gottfriedts Söhnen abgeſandt/ die nicht allein von der ſachen/ Königes Gotfridi Söhne/ ſondern auch von des gantzen Königreichs Normanniæ zuſtand guten Bericht vnd augenſchein eingenomen / vnd von allem was ſie geſehn vnd vernomen/ dem Keiſer Relation eingebracht. Vnd iſt Ebbo der Ertzbiſchoff mit dieſen wider (wie droben vermeldet) herauß komen.

Anno domini 825. Indict: 3. Hat Keiſer Lodowicus einen Reichs tag zu Ach zuhalten angeſetzt / dahin er auch ſeinē Sohn Lotharium erfurdert vnd verſchrieben/ vnd als er kam / ward er zu einem Hertzoge in Beyern gemachet vnnd verordnet / darauff er auch in Beyren ſeine Hoffhaltung angerichtet. Reichs tag.

Auff dieſem Reichs tage ward auch König Gotfriedts Söhnen ein Friede bewilliget / doch auch alſo / das ſie ſich gegen das Reich der gebür verhalten ſolten.

In dieſem Jahr den 5. Martij / iſt der Mon verfinſtert wurden / vnnd die erſchrecklichen vielen vnd groſſen Donner wetter / haben den darauff folgenden Sommer/ beide viel Menſchen vnnd auch viel Viehe hernider geſchlagen. Ecclipſis.

Albertus Crantzius in Dania lib. 4. cap. 10. vnd die Annales Lodowici Pij ſchreiben/ das Haroaldus König in Dennenmarck/ mit ſeiner Gemählin/ vnd vielen andern an einem beſtimmetem tage gen Meintz kommen/ den Keiſer vmb hülff / ſchutz vnnd beyſtand wider ſeinen feind Rignorum angeruffen/ mit erbietung Chriſtlichen glauben vnd die Tauff anzunemen. Darauff Lodowicus Pius Haroaldus rex Daniæ.

Theganus. Marianus. Scotus. Annales Lodovuici.

jhn nicht allein angenomen/ſondern jhn auch Tauffen laſſen / vnnd das iſt daſelbſt in S. Albani Kirch geſchehen/ Vnd hat Lodowicus Pius/ Haraaldum/ vnd die Keiſerin ſeine Gemahlin zur heiligen Tauff gehalten.

Vnd zu dem hat auch der Keiſer zum ſelben mahl dem Haraaldo eine Graffſchafft in Frieslandt gelegen verehret: Auff das er/wann er je vber der angenomenen Religion willen in Dennenmarck ſolt verfolget werden/ als dann in dieſer Graffſchafft ſeine zuflucht ſuchen vnd haben köndte.

Als nun darauff Haraldus von Meintz wider in Dennenmarck ziehen wolt / hat er Lodowicum den Keiſer/ ſeinen Gevattern vnd Paten / jhme einen Gelerten vnnd Geiſtlichen Prieſter mitzugeben gebetten. Da hat ſich S. Auſcharius ſelbſt hiezu angebotten/ iſt auch mit Ganderberto ſampt dem Könige Harioldo hingezogen. Albertus Crantz. in Metrop. cap. 19. libri 6.

Jngelheim. Anno domini 826. Indict: 4. Jſt Keiſer Lodowicus Pius im Maio von Ach gen Jngelheim gezogen/ dahin er etzliche Reichſtende für jhn zukomen / beſcheiden/in welcher gegenwart er des Babſts Legaten/auch frembder Potentaten abgeſandte gehöret/vnd gute Abſcheide geben.

Anno domini 827. Indictione 5. Sind die Reliquiæ ſanctorum Martyrum S. Petri & Marcellini von Rom erſt in Francken/ vnd folgendes Jahrs / mit
24. groſſer ſolennitet gen Ach transferirt vnnd gebracht wurden / Da dann Lodowicus Pius/ein Furwerck mit 15. Huffen Acker/mit etzlichen Weingarten / Die Keiſerinn aber ein gülden Gürtel / mit etzlichen thewrbaren Edelen

Stei-

ſteinen gezieret/vnd am Golde 3. pfunde ſchwer geopffert. Dabey ſollen auch viel Zeichen vñ Wunder geſchehen ſein/ die Eginhardus Caroli magni geweſener Secretarius/ domals aber Lodowici Pij Radt / welcher dieſe Reliquias von Rom zu wege gebracht/ſelbſt geſehn/vnnd in vier Büchern ſoll beſchrieben haben. Eginhardus.

Als auch im ſelben jahr König Haroldus wider in Dennenmarck kommen/iſt er widerumb verfolget vnnd veriagt wurden / aber die Sächſiſchen Herrn haben ſich ſeiner getrewlich angenomen/vnnd das darauff folgende Jahr/auff Keiſerlichen befehl / auff der Deniſchen Grentz/mit jhren Hauptleuten vnnd Befehlhabern ankomen/der meinung/ König Haraoldū/mit den andern Königen/Gottfridi nach verlaſſenen Erben zuuerſühnen/vnd dermahl eins/einen beſtendigen Friede zwiſchen jhnen anzurichten. Friedes vnterhaltung.

Als ſie nun mit ſolcher gütlichen handlung im Werck ſtunden/feret König Haraoldus zu/ohn jrer aller fürwiſſen vnd willen/vnnd felt mit etzlichem Kriegsvolck ins Königreich Dennemarck/verbrandte vnd verwüſtete nicht allein viel Dörffer/ſondern auch alles was jm nur für kam. Das verdroß König Gottfridts Erben/nicht ein wenig/gedachten es auch keines weges zuleiden/ſondern verſamelten auch in groſſer eil/ein groſſes Krieges volck/zogen damit auß im zorn vnd grim vber die Eidor/vnd vberfielen die Sachſen auff der andern ſeite / vnfürſehener ſache / die ſich des als Vnterhendeler vnd Friedsfertige leut / weinigers nichts/ als dieſes feindelichen Einfals vermütet. Wurden aber in die flucht bracht/vnd nicht weinig derſelbe erſchlagen/Raubeten vnd namen/was ſie bey jhnen funden/vnnd zogen alſo mit einer reichen Beut wider zu Rück. Feindliche vberfahrung. Eidor.

Doch nicht deſto weiniger lieſſen ſie ſolches durch eine Poſt an den Keiſer/neben jhrer entſchüldigung gelangen/ mit genungſamen Bericht/das niemandt des vnfals vnd erlittenen ſchadens vrſach were / als König Haroaldus ſelbſt. Dann er die Friedthandlung fürgeſchlagen/ vnd gleichwol mitler weil/ſie verreterlicher weiſe vberfallen. Darumb ſie nothalben ſich erwehren müſſen / doch weren ſie des erbietens/auch willig vnd geneigt/das ſie die Beut/ ſo ſie geraubet/wider zugeben/Mit bitt/So etwa hierin zu viel geſchehen/jhnen ſolchs zuuerzeihen / vnnd derenthalben wider ſie/ nichts thetlichs fürzunemen/dann ſie noch jtzundt des erbietens/wie zuuor/Rechtigliche Erkandtnis/vnnd des Keiſers Machtſpruch/mit gutem genüge zuerdulden / Alſo iſt es auch dabey blieben.

Ioannes Auentinus.

Anno domini 828. Indict: 6. Hat man einen Cometen im zeichen der Wage: Vnd den erſten Julij eine Finſternis am Mon geſehn. Es hat auch in dieſem Jahr/ an etzlichen örtern ſonderlich in Vaſconia/ gut friſch vnnd geſundt Korn dem anſehen nach / geregnet/welches man in etzlichen Feldern heuffig funden. Welchs Viehe aber dauon geſſen/ das iſt verſtorben.

Gerhardus mercator.

Sigebertus.

Korn geregnet.

Veſpergen:

Jn dieſem Jahr/hat Lodowicus Pius im Februario zu Ach einen Reichs tag gehalten / vnnd Eginhardus des Keiſers Radt / iſt damals auch daſelbſt geweſen/vnnd dem Keiſer ein Buch/darin 12. oder mehr nothwendige Capitula geſtanden/ ſolchs zu verbeſſern/vbergeben/ der es auch angenomen vnd verleſen / aber weinig verrichtet/auß dem/ was darin befohlen vnd aufferlegt war.

Vmb

Vmb dieſe zeit/vorermeltes Reichstages/hat ſich fol- gende Geſchicht an einer beſeſſenen Jungfrawen / die 16. Jahr alt geweſen/ begeben vnd zugetragen. Dieſe Jung- fraw war von Hochſtadt burtig/vnd 16. Jahr alt/die hat- te einen böſen Geiſt bey ſich / jhre Eltern aber brachten ſie in die Kirch/vnd begereten vnnd baten / das man mit dem Gebete zu Gott den Teuffel verbannen vnnd außtreiben wolt.

Beſeſſen vnd vom Teuffel eingenomene Jungfraw.

Als nun der Prieſter neben zeigung etzlicher gebein hei- liger Leut/den Teuffel beſchwor vnd fragte/hat er auß dem Medtlein nicht teutſch / ſondern Lateiniſch geantwortet/ worüber ſich nicht allein der Prieſter / ſondern auch alles Volck verwundert hat / dann ſie wuſten alle nicht anderſt dann das das Megdtlein nur Teutſch reden kondte.

Der Prieſter fragte das Megdtlein/Woher es Latein reden kondte? weil ſeine Eltern dazu gegenwerten/vnnd ſol- che Sprache nicht reden/noch verſtehen kondten. Der Teuffel antwortet vnd ſprach / parentes meos nunquã vidiſti / Meine Eltern haſtu niemals geſehn.

Colloquium.

Der Prieſter fragte abermal/Wie heiſeſtu dan vnnd Woher biſtu? Wann das deine Eltern nicht ſein? Er antwortet auß dem Megdelein/Ich heiſſe Wiggo / vnd bin ein Diener vnnd Junger Sathanæ/bin auch lange zeit ein Pförtener in der Hellen geweſen / Aber jtzundt hab ich mit eilff Geſellen/etzliche Jahr daher das Königreich Franck- reich verheret Korn/Wein vñ Getreidig verdorben/Vie- he vnd Menſchen durch die Peſt getödtet/vnd alles vnglück angerichtet.

Wiggo.

Der

Der Prieſter fragete weiter / Warumb jhm dieſe gewalt verhenget vnd gegeben were? Er der Sathan antwortet Lateiniſch / propter malitiam populi huius, & multi modas iniquitates eorum qui ſuper eum cõſtituti ſunt, &c.

Surius.
Cæſar Baronius.

Als nun bemelter Prieſter hart darauff drang / vnnd jhn mit gewaltigen worten vnnd Sprüchen der heiligen Schrifft / vnnd mit dem Gebete nötigte / das er außfahren ſolt / Antwortet er Exilio, non propter tuum Imperium, ſed propter poteſtatem Dei, & Verbum eius, qui me in illa diutius permanere non permittunt. Vnd mit dieſen worten / das arme Mägtleinn wider den Erdtbodem geſchlagen / das es ein zeitlang gelegen als ob es ſchlieffe / iſt aber doch baldt wider erwacht / vnd durch krafft Chriſti / vmb ſeines heiligen Worts / in gegenwart alles Volcks / geſundt auffgeſtanden / vnnd nach dieſem (weil der Sathan außgefahren) kein Lateiniſch wort mehr reden können.

N. B.
Eginhardus.

So baldt nun dieſes für den Keiſer bracht wurden / hat er durch ſein gantzes Reich / eine drey tägige Faſte / vnnd mit dem Gebete zu Gott dem Herrn zuverſünen gebeten / vnnd neben dem ein offentlich Mandat außgehen laſſen / in welchem er nicht allein die vielfältigen wol verdieneten ſtraff ſeiner Vnterthan / ſondern auch ſeinen Sünden zurechnet / auch auß Radt der Biſchoffe vermahnet / das vier vnterſcheidtliche prouincialia Concilia ſolten gehalten werden / nemlich zu Meintz / Pariß Lugdun vnd Tholoſa, darin alle mengel der Obrigkeit vnd Vnterthan / im Geiſtlichen

Herrn geben auch mit jhren Sünden vrſach zur ſtraff.

lichen vnd Weltlichen ſtande/ Ja deß Keiſerlichen Hoffes ſelbſt/ möchten erforſchet vnd auffgezeichnet / vnd heilſame mittel/ dem endlich ẽ gar auß zuwehren vñ fürzukommen/ dem Keiſer fürſchreiben. Es ſolte aber dieſes alles biß auff die beſtimmete zeit/ in geheim gehalten werden. *Cæſar. Bar: tom. 9. Concil parien: tom. 3.*

Es hat auch Keiſer Lodowicus Pius / im ſelben Jahr zu Wormbs noch einen Reichs tag gehalten / von dannen gen Franckfurdt auff die Jagt/ vnd darnach gen Ach ins Winterlager gezogen/ vnnd iſt abermahl im zeichen des Widers ein Cometa/ vnd auch kleine fewrige Stern/ ſo gefunckelt/ vnd in der Lufft herumb geflogen/ geſehn. Darauff ſind grauſame vnnd erſchreckliche Sturmwinde erfolget / wodurch im Hartzwaldt die Beume vber einander gefallen/ vnd auß der Erden geriſſen/ das man auch ein zeitlang mit Wagen vnnd Pferden nicht hat durch komen können. Reichstag. Cometa.

So hat auch dieſer Sturmwind / zu Quedelburg/ Blanckenburg zu Aſchersleben/ vnd der örter herumb / viel Gebew vnd Heuſer vmbgeworffen. Quedelburg. Blanckenburg. Aſchersleben.

Nicht lange vor dieſem Winde/ iſt zu Ach am Oſterabendt/ ein Erdbeben geweſen/ darauff der groſſer Sturmwindt daſelbſt nicht allein viel Häuſer vmbgeworffen/ ſondern auch das Bleiern Dach von vnſer lieben Frawen Münſter zu Ach/ hinweg geriſſen. Es hat ſich auch in dieſem Jahr/ eine gefehrliche Conſpiration angeſponnen / wie die Annales Lodowici vnd Sigebertus/ anzeigen. Ach.

Das 7. Capitel / Von erbawung der Newſtadt zu Rom / vnd einer vngebürlichen Meuterei wider Lodowicum.

ANno Domini 830. Indict: 8. hat Babſt Gregorius / des namens der vierde / mit hülff vnd Radt des Keiſers Lodowici zu Rom / neben S. Petri vnd Pauli Kirch / die auſſerhalb der Stadt lage / vmb beſſerer verſicherung willen / eine ſonderliche vnnd Neweſtadt wider der Saracenen ſtreiffen / vnnd Einfallen zubawen angefangen.

New Stadt.

In dieſem Jahr / kam auch an den Tag vnd ward offenbar / die Conſpiration vnd vorbündnis / die etzliche fürneme Fürſten vnd Herrn am Hoff / auch etzliche Prelaten / vnter welchen fürnemlich der Abt zu Santenis / Der Ertzbiſchoff võ Rens / Der Biſchoff von Leon / vñ andere mehr geweſen ſindt. Die macheten jhnen einen groſſen anhang / vnd das alles ward in aller geheim vnnd gantz geſchwinde verhandelt / damit ſie aller erſt den gemeinen man / vnnd Herr omnes Geſindlein / herbey bringen möchten. Verhieſſen auch denſelbigen eine nachlaſſung der gemeinen Stewr / vnd viele andere groſſe Freiheit / die ſie zuerwerben gedechten / deren ſie auch genieſſen vnnd theilhafftig ſein ſolten.

Conſpiratio.

Darnach haben ſie auch den jungen Pipinum / Keiſer Lodowici Pij Sohn vberredt / vnd jhm zun ohren gerieben / Wie ſchlecht vnd gering er zu Hoffe geachtet / Bernhardus aber

N. B.

aber ſeiner Stiffmutter bruder / ſich allzu ſtoltz vnd prächtig erzeigete/vnd alle andere am Hoffe in keinem werd gehalten wurden.

Vber das beſchuldigten ſie jhn auch/das er mit der Keiſerinnen heimlich zuhielte/vnnd were der Keiſer alſo bethöret/das er dieſes alles nicht mercken köndte. Derhalben wolt jhm als einem gehorſamen Sohn gebüren / ſeinen Herrn Vater/auß ſolcher ſchmach zuerretten/zu ſeiner Dignitet vnd Ehre wider zuerheben/vnnd dieſe verdechtige Leut hinweg zureumen.

Hiedurch iſt Pipinus bewogen wurden/vnd ſich darauff mit jhnen vnnd ſeinem Volck gen Orliens begeben/ Odonem, welchen Lodowicus dahin zum Regenten geſetzt/entſetzt vnd außgetrieben / vnnd Manfridum an ſeine ſtadt geſetzt. *Odo.*

Als nun dieſes dem Keiſer fürkamen / vnd geoffenbaret wurden / hat er dem obbemeltem Bernhardo vergönnet/hinweg zufliehen/auch die Keiſerin gen Landinum in S. Marien Cloſter verſchickt / ſich ſelbſt aber gen Compaigne begeben. Aber die Conſpiranten haben die Keiſerin mit gewalt/wider auß dem Cloſter genomen/vnd jhr viel freffel angelegt/gerade / als ob ſie dieſelbe vmbbringen wolten / muſt auch jhn gezwungner weiſe angeloben/ den Keiſer jhren Herrn zu vberreden / das er Thron vnnd Scepter abelegte/jhm das Haar abnemen lies/vnnd einen Orden anneme. Vnd alſo ſolt ſie auch thun. *Conſpiratio kompt an den tag*

Vnd alſo ward die Keiſerin/zum Keiſer gefüret /vnnd als ſie zu jhm komen / hat ſie mit jhm heimliche Sprache gehalten.

Der Keiſer hat jhr zugelaſſen/damit ſie dem Todt entgienge/den Weihel auffzuſetzen. Das er aber den Keiſerlichen Ornat abelegen/vnnd in ein Cloſter gehn ſolt/hat er darauff eine Bedenckzeit genomen.

Angelegt Gewalt.

Als nun die Keiſerin wider kam / vnnd anderſt nichts mehr außgerichtet / ward ſie in ein Cloſter Radegandes mit groſſem hohn verſteckt. Heriberto aber Bernhardi Brüdern/haben ſie die Augen außgebrocken/ worüber ſich der Keiſer nicht wenig erzürnet.

Als nun der Herbſt herbey kam/ hetten des Keiſers feinde in Franckreich gerne einen Reichs tag gehabt / aber der Keiſer trawete den Frantzoſen nicht/ ſondern wolt ſich viel lieber den Teutſchen vertrawen/ſetzt derhalben den Reichstag gen Newmagen an/da dann alle Teutſche Stände zuſamen kamen/dem Keiſer beyſtandt zu leiſten. Auch hat der Keiſer den Abt Hilduinum vnnd Walam heiſſen abezihen vom Reichs tag/auß vrſachen / das der eine mit viel Pferden/als ein Feind ankomen wer.

Newmagen.

N. B.

Als nun die Conſpiranten geſehn/das ſie zu ſchwach warn / haben ſie mit Lothario dem elteſten Sohn Lodowici/ſich die gantze Nacht beradtſchlaget / vnnd dahin geſchloſſen/das man endwider ſchlagen/oder ohn des Keiſers willen abezihen ſolt.

Des Morgens aber befahl der Keiſer ſeinem Sohn Lothario, er ſolt den gemeinen Feinden nicht trawen/ſondern zu jhm komen/in dem jhm Lotharius gehorſamiglich gefolget vnd komen/vnd iſt von ſeinem Herrn Vater / mit gantz gelimpfflichen worten geſtraffet wurden.

Domals were baldt ein groſſer Tumult wurden/ dan als

als der gemeine Man/ Loharium, hetten zum Keiſer hinein gehen ſehn/ haben ſie angefangen einen Lermen zumachen/ als ob ſie Toll vnd Raſendich weren/ Der Keiſer aber (damit er ſolchen Lermen ſtillen möchte) iſt er mit ſeinem Sohn Lothario herauß gangen/ vnnd ſich von jderman ſehn vnd ſchawen laſſen/ auch ſie ſelbſt angeredt / So baldt aber das Volck deß Keiſers ſtim vernommen / hat ſich von ſtund an der Lermen geſtillet.

Darnach bald hat Lodowicus Pius / die Captener vnd Redtleinsfürer obbemelter Conſpiration, gefencklich laſſen einzihen/ fürs Gericht ſtellen / vnnd Rechte vber ſie ſprechen vnnd fellen laſſen. Es ward jhnen wol auff dieſem Reichs tage/ von Reichsſtänden/ das leben abegeſprochen/ aber Lodowicus Pius/ auß angeborner güte/ hat jhrer dieſes mahl verſchonet/ vñ jnen auß genaden das Leben geſchenckt. Doch ließ er ſie beſcheren/ vnd in die Cloſter verſtecken/ mit ſtercker vorlöbnis/ die zeit jhres lebens darin zuzubringen. Auffrürer werden gefangen. Lodowici gütigkeit.

Darauff ließ er auch widerumb auß dem Cloſter ſeine Gemahlin gen Ach holen / dahin er von Neuwagen ins Winterlager gezogen war.

Anno domini 831. Indict: 9. Hielt Keiſer Lodowig zu Ingelheim bald nach den Oſtern einen Reichs tag. Vnd dieweil er mit den Verretern vñ Auffrürern/ die er das vorige Jahr/ hin vñ herwider in die Clöſter verſteckt/ ein hertzliches mitleiden trůg / hat er ſie kurtz vor dem Reichs tage auß genaden loß gezelet/ vnd ohn alle entgeltenis/ widerumb zu dem jhren komen laſſen. Reichs tag.

Wan kein Gnade ſein ſolt beim Recht/
Viel lieber ſey Ich Herr als Knecht.

Auff dieſem Reichs tage/ſind auch die Saraceniſchen Legaten mit herlichen Geſchencken vnd Werbungen ankomen/die er auch genediglich gehöret/vnnd mit gebürlichem guten Abſcheide widerumb abegefertiget.

Auff dieſen Reichs tag hette König Pipinus/des Keiſers Sohn ſich auch einſtellen ſollen/aber er kam zu ſpete/ als alles verrichtet war / daher auch ſein Herr Vater ſich ſeines vnbeſtendigen gemüts halben nicht weinig befahret/ vnd auß dem auſſenbleiben vnnd verzug/ allerley Argwon genomen/hat jhn derhalben ein ergers zuuerhüten/bey ſich behalten/vnd daneben ſich mit guten worten vnnd freundtlichen geberden vernemen laſſen/das er jhn ſtets hin/ gerne bey jhm haben möchte. Da gegen aber hatte Pipinus viel andere gedancken/machete ſich auch heimlich auff/vnd zog on ſeines Vaters Conſens vnd willen/in Aquitaniam.

N. B.

Auff dieſen Reichs tag iſt auch komen Bernhardus der Keiſerinnen Bruder/vnd ſich gegen den Keiſer erboten/ ſeine Vnſchuldt/mit dem Kampff (wie damals gebreuchlich) gegen ſeine Ankläger dazu thun. Als aber ſich kein Kläger hat wollen ſehn vnnd finden laſſen / hat er ſich mit dem Eide pürgiren müſſen.

Manſf. Chro.

Deß folgenden 932. Jahrs/ Indict: 10. Als Keiſer Lodowig in Beyren viel vnnd mancherley verdechtige händel richtig gemachet hat/zog er gen Orlients/in Franckreich gelegen/ mit einem wolgerüſteten Kriegesvolck / auch dahin ſeinen Sohn Pipinum für ſich zu komen/ beſcheiden/ welcher dann/doch mit verdruß vnnd vnwillen daſelbſt ankommen. Er ward aber ſeiner vnart halben gen Trier

Orlients.

Trier.

verſchickt.

verſchickt. Weil man jhn aber nicht genungſā verwaret/iſt er bey ſchlaffender zeit dauon komen/vnd im Lande heimlich herumb gezogen. Dann er ſich vor ſeinem Herrn Vater gefürchtet vnd geſchewet.

Imſelben Jahr/iſt eine grewliche vnd vnmenſchliche Kälte eingefallen / alſo das auch den Pferden die Hüffe erfroren vnd abegefallen / So hat man auch mit ſchweren vnd groſſen Läſten vber alle Waſſer flüſſe/Fahren vnd komen können. Harter Winter.

Daher auch Keiſer Lodowig ſeinen fürhabenden Zug in Aquitaniam zu thun/ vnd ſeinen flüchtigen Sohn zuſuchen/einſtellen müſſen/vnd ſich wider gen Ach begeben.

Das 8. Capitel / Wie Keiſer Lodowig der Gottfürchtige/abermal von den ſeinen verfolget vnd beſchweret würden.

ANno Chriſti 833. Indict: II. Haben des Key: Abgönſtlinge abermahl vrſach genommen / des Keiſers Söhne/wider jhren Vater zu verhetzen/vnd denſelbigen in den ohren gelegen/vñ ſtarck zu gemüte geführet/als das jhr Herr vnd Vater / ſich aller dinge/von der Stieffmutter hette einnemen laſſen/alſo/das ſie alles/ was ſie nur begerete / jhr zu Liebe vnd zugefallen/ thun muſt/auch jhnen allen nach dem Leben trachtet / damit das Keiſerthumb vnd alle Königreiche / allein auff jren Sohn Carolum Caluum komen möchten. Geſchwinde verreitzung.

Durch dieſe fürgetragene Anſchlege / lieſſen ſich die drey jungen Herrn vnd Könige (die ohn das der Stieff⸗mutter nicht allzu günſtig waren/vnd ſie in böſer verdacht hielten) Vberreden/das ſie ſolchs alles gleubten/Sich auch darauff dieſer ſachen wegen / zu Lugenfeldt im Elſas gele⸗gen/zuſammen betageten / aber ſolchs kondte gleichwol ſo heimlich nicht geſchehen / ſondern der Babſt Gregorius hat es erfahren / vnnd ſich befürchtet/das darauß ein böſes vnd gefehrlichs Spiel erfolgen würde. Vnd derhalben ſich eilendes auffgemachet/vnd zu jnen in Teutſchladt gezogen/ſich auch gantz wolmeinlich verſucht / das böſe fürnemen auffzuhalten vnd zu verhindern.

Lugenfeldt.

Mitler zeit hatte auch Keiſer Lodowig / ein Kriegß⸗volck verordenet vnnd zuſammen bracht/ſich mit denſelbi⸗gen gen Wormbs erfüget/vnd von daher ſeine Söhne be⸗ſchickt/vnd wurden allerley handlung (doch vergebens vnd vmbſonſt) gepflogen / Dann der böſen Radtgeber vnnd Orhenbleſer war zu viel/ vnd dagegen war der Keiſer eint⸗faltig vnd frum.

Wormbs.

Dieweil ſich nun die jungen Herrn/in güte nicht wolten weiſen laſſen/zog der Vater mit ſeinem Kriegß volck fort/ vnnd ſind beide hauffen/am tage S. Johannis/im Som⸗mer auff einander geſtoſſen / waren auch beiderſeidts zur Schlacht geneigt vnd gemeinet. Aber der Babſt verſucht ſolchs wolmeinlich zuuorhindern/zog von einem theil zum andern / wardt doch zu letzt von den jungen Herrn auffge⸗halten/das er zu jhrem Vater nicht komen möcht.

In dem brach ein gemein/doch ein falſch geſchrey auß/ der Babſt hette die ſache alſo befunden/das Keiſer Lodowig

eine

eine vnrechte ſache hette / darumb er jhn auch / ſonderlich/ weil er ſeinen Kindern ſo vngleich vnter augen ginge / verbannet/mit allen ſeinen Helffern vnd Helffers Helffern. N. B.

Als aber nu ein ſolchs geſchrey vor den gemeinen Man kam/wolt keiner gern vmbs Keiſers willen verbannet ſein/ ſondern verlieſſen den Keiſer/vñ begaben ſich an ſeine Söhne. Als nun Keiſer Lodowig alſo von den ſeinen verlaſſen/ auch betrübt vnd beſtürtzt war/auch nicht wiſſen kund/ wie ers am fügligſten angreiffen ſolt / Sihe da kamen die aller geringſten auß dem gemeinen hauffen / vnnd vberfielen den letzten Junij/gantz vngeſtümmichlich den Keiſer / daher er nothdrenglich verurſachet/ dieſe angelegte gewalt / ſeinen Söhnen zuenbieten/vnd vmb hülff anzuruffen/das ſie ſich doch/als Kinder ſeiner/als jres leiblichen Vaters anneme/ vnd jhn nicht alſo ſchendtlich von böſen vnnd loſen Leuten vbergeben/plündern/vnd wider alle Recht vnd billigkeit erwürgen laſſen wolten.

Dauff ſie jhm zur Antwort geben/Er ſolle ſich auß ſeinem Lager erheben / vnnd ſich zu jhnen begeben/welchs er auch gethan / vnnd in dem ſind ſie jhm entgegen geritten/ Welchs aber jnen von den Radtlins führern / hart vnd feſt wider rhaten. Dennoch haben ſie ſich ſo viel gegen jhren Vater gedemütiget. Als ſie aber gegen den Vater komen/ ſind ſie von den pferden abegeſtiegen/vnd den Herren Vater angenomen/der jnnen auch ſeinem gebrauch nach/Den väterlichen kuſs geben / darauff ſie jhn in jhr Lager gefüret. Aber ſeine Gemahlin fraw Judith/iſt als bald von jm abegeſcheiden/vnd in ſeines Sohns König Lodowigs zu Beiren Gezelt gefüret wurden.

So hat auch Lotharius ſeinen Vater vnd ſeinen jungen Stiffbruder/ *Carolū Caluum* mit ſich in ſein Loſament genomen. *Carolus Caluus.*

 mem-

men. Darnach haben die Söhne von allem Volck die Huldigung genomen/vnnd das Reich vnter ſich zu dreyen theilen/zu theilen beſchloſſen/vnd darauff die Keiſerin in die Stadt Certona in Welſchlandt gelegen verſchickt.

Certona.

Gregorius pp.

Als nun dieſes Babſt Gregorius vernomen / iſt es jhm faſt ſchwer auffs Hertz gefallen/ vnd mit trawren wider gen Rom gezogen

Es hat auch nu mehr König Lodowig / des Keiſers Sohn wol vermercket / was die Anſtiffter dieſer dinge geſucht/Iſt derwegē gantz beſtürtzt/nach dem Hertzogthumb Beyren/vnnd König Pipinus mit einem böſen gewiſſen in Aquitaniam gezogen.

Lotharius aber iſt neben den andern Meutmachern/ſo dieſe böſen that verurſachet in Franckreich gezogen / vnnd jhme allenthalben die Huldigung thun laſſen. Aber ſeinen Herrn Vater/vnd Carolum Caluum ſeinē Stieffbruder/hat er gantz ſpötlich vnnd höhnlich vmbher führen laſſen/vnd endlich durch Metz vnnd Verdun, gen Seiſſons bracht/vnnd jhn daſelbſt in S. Medardi Cloſter verſteckt/Carolum aber gen Prunen vberſchickt/ vnd ſich darauff der Keiſerlichen Regierung angenomen.

S. Medardus.

Die Prelaten vnnd jhre Geſellen/ſo dieſes Gottloſen fürnemens Anſtiffter waren/konden/ damit noch nicht erſettiget ſein/ſondern brachten es auch dahin/ das der Keiſer durch etzliche Biſchoffe / in einer ſtadtlichen verſamlung/ als der des Reichs vnwirdig were/verdammet/ Keiſerliches vnd Ritterliches Ordens beraubet/vnnd in gegenwart vieler Leut vor dem hohen Altar / in obgedachtem Cloſter/ des

Lodowicus wird faſt vnd vber alle maß verhönet.

Kei-

Keiſerthumbs vnd aller Regierung/offentlich entſetzt/ mit einer grawen Kappen bekleidet/vnd in gute verwarung geſetzet.

Die Teutſchen Fürſten aber/ lieſſen jhnen dieſen vnchriſtlichen proces durch auß nicht gefallen. So wolt auch Drogo der Biſchoff zu Metz des Keiſers Bruder hierin nicht vorwilligen/ſondern zog mit etzlichen andern gutherzigen Herrn/zu König Lodowigen in Beiren/ ſtraffete denſelben/doch freundtlich/vnnd vermahneten jhn zubedencken/wie vbel er vnd ſeine Brüder mit jrem Herrn Vater gehandelt/vnnd das alles wider das 4. Gebot Gottes des Herrn/welchs GOtt gewißlich vngeſtraffet nicht würde laſſen hingehen/wo nicht warhafftige Buſſe geſchehe/ vnd ſolchs nicht wider gewendet noch abegeſchaffet werden ſolt. Drogo Biſchoff zu Metz. N. B.

Vermahneten jhn darauff ſich des Vatern nochmals anzunemen/vnnd denſelbigen zu ſeinen vorigen ehren vnd zu dem Ampt/darin jhn GOtt geſetzt/ widerumb zubringen.

Mitler weil ward auch ein gelarter Abt zu Pipino in Aquitaniam abegefertiget/denſelbigen gleicher geſtalt dahin zubereden / das er hülffe ſeinen Herrn Vatern wider frey vnd loſs zumachen.

So würden auch neben dem hin vnnd herwider/ gute Leut verordenet/die dem gemeinen volck/die falſchen Aufflage/womit Keiſer Lodowig von ſeinen Abgönſtlingen beſchweret wurden/wider auß dem ſinne ſprechen/vnd ſein beſtes reden ſolten.

Lotharius rex. Latharius aber fürete ſeinen Vater allenthalben in Cuſtodien mit ſich/lies ſich auch wol bedüncken/ das ſeiner erledigung halben etwas fürhanden/ſonderlich/Als ſich der Teutſchen/Frantzoſen viel Burgundier Bottſchafften ſich zu Ach für jhm beklageten/ das ſie ein mißgefallen daran trügen/ das etzliche weinige Gottloſe Prelaten/ vnnd allerhand verdechtige Leut/allein platz vnnd glauben haben/ vnd derſelben halben der frümer vnd vnnd gütiger Keiſer in verachtung vnd haſſe gehalten werden ſolte.

Darumb befahrete ſich Lotharius, es möchte endtlich hierauß eine gefehrliche Aufffrhur erfolgen/ vnd ſich die Teutſchen vnterſtehen würden/ jm den Herrn Vater mit gewalt zu nemen.

Derhalben zog er im angehenden 834. Jahr gen Pa- Paris. riß/ vnnd lies jhm daſelbſt von newens Huldigung thun. Vnd iſt jhm Fürſt Eckbrecht/ des alten Keiſers vertraweter Freund begegnet/ vnd jhm eine Schlacht angeboten. Aber Keiſer Lodowig ſelbſt/ der ein abſchew am Blut vergieſſen het/ hat ſolchs fürnemen auffgehalten vnnd gebeten/ damit innen zuhalten/ vnnd dieſe ſachen vnſerm Herrn Gotte (ohn welchs willen nichts geſchehen köndt) anheim zuſtellen.

Vnter des waren die andern beiden Brüdere/ König Lodowig zu Beiren/ vnd König Pipinus zu Aquitania, mit einem gewaltigen vnd wolgerüſten Volck/ im anzüge jhren Herrn Vater wider zu entledigen.

Als nun ſolchs Lotharius jhr Bruder erfuhr/ lies er alle Brücken/ worüber ſie komen ſolten/ abewerffen/ vnd alle Schiffe/ die ſie zu jhrem vortheil vnd beſten gebrauchen möchten/

möchten verſencken. Vnd ſich gleichwol auch gerüſtet. Als nun König Lodowig ſein Lager an die Sone/ vnd die Burgundier an die Matron geſchlagen hetten / ſind von denen zwene fürneme Herrn/ Abt Adelbaldus vnnd G. Ganſelinus/ an König Lotharium abegefertiget / von den fürermelten beiden Königen vnd gebrüdern/ vnd auch dem gantzen teutſchen Reich. Die begereten jhnen den Gefangnen Keiſer/ jhrn Herrn vnd Vater ohn alle bedingung loß vnd ledig zuzuſtellen/ mit vermeldung/ da ſolches mit willen vnd in der Güte/ nicht geſchehen ſolt/ ſie als dan jhn mit gewalt ledig machen/ auch Leib/ Gut vñ blut daran hengen wolten. Sone flu:

König Lotharius aber / gab den Geſandten eine gute Antwort/ vnd zeigt an/ das jhm ſelbſt dieſe ſache / nicht wenig angelegen geweſen/ wie er ſeinen Herrn Vater / widerumb ledig vnd frey machen möchte / Sie ſolten aber nicht jhm/ ſondern jhnen ſelbſt die ſchuldt zumeſſen/ dann nicht er/ ſondern ſie hetten ſeinen Herrn Vater verrhaten/ ſo kondt man jhm auch nicht fürwerffen / das er ſeinen Vater gefencklich hielte/ weil alles durch der Biſchoffe vnnd vrtheil erkandt were. Begerete darauff vier fürneme Herrn / als G. Werinum vnd Oddonem/ Falconem vnd Hugonem/ die beiden Ebte mit jhnen hieuon zu radtſchlagen.

Lotharius erledigt ſeinem Vater Lodowico der Gefencknis.

Aber er wardt mit denen die jhm anhiengen/ bald eines andern gemüts/ das er ſeinen Herrn Vater zu Santinis verlies/ vnnd mit den Meutmachern in Burgundia/ vnnd von dannen ferner gen Vienna entweich/ vnnd ſich ſampt jhnen daſelbſt zur gegenwehr / da es von nöten ſein würde/ gerüſtet.

Die jenigen aber / die es mit dem Keiſer hielten/ wolten domals / der Keiſer ſolte ſich / des Keiſerlichen Ornats

 wider

wider gebrauchen/ſo hat er ſich folgenden Sontag Dominica Letare in S. Dioniſij Kirch / erſtlich durch die Biſchoffe laſſen reconcilieren, die haben jhm widerumb ſeinen Keiſerlichē Ornat angelegt/vñ in ſeine vorige Wirde vnd Dignitet geſetzt/mit groſſem vnnd freudigen Frolocken alles Volckes.

Darnach hat er ſeine beiden Söhne Lodowicum vnd Pipinum / als ſie zu jhm komen/zu Cariſiaco erwartend/ gar freundtlich vnd gütiglich entfangen/ vnd jhnen vor die kindtliche geleiſtete Trew gedancket / ſich darnach gen Ach verfüget/vnd ſeine Gemahlin fraw Judith auß Italia/wider dahin zu ſich holen laſſen.

Ach.

Lotharius aber hat durch verführung ſeiner Rottgeſellen/ſich allerley in Franckreich/doch nicht ohn verderb vnd ſchaden der Armen vnnd vnſchüldigen Leut/zuuerrichten vnterſtanden/biß er endtlich auch genotdrenget wurden zum Creutz zu Kriechen/ vnnd ſich auff Gnade zuergeben. Welchen Lodowicus mit Worten geſtraffet/auch ſich notwendig gedüncken laſſen/von Lothario vnd ſeinen Adherenten einen Eydt zunemen/vnd jhn damit wider in Italiam geſchickt / Auch die engen Clauſen auff Italiam zu/ wol beſetzen laſſen/das niemandt ſo gar leichtlich wider herauß komen köndte.

Es hat aber auch Babſt Gregorius/ſolche Depoſition des Keiſers / vnnd was etzliche Biſchoffe hiebey gethan/jhme nicht laſſen gefallen/ſondern caſſirt/vnd auß ſeinem Mandato oder geheis (wie Marianus Scotus ſchreibt)

ſchreibt) hat Lodowicus die Keiſerin/ (wie droben vermeldet) wider gen Ach zu ſich bringen laſſen.

Alſo iſt dieſe böſe vnd gefehrliche Auffrhur/durch böſe Leut/zwiſchen Eltern vnnd Kindern angericht/ gentzlich beygelegt vnd geſtillet wurden. N. B.

Dieweil im vorigen 834. Jahr / Keiſer Lodowicus Pius in S. Medardi Cloſter gefangen ſaſs/vnd Theodolphus/welcher anfenglich ein Abt zu Floriac geweſen/ vnnd darnach Biſchoff zu Orlients worden/daſelbſt im Cloſter neben andern Prelaten/am Palm Sontage in der proceſſion im Creutzgang gehalten gangen/vnd den gewönlichen Hymnum, Gloria laus & honor &c. geſungen.

Vnd als er gegen das Gemach / darin der Keiſer geſeſſen/komen/iſt er ſtille geſtanden/vnd die Wort/ Gloria laus & honor tibi ſit,rex Chriſte Redemptor &c. diſtinctè vnnd mit heller lauter ſtimme geſungen/ welchs dann dem trawrigem gefangenē Keiſer in ſeiner cuſtodia ſo treffentlich wol gefallen / auch ſich der wort nicht wenig getröſtet/auch alle tage gantz beſtendiglich gehoffet / Chriſtus der ewiger König der Ehren / würde jhn dermahl einſt auch Erlöſen.

Als nun baldt hernach jtzt bemelter Biſchoff auch verdechtig gehalten/vnnd gefencklich eingezogen würden / hat doch Lodowicus Pius/jhn baldt vmb des tröſtlichen Geſanges willen wider loſs gelaſſen/vnd jhm vor den Geſang gedancket. *Gratitudo.*

In dieſem obbemeltem Jahr/hielt Keiſer Lodowicus zu Dietenhoffen/eine groſſe zuſamenkunfft vieler Biſchoffe

vnd anderer/vnd hat daſelbſt der Keiſer/vber die Biſchoffe/ die von jhm abegefallen/geklaget/von welchen allein erſchienen iſt/ Ebbo Rhemenſis, der ſelbſt ſich des Epiſcopats vnwirdig geachtet/vnd dauon abegeſtanden iſt. Andere meinen / Es ſey zu Metz geſchehen / da der Keiſer von 7. Diaconis abermahl reconciljrt iſt vnnd Abſoluiret, Vnd ſind auch vber jhm Sieben gewönliche Kirchen Gebete geſungen wurden.

Ebbo.

Vmb dieſe zeit / haben gelebet Serabus, Collector concordantiarum Biblicarum vnnd Iohannes Erigena, zugenandt Scotus, zwey fürneme vnd hochgelarte Männer. Den Scotum aber haben ſeine eigen Diſcipuli vnd Schüler/mit Griffeln (womit man für alters in den Schulen / in Taffeln vnnd Wachs außgefüllet geweſen / geſchrieben) Anno domini 884. erſtochen.

Scotus. *Nurnberger. Chro.* *Caſparus Hedio.*

Auch ſollen Anno Chriſti 835. indict: 11. S. Viti gebein auß Franckreich gen Corbei komen ſein. Dauon an ſeinem ort. Cap. 16.

Das 9. Cap. Von einem Reichstage/vnd vielen vnrugigen ſachen/die ſich wider Key: Lodowicum Pium begeben haben/vnd von ſeinem Todte.

ANno domini 836. Indict: 12. In Vigilia trium Regum, ſtarb Adelramus der Ertzbiſchoff zu Saltzburg/ darumb hat Keiſer Lodowig an deſſelben ſtadt *Leobrandinũ* beruffen vñ verordenet. Es hat auch imſelben Jahr Babſt *Gregorius*, ſeine newe angefangen vnd voſendete Stadt zu Rom / neben S. Petri vnd Pauli kirch/ *ſolenniter* eingeweyhet, vñ dieſelbige *Leomanam* genandt.

Ioannes Auent: *Sigebertus.* *Leomana.*

Imſel-

Jnſelben Jahr/hielt Keiſer Lodowig zu Wormbs einen groſſen Reichs tag/auff welchem viel notwendige ſache fürgetragen / aber ſehr wenig abegehandelt vnnd erörtert wurden. Wormbs.

Anno domini 837. Indict: 13. Hat Keiſer Lodowig mit den Denen in Frießland zu kriegen gehabt / wozu jhm die Sachſen/ſo vmb den Hartz gewonet/ getrewlichen beygeſtanden vnd gedienet. Als aber ſolchs die Denen vernommen/haben ſie der Sachſen ankunfft nicht erwarten wollen/ſondern die Frieſen gebrandtſchatzet vnd genomen/ was ſie bekomen kondten/vnd ſich dauon gepackt. Jn dieſem Jahr iſt auch Britannia dem Keiſer loß geſtorben/vnd damit widerumb Nemenomium belehnet. Mansf. Chro. Regino. Nemenomium.

Lotharius des Keiſers Sohn/hat in dieſem Jahr viel vnluſt angerichtet/dañ er nicht allein die vereidete Conditiones vnnd geſchworne Articul gebrochen/ſondern vber das alles/die Römiſche Kirch (welche ſo wol Pipinus als Carolus Magnus/vnd der Keiſer Lodowicus Pius ſelbſt in ſchutz genomen) vnnd derſelben Vnthan ſehr grewlich geplaget/wodurch ſein Vater Lodowicus Pius/ vngeachtet/ das er ein ſanfft vnd Demütiger HErr war/dannoch alſo hoch verbittert / das er von ſtund an Extraordinari Geſandten abfertiget in Italiam / vnnd denſelben ſo viel zeit nicht lies/das die ſich zu einer ſolchen Reiſe / nach notturfft nicht haben Rüſten mügen. Vnd hat alſo Lotharium vermanet/ das er ſolche vnthaten nicht leiden vnd zulaſſen/ ſondern gedencken ſolt als er jhm das Königreich Lambardei geſchenckt/ das er jhm die ſorge vber die Römiſchen Kirchen/auch geſchenckt vnd befohlen het. Lotharius machet ſeinem Vater viel vnruge. N. B.

Vnd dieweil er ſolche vor jren feinden zubeſchützen verpflichtet/

pflichtet/ſolt er ſie nicht durch ſein eigen Volck / plündern vnd verheren laſſen/ſich auch ſich ſeines gethanen Eidts er⸗innern/damit er nicht in vbertrettung derſelben / Gott den Allmechtigen erzürnete/dann es vngeſtraffet nicht bleiben würde/befahle auch/das er auff dem gantzen Wege nach Rom nothwendige proſianden verſchaffen / vnd bequeme Loſament verordenen ſolt / damit er wüſte wo er abelegen ſolt/dann er ſelbſt ad limina beatorum apoſtolorum verreiſen wolte. Aber dieſe fürhabende Romfart/iſt durch der Denen einfall (dauon zuuor geſagt) verhindert wur⸗den.

Denē vnrugige leut.

Die Geſandten waren/Fulco, Abbas, vnd Graff Richardt/die auch vom Lothario, dem Keiſer / darnach Antwort wider eingebracht haben. Mit denſelbigen hat auch Keiſer Lodowig Adelbaldum Abbatē gen Rom/ mit dem Babſt Gregorio, alle notturfft zuberhatſchla⸗gen / vnnd des Keiſers mitleiden/auch andere anbefohlene Werbung verrichten vnd vermelden ſolte.

Adelbaldus.

Vber dieſer Legation/vnd das ſich der Keiſer ſo mitlei⸗dig erzeigte/iſt Gregorius Papa, des alſo erfrewet/das er als baldt auß ſeiner groſſen leibs ſchwacheit / widerumb zu voriger vñ krefftiglichen Geſundtheit komen/auch ſich gegē die Keiſerlichen Geſandte ſtadtlich gehalten/vnd die ehrlich begabet / auch mit jhnen zwene Biſchoffe/als Legatos, zum Keiſer widerumb abegefertiget.

Als nun König Lotharius ſolchs verſtanden/hat er den Biſchoffen zu Bononia verbieten laſſen nicht hinzuzi⸗hen / Adelbaldus aber hat des Babſt Gregorij brieffe/ heimlich

Bononia.

heimlich von jhnen entpfangen / dieſelbigen einem/auß ſeinen getrewen vberantwortet/ſie in Bettlers kleidern/durch die Alpes zubringen / Darnach hat er ſie dem Keiſer vberantwortet. Die vrſach worumb Lotharius, Georgium vnd die Römiſche Kirch alſo verfolgete/war ohn zweiffel dieſe/Das Gregorius pp. Lotharij handel/wider den Keiſer nicht iuſtificiren noch vor billig vnnd recht halten köndte noch wolte/Vnd/Das Lothario die Kirchen Güter in die Augen ſtachen/vnnd die gerne zu ſeinem nutz gezogen hete. N. B.

Vmb dieſe zeit/hat auch Gott die fürnemeſten Häupter/die es mit Lothario hielten/vnd die Anſtiffter berürter Auffrhur zwiſchen Egidij vnnd Omnium ſanctorum mit wunderbarlichen vnd böſen Kranckheiten hernider gelegt/vnd elende verſterben laſſen.

Als aber ſolchs Lodowicus Pius vernommen/ hat er vber derſelben Todt nicht gefrolocket /ſondern vor ſeine Bruſt geſchlagen / vnnd mit weinenden Augen/auch mit ſeuffizen Gott angeruffen/das er denen wolt genedig vnnd Barmhertzig ſein. *Annales Lodo:*

Anno domini 838. Indict: 14. den 11. Aprilis/hat man 25. tage an/ vnnd nacheinander einen Cometen, im Zeichen der Jungfrawē geſehn/welchē Lodowicus mit fleis angeſehen vnd gemerckt / vnnd einen Mathematicum zu ſich erfürdert/vnd von demſelben ſein Bedencken begeret. Als aber derſelbe nicht alles vermeiden wolt/ hat der Keiſer zu jhm geſagt. Noch eins iſt / das du verſchweigeſt vnnd nicht anzeigeſt/nemlich / Das dieſe Cometa eines groſſen Herrn Todt/vnd des Reichs verenderung andeuten. *Cometa.* *Lodovuicus prognoſticus.*

Als jhm nun der darauff folgende Antwort / auß dem Propheten Ieremia auß dem 10. Cap: gabe/ A ſignis cœli nolite metuere quæ timent gentes. Hat der Keiſer mit groſſer ſtarckmütigkeit vnd Weißheit widerumb geſagt/ wir ſollen keinen andern fürchten/ dan den/ der vns vñ diſen Stern geſchaffen hat/ Doch können wir vns ſeiner Gütigkeit nicht genungſam verwundern/ noch dieſelbe genung loben/ das er vnſer tragheit/ dieweil wir vnbußfertige Sünder ſein/ mit ſolchen Zeichen vns erinnert.

N. B.

Dieweil nun diß Zeichen/ mich vnnd all in gemein trifft ſo laſſet vns mit allen kräfften vnnd ſinnen zur beſſerung eilen/ damit wir durch die hertigkeit vnſers hertzen/ ſeiner göttlichen Barmhertzigkeit/ die er vns ſo gnedig mitteilet/ nicht vnwirdig machen. Vnd darauff hat Keiſer Ludowig die gantze nacht mit Wachen/ Göttlichem lobe/ vnd dem gebete zugebracht.

Chriſtliche rede.

Des Morgens hat er ſeine Hoffdiener zuſammen gefurdert vnd beruffen/ vnd jhnen reiche vnnd milde Allmos geben/ die ſie den Ordens perſonen vnd canonicis außtheilen/ vnd zum ſtetigen vnnd täglichem Gebete vermahnen ſolten.

Amalia Lodo.

Imſelben Jahr/ hat die Keiſerin Jüdith/ jren Herrn vberredt / das er bey dem Trunck jhrem Sohn Carolo Caluo, Burgundia/ das Rieſs vñ Schwabēland zum vorauß vermachete/ welchs dann den andern Söhnen/ trefflich hart verdroſſen / vnd zu einem groſſen groll bewogen vnnd verurſachet / das ſie auch vber dem zu Triendt zuſammen komen/ vnd wider dieſen Contract offentlich proteſtiret. Aber die Keiſerin bracht mit jhren liſtigen worten / jhren

Paulus æmilius.

Stiff-

Stieffſohn Piplnum auff jhre ſeite / das ers geſchehen lies vnnd conſentirte. Auch ward Carolus Caluus zu Leon offentlich zum Könige gekrönet. Als aber Pipinus von dieſer Crönigung widerumb zu hauſe angelanget/ iſt er ſo baldt verſtorben.

Carolus Caluus.

Die Keiſerin Judith/ war an geſtalt faſt ſchön/ freundtlich/ wolberedt/ auch daneben faſt liſtig vnnd behende/ daher ſie dem Keiſer auch lieb vnd werd/ vnd auch angeneme war/ worauß ſie auch vrſach genomen/ den Keiſer jhres gefallens zu regieren / gab damit nicht wenig vrſach/ zu vielen vnnd groſſen Groll vnd Vnwillen/ zwiſchen dem Keiſer vnd ſeinen Söhnen. So wolt ſie auch die Hand in der Regirung haben / Die verwalter vnnd Amptleut an vnnd abe ſetzen/ vnd was ſie dißfals jhrem Herrn Lodowico fürſchlug vnd angab/ das dürfft er nicht wider ſprechen. Darumb iſt auch viel dinges geſchehen / das viel beſſer geweſen were/ das mans vnterlaſſen het. Vnd damit hat dieſer Lodowig vieler Leut vngunſt auff ſich geladen.

Weiber Rhat nicht allemal nutzen hat.

Als ſie aber vermerckte / das jhr Herr Keiſer Lodowig abenam/ vnnd anfing Schwach zu werden/ begerete ſie Lotharium zum Pfleger vnnd Fürmünder/ vnd handelte alles dahin/ das er demſelben nach ſeinem Abſterben / die Keyſerliche Thron vnd Regierung zu haben/ beſcheiden vnd verordenen ſolt.

Menſchliche anſchlege.

Damit aber König Lodowig zu Beiren/ hirein nicht Eintracht thun möcht / bracht ſie bey dem Keyſer ſo viel zu wege / das er demſelben verbieten muſt / hinfürder auß Beiren keinen Fuß ohn ſeinen Conſent zuuerſetzen.

Aber König Lodowig zu Beiren verſtund dieſen handel/wohin derſelbige eigentlich gerichtet war / kam derhalben gen Franckfurdt/vmb das Feſt S. Andreæ, vnd dahin zu ſich die fürnemeſte Herrn auß Sachſen beſcheiden/neben etzlichen Francken/vñ ſich gegen dieſelbe/vber ſeiner Stieffmutter vnbilliges fürnemen / vnnd ſeines Herrn Vaters vnbilliges verwilligen/in ſolchen wichtigen ſachen vnd hendeln/ höchlich beklaget/jhnen auch zu gemüte geführet / wol vnd mit fleis zuerwegen/was endlich vor vnradt dem gantzen Reich dahero zugewarten/wo man nicht bey zeiten dieſen dingen fürkomen würde.

Die Herrn vnnd Stände/ſo damals zu Franckfurdt beieinander/ſahen vor heilſam vnd notwendig an/ das man des Reichs beſte befördern vnnd die Regierung auff andere wege beſtellen müſt. Begereten demnach / Er König Lodowicus wolt ſelbſt ſich des Reichs notturfft annemen/dazu wolten ſie jhm / mit Leib vnnd Gute behülfflich vnd befürderlich ſein.

Dieſes ward Lodowico Pio kündt gethan / welcher gleich zumſelben mahl auff der Aquitaniſchen Reiſe war. Darumb kerete er bald vmb/ verſamlete ein wolgerüſt Kriegesvolck / vnnd zog mit demſelbigen Anno Christi 839. Indict: 2. ans newen Jahrs abend / zu Meintz vber den Rhein. Meintz.

Sein Sohn aber Lodowicus der Jünger/ war nicht der meinung/ſich mit gewalt ſeinem Vater zu widerſetzen/ vnd nam ſeinen weg in Beiren / vnnd machete die anordenung das der Herrn etzliche/ſo bey jhm zu Franckfurdt geweſen, vnd ſeine beſchwerung vernomen/ſeinen Herrn Va-

ter

ter entgegen ziehen/ vñ Audientz bittē ſolten. Dieſe brachten deß Reichs notturfft auffs aller gelimpffligſte für/ zeigeten auch die vrſach an / Worumb auff etzlicher leut Radt vnnd treiben / der Keiſer ſeinen Sohn Lodowicum nicht alſo ſchimpfflich auſſetzen / noch alſo verechtiglichen mit einem ſo geringen abeweiſen ſolte.

Dann er je vnter den andern/der aller Verſtendigſte were/der ſich vmbs Reich am beſten verdienet het. Vnd da ſolchs auch geſchehen ſolt / wolten ſie ſich hiermit erkläret haben/ſolchs mit willen nicht einzugehen.

Durch dieſe vnd dergleichen freundtliche vnd doch ernſtliche rede/ward der Keiſer zu friede geſtellet / rucket vollend gen Franckfurdt/dahin ſein Sohn König Lodowig zu jhm kōmen / da ſie ſich aller ſachen freundtlich mit einander beſprochen. Franckfurdt.

Von Franckfurdt zog der Keyſer gen Cobelentz/ darnach in Schwaben/vnd kam im Maio gen Wormbs/ dahin Lotharius zu jhm kam. Vnnd daſelbſt machete der Keiſer nach begehr vnnd willen ſeiner Gemahlin eine Erbtheilung / vnnd theilete das gantze Reich vnter die beiden Söhne/Lotharium vnd Carolum Caluum, vnnd iſt iſt dagegen Könige Ludowico nichts / dann nur das bloſſe Beierland blieben. Cobolentz. Wormbs.

Darauff ließ er Lotharium/welchen er ſeiner Gemahlin zu einem Fürmunden erwehlet vnnd verordenet/ mit freuden von ſich / Er aber zog mit ſeinem Kriegesvolck in Aquitaniam, entſetzt daſelbſt (den jungen Pipinum/ der ſeines Sohns Sohn war) des Königreichs/vñ verſchickte denſelbigen in Teutſchland dem Biſchoff zu Metz zu/ jhn

fuerzihen / zwang aber dagegen die Landtſaſſen wider jhren willen / ſeinem Sohn Carolo Caluo zuhuldigen / vnnd ſolchs alles iſt auff anbringen der Keiſerinnen geſchehen vnd vollzogen wurden.

Carolus Caluus.

Dieſe händel verdroſſen König Lodowico in Beiren nicht wenig / vnd hette ſich ſolcher vnbeſtendigkeit vnnd vnbilligkeit zu ſeinem Herrn Vater nicht verſehn / ſonderlich das er nicht zu gleicher Theilung gehen ſolt / ſondern gerade als ein Baſterling mit einem ſtück Landes ſolt alſo abgeweiſet werden. Vnd beklagete ſich ſolchs gegen die Schwebiſchen Stände / vnnd forderte damit abermals die Sächſiſchen vnnd Frenckiſchen Herrn gen Franckfurdt. Dahin dann auch der Wenden vnnd Denen geſandten kamen / die ſich alle erklåreten / das ſie dieſes fürnemen jhres Herrn des Keiſers / nicht iuſtificiren vnnd billichen kondten / muſtens vor ein Weiber getrieb vnnd Werck achten / Wolten aber König Lodowigen vnuerſtoſſen haben.

Weiber getrieb.

Was nun alſo zu Franckfurdt verhandelt wurden / ward Keyſer Lodowigen / ſo dazumal zu Potiers in Aquitania ſich enthielt / zu wiſſendt fürbracht / mit nebener vermeldung / wie ſein Sohn König Lodowig allgereit gantz Teutſchlandt eingenommen / vnd die Huldigung entpfangen het / wozu jhm auch viele Außlendiſche Völcker / jhn dabey zu ſchützen verheiſſen vnd zugeſagt.

Vber dieſer Zeitung ward Lodowicus Pius erſchrocken / vnnd ſolchs ſchrecken iſt jhm auff die Bruſt gefallen / warauff ein ſtetiges vnd beſchwerliches Schlucken vnnd Hixen erfolgt / dauon endlichen die Hauptflüſſe auch roge gemacht wurden / jhme auch auff die Bruſt vnnd Lunge gefallen /

ſällen/auch ein innerliches Geſchwer verurſachet/ vnd ſich einer gefährlichen Kranckheit befürchten müſſen.

Darumb er auch die Keiſerin in Aquitania gelaſſen/vnd etzlich Kriegßvolck fürhin (der Reinſtroms/ vmb König Lodowigs willen in acht zu nemen) geſand / darauff auch bald gefolget. Vnd Anno Chriſti 840. Indict: 3. in der Marterwoche zu Ach ankommen / vnnd nach dem Oſterfeſt an den Rhein verreiſet/auch den Mein hinauff/ biß gen Franckfurdt gefahren. Vnnd als jhm daſelbſt vermeldet / das ſein Sohn König Lodowig in Düringen ſein Hofflager auffgeſchlagen / hat er ſeinen Weg dahin auff Hirſchfeldt zu genomen. Vnd wo er hin kommen/ da iſt es alles ſtill vnd Friedlich geweſen/ vnnd als er vnterwegen vernommen / das ſein Sohn widerumb in Beiren verruckt/hat er ſeinen Weg wider zu rück genommen/vnnd ſich zu Ingelheim nider gelaſſen / da dan von Tage zu Tage des Keiſers Kranckheit zugenomen/vnd jmmer hefftiger wurden/ — Ach. — Hirſchfeldt. — Ingelheim.

Jmſelbigen Jahr in Vigilia Aſcenſionis Chriſti, welcher der 5. Maij war/hatte man eine ſehr groſſe vnd erſchreckliche Finſternis zwiſchen 8. vnd 9. Vhren / an der Sonnen geſehn/vnd iſt ſo finſter wurden/das man am Himel die Stern hat ſehen können. Dieſes hat man auff Lodowicum Pium/ welcher allgereit Kranck hernider gelegen/gedeutet/das derſelbe ſeine zeit/als ein gewaltiges liecht auff dem Leuchter in Gottes Hauſe geſtanden/vnnd gantz ſchon vnnd gewaltig vmb ſich geleuchtet / vnnd vielen zum beſten geſchienen / baldt außgehn vnnd verlöſchen würde / wie dann auch ſolchs alſo geſchehen vnnd ergangen iſt. — Finſternis. — *Ludovuicus Pius* ein Liecht des Reichs.

Es ſind

Es ſind aber bey Keiſer Lodowico Pio in ſeiner Kranckheit geweſen vnd auffgewartet/Henricus zu Trier/Otgagarius zu Meintz Ertzbiſchoffe/zuſampt des Keiſers natürlichen Bruder Dragone, welcher Biſchoff zu Metz war/welchem er auch in dieſer Kranckheit alle tage gebeichtet/vnd iſt daneben 40. tag/allein das heilige Sacrament/des Leibs vnd Bluts Chriſti/ſeine Speiſe geweſen.

Trier.
Meintz.
Drogo.
Cent. 9. fol. 262.

Er hat auch durch jtztermelten Drogonem ſeinen Bruder vor ſich ruffen laſſen/alle ſeine Kamerdiener vnnd Silberknecht/die ſein Keiſerliche Gerethe/Kleidung vnnd Cleinodia/in verwarung hatten/ſonderlichen die Kei: Ornamenta, Chron/ Scepter/Schwerdt/Waffen vnnd Rüſtung/Silbern vnd guldene Geſchir/vnnd thewrbare/köſtliche vnd zierliche prieſterliche Kleidung vnnd Ornamenta, Das alles müſten die Diener von ſtücken zu ſtücken verzeichnen vnd auffſchreiben. Danegeſt auch was er dauon erſtlich der Kirchen/Darnach den Armen/ Vnnd letzlich ſeinen Söhnen/Carolo vnd Lothario legiren vnd vermachen wolt/ beſchreiben laſſen. Darauff Lothario die Keiſerliche Chron/ſein Schwerd/vnd ein Evangelium Buch/mit Goldt vnnd koſtbarlichen Edelſteinen gezieret/zugeſandt/Ea conditione, Das er der Keiſerinnen Judith jhrem Sohn vnnd ſeinem Brüdern Caralo Caluo glauben halten/vnnd jhnen jhr zugetheiltes Landt gantz laſſen/vnd verteidigen helffen ſolte.

Lodowici Teſtament.
Lotharius Rom. Impe.

Als nun dieſes alles alſo verrichtet/hat er GOtt gedanckt/das er nun auff dieſer welt nichts mehr eigenes hette oder wüſte/vnd ſich gantz vnd gar allein Gotte ergeben.

Als

Als nun hoch vnd vielgedachter Keiſer/in dieſer ſeiner Kranckheit ſehr gedültig war/des ſich auch die anweſenden Biſchoffe erfrewet/vnd derentwegen Gotte/ von welchem die Gedult her kömpt/ von hertzen gedancket. Sich aber gleichwol neben dem beſorget/er möcht noch in ſeinem hertzen ein Groll wider ſeinen Sohn Lodowicum haben/vnnd hat derentwegen Drogo der Biſchoff zu Metz/des Keiſers Bruder/mit gelimpfflichen vnnd gelinden worten/ dauon deß Keiſers gemüt erforſchen vnd vernemen wollen. Gedültig ſein iſt ein gabe Gottes.

Hierauff hat er wol anfenglich/ ſich mit bitterkeit erzeigt/doch ſich bald wider beſonnen/vnd angefangen zuerzelen/wie viel vngemachs jhm ſein Sohn Lodowig zugefüget/vnnd was er damit wol verdienet/weil er wider GOtt vnd die Natur gehandelt hette. Doch / ſagte er / Weil er jtzundt zu mir nicht kommen/vnnd keine Abbit thun kan/ſo thu ich das meine/vnd neme Gott vnd euch zu zeugen/ vnd vergebe jhm alles/was er wider mich gethan hat. Euch aber wil gebüren / jhn zuuermahnen/ weil ich jhme ſo offt ſeine mißhandlung vorzeihen / das er ſeiner ſelbſt nicht vergeſſe/ weil er ſeines Vatern grawes Haupt/mit wehe vñ ſchmertzen zum Tode bringt/vnd alle Gottes gebot vnd bedrewung biß daher verachtet hat. N. B. N. B.

Als er dieſes geſagt/ hat er dem vmbſtandt befohlen/ das ſie Beten/vnd vor jhn Gott anruffen ſolten/wie auch geſchehen/vnd iſt alſo der Keiſer in dieſer Nacht gantz matt vnnd krafftloß worden/ doch hat man an ſeinem verſtande keinen mangel geſpüret. Des Morgens am Sontage Vocem Iucunditatis, hat Keiſer Lodowicus begeret/das ſein Bruder Biſchoff Drogo zum Ampt der Meſs zurüſten ſolt/wie auch geſchehen/vnnd hat Lodowicus Pius das Chriſtliche andacht.

hochwirdige Sacrament des Leibs vnd Bluts Chriſti/mit groſſer innigkeit vnd andacht entpfangen/vnnd darauff ein warmes Träncklein eingenomen. Auch ſeine Bruder vnd den andern Herrn befohlen/das ſie ſich ſetzen vnd Malzeit halten ſolten/

Als nun die ſtund ſeines Abſcheidts herzu komen/ hat er mit einem gewönlichen zeichen ſeinem Bruder Drogone dem Biſchoff zu Metz gewincket/ der als bald mit den andern Prieſtern zu jhm komen. Da hat er mit worten ſo viel er vermöcht/auch mit wincken vnd geberden/ſich Gotte in ſeine hand/vnnd jhn/in jhr Gebet zunemen/befohlen/Auch die Benediction vnd anderſt mehr/was man bey den ſterbenden zu thun pflegt/zuuerrichten begeret.

Vnter des/das ſolchs geſchahe/hat ſich Keiſer Lodowig zu der lincken ſeite gewandt/vnnd/als wann er zornig were/ die beiden wort geſagt/Hutz/Hutz/das iſt hinauß/hinaus/ daher man gemeinet/das ſich etwan der böſer Geiſt/ mit ſeinen Tücken vnnd Anfechtungen hette ſehn laſſen/ mit welchem er doch die gantzen zeit ſeines lebens keine gemeinſchafft gehabt/vnnd denſelben von ſich vnnd hinauß geweiſet.

Bald nach dieſem hat er die Augen gar ſtarck/mit frölichen vnd lachenden geberden gen Himmel gewandt/ vnnd iſt alſo gantz ſanfft vnd ſeliglich zu Meintz in dem HErrn CHriſto abgeſcheiden Anno domini 840. Indict: 3. ſeines Alters im 64. Jahr/als er das Römiſche Reich 27. Jahr mit rhum vnnd nutz verwaltet/ den 20. Julij/vnd iſt dieſes Jahr ein Schalt Jahr/ vnnd ſind C D Sontags buchſtaben geweſen.

Des Keiſers Bruder Drogo/Biſchoff zu Metz/het die ver-

Metz.

N. B.

A. M. 4802.

verſehung gethan vnnd angeordenet / das die Keiſerliche Leich/in beyſein vieler Biſchoffe/ Ebte vnnd Graffen/ mit gebürlicher Ehr vnd Reuerents gen Metz gebracht/vnnd in S. Arnolphi Kirch/neben ſeiner lieben fraw Mutter leib/ Chriſtlich zur Erden iſt beſtattet vnnd begraben worden/ vnd erwartet daſelbſt mit allen gleubigen vnd auſſerweleten der fröligen Aufferſtehung der Todten.

Extatꝗ hodieꝗ Metis Ludovuici pij Epitaphium translato nuper tumulo olim inſcri-ptum.

Imperij fulmen, Francorum nobile culmen.
  Excitus à ſæculo conditur hoc tumulo.
Rex Hludovuicus pietatis tantus amicus,
  Quod pius à populo dicitur & titulo.
Hildegard ſoboles, Caroli magni pia proles
  In pacis metas colligit hunc pietas.
Rumelicum villam quicquid quē refertur ad illā
  Arnulfi ſancti contulit huicꝗ loco.
Stirps à quo procerum regumꝗ vel Imperatorum
  Quo cum muneribus ſiſtitur hicꝗ locus.

Epigramma.

INſignis pietas, & par clementia, nomen
  Edit: & in natos exitialis amor.
Natorum patrem impietas in vincula ducit:
  Quorum animos tandem vix Metanæa domat.

VVilhelmus Paradinus Anthemannus.

Aliud.

Sancta mihi pietas nomen dedit: audijt orbis
In patriam fuerim quam pius, inque Deum.
Exuor Imperio natorum fraude: Sed ille
Redditus, occumbo non ſine laude ſenex.

Nicolaus Reusnerus.

Das 10. Capitel / Von den Römiſchen Bäbſten / ſo bey zeiten Lodowici Pij den Bäbſtlichen Stul beſeſſen.

DIeweil für alters kein Stifft / Cloſter noch Kirch ohn Bäbſtlichen conſent vnnd confirmation hat können oder mügen gebawet vñ angerichtet werden / vnd Keiſer Lodowicus Pius zugenandt / das Stifft vnnd Cloſter Noua Corbeia geſtifftet vnd gebawet hat / das cum conſenſu des Babſts geſchehen / auch die Fundition Imperatoris confirmiren vnd beſtetigen müſſen. Darumb wil ich in dieſem Capitel der Römiſchen Biſchoffe vnnd Bäbſte / ſo bey zeiten Keiſers Lodowici Pij / den Biſchofflichen Stul beſeſſen / auch kürtzlichen gedencken.

Vnd als nun Babſt Leo / des namens der 3. Anno Chriſti 816. in Indict: 9. zu Rom verſtorben / Iſt Stephanus des namens der fünffte / (welchen aber Hermannus Contractus vnnd Ioannes Stumpffius vor den vierden halten) von Rom bürtig / Iulij Marini Sohn / welchen Babſt Leo erſtlich zu einem Diacono geweihet / vnd iſt darnach zum Römiſchen Babſt beruffen vnd erwelet:

Hermannus Contractus.
Ioannes Stumpffius.
Iulius Marinus.

let worden Anno Chriſti 816. Indictione 9. 10. Calend. Iulij.

Vnd wiewol er nicht lange/ſonder vngefehr nur ſieben Monat geregieret (wie es Bucherus vnnd andere rechnen) ſo hat er doch den Biſchoff zu Roatina nicht Conſecriren noch confirmiren wollen/er hette dan dazu des Keiſers Lodowici Pij Conſent vnnd erlaubnis. Vnd derhalben iſt er durch groſſe Tagreiſe / gantz eilend vnnd geſchwinde zum Keiſer gezogen/ mit jhm von der Kirchen notturfft zu reden/vnnd jhn zu Crönen/ hat auch zwene Legaten für hin geſandt/ worüber ſich der Keiſer zum högeſten erfrewet/vnd den Babſt Stephanum den 4. (wie droben Cap. 3. vermeldet) gantz herlich vnd ſtadtlich angenomen vnd entpfangen. *Michael Beucherus. I. V. D.*

Als nun Babſt Stephanus den Keiſer gekrönet/vñ ſeine ſachen bey jm verrichtet/ Iſt er von dannē gen Rom gezogen/ vnnd (wie etzliche wollen/ das er beſondere Wunder vnd Zeichen ſoll gethan haben) bald mit leibs Kranckheit befallen/vnd An. domini 817. Indict. 10. 8. Calend. Februarij verſtorben/vnd zu S. Peter begraben. *Theganus.*

Des andern darauff folgenden tages/haben die Cardinel zu Rom/einen andern Babſt/nemlich Paſchalem eines fürnemē Männes Sohn zu Rom wonhafftig/ Bonoſus genandt/erwehlet. Er war zu Rom in S. Stephani Cloſter ein Abt. So bald er nun zum Babſt beruffen vnnd erwehlet war/ hat er eine Legation mit einer ſtadtlichen verehrung an den Keiſer abgefertiget/vnd ſich daneben ſchrifftlich entſchüldiget vñ zum högeſten bezeuget/ das er das Babſtumb vngerne vnd wider ſeinen willen angenomen/vnnd ſey jhme ſolchs mit gewalt auffgedrungen wur- *Paſchalis pp.* *Annales Lodo.*

Cæſar Baro: tom. 9.

den/vnnd neben dem beim Keiſer vmb beſtetigung der auffgerichten verbündnis vnd freundtſchafft/durch ſeinen Geſandten Theodorum Nomenclatorem angehalten. Vnd hat Keiſer Lodowicus Pius dem Babſt Paſchale eine confirmation vber alles / was ſeine Vorväter der Römiſchen kirchen geben/vbergeſandt. Dieſer Paſchalis hat ſieben Jahr drey Monat vnnd 17. tage den Stul beſeſſen. Iſt Anno domini 824. Indict: 2. 3. Idus Maij verſtorben/vnd in S. Petri Münſter begraben.

Eugenius pp:

Imſelben Jahr/den 17. Maij. Ward Eugenius des Namens der ander/Boemundi des Römers Sohn/zum Römiſchen Biſchoff vnd Babſt beruffen vnd erwehlet/hat nur vier Jahr/ſechs Monat vnd 24. ſtunde den Stul verwaltet / vnnd iſt Anno domini 827. Indictione 5. im Auguſto verſtorben.

Valentinus pp

Anno domini 827. 19. Calend. Ianuarij. ward von den Cardeneln Valentinus Leantij Sohn/võ Rom bürtig zum Babſt erwehlet/aber kaum einen Monat vnnd etzliche weinig tage den Stul beſeſſen. Iſt Anno Chriſti 828. Indictione 6. 11. Kalend. Febru: verſtorben vnd in S. Petri Münſter begraben.

Gregorius. 4.

Darauff bald vnd imſelben Jahr/ward Gregorius des Namens der vierde/auch von Rom bürtig zum Babſt erwehlet vnnd verordnet / welcher auch zimlich lange den Stul verwaltet/vnd iſt endtlich Anno Chriſti 844. Indict: 7. verſtorben. Vnter dieſes Babſts Regierung/iſt Anno Chriſti 840. Lodovuicus Pius verſtorben.

Das

Das 11. Capittel/Vom Anfang vnd Vrſprung S. Benedicti vnd ſeines Ordens.

DIeweil das Keiſerliche freie Stifft Corbeia, auff den Benedicter Orden geſtifftet vnd angefangen/wil ich allhie in dieſem eilfften Capit: Von deſſelben Ordens anfang / art vnnd eigenſchafft folgenden kurtzen Bericht thun. Man findet

aber dauon in den Hiſtorien / was die Jahr Zahl betreffen thut/viel vnd mancherley meinung.

Arnoldus VVian. *Cæſar Baronius.* Es iſt aber anfenglich / dieſer Benedictus in Welſchland/in der Prouintz Nurſia Anno domini 480. vnnd zugleich mit jhm ſein Schweſter Scolaſtica geborn. Sein Vater Eupropius probus, war von dem Adelichen hohen Geſchlecht Amicorum vnnd comitum Nurſiæ. Seine Mutter aber Abundãtia Rignardata genandt.

Grego. lib. 2. dialo, cap. 1. Dieſe haben jhren Sohn Benedictum gen Rom in die Schul verſchickt/die freien künſte zu ſtudieren. Als er aber daſelbſt ſahe/das jhrer viel in denſelben Künſten durch den Abweg der Laſter gingen/hat er ſeinen Fuß/ welchen er gleich als in den eingang der Welt geſetzt/ wider hinderſich gezogen /auff das nicht/ wann er von der Welt künſten etwas ergriffe / er vielleicht auch hernach zu deſto gröſſerm falle geriethe.

Alſo hat er das Studieren/zu dem auch ſeines Vaters Hauß vnd Gut verlaſſen/vnnd durch Gottes hülff/ Gott zu dienen jhm fürgenomen. *Leo Caſinenſis.* Vnd derhalben habitum ſanctæ conuerſationis oder das geiſtliche Kleid/im 14. jahr ſeines Alters geſucht. Er hielt ſich zwar ein zeit lang an einem orte Enſide genandt. *Enſide.* Als er aber daſelbſt/von wegen ſeiner Tugendt/Gottſeligkeit vnd Wunderzeichen/die Gott durch jhn thut vnd geſchehen ließ/den Leuten bekandt wardt/Iſt er in eine Wüſte Sublacus genandt/40. welſcher Meilen von Rom abegelegen gezogen/vnd von einem Münche/Romanus genandt/mit einem Geiſtlichen kleide bekleidet. *Sublacus.* *Romanus.* Vnd iſt daſelbſt drey Jahr lang/in einer engen Höle/allen Menſchen/ ohn dem Romano vnbekandt blieben.

Darnach

Darnach Anno domini 497. Von den Hirten gefunden/vnd von etzlichen Münchē zu einem Oberſtē begeret vnd angenomen/iſt aber nicht lange bey jnen blieben/ ſondern wider in die Einode vnd Wüſte gezogen / In welcher jhn viel patricij Romani beſucht/vnd jhme jre Kinder in die Clöſter Diſciplin vberantwortet. Aequitius bracht zu jm Maurum, Tertullus aber Benedicti Vaters Bruder/ vbergab jhm ſeinen Sohn Blandum. Anno Chriſti 523. An dieſem orte vnnd da herumb hat S. Benedictus zwölff Clöſter erbawet / vnnd in ein jegliches zwölff Perſonen verordenet. *Æquitius.* *Blandus.*

Darnach iſt er Anno Chriſti 528. mit weinig Brüdern von dannen nach dem Berg vnd Schloß Caſsino gezogen / welchs Schloß ſeines Vatern Bruder dem Tertullo zu kam/da hat er viel heidniſche Abgötter zerſtöret/jre Wälde abgehawen/an ſtadt derſelben Clöſter gebawet vnd angerichtet/vnnd das heidniſche Volck dieſer örter/mit der Euangeliſchen Predigt vnd Lehr zu Chriſto bekeret. Auch daſelbſt auß des Apollinis heidniſchen Tempel / eine Kirch Gotte vnd S. Martino zu ehren gebawet. *Caſsino.* *Gregorius lib. 2. Dialogo: cap. 10.*

In dieſem Cloſter hat S. Benedictus die Regul/ welche der Orden jtzunde noch hat/ vnd Regula S. Benedicti genandt wird gemachet/iſt auch in Griegiſche Sprach transferiret worden. *Regula S. Benedicti.*

Er ſoll daſelbſt viel vnnd groſſe Wunderzeichen / die gantzen zeit ſeines lebens gethan haben/ auch durch Gottes krafft einen Todten erweckt/vnnd mit ſeinem andechtigem ernſtlichem Gebete/einem Auſſetzigen die Reinigkeit erlanget.

Totilas der Gotten König war ein grewlicher Tyran: *Totilas Rex.*

Als der nun vernommen/das S. Benedictus von Gott mit dem Geiſt der Weißheit begabet were / hat er ſolchs wollen verſuchen und vernemen/was er jm würde Weiſſagen/zog darumb hin zu ſeinem Cloſter/blieb aber etwas ferne dauon/vnd legte ſeinē Schwerdtreger/Riggo genand/ ſeinen Königlichen Habit an/vnd fertigte jhn damit/beneben noch dreyen Graffen Vulterico/ Ruderico vnd Blindino/die auff jhn warten vnnd begleiten ſolten / als ob er ſelbſt der König Totilas were.

Riggo.

Als nun bemelter Riggo/in der geſtalt des Königes ins Cloſter kompt/hat jhn S. Benedictus von ferne geſehen/ vnd jhm zugeruffen vnnd geſagt/lege von dir mein Sohn/ lege von dir/was du tregeſt/es iſt nicht dein. Als Riggo dieſes höret/erſchrack er mit den ſeinen / fielen zur Erden/ vnnd dürfften nicht zu Benedicto gehen/ſondern ſtunden auff mit Zittern/gingen wider hinauß zum König/vñ referirten alles/ was ſie das mahls im Cloſter geſehn vnnd gehöret hatten.

Darauff kam Totilas ſelbſt ins Cloſter/vnnd als er Benedictum ſahe / dürfft er nicht zu jhm gehn/ ſondern neigete ſich zur Erden.

Benedictus aber hies jhn wider auffſtehen/als er aber nicht auffſtehen wollen/hat jhn Benedictus auffgehaben/ vnd geſagt. Multa mala facis, multa mala feciſti, iam aliquando ab iniquitate tua quieſce, Equidem Romam ingreſſurus es, mare tranſiturus nouem annos regnares, decimo morieris. Dieſes iſt alſo auch erfüllet worden.

Grego. lib. 2. Dialog.

Durch

Durch dieſes vnnd dergleichen / iſt von tage zu tage/ diſer Orden in ein groß anſehn kommen/ vnd ſehr zugenomen / ſich auch in der gantzen Chriſtenheit weit außgebreitet. Dann kein Fürſtenthumb/Landt oder Graffſchafft ſo klein/da dieſer Orden nicht raum vnnd platz bekommen hat/ohn wie noch andere Clöſter vnnd Orden / auß dieſem erſproſſen vnd komen ſind/ als die Calmadulenſer , Celeſtiner,Ciſtercienſer, Humiliatorũ, Iuſtiner,Mõtoliuenſer,Promonſtratenſer, Siluestrini ,vnd vallis Vmbroſæ orden/ wie das folgende alte vers vermelden vnd anzeigen.

Vt prior ordinibus cunctis præſtantior iſte *Faſciculus temporum.*
Sic erit in fine cunctis conſtantio ipſe.
Sacer Ordo Benedicte vtitur amictu miti,pro ſuo velamine,
Albo,nigro ,camelino,lana texta ſine lino,pro vt eſt religio.
Hic Monaha Monachorũ, Patriarcha eſt cunctorum,qui ad ſe confugiunt.
Cœnobitis præbet normam,et Anachoritis formã, vias rectas ingredi.
Cuius Regularis vſus,nũc vbiq́ eſt diffuſus. Inter orbis climata
Nam ſpecus cultus diuini,locus montis Caſini,redolent virtutibus
Hinc Fuldenſes cum feruore, Clauſtra multa cum decore,regunt in Almania.
Aſſunt Cluniacenſes , ſimulq́ Camedulenſes cum Ciſtercienſibus.
Vallumberni,Silueſtrini : ſuperſunt Cœleſtini, ſub diuerſo habitu.

 Montis

Montis Oliueti patres: Humiliatiq; fratres: ſub eadem Regula.

Vigent quoq; Iuſtinienſes, cum candore Burſfelldenſes, his diebus vltimis.

Jn vielgenandtem Benedictiner Orden aber / ſind zwar für alters / viel feine gelerte Männer geweſen / die in allen ehrlichen Künſten vnnd Sprachen / wol erfahren geweſen / wie das auß jhren Büchern / die ſie hinder ſich verlaſſen zuſehn iſt.

Der Benedictiner Orden hat viel fürnemer Menner erzogen.

Auß dieſem Orden S. Benedicti ſind etwan nacheinander 24. Bäbſte genomen vnd verordnet 200. Cardinel / 1600. Ertzbiſchoffe / 4000. Biſchoffe / 17000. vñ 700. Ebte / Die alle der Geſchicklgkeit geweſen ſind / das ſie ſolche hohe Embter haben verrichten vnnd verwalten können / wie das jhre hinder verlaſſene Bücher vñ Schrifften klar vnd genung zuerkennen geben.

Die ſich aber zum Müſsigang / zum Sauffen / vnd zu fleiſchlichen lüſten ergeben / ſind niemals / weder Gott noch dem Menſchen wozu dienlich vnd nütze geweſen. Vnd auch eben von wegen ſolcher vnartigen Maſtſchwein / hat die Regul von tage zu tage / in vielem abgenomen / vnd der aller erſten ſehr vngleich würden.

Anno domini 541. ſoll vielbenandter S. Benedictus, auff dem berge Caſsino, (als er ſechs tage zuuorn gewüſt vnnd verkündiget / wann er ſterben ſolt) verſtorben / vnd von den ſeinen Chriſtlich begraben wurden ſein.

Darnach Anno domini 596. ſollen die Longobarder, vielbemeltes Cloſter / auff dem Caſsiniſchem Gebirge zu grunde verſtöret haben. Daher dann etzliche Brüder deſſelben Ordens / auß andacht vnnd liebe verurſachet

Regino.

wurden /

den/das ſie Anno Chriſti 612. das Gebein S. Benedicti außgegraben/vnnd ins Cloſter Floriac bracht/wiewol dieſes Sigesbertus ins 651 Jahr ſetzet.

Sigeſbertus Gemblac.

Gleich aber wie S. Benedictus bald vnd zeitlich verſtorben/alſo iſt auch (wie hiebevor erwenet) ſein Orden vnd gemachete Cloſter Regul / nach zeiten ſehr bawfellig wurden/vnd in ein abnemen komen. Darumb ſich dann jhrer viel offtemals vnterſtanden / den ſelben wider auffzuhelffen/zu Reformiren vnd zu verbeſſern. Für allen andern aber hat dieſes Anno Chriſti 1430. Iohannes de Indagine, ein vberauß gelerter Man/ vnnd domaliger Abt zur Claus/in der Ebtei Gandersheim/hinder dem Hagenberge gelegen/angefangen vnd ins Werck gebracht/welchs jhm dann alſo angangen vnd gerhaten/ das er auff das folgende 1433. Jahr / dieſes zu Burßfelde auch angefangen vnd volendet hat. Dauon ſchreibt Paulus Langius in ſeiner Zeitſchen Chron: fol. 855. 871. wie folget.

Iohannes de Indagine.

Paulus Langius.

Cluſa monaſterium fuit humile,ſed venerandum.
Saxoniæ flos,relligionis apex,honor orbis:
Cluſa Dom9 celebris,campeſtris,amæna,iucunda
Congrua clauſtricolis,tranquilla,ſituq; ſalubris,
Sola quieta iacens: hinc recte Cluſa vocatur:
Clauſa malis,reſerata bonis,ſeruire Tonanti
Qui cupiunt,et mente polum penetrare ſupernum:
Vnde ſalutifera nuper fluxere fluenta
Quæ procul,almifluum circumfudere liquorem
Anno Milleno,Quadringent atq; triceno.
Tempora quo clauſtri geſtabat ſcepra Ioannes
De Mynda natus,paſtor probitate coruſcus
Quem tribus elapſis annis Burſfeldia poſthac

 Poſcit

Poſcit habere patrem, renouare vetuſta valentem
Qui veniens iſthic vitam introduxit honeſtam
Quã patris Angelici ſacra norma docet, Benedicti
Sicq; Reformatum diuino numine clauſtrum
Burſfeld exiguum fuit, in nouitate ſecundum:
In quo continuè noua tunc plantatio creſcens
Clauſtra reformando procul vndiq; ſparſit odorẽ.
Per ſtudium Abbatum, curamq; patrum ſapientũ:
Quos domus hæc aluit multos virtute nitentes:
Inter quos magnus fuit Abbas ſecundus.
Ioannes Hagen de Indagine dictus
Qui decus ordinis eximios perfecit agones
Plurima cœnobia collapſa nouando per orbem
Viuere ritè docens, Benedicti norma beati
Vt iubet Angelica ſacratus & ordo requirit
Sic pater aſsiduo conatu tempore longo
Feſſus & attritus, tandem conſcendit ad æthra.

Dieſer vielbenandter Benedictiner Orden/ hat dieſer örter vnd in vnſerm Vaterlande/ zimlichen raum vnd platz bekomen als zu Braunſchweig/ Burßfelde/ Claus/ Corbei/ Hildesheim/ Helmſtedt/ Königes Lutter/ Lüneburg/ Gernroda/ Northeim/ Poelde/ Reinhauſen/ Ringelheim vnnd Stetina.

Das 12. Capitel/ Vom anfang vnd Vrſprung des Cloſters Corbei in Franckreich gelegen.

DJe hocherleuchte vnnd Chriſtliche Königin Bathildis/ G. Beringers zu Ballenſtedt vnd Aſcanien Tochter/ vnnd G: Hermans vñ G Beringers des jüngern vnnd andern Schweſter/ (welcher

Ballenſtedt. Aſcania.

König

König Clodouæus des namens der ander/in den verlauffenen Sechſiſchen kriegen/auff dem Schloß vnd vhralten hauſe Ballenſtedt/hinder dem Hartz gelegen/gefangen/in Franckreich gefüret / da ſie auch vom Heidenthumb zum Chriſtlichen Glauben bekeret/ getaufft/vnnd Clodouæo vermehlet wurden) hat nach abſterben jhres Herrn (welcher Dagoberti des groſſen Königes in Franckreich Sohn war/vnd Anno domini 647. zu Regiren angefangen/vnd Anno Chriſti 662. verſtorben) auß Chriſtlicher vnd hertzlicher andacht/ nahe bey der Stadt Ambrian/an der Somma in Franckreich gelegen / ein gantz zierliches vnd ſchönes Münche Cloſter/ Anno domini 663. auff den Benedictiner Orden/ geſtifftet vnd gebawet/auch daſſelbige gantz reichlich begütert vnd begabet/auch in demſelbigen durch fürneme Geiſtliche/ Gelarte vnnd recht andechtige Gottſelige Männer / eine Chriſtliche vnnd gute Schule/vnd neben derſelbigen/den allein Gott wolgefelligen Chriſtlichen Gottsdienſt angerichtet. Auch daſſelbige Cloſter Auream Corbeiam nennen vnnd heiſſen laſſen. Vnd damit ſo viel zuverſtehen geben/das allein das ſelige vnnd für Gott reingüldene Hertzen ſein/ die das heilige Euangelium von Chriſto hören/vnd in einem feinen guten Hertzen behalten vnd bewaren/ein Gottſeliges leben vnnd einen Chriſtlichen vnergerlichen wandel führen / vnnd alſo dem einigen/ewigen vnd lebendigen Gott recht/die zeit dieſes lebens/ohn furcht / in heiligkeit vnnd Gerechtigkeit dienen. Worauff auch dieſes vnd alle andere Clöſter/ anfenglich ſind geſtifftet vnnd gebawet würden/nemlich das man in denſelben teglich Gotte mit Beten/ſingen/lehren vnd leſen dienen ſolte/vnd nach dem ſeligen leben trachten.

Dagobertus rex Fran.

Ambrian.

Somma flu:

Aurea Corbeia.

Cor beatum.

Luc. 1.

Poſcit habere patrem, renouare vetuſta valentem
Qui veniens iſthic vitam introduxit honeſtam
Quā patris Angelici ſacra norma docet Benedicti
Sicq́ Reformatum diuino numine clauſtrum
Burſfeld exiguum fuit, in nouitate ſecundum:
In quo continuè noua tunc plantatio creſcens
Clauſtra reformando procul vndiq́ ſparſit odorē.
Per ſtudium Abbatum, curamq́ patrum ſapientū:
Quos domus hæc aluit multos virtute nitentes:
Inter quos magnus fuit Abbas ſecundus.
Ioannes Hagen de Indagine dictus
Qui decus ordinis eximios perfecit agones
Plurima cœnobia collapſa nouando per orbem
Viuere ritè docens, Benedicti norma beati
Vt iubet Angelica ſacratus & ordo requirit
Sic pater aſsiduo conatu tempore longo
Feſſus & attritus, tandem conſcendit ad æthra.

Dieſer vielbenandter Benedictiner Orden/ hat dieſer örter vnd in vnſerm Vaterlande/ ʒimlichen raum vnd platʒ bekomen als ʒu Braunſchweig/ Burßfelde/ Claus/ Corbei/ Hildesheim/ Helmſtedt/ Königes Lutter/ Lüneburg/ Gernroda/ Northeim/ Poelde/ Reinhauſen / Ringelheim vnnd Steina.

Das 12. Capitel/ Vom anfang vnd Vrſprung des Cloſters Corbei in Franckreich gelegen.

Ballenſtedt. Aſcania.

DJe hocherleuchte vnnd Chriſtliche Königin Bathildis/ G. Beringers ʒu Ballenſtedt vnd Aſcanien Tochter/ vnnd G. Hermans vñ G. Beringers des jüngern vnnd andern Schweſter/ (welcher König

König Clodouæus des namens der ander/in den verlauf-
fenen Sechſiſchen kriegen/auff dem Schloß vnd vhralten
hauſe Ballenſtedt/hinder dem Hartz gelegen / gefangen/in
Franckreich gefüret / da ſie auch vom Heidenthumb zum
Chriſtlichen Glauben bekeret/ getaufft/vnnd Clodouæo
vermehlet wurden) hat nach abſterben jhres Herrn (wel- *Dagobertus rex*
cher Dagoberti des groſſen Königes in Franckreich *Fran.*
Sohn war/vnd Anno domini 647. zu Regiren ange-
fangen/vnd Anno Chriſti 662. verſtorben) auß Chriſt-
licher vnd hertzlicher andacht/ nahe bey der Stadt Ambri- *Ambrian.*
an/an der Somma in Franckreich gelegen / ein gantz zier- *Somma flu:*
liches vnd ſchönes Münche Cloſter/ Anno domini 663.
auff den Benedictiner Orden/ geſtifftet vnd gebawet/auch
daſſelbige gantz reichlich begütert vnd begabet/auch in dem-
ſelbigen durch fürneme Geiſtliche/ Gelarte vnnd recht an-
dechtige Gottſelige Männer / eine Chriſtliche vnnd gute
Schule/vnd neben derſelbigen/den allein Gott wolgefelli-
gen Chriſtlichen Gottsdienſt angerichtet. Auch daſſel-
bige Cloſter Auream Corbeiam nennen vnnd heiſſen laſ- *Aurea Corbeia.*
ſen. Vnd damit ſo viel zuverſtehen geben/das allein das ſe-
lige vnnd für Gott reingüldene Hertzen ſein/ die das heilige
Euangelium von Chriſto hören/vnd in einem feinen guten *Cor beatum.*
Hertzen behalten vnd bewaren/ein Gottſeliges leben vnnd
einen Chriſtlichen vnergerlichen wandel führen / vnnd alſo
dem einigen/ewigen vnd lebendigen Gott recht/die zeit die-
ſes lebens/ohn furcht / in heiligkeit vnnd Gerechtigkeit die- *Luc. 1.*
nen. Worauff auch dieſes vnd alle andere Clöſter/ anfeng-
lich ſind geſtifftet vnnd gebawet würden/nemlich das man
in denſelben teglich Gotte mit Beten/ſingen/lehren vnd le-
ſen dienen ſolte/vnd nach dem ſeligen leben trachten.

 Darnach

S. Dionisius. S. Vitus.

Darnach / Anno domini 755. Indict: 10. Hat Volradus der Abt zu S. Dioniſij in Franckreich gelegen (etzliche halten jhn vor den Abt in Aurea Corbeia) den Leichnam vnnd die gebein S. Viti von Rom gebracht/ zu einer teglichen vnnd ſtetigen erinnerung mit dem gleubigen vnd beſtendigen Knaben S. Vito bey Chriſto vnd ſeinem allein ſeligmachendem Euangelio/beſtendig zu bleiben/ vnd durch keinerley Creutz/Pein/Wehe/ angſt vnnd noth/ ſich zum verleugnen/Widerruff/vnd Abfall nicht bewegen noch treiben laſſen. Auff das man zu ſeiner zeit/ der Martyrer Chron vnd Lohn/auch müge zugenieſſen haben. Dieſes habe ich de Aurea Corbeia kürtzlich vermelden vnnd anzeigen müſſen.

Aurea Corbeia.

Das 13. Capitel/Vom anfang vnd Vrſprung/ des Keiſerlichen freien Stiffs vnd Cloſters auffm Sollinger Walde.

WAs Jch vor dieſer zeit / in meiner außgegangenen Corbeiſchen Chronica / Anno Chriſti 1590. zu Hamburg getruckt / vom anfang vnd vrſprung des Stiffts vnnd Cloſters Corbei / auff dem Sollinger Wald angefangen/geſchrieben / das hab ich fürnemlich vnnd meiſten theils ex collectaneis, des Münchs Conradi Fontani vnd andern alten verzeichnuſſen vnnd Documentis, ſo mir domals auß dem Stifft mitgetheilet wurden/genomen. Dann mir die zeit andere Autores Chronicken/ Hiſtorien vnd Bücher gemangelt/die ich aber ſidhero durch beförderung guter Leut/auß vnterſcheidliche

Hamburg. Conradus Fundanus.

Biblio-

Bibliothecken bekomen vnd mit fleis durchleſen/vnnd eins gegen das ander wol conferiret vnd erwogen/ vnnd befinde/das in etzlichen ſtücken/vnnd ſonderlich was den namen Corbei/vnd den namen des erſten anfengers anlangt/nicht weinig geirret ſey. Welchs mich auch am aller meiſten zu dieſer andern Editio n vrſach vnd bewegnis geben hat. *Quis non poteſt errare.*

Man ſagt im gemeinen Sprichwort (Wann man in den Namen keinen vnterſcheidt helt) Es ſind mehr Peters tage als der/welcher in der Faſten kompt. Alſo/ ſind auch mehr Corbei/als das auff dem Sollingerwalde etwan gelegen/vnd das jtzundt noch am Weſſerſtrom liegt. So ſind auch mehr Edle/die Adelhardus ſind genandt wurden/ als der/welcher auff dem Sollinger Walde/dem newen Cloſter Corbei/den anfang gemachet hat. So ſind auch mehr Corbeiſche Münche anderſtwo / als die auffm Sollinger Walde/ oder in dem Corbei/ ſo jtzundt noch an der Weſer fürhanden/ gewiſen/ wie wol auch das Cloſter/ ſo etwan auff in Sollinger Walde gelegen/ noch nicht Corbei iſt genandt wurden. *Proverbium.*

Wann man nun in ſolchen vnnd dergleichen Namen keinen vnterſcheidt helt/vnd die in einander vermenget/ kan man leichtlich ſich verirren/ wie man dann deß viel Exempel hat/Das auch in dem groſſe hochgelarte vnd wolbeleſene Leut/leichtlich jrren vnd feilen können. *N. B.*

Doch iſt es gleichwol nicht ohn/ das Carolus Magnus bald nach eroberung des Brunsberges fürhabens vnd willens geweſen/der örter/Gotte zu lobe vnd ehren/auch zu einer Dancksagung/ein Münche Cloſter auff den Benedictiner Orden zu ſtifften vnnd zu bawen/ welchs er auch wol als bald vnnd ohn alle hindernis (wie man wol geden- *Brunonis Mons.*

 cken

cken möcht) zu wercke ſetzen / auch wol durch andere Herre können verrichten laſſen/ vngeachtet/ der domaligen vielen ſchweren Kriege/ vñ andere notwendige fürfallende Reichs hendel vnd geſchäffte. Aber was ſolt Carolus Magnus thun? Er ſahe wol wie ſo gar vnbeſtendig die Sachſen/ ſonderlich in Religions ſachen waren/ vñ wie loſe ſie an derſelbigen hielten/ vnnd es jhnen noch kein rechter ernſt war. Dann ſo bald Carolus den rück gewandt/ vnnd wider auß dem Lande zog/ ſind ſie widerumb zum Heidenthumb/ vnnd zu dem teufflischen Götzendienſt getretten/ auch mit ſeinen hinder gelaſſenen Rähten vnnd Dienern / allen mutwillen vnd gewaltſame zunötigung geübet.

Sachſen waren vnbeſtendig.

So hat man auch domals dieſes orts an der Weſer vnd in dem Gebirge (von wegen der groſſen vngelegenheit/ weil es noch alles vngereumet/ vngebawet vnnd gantz rauch vnd vnſchlachtig geweſen/ wie Conradus Fontanus ſchreibt) keinen bequemen vñ wolgelegenen orth zu einem Cloſter/ ſo bald nicht antreffen noch finden können. Daher er auch mit dieſem ſeinem wolmeinendem fürnemen enthalten müſſen/ vnd mitler zeit an andern örtern/ Clöſter vnnd Kirchen gebawet/ vnd auff ſein anordnung/ durch andere bawen laſſen/ da den Leuten an der Chriſtlichen Religion / mehr als den Sachſen/ gelegen geweſen/ vnd einen waren vnd hertzlichen Hunger vnd Durſt zu derſelben gehabt. Darumb auch ſolche Leut nicht allein gerne geſehn/ das man oratoria, Capellen Kirchen vnd Clöſter gebawet/ ſondern ſie haben auch nach allem jhrem vermögen/ ſelbſt darzu gethan/ vnnd alles befürdern helffen. Aber an dieſem Hunger vnd Durſt hat es den Sachſen gemangelt.

Waſſerſtrom vngebawet.

So iſt auch Lodowicus Pius/ Caroli Magni Sohn nicht wenigers deß willens vnd fürſatzes geweſen/ dieſes ort

Lodovicus Pius Rom: Imperator.

ein Benedictiner Cloſter anzulegen/Dann er freilich auß ſeinem von Gott begabten hohen verſtande/ wol ermeſſen kondte/das die Sachſen als ein grobes vnnd vngehaltenes Volck/ dieſes orts/ohn ein Cloſter/zum rechten verſtande der waren Chriſtlichen Religion nicht kondten oder möchten gebracht werden. Das es aber nicht ſo bald/ vnnd im erſten Jahr ſeiner Keiſerlichen Regierung ins Werck iſt geſetzt worden/dazu wird er ohn zweiffel/auch ſeine motiuas cauſas gehabt haben.

Vnd daher kan ich die meinung/ nemlich/ das Carolus Magnus, wie auch ſein Sohn Lodovuicus Pius den Fürſatz dieſer örter/ ein Cloſter zu ſtifften vnd zubawen gehabt/auß obertzelten vrſachen/nicht aller ding fallen laſſen.

Dieweil ich dann befinde/ das einer Adelhardus genandt/Abbas ex aurea Corbeia, das andere vnd newe Corbeia auffm Sollingerwalde (wie man das nach dem gemeinen wahn der Leut alſo nennet/ vnnd doch domals noch keinen ſonderlichen Namen gehabt hat) auff der Neweſtadt/an der Langenbach/ jtzundt das Rote Waſſer genandt/anfenglich zubawen ſoll angefangen haben/ vnnd aber deſſelben Anteceſſor in Aurea Corbeia, auch Adelhardus geheiſſen/vnnd daher der einerley Namen halben/vnd was die zeit anlangt/leichtlich kan geirret werden. So hab ich demnach vor nutz vnnd nötig ſein erachtet/ den vnterſcheidt der Namen Corbei vnnd Adelhardi (doch kürtzlich) zuuermelden vnd anzuzeigen. Vnd dann ferner damit zum rechten Vrſprung dieſes Cloſters/ ſo etwan auff dem Sollinger Walde gelegen/jtzundt aber am Waſſerſtrom noch fürhanden/zuſchreiten.

Aurea Corbeia.

Newſtadt.

Paſchaſius Radobertus. So viel nun den erſten Adelhardum antrifft / Iſt derſelbige (wie Paſchaſius Radobertus, der ſechſter Abt
Somma. in Aurea Corbeia, in Franckreich an der Somma gelegen/ſchreibt) auß hohem Königlichen geblüt erſproſſen/ nemlich/Königs Pipini Tochter Sohn / vnnd demnach Caroli Magni Schweſter Sohn/ Vvornarij Vvalonis Gundradis vnd Theodrades Brüder.

Dieſer Adelhardus, Iſt mit ſeinem Vättern Carolo Magno in allen Fürſtlichen tugenden vnnd vbungen/wie auch in den ſtudijs aufferzogen. Als aber nach zeiten ſein Vätter Carolus Magnus des Deſiderij Tochter / auff radt vnnd Gutachten ſeiner fraw Mutter zur Ehe genomen/vnd aber darnach dieſelbe wider von ſich verſtoſſen/vnnd eine andere genomen/hat ſolchs dem obgenandten Adelhardo gantz vbel gefallen.

Adelbardus ſenior vel primus. Als er nun vermerckt/das ſein vätter Carolus Magnus jhn derentwegen ſchel vnnd vnfreundlich angeſehn/ hat er das Hoffleben vnd die Welt verlaſſen / vnnd iſt in
Aurea Corbeia. Auream Corbeiam in Franckreich gelegen/gangen / ein Münch vnd Conuentualis wurden/vnnd daſelbſt Gotte mit Faſten/Beten/Leſen vnd ſingen gedienet. Die Seniores aber des benandten Cloſters haben jhm bald vmb ſeiner Geſchickligkait willen/ein Ampt geben/ vnd jn zum Hor-
Adelbardus Hortulanus. tulano gemachet/in welchem Ampt ſich Adelhardus in aller Humilitet vnnd obedientz erzeigt vnd verhalten/ vnd alles getrewlichen/zu nutz vnnd wolſtande des Cloſters verrichtet.

Dieweil er aber daſelbſt von ſeinen Freunden vnnd Verwandten offt vnnd vielmahls beſucht wurden / hat er betrachtet/das er dadurch an ſeinem guten fürſatz/ Gebete

vnd Gottſeligem leben / zu viel mocht auffgehalten vnnd verhindert werden. Vnd derhalben Auream Corbeiam verlaſſen/in Italiam ſich begeben / vnnd ins Cloſter Caſsinum kõmen. *Caſinum.*

Ob nun wol ſolchs heimlich zugangen / iſt es doch durch ſonderliche offenbarung Gottes des Allmechtigen/ (dem kein ding vnmüglich/vnd in ſacra Scriptura omnipotens getituliret vnnd genandt wird.) durch einen Anachariten vnd Einſidler an den Tag bracht/ welcher auch zuuor dem Adelhardo prognoſticiret vnd geweiſſaget/das er deß orts nicht lang bleiben würde / So weren auch allgereidt die Königlichen Legaten auff dem Wege fürhanden/die jhn widerumb abefürdern wurden. Wie es dann auch alſo ergangen. *Anachoreta.*

Als nun Adelhardus Caroli magni Schweſter Sohn / dieſer geſtalt widerumb in Auream Corbeiam kõmen / hat jhn der domaliger Abt auff ſeinen Todtfall/ zum Succeſſore declariret vnd elegiret. Iſt auch zu dem/ Pipino dem Jüngern / als der in Italiam verſchickt wurden / zum Gubernatore vnnd Radt zugeordenet worden. In welchem ſich vielbemelter Adelhardus auffrichtig vnd vnuerweißlich verhalten/ alſo/das er von allem Volck hoch geehret/vnd Angelus genandt worden. *Angelus.*

Sonderlich aber hat jhn Babſt Leo/ vmb ſeiner Auffrichtigkeit vnd Beſtendigkeit willen/ herlich vnnd wol entpfangen vnd jhn hertzlich geliebet. Er hat auch die Spoletanos vñ Beneuentanos widerumb mit einander verglichen. Was aber ſein Cloſter leben ferner antrifft/ ſoll hernach an ſeinem ort auch vormeldet vnd angezeigt werden. *Leo. pp*

Walo. Dieſes Adelhardi Bruder aber Walo genandt/iſt biß daher allezeit zu Hoffe blieben / vnd war Lodowici Pij Oberſter Hoffmeiſter vnnd vertraweter Geheimbter Radt. Auch in Kriegesſachē allen andern vberlegen vñ fürgezogē.

VVarinus. Der jüngſte Bruder aber Beruarius oder Vvarinus/ (Vvernerus) iſt von jugent auff im Cloſter Aurea Corbeia erzogē worden/ſoll auch hernach als das newe Cloſter auffm Sollingerwalde wider auffgehoben/vnd an die Weſer widerumb zubawen angefangen/daſelbſt erſter Abt worden ſein. Dauon an ſeinem ort/Cap. 26.

Bernhardus. Als nun Anno domini 817. Indict: 10. Bernhardus Pipini Sohn/ wider den Keiſer Lodowicum Pium eine Conſpiration vnd gantz gefehrliche Auffrhur auffgewiegelt vnd angerichtet / haben etzliche Mißgönſtige vnd Abgönſtlinge/die obgenandten drey Brüdere / vnd jre zwo Schweſtere/nemlich/ Adelhardum, Vvalonem, Bernarium oder Vvarinum, Gundradam vñ Theodradam, beim Lodowico Pio felſchlich angeben vnnd verunglimpfft / auch gar aller dinge (doch mit vngrunde) verdechtich gemachet/Als/das ſie es mit Bernharto / wider den Keiſer halten ſolten. Worüber Keiſer Lodowicus Pius nicht wenig zum Zorn bewogen / Vnd derentwegen obgenandten Adelhardum den Abt ex Aurea Corbeia, ſeinen naher verwandten Freund / ins Exilium in die Inſul *Herum.* Herum verſtoſſen vnd bringen laſſen / da er biß ins ſiebende Jahr bleiben/vnd verharren müſſen.

Warinum jtztbemeltes Adelhardi bruder/Cōventualis in Aurea Cobeia, hat er herauß gen Lyrinum ins *Lyrium.* Elende bringen laſſen. Walonem den dritten Bruder (welcher biß daher allezeit zu Hoffe geweſen / hat er aller ſeiner *Aureā Corbeiam.* Dignitet entſetzt/vnnd ins Cloſter Auream Corbeiam

verſtecket/

verſteckt/auch neben dem ernſtlich aufferlegt/Geiſtlich vnd ein Münch zu werden.

Die eine Schwiſter Theodrada/war allgereit in dem Cloſter Sueſsion/ darin ſie auch gelaſſen wurden. Die andere Gundrada/iſt von Hoffe ab/zu Radegunden der Königinnen/verſchickt wurden. *Sueſsion.*

Als nun alſo Adelhardus dieſer geſtalt (wie gehöret) Ex Aurea Corbeia, ins Elend zihen müſſe/hat man imſelben Cloſter einẽ andern Adelhardũ/(welchẽ dabefür/Abt Adelhardus/deß Kaiſers verwandter/als einen Sohn erzogen) an deß vorigen ſtadt als einen Abt/geſetzt vnnd verordenet/ welcher allgereit *ex Aurea Corbeia in Saxoniã* verreiſet war/den ort zu dem obbemeltẽ fürhabendem Cloſter zuerwelen/auch denſelben auffm Sollinger walde/ an der Langenbach funden/ vnnd darauff *ſumptu monaſterij Antiquæ vel Aureæ Corbeiæ* zu bawen (wie *Paſchaſius* außdrücklich ſchreibet) angefangen. Vnd iſt anfenglich (wie ers nennet) *parviſsima Cella*, vnd (wie Fontanus helt) ein *oratorium* geweſen. *Adelhardus iunior nomine ſecundus.*

Vnd kan wol ſein/das Lodowicus Pius/dieſes dem Abt vnd Conuent *in Aurea Corbeia* für dieſer zeit aufferlegt vnd befohlen/vnd der Abt vnd Conuent den andern Adelhardum derentwegen in *Saxoniam* abegefertiget/ den ort zuerwehlen/ vnd den anfang zu machen/welchs auch mit der Jahr zahl eintreffen wil/Dann das Cloſter auff dem Sollinger walde/ſoll auch nach laut der alten ſchrifftlichen vrkunden/Anno 817. ſeinen anfang genommen haben/ als auch zugleich Adelhardus primus ins Elend verweiſet worden. Sollinger walde. *Nouo Corbeia.*

Als nun jener in *Saxonia* auffm Sollinger walde/vnd der ander ins *Exilium* getrieben/haben die in *Aurea Corbeia*, dieſen elenden zuſtand/*Adelhardo in Saxonia* vermeldet/ vñ auch zum Subſtituten/ in Aurea Corbeia verordenet / Alſo/ Das

 dieſer

dieſer Adelhardus ein zeitlang beide Clöſter verwaltet/ abe vnd zugezogen/vnd die ſechs oder ſieben Jahr/die der erſte Adelhardus im Exilio gewesen/ gemachet/ wie er gekondt/ das in Saxonia auffm Sollinger Walde das Cloſter erbawet/vnd auch Aurea Corbeia erhalten vnd verwaltet worden.

Aurea Corbeia.

So baldt aber Adelhardus der erſter/ Lodowici Pij Vätter / auß ſeinem ſieben järigen Exilio / widerumb in Auream Corbeiam komen/vnd in ſeine vorige Dignitet geſetzt/ iſt er von daher in Sachſen/ (ohn zweiffel auß b. fehel vnd anordnung Lodowici Pij/ vnnd ſeines Conuents) verreiſet / ſeinen getrewen vnd lieben Diſcipulum vnnd Sohn/ Adelhardum den andern zubeſuchen / vnnd ſein newes vnd angefangenes Cloſter zubeſehen / vnnd deſſelben gelegenheit in augenſchein zunemen.

Dieweil aber das vorige Jahr / den 2. Decembris/ (wie Conradus Fontanus monachus helt) auff dem Sollinger Walde/ gantz vnfürſehns bey nacheſchlaffender zeit/ein faſt vberauß vngewönliches vnd erſchreckliches Vngewitter vnnd Erdbeben geweſen / hat ſich durch daſſelbe Vngewitter/ die lange Bach / neben vnd bey dem newen Cloſter herab flieſſend/meiſten theils verloren/ was aber davon vbrig blieben/iſt faſt vngeſtalt vnd Eickel / roth vnnd blutig anzuſehen geweſen / alſo das jederman daran ein abſchewen gehabt. Daher dann auch die Bach jhren alten Namen verloren/vnd iſt nicht mehr die lange Bach / ſondern das Rote Waſſer genandt wurden / wie es dann auch jtzundt alſo genandt wird.

Vngewitter.

Wunderbare verenderung.

Lange Bach.

Rote waſſer.

Etzliche leut haben fürgeben vnnd gemeinet / das in dem

Conradus Fontanus.

jtzbe-

ſtebenandtem groſſen Vngewitter vnd Erdbeben/ ein theil der Langenbach/in der Erden ſich verlorn/vnnd in die Erden/an andern örtern ſich wider zu tage geben. Wie dann dergleichen am Sollinger walde/ bey dem Dorff Marckos-hauſen zuſehens/zu aller negeſt eines gemeinen weges geſchicht/Dauon niemandt gründelich vnd eigentlich berichten kan/an welchem orte dieſe einfallende Bach/ jhren gewiſſen außflus haben möge. Marckohauſen

Als nun diſſen allen/ Adelhardus der erſter vnd alter/ Abbas in Aurea Corbeia, von Adelhardo dem andern ſeinem Diſcipul vnd Sohn / vnnd den andern berichtet/auch ſolchs vnnd andere vngelegenheit viel mehr im augenſchein befunden/hat er nichts anders iudiciren vnd ſagen können/ dann das dieſer ort zum Cloſter vngelegen vnd vnbequemlich were.

Darauff hat Adelhardus der Ander vnd Jünger/ vnd neben jhm die andern Herrn vnnd Brüder/ Adelhardum den erſten vnd Eltern/mit demütiger bit angelanget/ dem Keiſer dieſe groſſe vngelegenheit zuberichten/vnnd vor ſie eine Vorbitt thun/das ſie dieſes Cloſter an einen andern wolgelegern vnd beſſern ort transferiren möchten. N. B.

Adelgarius hat dieſes in beſter form / dem Keiſer Lodowico Pio angetragen vnd fürbracht/vnd iſt der hochlöblicher Keiſer/diſſen zum aller högeſten erfrewet/vnd ſeinem Vätter Adelhardo eine groſſe verehrung gethan weil er die aber nicht hat annemen wollen / hat er jhm volkomene macht vnnd gewalt geben/das er das fürbenandt Cloſter/

wie vnd wohin er wolte/ bawen möcht / vnnd jhm am allerbeſten ſolchs gefellig vnnd gelegen were. Wie das auch Paſchaſius mit allen vmbſtänden nach der lenge beſchreibet/ welchs allhie alles nach einander zuerzelen / viel zu lang werden wolt.

Paſchaſius Radbertus.

Eine alte Schrifft/ auff Pergament geſchrieben/ helt/ Das der orth / welchen Adelhardus der erſte Abbas in Aurea Corbeia deß Keiſers vetter / zum Cloſter an der Weſer/ außerſehen/ ſoll Hetha genandt wurden ſein/ vnnd ſoll daſelbſt ein ſtarcker/ feſter vnnd runder Thurm geſtanden haben.

Hetha.

An ſolchem orte / habe man Anno Chriſti 822. gantz freudig vnd getroſt/ dazu mit groſſer andacht zubawen angefangen/ vnd bald im anfang daſelbſt/ die Armen Seul ſo fürmals dahin vergraben war/ funden / vnnd auff anordenung Lodowici Pij gen Hildensheim bracht wurden/ Dauon mag man meine im Druck außgegangene Hiſtoriam Caroli Magni, das 18. Cap. beſehn vnd leſen.

Als nun an dieſem orth (wie gehöret) das Cloſter durch befürderung Adelhardi, Abbatis in Aurea Corbeia zu bawen angefangen/ hat ers Nouam Corbeiam genandt / weil es ex Aurea Corbeia gebawet wurden. Vnd ſoll (wie Paſchaſius ſchreibt) Der Keiſer Lodovuicus pius, propter amorem Dei, plurima Beneficia & dona dahin geben vnnd vermachet haben. Hæc eſt veritas Hiſtoriæ.

Noua Corbeia.

Das aber andere den Anfang beider Clöſter auffm Sollinger walde/ vnd deß an der Weſer/ anderſt ſetzen/ das

laß

laß ich bleiben / vnnd kan mich noch zur zeit meiner Rechnung der Jahr zahln nicht begeben. Wie dauon hernach im 26. Cap. ferner ſoll berichtet werden.

Vnd demnach/iſt Adelhardus der jünger/ des Namens der ander/ der Anfenger deß erſten Cloſters/ ſo etwan auff dem Sollinger walde zur Newſtadt/am Roten Waſſer gelegen/ geweſen. So iſt Adelhardus der Elter/ deß Namens der erſter/ ein Anfenger vnnd befürderer / Nouæ Corbeiæ, an der Weſer vnd an dem orth Heiha genandt geweſen. *An. Chriſt. 817.* *An. C. 822.*

Es hat auch dieſer Adelhardus Abbas in Aurea Corbeia, ſeinen Bruder Vvarinum (Vvernerium vel Bernarium) vnnd andere mehr / ex aurea Corbeia, in nouam Corbeiam transferirет. Er ſelbſt aber iſt nicht ſtets an einem orth blieben/ ſondern beiden Clöſtern alle befürderung gethan. Vnd endtlich iſt er als ein außgelebter Herr / in Aurea Corbeia geſtorben vnd auch begraben. Paſchaſius ſoll jhm ein Epitaphium gemachet haben/ auch nach jhm daſelbſt Abbas wurden ſein. Der ander Adelhardus, welcher vom Sollingerwalde/in Nouam Corbeiam komen/ſoll daſelbſt bald verſtorben ſein. Dauon an ſeinem ort. *Aurea Corbeia.*

Ob auch wol S. Anſcharius, ſo bald er in Nouam Corbeiam komen/eine Schul angerichtet/hat er doch dieſelbe nicht lange gehalten/noch darin viel leſen können/ſondern viel mehr mit anrichtung der Clöſter Diſciplin zuthun gehabt. Iſt auch bald vnd zeitlich in Dennenmarck/ das Euangelion zu Predigen/verordnet vnd abgeſandt. Doch iſt daſelbſt die Schul in gutem wolſtand behalten. *Anſcharius.* *Infra cap. 32.*

Das 14. Capittel: Von der Einweihung des newen Cloſters Corbei, an der Weſer gelegen/ vnd wie neben dem Lodowicus Pius das Stifft begabet habe.

ALs das newe Cloſter Corbei/ am Weſerſtrom/ auff den Fürſchlag Adelhardi des Erſten vnd Eltern/ Abbatis in Aurea Corbeia, an den fürnemeſten Geberden/ neben einer kleinē/ doch gantz zierlichen vnd ſchönen Kirch verfertiget, hat man dieſelbige nach

nach Conradi Fontani meinung in præſentia Imperatoris Lodovuici Pij vnd vieler Geiſtlicher vnnd Weltlicher Herrn/ conſecriret vnd eingeweihet. Man hat aber nach zeiten/ eine andere vnd groſſer zierlicher Kirch zu bawen angefangen. Vnd iſt domals die form vnnd geſtalt/ wie dieſelbe Kirch ſolt gebawet werden/ in Linden holtz geſchnitten/ vnd ſoll das Geſchnitz vor weinig Jahren (wie der Senior Herr Heinrich berichtet (doch faſt alt vnnd Würmfreſſig) noch für handen geweſen ſein. *Conradus Fontanus.*

Auff dieſer Einweihung/ ſoll Keiſer Lodowicus Pius/ dem Stifft vñ Cloſter Corbei zum beſten/ auß ſonderlicher gunſt Gnad vnd andacht / Die Graffen/ Herrn/ Ritter vnd Adel/ ſo viel derſelben der örter gewohnet/ vnnd Keiſerliche Lehne zunemen gehabt/ an den Abt / deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbei verweiſet haben/ alſo vnnd folgender geſtalt/ das dieſelbigen hinfürter deß benandten Herrn vnd Abts Vaſalli/ vnd Lehn Männer ſein ſolten / vnd auff den Todtfall/ deß erwelten vnnd Confirmirten Abts/ oder deß elteſten Lehnmans/ nach Lehns Recht vnd gewonheit/ von dem newen erwelten vnd Confirmirten Abt gegen gebürliche Lehns pflicht/ widerumb die Lehne nemen ſolten. *Lodovuici Pij begnadigung.*

Auch dieſe erzeigete Gnade/ vnnd alle andere vbergabe/ mit ſtadtlichen vnd ſchönen priuilegijs, Freiheiten/ vnnd Gerechtigkeiten verſchrieben/ verſiegelt confirmiret vnd befeſtiget.

Vnd iſt Graff Bodo von Daſſel/ der aller erſten einer geweſen/ der nach Abſterben ſeines Herrn Vaters Graffen Widikindes von Daſſel/ als der Elteſter / die Ruge Graffſchafft Daſſel / mit den dazugehörenden Häuſern/ Stedten/ Flecken/ Dörffern vnnd dem Sollinger walde/ *Daſſel.* *N. B.*

 von

von dem erſten Abt Bernario, Vvernero / oder Vvarino, in Lehnſchafft genomen hat.

Als man nun dieſer geſtalt (wie gehöret) Das erſte Cloſter auff dem Sollinger Walde (durch wolmeinende Radtſchlege vnnd befürderung Adelhardi des Eltern vnnd erſten Vvarini Bruder) verlaſſen vnd zum Deſolat gemachet/vnnd das newe erbawete Cloſter am Weſerſtrom gelegen/wider angerichtet vnnd eingenommen / Iſt wol der ander vnnd jünger Adelhardus, in ſeinem hohen vnd vnuermügendem Alter / mit den andern Herrn vnd Brüdern/in das newe Cloſter Corbei kommen / aber darin (wie Conradus Fontanus monachus Helmarshuſenſis ſchreibt) vber Zehen tag nicht Alt worden/ vnnd noch vor der Conſecration vnd Einweihung verſtorben/als er auff der Newſtadt / im Sollinger walde am Roten Waſſer gelegen/ſieben Jahr lang gelebet/ vnd demſelben Cloſter fürgeſtanden.

Helmarshuſen.

So baldt nun dieſer jtztbemelter Adelhardus des Namens der ander zu Corbei verſtorben / iſt ſein Prior Vvarinus des erſten Adelhardi Bruder/vnnd Lodowici Pii Vätter / in Noua Corbeia am Weſerſtrom gelegen / zum erſten Abt erwehlet vnnd verordenet worden. Wouon hernach Cap. 26. ferner meldung geſchehen ſoll

Das iſt der Welt lauff vnd brauch/
Teglich vor augen ſehn wirs auch.
Heut friſch/freudig/ſterck vnd Geſundt/
Morgen kranck vnd baldt todt zur Stundt.

Was

Was ſtinckt dar mehr/ alſn todter leib:
Nichts mehr erſchreckt/ als man ſihet.
Ein Menſchen den der Todt nimpt an/
Er ſey gleich Arm/ oder ein Reicher man.
So angenem zuuor er war/
So vngeacht iſt er nun dar.
In dieſer groß prangenden Welt/
Er aller dinge nichts mehr gildt.
Was hilfft jhm ſein Gwalt vnd Reichtumb/
Sein groſſe pracht vnd Hoffarthumb/
Das nem er nun zum ſchirm vnd ſchutz
Vnd biet damit dem Todt ein trutz.
Der todt achts nicht/ Iſt jhm ein ſpot/
Darumb verlas dich nur auff Gott.
Gleub an den/ den er geſandt/
Chriſtum/ der kan mit ſeiner handt
Erlöſen dich vom Ewign todt
Vnd beyſtehn in des todtes noth.
In des Bett/ vnd diene Gott/
Im Geiſt vnd Warheit frü vnd ſpat.
Gott wird deiner vergeſſen nicht
Hie/ vnd dort zum letzten Gericht.

Soli Deo Gloria.

Das 15. Capitel: Von der Gelegenheit vnd Cloſter Gebewden/ deß Keiſerlichen freien Stiffts vnd Cloſters Corbey.

DAS vielbemelte Keiſerliche freie Stifft vnd Cloſter Corbey/ wie das zu vnſer zeit im augenſchein zu ſehn iſt/ Iſt an einem vber auß wolgelegenem guten vnnd fruchtbaren orte/ aller nottürfftigen dinge halben angelegt vnd gebawet worden.

Es hat dieſes Cloſter von Anfang der Sonnen her/ das Göttinger Land vnnd die fruchtbaren Gottingſchen Boerde/ mit dem nutzbaren vnnd Wonſamen Sellinger Walde liegend. Vom Mittage her/ hat das vielbemelte Cloſter Corbei auff dem Weſerſtrom herab / folgende Häuſer liggend / Harſtell / Lowenvoerde/ Beuerungen/ Meinbrechthauſen/ die Blanckenaw/ Werder vnnd Fürſtenberg. Gegen Nidergang der Sonnen iſt gelegen/ das Stifft Paderborn/ die Graffſchafft Pyrmondt/ die Stadt Huxer/ mit folgenden vmbliegenden Bergen / Ziegenberg/ Rußberg vnd Langenberg. Endtlich vnd gegen Mitternacht/ Iſt gelegen die Graffſchafft Eberſtein/ vnd folgende Häuſer/ Poll/ Forſt/ Beuern/ Holſcheminda vnnd Toenenburg.

[Randglossen: Gottinger Boerde. Sollinger walt. — Harſtell. — Padebotn. — Eberſtein.]

In dieſem beeirck vnnd Kreis/ nahe an dem Weſſerſtrom kurtz vor der Stadt Huxer/ iſt das Keiſerliche frei Stifft Corbei gelegen/ vnd daſelbſt 781. Jahr geſtanden Vnd ob wol in ſolcher zeit bemeltes Stifft/ mannichmahl wie dauon hernach an ſeinem ort ſoll vermeldet werden) groſſen

groſſen verderblichen Brandſchaden vnnd anders erlitten/ wil ich doch halten vnd gleuben/ das es demſelbigen kein mal ſo gar vbel vnd hart habe fürgeſtanden / als in dieſem anhebendem 16. Seculo nach Chriſti geburt. Gott wende es zum beſten/ Amen.

Vnfriedſame böſe zeit.

Die Gebew aber des vielbemelten Keiſerlichen freien Stiffts vnnd Cloſters/ ſind zum theil faſt alt / Auch zum theil newe. Vnd derſelbigen ſind zimlich viel/ alſo/ das es von auſſen/ geradt / als eine zimliche Stadt anzuſehen iſt. Dann man hat etzliche Jahr daher auß notwendigẽ vnd beweglichen vrſachen / daſelbſt viel vnnd mancherley Gebew widerumb remouiren vnd bawen müſſen.

Sonderlich aber hat man in funfftzig Jahren/ die gemeinen Clöſter gebew / allenthalben vnnd in vielem verbeſſert / wie das an den Mauren/ Thoren/ Furwercken/ an aller handt Stallungen/ Schewren/ Schäffereien/ Ackerhauß/ Marſtal / Mühlen / Fruchthauſe/ Schlaffhauſe/ Creutzgang/ Kirch vnnd Thürmern vnd andern mehr Gebewden / ſo viel man deren zur täglichen Haußhalt nothwendig bedarff hat / augenſcheinbarlich vnnd greifflich zuſehn iſt. Vnnd werden itzundt noch ſolche Gebäw alle zu gleich in ſtetigem guten bewlichem wolſtande vnnd weſen erhalten.

Wolſtand des Cloſters Corbei.

Alſo hat man auch die Ebtei/ Probſtei/ Gaſthauß vnd dergleichen/ zimlich vnd zierlich/ mit allerhandt notturfftigen vnd genungſamen Gemachen/ Stuben vnd Kammern außgebawet vnd wol zugerichtet.

Man hat auch gantz wolmeinlich/ für dieſer zeit vnd für lengeſt/ vielbemeltem Stifft vnd Clöſter in dem keinen

ſchlecht vnd geringen dienſt vnd vortheil gethan / Als man die Bach Schelpe genand / die auß dem Lutzē Brunnē jren Anfang vnd Vrſprung nimpt / vñ ferner vom Reuſchberg (doch nicht ohne groſſe mühe vnd arbeit) neben vnd hinder der Stadt Huxer herab ſtreichet / durch das Cloſter Corbei geleitet vnd gefüret hat. Dann dieſelbige Bach / dem Cloſter vnd einem jglichen daſelbſt / zum beſten viele nutzſame vnd notwendige arbeit verrichtet. Sie trencket / labet vnd erquickt daſelbſt das Vihe. Sie dienet beide der Kuchen vnnd dem Keller / Regiert Mühlen / Back / vnd das Brawhaus / ſie weſchet / reiniget vñ ſaubert / was waſchens / reinigens vnnd ſauberns von nöten hat / Nimpt auch allen Wuſt vnd vnflat meiſten theils an ſich / vnd füret denſelbigen hinauß biß in die Weſer.

Schelpe.

Waſſers nutz vnd gebrauch.

Es iſt auch vielbemeltes Keiſerliches freies Stifft vnd Cloſter / mit einem zimlichen / groſſen / wonſamen / nutzbaren vnd luſtigem Baum vnnd Obsgarten gezieret / in welchem viel vnd mancherley art / wolſchmeckendes Obs zu finden iſt. So hat man auch ſonſt daſelbſt zur teglichen nottufft zimliche gute Kraut / Koel vnnd Kuchen Garten / auß welchen man teglich guten nutzen haben kan.

Gartē gewechs iſt ein ſtück des teglichen brods.

Dieweil auch für alters die Römiſchen Keiſer / ſich offtmals auß andacht / vñ von wegen deß Gottesdienſts in dieſes Cloſter erfüget / ſo iſt denſelbigen zu dero behülff / ein ſonderlichs Gebäw vnd Hauß (Das Keiſer Hauß genandt) gebawet vnnd zum aller bequemligſten zugerichtet wurden. Aber nun mehr iſt das Keiſer Hauß in einen ſolchen abgang kommen / das Junge Leut dauon nicht allein nichts

Keiſer Hans.

wiſſen /

wiſſen/ſondern auch (Wo vnnd an welchem ort es geſtanden) nicht zuberichten wiſſen.

Etzliche Herrn deß Stiffts/haben an dem ort/ da etwan deß Keiſers Hauß ſoll geſtanden haben/ gantz zierliche vnnd luſtige Kreuter Garten gemachet vnd angerichtet.

Das 16. Cap: Von S. Vito/ ſeiner Marter/vnnd wie er auß Franckreich gen Corbey komen auch daſelbſt hoch geehret vnd gehalten wurden.

Jacobus Jamicenſis/ ſchreibt in hiſtoria Lombardica/ wie dieſelbe võ Antonio Coburger zu Nurnberg An. Chr. 1478. in Regalpapier gedruckt fol. 103. Das der Keiſer Diocletianus, als ein Gottloſer vnd grewlicher Tyran/ Anno domini 288. einen Knaben Vitum, im zwölfften Jahr ſeines Alters / auß der Stadt Lucana vel Lucinia/ in Italia gelegen / burtig/ neben vnnd mit ſeinem Schulmeiſter Modeſto, genomen/ vnd von wegen jhrer beſtendigen/ Chriſtlichen / vnnd einmahl erkandten vnnd bekandten Glaubens bekentnis/ in ein gantz böſes vnnd vber auß beſchwerliches Gefengnis gelegt/ auch mit Eiſern Banden vnd Ketten verwaren laſſen/ Auch jhnen teglich angezeiget. Wann ſie jhrer böſen Gefengnis gedechten frey vnd loß zu ſein/ ſo ſolten ſie jhre vorige gethane Bekendtnis verleugnen vnnd widerruffen.

Iacobus Jamicenſis.

Diocletianus Rom. Imp.

S. Vitus.

S. Modeſtus.

Als aber dieſes Modeſtus vnd ſein Diſcipulus S. Vitus, gantz beſtendig abſchlugen/vnd bey der waren vnnd allein ſeligmachenden erkentnis Chriſti beſtendig zu bleiben/ ſich vernemen lieſſen/hat ſie der Tyran Diocletianus in heiſſem Blei vnd Oel gantz vbel vnd elendiglich Martern vnnd plagen laſſen. Aber je gewaltiger jhnen die Marter angelegt wurden/je freudiger vnd beſtendiger ſie Chriſtum der Welt Heiland bekandten vnd rhümeten/ Vnd iſt jnen die groſſe Marter/wie hart vnd geſtreng/die jhnen auch angelegt wurden/an jhrem Leibe vnnd Leben vnſchedtlich geweſen.

Groſſe Marter.

Endtlich hat ſie der wütender Tyran / vnnd rechter Bluthundt Diocletianus im Waſſer erſeuffen laſſen. Da hat ſich ein Erbare Chriſtliche fraw / Florentia genandt/der Todten vnd Martyrer Chriſti leibe/Modeſti vnd Viti, auß hertzlicher vnd Chriſtlicher liebe vnnd andacht angenomen/ſie auffgehoben / vnnd ehrlich begraben/ Anno Chriſti 285.

Florentia.

Ob nun wol dieſer geſtalt / Modeſtus vnd Vitus, vmb Chriſti willen/jhr Leib vnnd Leben / neben aller zeitlichen vnd Weltlichen freudt vnd wolluſt verloren/ſo haben ſie doch vmb jhres beſtendigen vnd Chriſtlichen Glaubens willen / von GOtt die Kron vnnd Ehr der Martyrer erlanget/vnd ſind ohn zweiffel/in der Ewigen vnd vnuergenglichen Freude deß Ewigen lebens.

Sigisbertus Gemblac: ſchreibet/ das Volradus der Abt zu Pariß in S. Dioniſij Cloſter / den Leichnam S. Viti, von Rom in ſein Cloſter Anno domini 755. Indict: 8. ſolle bekommen haben/ im 470. Jahr nach Viti todte vnd Begräbnis.

S. Dioniſius.

Ob

Ob nun wol damals die Gebein S. Viti von Rom gen Paris nach domaliger meinung propter patrocinium gebracht worden / ſo kan man ſich doch auch zur jedern zeit dabey erinnern/bey der Chriſtlichen vnd in Gottes worte/ wol gegründeter vnd bekandter Warheit / beſtendiglich zu verharren/vnd nach der Lehr S. Pauli/lauter vnnd vnanſtöſſig zu bleiben/vnd ſich die verfolgung der Tyrannen/zuſampt der Welt vngunſt nicht laſſen vmbtreiben / ſondern mit S. Vito vnd andern heiligen Martyrern Chriſti/ biß an das ende beſtendig bleiben. Matth. 10.

Darnach Anno domini 825. (836.) hat Barnarius, Vvernerus, oder Vvarinus, Adelhardi des erſten vnd Eltern bruder/vnd der erſter Abt in Noua Carbeia, vom Hilduino dem Abte zu S. Dioniſij zu Paris bittend begeret / jhme etwas von Heilthumb der heiligen Martirer mit zutheilen / auff das er damit die bekereten Sachſen im Glauben ſtercken köndte. *VVarinus.* *Hilduinus.*

Hilduinus aber hat auff fürhergehenden Conſent Lodovuici Pij Imperatoris, vnd deß Biſchoffs zu Paris/auch der andern fürnemeſten Herrn/in gegenwart vieler Ordens perſonen/Geiſtlichen vnd Weltilchen / beider Geſchlechts/den 19. Martij/An einem Sontage nach gehaltener Meſs S. Viti Lucani corpus mit groſſer Reverents vberantwortet. S. Viti gobein wird erbeten. S. Viti gebein wird vbergebē.

Eben in demſelben Jahr/ ſind die Normanni das erſte mahl in Franckreich gefallen. Vnd haben ſich die Frantzoſen außdrücklich vernemen laſſen / Das/weil nun das Gebein S. Viti hinweg were / jhnen damit all jhr Rhum/ Preiß / Ehr / Fried vnd wolſtände genommen/ vnnd den Sachſen zugebracht worden were / wie das auß folgenden

worten/eines Römiſchen Legaten beim Widikindo mon: Corb: zuerſehen iſt.

Poſtquam non deſeruit inſignis martyr Vitus, & ad noſtram perniciem, veſtramq; perpetuam pacem Saxoniam viſitauit communicare tecum maluit. Neq; enim poſtquam translatum eſt corpus eius à nobis, ciuilia vel externa bella ceſſauere. Eodem quippe anno Dani & Normanni regionem noſtram inuaſerunt.

Vnd eben daſſelbige zeigen auch an/die folgenden alten vers/von welchen bey etlichen die meinung iſt/als ſolten ſie zu Pariß in S. Dianiſij Cloſter gemachet worden ſein. Aber wie ſichs anſehn leſſt/acht ichs dafür/das ſie in Noua Corbeia gemachet ſind. Laſſe aber eim jeden ſeine meinung.

Felix Saxonia gaude per pignora ſacra
Viti ditata, quæ dat tibi Francia grata
Abbas Vvarinus Regalis ſemine primus.
Francorum natus, Viti venerabile corpus
Tranſtulit è Francis Corbeiam, ceu patet iſtis
Romano fretus pius Imperio Ludovuicus.
Hoc Hilduino, donat te patre fauente
Quando Dioniſij rexiſti lumina clauſtri
Quo tam præclaro gaudebas ante Patrono
Ex tunc translatum fuit à te Francia ſacrum
Imperium diui, quo nunc gaudent Alamanni
Chronica Martini, dant hæc veteres quoq; libri
Ex qua re ſanctum veneremur Carmine Vitum.
Octingentenus dum vicenusq; ſecundus
Annus erat Chriſti, Clauſtrum fundum dedit iſte

Filius

Filius iſte plus Magni Caroli Lodovuicus
Quas ſeptenne puer foueas ſancta prece ſemper
Et benefactores omnesq; tibi famulantes
Conſerues vitæ, duc nos ad paſcua vitæ.

Nach dieſem an einem Sontage Idus Iunij in Vigilia S. Viti vmb Veſper zeit/iſt Warinus mit S. Viti gebein zu Newen Corbeia an der Weſer in Saxonia gelegen/andechtiglich vnd gantz prechtiglich ankommen/vnd darauff den folgenden tag Feſtum S. Viti ſolenniter vnd feirlich/das erſte mahl gehalten. Es ſollen ſich auff der Reiſe/die Warinus mit S. Viti gebein/von Pariß auß biß gen Corbei in Sachſen gethan/an vielen vnterſcheidtlichen Krancken / groſſe Wunder vnnd Zeichen geſchehen ſein/Dauon ein ſonderlich Buch ſoll beſchrieben ſein. S. Viti gebein wird in Nouam Corbeiam bracht.

Auß dieſem allen/helt man vor gewiß/ das S. Viti Leib vnnd Gebein/ von Rom gen Pariß / vnd von Pariß auß Franckreich gen Corbei an der Weſer gelegen / kommen ſey.

Doch rhümen ſich auch dagegen andere auch/ das ſie nichts weniger auch etwas dauon haben ſollen. Als zu Ho:deßleben in Düringen/zu Goßlar/Vßler/Hardeſſen/Denckershuſen/Erbshauſen/ auch in den Clöſtern Schima/Lucka/Marien Werder/Marienaw/Wibbrechtshuſen/Fredelsheim/Hamelſpring vnd vielen andern örtern/welche ohn zweiffel auß Corbeia etwas von dieſen Reliquijs erhalten haben/wie man meinet.

Es ſchreibt der Auctor libri translationis S. Viti/ welcher domals gelebt *ſub Lodovuico Pio*, das von dero zeit an vnter einem ſolchen Patrono vnd ſchutz / Res Saxonum *Liber translationis S. Viti.*

ſehr zugenomen haben / das auch nicht allein in Sachſen/ ſondern ſchier in gantz Europa die Kirchen in honorem Dei et S. Viti gebawet/ vnd die ſich in ſein patrocinium befohlen (mit vermeldung etzlicher vieler Wunder vnnd Zeichen/ die etwan dabey ſollen geſchehen ſein) ſeiner in vielem ſollen genoſſen haben.

Man hat für alters viel wunderbarlicher ſeltzamer Kranckheit vnnd leibs gebrechen/ Als den Veits Tantz/ die Veitsplage/ die Veitsmarter/ S. Vito zu curiren vnd zu heilen zugeſchrieben/ vnd denſelbigen in ſolchen Gebrechen/ als einen Nothelffer angeruffen.

Ja man hat auch dieſe jtzt erzalte Gebrechen/ zu einem
N. B. ſonderbaren Fluch gemachet / das einer dem andern auß Zorn vnnd grimmigem rachgirigem gemüt / den Veits Tantz/ die Veits marter / vnnd die Veits plage gefluchet vnd gewünſchet hat.

Was aber der Veits Tantz/ vor eine elende Plage vnd Marter ſey/ ſol darnach auch berichtet werden.

Nun mehr vnd zu vnſer jtzigen zeit/ hat man leider das grewliche/ vnmenſchliche/ Teuffliſche Gotteslesterliche fluchen/ bey der Marter/ Wunden/ Leiden/ Blut vnd Sacrament Chriſti (wofür ſich die Element entſetzen) in einen gantz ſtetigen brauch vnd gewonheit bracht/ das mans auch nicht mehr vor Sünde helt vnnd achtet/ ſondern man helt es vor eine manliche that/ vnd vor eine künſtliche zierheit im reden. Das wird der Gerechter Gott nicht vngeſtraffet laſſen. Er wird den nicht vnſchüldig halten / der ſeinen heiligen vnnd thewren Namen / ſo fürſetziglichen mißbrauchet.

Grewliche Gottes leſterung der jtzigen Welt.

Etzliche

Etzliche leut haben vnd halten auch S. Vitum vor einen Patronen vnnd Nothelffer/wider die Fliegen/ Hummeln vnd dergleichen geſchmeis (Das die dem Viehe oder offenen Wunden keinen ſchaden zufügen möchten) verehret vnd angeruffen. Alſo auch hat man S. Vitum wider die Schlaffſucht angeruffen. Man hat auch S. Vitum vor die Hitz deß fewrs angeruffen.

Auguſtinus de ciuitate Dei.

Theodoretus Serm. 8.

Nach dem auch Lotharius, Lodowici Pij Sohn/ Römiſcher Keiſer wurden/vnd dem Stifft vnnd Cloſter Corbei/ Die ſtadtliche Inſul in Rugen zugewandt/auch verordenet / das man derſelben Inſul Einwoner/mit Predigen vnd Lehren/vnnd mit anrichtung deß Gottesdienſts bekern ſolt/haben ſie auß dem Cloſter Corbei etzliche gelerte Münche abgefertiget/vnd in die fürbenandten Inſul geſandt/ die dann auch daſelbſt mit göttlicher heiliger vnnd heilſamer Lehr/vnd mit dem allein ſeligmachenden wort Gottes/viel der Rugen bekeret/vnd zum Chriſtlichen Glauben bracht/ auch dieſelbigen nach Chriſti befehl vnd ordenung der heiligen Chriſtlichen Kirchen/getaufft / Auch in allen Predigten die bekerten vermahnet/bey der angenomenen erkandten Lehr vnd meinung beſtendiglich zuuerharren/ mit der angehengeten vnd tröſtlichen verheiſchung des Ewigen lebens. Sie haben jhnen auch vnterlangs/ nach gelegenheit Modeſtum vnd S. Viti zum fürbilde vñ Exempel der nachfolge/ fürgehalten vnd zu gemüte gefüret.

Lotharius Rom. Imp.

Rugerland.

S. Modeſtus S. Vitus.

Als nun daſelbſt in Rugen von tage zu tage/ die Zahl der gleubigen groß wurden vnnd zugenomen/haben die Lehrer die von Corbei dahin komen / auff vielfaltiges anhalten der gleubigen/ein faſt zierliches vnd ſchönes Oratoriũ, Kirch oder Cloſterlein / daſelbſt in honorem Dei & S.

Viti gebawet vnd angerichtet/in welchem ſie Gottes wort rein vnnd klar gelehret / teglich darin mit einander gebetet/ vnd Gotte gedienet/vnnd alſo alles was zu befürderung der Gottes dienſte/nützlich vnnd erbawlich ſein möcht/daſelbſt beſtalt vnd angeordenet.

Dieweil aber nach dieſem/etzliche derſelben Lehrer/widerumb ins Cloſter Corbei gezogen/ſind die andern/ſo da bliben/von den Rugen verfolget vnd außgeiagt/vnnd ſind gedachte Rugen widerumb vom Chriſtlichen Glauben abgetreten/jren herlichen Tempel zerriſſen/verbrandt/vnd jhre heidniſche grewel vnd Fantaſtiſche Abgötterey wider angerichtet.

Wendiſche chro. cap. 5. 12.

Vnd nach dem ſie von jren vorigen vñ getrewen Chriſtlichen Lerern vnd fromen Seelſorgern/offt vñ vielmals S. Viti (wie beſtendig der im heiligen Chriſtlichen glauben bliben were) hören gedencken/ſind ſie gantz vnbeſonnen zugeplatzt vnnd auß lauter verblendung deß Teuffels/denſelben neben vnd mit jren heidniſchen Götzen/Bebbock/das iſt/zu einem guten Gott angenomen/ vnnd denſelben nach Wendiſcher ſprach Swantewitz/das iſt Sancte Veit genandt/ auch demſelbigen alle Jahr zu ehren / einen Menſchen opffern vnd verbrenen müſſen.

Munſter in coſmo: lib. 5. cap. 478.

Swantewitz.

Albertus Crantzius lib. 3. Metrop. cap. 1. vnd in *Vandalia, lib. 2. cap. 25.* ſchreibt/das die Wende Swantewitz/einen ſonderlichen vnd herlichen Tempel gebawet/ ſein Bildnis darin geſetzt/vñ vor den aller högeſten Gott geachtet vñ gehalte. Vnd darumb/wan den Slauon oder Wenden/ hülff von nöten war/ habẽ ſie Swantewitz angeruffen/ jme auch ſonderliche Jahr feſte gehalten/auch ſonderliche opffer bracht vnd zugetragen. Es dürfft auch bey jhñ kein Kauffman oder Handwerer etwas kauffen oder verkeuffẽ/wan er nicht

Heidniſcher gebrauch.

erſt

erſt vnd zuvorn Swantewitz/ein ſonderlich opffer gebracht hette. Alſo haben die Rugen Swantewitz geehret/vnd dagegen den waren Allmechtigen GOtt im Himmel geleſtert. Swantewitz angenomen vnd den rechten lebendigen Gott verlaſſen. Swantewitz angebetet/vnd den Schöpffer vnd Erhalter aller Creatur vor nichts geachtet.

In eine ſolche verfüriſche Blindheit/ſind die Rugen mit den Wenden vnd Schlauen/nach jrem Abfall komen. Alſo ſtraffet Gott den Abfall/vnd Sünde mit Sünde.

David Cythræus Theologiæ Doctor & Hiſtoricus ſchreibt hieuon alſo: Viſa autem Arcona cum ſua arce lato marburg quæ ſita eſt ſub Inſula Regiæ Vvittow. non procul à pago Putgarden, regreſſus ſum in Altenkirchen vicũ pervetuſtum. Ibiq; in aditum templi, Saxo inciſum antiquiſsimi oſtendebatur Rugianorum Idoli ſimulacrum Suantoviti, quẽ nunc Rugiani Vitolldum appellant. Monſtri potius quam Dei alicuius ſimile, capite prægrandi, oculis diſtortis, barba lata & ſinuoſa mystace longa Turcica, collatam breui ut ſcapulis inhæreat, & mentum pectori incunbat, vtramq; manum transuerſum corpus extentens, tenetq; longũ cornui inſculptum. *Crura autẽ cum pedibus, ſiue pumilionum ſunt, divaricantia, et vix palmæ longitudinem excedentia cum pedibus, ut fere, Cacodæmonis cluceat ex ſculptura effigies.*

Die Herrn deß Keiſerlichen freien Stiffts vñ Cloſters Corbei haben auch in dem Dorff Ocht/da die Bach Ocht (wo von auch bemeltes Dorff den namen hat) in die Weſer fleuſt/eine herliche vnd ſchöne Kirch in honorẽ Dei & S. Viti gebawet vnd angerichtet/Vnd dieſes Dorff im ſtifft Bremen gelegen/gihöret gantz an Corbei/ das Dorff aber Mittelbewren genandt/nur halb. Ocht. Bremen. Mittelbewren.

Das 17. Capittel: Von dem Veits Tantz.

HJe kan ich der gelegenheit nach nicht vnterlaſſen/ Dem Chriſtliebenden vnnd Gutherzigem Leſer/ etzliche warhafftige Geſchicht vnnd Exempel/ Von dem Veitz Tantz zu ſetzen: Worauß zuerſehen/ was das vor ein heiliger wunſch/ ja viel mehr ein böſer fluch vnd plage ſey/ wan man einem den Veits Tantz wünſchet vnd fluchet/ wie das offt vnnd vielmals geſchicht/ auch von denen/ die ſelbſt nicht wiſſen was es gewündſchet oder geflucht heiſſet.

Veits Tantz.

Anno domini 1005. (Oder/ Wie die alte Sechſiſche Chronica Anno 1492. zu Meintz gedruckt helt Anno 1020. Albertus Abbas Stadenſis ſetzt es ins 1021 Jahr) haben ſich zu Kolbeck/ im Stifft Halberſtadt gelegen/ am heiligen Chriſtabend/ 18. Bawren mit 15. Weibern/ auß lauterm fürwitz vnd mutwillen/ ohn zweiffel auß anreitzung des leidigen Teuffels in die Schenck geſetzt/ vnd ſich daſelbſt (wie der Gottloſen Bawren art iſt) dick / satt vnnd voll geſoffen/ auch viel lenger als ſichs gebürt/ bey ſolchem vnordentlichem vnnd vnzeitlichem Sauffen verharret.

Alte Sax: Chro. — *Kolbeck.* — *Albertus abbas Stad:* — *Ioannes Manlius par. 1. fol. 49.*

Als man nun daſelbſt in der Nacht/ nach domaligem gebrauch/ dem Kindlein JEſu zu Ehren/ in der Kirch S. Magni/ zur Metten vnnd Chriſtmeß/ zu Leuten angefangen/ ſind die vollen vnd vnuernünfftigen Bawren/ mit jren Weibern auffgeſtanden / zur Schenck hinauß/ vnnd zum Kirchhoffe zu/ vnnd vmb die Kirch herumb getantzet/ dabey

Albertus Cran: in Saxo. lib. 4. cap. 33. In compilat. chrono:

auch

auch ein wildes/wüſtes vnd vngewönlichs geſchrey gehabt/ alſo das jhnen der Pfarher/ Herr Eckbrecht N. genandt/ auß der Kirch gebieten laſſen/ ſtille zu ſein/ vnnd das heilige Ampt mit jhrem loſen geſchrey / auch vngewönlichem vnd vnzeitlichem Tantz nicht verſtören / noch andere Leut in jhrer andacht nicht ergern noch verhindern wolten.

Die aber kereten ſich daran nicht/ vnnd ſonderlich der Bawrē einer Vpert/ vñ ein Weib Moerswinda genandt/ haben aller erſt vber laut zu ſchreien vnnd zu Tantzen angefangen/ denen die andern gefolget/ vñ kereten ſich ans Pfarherrn Verbot nicht/ ſondern Tantzeten vnd ſchreieten immer fort/ verachteten alſo nicht allein deß Pfarrherrn wolmeinende vermanung vnd gebieten/ ſondern auch das hochwirdige vnd heilige Feſt. Worüber endtlich der Pfarherr nicht weinig zur vngedult bewogen/ alſo / das er auß einem billigmäſsigem vnd Chriſtlichem Eiffer vnnd Zorn geſagt. Nün wolan / weil jhr dann zu gleich den heiligen Gottesdienſt/ vnd mich an Gottes ſtadt ſo gar gröblich verachtet/ ſo gebe Gott zur ſtraff ewres vngebürlichen muttwillens vnnd freffels / das jhr alſo ein gantzes Jahr Tantzen müſſet.

Bewriſche vermeſſenheit vnd verſtockung.

Dieſen Wünſch vnd Fluch hat Gott erhöret/ vnd denſelben zum zeichen vnnd zur wolverdieneten ſtraff ergehen/ vnd die obbemelten Gottloſen Täntzer/ ohn auffhören vnnd ohn alle Ruge/ ein gantzes Jahr/ Tag vnd Nacht/ ohn einnemung einiger Speiſe noch Tranck/ mit alles volcks verwungerung dahin Tantzen laſſen/ vnnd mit ſolchem Tantzen/ ein Elend vnd jemerlich Specktackel/ menniglichem erzeiget/ das alle/ die es ſahen vnnd anſchaweten/ ſich deß nicht genungſam verwundern kondten.

Pœna diuina.

Meintz.
Hildenßheim.
Colln.

Vnd ob wol viele fromme Chriſten/ſonderlich Willigiſus Ertzbiſchoff zu Meintz / Berwardus Biſchoff zu Hildensheim/vnnd Heribertus der Ertzbiſchoff zu Colln/ſo derentwegen dahin komen/dieſen Wunder Tantz anzuſchawen/Gott den Allmechtigen vmb dieſer Tentzer willen angeruffen/haben ſie doch von jhrem Tantzen nicht abelaſſen können/biß ſie (wie man es dafür helt) Heribertus der Ertzbiſchoff zu Colln/endtlich mit ſeinem ernſtlichen Gebete zu Gott/von dieſer grewlichen Plage vnd noth/ſoll erlöſet haben:

Einer daſelbſt zu Kolbeck wonhafftig/ deſſen Schweſter mit an dieſem Tantz geweſen/ſoll dieſelbe beim Arm ergriffen vnnd vom Tantz herauß ziehen wollen/aber nichts ſchaffen können / allein das er jhr den Arm auß dem Leibe gezogen. Sie aber nicht deſto weniger mit den andern jmmer fort getantzet. Auch haben ſie daſelſt auffm Kirchhoffe tieffe Fußſtapffen in die Erden hinnein Getantzt/ vnd nicht ehe vom Tantzen abeſtehn können/biß das Jahr fürüber geweſen/vnd durch der Chriſten fürbit erlöſet worden.

Als gearbeitet/ alſo gelohnet.

Es ſollen aber derſelbigen vier als bald verſtorben ſein Etzliche derſelben ſind erquickt vnnd erhalten wurden/ auch ernſtliche vnd hertzliche buſſe gethan/vnd jre begangene ſünde vnd groſſe torheit/bitterlich beklagt vnd beweinet. Etzlich anderaber haben nach dieſem Tantz/gantzer drey Jahr die meiſten zeit geſchlaffen. Etzliche haben ſo lang ſie gelebet/ gantz ſcheußlich gezittert vnd ſich erſchüttet. Alſo ſtraffe Gott die verachtung ſeines worts / vnnd den ſchendtlichen mißbrauch ſeiner heiligẽ Feirtage/aber wenig leut achtens.

Schlaffſucht.

Colln.

Dergleichen ſoll ſich auch im Ertzſtifft Colln/auff einem

nem Dorff zugetragen habe. Da in der heiligẽ Chriſtnacht ein Spielman Albert genandt/ mit ſeinem Spiel funffzehẽ Bawren vñ drey Weiber/ auß der Schenck auff den Kirchhoff gefüret/ vnd an den Tantz ſoll gebracht haben. Die hat Gott auch mit dem Veits Tantz geſtraffet/ alſo das die Täntzer meiſten theils verſtorben.

Iobus Fencelius im erſten Buch ſeiner Wunderzeichen ſchreibt/ das Anno Chriſti 1551. ein fromer Man Jacob N. genandt/ fünff Kinder gehabt/ vnter welchen drey/ das erſte ein Mägdtlein/ Barbara von 13. Jahren/ Das ander ein Knabe von 9. jahren/ das dritte ein Mägdtlein von 7. jahren/ Am palm Sontage in der Faſten/ ſo gantz wunderbarlich angefangen zu ſpringen vnd zu Tantzen/ das man dergleichen nicht mehr geſehn/ auch ſo ſeltzäm vnnd wunderbarlich/ das es nicht zufaſſen geweſen/ vnnd alle tage vngefehr ſieben oder acht ſtunde/ in die quer vnd in die lenge/ hin vñ herwider/ in alle winckel auß der Stube ins Hauß/ auß dem Hauſe/ wider in die Stube getantzet/ ſich auch alſo verdrehet vnd verſprungen/ das ſie gantz matt vnnd müde worden/ geſchnaubet vnd gekichen/ das es zuuerwundern geweſen/ das ſie nicht verſchmachtet vnd auff der Stedte todt liegende blieben ſind. *Iobus Fencelius.*

Wan ſie ſich nun durch alle winckel mat vnnd müde getantzt/ haben ſie ſich aller erſt mit den Köpffen an die Erde gelegt/ vntereinander ſich verdrehet vnnd verwirret/ gerade als wolten ſie auff den köpffen Tantzen. Dann ſind ſie auch mit dem Leibe gantz vngeberdich zur erden gefallen/ als weren ſie todt/ vnd darauff eine lange zeit geſchlaffen. Nach volendigtem Schlaff haben ſie Eſſen gefurdert/ vnnd nach dem eſſen/ widerumb zu tantzen angefangen/ wenig geredet/ aber dagegen viel gelachet. *Veits Tantz.*

Dieſes iſt menniglichem/ ſonderlich aber den Eltern ein kläglicher vnd elender anblick geweſen.

Vnnd wiewol ſich ein Pfarherr/ nicht weit von dem ort wonhafftig/ dieſen armen Kindern/ von dieſer grewlichen Plage zu helffen/ vnterſtanden/ vnnd die obgenandten Kinder derentwegen zu ſich in ſein Hauß genommen/ vnnd gantzer neun Tage groſſe mühe vnd arbeit angewandt/ hat es doch jnen im geringſten nicht geholffen. Darauß iſt zuerſehn was der Veits Tantz vor eine böſe Marter vnnd Plage ſey.

Erdefurder Chro:

In der alten Erdfurdiſchen Geſchriebenen Chro: im 478. Cap: lieſet man/ das An. Chriſti 1237. zu Erdefurdt auff der Gaſſen ſich an die 100. Kinder/ Knaben vnd Mägdtlein verſamlet (wie der Kinder art vnnd gewonheit iſt) vnd zu Tantzen angefangen/ vnnd endlich zum Thor hinauß/ in einem Tantzen/ bis gen Arnſtadt getantzet/ vnnd ſind daſelbſt auff der Gaſſen an den Mauren vnd Wenden/ gantz matt vnd müde/ hernider gefallen/ vnnd gantz hefftig zu Schlaffen angefangen.

Arnſtadt.

Mitler zeit aber/ haben derſelben Kinder Eltern/ mit groſſer ſchmertzlicher bekümmernis/ die verloren Kinder/ im Waſſer vnd auff dem Lande/ vnd allenthalben geſucht/ aber nicht funden/ bis ein Geſchrei von Arnſtadt gen Erffurdt kommen/ das bey jhnen eine ſolche anzahl Kinder tanzendtkomen weren/ jtzundt aber matt vnnd müde/ bey jhnen ſchlaffend hernider legen. Darauff ſo baldt die Eltern ſo jhre Kinder verloren hingezogen/ vnd dieſelbigen auff Karren vnd Wagen wider geholet/ deren etzliche baldt verſtorben/ etzliche haben dauon ein Zittern bekomen/ vnd bis in die Gruben behalten

In

In der von Hameln Stadtbuch/auffm Radthauſe ſtehet geſchrieben/das Anno Chriſti 1284. Am tag Johannis des Teuffers/wann ſonſt das junge Volck nach altem gebrauch/eine ſonderliche Johannis freude zu haltē pflegt/ Ein wunderbarlicher vnnd vnbekandter Ebentheurer / in bunten ſeltzamen Kleidern/ gen Hameln kommen/auff der Gaſſe auff vnd nider gangen / vnd mit einer Pfeiffe vnnd mancherley poſſen/viel Kinder zuſamen bracht/ vnnd endtlich derſelben 130 zur Stadt hinauß gepfiffen vnd entfüret/ alſo/ das niemandt wiſſen noch erfahren können/ wohin ſolche Kinder möchten komen ſein/welchs freilich den Eltern an jhrem Hertzen ein vber auß ſchmertzliche Pein muß geweſen ſein. Dauon hat man folgendes Diſtichon:

Centum ter Denos: hac Magus ab vrbe puellos
Duxerat ante Annos condita porta fuit.

Vrbs Hameloa tuos gemitu gemebunda requiris
Abduxit quondam quos lacrymoſa dies.
Centum & triginta ſorpſit ceu vaſta vorago
Vna dies, ſed non reddidit vlla dies.
Romæ olim bello forti ſed Marte cruentos
Ter centum Fabios abſtulit vna dies.
Hos autem pueros miſtim paruáſq; puellas
Bello non aptos abſtulit vna Dies.
Quam gravis ergo fuit Romana per atria luctus
Tam gravis hic dolor eſt, Vrbs Hameloa tuus.

Forſan ad Antipodas ſectæ per viſcera terræ
Iuere, ac ritus inſtituere nouos.
Saxoniamq; nouam contra veſtigia noſtra
Nitentem linguis excoluere nouis?
Aſt ego nil ſtatuo, Boihi doctiſſime, ſaltem
Hoc dico, ſummi iuditium eſſe Dei.
Ergo timore Dei te muni Hameloa iuuentus
Et contra Satanæ robora, tutá rege.
Vos quoq;, ne redeat tanta inclementia, pâtres
Eſſe pij & veſtros eſſe iubete pios.

Das iſt.

Ein kleglig zeit/Elender tag/
Als Hameln nichts dan trawren ſah/
Da hundert dreiſſig kinderlein/
Auff einen Tag verloren ſein.

Worauff gewis zu trawen ſey
Ich halt vnd ſag es warlich frey.
Das es in Gottis Gerichte ſey
Der all ding weis vnd thut allhie.

Zu Rom im krieg auff einen tag/
 Man dreihundert vmbkomen ſah.
Gar tapffer held im ſtreit vnd blut/
 Solchs Rom groß trawren machē thut.
Hie aber hundert dreiſsig kinderlein/
 So noch von jahren jung vnd klein/
Sind komen weg in einem tag/
 Daran man nichts als trawren ſah/
Der ein ſagt dis/ der ander das/
 Der drit vrteilt/ich weis nicht was
Damit nicht werde an ſtadt der freudt
 Ein kleglichn trawren vnd hertzeleidt.

Für vnſern augen wunder gros/
 Wir ſehns nur mit den augen blos.
Das hertz nicht wil ſich kehrn daran/
 Ohn ſorgn vnd nemn der kinder an.
Darumb jhr Eltern ins gemein
 Habt acht auff ewre kindlein klein,
Zur Gottes furcht ſolt halten lan
 Das ſie fürs teuffels liſt beſtahn.
Der für vnd für jhn gehet nach.
 Zu führn in noth/in wehe vnd ach.
Lebt ſelbſt auch Gottſelichlich
 Das auch ewr kinder folgen ewig.

Anno domini 1518. Haben zu Straßburg (wie das eine Oberländiſche Chronica anzeiget) hundert Man vnnd Weiber / den Veits Tantz zu Tantzen angefangen/vnnd ſo lange Getantzt/bis ſie Matt vnnd Müde wurden / zur Erden gefallen/mit Kranckheit beladen/vnnd ſo lange ſie gelebet/nicht wider Geſund wurden.

Straßburg.

Fürwitzige / leichtfertige vnnd prangende Täntze/ſind weder zu Rhümen noch zu Loben/ vnnd GOtt haſſet vnd straffet ſie/Darumb hat man auch auff dem Concilio zu Laodicæa Anno Chriſti 368. vnnd Anno 396. zu Affricano Canon 127. 28. Den Chriſten ernſtlich verbotten / das ſie ſolche Täntze vnehrbar halten/auch darumb meiden ſollen.

Concilium Laodicenſe.

Daher man auch vor dieſer zeit/ als man noch der Chriſtlichen Diſciplin in acht nam/ die

Vnerbare Tentze ſolt man meiden.

Leut/

Leut/ ſo ſich zu den abent/nacht vnnd Winckel Täntzen gebrauchen lieſſen/ nicht vor ehrliche vnd redliche Leut geachtet vnd gehalten hat.

In einer namhafftigen vnnd wolbekandten Stadt/ im Landt zu Göttingen gelegen/ iſt noch vor hundert Jahren/ der gebrauch geweſen / Das / Wann eine verdechtige vnnd beſchreiete Magt oder Fraw / am hellen tag auffm Radthauſe/ an einen offentlichen vnd ehrlichen Tantz kommen were/ iſt der Stadtknecht bemechtigt geweſen / das er derſelben auß einem Schmereymer / einen ſtreich vber die Bruſt geben / die damit zeichnen/ verhönen/ vnnd außmalen mögen : Hat ein Man oder Geſell eine ſolche vnehrbare Haut/ an den Tantz gezogen vnnd genötiget / hat der dagegen einem Erbaren Radte / Buß vnd Straff geben müſſen. Jtzundt gilt es leider gleich. Fürwitz plagt beid Arm vnd Reich. Stadt Gebreuche.

Wie auch Anno domini 1277. Gottes Rach vnd ſtraff/ die fürwitzigen vnnd leichtfertigen Leut zu Vtrecht/ ſo auff der Bruck einen vngebürlichen vnnd leichtfertigen vbermütigen Tantz anfingen/ getroffen/ iſt auß der Chronica Hartmanni Schedelij zuſehen. Vtrecht. Hartmannus Schedelius.

Dann als ſie am beſten vnnd freudigſten zu Tantzen vermeineten / iſt die Bruck mit den Täntzern eingangen/ vnd ſind vber dem an die 200. Menſchen erſoffen vnd vmbkomen. Volenti non fit iniuria.

Johan von Meltitz Biſchoff zur Naunburg/ war ſonderlich mit der Tantzſucht beladen/ vnd fing in der Weinachtsfeirtagē mit etzlichen ehrbarē frawen vñ Jungfrawen einen

 Tantz

Tantz an/vnd iſt imſelben Tantz zwiſchen zweien Weibern gantz vnuerſehens hernider geſtürtzt/ auch nicht lebendig wider auffgeſtanden.

Paulus Langius.

Alſo ging es auch faſt zu mit Lodowico dem Ertzbiſchoff zu Magdiburg Anno Chriſti 1376 in der Faſtnacht auff dem Radthauſe zu Kalba/ der doch eines hohen Alters vnd anſehens war/ vnnd mit allen ehren/ ſich des Täntzens wol het begeben mügen/ aber ſeine fürwitzige luſt ward jhm zu einer bittern vnluſt.

Kalba.
Magdeb. Chro.

Clawes von Gitteld/eines alten ehrlichen vnnd Adlichen Geſchlechts/nam Agneſen von Gormiſſen zur Ehe/ vnnd wohneten auff dem Borghoffe/ in dem Stättlein Daſſel / vor dem Sollinger walde an der Spoeling gelegen. Dieſe Fraw iſt auch von der Hoffart/vnd der prangenden Tantz ſucht/faſt hart eingenommen vnd beſeſſen geweſen/ Alſo/ das ſie mit groſſer verſpelderung jhres Guts/ alle Tentze zu Einbeck auff dem Radthauſe/halten vnnd beſuchen müſſen. Vnd das hat nicht ein geringes gekoſtet/ (Dann Juncker Herman Prange/ wil in ſolchen ſachen nicht der kleineſte vnd geringſter ſein/ ſolt man auch Herrn Borcharden/ vnd Herr Leonharden dazu gebrauchen.

Gittelde.
Gormiſſen.
Herr Herman Prange.
Herr Borchert.
Herr Leonhart.

Vnd iſt endlich auff diß prangendes Täntzen/der halbe Zehende/ vor dem Dorff Edelsheim/im Ampt vnd Gericht Brünſtein gelegen/dem von Gitteld Außſetzig worden/ vnnd an das Stiffte Mariæ zu Einbeck extramuros (wie eine alte Abſchrifft eines Brieffes meldet) kommen. Alſo iſt gantz vnnötiger weiſe der halber Zehende vor Edesheim vertantzet.

Endlich

Endlich vnd vber das iſt bemelte Fraw zu Einbeck auff dem Radthauſe/ in jhrem prangenden Täntzen Todt hernider geſtürtzt/ vnd hat man ſie Todt herunter getragen.

Hoffart vnd prangen dieſer Welt/
Koſt manchem Man/ ſein Gut vnd Gelt.
Vnd wer da hat ein ſtoltzen mutt/
Der bringt ſich ſelbſt vmb Erb vnd gut.
Ja/ Gott den Stoltz auch ſtürtzen thut/
Mit zeitlichem vnd ewigen todt.

Das 18. Capit: Von S. Viti Feſt/ Wallfart vnd Jahrmarckt.

VNd damit Jch gleichwol auch/ S. Vito ſein recht thu/ muß ich allhie ſeines Feſtes/ Walfart vnd Jahrmarckts gedencken. Vnd wird ſeines Feſts vnnd tags Gedechtnis/ alle Jahr zu Corbei vnd im gantzen Stifft/ den 15. Junij/ feirlich vnd herlich gehalten/ alſo vnd folgender geſtalt.

Den 14. Iunij, in Vigilia S. Viti, Zihet die gantze Gemeine Burgerſchafft / auß der Stadt Huxer/ auffs aller zierligſte außgeputzet/ auch mit jhrer Wehr vnnd Rüſtung gen Corbei/ durch die Kirch vmb den Altar/ vnnd wieder herauß/ vnd laſſen ſich nur ſchawen/ Zihen alſo wider in jhre Stadt. Vnd das iſt alſo bey jhnen ein alter ſtetiger vnd hergebrachter gebrauch. S. Viti Feſt.

Vnd mit dieſer proceſsion / wird daſelbſt einem freien vnnd offenem Jahrmarckt (welcher acht tage vom 14. biß S. Viti Jahrmarckt.

P iij auff

Tantz an/vnd iſt imſelben Tantz zwiſchen zweien Weibern gantz vnverſehens hernider geſtürtzt/auch nicht lebendig wider auffgeſtanden.

Paulus Langius.

Alſo ging es auch faſt zu mit Lodowico dem Ertzbiſchoff zu Magdeburg Anno Chriſti 1376 in der Faſtnacht auff dem Radthauſe zu Kalba/ der doch eines hohen Alters vnd anſehens war/ vnnd mit allen ehren/ ſich des Tantzens wol het begeben mügen/ aber ſeine fürwitzige luſt ward jhm zu einer bittern vnluſt.

Kalba.
Magdeb. Chro.

Clawes von Gitteld/ eines alten ehrlichen vnnd Adelichen Geſchlechts/ nam Agneſen von Gormiſſen zur Ehe/ vnnd wohneten auff dem Borghoffe in dem Städtlein Daſſel / vor dem Sollinger walde an der Spoeling gelegen. Dieſe Fraw iſt auch von der Hoffart/ vnd der prangenden Tantz ſucht/ faſt hart eingenommen vnd beſeſſen geweſen/ Alſo/ das ſie mit groſſer verſpelderung jhres Guts/ alle Tentze zu Einbeck auff dem Radthauſe/ halten vnnd beſuchen müſſen. Vnd das hat nicht ein geringes gekoſtet/ (Dann Juncker Herman Prange/ will in ſolchen ſachen nicht der kleineſte vnd geringſter ſein/ ſolt man auch Herrn Borcharden/ vnd Herr Leonharden dazu gebrauchen.

Gittelde.
Gormiſſen.
Herr Herman Prange.
Herr Borchert.
Herr Leonhart.

Vnd iſt endlich auff diß prangendes Täntzen/ der halbe Zehende/ vor dem Dorff Edelsheim/ im Ampt vnd Gericht Brünſtein gelegen/ dem von Gitteld Außſetzig worden/ vnnd an das Stifft Mariæ zu Einbeck extramuros (wie eine alte Abſchrifft eines Brieffes meldet) kommen. Alſo iſt gantz vnnötiger weiſe der halber Zehende vor Edesheim vertantzet.

Endlich

Endelich vnd vber das iſt bemelte Fraw zu Einbeck auff dem Radthauſe/ in jhrem prangenden Täntzen Todt hernider geſtürtzt/ vnd hat man ſie Todt herunter getragen.

Hoffart vnd prangen dieſer Welt/
Koſt manchem Man/ ſein Gut vnd Gelt.
Vnd wer da hat ein ſtoltzen mutt/
Der bringt ſich ſelbſt vmb Erb vnd gut.
Ja/ Gott den Stoltz auch ſtürtzen thut/
Mit zeitlichem vnd ewigen todt.

Das 18. Capit: Von S. Viti Feſt/ Wallfart vnd Jahrmarckt.

VNd damit Ich gleichwol auch/ S. Vito ſein recht thu/ muß ich allhie ſeines Feſtes/ Wallfart vnd Jahrmarckts gedencken. Vnd wird ſeines Feſts vnnd tags Gedechtnis/ alle Jahr zu Corbei vnd im gantzen Stifft/ den 15. Junij/ feirlich vnd herlich gehalten/ alſo vnd folgender geſtalt.

Den 14. Iunij, in Vigilia S. Viti, Zihet die gantze Gemeine Burgerſchafft/ auß der Stadt Huxer/ auffs aller zierligſte außgeputzt/ auch mit jhrer Wehr vnnd Rüſtung gen Corbei/ durch die Kirch vmb den Altar/ vnnd wider herauß/ vnd laſſen ſich nur ſchäwen/ Zihen alſo wider in jhre Stadt. Vnd das iſt alſo bey jhnen ein alter ſtettiger vnd herabrachter gebrauch. S. Viti Feſt.

Vnd mit dieſer proceſsion/ wird daſelbſt einem freie vnnd offenem Jahrmarckt (welcher acht tage vom 14. biß S. Viti Jahrmarckt.

 auff

auff denn 22 Junij ſtehet) der Anfang gemachet / Da dann auß den vmbliggenden vnnd benachbarten Landen/ Herſchafften vnnd Städten/ ein groſſes Volck/ von allerley art geſehn wird.

S. Viti proceßion. Auch helt der Herr Abt dieſes Keiſerlichen freien ſtiffts am ſelben tage zur Veſper / wie auch deß folgenden tags/ beid zur Meſs vñ zur veſper/ mit den ſeinen/ eine ſonderliche proceſsion/ doch ferner nicht als im Creutzgang vnd in der Kirch. In welcher dem Abt/ Der elteſter Fürſt zu Braunſchweig vnnd Lünenburg/ oder wen derſelbige dazu deputirt vnnd vollmechtiglich verordenet einen ſilbern zierlichen

Corbeiſcher Advocatus. Stab/ als deß Stiffts Aduocatus vnd edler Vogt vortragen/ wie auch der elteſter auß dem alten Adelichem Ge-

Stockhauſen. ſchlecht/ der von Stockhauſen / als deß Stiffts Erbmarſchalck/ einen höltzern Stab vortragen muß. Vor alters

Malßburg. hat auch der Elteſter von der Malsburg / als diß Stiffts Corbei Erbſchenck / auff dieſe zeit dem Abte dienen müſſen. Er aber der Abt vnd Herr ſelbſt/ treget in dieſer proceſsion/ den gulden Stab/ in ſeinem zierlichen Habit vnnd Ornat/ als das einem ſolchen Prælaten vnnd Gliedmaß deß Reichs gebüret.

Auch komen vmb dieſe zeit/ des Keiſerlichen freien ſtiffts

Adeliche Lehnleut. Corbei Lehn leut vom Adel/ eins theils mit Weib vnd Kindern dahin/ Es ſtehet aber einem jeden frey/ der Proceſsion zu folgen oder nicht.

Der Edler *Aduocatus* vnd Erbvogt/ nemlich/ der Fürſt zu Branſchweig vnd Lünenburg/ muß von wegen des Ampts vnnd der Graffſchafft Daſſel/ den 14. Junij/ einen Hirſch

Hirſch. gen Corbei vnd in die Kuche/ Vnd auch den 25. Junij einē/ lieffern vnd verſchaffen/ welchs alſo von alters herauß gehalten wurden iſt.

Am

Am tag *S. Viti* nach gehaltener *proceſsion* der Predigt vnd ge-
haltener Meſs/wird im ſtifft den Anweſenden Herrn/ vnd
denen vom Adel/eine Fürſtliche malzeit gehalten. Nach ge-
haltener Malzeit vñ zur Veſper/wird abermal die *proceſsion*/
wie zuuorn gehalt. Mitler zeit gehen die vom Adel/ mit den
jren herumb/beſehn den Marckt/ vnd keuffen ein/ was jnen
von nöten iſt/vnd nach dem ein jeglicher Gelt hat. Andere
ſetzen ſich nider zur Zeche/zum Wein oder zum Bier. Dañ
vmb dieſe zeit werden daſelbſt viel vnnd allerley Taberne/
Schencke/Gahrküchen vñ Brotbencke befunden. Da wird
Wein/Einbecker/Paderborner vñ Huxerſchbier geſchēckt/
vnd fiſch/fleiſch/gebraten vnd geſotten/vmb die gebür ver-
kaufft. Da ſihet man wunderbarlich vnnd mancherley art Vnzelich viel Betler.
volcks. Da höret man mancherley wol vnnd vbelklingendes
ſpiel/Auch von dem Cloſter mancherley art von Betlern
vnd Landtſtreichern. Jn der langen Schewren/deß teuffels
vnd vnglückes fürtrab/da man vor einen Groſchen ſo viel
Vnglücks ein vñ an ſich kauffen kan/das man mannigmal
den Ertzten kaum mit 10 Thalern/ableggen vnd vorgnü- Vnglücks kauff.
gen kan. Jch meine das ſey ja ein rechter Vnglücks hauff.

Es ſind aber auch gleichwol daſelbſt / etzliche Huter
vnnd ander Leut verordenet/die ein ernſtliches vnnd fleiſſi-
ges Auffſehn haben müſſen/ Damit niemandts gewalt vnd Gut auffſehens iſt hie von nöten.
Vnrecht geſchehen mög/für welchen ſich auch das leicht-
fertige mutwillige/ vnd böſe Geſündlein fürchten vnnd
ſchewen muß.

Was aber die Walfart an jhm ſelbſt anlangt/iſt dieſelbe
für alters ſehr groß geweſen/ Jtzundt aber komen wol etzli-
che dahin/doch wenig opffern/ Hüner/Flacks/Wachs vnd
dergleichen wie für alters geſchehen iſt.

Hameln. Im anfang dieſer Wallfart ſind dahin kommen Keiſer/ Könige/Fürſten/Graffen vnd viel vom Adel vnnd andere vermügende gute Leut / vnnd auß domaliger andacht jhr Opffer gethan/vnd dem Gottes dienſt beygewohnet.

Vnd weil ſich neben dem/ auch dahin allerley Kramer vnd Handthirer ſehn vnd finden laſſen/Iſt zu letzt auch ein Jahrmarckt daſelbſt wurden.

Die gelegenheit aber/art vnnd gebrauch dieſes Jarmarcks/hat der Leſer auß nachfolgenden Teutſchen verſen/ ſo vor 40 Jahren / Ein rechter erfahrener Landſtreicher/ welcher alle Wolfarten vnd Jahrmarckt hin vnd wider in den Landen beſucht/ gemachet/zuuernemen.

Man kompt im Sommer Sanctus Veit/
So endert ſich beid tag vnd zeit.
Dem Schlaff geht zu dem Wacher abe/
Wie ſich das alter neigt zum Grabe.
Vnd wer da hat der pfenning viel/
Der mach ſich auff/zu dieſem ziel.
Vnd wander hin wol nach S. Veit/
Der pfennig kan dar werden queidt.
Dich wundern darff das warlich nicht
Wie das zu geh/ſo baldt vnd friſch.
Vnd ſich ſo bald verendern ſoll
In kurtzem ziel/doch merck diß wol.
Sanct Veit daran hat gar kein ſchuldt/
Drumb werff auff jhn kein vngedult.
Die zeit vnd die Gelegenheit/
Wie das bezeugt Erfahrenheit.
Mancher daher kompt Synreich
Gehn davon gantz grimmiglich.
Ihr viel da komen friſch geſundt/
Dan gehn ſie heim in todt verwundt.
Oder ſonſt Gefallen vnd Geſchlagen/
Ein groſſen trunck wol beladen.
Dauon man kranck wird mürb vnd matt/
Alſo kan ſichs verendern drat.
Die machen groß verenderung.
Im hin olyn all verwunderung.
Des Menſchen will auch hilfft dazu/
Der hat zum böſen nimmer rhu.
Wie mancher Bawr vñ Burgersman/
Nach S. Veit gehn vnd wandern kan.
Mit vollem Beutel wol geſpickt/
Im hui hat ers all auß verſchluckt.
Mit lehrem Beutel geht anheim/
Nichts vbrigs hat/als müde Bein.
Das iſt ja ein Verenderung/
Was darff es der Verwunderung?
Wie mancher geht auff friſchem fuß
Im heim gehn man jhn trecken muß.
Wie mancher kompt gar weis vnd klug/
Im heim gehn/ er ein Narre trug.
Getagt/Geſchlagn vnd auch verhont/
Niemandt iſt da/die ſeiner ſchont.
So friſch vnd baldt daſelbſt die zeit/
Verendern kan der heilig Veit.
Darumb/ Iſt diß mein Radt vnd will/
Wer hie S. Veit beſuchen will.
Der nem Gelt viel /vnd handel recht/
Der iſt mit Ehrn S. Viti knecht.

Wie

Wie manche dregt ihr Trew vnd ehr/
An dieſem Ort vmb Geldts gewher.
Vnd bringt doch anderſt nichts zu haus/
Dan ſünd vnd ſchand/zum fluch dis leus.
Das iſt ein groß verenderung
Wie das bezeuget die Erfarung.
Wie viel ſind jhr riſch vnd behend
Zu Steln zu nemen/mit Diebes hend/
Wie bald dan wird ſolchs offenbar/
Für allem volck ans liecht kompts dar.

Mit Ehren kompt er dan zu haus
Ohn ſchadn vnd all vberdrus.
Ohn Geldt keuff ein/vnd ſtiel nur nicht
Greiffs wol der hie nicht gelten jtzt
Der lehr folg mir/gerewt dir nicht.
Drumb Iſs vnd Trinck mit meſſigkeit
Vermeit auch des fleiſches Torheit.
So thuſtu recht vnd geht dir wol/
Nichts beſſers Ich dich lehren ſoll.
Nims an zur lehr/ Es rewt dir nicht
Vnd wird doch nicht zum Böſewicht.

Das 19. Capittel: Von des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei Wapen/ Vnd von dem ſchönen vnnd zierlichem Buch/ welchs daſelbſt in S. Viti Feſt vmbgetragen wird.

DEr Chriſtlicher vnd Hochlöblicher Keyſer Lodowicus Pius / Caroli Magni Sohn/hat vmb der Authoritet vnnd Hoheit willen/dem Biſchoff vnnd Stifft Hildesheim als einem Fürſten deß heiligen Reichs vnd dem Stifft vnd Abt Corbei als einem Hildensheim. Keiſerlichen freien Stifft vñ gekröntem Abt/ gleiche Inſignia vnd Ehrenzeichen oder Wapen geben/doch mit dem vnterſcheidt/das des Stiffts Hildensheims Schildt/auffwerts in die höhe in Roht Geel. Der Corbeiſche Schildt Corbei. aber iſt in die quer mit gleicher farbe getheilet/ das ober teyl Roht das vnderſte Geel/ Auff dem Schild aber / an ſtadt des Helms/ein Biſchofflicher Hut/der fürbenandten zweierley Farbe/wie im Schilde/ mit dreien vnterſcheidelichen

Biſchoffs Stäben/deren der eine/in der mitte Gulden/der ander zur rechten hand Silbern / Der dritter aber zur lincken höltzern/vñ Roth angeſtrichen /wie das hiebey zuerſehen iſt. Wan diß Wapen Chriſtlich betrachtet / vñ recht angeſehen wird/ gibt es dem anſchawer viel gute vñ notwendige vnd nützliche erinnerung. Ob aber wol alle ding zu deuten/beide gefehrlich vnnd beſchwerlich iſt / So iſt doch eine jegliche deutung / wan ſie vnſerm allgemeinen Chriſtlichen Glauben nicht zuwidern leufft/ doch auch nicht zuuerwerffen noch zu verachten.

Corbeiſch.

Erſtlich aber/das Rote oberteil im Schilde/bedeutet das aller geiſtlichen Prelaten/Lerer der Kirchen/vnd aller gleu-

bige

bigen Chriſten fürnemeſter troſt ſein ſoll/ das Rote vñ Roſenfarbe tewre vergoſſene blut/ vnſers Herrn vnd heilandes Jeſu Chriſti/ dann das allein reiniget vns durch den waren glauben von allen vnſern Sünden. Vnd darumb ſind nu alle Prelaten vnd Lehrer der Kirchen / von Gottes wegen ſchuldig vnd pflichtig vber ſolcher Lehr/ des allein ſeligmachenden glaubens/ ſteiff vñ feſt zuhalten/ dauon nicht abweichen / ſondern dabey beſtendig biß an das ende verharren. Vnd da es die noth erforderte/ leib vnd leben/ gut vnd blut/ zuſampt aller dieſer Welt vergenglichen herligkeit zu laſſen/ das man ſich das nicht widerwendiſch machen laſſe / bey Chriſto feſt verharre/ wie im anfang der Chriſtlichen kirchē viel Gottes gelerte Prelaten vñ Lerer/ andern zum Exempel der nachfolge gethan haben. Dann wer beſtendig bleibt biß an das ende/ der ſoll ſelig werden/ ſpricht Chriſtus. I. Iohan. 1. Matth. 10.

Darnach/ das vnterſte Guldene vnnd Geele theil im Schilde bedeutet / die reine vnuerfelſchete Lehr deß götlichen Worts. Dann gleich wie das Goldt/ durchs Fewr gezogen ſauber vnnd rein iſt/ alſo muß auch die Lehr deß Götlichen Worts rein lauter vnd klar/ ohn alles eigenes fleiſchliches oder vernunfftkluges gütdünckē fürgetragē/ geleret vnnd geprediget werden/ Auch durch die hitze deß Creutzes bewehret vnd geleutert ſein. Daher auch Dauid/ die Lehr deß Glaubens/ köſtlich vnd fein Golt nennet/ vnd ſpricht/ Die rede des Herrn ſind köſtlicher dann Goldt/ vnnd viel feines Goldes. Vnd das Wort deines iſt mir viel lieber/ dann viel tauſent ſtück Goldes vnd Silbers. II. Pſal. 12. 19. 119.

Vnnd darumb ſollen die Geiſtlichen Biſchoffe Prelaten vnnd Lehrer / vber der reinen Lehr des Göttlichen

worts/hart vnd feſt halten/vnd dieſelbige durch menſchliche vnd widerwertige Gloſſen/nicht verunreinigt laſſen. Auch darüber mit gedult vnd freudiger zuuorſicht/alles was jnen widerwertiges begegnen möcht/leiden vnd beſtendig auß ſtehen/vnd Gott den ende befehlen. Nam crux unica eſt eruditio verborum Dei, Theologia ſinceriſsima, vnus tentatus Theologus, plus ſcit & prodeſt, quam centum non tentati, qui ſcripturam legunt.

III. Ephe. 6. Zum dritten/ Der Biſchofflicher Hut an ſtadt des Helms/ auff dem Schilde/ bedeut den Geiſtlichen Helm/ welchen S. Paulus nennet/ den Helm deß Heils. Welcher warlich allen Biſchoffen/ Prelaten vnnd Chriſtlichen Lehrern zum högeſten noth thut. Dann weil das thewre verdienſt des roten vnd Roſenfarben bluts Chriſti/ jhr höheſter troſt iſt/auch daſſelbige andern/ auß dem Goltreinen vnd vnuerfelſchetem wort Gottes einbilden/ fürtragen vnd leren/ vnd jnen derentwegen der Teuffel faſt auffſetzig/ dazu ſeine Rotte zuſampt der Gottloſen böſen Welt ſpinnen feind ſind/vnd aller handt vrſach ſuchen/ wo ſie können vnd mögen/ jhnen nach dem Kragen/ Ja nach Leib vnnd Leben greiffen/ Iſt jhnen dagegen dieſes Huts vnnd Helms zum högeſten nötig: als nemlich/ das man alle hoffnung/ troſt vnnd zuuerſicht ſetze auff das Heil/ das iſt/ auff den Herrn/ wie der heilige David gethan/ da er ſpricht/ Ich trawe auff den HERrn/ Was können mir dann die Menſchen thun. Demſelbigen mechtigen vnd gewaltigen Herrn/ ſollen billig alle Biſchoffe/ Prelaten/ vnd Lehrer der Kirchen/ gleich wie Kriegsleut jrem Helm vnd Sturmhute trawen. Dan der HErr iſt ein gewaltiger vnd mechtiger Hut vnd Helm/

vber

vber Teuffel/Welt vnd alles/Durch vnd in welchem man gewis eines andern Lebens zuerwarten hat/vnd das er alles vnter der Gerechtē fuſſe legē wird/ was ſie jtziger zeit trucke vnd drengel.

Zum vierden/Werden auch alle Biſchoffe/Prelaten vnd Lehrer der Kirchen/durch die Stebe erinnert/ der Betrübten vnnd Traurigen mühſeligen pilgerſchafft dieſes ſchmertzlichen Lebens zubetrachten / das wir allhie nicht ewig bleiben können/ſondern wan wir an das von Gott geſteckte Ziel komen/dauon müſſen / Dann wir ſind (wie Eſaias ſagt) wie Graß/vnd wie die Blumen auff dem Felde. Sollen derhalben offtmals vns erinnern vnnd zu gemüte füren/das wir dauon vnd ſterben müſſen/ auff das wir mit den klugen Jungfrawen/bereit vnnd fertig ſein / wann der Breutigam kompt vnd ankloffet. IIII. *Eſa. 40. Pſal. 103. Pſal. 90. Matth. 25.*

Darnach ſollen auch die Stebe allen Chriſtlichen Biſchoffen/Prelaten vnd Lehrern der Kirchen/eine anreitzung ſein jhres Geiſtlichen Hirtenſtabes vnd Ampts zupflegen/ vnd jhre befohlene Kirchen vnd Schäfflein/mit dem heilſamen Futter deß guldenen vnnd reinen worts Gottes/nach dem fürbilde des Oberſten Ertzhirten Chriſti/getrewlichen vnd rechtſchaffen weiden/vnnd durch andere der jhren weiden laſſen/Sie auch mit bemeltem Stabe / vor dem helliſchen Wölffe ſchützen/aller falſchen Lehr wehren / auch in einem vnſtraffbarem wandel fürgehen/vnnd gute Exempel geben.

Auch der ſilbern Stab/welchen von deß Edlen Vogts Ampts wegen/Ein Fürſt zu Brunſchweig/ oder wen derſelbe dazu jeder zeit verordenet/vnd den Roten höltzern Stab/

 welchen

welchen der Küſter von Stockhauſen / dem Herrn vnnd Abt daſelbſt in der offentlichen Proceſsion fürtregt / wo das durch die Weltliche hohe Obrigkeit bedeutet wird / das die der Biſchoffe / der Prelaten / vnnd der Kirchen Lehrer / Schutzherrn / Pfleger vnnd Seugammen ſein ſollen / mit Silber vnd rotem Holtz / das iſt mit Gut vnnd Blut / helffen vnd fürdern / ſo offt deſſen noth vnd behuff iſt. Vnd nicht Deuoratores noch perſecutores / ſondern Defenſores ſein ſollen. Deſſen allen / kan wer da wil / ſich ein Chriſt bey dem Corbeiſchẽ Wapen erinnern. Wem Gott die Gnade verlihen hat / mach es beſſer auß ſtreichen.

Der hohē weltlichen obrigkeit ſchutz.

Das zierliche vnd ſchöne Buch anlangend / von welchem man folgende Wort lieſet. In Corbeiorū phrontiſterio repertus eſt Liber egregius deauratus, & Gemmis excultus, in quo erant deſcripta Quatuor Euangelia, quorum initia valde varijs & exquiſitis literis aureis excolerata cum ſequentibus verſibus, autore Vvittechindo eiuſdem Monaſterij monacho.

Confiteor tibi trine Deus, qui crederis vnus
Hoſtia grata tibi mea ſit confeſsio laudi.
Heu, heu me miſerum, quo iam divertere poſſum
Ad te mi Domine Ieſu, miſere benigne.
Arctor enim validis auctus per crimina vinclis
Vltima noſco meo, peiora prioribus acta
Da veniam ſcelerum nimium diſſolue reatum
Ne me digna luam, bona ſed tua larga capeſſam
Iam miſerere mei Deus, O miſerere precantis
Cernor vt innocuos, ſed ſum ſceleratior vllis,

Sicut

Sicut ouis habitu, ferus & lupus efferor actu
Lingua, mente, manu, mala peſsima quæq; patrãdo
Pœnitet atq; pudet, me ſic feciſſe funeſto. *Da veniã &c.*
Sum grauibus miſer ac leuibus vitijs maculatus
Inuidus, impurus, tumidus, cupidus, furibundus
Inueterata malis mea vita putreſcit in annis
Quam tibi deliqui, meditando, loquendo, gerẽdo
Poſt gemitus lachrymaſq; iuges pro crimine fuſas
Vt canis, at veteres, vel ſus, trahor improba ſordes.
Aut equus infrenis, fractis ceu mulus habenis,
Ad nequiora volens, ſemper nolenſq; revoluor
Sic impoſtor age ſpecie ſub religioſa.
Sic Maleſueta vias repetit mens cæca vetuſtas
In quod ſponte ruit, patiens inuicta remiſcit.
Hæc non ficta loquor, ſed re veraciter angor.
Iam deſperarem, niſi te mitiſsime ſcirem
Iam miſerere mei, Deus ô miſerere precantis
Spem & opem ſine te nec habentis nec cupientis.
Omnipotens te Chriſte precor, miſerere precantis
Cum puro te corde colo, cum numen adoro
Chriſte tuum, legesq; tuas, cum dogmata ſector
Chriſte tua, & trinum veneror te nomine & vnum
Da veniam erranti, parcas peccaſſe fatenti
Succurrasq; meis, Rex clementiſsime Regum,
Vt viuam fœlix, & mente & corpore ſanus
Æternisq; fruor poſt mortem luminis aura.
Chriſte piam matrem, fratres, charoſq; propinquos
Et mihi iocundos per tempora longa ſodales
Cuſtodire velis, quæſo ô Rex maxime Regum.

Soli Deo Gloria, Non nobis.

Das 20. Capitel: Von den priuilegijs vnd Freiheiten/vnd von den Gütern deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbey.

ANlangende die priuilegia vnd Confirmationes/ſo anfenglich vnnd von alters herauß/die Römiſchen Key: dem vielbenandten Stifft vnd Cloſter Corbri gegeben/ ſo zum theil mit gulden Buchſtaben/gantz zierlich vnd ſchön geſchrieben/auch mit verguldete Siegeln confirmiret vnd befeſtiget/hab ich dergleichē an keinem ort in ſo guter vnd fleiſsiger verwarung nicht geſehn/als in dieſem Cloſter. Worauß man zu ſpüren vnd zuuerſehen hat/wie trewlich vnnd hertzlich gut es domals/ Keiſer/König/Fürſten/Graffen/ Herrn/ der Adel vnnd wolhabende vermügende Leut/mit der ehre Gottes / vnnd mit den Geiſtlichen Gottes Häuſern/ Kirchen / Clöſtern vnd Schulen gemeinet haben. Ja/man ſihet auch daran/ wie domals die Geiſtlichen leut/die Clöſtere/Kirchen vnnd Schule verwaltet/ſind geſinnet geweſen.

Der alten andacht vnd fleis.

Die auch ſolche vnd dergleichen alte dinge/ Keiſerliche/ Königliche/Fürſtliche vñ andere gegebene verſigelte priuilegia vnd Gedenckwirdige nützliche vnd notwendige Documenta vnd Antiquiteten (vor den alten vnnd newen Auffrhürern/Bild vnnd Kirchen Stürmern / vnrugigen Geiſtern vnnd neidiſchen haßſüchtigen Abgönſtlingen/die ſolche ſachen nur vor Hautel y vnd Lumpenwerck achten vnd außſchreien / vnnd alles zu fewr/oder zu der Kramer

Hautelisten die andere verhanteln.

Hauß/

Hauß / auch wol an viel vnfleiſſiger örter verweiſen vnnd verurtheilen/ vmb der poſteritet vnd der lieben nachkommen willen) in acht nemen/auch das alles in guter verwarung halten/ſind billig zu rhümen vnd zu loben/wie es dann auch an jhm ſelbſt/wider jenne vngeſaltzene groſſe Hauteler/die nichts dann andere verhauteln können / zu rhümen iſt. Ja nicht allein iſt dieſes (wie erzelet) ehrlich vnd auch rhümlich/ſondern auch nutz vnd hoch nötig iſt/damit vnſere nachkomen auch zuerſehen haben mögen/ was es vor dieſer zeit in der Welt für eine gelegenheit gehabt / vnnd was der alten Eiffer/ernſt fleiß vnd andacht (den Gottesdienſt anlangend) geweſen ſey.

Wie auch Gott domals/ſeines Namens ehr/ vnd was auch zu beförderung der ihren Gottes/dienlich vnd nützlich bißdaher erhalten/deß hat man noch jtzundt zugenieſſen. Lieber/Wann das nicht were / womit köndte oder wolt man jtziger zeit/ein Kirch vñ Schul/wil eines Cloſters geſchweigen/ein Jahr lang/ohn beſchwerung deß armen vnd gemeinen Volcks erhalten? Sintemahl vnſere jtzige Welt/ leider alſo geartet iſt/das ſie viel liber die Clöſter vnd Kirchen Güter/alle zu ſich reiſſen/dann das ſie etwas von dem jren dazu geben ſolten.

Art der jtzigen Welt.

Vnd wan ſchon die rechter Hand etwas zur ehre Gottes vnd zur erhaltung der Kirch vnnd Schul gibt / ſo zeucht doch vnd nimpt die lincker Hand/wol drey mahl ſo viel wider hinweg. Alſo aber haben die Alten nicht gethan/ſondern was ſie gethan/das iſt jnen ein rechter ernſt geweſen. Vnd was ſie in Gottes ehr vnd zu erhaltung der Armen geben/ das iſt mildiglich vnd gern gegeben wurden.

Freiwilligkeit vnd mildigkeit der Alten.

Es hat warlich der Großmächtigſter / Chriſtlicher vnd Hocherleuchter Keiſer Lodowicus Pius / das Stifft vnnd Cloſter Corbei/anfenglich/reichlich begütert/auch mit viel Freiheiten vnd Gerechtigkeiten begabet. So haben auch andere groſſe mächtige Fürſten/Graffen / Herrn/Ritter/ die vom Adel/auch reiche vermügende vnd wolhabende leut auß den Städten/gewaltige groſſe zulage gethan/alſo/das Corbei an dem orth/ da es jtzundt gelegen ein vberauß reiches vnd vermügendes Stifft vnd Cloſter wurden iſt.

Corbei hat viel Lehnleut.

Auch vber das järlichen auß frembden vnd weitabgelegenen Landen nicht ein geringes Einzukomen vnnd auffzuheben gehabt/ohn was die täglichen vielen Lehngefelle/von ſo viel Fürſten/Herrn/Graffen/Junckern/Bürgern/ gemeinē Bawr vnd Landvolck/ haben thun vñ geben können.

Förſtenaw. Blanckenaw. Tonenburg. Grüningen. Stadtberge. Schacken. Komnaden. Brenghuſen. Beverungen.

So hat auch das Ampt Fürſtenaw/Blanckenaw vnd die Tonenburg etwas das Jhar vber thun vnnd geben können. Wie auch die dazu gehörende Clöſter/Probſtei vnd Höffe/das jhre järlich thun müſſen/Dann die Probſtei in Monte Martis, zu Stadt Berge / Grünigen im Stifft Halberſtadt/Schacken/Kemnaden/Brenckhuſen/ Beverungen/vnnd die Güter im Stifft Bremen gelegen / alle dem Stifft Corbei zukomen. Ohn was für etzlichen vielen Jahren widerumb eins theils/auß nachläſsigkeit vnnd verſeumnis/der damaligen Regenten vnd Haußhalter/ Etzliche auch derſelben mit liſt gewalt vnd betrug/die Widerſacher vnd Feinde entzogen vnnd abgezwackt/ auch zum theil durch innerlichē vnradt der Haußhalt beſchweret / verſetzt/ verkaufft/vnd alſo in ander leut hand vnd gewalt kommen laſſen. Können aber doch vnd gleichwol gantz füglich widerumb in anſpruch genomen / vnnd nach gelegenheit herbey gebracht werden.

Das

Das Rugener Land (deſſen drobẽ gedacht) iſt hin. Die Güter im Stifft Oſenbrugk gelegen / vnnd dem Stifft Corbei zuſtendig ſind meiſten theils dahin. Das Hauß/ Ampt vnd Stadt Kogelberg/mit der Stadt Volckmarſ-ſen / iſt vor alters wol gantz dem ſtifft Corbei zugeſtanden. Darnach aber iſt die helffte anß Ertzſtifft Colln verwandt vnd gezogen/ſo iſt auch nach zeiten die ander helffte/demſel-ben Ertzſtifft vnterpfendtlicher vnnd widerkeufflicher maſ-ſen verkaufft. Rugerlandt. Oſenbrugk. Kogelberg. Volckmerſſen.

Es ſind auch für alters vor dem Dieſterwaldt/ vnd an der Leine/viel Güter gelegẽ/die dem Stifft Corbei zuſten-dig geweſen ſind/aber für vielen Jahren der vngelegenheit halben/an ander Clöſter verkaufft / vertautſchet/vnnd alſo an ander Leut komen/wie ſolchs die Brieffe vermelden/vnd alſo iſt es an andern örtern / vnnd ſonderlich in der Graff-ſchafft Lutterberg/ Katduburg/ Northeim vnnd im Lande zu Göttingen/auch zugangen. Der Corbeiſcher Königſtul erſtreckt ſich faſt weit vber 72. Höffe / in itzt gedachten Graff vnnd Herſchafften. Dauon mag man meine im Druck außgegangene Beſchreibung de Carolo Magno das 16. Cap. beſehen vnd leſen. Alte brieffe.

Doch hat gleichwol Gott/ dem vielbemeltem Keiſer-lichen freiem Stifft vnnd Cloſter Corbei / ſeinen reichen Segen geben / das das jenige was vbrig blieben/ zu einem ſolchen Auffnemen vnd Vorradt bracht wurden iſt/das die Herrn/Brüder vnnd zugehörende Glieder / Gotte viel zu dancken haben.

Vnd ſind demnach nun auch dagegen ſchuldig/ des Ar-men Lazari/für der thür hungerig vñ troſtlos ſtehẽde nicht

Arme leut ſoll man nicht laſſen noth leiden.

zuuergeſſen/ſondern die ſchuldige vnd Brüderliche liebe/gegen denſelben zubeweiſen / wie auch ohn zweiffel zu gebürlichen zeiten geſchicht.

Auch zu dem/ mit beſcheidenheit/ ohn andere leut nachtheil vnnd ſchaden/ Gericht/ Gerechtigkeit/ Geleidt/ Zoll/ Müntz vnd alles was dem mehr anhengig/ mit Forſtrecht/ Jagen/ Fiſchreien/ Farten vnnd Schiffarten/ alſo handtieren vnd handeln/ das es den Vnterthanen/ dieſes alten vnd weitberümbten Stiffts zum beſten komen/ vnnd gerhaten möge. Auch mit Fürſichtigkeit vnnd wachenden augen/ der Haußhalt/ Viehzucht vnnd deß Ackerbawens pflegen vnd warten/ vnd neben dem allen Gotte dem Allmechtigen trewlich vnd fleiſsig/ mit ernſt vnnd rechter hertzlicher andacht/ In heiligkeit vnnd Gerechtigkeit ohn furcht dienen/ ernſtlich Beten vnd mit einem Munde/ teglich Gott loben Ehren vnnd Preiſen/ die Sünde meiden/ einen ehrlichen/ Chriſtlichen vnd Geiſtlichen wandel füren/ ſo wird jnen der Segen Gottes des Herrn wol folgen/ vnnd nichts gebrechen. Thut man anders/ wird gewißlich der Fluch nicht auſſen bleiben.

Ob auch nun wol der Wiſſerſtrom/ dieſem Stifft vnd Cloſter manchmal hart zugeſetzt/ vnd in den groſſen Waſſerfluten offt groſſen ſchaden vnd vnradt anrichtet vnnd bringt/ ſo kompt auch dagegen offtmals dadurch groß nutz vnd frucht. Dann die Waſſerflut helt die Ecker/ Wieſen/ Gärten/ Anwen vnd Enger in ſteter vnnd guter Geilung vnd gedeilicher fruchtbarkeit. So geben auch die Weſſer zur Küchen vnd auch zu Tiſche/ herliche gute vnnd geſunde Fiſche/ Lachs/ Lampreden/ Neunaugen/ Ael/ Hecht/ Barben/ Grimpen / Grundeling / vnnd andere dergleichen.

Nutz der Waſſerſtrom.

Summa/

Summa/Die Waſſerflüſſe geben vnnd nemen / Darumb muß man dem Allmechtigen gewaltigem Gott ſeinen allein Gerechten vnd gute willen/ den Wäſſerſtromen jhren Gang/vnnd der Sonnen jhren ſchein laſſen vnd gönnen; Auch mit gedult das Gutt/gegen das böſe/ vnd eins gegen das andere rechnen. Wer kan Gott ziel vnd maſſe ſetzen/ zu thun vnd zu handeln/wie wirs gern ſehen vnd haben wollen: Thun wir doch auch nicht was Gott gern von vns wolt gethan vnd gelaſſen haben.

Das 21. Capitel: Von dem Schutz dem Edlen Vogt/Erb Marſchalck vnd Erbſchencken Ampt/deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbey.

DAS Keyſerliche freie Stifft Cloſter Corbey/Iſt anfenglich bey dem Chriſtlichem vnnd hochlöblichem Keyſer Lodowico Pio/ vnnd ſeinen Nachkomen/in einem ſolchen anſehn geweſen/ das er die Edlen Graffen von Daſſel / ſo zu dero zeit in Sachſen/an der Leina vnd an dem Weſerſtrom/ mechtige vnd fürneme Herrn geweſen/nicht allein zu Lehnmennern (wie droben im 14. Cap: erwehnet) an das Stifft Corbei verweiſet/ſondern ſie auch (weil ſie vielbemeltem ſtifft vnd Cloſter am negeſten geſeſſen) zu Aduocaten vnd Edlen Erbvogten / Kaſtenvogten oder Schutzhern dieſem Stifft vnd Cloſter im notfall wider die Feinde/ Widerſa-

Daſſel.

Edel Vogts ampt.

ther vnd Landtzwinger/getrewen beyſtandt zu leiſten. Auch ſonſten in hochzeitlichen Feſtagen vnnd dergleichen zeiten/ dem Herrn vnd Abt zu Corbei/als einem Reichs vnd Keiſerlichen fürnemen Prelaten/ zu dienen geſetzt vnd verordenet.

Vnd demnach hat alle zeit der elteſter Graff von Daſſel/ in Vigilia S. Viti, welcher alle mahl auff den 14. Iunij gefelt ſich zu Corbei mit einem Hirſch einſtellen/vnd dem erwelten vnnd confirmirten Herrn dieſes Stiffts/ in einer ordentlichen vnd zierlichen proceſsion (wie droben vermeldet) denſelben tag zur Veſper/ vnnd folgendes/den 15. Iunij zur Meſs vnnd Veſper/ einen ſonderlichen dazu gemacheten ſilbern Stab zu Ehren/mit groſſer ſollennitet fürtragen/vnd andere mehr dienſt/in das Edel Aduocaten vnnd Vogt Ampt gehörende / verrichten müſſen. Vnd das iſt dieſes Ampts högeſte ehr geweſen.

Vogts Ampt.

Daſſel.

Vnd dieſes Ambt/iſt bey dem Gräflichen Stam Daſſel erblich blieben ſo lang Graffen von Daſſel gelebet/vnnd alle Jahr (wie vermeldet) biß An. C. 1329. exorcirt vnd verrichtet wurden. Dann weil Graff Simon von Daſſel der letzter dieſes Stammes / ohn manliche Erben verſtorben/ Iſt die Graffſchafft Daſſel an das Stifft Hildensheim gefallen vnd komen Anno domini 1329. Da hat Graff Otto von Woldenberge der 35. Biſchoff zu Hildensheim/die Stadt Daſſel vnd den Hundesrück/mit den dazu gehörenden ſtücken (wie die zuuor Graff Heinrich võ Woldẽberg den 24 Biſchoff zu Hildensheim võ Henriche Lucelburgẽſe dem Röm: Keyſ: in die Lehne bekomẽ) eingenomen/vnangeſehn / das Keyſer Lodowicus Pius die Lehn dieſer Graffſchafft/dem Cloſter vnd Stifft Corbei/ zugeweiſet vnd geeigenet hatte.

Hildensheim.
Woldenberg.

Vnd

Vnnd ob wol Graff Otto von Woldenberge der 35. Biſchoff zu Hildensheim deß Abts Vogt zu ſein ſich verweigert// auch den Abt vor keinen Lehn Herrn dieſer Graffſchafft erkennen wollen/ hat er doch als jhm Lodovuici pij Fundation vnnd conſtitution fürgelegt/ in dem ſich demütigen müſſen. Vnd alle mahl zu verordenter vnd beſtimmeter zeit/ einen Man von gutem Adel/ das Edel Aduocaten vnnd Vogt Ampt (wie gehöret) in das Stifft zu komen vnd zuuerwalten verordenen ſchicken vnd verſchaffen. Vnd (wie droben vermeldt) *in Vigilia S. Viti* vnd *in Octaua*, einen Hirſch zur Kuchen gen Corbei lieffern müſſen. Alſo iſt dieſes Edle Aduocaten vnd Vogts Ambt/ beim Stifft Hildensheim 192. Jahr blieben.

Conradus Funtanus.

Der Biſchoff zu Hildensheim wird des Abts zu Corbei Edler Vogt.

An. domini 1521. Als die Stad Daſſel / der Hundsruck/ vnd was ſonſt mehr dazu gehöret / von Hildensheim/ an die Fürſten zu Braunſchweig vnnd Lünenburg komen/ Iſt alle Jahr durch dieſelbige deputirte vnd verordenete Abgeſandte/ das Vogt Ampt zu Corbei (wie es verordenet/ vnd von alters herauß gebreuchlich geweſen) am abend vnd tage Viti vorwaltet / auch die beiden Hirſch alle mahl eingeſchickt/ wie es dann noch jtzundt vnuerweigerlich gehalten wird. Vnd haben die Fürſten zu Braunſchweig / in dieſem 1603. Jahr/ vielbemeltes Edles Aduocaten vnnd Vogt Ampt/ durch fürneme vom Adel vnnd Ambtleut 82. Jahr alſo verwalten vnd bedienen laſſen.

Neben dem hat auch Lodowicus Pius dieſem vielbenandten Key: freien Stifft vnd Cloſter/ einen Erb Marſchalck verordenet. Vnd iſt die jtztbenandte Dignitet vnd Herligkeit anfenglig bey dem Adelichen Geſchlecht/ der von Vaelhüſen (von welchem hernach im 62. Cap: ſoll berichtet werden.

Erbmarſchalck.

Vaelhuſen.

Dieſer

Dieſer hat zu obbemelten zeiten vnd tagen dem erwele-
tem vnd Confirmitem Abt/ den Roten vnd hölzern Stab
fürtragen/vnnd andere Stück mehr/in dieſes Ampt gehö-
rend/verrichten müſſen.

Als aber das Geſchlecht der von Vaelhuſen verlo-
ſchen vnd außgeſtorben/ Iſt dieſes Ampt vnd Dignitet des
Erbmarſchalcks Ampt / an die Junckern von Stockhau-
ſen/die zu Luthmarſſen jren Erbſitz habē/ komen/die jtzunde
noch/ deß Keiſerlichen freien ſtiffts Corbei/Erbmarſchalck
getituliret vnd genandt werden.

Stockhauſen.
Luthmarſſen.

Von dieſem alten vnnd Adelichem Geſchlecht ſoll her-
nach/weil ſie in vielbemeltem Stiffte ſeß vñ wonhafftig/im
63. Cap. geſagt vnd berichtet werden.

Alſo hat auch Lodowicus Pius/dem Herrn vnnd Abt
zu Corbei/zur Ziere vñ Ehr/als einem Reichs Prelaten/ei-
ner Erbſchencken verordent/vnnd dieſe Herligkeit auff den
Alten Adelichen Stam der Malßburger gelegt / das alle-
mahl/wans von nöten/vnnd gefördert/der elteſter auß die-
ſem Geſchlecht das Schencken Ampt zu Corbei hat bedie-
nen müſſen. Von der Malßburger Geſchlecht ſoll im 56.
Cap. geſchrieben werden.

Erbſchencken Ampt.

Das 22. Cap: Vom Corbeiſchen Kirchen Gebäw / vnd mit was fleis für alters da- ſelbſt/ der Gottes dienſt gehalten wor- den.

DIe aller erſte Kirch (wie dro-
ben vermeldet) zu Corbey erbawet / Iſt klein aber
doch

doch ſchön vnd zierlich geweſen/vnd an dem ort geſtanden/ da jtziger zeit der Bütner ſeine Handtierung vnnd Wercki ſtadt hat. Weil aber das Cloſter domals/von tage zu tage faſt zugenomen/vnd der Münche vnd Chorhern viel worden/hat man nach zeiten nach Auffgang der Sonnen/nach der Weſer hinauß/in dem groſſen Garten/dieſelbe in vielem ergröſſert/daher dann nach zeiten das erſte Kirchengebäw zergangen/vnnd was man daran gebawet/iſt blieben/wie hernach ferner ſoll vermeldet werden.

Simplicitas hat im anfang den platz gehabt.

Vnd dieweil im anfang vnd lange zeit hernach/ Die Römiſchen Keiſer vnnd derſelben Abgeſandte/offtmals an dieſen ort kommen/vnd der Keiſer daſelbſt ſein eigen Hauß (wie droben vermeldet) das Keiſerhaus genandt/zu ſeiner ſonderlichen Herberge gehabt/hat man dabey auch eine ſonderliche faſt zierliche Cappell gebawet/worin der Keiſer wan er ſelbſt da geweſen/Abends vnd Morgens ſein Gebet gethan/daher man dieſelbe die Keiſerliche Capell genandt hat. Aber nu mehr iſt ſolche Capell auch nicht mehr fürhanden.

Keiſerliche Capell.

Dieweil man auch in allen Stifften vnnd Clöſtern/ für die Krancken vnd gebrechlichen Cloſterleut/ſonderliche Häuſer gehabt/ſo Krancken oder Siechen Häuſer genandt werden/in welchen man derſelben pflegen vnd warten können/vnd gleich wol auch die Siechen vnd Krancken/durch den teglichen Gottes dienſt/zur andacht vnd waren Gottſeligkeit/möchten angereitzet werden/So hat man zu Corbei für alters vnd faſt im anfang/neben vnd bey das Kranckenhaus/welchs gegen der groſſen Stiffts Kirch auff dem Kirchhoff gegen dem Mittag hinauß/ſtehet eine ſonderliche

Kranckenhaus.

 Cappell

Dieſer hat zu obbemelten zeiten vnd tagen dem erwelet-
tem vnd Confirmitem Abt/ den Roten vnd höltzern Stab
fürtragen/vnnd andere Stück mehr/in dieſes Ampt gehö-
rend/verrichten müſſen.

Stockhauſen. Luthmarſſen.

Als aber das Geſchlecht der von Vaelhuſen verlo-
ſchen vnd außgeſtorben/ Jſt dieſes Ampt vnd Dignitet des
Erbmarſchalcks Ampt / an die Junckern von Stockhau-
ſen/die zu Luthmarſſen jren Erbſitz habē/ komen/die jtzundt
noch/ deß Keiſerlichen freien ſtiffts Corbei/Erbmarſchalck
getituliret vnd genandt werden.

Von dieſem alten vnnd Adelichem Geſchlecht ſoll her-
nach/weil ſie in vielbemeltem Stifft ſeß vñ wonhafftig/im
67. Cap. geſagt vnd berichtet werden.

Erbſchencken Ampt.

Alſo hat auch Lodowicus Pius/dem Herrn vnnd Abt
zu Corbei/zur Ziere vñ Ehr/als einem Reichs Prelaten/ei-
ner Erbſchencken verordent/vnnd dieſe Herligkeit auff den
Alten Adelichen Stam der Malßburger gelegt / das alle
mahl/wans von nöten/vnnd gefürdert/der elteſter auß die-
ſem Geſchlecht das Schencken Ampt zu Corbei hat bedie-
nen müſſen. Von der Malßburger Geſchlecht ſoll im 56.
Cap. geſchrieben werden.

Das 22. Cap: Vom Corbeiſchen Kirchen Gebäw / vnd mit was fleis für alters da-ſelbſt/ der Gottes dienſt gehalten wor-den.

DJe aller erſte Kirch (wie dro-
ben vermeldet) zu Corbey erbawet / Jſt klein aber
doch

doch ſchön vnd zierlich geweſen/vnd an dem ort geſtanden/ da jtziger zeit der Bütner ſeine Handtierung vnnd Werckſtadt hat. Weil aber das Cloſter domals/von tage zu tage faſt zugenomen/vnd der Münche vnd Chorhern viel worden/hat man nach zeiten nach Auffgang der Sonnen/nach der Weſer hinauß/in dem groſſen Garten/dieſelbe in vielem ergröſſert/daher dann nach zeiten das erſte Kirchengebäw zergangen/vnnd was man daran gebawet / iſt blieben/wie hernach ferner ſoll vermeldet werden. *Simplicitas hat im anfang den platz gehabt.*

Vnd dieweil im anfang vnd lange zeit hernach/ Die Römiſchen Keiſer vnnd derſelben Abgeſandte / offtmals an dieſen ort kommen/vnd der Keiſer daſelbſt ſein eigen Hauß (wie droben vermeldet) das Keiſerhaus genandt/zu ſeiner ſonderlichen Herberge gehabt / hat man dabey auch eine ſonderliche faſt zierliche Cappell gebawet/worin der Keiſer wan er ſelbſt da geweſen/Abends vnd Morgens ſein Gebet gethan/daher man dieſelbe die Keiſerliche Capell genandt hat. Aber nu mehr iſt ſolche Capell auch nicht mehr fürhanden. Keiſerliche Capell.

Dieweil man auch in allen Stifften vnnd Clöſtern/ für die Krancken vnd gebrechlichen Cloſterleut/ſonderliche Häuſer gehabt/ſo Krancken oder Siechen Häuſer genandt werden/in welchen man derſelben pflegen vnd warten können/vnd gleich wol auch die Siechen vnd Krancken/ durch den teglichen Gottes dienſt/zur andacht vnd waren Gottſeligkeit/möchten angereitzet werden/So hat man zu Corbei für alters vnd faſt im anfang/neben vnd bey das Kranckenhaus/welchs gegen der groſſen Stiffts Kirch auff dem Kirchhoff gegen dem Mittag hinauß/ſtehet eine ſonderliche Kranckenhaus.

Cappell/in Gottes vnd S. Gertruden ehr gebawet/vnnd darein täglich den Gottesdienſt gehaltē/alſo/das die Krancken/Herrn/Brüder vnnd Münche/ auff den Betten den Gottes dienſt haben hören vnd anſchawen können. Dann dazu ſonderliche Münche verordenet/ die daſelbſt den Gottesdienſt alle tage mit ſingen/Leſen vnd Beten halten vnnd verwalten müſſen.

Dieſe Capell iſt noch fürhanden/wird aber nicht mehr zum Gottesdienſt gebrauchet / ſondern ſtehet oede vnnd wüſte.

Man hat auch bald im anfang/für das gemeine Geſinde/ eine ſonderliche Kirch / in die ehre Gottes vnnd des Biſchoffs S. Martini/nach form eines kleiblads gebawet/vnnd die hat geſtanden an der Eck deß Ackerhauſes/in welcher man alle Morgen/ehe die Leyenbrüder/vnd das gemeine Geſinde/an die Haußarbeit gangen/ vnd ehe ein jeglicher an den ort/dahin er beſcheiden gezogen/auch deß Mittages vor dem eſſen/vnd deß Abends nach gethaner arbeit/ vnd der Malzeit/den Gottes dienſt mit dem Gebete halten müſſen. Vnd dazu ſind auch ſonderliche Herrn auß dem Conuent/die dieſes verrichten müſſen/verordnet geweſen. *S. Martini.*

Dieſe Capell aber/iſt bey menſchen gedencken niedergebrochen/vnd ſind die Steine zu andern des Cloſters Gebäwden gebrauchet vnd angewandt worden.

Die rechte hohe Stifftskirch aber/ſo jtzundt daſelbſt noch geſehen wird / Iſt bey zeiten Hertzog Heinrichs des Lawen/als derſelbe auß dem heiligen Lande/wider zu Hauſe komen/an die aller erſte Kirch zu bawen angefangen/welchs daher abzunemen iſt/das derſelbe zu ſolchem Gebäw/ein anſehenliches verehret hat. Vnter welcher verehrung/ ſonderlich *Henricus Leo.* *Conradus Funtanus.*

lich

lich eine faſt zierliche vnnd thewbare Chorkappē / ein Caſel / zwei Diacken röcke mit aller derſelben zubehörung/ Einen ſilbern vnd vbergüldeten Kilch/ zwo ſilbern Appullen/ein ſilbern Rauchfaß/faſt zielich vnd künſtlich gemacht geweſen iſt. Auch neben dem/den Radt vnd anſchlag geben/ das man ſolche Kirch/nach form vnnd geſtalt/als er zu Jeruſalem eine geſehn/bawen vnd anlegen ſolten. Wie auch geſchehen.

In itztbemelter Kirch gegeg Mittag/an der Ecke/da man ex infimo choro, vnnd vber den Kirchhoff in S. Gertruden Kirch gehet/hat Iſifridus der Biſchoff zu Ratzeborg/einen Altar geweihet An. C. 1300. Indict. 3. Imſelben Jahr vnnd nach dieſer Einweihung/itztbemeltes Altars/iſt vnuerſehns zu Corbei ein Fewr auffkomen /wodurch nicht allein das Cloſter/ſondern auch die newe angefangene Kirch zu grund verbrandt. Dieſen Fewrſchaden hat das Stifft Corbei/ in vielen Jahren nicht verſchmertzen können / Doch hat man die Kirch widerumb zu bawen angefangen/ſo wol vnd gut/als mans vermocht vnnd gekondt hat. Vnd als dieſer Kirchen Baw volfüret/hat *Guido Cardi: tit: S. Sixti*, vnnd Biſchoff zu Præneſtin *Anno Chriſti 1203. Indict: 6. Idus Decemb:* mit groſſer ſollennitet conſecriret vnd Eingeweihet. Darnach *An. C. 1491.* Iſt aller erſt oben vber dem Chor die Decke gemachet/vnd durch die gantze Kirch vntergeſchlagen wurdē. Vnd darnach *An. C. 1523.* aber/Iſt die Decke im Gange nach Mittag hinnaus aller erſt vntergeſchlagen wurden / An welcher veiler Adel Geſchlecht Wapen/ſo zu derozeit noch gelebet/geſehn werden:

Ratzeburg.

Brandſchade.

Alter Adel Geſchlecht Wapē.

Vnd wie gehöret/iſt dieſe kirch nach form vñ geſtalt eines Creutzes angelegt/ gebawet vnnd außgefüret. Vnd wie-

wol ich allhie vñ auch in den benachbarten Landen/ Stiffſten/ Gebieden/ Graffſchafften vnnd Städten / faſt alle Clöſter beſucht vnd beſehn/ iſt doch vnter denſelben keine/ die dieſer zu Corbei gleichförmig were / doch anfenglich (wie gehöret) viellenger nach Nidergang der Sonnen geweſen/ als man die jtzundt ſihet. Dann derſelbigen Kirchen hindertheil / welchen man nach art vnnd gebrauch der hohen Stifft/ das Paradeis genandt hat / iſt zum theil oed vnnd wüſte / auch iſt noch zum theil etwas dauon zuſehn/ da jtziger zeit (wie droben vermeldet) der Bütner ſeine Werckſtadt helt.

Paradeis.

Ernſt der alten zum Gottesdienſt.

Im anfang iſt es warlich den Leuten/ in dieſem vnnd andern Stifften/ vmb den Gottes dienſt/ ein rechter vnnd hertzlicher ernſt geweſen / wie das auß den Kirchen Ordenungen/ ſo man für alters gehalten/ genungſam erſcheinet. Dann man hat anfenglich in dieſem Cloſter einen ſonderlichen vnd vnauffhörendẽ fleiß angewandt/ damit man immer ohn auffhörẽ/ in vbung des Gottes dienſtes geweſẽ iſt.

Conradus Fontanus.

Vnd zu dero behüff hat man allda der heiligen Götlichen vnd vnzertrenneten Dreyfaltigkeit zu ehren/ drey vnterſchiedtliche Chor gehalten / als Chorum ſupremum den hohen Chor. Chorum Infimum den vnterſten Chor/ vnd Chorum Angelicum. den Engliſchen Chor.

Corbeiſche alte Kirchen ordenung.

Vnd demnach haben ſich die Cloſter perſonen vnnd Münche dieſes Stiffts/ in drey theil getheilet/ vnd hat jeglicher theil ſeinen gewiſſen vnd jhm zugthörenden Chor gewuſt/ vnd denſelbigen auch zu rechter zeit/ beide zu tage vnd zu nacht/ verwalten vnd bedienen müſſen. Vnd darin hat man folgende Ordenung gehalten. Wann die Chorherrn

in ſu-

in ſupremo Choro (wie der noch jtziger zeit / vor den hohen Chor gehalten wird) einen oder mehr Pſalmen/ Hymnum, Reſponſorium oder Introitum geſungē/ ſo hat Chorus Angelicus ſub turribus in der höhe/ nach Nidergang der Sonnen (der auch noch fürhanden/ doch oede vnnd wüſte) das Gloria patri mit heller vnnd deutlicher Stim/ mit hertzlicher andacht/ fein langſam mit gefaltenen Henden vnnd gebeugeten Knien ſingen müſſen. Vnd ſind zu dieſem Choro Angelico, die jungen Knaben/ ſo in dieſem Stifft die Chriſtliche Religion / vnd andere ehrliche freie Künſte zu ſtudieren / auff vnnd eingenomen/ gemeiniglich gebrauchet wurden.

So bald aber nun die Chorherrn in ſupremo Choro, jhre Diuina geendiget vnd beſchloſſen / Als bald haben andere in infimo Choro, in der Creutzklufft/ wider angefangen / vnd denen hat Angelicus chorus, in ſupremo Choro, hinder S. Viti Altar/ da man durch das Fenſter vor dem Altar in Infimo choro ſehen kan / das Gloria patri (wie obſtehet) ſingen müſſen/ vnd alſo alternatim für vnd für. Vnd ſolchs alles iſt im anfang fein Diſtincte, langſam/ vnterſcheidlich/ mit hertzlicher vnnd lebendiger andacht/ vnd mit einem rechten vnd Chriſtlichem ernſt / ohn alle ergerliche leichtfertigkeit gehalten wurden.

Wer ſich auch in dem / nach Ordenung der Kirchen nicht richtig verhalten / den hat man in gebürliche Buß vnd Straff genomen. So iſt auch alles/ was geſungen/ gebetet vnnd geleſen wurden/ auß den Büchern der heiligen Schrifft/ vnd der heiligen Väter/ Gott zu lobe vnd ehren/ *Chriſtliche Exercitia ſind nicht zuuerwerffen.*

vnnd das auch mit zu / die Münche auß ſolchem ſtetigen teglichen vnnd Chriſtlichem gebrauch / in den Schriff⸗ten der Bibel vnnd der Väter/ ſo viel deſto mehr leufftiger vnd bekandt werden möchten: geſchehen.

Alſo hat man domals/an vielbemeltem ort (wie auch ſonſt in andern Stifften vnnd Clöſtern) den Gottesdienſt gehalten/Vnd damit das gemeine Leyen volck/welchs ſich auß dem Heidenthumb zum Chriſtentumb ergeben / bewe⸗gen vnnd gereitzet/das ſich daſſelbe auch mit ſo viel mehrer andacht vnd luſt/zur Kirch vnnd zum Gottes dienſt gehal⸗ten hat.

Ob auch für alters/viel fürnemer groſſer Leut/in viel⸗benandter Stifftskirch/ihre Sepultur/Ruge vnnd Grab⸗ſtete/zuhaben erwelet/vñ derſelben auch viel dahin gebracht vnnd Chriſtlich beſtattet wurden/.So findet man doch da⸗von keine ſonderliche anzeigung noch vrkundt / wie in an⸗dern Clöſtern/ohn allein/ das etzlicher Ebte vnd *Conuentualn* Leichſteine/doch gar ſchlecht vñ einfaltig/ohn Graffſchafft vnd Jahrzal/daſelbſt geſehn werden.Was man aber diſſen hat vnd weiß/ſoll hernach an ſeinem ort vermeldet vnd an⸗gezeigt werden.

Auß etzlichen alten verzeichnuſſen/der *Memorien* vnd Jahr Gedechtniſſen/weiß man / das etzliche Graffen von Daſſel/Eberſtein/Humburgk/Schönenberg/vnnd etzliche vom Adel der von Albachſen / Brockhauſen / Beineburg/ Boffetzen/Daelweig/Frencke/Haſvoerde / Heuenhuſen/ Luchtringen/Roſtorff/Vaelhuſen/Stockhuſen vnd ande⸗re viel mehr/zu Corbei jre *Sepultur* vnd Begräbnis gehabt/ Aber dauon (wie gehöret)findet man daſelbſt keine vrkunde noch zeichen/weder Schilde/Taffeln noch Epitaphia.

Corbeiſche Sepultur.

Das

Das 23. Cap: Von der Letanei/ ſo für alters im Cloſter Corbei zu halten vnd zu ſingen gebreuchlich geweſen iſt.

ES iſt auch das in dieſem vielbemeltem Keyſerlichen freien Stifft vnnd Cloſter wol zumercken/wie man daſelbſt vor alters die Letania gehalten vnnd geſungen hat: nemlich / wie ſie Anno domini 893. Indict: 11. der Abt Bäuo / des namens der ander/in der Zahl vnd Ordenung aber der Sechſte (Ein Man an Kunſt / verſtande vnnd andacht/eines groſſen anſehns) gemachet hat / Auch in der Kirch zu Corbei zu gebürlichen zeiten zu ſingen vnd zu beten verordnet. Vnd habe dieſelbe auß einem alten mir im Stifft Corbei fürgelegtem Exemplar abgeſchrieben/ hieher als ein Antiquitet ſetzen ſollen / vnnd laſſe darüber einem jeglichen ſein Iuditium.

Kyrie, Chriſte,	Elyſon.
Kyrie, Chriſte,	Exaudi nos.
Vincit, Chriſtus Regnat, Imperat,	Chriſte exaudi nos.
Saluator mundi, Stephano ſummo Pōtifici, Salus & vita.	Tu illum adiuua.
S Petre, S Paule, S Andrea, S Clemens, S Sixte,	Chriſte ora pro nobis.
Arnolpho Regi vita & victoria,	Redemptor mundi tu illum adiuua.
S Dei trinitas.	

S Dei genetrix,
S Michael, Chriſte Ora pro nobis.
S Gabriel,
S Raphael,
S Iohannes,
Omnibus Iudicibus & cuncto exer- citu Francorum Vita & Victoria, Saluator mundi tu illis (adiuua.
S Martine,
S Mauriti,
S Sebaſtiane, Chriſte Exaudi nos.
S Marce,
S Ambroſi,
S Hieronime
Bauoni Abbati & Congrega- tioni S, Stephani, Regnator mũdi tu illos (adiuua.
S Stephane, Chriſte exaudi nos,
S Vite,
S Dioniſi,
S Blaſi, Chriſte exaudi nos
S Georgi,
Vincit,
Chriſtus regnat,
Imperat,
Rex Regum,
Rex noſter, Chriſtus vincit
Arma noſtra inuectiſsima,
Spes noſtra,
Fortitudo noſtra,
Murus noſter inexpugnabilis,
Gloria noſtra,
Victoria noſtra,
Liberatio noſtra, Chriſte exaudi nos.
Redemptio noſtra,
Defenſio noſtra,

Exaltio

Exaltio noſtra;
Miſericordia noſtra;
Lux, Via, Veritas & Vita noſtra:
Ipſi ſoli imperium, Gloria & poteſtas per immortalia ſecula ſeculorum.
Ipſi ſoli honor, laus & Iubilatio per infinita ſecula ſeculorum.
Amen.
Ipſi ſoli virtus, fortitudo & victoria, per omnia ſecula ſeculorũ.
Chriſte, Exaudi nos.
Kyrie,
Chriſte, Eleyſon
Kyrie

Das 24. Capit: Von der Newen Glocken/ vnd Renouierung der beiden Thürmer zu Corbey.

ANno domini 1584. Indict: 12. Kalend: 9. Auguſtij / Hat Meiſter Hans Vogt/ Bürger zu Padeborn/ zu Corbei / eine newe Glocke/ Cantebon genandt / goſſen/an welcher folgende Wort geleſen werden. Padeborn. Cantebon.

Reuerendus & Nobilis Dominus in Chriſto pater, Dominus Reinerus à Boickholtz, Imperialis & exempti huius Monaſterij Abbas, me olim ſub Deuthmaro Abbate in honorem S. Viti martiris fuſam, nunc vero fractam refudi iuſsit.

Geldriacus natus qui Hauſo dicebar Iacob
Vir ſenſis fudi: ſis memor oro mei.
Viuens parcus eram, moriens liberalior heu ſum
Cantabon hanc partis ecce refundo meis.

Anno domini 1589. den 3. Martij/hat man zu Cor-
bei/die beiden durch auß bawfelligen Glockenthürmer / an
der viel vnd obbemelten groſſen Strifftekirchen/abzunemē
vnnd wider zu bawen angefangen/warauff auch ein groſſer
vnkoſt gangen. Aber dagegen ſind jtztbemelte beiden Thür-
mer/ dem Bawmeiſter gantz wolgerhäten/ ſo iſt auch alles
(wie gefehrlich es ſich im anfang anſehen lies) ohn ſchaden
abgangen/Sind auch zierlich zugerichte vnnd wol volendet
würden. Dieweil aber für alters gebreuchlich/das man in
ſolche vnnd dergleichen namhafftige groſſe Gebäw/oder in
die kneuffe der hohen Thürmer / der Welt lauff / Stand
vnd Gelegenheit vmb der poſteritet vnd der Nachkommen
willen/ſchrifftlich vñ verborgner weiſe/doch auch verwar-
licher weiſe/pflegt einzumachen. So ſind damals zu dero
behuff/vnnd dem alten gebrauch nach / folgende Teutſche
Reime gemachet/in welchen der domaligē Welt ſtand vnd
Gelegenheit kürtzlich angezeigt. Ob aber dieſelben mit ein-
verſchloſſen worden ſind/oder nicht/iſt mir vnwiſſend/ vnd
lauten dieſelbigen wie folget.

Gebrauch der Alten.

Als man zalt Funffzehnhundert Jahr/
Achtzig vnd neun iſt offenbar.
Den dritten Mertz angefangen iſt/
Im Keyſerlichen freien Stifft.
Corbei/vnd auch mit Glück volend
Gerathen iſts wol/vnd behend.
Der kirch zu gut am ſelben ort/
Iſt gangen alles ſchleunig vort.
Zwen Thürmer zierlich/feſt dabei
Vor Wind vnd Vngewitter frei.

O Gott behüt ſie durch dein macht/
Drob ſelbeſt halt gut hut vnd wacht.
Chriſtus der Herr ſtreckt auß ſein handt/
Vnd ſegne wol beid Stifft vnd Landt.

Des wirdign heilgen Geiſtes krafft
Geb allen troſt/ auch radt vnd ſafft.
Das wünſcht man jtzt aus hertzē grund
Zu dieſer zeit vnd alle ſtundt.

Nu merck hinfurt zu dieſer friſt/
Wie jtzt die Welt geſtanden iſt.
Dz haupt zu Rom Babſt Sixtus was/
Der fünfft des namens/ Rudolphus
Der ander/ Römiſcher Keyſer was/
Im obbemeltem Jahr auch ſas.
Herr Wolffgāg Churfürſt zu Meintz
Dēſtul zu Trier/Jacob beſas. (was
Stifft Coln/domals noch ſtreitig war/
Wodurch das Landt verheret gar.

Chur-

Churfürſt zu Sachſen Chriſtian
 Pfaltzgraff Friderich wolgethan.
Zu Brandenburg Marckgraff Johan.
 Die Chron zu Bhem dem Reich hört an/
Biſchoff vnd Herr zu Paderborn
 Herr Dietrich dazu iſt erkorn.
Des Sprengels Herr am ſelben ort/
 Vernim mein red/lies weiter fort.
Den dritten Mey zur ſelben zeit
 Fürſt Julius ward des lebens queit.
Ein Fürſt war mechtig groß vnd Reich
 Zu Lünenburg vnd zu Braunſchweig.
Doch nam ſein end durchs todtes pein/
Dem wir all vnterworffen ſein.
Da hilfft kein pflaſter/kraut noch goldt
 Dan Todt iſt recht der Sünden ſoldt.
Von Berninghuſen/ Herr Dietrich.
 War Herr vnd Abt domals geleich.
Des Stiffs Corbey/dazu erwelt/
 Johannes kracht zum Probſt beſtelt.
Zu Brenckhuſn in dem Cloſterlein
 Dietrich von Berck zum Probſt allein
Des Stiffts Marsburg er domals war
 In dieſer zeit iſt offenbar.
Remnaden hat damals verwalt
 Johannes probſt/nach langem ſpalt.
Adolff Scheid Weſtpfennig genandt/
 War Prior da/iſt alln bekandt.
Doch mit groſſer beſchwerligkeit/
 Starb auch nach langer kranckheit.
Herr Henrich Bilſeld mit nam
 Senior war/Ein alter man
Paſtor auch war Eberhardus/
 Schuler genandt/von Werle auß.
Johan Stiffrko Supprior war/
 Von Werle iſt alln offenbar.
Gerhardus Eickel von Werl geborn
 Iſt auch daſelbſt Kelner erkorn.
Gerhard von Meſch Adelichs Geſchlechts
 Petrus Krumel von Nechterſes

Herboldus Droſt von Warburg her
 Von Werl Eberhardus nunmehr.
Sind all zu gleich in dieſem Stifft
 Die Herrn vnd Brüder dieſer ſeiſt.
Johanes Heiſteman Cancellarius
 Rotgerus Secretarius.
Wilhelmus Eickel Kamer diener/
Ich muß nicht vergeſſen ſeiner.
Joſt Brauneiſen/ Chriſtoff Hebner
 Johan Neidenſtein Burgermeiſter
Henricus Pictorius/Gelert/Achtbar
 Domals zu Huxer Schreiber war.
Hans Koringen von Godelheim/
 Die Thürm gebawt hat wol vnd fein.
Von Frislar Meiſter Curdt Macke/
 Die Thurm geziert mit gute Dache.
Mit Blei gedecket vberall
 Mit Creutz vnd kneuffen geziert wol.
Gangbar Müntz war Frantzöſiſch Geld/
 Die eigne Müntz nicht viel mehr helt.
Man macht ſie roth vnd viel zu klein
 Der Arm die Laſt muß tragn allein.
Darzu macht man ſie viel zu leicht
 Drumb wil ſie nirgent gelten nicht.
Beid korn vnd Garſt zimlich im kauff
 Fürkeuffer folgen jhrem lauff.
Mit falſcher maſs/Finantzerei
 Den Armen thun groß Büberei
Die frucht im Land ſteht itzt faſt wol.
 Das Obs vnd maſt ereuget wol.
Das Futter thewr/die Wol wolfeil/
 Den Armen zu groſſem vnheil.
Fürſt Ott zu Lunburg wolgerüſt
 Mit Reutern zog durchs land geriſch.
Sein Widerkunfft iſt vngewis
 Merck eben drauff/vnd weiter lieſs.
Verloſchen iſt bey vieln der Glaub
 Die Lieb erkalt/iſt Blind vnd taub.
All ſünd vnd ſchand gehn weidlich fort
 Niemandt kert ſich an Gottes wort.

Das hat man nur allein zum ſchein/
Im maul/kompt nicht ins hertz hienein.
Ein jeden gfelt ſeine weiſe wol
Drumb iſt die Welt der Narren voll.
Veritas muß leiden groß noth
Charitas iſt auß vnd ſchir todt.
Pietas iſt in todt verwundt
Auffrichtigkeit gilt nicht mehr jtzundt
So ſteht die Welt zu dieſer ſtundt.
Zerbrochen iſt der alte bundt.
Was du wilt/das man dir ſolt thun/
Das ſolſtu auch dem negſten nun.
Durch lieb vnd dienſt erzeigen jhm/
Das kem dir ſelbſt zum beſten heim.
O Gott gib vns dein Segen nun
Durch Jeſum Chriſtum deinē ſohn.
Amen.

Iohannas Letzenerus Hardeßianus

Das 25. Capitel: Von der Corbeiſchen wolangerichteten Schul/ vnd was für Leut derſelben nach zeiten fürgeſtanden.

Das iſt ein mal gewis vnd vnleugbar war/ Das der Großmächtigſter Chriſtlicher vnnd hocherleuchter König Carolus Magnus/ mit ſeinen Stifftungen der Clöſter/ anderſt nichts dann der Chriſtlichen Kirchen Heil vnd Wolfart/ vermehrung deß Gottes dienſts/ vnd die ware Gottes furcht/ neben vnd mit den Ehrlichen vnd freien Küſten in die Jugent zupflantzen/ Gotte zu lobe vnnd zu ehren/ geſucht hat. Solte aber im anfange/ vnnd vnter den harten verſtockten Sachſen/ die Chriſtliche Religion zu Gottes lobe vnd preiß fortgepflantzet/ vnd außgebreitet werden/ köndte ſolchs ohn die Schule nicht geſchehn vñ verrichtet werden/ welchs freilich die aller erſten Biſchoffe/ Ebte/ Prelaten vnnd Lehrer/ im anfang vnd als ſie herein kamen/ wol vermerckt vnnd geſpüret haben/ das ſie an die Schulen nichts furchtbarlichs ſchaffen wurden. Wie man dañ auch noch jtziger zeit ohn die Schule keinerley Regiment beſtellen/ noch verwalten kan.

Caroli Intent.

Schulen ſind hoch nötig.

Darumb

Darumb als Carolus Magnus das Biſtumb Oſen-brugk fundirt vnnd geſtifftet / ſetzet er in der Fundation außdrücklich dieſe wort: Et ea de cauſa ſtatuimus, quod in eodem loco Græcas & Latinas Scholas in perpetuum, manere ordinauimus, nec vnquam clericos vtriusq; linguæ gnaros deeſſe confidimus. Et vt hæc authoritas firmior habeatur & diuturnis temporibus melius conſeruetur, manu propria &c.

Albertus Crantzius in Metrop. lib. 1. cap. 2.

Erpoldus fol. 115.

So ſchreibet auch Iohannes Auentinus lib. 3. Annalium, Das Hildolphus vnd ſeine confratres zu Regi-noburg im Cloſter geſtudiret / biß ſie alle zu hohen digniteten vnd hohen Embtern beruffen vnnd verordnet wurden. Es iſt auch in etzlichen conciliis, bey Caroli Magni zeiten gehalten, den Biſchoffen/Ebten vnnd Prelaten/ gar hart vnd ernſtlich aufferlegt vnnd befohlen worden/das das man auch neben dem lobe Gottes / vnnd dem Chriſtlichen Gottes dienſt/in den Clöſtern ſolte Schule halten.

Carolus Magnus vbergab/Burchardo dem Biſchoff zu Wärtzburg/12. Edele Knaben auß Sachſen bürtig/ die er von den Sachſen zu Bürgen genomen/vnd befahl jhm/ das er die in ſeiner Schul/zum ſtudieren anhaltē ſolt. Darauß zu erſehn / das dieſer Biſchoff in ſeinem Stifft eine Schul muß gehalten haben. Vnd Carolus Magnus ſagt vnter andern in ſeiner conſtitution alſo. Obſecramus vt Monachi, præpoſiti & Abbates &c. Wir bitten/das alle Münche/ Pröbſte/Ebte vnd alle Geiſtliche Conuentus/eine ehrliche verſamlung junger Knaben/vnnd fürnemer leut Kinder beyeinander haben / vnnd mit denen Schul halten/in Leſen vnnd Schreiben/in erkendtnis der

Capgrauius in Chro.

Lelandus.

Sprachen vnnd erklärung der Schrifft erfahren werden/ damit ſie hernachmals im dienſt des/der vns das ewige heil gebracht/zu Lobe vnd Preiſe Gottes vnnd zu vermehrung ſeines Reichs mögen vnd können gebrauchet werden.

Balæus cent.13. cap.57.

Dann Carolus Magnus freilich gar wol gewuſt/ wozu die Schulen nütz vnnd dienſtlich waren/ weil er ſelbſt in ſeiner jugent vom Alboino vnnd Petro Piſano, Grammaticam, Muſicam, Dialecticam, Rhetoricam vnd Aſtronomiam geſtudiret hatte.

Alboinus. *Petrus Piſanus.*

Vnd alſo hat man anfenglich in dem Keiſerlichen freien ſtifft Corbei/nebē dem teglichen Gottesdienſt/auch Schul gehalten/vñ darin die Artes, darnach auch Sanctā Theologiam gantz fleiſſig geſtudiret vnd geleſen. Vnd hat man daſelbſt offtmals zwölff auch wol achtzehē gelerte Doctores Theologiæ auff einmahl beyeinander gehabt / ohn ander feine vnd fürtreffliche gelerte Männer funden. Alſo/das die zeit Noua Carbeia, Diuerſorium & Habitaculum Doctorum & piorum virorum geweſen iſt / vnnd genandt worden.

Vnd darumb haben auch groſſe vñ reiche Herrn/Grafſen vnd Junckern / auch andere fürneme vermügende leut/ jre Kinder die furcht Gottes / gute vnnd ehrliche Künſte/ zucht vnnd ehr zu lernen/dahin gethan/ Sind auch daſelbſt erzogen/das man die hernachmals an andern orten zu Ertzbiſchoffen/Biſchoffen / Ebten vnnd Pröbſten hat gebrauchen können.

Mir ward vor jennen 15. Jahren/zu Corbei ein *Fragmētum*, eines Buchs in *folio*, von Bercken Holtz gantz ſubtiel vnd künſtlich zugericht/mit ſeltzamer/doch ſubtieler ſchriffe daſelbſt im Cloſter für alters geſchrieben zubeſehen vnnd zuleſen zugeſtalt.

Es war

Es war aber ein Schul Buch/vnd ſo viel war darauß zuuernemen/das daſelbſt zu Corbei/in vorzeiten eine ſchöne Schul muß gehalten wurden ſein: Vnd das man ein groſſen fleis an die jungen Geſellen vnnd Münche muß gewandt haben.

Jn den Clöſtern/zu Northeim/Bürßfelde/Reinhauſen/vnd zur Clauß hab ich dauon viel mehr vrkunde befunden / als im Cloſter Corbei. So haben die Ciſtercienſer Herrn im Cloſter Walckenrieth fürm Hartz/ in der Herſchafft Klettenberg/an der Wieda gelegen/ auch eine ſchöne Schule gehalten. Vnd iſt das Hauß vnd Gebäw/ worin die Schul gehalten wurden / vnnd die alte Schul genandt wird/noch fürhanden. Jtzundt aber wird die Schul/ vber welche Carolus quintus eine Confirmation geben/daſelbſt im Cloſter an einem andern orte gehalten. N. 3. Walckenrieth.

Euſebius in Hiſtoria Eccle: lib. 10. Cap. 32. ſchreibet/das Keiſer Iulianus apoſtata, welcher in ſeiner Jugent zu Nicomedia, in der Biſchoflichen Schul erzogen/vnd daſelbſt fleiſsig vnd wol geſtudiret/alſo das er nicht allein ein gelerter Herr/ſondern auch ein guter Chriſt wurden/jhn auch wol hetten zum Lectore gebrauchen können. Als er ſich aber zu dem heidniſchen Philoſopho Libanio gehalten/iſt er durch denſelben widerumb zum Heiden wurden/vnnd den Chriſtlichen Glauben verleugnet / daher er auch Apoſtata ein Mammeluck vnnd verleugneter Chriſt genandt iſt. Iulianus apoſtata. Libanius philoſo.

Als er nun nach zeiten zum Römiſchen Keiſerthumb kommen/vnd als ein Gelerter den groſſen Nutz der Schulen gar wol gewuſt / das ohn die Schule / keinerley Regiments

ment recht vnd wol beſtellet noch verwaltet werden möchte/hat er aus eingebung des deß Teuffels / den Chriſten zum Nachtheil / vnnd allenthalben die Güter zu den Kirchen vnnd Schulen gehörig/eingezogen/ auff das die Chriſten keine Schule mehr halten ſolten.

Der Teuffel iſt der Schulen feind.

Sonderlich aber hat er den Chriſten Kindern/Rhetoricam vnnd dergleichen ehrliche freie vnd gute Künſte zu ſtudiren, hart vnnd ernſtlich verbotten / vnnd geſagt / So wir den Chriſten vnnd jhren Kindern/in jhren Schulen das zulaſſen / Rhetoricam vnnd andere Artes zu ſtudiren, als wurden wir mit vnſern eigen Pfeilen geſchoſſen.

Wann ſie dann auch nicht mehr Gelerte Leut haben werden/wollen wir ſie mit jhrer Lehr bald vertilgen / dann als dann werden ſie jhre Lehr nicht verdedigen mügen. Alſo vrtheilet Ratio. Solcher Schulfeinde ſind leider viel in der Welt.
Gott wolle die Schulen erhalten/Amen.

Das

Das 26. Capittel: Von den Corbeiſchen Ebten/ Adelhardo / Warino/Adelgario/ Danckmaro/Auone/Bauone 1. Godſchalcko / Bauone 2. Volckmaro / Bauone 3. vnd Gerberno.

EHe Ich anfahe / die Herrn vnd Ebte/die in dem Keiſerlichen freien Stifft Corbey nach einander geregieret vnd geherſchet/zuerzelen vnd zubeſchrei-

ſchreiben, kan vnd ſoll ich dem günſtigen Leſer nicht verhalten/das mir vor etzlichen verfloſſenen Jahren / von einem fürnemen vnd wolerfahrnem Man/neben andern mehr gedenckwirdigen ſachen/ein alter geſchriebener Corbeiſcher Catalogus Abbatum, vber die/ſo ich domals allgereit bey mir gehabt/behandiget vnd zugeſtellet worden/wobey/ vnd im anfang deſſelbigen/ geradt als eine præfation, folgende wort geſtandē. Rogo te, quisquis es Sacerdos vel Leuita, aut miniſter S. Viti Patroni noſtri, ad cuius manus præſens Catalog9 pervenerit, ne eū occultes, aut ſub Scamno proijcias, vel quieſcere facias; ſed emendes & corrigas atq; inſcribas pro ſedulo tuo: quemadmodum videris diligentiam meam in eo factam. Mercedem expectes à Creatore omnipotente. Amen.

Walsburg. Als ich nun nach dieſem/ Anno domini 1584. durch gönſtliche befürderung des Edlen Geſtrengen vnnd Erenveheſten/ Eckbrechts von der Malßburgk/ domaligen Heſsiſchen Stadthalter/ das aller erſte mahl gen Corbei/ vnd zu dem domaligē Herrn/ Dem hochwirdigen in Gott Vater Buchholz. Reinero Buickholtz komen/ vnd derſelbe auß genaden ſich mit mir von dem Catalogo Abbatum / nach notturfft beſprochen/auch mir darauff etzliche alte verzeichnus vnnd Documenta fürgelegt/ habe Ich dagegen meinen hiebevor erlangten Catalogū Abbatū herfür gerückt. vñ gezeiget.

Als ich nun die mir fürgelegte alte verzeichnis beſehn vnd verleſen/vnnd das alles gegen meinen habenden Catalodū gehalten/ hab ich einen groſſen mangel vnnd vngleiche mißhelligkeit befunden. Als hab ich geſagt/ Hochwirdiger vnd genediger Herr/ Dieſes was mir Ewr: h. vnnd G. fürgelegt/

legt/will ſich mit dem meinen gar nicht reimen. Deſſen ſeine h. vnd g. gantz höflich gelachet/vnd mir einen andern Catalogum in eine Rolle zuſamen gewickelt/geben vnd zugeſtellet/vnd geſagt/Sehet zu/wie ſich der mit dem ewren reimen werde: Denſelbigen halten wir hie im Stifft vor den gewiſſeſten / vnd darumb iſt mein radt vnnd wille/das jhr euch nach demſelbigen richtet.

Dieweil nun die beiden gleichs lauts waren/hab ich die andern alle verlaſſen vnd hind an geſetzt / vnnd dieſen behalten/ iuxta illud omnia probate, quod bonum eſt tenete. N. F.

Das iſt.

All ding erwieg/merck vnd probier/
Darnach das beſt erwehle dir.
Mancher nimbt vnbewerdt ein freundt
Bekompt an jhm ein bittern feindt.

Dannoch vber das/hab ich nicht vnterlaſſen/ſondern auch allenthalben bey den Corbeiſchen Lehnleuten/auß jren alten habenden Lehnbrieffen/der Ebte namen / vnd wan ſie belehnet vnd gelebet/mit allem fleis erkündet vnnd nachgeforſchet/vnd ſolche auffgeſuchte vnd gefundene Namen der Ebte/vnd die Jahrzalen gegen meinen fürhabenden Catalogum gehalten / vnnd darauff als auff ein gewis Fundament/meine Rechnung gegründet vnd geſchloſſen. Auß welchem allen der Leſer leichtlich zuermeſſen hat / Das ich eine ſolche Rechnung auß den Lehnbrieffen genommen / ſo füglich vnd leichtlich nicht kan fallen laſſen. Es wolt auch mir vnd andern groſſe verwirrung geben.

Mein Fundament ſind meiſten theils alte Brieffe.

Das auch nach etzlicher meinung/uber die Ebte/ die in folgendem Catalogo nach einander geſetzt ſind / in vielbemeldem Cloſter/noch andere mehr Ebte ſein ſolten/ hab ich dauon in alten Brieffen nichts vermercket/vnd doch bey einem fürnemen ehrlichen Manne an die 40 alte Lehnbrieffe geſehn/vnter welchen den Elteſten Abt Rupertus/ Anno domini 1046. datirt vnd verſiegelt hat. Bey einem ſchlechten vnd gemeinen Bawersman/ hab ich einen Leibzuchts Brieff geſehen /der etwas Elter war/ welchen Abt Deuthmarus Anno Chriſti 1009. datirt vnnd verſiegelt hat.

Darumb bleibe ich billig bey dem Catalogo / welcher mir zugeſtellet worden / vnnd laſſe einem andern ſeine meinung vngetadelt. Zu meiner meinung hab ich zum grunde
N. B. obgedachten Catalogum, die alten Lehnbrieffe / vnnd Conradi Fontani collectania. Vnd wil darauff den Catalogum der Corbeiſchen Herrn vnd Ebte/im Namen des Herrn anfahen / vnnd biß auff vnſere itzige zeit vollenden.

Adelhardus Iunior/des namens

der ander / welchen Adelhardus Senior/vnd des Namens der Erſte/in Aurea Corbeia,als ſeinen Sohn erzogẽ/iſt der Anfenger des Cloſters in Saxonia/ auff der Newſtadt
Sollingerwald. im Sollingerwalde/ an den Langen Bach/oder am Roten
Sup. cap. 13. Waſſer gelegen/geweſen Anno domini 817. Vnd Anno 822. in Noua Corbeia verſtorben.

Adelhardus/ Senior des Namens

der Erſte/ Königes Pipini Tochter Sohn/ Caroli Magni Schweſter Sohn / Keiſers Lodowici Pij Vä-

ter/

ter/Walonis vnnd Warini brůder / Abbas in Aurea Corbeia, Iſt der anfenger Nouæ Corbeiæ an dem Weſerſtrom gelegen/Anno Chriſti 822. geweſen/vnd bald darnach in aurea Corbeia verſtorben. von dieſen beiden beſihe vnd lies droben das 13. Cap.

Warinus/Wernerus oder Bernarius/

Königes Pipini Tochter Sohn/ Caroli Magni Schweſter Sohn / Adelhardi primi & Senioris vnnd Walanis oder Walonis Bruder Religioſus in Aurea Corbeia, ward aber in einer gantz gefehrlichen Conſpiration die Bernhardus wider König Lodowicum Pium angerichtet/neben vnd mit ſeinen Brüdern verdechtig gehalten/vnnd derentwegen in ein ſieben järich Exilium getrieben worden.

Als aber die beiden gebrüdere/Adelhardus vnd Warinus/Anno 822. widerumb auß dem ſieben järigen Exilio in Auream Corbeiam komen/vnnd Adelhardus ſeinem jünger vnd Sohn/ Adelhardo dem andern in Saxoniam ex Aurea Corbeia gefolget / vnd den Zuſtandt ſeines newen Cloſters auff dem Sollingerwalde zubeſehen/ vnd daſelbſt die groſſe vngelegenheit befunden / vnnd beim Keiſer Lodowico/einen andern ort zuerwehlen/ vnnd dahin das Cloſter zubawen/hat jtztbenandter Adelhardus / dazu den ort an der Weſer außerſehn/zu bawen angefangen/vnd Nouam Corbeiam / genandt auch ex Aurea Corbeia ſeinen Bruder Warinum genomen/ vnnd Adelhardo dem Andern vnd Jüngern auffm Sollinger walde zum Priore zugeordenet. *Noua Corbeia.*

Als man aber bald dieſes Cloſter verlaſſen / vnnd das Newe Corbei am Weſerſtrom eingenomen / Iſt daſelbſt

Dieſer Abt hat von Goßberto (Goſwino) dem Biſchoff zu Oſnabruck, den dritten/in der Ordnung etzliche Güter/ Zehenden/ Höffe vnd anders bekomen. Aber Keiſer Arnolphus/hat ſie mit Vrtheil vnnd Recht/dem Stifft Corbei abe/vnd Egilmaro dem 6. Biſchoff zu Oſnabruck vnd ſeinem Stifft zugeſprochen. Als aber Adelgarius / dieſes Abts Bruder/vnd Ertzbiſchoff zu Bremen/alt vnd vnuermügendt worden / hat er Adelgarium ſeinen Bruder den Abt von Corbei Anno Chriſti 889 zu ſich genommen vnnd zum Coadiutore gebraucht / iſt auch daſelbſt An: domini 909 verſtorben. Indict. 12. 7. Idus Ianu:

Albertus Crant. in Metrop. lib. 2. cap. 17. lib. 3. ca. 7.
Arnolphus Rom. Imp.
Oſnabruck.
Bremen.
Iohannes Rennerus.

Danckmarus/ Ward Anno domini 889 zum dritten Abt / in noua Corbeia beruffen

3.

vnd erwehlet/Regierte kaum ein Jahr/vnd iſt An. Chriſti 889. Indict: 7. 3. Idus Decemb. verſtorben/ vnnd zu Corbei begraben.

Bauo / des namens der erſte/

4.

Ward in Noua Corbeia, zum vierden Abte erwehlet Anno domini 889. Regirte daſelbſt vier Jahr. Er war ein vnuerzageter Herr vnd ſehr kühner Man. Daher er auch eins mals in einer offentlichen vnnd Geiſtlichen verſamlung/einem Ertzbiſchoff zu Colln / eine zimliche gute harte Maulſchel hat geben dürffen. Die vrſach aber/ worumb ſolchs ſolt geſchehen ſein/hab ich nirgend funden. Er iſt aber zu Corbei Anno Chriſti 893. Indictione 11. 4. Kalend. Nouemb. verſtorben.

N. B.

5. **Bauo / des namens der ander /**

Albertus Abbas Stud: lib. 1. ca. 25 Ward zu Corbey zum fünfften Abt Anno Chriſti 893. beruffen vnd erwehlet. Regirte eilff Jahr / Er war ein Gelarter vnd wolbeleſener Herr / Studirte täglich / vnnd laſs mit fleis allerley gute Bücher. Er war auch ein guter vnd wolerfarner Hiſtoricus / vnnd hat ein ſchönes Werck angefangen / vnd biß auff ſeine zeit bracht / Iſt aber nach ſeinem Todte ſchendtlich Diſtrahirt worden vnnd vnnützlich verſpildert. Er war ſonſt neben dem allen / ein fromer ſtiller friedſamer Herr. Erzeigte auch ſeinen Herrn vnnd Brüdern / im Stifft alle trewe vnnd liebe / daher man jhn Amatorem Fratrum genandt hat. *Letanei.* Er hat die Letanei, deren droben im 23. Cap. gedacht / ſelbſt gemachet / vnnd zu gewönlichen zeiten in der Kirch zuhalten vnnd zu beten verordenet. Iſt Anno domini 904. Indict: 7. 4. Kalend: Iulij verſtorben.

6. **Godtſchalcus / ward Anno Chriſti**

ſti 904. zum ſechſten Abt in Corbey verordenet. Regierte 9. Jahr. Er hat die Gebein Iuſtini (welcher ein fürnemer vnd hochgelarter Philoſophus / genere Samaritanus geweſen) gen Corbey bracht. Vnd iſt wol billig / das man dieſes Iuſtini gedencket / Dann als er vermercket vnd ſahe / *Euſeb. lib. 2. Cap. 13* das man mit den armen Chriſten ſo gar vbel vnd Tyranniſch handelte / hat er wider ſolche Gottloſe Tyrannen / ein ſonderlich Buch geſchrieben / Vnnd in demſelbigen den Chriſtlichen Glauben / gantz beſtendiglich vnnd außfürlich vertediget. Vnd ſolch Buch dem Anthonio vnd ſeinen Mitbrüdern zugeſtalt.

Darnach

Darnach/hat er auch den Irthumb der Marcioniſten vnd Cerdoniſten gantz hefftig confutirt vnd widerlegt/auch vber dem allen/Anno domini 165. zu Rom vnter dem Römiſchen Keiſer Marco Antonino pio/ gemartert vnd getödtet worden. Der Abt Godtſchalck aber/iſt zu Corbey Anno domini 913. Indict: I. II. Idus Ianuarij verſtorben. *Euſeb. lib. 4. cap. 8. 10. 12. 16. 17.*

Bauo/des namens der dritte/ 7.

Ward zum ſiebenden Abte / in Noua Corbeia Anno Chriſti 913. beruffen vnnd erwehlet / Regirte daſelbſt das Stifft vnd Cloſter 10. Jahr. Vnd iſt Anno domini 923. Indictione II. 4. Kalend. Iulij zu Corbei verſtorben.

Volckmarus / der achte Abbas 8.

vnd Herr in Corbeia / Ward Anno Chriſti 923. beruffen vnd erwehlet / hat vielbenandtes Stifft vnnd Cloſter 35. Jahr verwaltet. Er war Anno 949. bey Keiſer Otten dem erſten in Franckreich/eins ſolchen anſehens/das der jhn mit dem Strohute (welchen das mahl alle / ſo mit vnnd bey dem Keiſer auff dieſem Zuge waren) allein vor den andern allen verſchonete / vnnd jhm denſelben zutragen oder nicht zutragen/frei heim ſtellete. *Manſ. Chro. part. 1. Cap. 133.*

Abt Volckmar aber iſt Anno Chriſti 958. Indict. j. 6. Non: Octob. verſtorben. Bey dieſes Abts Regierzeiten/Anno Chriſti 939 (940) ward vmb allzugrober mißhandlung willen / Ruitgardus der 16. Biſchoff zu Straßburg/ſeines Biſchofflichen Ambts entſetzt/ vnnd ins Cloſter Corbei verweiſet/ da er gantzer 11. Jahr/im Exilio ver- *Straßburg.*

verharren müſſen / doch iſt er endlich wider loß worden/ gen Straßburg komen/vnd daſelbſt Anno 950 verſtorben.

Sigisbertus Cent, 12. cap. 6. Erant enim Monaſteria quaſi Carceres & Exilio- rum loca, in quæ facinoroſi & ſeditioſi, aut Magi- ſtratus deiecti, vel ſua dignitate exuti ſolebant ab- di.

9. **Bauo/des namens der vierd-** te/Ward zu Corbei zum neunden Abt / Anno Chriſti 958. beruffen vnd erwehlet / vnnd das Stifft ſechs Jahr verwaltet.

Vmb dieſe zeit/hat ein fromer Gottſeliger vnd Sächſiſcher Herr/dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei / das Gut vnnd Probſtei zu Grüningen im Stifft Halberſtadt gelegen/eigenthümblich zugebrauchen verſchrieben vnd verſiegelt. Dieſer Abt ſtarb Anno Chriſti 964. Indictio- ne. 7.

Grüningen.

10. **Gerbernus/ ward Anno Chriſti** 964. zum zehenden Corbeiſchen Abt / erwehlet vnd verordenet/ vnnd hat das Cloſter Corbei 14. Jahr geregieret. Bey ſeiner zeit Anno Chriſti 974. ward Abrahamus der Biſchoff zu Freiſingen durch Keiſer Otten den andern/biß auff der Reichſtände rechtlichliche Erkandtnus/ gen Corbei ins Exilium verweiſet. Aber er hat daſelſt deß letzten vrtheils nicht erharren vnnd abwarten wollen/ſondern ſein beſtes verſucht/ vnd iſt in der zeit dauon gangen. Abt Gerbernus aber/iſt Anno Chriſti 978. Indict. 6. 14. Kalend. Aprilis verſtorben.

Freiſingen.

Das

Das 27. Capitel: Von Ludolpho/ Deuthmaro/ Hoſed/ Walone/ Diethmaro/ Ruthardo/ Arnolpho/ Saracha/ Wernero/ Friderico/ Marquardo/ vnd Erckenberto.

LVdolphus/ der eilffter Abt zu Corbei/ Ward Anno domini 978. beruffen vnnd erwehlet/ Regierte daſelbſt zwantzig Jahr. Vmb dieſe zeit ward abermal durch Keiſer Otten den andern/ Ein fürnemer Herr (des Name verſchwigen blieben/ vnd nicht offenbaret worden) vmb einer groben vbertretung willen/ ins Cloſter Corbei verweiſet/ vnnd muſt daſelbſt ein zeitlang des Keiſers gefangener ſein/ biß er auß guter Leut fürbit/ bey dem Keiſer außgefüret worden. Dieſer Abt ſtarb Anno Chriſti 998. Indictione 11. Idus Auguſti. 11.

Deuthmarus/ ein fürnemer Gottſeliger vnnd Gelerter Mann/ ward Anno domini 998. zu Corbei zum zwölfften Abt beruffen vnnd erwehlet/ vnnd daſelbſt funffzehen Jahr dem Cloſter wol fürgeſtanden. 12. *Ex literis feudalibus.*

Bey ſeiner Regier zeit Anno Chriſti 1003. Beſuchte Keiſer Henrich der ander/ Sanctus zugenandt/ vnd mit jhm ſeine Gemahlin Künnigundis/ das Cloſter Corbei/ welchs dann zuuorn vnnd auch hernach/ von andern Keiſern mehrmals geſchehen iſt/ wie die Annalia halten. *Annalia.*

Dieſer *Deuthmarus* / hat zu Corbei in der erſten Stiffts-kirch/viel vnd mancherley gebeſſert vnd gebawet/ſonderlich aber die Ehrnen Seulen / ſo daſelbſt in der jtzigen Kirch noch zum theil zu ſehen fürhanden / gieſſen laſſen / wie das auß den folgenden Lateiniſchen verſen / ſo dem vorigen Abt Ludolpho/vnd dieſem *Deuthmaro* zu ehren gemacht worden/ anzeigen.

Iſtic translato patres gaudete beatos
Iſtius Eccleſiæ quam cogrue rexit vterq;
Tempore diſtincto Doctus & cum benefacto
Deuthmarus dextra, Lector non negligit iſta
Abbas præclarus iacet hic in parte Ludolphus
Et ſic in Sanctis Deus aſpice cor venerantis
Quorum devota prece complaceant tibi vota
Patris Marquardo ſimul artificis Godefrido
Abbas Deuthmarus, ſex has ex ære columnas
Sicut in hoc opere hoc potes ipſe videre
Cuius moralis patet hæc ſolertia mentis.

Das iſt.

Allhie der Väter zwen zur Rug/
Gelegt/Gebracht mit gutem fug.
Ludolphus Deuthmarus mit nam
Der Kirchen wol gedienet han.
Gott hat ſie Gnedig angeſehn/
Den ſie geehrt von hertzen rein/
Ein gut Gedechtnis wolbetracht/
Deuthmarus hat daſelbſt gemacht.
Sechs Ehrne Seuln bezeugens klar
Wie das zuſehn iſt offenbar.

Vielbemelter Abt Deuthmarus/ hat auch in hono-

rem

rem Dei, & S. Viti martiris, daſelbſt zu Corbei / Eine groſſe ſchöne vnd herliche Glock jhres wolklingendes halben Cantabon genand (Das iſt die Wolſingerin) gieſſen vnd machen laſſen / wie derſelben droben im 24. Cap. allgereit gedacht worden. Deuthmarus aber iſt Anno domini 1013. verſtorben. *Cantabon ſupra cap. 24.*

Hoſed / der 13. Abbas in Noua 13.

Corbeia / ward Anno domini 1013. beruffen vnd erwelet / vnd hat neun Jahr das Stifft vnd Cloſter verwaltet. Bey ſeiner Regier zeit iſt das Fewr vom Himmel in die Stadt Corbei gefallen / vnnd dieſelbe in den grund verbrandt / worüber Abt Hoſed dermaſſen erſchrocken / auch von demſelben ſchrecken alſo beſtürtzt / vnnd in eine ſolche Seuche vnd Kranckheit gerhaten vnd komen / das er endtlich An. domini 1022. Indict: 5. Non. Decemb. verſtorben. Brandſchaden.

Walo oder Wala / ward Anno 14.

1022. zum 14. Abt zu Corbeia erwehlet / welcher 12. Jahr geregieret. Er war aber in ſeinem Ambt faſt nachläſsig vnd vnfleiſsig / vnd keinerley ſache zu rechter zeit verrichtet / welchs auch dem Stifft zu keinem geringen nachtheil vnnd ſchaden gereichet vnd komen iſt. Darumb auch Meniwercus der Biſchoff zu Paderborn / in welchs Sprengel Corbei gelegen / Anno domini 1034. Indictione 2. jhn ſeines Ampts entſetzt. *Albertus Crant. in Metrop. lib. 4. cap. 4. Hermannus Karſſenb: Cap. 1.*

Als aber darauff Meinwercus von Paderborn gen Corbei kam / des fürhabens / daſelbſt an ſtadt deß entſetzten Abts / das

Biſo. das heilig Ampt zuhalten/ hat jhm Biſo der Münch vnnd Cüſter/welcher der Kirchen ornamenta vnd Altar Gerethe/in ſeiner Verwarung gehabt/ auß gefaſſetem Zorn vnd Eiffer /von wegen ſeines entſetzten Abts / das Altar Gerhete/auß der Sacriſtei zureichen geweigert/ vnd mit runden Worten gentzlich abegeſchlagen:

Caſparus Bruſchius. Darauff Meniwercus (welcher Keiſer Heinrichs dem andern vnd heiligen/nahe verwandt war) dem Biſone geantwortet vnd geſagt/Wolan / Du ſolt vnnd muſt Rechnung vnnd Antwort geben/darumb das du heut das heilige Ambt verhindert haſt/Auch jhn darauff als bald für Gottes Gericht gecitiret vnd gefürdert.

Aber ſolchs hat der Münch vnd Cüſter Biſo/in den Wind geſchlagen vnnd verachtet. Als aber Anno domini 1036. Am heiligen Pfingſt abend / der obgenandte Paderborn. Biſchoff Meinwercus zu Padeborn/diß Morgens verſtorben/in derſelbigen ſtunde / iſt auch Biſo der Münch vnnd Biſo. Cüſter zu Corbei / da er ſaß/ vnnd jhm das Haar abenemen ließ / dem Balbierer vnter den Händen verſtorben. Das heiſſet Gottes Gericht verachten.

15. Diethmarus / ward Anno do-

mini 1034 zu Corbei zum 15 Abt beruffen vnd erwehlet. Er Regierte 12. Jahr, Dieſer hat ſich nach der newen Reformation, die Meinwercus der Biſchoff zu Padeborn gemachet vnd angerichtet/verhalten/vnnd dieſelbe ins Werck geſtellet/auch ſich ſonſt auffrichtig vnd vnuerweißlich in allen dingen erzeigt. Corbei. Auch dem Stifft vnd Cloſter Corbei mit groſſem nutz vnnd rhum fürgeſtanden. Vnd endtlich

Anno

Anno domini 1046. 15. Kalend. Martij verſtorben. Bey dieſes Abts zeiten/iſt die Stadt Corbei abermahl zu grunde hinweg verbrandt.

Ruthardus/welcher in altē Lehn- 16. *Ex literis Feud:* brieffen/die dieſer Abt ſeinen Lehnleuten geben / Rupertus genandt wird/ward Anno 1046 zum 16. Abt verordenet/ Regierte nur vier Jahr/ward verungelimpfft/vnnd ſeines Amptes entſetzt/darumb muſt er ein zeitlang im Exilia her- vmb wallen. Darnach iſt er Anno Chriſti 1058. zu Her- Herfurdt. furdt zu einem Abt angenomen / da er nach 13. Jahr gere- gieret. Vnd Anno 1071 daſelbſt mit leibs Kranckheit be- fallen/ein gantzes Jahr / faſt hart hernider gelegen / vnnd endtlich Anno 1072. Idus. Decemb. verſtorben. Vmb Brandſchade. dieſe zeit/Iſt die Stadt Corbei abermal verbrandt.

Etzliche ſchreiben dieſen Ruthardo oder Ruperto zu/ das er denen von Huxer / jhre Priuilegia ſolle Confirmiret vnd verbeſſert haben/auch ſich gegen ſie obligiret vnnd ver- pflichtet/das er/oder ſeine nachkomen/ ohn jhren Conſent/ Radt vnd wiſſen/Die Blanckeraw vnd Toenenburgk nicht Blanckenaw. zuuerkeuffen/ zuverpfenden/ noch auff keinerley weiſe vom Toenenburg. Stifft zu bringen macht haben ſolt. Auch ſolte die Toe- nenburg denen von Huxer / zu tage vnd zu Nacht offen ſte- hen. Vnd in dieſen Contract vnd vertrag ſolten Hertzog Braunſchweig Otto der milde / vnnd Hertzog Magnus/ Hertzogen Al- brechts deß feiſten Sohne verwilliget/ vnd auch dieſes ver- handelt haben. Aber es wil ſich weder mit der Jahrzal/noch mit den Hiſtorijs reimen/ auß folgenden vrſachen.

Dann als dieſer Ruthardus oder Rupertus / zu Cor- bei Abt geweſen / hat man von der Stadt Huxer / noch Huxer.

 nichts

nichts gewuſt/viel weniger ſind Hertzog Otto vñ Hertzog Magnus/domals in der Welt geweſen. Auch ſo iſt vmb dieſe zeit die Toenenburg/ noch nicht gebawet geweſen.

Aber Abt Rupertus des namens der ander/vnd in der Ordenung der 35. Abt / welcher die Tönenburg aller erſt gebawet / vnnd Huxer 231. Jahr geſtanden/ kondte mit benandter Stadt den vertrag vnd Contract geſchloſſen vnd gemachet haben.

Das aber Hertzog Otto vnd Hertzog Magnus darin jhren Conſent vnnd Radt ſolten geben haben/ſtehet nicht zu gläuben / Dann Hertzog Otto aller erſt Anno Chriſti 1318 zur Regierung kommen/vnnd darnach Hertzog Magnus / als Rupertus Abt des namens der ander ſchon 13. Jahr Todt geweſen.

Es ſind ſonſten viel ſachen verhandelt/als Huxer ein Stadt wurden/aber nicht bey dieſes Ruthardi oder Ruperti zeiten (Als/wie weit vnnd ferne / die von Huxer jhrem Herrn vnd Abt/wann ſie gefürdert/ zu folgen ſchuldig ſein ſolten / vom Geleide / vom Appellieren / Wer auch den Contract mit Marßburg vnd Volckmarſſen/vnd anders mehr verhandeln vnnd verſiegeln helffen) Sondern lange hernach. Huxer.

17. Arnoldus von Falckenberge/

Ex lit. Feuds. auß der Harſteller Linien erzeuget/ward Anno domini 1050. zum 17 Abt zu Corbei erwehlet vnnd beruffen. Regirte das Stifft vnnd Cloſter 5. Jahr. Darnach ward er vom Keiſer Henrico dem dritten/zu einem groſſen Ampt zu Lorſch/am Rhein gelegen / beruffen vnd verordeLorſch.

net/

net/da er ſich eine lange zeit alſo verhalten/das jhm Keiſer Heinrich / die Ebtey zu Weiſſenburgk vñ Limburgk / auch eingethan hat. Darnach Anno domini 1023. iſt er zum Biſchoff gen Speir beruffen/da er das Stifft 4. Jahr geregieret/vnd iſt Anno Christi 1027. ætatis 102 6. Non. Octob. verſtorben. Limburg. Caſparus Bruſchius. Speir.

Saracha/ward Anno Christi 1055. 18.

Indictione 8. als er kaum 4. Jahr im Cloſter Corbei geweſen war/zum 18 Abt erwehlet vnnd beruffen/vnd hat daſelbſt 16. Jahr geregieret/vnd iſt Anno domini 1071, 5. Idus Ianua. verſtorben.

Vmb dieſe zeit 15. Kal. Aug: hat ſich zu Corbei ein groſſes vngewitter erhaben/hefftig Gedonnert / geleuchtet vnnd geſchlagen/endtlich iſt darauff ein faſt groſſer Platzregen gefallen/ dauon eine gewaltige Waſſerflut worden/wodurch der Acker/die Weide/mit der Frucht im Felde/ſehr vbel beſchedigt worden. Jm fürhergehenden Jahr/hat man die Stadt Huxer zubawen angefangen. Es iſt auch nach jtzgedachter Waſſerflut den 21. Septemb: Herr Ipolitus von Amelunchſen Prior zu Corbei/ gantz vnuerſehns des gehenden Tods verſtorben. Vngewitter. Anfang d. Stadt Huxer. Amelunxen.

Wernerus der 19 Abt zu Corbei/

ward Anno domini 1071 erwehlet vnnd verordnet / hat eilff Jahr geregieret. Kurtz vor dieſer zeit / hatte Wernicherus der 17 Biſchoff zu Oſnabruck/dem Stifft Corbei/gantz mutwilliger weiſe/etzliche vnd ſtadtliche Güter entwandt vnd eingezogen/ welchs zwar Abt Werner hart vnd ernſtlich geeiffert / vnd lange mit dem Biſchoff derentwegen gehadert / aber wenig damit erlanget. Oſnabruck.

Anno Chriſti 1073 haben etzliche Biſchoffe zu Corbei/ Keiſer Heinrichs den vierden anlangend/ ein Colloquium gehalten. Endtlich aber iſt Abt Wernerus Anno domini 1082 Indict. 5. 9. Kalend. Ianu. verſtorben.

Colloquiū.

20. Fridericus der 20. Abt zu Corbei/

ward Anno domini 1083. Indictione 5. erwehlet vnnd verordenet/ hat aber nicht lang geregieret / danner iſt An. Chriſti 1085. 5. Idus Iulij entſetzt/ Die vrſach iſt vnwiſſende.

21. Marquartus/ Welcher mit Friderico

zu Cloſter komen/ ward daſelbſt zum 21 Abt erwehlet / Anno domini 1085. vnd nur 3. Jahr geregieret. Vmb dieſe zeit/ ſollen zu Corbei 86 Perſonen/ Jung vnnd Alte zu Chor gangen ſein/ vnter welchen viel feine gelerte Männer geweſen ſind. Anno Chriſti 1086 den 24 Aug: haben auff begerẽ Keiſer Henrichs des vierden/ Die Ertzbiſchoffe vnnd Churfürſten zu Meintz vnnd Colln/ zu wider anſtellung/ eines gemeinen vnnd beſtendigen Fridens/ zu Corbei ein Colloquium gehalten:

Meintz. Colln.

Darnach Anno domini 1088 ward Abt Marquardus zum 19. Biſchaff gen Oſenbrugk beruffen/ da er 6. Jahr geregieret/ auch auff bit vnnd begehr/ Graffen Wibbrechts zu Groitſch fratrem Windolphum mit andern Herrn vnd Brüdern mehr/ auß dem Cloſter Corbei gen Pegaw zum Abt vberſchickt vnnd verordenet/ Anno domini 1049 Indict. 12.

Oſenbrug. Pegaw.

Es ward aber jtztbemelter Marquardus zu Oſenbrugk wider entſetzt / kam wider gen Corbei / vnnd iſt daſelbſt Anno 1103. Indictione 11. 15. Kalend: Februarij verſtorben.

Oſenbrugk.

Erckem.

Erckenboldus/der 22. Abt zu Corbei/

ward Anno Chriſti 1088 erwehlet/ vnnd 28 Jahr geregieret. Bey dieſes Herrn vnnd Abts zeiten / iſt Corbei in gutem wolſtande/ vnnd in voller flor geſtanden/ Darumb dann auch vieler fürnemer leut Kinder dahin kommen / fleiſsig geſtudiret/ vnd den Cloſter Orden angenomen. Auch ſoll der domaliger Cüſter in einem Kriegeslermen/ etzliche ehewrbare Cleinoder / in die Erde verſcharret vnd vergraben haben/ Als er aber dieſelben nach dem Lermen wider langen / vnnd in die Sacriſtei bringen wollen/ iſt nichts mehr fürhanden geweſen / worüber auch derſelbige lange zeit Gefänglich einliegen/ Waſſer trincken/ vñ das trocken Brod eſſen müſſen. *Aureum ouum.*

Anno domini 1594. Hab ich in einem alten auff Pergamenen geſchriebenem Buch / des Paſchaſij in Geneſin, einen Pergamenen Zettel eingeſteckt funden mit folgender Schrifft. *N. B.*
Aureum ouum magnus theſaurus & multa Cleinodia inuenies in pomerio Corbeienſi, quæ ibi ſub Tilia magna, in lapideo Serinio, in Bello Saxonico tempore Erckenberti Abbatis & patris noſtri, abſcondita ſunt.

Ob nun dieſes die obgenandten Cleinodia / die der Cüſter begraben/ geweſen oder nicht/ iſt vnwiſſend. Vnd mag wol ein ander dieſes vergraben geſehen/ die Cleinodia genomen / vnd verpartieret haben. Doch muſt dieſer armer Herr die beſten vnnd meiſten zeit ſeines Lebens/ mit bekümmernis vnd groſſen beſchwernis/ im Gefängnis verzeren vnd zubringen. Dieſer Abt aber iſt Anno Chriſti 1116. Indict. 9 9. Non. Octob. verſtorben.

Das 28. Capitel: Von Volckmaro/ Adelberto/ Henrico/ Henrico Wickbolto/ Conrado/ Widikindo/ Dithmaro/ Hugoldo/ Hermanno/ Henrico vnd Ruperto.

23. Volckmarus des namens der ander/ vnd der 23. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1116 beruffen vnnd erwehlet/ Regierte 6. Jahr/ Er war ein Edler Herr von Bhemerburgk vnnd Northeim/ Herrn Ottens des 3. Sohn Herrn Albrechts vnd Herrn Siffrides bruder. Iſt Anno 1122. Indict. 15. 4. Non. Aug. verſtorben.

Bhemerburg.

24. Adelbertus/ ward An: Chriſti 1122. zum 24 Abt erwehlet vnnd beruffen/ hat fünff Jahr geregieret. Bey dieſes Herrn zeiten/ hat man zu Corbei im Garten/ viel Grabens vnd ſuchens gethan/ in meinung/ die obgenandten vergrabenen Cleinodia zufinden/ Aber es blieb verloren Gut/ vnd war eitele vergebliche vnd vnnütze arbeit. Vnd iſt Abt Adelbertus Anno 1127 Indict. 10. 4. Kalend. Iunij daſelbſt verſtorben.

25. Henricus des namens der erſte/ vnd der 25. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1127. Indict. 10. erwehlet. Regierte nur ein Jahr/ Iſt Anno Chriſti 1128. Indict. 6. verſtorben. Welchs ein Schalt Jahr geweſen.

26. Henricus des namens der ander/ vnd der 26 Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1188. verordenet/

1128

denet/vnnd drey Jahr geregieret / iſt Anno Chriſti 1131. Indict. 9. 8. Idus Iulij verſtorben.

Wichboldus von Bhemerburg/ 27.

Herrn Dietrichs Sohn / von der Hoia geborn / Herrn Siffridts Brunens/ Henrichs vnd Hermans Bruder / wardt Geiſtlich vnnd ein Benedictiner Münch im Cloſter Corbei / vnd Anno Chriſti 1131. zum 27 Abt daſelbſt verordenet/vnnd das Stifft Corbei 43 Jahr verwaltet. *Hoia.*

Dieſer hat zum aller erſten mahl / einen Graffen von Eberſtein mit dem hauſe Forſtenberge/zuſampt derſelben zubehörung belhenet. *Eberſtein. Furſten: berg.*

So hat er auch daſelbſt zu Corbei mit dem Kirchengebäw viel zu thun gehabt. Auch in derſelbigen zeit/von den beiden Keiſern, Conrado dem dritten/vnd Friderico dem erſten/ die herrlichen vnd ſchönen priuilegia vnnd confirmations brieffe/ſo noch daſelbſt fürhanden/erlanget vnd bekomen. Dieſer Abt aber iſt Anno Chriſti 1174 verſtorben. *Conrad: 3. rom. Imp.*

Conradus der 28. Abt zu Corbey/ 28.

ward erwehlet vnd verordenet Anno domini 1174. Vnd das Stifft drey Jahr verwaltet. Vnd iſt Anno domini 1177 Indict. 10. verſtorben.

Widikindus von Deſenberge/ ward 29.

Anno Chriſti 1177. zum 29 Abt beruffen / vnnd hat das Stifft Corbei 19 Jahr verwaltet vnd geregieret. Ward von ſeinen eigen Landſaſſen/den Junckern von Amelunxſen / ſehr hefftig befheidet vnd beſchweret vmb deß Brunsbergs willen. Dannoch *Deſenberg Amelunxzen.*

Paderborn. hat Abt Widekindus/mit hilff Siffridi deß 17 Biſchoffs zu Paderborn/vnd etzlichen Graffen ſich vnterſtanden/den Brunsberg

Brunsberg. widerumb zu bawen vnd anzurichten/hat es aber nicht volenden

Waldeck. können/auß vrſachen das ein Graff von Waldecke / denen von Amelungſen/ wider das Stifft Corbei/hart vnd feſt beygeſtanden. Vnd wie man es dafür helt/Sol der Graff von Waldeck/ vber den Heuſern Itter vnnd Landeck/an welchen der Abt Cor-

Itter. Landeck. bei Gerechtigkeit zu haben vermeinet/ zu dieſem beyſtand vrſach vnd anreitzung bekomen vnd genomen haben.

Bey dieſes Herrn Regier zeiten/Anno domini 1189. ward

Stechelnſtein. Herr Bardo von Stechelnſtein Ritter / Darumb/das er ſeine Gemahlin//die eine von Zugeberge war/vnnd hoch Schwanger gangen/vnd in jhrer Kemnaden in jhrem andechtigen Gebete lag gantz grimmiglich ermordet / zu ewiger Gefängnis ins Cloſter Corbei condemniret vnd verweiſet/ doch alſo/das er dem Stiffe Corbei Zehen pfund Silber erlegen muſt/ ſind 112. Reichstaler geweſen.

Er ward aber darnach durch die Weſtfäliſchen Graffen vnd Herrn wider loß gebeten. Dauon mag man/mein vierde Buch der Brun: Lünenb: vnd Göttiſchen Chronica das Cap. leſen.

Es hat auch Abt Widikindt das Hauß vnd Schlos Kogelberg

Kogelberg. Renouieren vnnd verbeſſern laſſen / Auch die Kirchen allenthalben in ſeinem Stiffe ſelbſt viſitiret vnd Reformiret/ Vnd

Conradus Fontang. iſt endtlich Anno domini 1196 Indictione 14 verſtorben.

30. Diethmarus des Namens der an-

Stockhuſen. der/auß dem Adelichen Geſchlecht der von Stockhauſen burtig, Ward zu Corbei zum 30 Abt erwehlet Anno domini 1196. Vnd Regierte 4. Jahr. Er war ein Erfahrner/Gelerter vnd

in Hiſto-

in Hiſtorien beleſener Man / auch ein beförderer vnnd Liebhaber derer Leut/ſo die Alten vnnd gedenckwirdigen Geſchicht / in achte genomen/vnd vmb der poſteritet willen dieſelbigen gecolligiret/in Ordenung bracht vnd beſchrieben.

Er hat auch ſelbſt ein Buch von Sächſiſchen vnd Weſtfhelischen ſachen vnd händeln zuſchreiben angefangen/aber nicht vol endet /ſondern iſt vber der Arbeit Anno 1200 Indictione 3. verſtorben.

Hugoldus der 31. Abt zu Corbei/ 31.

ward Anno domini 1200 erwehlet vnd verordenet/ vnnd daſelbſt das Cloſter 29 Jahr mit Ruhm vnd nutz verwaltet. Er war mit Keiſer Philippo zu Würtzburg auff dem daſelbſt angeſetzten Reichstag/iſt darnach Anno 1229 verſtorben. Würtzburg.

Hermannus des namens der erſte/ 32.

vnd in der Ordenung des 32. Abt zu Corbei. Er war ein Graff von Daſſel/ Graff Bernhardts Sohn/von der von Humburg geborn/ward Geiſtlich vnnd ein Conuentualis daſelbſt / ward auch Anno Chriſti 1229 zum Abt erwehlet/ Vnd hat 30 Jahr mit groſſem Nutz vnd Rhum geregieret. Er war auch Thumprobſt zu Merſeburgk. Es hat auch vmb dieſe zeit Arnoldt von Wulffingshuſen / ſeine beiden Dörffer Wulffinghuſen vnd Bernshuſen / die er von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei zu Lehne hätte / mit obgedachts Herrn vnnd Abts Hermanni Conſent vnnd bewilligung/dem newen Cloſter Wulffinghuſen/ Ewigtich zubehalten vnnd zugebrauchen/verſchrieben vnd verſiegelt.

Daſſel. Merſeburg. Wulffinghuſen.

Darnach

Darnach Anno Chriſti 1242. Hat vielbemelter Abt Herman/deß Stiffts Corbei eigenthümbliche Dorff Holtzhauſen/
Eldageſſen. zwiſchen dem Cloſter Wulffinghauſen vnnd der Stadt Eldagiſſen gelegē/dem Cloſter Wulffinghauſen erblich verkaufft. Endtlich iſt Abt Hermannus Anno domini 1259. Indictione 9. 2. Non. Aug: verſtorben.

33. Thimo/der 33. Abt zu Corbei/ward

Anno Chriſti 1259 erwehlet/ vnd 12. Jahr geregieret/vnd Anno domini 1271. verſtorben. Vmb dieſe zeit ward die Stadt
Huxer. Huxer/von Graff Simon von Swalenberge (etzliche wollen/ Es ſolle ein Graff von der Lippe geweſen) feindlicher weiſe vberfallen/verheret/geplündert vnd außgebrandt.

34. Heinricus/des namens der dritte/

Humburg. vnd in der Ordenung der 34. Abt zu Corbei, Ein Edler Bannerherr von Humborg / Herrn Dietrichs Sohn / vnnd Herr Hermans Bruder/ward beruffen vnd erwehlet Anno domini 1271. Dieſer bawete dem Cloſter Corbei zum beſten wider des Feindes Einfall ein Caſtel/gar nahe an die Weſer/ vnd ward die
Werneburg. Werneburgk genandt. Iſt darnach Anno Chriſti 1299. Indict: 12. verſtorben/als er 28. Jahr geregieret hatte.

35. Rupertus des namens der ander/

vnnd in der Ordenung der 35 Abt zu Corbei, ward beruffen Anno domini 1299. Regierte 6. Jahr.

Toenenburg. Dieſer Herr hat nicht weit vom Cloſter Corbei/an der Weſer/die Toenenburg zu bawen angefangen. Vnd iſt darauff Anno Chriſti 1305. Indict. 1. verſtorben. Dieſer hat mit der

Stadt

Stadt Huxer etzliche ſonderliche Vorträge auffgerichtet vnd ge- Huxer.
ſchloſſen/darauß igliche theil gewuſt / was er dem andern theil zu
thun/vnd zu leiſten ſchuldig vnd pflichtig geweſen.

Das 29. Capitel: Von Theodorico/ Henrico Reinero/ Erneſto/Bodone/Theodorico/Arnoldo/Theodorico/ Wulbrando/Mauritio/ Arnoldo vnd Hermanno.

Theodoricus/des namens der erſte/ 36.
von Dalwig / der 36 Abt zu Corbei ward Anno domini 1305 erwehlet/Regierte 16 Jahr. Dieſer hat das Forſte-
Hauß Forſtenaw gebawet / vnd iſt Anno Christi 1321. Indi- naw.
ctione 4. verſtorben.

Henricus des namens der vierde 37.
von Deſenberge / Spiegel zugenandt/ der 37 Abt zu Corbei, ward erwehlet Anno Chriſti 1321. Regierte 29 Jahr / war auch daneben Balduini des 28 Biſchoffs zu Padeborn Coadiutor, Pade-
Vnd als derſelbige Balduinus / ein geborner Graff zu Stein- born.
furde/Graff Ludolffs bruder/Anno domini 1360 verſtorben/ Innocētius
hat Babſt Innocentius des namens der 6. Abt Henrichen von 6. pp.
Corbei zum 29 Biſchoffe zu Padeborn verordenet.

Vnd iſt dieſer der erſter Biſchoff zu Padeborn geweſen/ welcher vom Babſt geordenet vnd geſetzt worden. So iſt auch dieſer der erſter Biſchoff geweſen / welcher vnter ſich einen Suffraganium oder Weihebiſchoff gehalten. Dann zuuorn haben ſolchs/ nemlich / Biſchoffe abe vnnd an zuſetzen / die Röm: Kei: allein macht vnnd die gewalt gehabt. So haben auch die Biſchoffe

ſelbſt/jhre Kirchen Empter verrichten müſſen. Dieſer Henricus Regierte zu Padeborn 18 Jahr/Bracht den Graffen von Arnſ-
Arnſberg. berg zum gehorſam/vnd hat in Weſtfahlen einen beſtendigen vnd gemeinen Landfrieden angerichtet vnd verordenet/vnd iſt zu Padeborn/Anno domini 1378 verſtorben / vnnd daſelbſt in den Thum begraben.

38. **Reinerus von Dalwig/ der 38. Abt**

Dalwig. zu Corbei/ward erwehlet Anno Chriſti 1360 Indictione 13. Regirte 5. Jahr. In ſolcher zeit haben jhm die von Brackel/ Erckelhim vnnd Hemmediſſen / viel verdrieß gethan/ſonderlich Anno Chriſti 1363 des andern tags nach S. Viti / einen feindli-
Huxer. chen Einfall gethan / aber die Bürger von Hüxer/ſind als bald nach laut vnd einhalt jhrer pflicht vnd auffgerichteten vertregen mit gewehreter Hand dazu komen / dem Feinde nicht allein Inhalt gethan/ſondern auch derſelbigen etzliche verwundt/ gefangen vnd geſchlagen. Abt Reinerus war zum ſelben mahl vmb dieſer Feindtſchafft willen gen Erdtfurdt gezogen. Als er aber die Zeitung dieſes Vnfals vernomen/iſt er in eine Kranckheit gefallen/ vnd endtlich Anno 1365. Indict. 3. verſtorben.

39. **Erneſtus de Sale/ward Anno 1365**

zum 39 Abt erwehlet/Regirte aber nicht lange/ doch nicht als ein Geiſtlicher Prelat/ſondern als ein Landsknecht vnd Kriegsman/ worüber das Stifft Corbei in groſſe vnd beſchwerliche ſchulde/ gerhaten vnd komen/auch Anno Chriſti 1367 entſetzt iſt. Wornach er auch gerungen/ſo iſt es jhm gelungen/vnd iſt Anno Chri-
Gronde. ſti 1422. in der Schlacht vor Gronde im 59 Jahr ſeines alters vmbkomen.

Etliche

Etliche ſind wol der meinung/er ſey ein Hertzog zu Brunſchwig auß der Grubenheger Stam geweſen. Aber dagegen berichtet Hermannus Hamelmanus/ das er ein Herr von Sale/ſo für Alters im Ertzſtifft Magdeburg / eine ſonderliche Herſchafft alſo geheiſſen/ſolle geweſen ſein.

Bodo Graff zu Pyrmont/Graff Ja- 40.

cobs Sohn/Graff Heinrichs / Graff Moritz vnnd Graff Johans Brůder/der 40 Abt zu Corbei/ ward Anno Chriſti 1367 beruffen vnnd erwehlet/Regirte mit groſſem Nutz vnd Rhum 5. Jahr.Er war ein vberauß Gottſeliger/ſanfftmůtiger vnnd fridſamer fromer Herr / vnd iſt Anno Chriſti 1372. Indictione 10 verſtorben.

Theodoricus/des namens der an- 41.

der/vnnd in der Ordnung vnnd Zahl der 41. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1372 erwehet vnd verordenet.

Vnnd als er zwey Jahr geregieret/ward er entſetzt/kam alſo dadurch in das Cloſter Helmmarßhuſen / an der Dimel gelegen An. domini 1374. Helmershuſen.

Arnoldus/des namens der ander/ 42. Wulff.

Wulff zugenandt/der 42. Abt zu Corbei, ward Anno Chriſti 1374 erwehlet /Regirte 26 Jahr/vnd iſt An. Chriſti 1400 Indict. 8. verſtorben.

43. **Theodoricus des namens der drit**te/vnnd in der Ordenung der 43 Abt zu Corbei ward Anno Chriſti 1400 erwehlet. Er war einer auß dem Adelichen Geſchlecht der von Reins/vnd Regirte das Stifft 17. Jahr/vnnd iſt Anno domini 1417. Indict. 10. verſtorben.

Reins.

44. **Wulbrandt Graff von Hallermont/**

Hallermont. Graff Wulbrandts des eltern Sohn/ vnnd Graff Ottens bruder/der 44 Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1417 berüffen vnd verordenet/Regirte ſechs Jahr. Darnach/nemlich Anno 1423. ward er zum 49 Biſchoff gen Minden verordenet / da er noch 19 Jahr geregieret / vnd iſt daſelbſt An. Chriſti 1442. verſtorben.

Minden.

45. **Mauritius Graff zu Spiegelberg/**

Spiegelberg. ward Anno Chriſti 1423 zum 45 Abt zu Corbei erwehlet vnnd verordenet. Er war Graff Moritz des eltern Sohn/vnd Graff Philips bruder/vnd das Stifft Corbei 17 Jahr verwaltet vnd geregieret. Er hat Anno Chriſti 1444 mit Hertzogen Otten dem gütigen / welcher zu Vßler Hoff gehalten / in der Woche nach Quaſimodogeniti/ einen beſtendigen vnnd Nachbarlichen fride geſchloſſen vnd auffgerichtet/ denſelben auch vor einen Aduocaten Schutzherrn vnnd Vogt des orts angenomen. Vnd darnach im ſelben Jahr / Feria quarta ante Feſtum Corporis Chriſti, haben Abt Moritz / vnnd neben jhme ſeine Stadt Huxer/mit Landtgraffen Lodowigen zu Heſſen/wider die Weſtfelinge/wan jnen die beſchwerlich ſein wurden/ zum Schutz anzuruffen/ſich vereiniget. Abt Moritz iſt An. domini 1440 verſtorben.

Braunſchwigiſcher Schutz.

Heſſiſcher Schutz.

Arnol-

Arnoldus/des namens der dritte/ 46.

von der Malßburg Stebens Sohn/ Wolffgangs Stebës/ Johans vñ Ottens bruder/ward An. Christi 1440 zum 46 Abt beruffen vnnd erwehlet. Regirte das Stifft mit groſſem Rhum vnd nutz 12. Jahr. Er war zuuor im Cloſter Helmarßhauſen an der Dimel/vnnd vnter dem Kruckenberge gelegen / ein Conuentualis, vnd darnach Abt gewesen. Von daher er gen Corbei komen/ Iſt auch daſelbſt verſtorben An. domini 1452. Malsburg. Kruckeberg.

Hermannus des namens der ander/ 47.

von Stockhuſen genandt / war zu Holmarßhuſen Prior, vnd Anno Christi 1453 zum 47 Abt gen Corbei beruffen/ da er 7. Jahr das Stifft verwaltet / Vnd iſt daſelbſt An. domini 1460. verſtorben. Stockhuſen.

Das 30. Capitel: Von Hermanno/ Franciſco/Caſparo Reinhardo vnd Theodorico.

HErmannus des Namens der dritte/von Beinenburg/ der 48. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 4060 erwehlet vnd verordenet / vnnd das Stifft vnd Cloſter Corbei 44 Jahr geregiret. Anno 1485. Donnerſtages nach Luciæ / ward das Cloſter Corbei durch Johannem den Abt zu S. Michael / vnnd Henningum den Abt S. Godehardi zu Hildensheim/vnd Johannem Loff von Münſter burtig/vnnd domaliger Prior deß Cloſters S. Godehardi gereformiret. Darauff bald ward Johannes Loff Prior zu Corbei, vñ widerumb von daher zum Abt in S. Godehardi Cloſter 48. Beineburg. Reformatio.

 beruffen

beruffen Anno domini 1487. Abt Herman aber iſt zu Cor-
Extinct. feud. bei Anno domini 1504 Indictione 7. Am tage Viſita-
tionis Mariæ verſtorben.

49. **Franciſcus Keteler der 49. Abt zu**
Corbei / ward An. Chriſti 1504 erwehlet. Regirte 43 Jahr.
Iſt Anno domini 1547. Indictione 5. verſtorben vnd ab-
geſcheiden.

50. **Caſparus von Hoerſel / ward Anno**
Chriſti 1547 zum 50 Abt beruffen / vnd hat acht Jahr geregie-
ret / iſt Anno Chriſti 1555 verſtorben. Von jhm hat man fol-
gendes Epitaphium.

Hoc iacet in tumulo tumulatus Caſpar ab Hoerſel
Abbas corbeiæ non duo luſtra fuit.

Das iſt:

Allhie im Grab beſchloſſen iſt /
Herr Caſpar. Nim das zum bericht.
Noch nicht zehn Jahr er Abbas war /
Nur acht Jahr hat regirt alldar.

51. **Reinhardus Boickholtz der 51. Abt**
Boick-holtz. zu Corbei, ward Anno domini 1555 beruffen vnd erwehlet.
Er regirte mit groſſem rhum vñ nutz 30 Jahr. Er war ein Got-
ſeliger / Chriſtlicher / Friedſamer / fromer vnd auffrichtiger Herr /
Auch neben dem / Gaſtfrey / wolthetig / freundtlich vnd mitleidig /
vnd vber das weiß / Gelert vnd hochverſtendig. Ein Liebhaber vnd
getrew-

getrewer beförderer gelerter Leut vnnd der Antiquiteten/ war Hiſtoricg
auch ſelbſt in Chronicken vud Hiſtorien erfahren vnd beleſen. So Verſten-
war er auch ein Wachender vnd fleiſsiger Haußvater/ vnnd ein diger
Hauß-
guter Bawman. halter.

Er hat das Keiſerliche freie Stifft Corbei /allenthalben in
vielem verbeſſert/vnd in einen zimlichen vorradt vnnd wolſtandt
bracht/beid an den Gebäwden vnnd auch an den järlichen Zinſen
vnd gefällen/wie das der augenſchein / vnnd das Werck an jhm
ſelbſt bezeuget.

Seine Vnterthanen hatte er hertzlich lieb/vnd lebete mit jnen
in gutem friede. Des müſſen jhm alle ſeine Vnterthanen vnd die
benachbarten/ſo jhn gekandt/ vnnd mit jhm vmbgangen/ nachſa-
gen/vnd auch hie vnd dort bezeugen.

Bey ſeiner Regierzeit / hat ſichs ein mal begeben vnd zugetra-
gen, das ein Corbeyſcher ſtiffts Vnterthan/ Einer Frawen faſt N. B.
vnehrliche dinge zugemeſſen/vnd ſie an gelimpff vñ ehr iniurirt
vnnd geſchmehet / Doch aber daſſelbige auff ſie/wie recht/nicht
darthun/noch mit gründelicher vnnd beweißlicher warheit bewei-
ſen vnd auff ſie bringen können.

Derhalben obbemelter Frawen freunde vnnd Verwandte/
faſt hefftig vnd ernſtlich / auff den Verleumbder vnnd Ehren- N. B.
ſchender gedrungen/jhn mit Recht zu verfolgen / vnnd zum Wi-
derruff zu bringen. Darumb dann derſelbige ſeine außgeſpren-
gete Iniurien, mit einem Eyde zubekräfftigen ſich erbotten/
auch ſich ohn alle hinder gedancken zum Eydt ſchwern genötti-
get.

Als jhm nun derentwegen/zu Corbei auff der Cantzeley für-
zutretten / vnd den Eydt zuthun verhengt / vnnd er fürgetret-
ten vnnd Schweren wollen / iſt jhm vnter ſeinen beiden Füſ-
ſen / der Bodem, worauff er geſtanden / vnnd mit ſtarcken

Eichen

eichen Bretern belegt geweſen/ſo groß vnd breit/als ſeine Schuh vnter ſeinen füſſen vnterwerts gewichen/alſo das man noch heut zu tage die beiden Fußtrit/in dem Eichen Brete (welchs man zu vrkundt vnnd zu einem gedenckwirdigen Zeichen auffgehoben) greifflich ſehn kan.

Straff eines falſchē eids.

Dieſes ſolt man billig denen (die alſo frechlich/ mutwillig/ vnnd vnbedachtſamer weiſe mit jhrem milden vnd zubringendem Eidt ſchweren/ jhre faule vnd vnergründtliche loſe Händel zubeſchonen/ſich vnternemen dürffen) ein ſchaw Spiegel ſein laſſen/ vnd ſich eines andern vnd beſſern zubedencken/ erinnern vnnd vermahnen.

Darumb.

Wer ſeiner Zung nicht ſtewren kan/
Vnd ſchenden will ein jederman.
Vbr den zu letzt gehts vbel auß
Halts Maul/vnd feg dein eigen Hauß.

Anno domini 1570. Hat ein böſer Buſe/zwiſchen Corbei vnnd Huxer/an der Weſer/auff dem gemeinen Wege gegen Roiker Heiſtermans Garten/einer Frawen/ ſo hoch ſchwanger gangen/eine Hand abegehawen. Wie aber hernach Got diesen Buben geſtraffet/ſoll an ſeinem ort vermeldet werden.

Fürwitz vnd Büberey.

Es hat auch bey dieſes Herrn Reinhardi Regierzeit / Ein loſer Schalck auß lauterm furſatz/zu Huxer auff der Bruck/mit ſeiner Büchſen auff ein Crucifix gezielet / vnnd dem Bildnis Chriſti ein Auge getroffen. Als aber nun hernach dieſes Bubens Weib/ein Kind zur Welt gebracht / hat es demſelbigen an einem Auge gemangelt.

Was dich nicht brent/ ſolt leſchen nicht/
Was dich nicht hindert zu der friſt
Solt bleiben lan/vnd fichts nicht an/
Wiltu ſonſt ſein ein weiſer Man.

Anno

Anno Chriſti 1584. den 1. Iunij / Als ein Hopffen führer von Limmer / vmb eines geringen Vortheils willen / der Brucken pfenningk vor Huxer zuerſparen / mit ſeinem Karren durch die Weſer ſetzen wollen / vnd aber das Pferd keinen grundt mehr finden können / ſondern durch ſchwimmen ſollen / Iſt vber dem der Fhurmam beſtürtz / vom Pferdt ins Waſſer komen vnd erſoffen. Als er aber hernach gefunden vnnd auffgehaben / iſt er zu Corbei begraben worden. Vnd ob wol das Pferd / in das Ampt Fürſtenberg / ſo daran ſtöſſet / komen / iſt es doch wider ins Stifft Corbei bracht / vnnd deß Fhurmans Erben wider zugeſtalt worden. Limmer. N. B.

Den Vortheil ſuchen iſt wol gut /
Wan mans ohns andern ſchaden thut.
Wans dan andern nachtheilich iſt /
Warlich / Vnfall bleibt auſſen nicht.

Anno domini 1585. den 25. Martij / Iſt der Hochwirdiger in Gott / Herr Reinhardus Boickholtz / confirmirter vnd beſtetigter Herr vñ Abt deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbei, in Chriſtum ſeliglich entſchlaffen / auch daſelbſt zu Corbei / auff den hohen Chor / dahin er ſelbſt ſeine Sepultur vnnd Rugeſtet / (weil er noch am leben war) erwehlet vnd verordenet / auch ſeinen Leich vnd Grabſtein / gantz zierlich vnnd künſtlich machen laſſen / auch Chriſtlich vnd ehrlich begraben / vnnd zur Ruge gelegt worden. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Tollitur à Buchholtz Reinerus luce Mariæ
In Chriſto eſt nobis quæ reparata ſalus.

Der Herr Georgius Rederus, Herr vnnd Abt in Marien Münſter / hat wolgemeltem Herrn Reinhardo zu Ehren / folgendes Epitaphium gemachet. Marien Münſter.

Hic pius & Clemens, hic mitis, amabilis, æquus,
Integer & placidus, Doctus & acer erat.

Das iſt:

Dieſer Herr/ weil er leben thet/
An jhm er dieſe Tugent het.
Gottfürchtig war vnd recht gütig/
Dazu Sanfftmütig vnd freundlich.
Der Billigkeit wol zugethan/
Erzeigt ſich wol gegn jederman.
Ohn falſch/ war auch mild vnd friedlich
Gelehrt/ auch topffer vnd mutig.
Solch vnd dergleichen Tugend fein
Warn bey jhm am leben ſein.
Darumb billig ein ſolcher Herr
Sehr hoch gerümbt wird nah vnd fehr.
Ach ja / Vater im Himelreich/
Gib ſolchs den nachkomen zugleich.
Das ſie ſo folgen jmmer fort/
Genieſſens gwißlich hie vnd dort.

52. Mutwillen vnnd vbermut

Theodoricus/ des namens der vierde/ von Berninghuſen/ der 52 Abbas zu Corbei, ward Anno domini 1585 erwehlet vnd verordenet. Jn dem negeſt darauff folgendem Jahr / nemlich Anno Chriſti 1586 den 22. Iunij/ iſt der loſer Bube der vor 16 Jahren/ einer ſchwangern Frawen eine Hand abegehawen/ an demſelben ort/ vor der Stadt Huxer/ widerumb Erſchlagen wurden.

Anno domini 1588 den 4/ Nouemb. Jſt der lange ſtreit/ zwiſchen dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei/ vñ dem Ampt-

haus.

hauß Poll/an der Weſer gelegen / vber welchem ſtreit/vor dieſer zeit/etzliche Erſchlagen wurden/vnd groß vnkoſt angewandt vnd verſpildert/in der güte vnnd zu grunde/ nachbarlich auffgehaben vnd vertragen worden. Poll.

Vnd darauff als bald/hat der Durchleuchtiger vnd hochgeborner Fürſt,vnd Herr/Herr Julius/Hertzog zu Brunſchweig vnd Lünenburgk / Chriſtmilder vnnd hochlöblicher gedächtnis/ durch Fürſtl: g. ſonderliche dazu verordente vnd abgeſandte Räthe/vom Herrn vnd Abte zu Corbei die Lhene genomen.

Bey dieſes Herrn Regierzeit / ſind auch vnterſchiedliche vnd gantz gefehrliche groſſe Waſſerfluten nach einander komen/ vnd groſſen mercklichen ſchaden gethan/von welchen man mich/ nicht eigentlich/in welchem Jahr oder Tage / die kommen ſind/ berichten können. Wäſſerflut.

Von der gefehrlichen vnd gantz hoch beſchwerlichen Meuterey vnnd Auffrhur / zwiſchen dem hochwirdigen Abt ſeinem Stifft vnd der Stadt Huxer / ſo dem Stifft eigenthümblich zu kompt / iſt es itzt an der zeit noch viel zu frü / davou zuſchreiben vnnd meldung zu thun. Es müſſen zuuorn die Leut / ſo daran ſchuldt haben / vnnd vrſach geben haben / Was Auffrhur ſey/ vnnd was darauff zufolgen pflege erlehrnen. In fine videbitur cuius toni. Auffrhur.

Auffrhur zumachen iſt kein kunſt/
Bringt Schaden / vnglimpff vnd vngunſt.
Das iſt ein Weiſer kluger Man/
Der Meuterey/vnd Auffrhur ſtillen kan.

Das 31. Capitel: Von den Conuen-cualibus vnd Chorherrn/deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbey.

ANno domini 817. Indictione 10. Sind dem Adelhardo vnnd Warino (wie Conradus Fontanus ſchreibt) in das newe vnd angefangene Cloſter auff dem Sollinger walde/vnnd auff der Newſtadt gelegen/Ex Aurea Corbeia/folgende Fratres/nach einander gefolget/vnd daſelbſt den Gottesdienſt angefangen/vnnd auch ſonſt/ſo viel müglich das Werck befürdern helffen. Rathadus, Vveinhardus, Aericus, Magneaus, Erboldus, Bernhardus, Sigericus/Ramuardus vnd Vvadelholdus. Dieſes werden ohn zweiffel feine gelerte Männer geweſen ſein/vnnd auch den Gottesdienſt deſto ordentlicher nach der Regul S. Benedicti angerichtet vnd gehalten haben.

Anno domini 827. hat in Noua Carbeia/am Weſerſtrom gelegen/gelebet Thiatinus/ein vberauß gelarter Münch/ward auch imſelben Jahr ſeiner Kunſt vnd geſchickligkeit halben zum andern Biſchoff zu Halberſtadt beruffen/da er auch 14. Jahr geleret/vnd die Kirch Chriſtlich verwaltet hat. *Halberſtadt.*

Anno domini 829. Iſt Alfriedus von Adelichen fromen vnd fürnemen Eltern/auß dem Ertzſtifft Cölln bürtig/in Nouam Corbeiam komen/vnd iſt auß jhm ein fürtreflicher gelerter Man worden. Dann man hat vmb dieſe zeit daſelbſt vmb der jungen Geſellen vnnd Münche willen/eine gute Schul/wie die Anſcharius angerichtet gehalten. *Cölln.*

Dieſer Alfriedus iſt Anno Chriſti 848. Indictione 11. von Corbei zum 11. Biſchoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet wurden. Wie droben Cap. 25. erwöhnet. *Hildensheim.*

Anno

Anno Chriſti 830. Sind Herrn Heimboldi von Bhemerburg vnnd Northeim 4. Söhne/als Cunibertus/ Theodorus/ Heimbertus vnd Gitzelo gebrüdere/in das Cloſter Corbei kommen/den Orden angenomen/ſind auch daſelbſt verſtorben vnnd begraben. Bhemerburger.

Anno Chriſti 839. Iſt Graff Ihanus von Daſſel Graff Hermans Sohn Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei, daſelbſt verſtorben/vnd in das Münſter begraben. Daſſel.

Anno Chriſti 856. Ward Carolus/ein geborner Hertzog in Aquitania Pipini Sohn / ein gelerter Herr / in Noua Corbeia erzogen/zum Ertzbiſchoff gen Meintz beruffen vnnd erwehlet/ vnd 7. Jahr das Ertzſtifft verwaltet. Aquitania. Meintz.

Anno Chriſti 859. Ward Alexander de Inſula/vom Werder Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei / daſelbſt zum Priore verordenet/Iſt ein Gelerter vnd wolerfahrner Man geweſen. Inſula.

Anno 871. Iſt Iſidorus von Amelunxen Conuentualis in Noua Corbeia geleret/vñ eines groſſen anſehens verſtorben. Amelunxen.

Anno Chriſti 876. Ward Ludolphus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei / Ein gelerter vnnd anſehnlicher wolgeachter Herr / nach Alfriedi abſterben/zum fünfften Biſchoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet. Iſt aber auff dem Wege gantz plötzlich vnd vnuerſehens verſtorben / vnnd nicht gen Hildensheim komen. Hildensheim.

Anno domini 877. Iſt Geroldus Leuita (von hoher Adelicher geburt / hoch gelert / auch dabey einen Gottſeligen/ Chriſtlichen/ehrlichen vnd vnſtreflichen wandel gefüret/auch zu Corbei Gotte vnd dem Cloſter lange zeit gedienet) verſtorben/ vnd daſelbſt begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphiũ, welchs jhm Alexander de inſula, Prior daſelbſt / ſoll gemacht haben.

 Inclyta

ſelbſt/jhre Kirchen Empter verrichten müſſen. Dieſer Henricus Regierte zu Padeborn 18 Jahr/Bracht den Graffen von Arnſberg zum gehorſam/vnd hat in Weſtfahlen einen beſtendigen vnd gemeinen Landfrieden angerichtet vnd verordenet/vnd iſt zu Padeborn/Anno domini 1378 verſtorben / vnnd daſelbſt in den Thum begraben.

Arnsberg.

38. Reinerus von Dalwig/ der 38. Abt

Dalwig. zu Corbei/ward erwehlet Anno Christi 1360 Indictione 13. Regirte 5. Jahr. In ſolcher zeit haben jhm die von Brackel/ Erckelhim vnnd Hemmediſſen / viel verdrieß gethan/ſonderlich Anno Chriſti 1363 des andern tags nach S. Viti / einen feindlichen Einfall gethan / aber die Bürger von Hůxer/ſind als bald nach laut vnd einhalt jhrer pflicht vnd auffgerichteten vertregen mit gewehreter Hand dazu komen / dem Feinde nicht allein Inhalt gethan/ſondern auch derſelbigen etliche verwundt/ gefangen vnd geſchlagen. Abt Reinerus war zum ſelben mahl vmb dieſer Feindtſchafft willen gen Erdtfurdt gezogen. Als er aber die Zeitung dieſes Vnfals vernomen/iſt er in eine Kranckheit gefallen/ vnd endtlich Anno 1365. Indict. 3. verſtorben.

Huxer.

39. Erneſtus de Sale/ward Anno 1365

zum 39 Abt erwehlet/Regirte aber nicht lange/ doch nicht als ein Geiſtlicher Prelat/ſondern als ein Landsknecht vnd Kriegsman/ worüber das Stifft Corbei in groſſe vnd beſchwerliche ſchulde/ gerhaten vnd komen/auch Anno Chriſti 1367 entſetzt iſt. Wornach er auch gerungen/ſo iſt es jhm gelungen/vnd iſt Anno Chriſti 1422. in der Schlacht vor Gronde im 59 Jahr ſeines alters vmbkomen.

Gronde.

Etliche

Etzliche ſind wol der meinung/er ſey ein Hertzog zu Brunſchwig auß der Grubenheger Stam geweſen. Aber dagegen berichtet Hermannus Hamelmanus/ das er ein Herr von Saſle/ſo für Alters im Ertzſtifft Magdeburg / eine ſonderliche Herſchafft alſo geheiſſen/ſolle geweſen ſein.

Bodo Graff zu Pyrmont/Graff Jacobs Sohn/Graff Heinrichs / Graff Moritz vnnd Graff Johans Brůder/der 40 Abt zu Corbei/ ward Anno Chriſti 1367 beruffen vnnd erwehlet/Regirte mit groſſem Nutz vnd Rhum 5. Jahr. Er war ein vberauß Gottſeliger/ſanfftmůtiger vnnd fridſamer fromer Herr / vnd iſt Anno Chriſti 1372. Indictione 10 verſtorben. 40.

Theodoricus/des namens der ander/vnnd in der Ordnung vnnd Zahl der 41. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 1372 erwehet vnd verordenet. 41.

Vnnd als er zwey Jahr geregieret/ward er entſetzt/kam alſo dadurch in das Cloſter Helmmarßhuſen / an der Dimel gelegen. An. domini 1374. Helmerßhuſen.

Arnoldus/des namens der ander/ Wulff zugenandt/der 42. Abt zu Corbei, ward Anno Chriſti 1374 erwehlet /Regirte 26 Jahr/vnd iſt An. Chriſti 1400 Indict. 8. verſtorben. 42. Wulff.

Theodoricus des namens der drit-

43. te/vnnd in der Ordenung der 43 Abt zu Corbei ward Anno Chriſti 1400 erwehlet. Er war einer auß dem Adelichen Ge-
Reins. ſchlecht der von Reins/vnd Regirte das Stifft 17. Jahr/vnnd iſt Anno domini 1417. Indict. 10. verſtorben.

44. Wulbrandt Graff von Hallermont/

Haller- mont. Graff Wulbrandts des eltern Sohn/ vnnd Graff Ottens bru-der/der 44 Abt zu Corbei, ward Anno domini 1417 berüf-fen vnd verordenet/Regirte ſechs Jahr. Darnach/nemlich An-
Minden. no 1423. ward er zum 49 Biſchoff gen Minden verordenet/da er noch 19. Jahr geregieret/vnd iſt daſelbſt An. Chriſti 1442. verſtorben.

45. Mauritius Graff zu Spiegelberg/

Spiegel- berg. ward Anno Chriſti 1423 zum 45 Abt zu Corbei erwehlet vnnd verordenet. Er war Graff Moritz des eltern Sohn/vnd Graff Philips bruder/vnd das Stifft Corbei 17 Jahr verwaltet vnd geregieret. Er hat Anno Chriſti 1444 mit Hertzogen Otten
Brun- ſchwigi- ſcher Schutz. dem gütigen/ welcher zu Vßler Hoff gehalten/in der Woche nach Quaſimodogeniti einen beſtendigen vnnd Nachbarli-chen fride geſchloſſen vnd auffgerichtet/denſelben auch vor einen Aduocaten Schutzherrn vnnd Vogt des orts angenomen. Vnd darnach im ſelben Jahr/Feria quarta ante Feſtum Corporis Chriſti, haben Abt Moritz/vnnd neben jhme ſeine
Heſſi- ſcher Schutz. Stadt Huxer/mit Landtgraffen Lodowigen zu Heſſen/wider die Weſtfelinge/wan jnen die beſchwerlich ſein wurden/ zum Schutz anzuruffen/ſich vereiniget. Abt Moritz iſt An. domini 1440 verſtorben.

Arnol-

Arnoldus/des namens der dritte/ 46.

von der Malßburg Stebens Sohn/ Wolffgangs Stebēs/ Johans vñ Ottens bruder/ ward An. Christi 1440 zum 46 Abt beruffen vnnd erwehlet. Regirte das Stifft mit groſſem Rhum vnd nutz 12. Jahr. Er war zuuor im Cloſter Helmarßhauſen an der Dimel/ vnnd vnter dem Kruckenberge gelegen / ein Conuentualis, vnd darnach Abt gewieſen. Von daher er gen Corbei komen/ Iſt auch daſelbſt verſtorben An. domini 1452. Malsburg. Kruckeberg.

Hermannus des namens der ander/ 47.

von Stockhuſen genandt / war zu Holmarßhuſen Prior, vnd Anno Christi 1453 zum 47 Abt gen Corbei beruffen/ da er 7. Jahr das Stifft verwaltet / Vnd iſt daſelbſt An. domini 1460. verſtorben. Stockhuſen.

Das 30. Capitel: Von Hermanno/ Franciſco/ Caſparo Reinhardo vnd Theodorico.

Hermannus des Namens der dritte/ von Beinenburg/ der 48. Abt zu Corbei/ ward Anno domini 4060 erwehlet vnd verordenet / vnnd das Stifft vnd Cloſter Corbei 44 Jahr geregiret. Anno 1485. Donnerſtages nach Luciæ / ward das Cloſter Corbei durch Johannem den Abt zu S. Michael / vnnd Henningum den Abt S. Godehardi zu Hildensheim/ vnd Johannem Loff von Münſterburtig/ vnnd domaliger Prior deß Cloſters S. Hodehardi gereformiret. Darauff bald ward Johannes Loff Prior zu Corbei, vñ widerumb von daher zum Abt in S. Godehardi Cloſter 48. Beineburg. Reformatio.

 beruffen

getrewer befürderer gelerter Leut vnnd der Antiquiteten/ war auch ſelbſt in Chronicken vnd Hiſtorien erfahren vnd beleſen. So war er auch ein Wachender vnd fleiſsiger Haußvater/ vnnd ein guter Bawman. Hiſtoricus Verſtendiger Haußhalter.

Er hat das Keiſerliche freie Stifft Corbei /allenthalben in vielem verbeſſert/vnd in einen zimlichen vorradt vnnd wolſtands bracht/beid an den Gebäwden vnnd auch an den järlichen Zinſen vnd gefällen/wie das der augenſchein / vnnd das Werck an jhm ſelbſt bezeuget.

Seine Vnterthanen hatte er hertzlich lieb/vnd lebete mit jnen in gutem friede. Des müſſen jhm alle ſeine Vnterthanen vnd die benachbarten/ſo jhn gekandt/ vnnd mit jhm vmbgangen/ nachſagen/vnd auch hie vnd dort bezeugen.

Bey ſeiner Regierzeit / hat ſichs ein mal begeben vnd zugetragen, das ein Corbeyſcher ſtiffts Vnterthan/ Einer Frawen faſt vnehrliche dinge zugemeſſen/vnd ſie an glimpff vñ ehr iniurirt vnnd geſchmehet / Doch aber daſſelbige auff ſie/wie recht/nicht dar thun/noch mit gründelicher vnnd beweißlicher warheit beweiſen vnd auff ſie bringen können. N. B.

Derhalben obbemelter Frawen freunde vnnd Verwandte/ faſt hefftig vnd ernſtlich / auff den Verleumbder vnnd Ehrenſchender gedrungen/jhn mit Recht zu verfolgen / vnnd zum Widerruff zu bringen. Darumb dann derſelbige ſeine außgeſprengte Iniurien, mit einem Eyde zubekräfftigen ſich erbotten/ auch ſich ohn alle hinder gedancken zum Eyde ſchwern genötiget. N. B.

Als jhm nun derentwegen/zu Corbei auff der Cantzeley fürzutretten / vnd den Eydt zuthun verhenget / vnnd er fürgetretten vnnd Schweren wollen / iſt jhm vnter ſeinen beiden Füſſen / der Bodem, worauff er geſtanden / vnnd mit ſtarcken

Eichen

eichen Bretern belegt geweſen/ſo groß vnd breit/als ſeine Schuh vnter ſeinen füſſen vnterwerts gewichen/alſo das man noch heut zu tage die beiden Fußtrit/in dem Eichen Brete (welchs man zu vrkundt vnnd zu einem gedenckwirdigen Zeichen auffgehoben) greifflich ſehn kan.

Straff eines falſchē eids.

Dieſes ſolt man billig denen (die alſo frechlich/ mutwillig/ vnnd vnbedachtſamer weiſe mit jhrem milden vnd zubringendem Eidt ſchweren/ jhre faule vnd vnergründtliche loſe Händel zubeſchonen/ſich vnternemen dürffen) ein ſchaw Spiegel ſein laſſen/ vnd ſich eines andern vnd beſſern zubebencken/ erinnern vnnd vermahnen.

Darumb.

Wer ſeiner Zung nicht ſtewren kan/
Vnd ſchenden will ein jederman.
Vbr den zu letzt gehts vbel auß
Halts Maul/vnd feg dein eigen Hauß.

Anno domini 1570. Hat ein böſer Buſe/zwiſchen Corbei vnnd Huxer/an der Weſer/auff dem gemeinen Wege gegen Rotker Heiſtermans Garten/einer Frawen/ ſo hoch ſchwanger gangen/eine Hand abegehawen. Wie aber hernach Gott dieſen Buben geſtraffet/ſoll an ſeinem ort vermeldet werden.

Fürwitz vnd Büberey.

Es hat auch bey dieſes Herrn Reinhardi Regierzeit / Ein loſer Schalck auß lauterm furſatz/zu Huxer auff der Bruck/mit ſeiner Büchſen auff ein Crucifix gezielet / vnnd dem Bildnis Chriſti ein Auge getroffen. Als aber nun hernach dieſes Bubens Weib/ein Kind zur Welt gebracht / hat es demſelbigen an einem Auge gemangelt.

Was dich nicht brent/ ſolt leſchen nicht/
Was dich nicht hindert zu der friſt
Solt bleiben lan/vnd fichts nicht an/
Wiltu ſonſt ſein ein weiſer Man.

Anno

Anno Chriſti 1584. den 1. Iunij / Als ein Hopffen führer von Limmer/vmb eines geringen Vortheils willen/der Brucken pfenningk vor Huxer zuerſparen / mit ſeinem Karren durch die Weſer ſetzen wollen/vnd aber das Pferd keinen grundt mehr finden können/ſondern durch ſchwimmen ſollen / Iſt vber dem der Fhurmam beſtürtz/vom Pferdt ins Waſſer komen vnd erſoffen. Als er aber hernach gefunden vnnd auffgehaben/iſt er zu Corbei begraben worden. Vnd ob wol das Pferd/ in das Ampt Fürſtenberg / ſo daran ſtöſſet / komen / iſt es doch wider ins Stifft Corbei bracht/vnnd deß Fhurmans Erben wider zugeſtalt worden. Limmer. N. B.

Den Vortheil ſuchen iſt wol gut/
Wan mans ohns andern ſchaden thut.
Wans dan andern nachtheilich iſt/
Warlich/Vnfall bleibt auſſen nicht.

Anno domini 1585. den 25. Martij / Iſt der Hochwirdiger in Gott / Herr Reinhardus Boickholtz/ confirmirter vnd beſtetigter Herr vñ Abt deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbei, in Chriſtum ſeliglich entſchlaffen / auch daſelbſt zu Corbei/auff den hohen Chor / dahin er ſelbſt ſeine Sepultur vnnd Rugeſtet/ (weil er noch am leben war) erwehlet vnd verordenet/auch ſeinen Leich vnd Grabſtein/gantz zierlich vnnd künſtlich machen laſſen/ auch Chriſtlich vnd ehrlich begraben/ vnnd zur Ruge gelegt worden. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Tollitur à Buchholtz Reinerus luce Mariæ
In Chriſto eſt nobis qua reparata ſalus.

Der Herr Georgius Rederus, Herr vnnd Abt in Marien Münſter/hat wolgemeltem Herrn Reinhardo zu Ehren/ folgendes Epitaphium gemachet. Marien Münſter.

Aa Hic

Hic pius & Clemens, hic mitis, amabilis, æquus
Integer & placidus, Doctus & acer erat.

Das iſt:

Dieſer Herr/ weil er leben thet/
An jhm er dieſe Tugent het.
Gottfürchtig war vnd recht gütig/
Dazu Sanfftmütig vnd freundtlich.
Der Billigkeit wol zugethan/
Erzeigt ſich wol gegn jederman.
Ohn falſch/ war auch mild vnd friedlich
Gelehrt/ auch tapffer vnd mutig.
Solch vnd dergleichen Tugend fein
Warn bey jhm am leben ſein.
Darumb billig ein ſolcher Herr
Sehr hoch gerümbt wird nah vnd fehr.
Ach ja / Vater im Himelreich/
Gib ſolchs den nachkomen zugleich.
Das ſie ſo folgen jmmer fort/
Genieſſens gewißlich hie vnd dort.

52. **Theodoricus/ des namens der vier**de/ von Berninghuſen/ der 52 Abbas zu Corbei, ward Anno domini 1585. erwehlet vnd verordenet. Jn dem negeſt darauff folgendem Jahr / nemlich Anno Chriſti 1586 den 22. Iunij/ iſt der loſer Bube der vor 16 Jahren/ einer ſchwangern Frawen eine Hand abegehawen/ an demſelben ort/ vor der Stadt Huxer/ widerumb Erſchlagen wurden.

Mutwillen vnnd vbermut

Anno domini 1588 den 4/ Nouemb. Iſt der lange ſtreit/ zwiſchen dem Keiſerlichen freien Stiffe Corbei/ vñ dem Ampthauß.

hauß.

hauß Poll/an der Weſer gelegen / vber welchem ſtreit/vor dieſer zeit/etzliche Erſchlagen wurden/vnd groß vnkoſt angewandt vnd verſpildert/in der güte vnnd zu grunde/ nachbarlich auffgehaben vnd vertragen worden. Poll.

Vnd darauff als bald/hat der Durchleuchtiger vnd hochgeborner Fürſt vnd Herr/Herr Julius/Hertzog zu Brunſchweig vnd Lünenburgk / Chriſtmilder vnnd hochlöblicher gedächtnis/ durch Fürſtl: g. ſonderliche dazu verordente vnd abgeſandte Räthe/vom Herrn vnd Abte zu Corbei die Lhene genomen.

Bey dieſes Herrn Regierzeit / ſind auch vnterſchiedliche vnd gantz gefehrliche groſſe Waſſerfluten nach einander komen/ vnd groſſen mercklichen ſchaden gethan/von welchen man mich/ nicht eigentlich/in welchem Jahr oder Tage / die kommen ſind/ berichten können. Wäſſerflut.

Von der gefehrlichen vnd gantz hoch beſchwerlichen Meuterey vnnd Auffrhur / zwiſchen dem hochwirdigen Abt ſeinem Stifft vnd der Stadt Huxer / ſo dem Stifft eigenthümblich zu kompt / iſt es itzt an der zeit noch viel zu frü / davon zuſchreiben vnnd meldung zu thun. Es müſſen zuvorn die Leut / ſo daran ſchuldt haben / vnnd vrſach geben haben / Was Auffrhur ſey/ vnnd was darauff zufolgen pflege erlehrnen. In fine videbitur cuius toni. Auffrhur.

Auffrhur zumachen iſt kein kunſt/
Bringt Schaden / vnglimpff vnd vngunſt.
Das iſt ein Weiſer kluger Man/
Der Meuterey/vnd Auffrhur ſtillen kan.

Das 31. Capitel: Von den Conuentualibus vnd Chorherrn/deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbey.

ANno domini 817. Indictione. 10. Sind dem Adelhardo vnnd Warino (wie Conradus Fontanus ſchreibt) in das newe vnd angefangene Clöſter auff dem Sollinger walde/vnnd auff der Newſtadt gelegen/Ex Aurea Corbeia/folgende Fratres/nach einander gefolget/vnd daſelbſt den Gottesdienſt angefangen/vnnd auch ſonſt/ſo viel müglich das Werck befürdern helffen. Rathadus, Vveinhardus, Aericus, Magneaus, Erboldus, Bernhardus, Sigericus/Ramuardus vnd Vvadelholdus. Dieſes werden ohn zweiffel feine gelerte Männer geweſen ſein/vnnd auch den Gottesdienſt deſto ordentlicher nach der Regul S. Benedicti angerichtet vnd gehalten haben.

Anno domini 827. hat in Noua Carbeia/am Weſerſtrom gelegen/gelebet Thiatinus/ein vberauß gelarter Münch/ward auch imſelben Jahr ſeiner Kunſt vnd geſchickligkeit halben zum andern Biſchoff zu Halberſtadt beruffen/da er auch 14. Jahr geleret/vnd die Kirch Chriſtlich verwaltet hat. *Halberſtadt.*

Anno domini 829. Iſt Alfriedus von Adelichen fromen vnd fürnemen Eltern/auß dem Ertzſtifft Cölln bürtig/in Nouam Corbeiam komen/vnd iſt auß jhm ein fürtrefflicher gelerter Man worden. Dann man hat vmb dieſe zeit daſelbſt vmb der jungen Geſellen vnnd Münche willen/eine gute Schul/wie die Anſcharius angerichtet gehalten. *Cölln.*

Dieſer Alfriedus iſt Anno Chriſti 848. Indictione 11. von Corbei zum 11. Biſchoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet wurden. Wie droben Cap. 25. erwöhnet. *Hildensheim.*

Anno

Anno Chriſti 830. Sind Herrn Heimboldi von Bhemerburg vnnd Northeim 4. Söhne/ als Cunibertus/ Theodorus/ Heimbertus vnd Gitzelo gebrüdere/ in das Cloſter Corbei kommen/ den Orden angenomen/ ſind auch daſelbſt verſtorben vnnd begraben. Bhemerburger.

Anno Chriſti 839. Iſt Graff Ihānus von Daſſel Graff Hermans Sohn Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei/ daſelbſt verſtorben/ vnd in das Münſter begraben. Daſſel.

Anno Chriſti 856. Ward Carolus/ ein geborner Hertzog in Aquitania Pipini Sohn/ ein gelerter Herr/ in Noua Corbeia erzogen/ zum Ertzbiſchoff gen Meintz beruffen vnnd erwehlet/ vnd 7. Jahr das Ertzſtifft verwaltet. Aquitania. Meintz.

Anno Chriſti 859. Ward Alexander de Inſula/ vom Werder Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei/ daſelbſt zum Priore verordenet/ Iſt ein Gelerter vnd wolerfahrner Man geweſen. Inſula.

Anno 871. Iſt Iſidorus von Amelunxen Conuentualis in Noua Corbeia geleret/ vñ eines groſſen anſehens verſtorben. Amelunxen.

Anno Chriſti 876. Ward Ludolphus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei/ Ein gelerter vnnd anſehnlicher wolgeachter Herr/ nach Alfriedi abſterben/ zum fünfften Biſchoff gen Hildenſheim beruffen vnd erwehlet. Iſt aber auff dem Wege gantz plötzlich vnd vnuerſehens verſtorben/ vnnd nicht gen Hildensheim komen. Hildensheim.

Anno domini 877. Iſt Geroldus Leuita (von hoher Adelicher geburt/ hoch gelert/ auch dabey einen Gottſeligen/ Chriſtlichen/ ehrlichen vnd vnſtreflichen wandel gefüret/ auch zu Corbei Gotte vnd dem Cloſter lange zeit gedienet) verſtorben/ vnd daſelbſt begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphiū/ welchs jhm Alexander de inſula/ Prior daſelbſt/ ſoll gemacht haben.

DCCCL InCLYtVs eſt IſtiC poſitVs LeVIta GeroLDVs
XXVII. Quondam Regali clarus in obſequio.
Sed ſeruire Deo malens, hic quicquid habebat
Secum præſenti contulit eccleſiæ.
Cuius doctrinis gaudet, donisq; refulget
Pro quo Chriſte iugem confer ei requiem.

Das iſt:

Allhie zur rug iſt hergebracht
Geroldt Levit ein Gottes knecht.
Auß Adelichem Stam geborn
Doch Geiſtlich zulebn außerkorn.
Das ſein alles zur Kirchen er
Vermachts vnd gabs zu Gottes Ehr
Er war Gelehrt/voll Gottes gab
Er ſtarb vnd rugt allhie im grab.

Conradus Fontanus, ſchreibt vnter andern/das die Jahrzahl ſeines todts/nemlich 877 im erſten vers zu finden ſey. Vnd ob er wol nach domaligem gebrauch in den Paradeis (der domals zwiſchen dem Buttnerhauſe/vnd den beiden Thürmern geweſen iſt) ſey begraben worden/So habe man doch (Als der Paradeis/vnd das theil der Kirch/nach zeiten niderfellig worden/vnd in abgang komen) die Gebeine Geroldi/mit dem Epitaphio, daſelbſt auff vnd hingenomen/vnd hinhinder in die Creutz klufft gebracht/da auch jtziger zeit das Epitaphium geſehen wird. (Paradeis)

Anno domini 879. Indictione 12. Ward Herbordus ein fürnemer vnnd gelerter Münch vnd Prior zu Corbei/ zum Abt gen Erdfurdt auff den Peters Berge beruffen vnd erwelet. (Erfurdt.) Er iſt ein Erfahrener vnd wolbeleſener Hiſtoricus geweſen/vnd ſchreibt vnter andern/das Herr Haſſo von Haſſenſtein Ritter/ (Haſſenſtein.)
in der

in der Beſatzung auff dem Brunsberge / der Sachſen Oberſter geweſen ſey / ſoll auch daſelbſt in der Eröberung vmbkommen ſein. Brunsberg.

Anno domini 888. Ward Adelgarius Conuentualis vnd ein Gelerter vnd anſehentlicher Man zu Carbeia / zum ſechſten Ertzbiſchoff zu Bremen / nach Remberto erwehlet vnnd beruffen. *Ioannes Rennerus.* Bremen.

An. domini 909. Indict. 12. ward Hoierus Cōuentualis zu Corbei ein gelerter Herr / zum ſiebenden Ertzbiſchoff gen Bremen beruffen vnd erwehlet / vnd das Ertzſtifft 7. Jahr verwaltet.

An. domini 916. Ward Vnno (etzliche nennen jhn Winno) Conuentualis in Noua Corbeia, welcher von Gott / der wolredenheit halben hoch begabet / in Göttlicher heiliger Schrifft erfaren vnd beleſen / vnd auch mit zu ein guter poeta war) zum 9. Ertzbiſchoff zu Bremen erwehlet vnnd verordenet / hat auch daſelbſt das hohe Biſchofliche Ampt / mit Leren vnd Predigen ſelbſt bedienet 18 Jahr lang / auch viel Gottlender / Denen vnd Schweden / bekeret vnd getaufft. Bremen.

Faſt vmb dieſelbige zeit / hat auch zu Corbei gelebet Sigebertus, ein geſchwinder vnd Gelerter Münch / ein gewaltiger vnnd ſcherpffer Diſputator / auch daneben einen heiligen vnergerlichen wandel vnd ein Chriſtliches vnſtraffbares Leben geführet. Iſt auch jtzgedachtes Vnnonis Geferten einer in Gottlandt geweſen / vnnd jhm getrewlichen beygeſtanden.

Als aber Vnno der Ertzbiſchoff zu Bremen Anno 934 verſtorben / Iſt jtztbemelter Sigebertus wider gen Corbei komen / vnd daſelbſt Vitam Vnnonis beſchrieben.

Anno domini 950. Hat in Noua Corbeia Widikindus ein Fürnemer vnnd Gelerter Münch bey Keiſer Ottens des

erſten

erſten zeiten gelebet. Er iſt ein berůmbter Hiſtoricus vnnd ein künſtlicher poeta geweſen. Auch eine Sächſiſche Chronica in drey Bücher abegetheilet geſchrieben/ In welchen er der Sachſen vrſprung/ankunfft vnd hendel/ bis auff Keiſer Otten den erſten/ mit beſonderem fleis beſchrieben.

Darnach hat er auch jtztbemeltes Keiſers thaten/händel vnd gedenckwirdige Geſchicht/ſonderlich vnd allein beſchrieben. Auch paſsionem Teclæ virginis. Jtem/zwey Bücher/vnd darin vitam pauli Heremitæ. Jtem Sermones ad Fratres, auch viel vnd mancherley ſchöne Epiſteln geſchrieben. Vnd neben dem allen S: Vitum hoch in ehren gehalten vnd geliebet/wie das auß ſeiner beſchreibung zuerſehē iſt/in welcher er die Königin Mathildam vermahnet/das ſie einen ſolchen Patronum/ wadurch das Sachſener Land auß der Dienſtbarkeit/in die Freiheit gebracht/ in allen Ehren halten ſolle. Centu. 10. Cap. 10.

Anno domini 992. Indict. 10. Jſt zu Corbei Thiatinus/des namens der ander/in groſſem anſehn geweſen/vñ mit andern Prelaten zu Halberſtadt auff der groſſen Kirchweihe/als der groſſe Thum eingeweihet ſich hören vnd ſehen laſſen. Darnach ward er von Corbei gen Prag zum Biſchoff beruffen/vnnd daſelbſt ein hohes Alter erlangt/ Halberſtadt. Prage.

Vmb dieſe zeit iſt zu Corbei berhůmet geweſen/Bruno/ Hertzog zu Sachſen vnd Schwaben/ Hertzogen Ottens Sohn/ vnd Hertzogen Conrads Bruder/deſſen Großvater Hertzog Ludolff/ Keiſer Ottens des erſten Sohn war/vnnd Keiſer Ottens des andern Bruder.

Dieſer Bruno ward zeitlich vnd in der Jugent/in das Cloſter Corbei gebracht/auch daſelbſt in aller Gottſeligkeit erzogē/ daneben auch gantz fleiſſig geſtudieret/ vnnd iſt ein gelerter Herr wurden.

Caſpar

Caſparus Bruſchius vnd andere ſchreiben/das dieſer Bruno von Corbei gen Verden zum 16 Biſchoff beruffen ſey/vnd habe demſelbigen Stifft ſein gantzes Erbtheil zugewandt vnnd vermachet auch daſſelbe Stifft mit groſſem nutz vnd rhum verwaltet. Verden.

So ſoll er auch in der Stadt Vltzen/in die ehre Gottes/ Vltzen. Mariæ der heiligen Jungfrawen vnd S. Johanni dem Teuffer/ Ein Jungfraw Cloſter geſtifftet vnd gebawet/ auch viel Kirchen mit ſchönen vnd herlichen Ornamentis begabet vnnd gezieret haben.

Darnach ſoll er von Verden/gen Rom zum Babſt beruffen vnd Gregorius quintus genandt worden ſein. Welchs dann alles Keiſer Otto / des namens der dritte alſo ſoll verordnet/vnd zu wege gebracht haben.

Er hat aber zu Rom den Bäbſtlichen Stuel/nur ein Jahr/ Roma. acht Monat beſeſſen. Vnd hat in ſolcher zeit Keiſer Otten den 3. gekrönet/auch die ſieben Churfürſten ordenen/vnnd beſtendige Ordenung machen helffen / wie man einen Römiſchen Keiſer erwehlen ſole.

Er hat auch in bemelter zeit zu Rom die Kirchen/ mit köſtbarlichen vnd thewrbaren Cleinodijs gezieret vnd begabet. Sonderlich aber dem heiligen Mariano/einen köſtlichē zierlichen Sarck S. Marianus. machen vnd zurichten laſſen.

Vnd dieweil Bruno Gregorius quintus genandt/ſich Gregorius in allen dingen auffrichtig verhalten. Auch die Geiſtlichen/in quintus harter Diſciplin vnnd Zucht gehalten/ hat er damit vieler Leut pp. vngunſt auff ſich geladen/Iſt auch bald gantz vnuerſehens Anno Chriſti 996. Indict. 9. 6. Kalend. Iunij verſtorben/vnnd in S. Petri Münſter begraben.

Anno domini 998 hat gelebet Robertus/ein Herr von Artzen (welche Herſchafft vor dem ſchnellen Marcke/ vnnd vor Artzen.

der Graffſchafft Lippe gelegen iſt) war ein Conuentualis vnd Chorher zu Corbei/iſt auch daſelbſt verſtorben.

Anno domini 1000. Ward Siffridus ein gelerter Münch von Corbei gen Magdeburg in S. Johannis Cloſter zum Abt/ vnnd darnach von daher An. Chriſti 1025 gen Münſter zum 33. Biſchoff beruffen vnd verordenet.

Magdeburg

Münſter

Anno domini 1036. Am heiligen Pfingſtabendt ſtarb des gehenden todts/dem Scherer vntern händen vnd auffm Stuel. Biſo Conuentuali. vnd Cüſter zu Corbei. ſupra cap. 27.

Biſo.

Vmb dieſe zeit iſt auch zu Corbei faſt berümbt geweſen/Lodowicus Marckg: Erichs des vierden zu Soltwedel Sohn / iſt auch daſelbſt verſtorben.

Soltwedel.

Anno domini 1070. Hat zu Corbei gelebet / Erneſtus von Weißborge Herrn Ernſts des Ritters Sohn/ Hanſes vnd Hermans bruder iſt aber auch imſelben Jahr daſelbſt verſtorben

Weißberg.

Imſelben Jahr / hat daſelbſt gelebet Arnoldus monachus Carbeienſis, Doctrina & eloquentia, vir clarus, orator eloquens, & poeta graues. Prouerbia Salomonis Heroico verſu, doctiſsimis commentarijs complexus eſt.

Anno domini 1071. Iſt gantz vnuerſehens Herr Jpolitus von Adeleueſſen Conuentualis vnd Prior in Noua Corbeia, des gehenden todts/dahin geſtürtzt vnd ein elendes Ende genommen.

Adeleueſſen.

Anno domini 1076. Iſt in das vielbemelte Cloſter Corbeia kommen Bernhardus/ein Gelerter Man/vnd den Benedictiner orden angenomē ein Cōuentualis auch pædagogiarcha Scolaſter vnnd Lector worden. Auch daſelbſt ein gantz geſchwinde bitter vnd gifftiges Buch/an Hartwigum den Ertzbiſchoff zu Magdeburg / wider Keiſer Henrichen/den vierdten geſchrieben.

Magdeburg.

In

In meiner erſten Edition habe ich auch eines Münches/ Algerus genandt/ gedacht/ welcher wider den Schwermer Borengarium ein Buch vnd Confutation geſchrieben. Dieweil aber derſelben nicht in Noua/ſondern in Aurea Corbeia gelebet/hab ich allhie vmb geliebter kürtze willen/ſeiner vnnd ſeiner Confutation nicht gedencken mögen. Das Buch iſt noch geſchrieben vnd gedruckt fürhanden.

Anno domini 1093. Indictione I. Ward Windolphus Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. Ein fürnemer wolgeachteter Man/von wegen ſeiner Kunſt vnnd Geſchickligkeit/auff anhalten Graffe Wibbrechts von Groitſch/ auch mit Conſent vnnd bewilligung Marquardi/deß domaligen Abts zu Corbei vnd Biſchoffs zu Oſenbruck/andern fürgezogen/ vnnd zum andern Abt gen Pegow in S. Jacobi Cloſter/ beruffen vnnd erwelet. Groitſch.

Dieſer Windolphus hat aller erſt An. Chriſti 1106 võ Babſt Paſchale deß Cloſters Pegow confirmation erlangt vnnd zu wege gebracht. Vnd iſt darnach Abt zu Odesleben worden: Pegow. Odesleben.

Vnd als dieſer Windolphus von Corbei gezogen/ſoll er viel zierliche vñ ſchöner Krichen bücher/die er daſelb geſchrieben/vñ ein ʒimliches ſtück von S. Veits gebein mit genomen haben/ So iſt auch zum ſelben mahl/mit Windolpho gen Pegow von Corbei Ludolphus ein Gelerter Münch gezogen / vnnd ſein Prior worden.

Vmb dieſe zeit hat zu Corbei gelebet Erhardus Conuentualis vnnd Chorher daſelbſt. Dieſer hat vber alle Fünff Bücher Moſi/vnnd andere Bücher deß Alten Teſtaments geſchrieben/ auch etzliche ſchöne Homilias vnnd Sermones auff Pergamen gantz zierlich vnd leſerlich geſchrieben. N. B.

Hildensheim. Anno domini 1122. Ward Conradus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei zum ſechſten Abt gen Hildenßheim in S. Michaelis Cloſter beruffen vnd erwehlet.

Ballenſtedt. Beineburg. Anno Chriſti 1127. War zu Corbei Lodowicus Graff zu Ballenſtedt/ein fürnemer vnnd anſehenlicher Chorherr. Item Henricus vñ Wickboldus von Beineburg våttern. Item Abrahamus vnd Marquardus/die alle haben vmb dieſe zeit den Cloſter orden angenomen.

Foletus. Anno domini 1135. Hat in dem Cloſter Noua Corbeia gelebet Hugo Foletus, Eruditus & Ingenioſus Corbeienſis monachus. Hat daſelbſt ein Buch vom Cloſter leben/ Eins/ de clauſtro materiali. Eins de ſpirituali. Eins/ De Clauſtro Animæ. Eins / De clauſtro paradiſi, gemachet vnd geſchrieben.

Hippenhuſen. Vmb dieſe zeit iſt der gelerte Münch Engelhartus von Heppenhuſen/ Dethmars Sohn zu Corbei berhůmet geweſen/ vnnd Anno Chriſti 1189 daſelbſt verſtorben.

Northeim. Lemgo. Anno domini 1148. Iſt im Cloſter Northeim/ Adolarius Monetarius von Lemgo bürtig (welcher M. in Artibus/ zu Corbei Conuentualis, Chorher vnnd Scholaſter geweſen/ vnd von dannen gen Northeim ins Cloſter zum Scholaſter beruffen worden/ auch daſelſt Schul gehalten) verſtorben.

Duſden. Paderborn. Anno domini 1186. Ward Bernhardus Graff von Duſden/ Conuentualis zu Corbei zum achtzehenden Biſchoff zu Padiborn beruffen vnnd angenomen/ regirte 16 Jahr / Vnd iſt Anno 1202 Indictione 5. verſtorben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Vnanimis cenſura patrum conſentit in vnum
Bernhardum, patriæ quem facit eſſe patrem.
Hic ſibi non tantum, patriæ ſed conſulit omni
Præſulis & verum præſtitit officium.

Paſtera

Paſtorle pedum dextra, mitramq́ bicornem
Vtile demiſſo vertice, geſtat onus.

Anno 1189 obijt frater Engelbertus von Hoppenhuſen Conuent: in Corbei Anno 1196 vixit Euſtachius von Brobach/Conuent in Corbei.

Umb dieſelbe zeit/hat zu Corbei gelebt Rothardus/war ein gelerter Münch/unnd ward zu einem Abt von Corbei gen Hersfurdt beruffen. Doch ward er daſelbſt wider entſetzt. Und als er viel Clöſter durchwandert und beſucht/iſt er endlich verſtorben.

Anno domini 1226. Hat in Corbeia gelebet Nicolaus/ kam hernach von daher ins Cloſter Clunias/ unnd iſt endlich zu einem Biſchoff beruffen und erwehlet worden. *Vincent. lib. 3. Cent. 13. Cap. 10.*

Anno Chriſti 1229. Ward zu Corbei Strigerius zum Probſt erwehlet und verordenet. Und zum ſelbenmal ward Albertus Conuentualis zum Prior erwelet.

Anno 1231. Iſt Conradus Siffridi von Hüxor bürtig/ Conventualis und Chorher zu Corbei/ein gelerter Münch/ unnd darnach Scholaſter zu Northeim verſtorben. Huxer. Northeim.

Anno domini 1242. Waren zu Corbei/Henricus Decanus/Widikindus Cellarius/Hermannus Scholaſter / unnd Thymo Spittelmeiſter.

Anno domini 1244. Indictione 2. war Marquardus von Daſſel burtig Conuentualis und Chorher zu Corbei. Daſſel.

Anno Chriſti 1339. Indictione 7. Kam Egclinus von Immenhuſen burtig/zu Corbei ins Cloſter. Immenhuſen.

Anno 1347. Kam Albertus Rhogius von Uſler burtig ins Cloſter Corbei/war ein gelerter Herr/ein guter Hiſtoricus und geſchwinder poeta, iſt daſelbſt Anno 1360. Indictione 13. verſtorben. Uſler.

Anno domini 1361. Indictione 14. Hat gelebet Conradus Spiegel Conuentualis und Chorher zu Corbei. Spiegel

Hic pius & Clemens, hic mitis, amabilis, æquus
Integer & placidus, Doctus & acer erat.

Das iſt:

Dieſer Herr/ weil er leben thet/
An jhm er dieſe Tugent het.
Gottfürchtig war vnd recht gütig/
Dazu Sanfftmütig vnd freundtlich.
Der Billigkeit wol zugethan/
Erzeigt ſich wol gegn jederman.
Ohn falſch/ war auch mild vnd friedlich
Gelehrt/ auch tapffer vnd mutig.
Solch vnd dergleichen Tugend fein
Warn bey jhm am leben ſein.
Darumb billig ein ſolcher Herr
Sehr hoch gerümbt wird nah vnd fehr.
Ach ja / Vater im Himelreich/
Gib ſolchs den nachkomen zugleich.
Das ſie ſo folgen jmmer fort/
Genieſſens gwißlich hie vnd dort.

52. Theodoricus/ des namens der vier-
Mutwil-len vnnd vbermut de/ von Berninghuſen/ der 52 Abbas zu Corbei / ward Anno domini 1585 erwehlet vnd verordenet. Jn dem negeſt darauff folgendem Jahr / nemlich Anno Chriſti 1586 den 22. Iunij/ iſt der loſer Bube der vor 16 Jahren/ einer ſchwangern Frawen eine Hand abegehawen/ an demſelben ort/ vor der Stadt Huxer/ widerumb Erſchlagen wurden.

Anno domini 1588 den 4/ Nouemb. Jſt der lange ſtreit/ zwiſchen dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei/ vñ dem Ampt-

haus.

hauß Poll/an der Weſer gelegen / ober welchem ſtreit/vor dieſer zeit/etzliche Erſchlagen wurden / vnd groß vnkoſt angewandt vnd verſpildert/in der güte vnnd zu grunde/ nachbarlich auffgehaben vnd vertragen worden. Poll.

Vnd darauff als bald/hat der Durchleuchtiger vnd hochgeborner Fürſt,vnd Herr/Herr Julius/ Hertzog zu Brunſchweig vnd Lünenburgk / Chriſtmilder vnnd hochlöblicher gedächtnis/ durch Fürſtl: g. ſonderliche dazu verordente vnd abgeſandte Räthe/vom Herrn vnd Abte zu Corbei die Lhene genomen.

Bey dieſes Herrn Regierzeit / ſind auch vnterſchiedliche vnd gantz gefehrliche groſſe Waſſerfluten nach einander komen/ vnd groſſen mercklichen ſchaden gethan/von welchen man mich/ nicht eigentlich/in welchem Jahr oder Tage / die kommen ſind/ berichten können. Wäſſerflut.

Von der gefehrlichen vnd gantz hoch beſchwerlichen Meuterey vnnd Auffrhur / zwiſchen dem hochwirdigen Abt ſeinem Stifft vnd der Stadt Huxer / ſo dem Stifft eigenthümblich zu kompt / iſt es jtzt an der zeit noch viel zu frü / davon zuſchreiben vnnd meldung zu thun. Es müſſen zuuorn die Leut / ſo daran ſchuldt haben / vnnd vrſach geben haben / Was Auffrhur ſey/ vnnd was darauff zufolgen pflege erlehrnen. In fine videbitur cuius toni. Auffrhur.

Auffrhur zumachen iſt kein kunſt/
Bringt Schaden / vnglimpff vnd vngunſt.
Das iſt ein Weiſer kluger Man/
Der Meuterey/vnd Auffrhur ſtillen kan.

Das 31. Capitel: Von den Conuen-tualibus vnd Chorherrn/deß Keiſerlichen freien Stiffts Corbey.

ANno domini 817. Indictione 10. Sind dem Adelhardo vnnd Warino (wie Conradus Fontanus ſchreibt) in das newe vnd angefangene Cloſter auff dem Sollinger walde/vnnd auff der Newſtadt gelegen/Ex Aurea Corbeia/folgende Fratres/nach einander gefolget/vnd daſelbſt den Gottesdienſt angefangen/ vnnd auch ſonſt/ſo viel müglich das Werck befürdern helffen. Rathadus, Vveinhardus, Aericus, Magneaus, Erboldus, Bernhardus, Sigericus/ Ramuardus vnd Vvadelholdus. Dieſes werden ohn zweiffel feine gelerte Männer geweſen ſein / vnnd auch den Gottesdienſt deſto ordentlicher nach der Regul S. Benedicti angerichtet vnd gehalten haben.

Anno domini 827. hat in Noua Carbeia / am Weſerſtrom gelegen/gelebet Thiatinus/ein vberauß gelarter Münch/ ward auch imſelben Jahr ſeiner Kunſt/vnd geſchickligkeit halben zum andern Biſchoff zu Halberſtadt beruffen / da er auch 14. Jahr geleret/vnd die Kirch Chriſtlich verwaltet hat.

Halberſtadt.

Anno domini 829. Iſt Alfriedus von Adelichen fromen vnd fürnemen Eltern/auß dem Ertzſtifft Cölln bürtig/in Nouam Corbeiam komen/vnd iſt auß jhm ein fürtreflicher gelerter Man worden. Dann man hat vmb dieſe zeit daſelbſt vmb der jungen Geſellen vnnd Münche willen/eine gute Schul/ wie die Anſcharius angerichtet gehalten.

Cölln.

Dieſer Alfriedus iſt Anno Christi 848. Indictione 11. von Corbei zum 3. Biſchoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet wurden/Wie droben Cap. 25. erwöhnet.

Hildensheim.

Anno

Anno Chriſti 830. Sind Herrn Heimboldi von Bhemerburg vnnd Northeim 4. Söhne/ als Cunibertus/ Theodorus/ Heimbertus vnd Gitzelo gebrüdere/ in das Cloſter Corbei kommen/ den Orden angenomen/ ſind auch daſelbſt verſtorben vnnd begraben. Bhemerburger.

Anno Chriſti 839. Iſt Graff Ihanus von Daſſel Graff Hermans Sohn Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei/ daſelbſt verſtorben/ vnd in das Münſter begraben. Daſſel.

Anno Chriſti 856. Ward Carolus/ ein geborner Hertzog in Aquitania Pipini Sohn/ ein gelerter Herr/ in Noua Corbeia erzogen/ zum Ertzbiſchoff gen Meintz beruffen vnnd erwehlet/ vnd 7. Jahr das Ertzſtifft verwaltet. Aquitania. Meintz.

Anno Chriſti 859. Ward Alexander de Inſula/ vom Werder Conuentualis vnnd Chorherr zu Corbei/ daſelbſt zum Priore verordenet/ Iſt ein Gelerter vnd wolerfahrner Man geweſen. Inſula.

Anno 871. Iſt Iſidorus von Amelunxen Conuentualis in Noua Corbeia geleret/ vñ eines groſſen anſehens verſtorben. Amelunxen.

Anno Chriſti 876. Ward Ludolphus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei/ Ein gelerter vnnd änſehnlicher wolgeachter Herr/ nach Alfriedi abſterben/ zum fünfften Biſchoff gen Hildensheim beruffen vnd erwehlet. Iſt aber auff dem Wege gantz plötzlich vnd vnuerſehens verſtorben/ vnnd nicht gen Hildensheim komen. Hildensheim.

Anno domini 877. Iſt Geroldus Leuita (von hoher Adelicher geburt/ hoch gelert/ auch dabey einen Gottſeligen/ Chriſtlichen/ ehrlichen vnd vnſträfflichen wandel gefüret/ auch zu Corbei Gotte vnd dem Cloſter lange zeit gedienet) verſtorben/ vnd daſelbſt begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphiũ/ welchs jhm Alexander de inſula/ Prior daſelbſt/ ſoll gemacht haben.

DCCCL InCLYtVs eſt IſtiC poſitVs LeVIta GeroLDVs

XXVII. Quondam Regali clarus in obſequio.

Sed ſeruire Deo malens, hic quicquid habebat
Secum præſenti contulit eccleſiæ.
Cuius doctrinis gaudet, donisq; refulget
Pro quo Chriſte iugem confer ei requiem.

Das iſt:

Allhie zur rug iſt hergebracht
Geroldt Levit ein Gottes knecht.
Auß Adelichem Stam geborn
Doch Geiſtlich zuleben außerkorn.
Das ſein alles zur Kirchen er
Vermachts vnd gabs zu Gottes Ehr
Er war Gelehrt/voll Gottes gab
Er ſtarb vnd rugt allhie im grab.

Conradus Fontanus, ſchreibt vnter andern/das die Jahrzahl ſeines todes/nemlich 877 im erſten vers zu finden ſey. Vnd ob er wol nach domaligem gebrauch in den Paradeis (der domals zwiſchen dem Buettnerhauſe/vnd den beiden Thürmern geweſen iſt) ſey begraben worden/So habe man doch (Als der Paradeis/vnd das theil der Kirch/nach zeiten niderfellig worden/vnd in abgang komen) die Gebeine Geroldi/mit dem Epitaphio, daſelbſt auff vnd hingenomen/vnd hinhinder in die Creutz klufft gebracht/da auch jtziger zeit das Epitaphium geſehen wird.

Paradeis

Anno domini 879. Indictione 12. Ward Herbordus ein fürnemer vnnd gelerter Münch vnd Prior zu Corbei/ zum Abt gen Erdtfurdt auff den Peters Berge beruffen vnd erwelet. Er iſt ein Erfahrener vnd wolbeleſener Hiſtoricus geweſen/vnd ſchreibt vnter andern/das Herr Haſſo von Haſſenſtein Ritter/ in der

Erfurdt.

Haſſenſtein.

in der Beſatzung auff dem Brunsberge / der Sachſen Oberſter gewesen ſey / ſoll auch daſelbſt in der Eröberung vmbkommen ſein. Bruns=berg.

Anno domini 888. Ward Adelgarius Conuentualis vnd ein Gelerter vnd anſehentlicher Man zu Carbeia / zum ſechſten Ertzbiſchoff zu Bremen/nach Remberto erwehlet vnnd beruffen. *Ioannes Rennerus.* Bremen.

An. domini 909. Indict. 12. ward Hoierus Cōuentualis zu Corbei ein gelerter Herr/zum ſiebenden Ertzbiſchoff gen Bremen beruffen vnd erwehlet / vnd das Ertzſtifft 7. Jahr verwaltet.

An. domini 916. Ward Vnno (etzliche nennen jhn Winne) Conuentualis in Noua Corbeia, welcher von Gott/der wolredenheit halben hoch begabet/in Göttlicher heiliger Schrifft erfaren vnd beleſen/vnd auch mit zu ein guter poetæ war) zum 9. Ertzbiſchoff zu Bremen erwehlet vnnd verordenet / hat auch daſelbſt das hohe Biſchofliche Ampt/mit Leren vnd Predigen ſelbſt bedienet 18 Jahr lang/auch viel Gottlender/Denen vnd Schweden/bekeret vnd getaufft. Bremē.

Faſt vmb dieſelbige zeit/hat auch zu Corbei gelebet Sigebertus, ein geſchwinder vnd Gelerter Münch / ein gewaltiger vnnd ſcherpffer Diſputator/auch daneben einen heiligen vnergerlichen wandel vnd ein Chriſtliches vnſtraffbares Leben geführet. Iſt auch jtzgedachts Vnnonis Geferten einer in Gottlandt geweſen/vnnd jhm getrewlichen beygeſtanden.

Als aber Vnno der Ertzbiſchoff zu Bremen Anno 934 verſtorben / Iſt jtztbemelter Sigebertus wider gen Corbei komen/vnd daſelbſt Vitam Vnnonis beſchrieben.

Anno domini 950. Hat in Noua Corbeia Widikindus ein Fürnemer vnnd Gelerter Münch bey Keiſer Ottens des

erſten

erſten zeiten gelebet. Er iſt ein berůmbter Hiſtoricus vnnd ein künſtlicher poeta geweſen. Auch eine Sächſiſche Chronica in drey Bücher abegetheilet geſchrieben/ In welchen er der Sachſen vrſprung/ ankunfft vnd hendel/ bis auff Keiſer Otten den erſten/ mit beſonderem fleis beſchrieben.

Darnach hat er auch jtztbemeltes Keiſers thaten/ händel vnd gedenckwirdige Geſchichte/ ſonderlich vnd allein beſchrieben. Auch paſsionem Teclæ virginis. Item/ zwey Bücher/ vnd darin vitam pauli Heremitæ. Item Sermones ad Fratres, auch viel vnd mancherley ſchöne Epiſteln geſchrieben. Vnd neben dem allen S: Vitum hoch in ehren gehalten vnd geliebet/ wie das auß ſeiner beſchreibung zuerſehē iſt/ in welcher er die Königin Mathildam vermahnet/ das ſie einen ſolchen Patronum/ wadurch das Sachſener Land auß der Dienſtbarkeit/ in die Freiheit gebracht/ in allen Ehren halten ſolle.

Centu. 10. Cap. 10.

Anno domini 992. Indict. 10. Iſt zu Corbei Thiatinus/ des namens der ander/ in groſſem anſehn geweſen/ vñ mit andern Prelaten zu Halberſtadt auff der groſſen Kirchweihe/ als der groſſe Thum eingeweihet ſich hören vnd ſehen laſſen. Darnach ward er von Corbei gen Prag zum Biſchoff beruffen/ vnnd daſelbſt ein hohes Alter erlanget/

Halberſtadt. Prage.

Vmb dieſe zeit iſt zu Corbei berhůmet geweſen/ Bruno/ Hertzog zu Sachſen vnd Schwaben/ Hertzogen Ottens Sohn/ vnd Hertzogen Conrads Bruder/ deſſen Groſzvater Hertzog Ludolff/ Keiſer Ottens des erſten Sohn war/ vnnd Keiſer Ottens des andern Bruder.

Dieſer Bruno ward zeitlich vnd in der Jugent/ in das Cloſter Corbei gebracht/ auch daſelbſt in aller Gottſeligkeit erzogē/ daneben auch gantz fleiſſig geſtudieret/ vnnd iſt ein gelerter Herr wurden.

Caſpa-

Caſparus Bruſchius vnd andere ſchreiben/das dieſer Bruno von Corbei gen Verden zum 16 Biſchoff beruffen ſey/vnd habe demſelbigen Stifft ſein gantzes Erbtheil zugewandt vnnd vermachet auch daſſelbe Stifft mit groſſem nutz vnd rhum verwaltet. Verden.

So ſoll er auch in der Stadt Vltzen/in die ehre Gottes/ Mariæ der heiligen Jungfrawen vnd S. Johanni dem Teuffer/ Ein Jungfraw Cloſter geſtifftet vnd gebawet/ auch viel Kirchen mit ſchönen vnd herlichen Ornamentis begabet vnnd gezieret haben. Vltzen.

Darnach ſoll er von Verden/gen Rom zum Babſt beruffen vnd Gregorius quintus genandt worden ſein. Welchs dann alles Keiſer Otto / des namens der dritte alſo ſoll verordenet/vnd zu wege gebracht haben.

Er hat aber zu Rom den Bäbſtlichen Stuel/nur ein Jahr/ acht Monat beſeſſen. Vnd hat in ſolcher zeit Keiſer Otten den 3. gekrönet/auch die ſieben Churfürſten ordenen/vnnd beſtendige Ordenung machen helffen / wie man einen Römiſchen Keiſer erwehlen ſole. Roma.

Er hat auch in bemelter zeit zu Rom die Kirchen/ mit köſtbarlichen vnd thewrbaren Cleinodijs gezieret vnd begabet. Sonderlich aber dem heiligen Mariano/einen köſtlichē zierlichen Sarck machen vnd zurichten laſſen. S. Marianus.

Vnd dieweil Bruno Gregorius quintus genandt/ſich in allen dingen auffrichtig verhalten. Auch die Geiſtlichen/in harter Diſciplin vnnd Zucht gehalten/ hat er damit vieler Leut vngunſt auff ſich geladen/Iſt auch bald gantz vnuerſehens Anno Chriſti 996. Indict. 9. 6. Kalend. Iunij verſtorben/vnnd in S. Petri Münſter begraben. Gregorius quintus pp.

Anno domini 998 hat gelebet Robertus/ein Herr von Artzen (welche Herſchafft vor dem ſchnellen Marcke/ vnnd vor Artzen.

der Graffſchafft Lippe gelegen iſt) war ein Conuentualis vnd Chorher zu Corbei/iſt auch daſelbſt verſtorben.

Anno domini 1000. Ward Siffridus ein gelerter Münch von Corbei gen Magdeburg in S. Johannis Cloſter zum Abt/ vnnd darnach von daher An. Chriſti 1025 gen Münſter zum 13. Biſchoff beruffen vnd verordenet.

Magdeburg Münſter

Anno domini 1036. Am heiligen Pfingſtabendt ſtarb des gehenden todts/dem Scherer vntern händen vnd auffm Stuel. Biſo Conuentuali. vnd Cüſter zu Corbei. ſupra cap. 27.

Biſo.

Vmb dieſe zeit iſt auch zu Corbei faſt berümbt geweſen/Lodowicus Marckg: Erichs des vierden zu Soltwedel Sohn / iſt auch daſelbſt verſtorben.

Soltwedel.

Anno domini 1070. Hat zu Corbei gelebet / Erneſtus von Weißborge Herrn Ernſts des Ritters Sohn/ Hanſes vnd Hermans bruder iſt aber auch imſelben Jahr daſelbſt verſtorben

Weißberg.

Imſelben Jahr / hat daſelbſt gelebet Arnoldus monachus Carbeienſis, Doctrina & eloquentia, vir clarus, orator eloquens, & poeta graues. Prouerbia Salomonis Heroico verſu, doctiſsimis commentarijs complexus eſt.

Anno domini 1071. Iſt gantz vnuerſehens Herr Jpolitus von Adeleueſſen Conuentualis vnd Prior in Noua Corbeia, des gehenden todts/dahin geſtürtzt vnd ein elendes Ende genommen.

Adeleueſſen.

Anno domini 1076. Iſt in das vielbemelte Cloſter Corbeia kommen Bernhardus/ein Gelerter Man/vnd den Benedictiner orden angenomẽ ein Cõuentualis auch pædagogiarcha Scolaſter vnnd Lector worden. Auch daſelbſt ein gantz geſchwinde bitter vnd gifftiges Buch/an Hartwigum den Ertzbiſchoff zu Magdeburg / wider Keiſer Henrichen/den vierden geſchrieben.

Magdeburg.

In

Jn meiner erſten Edition habe ich auch eines Münches/ Algerus genandt/ gedacht/ welcher wider den Schwermer Berengarium ein Buch vnd Confutation geſchrieben. Dieweil aber derſelben nicht in Noua/ſondern in Aurea Corbeia gelebet/hab ich allhie vmb geliebter kürtze willen/ſeiner vnnd ſeiner Confutation nicht gedencken mögen. Das Buch iſt noch geſchrieben vnd gedruckt fürhanden.

Anno domini 1093. Indictione I. Ward Windolphus Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. Ein fürnemer wolgeachteter Man/von wegen ſeiner Kunſt vnnd Geſchickligkeit/auff anhalten Graffe Wibbrechts von Groitſch/ auch mit Conſent vnnd bewilligung Marquardi/deß domaligen Abts zu Corbei vnd Biſchoffs zu Oſenbruck/andern fürgezogen/ vnnd zum andern Abt gen Pegow in S. Jacobi Cloſter/ beruffen vnnd erwelet. Groitſch.

Dieſer Windolphus hat aller erſt An. Chriſti 1106 vō Babſt Paſchale deß Cloſters Pegow confirmation erlangt vnnd zuwege gebracht. Vnd iſt darnach Abt zu Odesleben worden: Pegow.

Vnd als dieſer Windolphus von Corbei gezogen/ſoll er viel zierliche vñ ſchöner Krichen bücher/die er daſelb geſchrieben/vñ ein zimlichs ſtück von S. Veits gebein mit genomen haben/ So iſt auch zum ſelben mahl/mit Windolpho gen Pegow von Corbei Ludolphus ein Gelerter Münch gezogen/ vnnd ſein Prior worden. Odesleben.

Vmb dieſe zeit hat zu Corbei gelebet Erhardus Conuentualis vnnd Chorher daſelbſt. Dieſer hat vber alle Fünff Bücher Moſi/vnnd andere Bücher deß Alten Teſtaments geſchrieben/ auch etzliche ſchöne Homilias vnnd Sermones auff Pergamen gantz zierlich vnd leſerlich geſchrieben. N. B.

 Anno

Anno domini 1122. Ward Conradus Conuentualis vnd Chorherr zu Corbei zum ſechſten Abt gen Hildenßheim in S. Michaelis Cloſter beruffen vnd erwehlet.

Hildens heim.

Anno Chriſti 1127. War zu Corbei Lodowicus Graff zu Ballenſtedt/ein fürnemer vnnd anſehentlicher Chorherr. Item Henricus vñ Wickboldus von Beineburg vättern. Item Abrahamus vnd Marquardus/die alle haben vmb dieſe zeit den Cloſter orden angenomen.

Ballen ſtedt. Beine burg.

Anno domini 1135. Hat in dem Cloſter Noua Corbeia gelebet Hugo Foletus, Eruditus & Ingenioſus Corbeienſis monachus. Hat daſelbſt ein Buch vom Cloſter leben/ Eins/ de clauſtro materiali. Eins de ſpirituali. Eins/ De Clauſtro Animæ. Eins / De clauſtro paradiſi, gemachet vnd geſchrieben.

Foletus.

Vmb dieſe zeit iſt der gelerte Münch Engelhartus von Hoppenhuſen/ Dethmars Sohn zu Corbei berhümet geweſen/ vnnd Anno Chriſti 1189 daſelbſt verſtorben.

Hoppen huſen.

Anno domini 1148. Iſt im Cloſter Northeim/ Adolarius Monetarius von Lemgo burtig (welcher M. in Artibus/ zu Corbei Conuentualis, Chorher vnnd Scholaſter geweſen/ vnd von dannen gen Northeim ins Cloſter zum Scholaſter beruffen worden/auch daſelſt Schul gehalten) verſtorben.

Nort heim. Lemgo.

Anno domini 1186. Ward Bernhardus Graff von Duſden/ Conuentualis zu Corbei zum achtzehenden Biſchoff zu Padiborn beruffen vnnd angenomen/ regirte 16 Jahr / Vnd iſt Anno 1202 Indictione 5. verſtorben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Duſden. Pade born.

Vnanimis cenſura patrum conſentit in vnum
Bernhardum, patriæ quem facit eſſe patrem.
Hic ſibi non tantum, patriæ ſed conſulit omni
Præſulis & verum præſtitit officium.

Paſtera

Paſtorle pedum dextra,mitramq́ bicornem
Vtile demiſſo vertice,geſtat onus.

Anno 1189 obijt frater Engelbertus von Heppenhuſen Conuent: in Corbei Anno 1196 vixit Euſtachius von Brobach/Conuent in Corbei.

Vmb dieſelbe zeit/hat zu Corbei gelebt Rothardus/war ein gelerter Münch/vnnd ward zu einem Abt von Corbei gen Herſurdt beruffen. Doch ward er daſelbſt wider entſetzt. Vnd als er viel Clöſter durchwandert vnd beſucht/iſt er endtlich verſterben.

Anno domini 1226. Hat in Corbeia gelebet Nicolaus/ kam hernach von daher ins Cloſter Clunias/ vnnd iſt endtlich zu einem Biſchoff beruffen vnd erwehlet worden. — *Vincent. lib. 3. Cent. 13. Cap. 10.*

Anno Chriſti 1229. Ward zu Corbei Strigerius zum Probſt erwehlet vnd verordenet. Vnd zum ſelbenmal ward Albertus Conuentualis zum Prior erwelet.

Anno 1231. Iſt Conradus Siffridi von Hüxor bürtig/ Conventualis vnd Chorher zu Corbei/ein gelerter Münch / vnnd darnach Scholaſter zu Northeim verſtorben. — Huxer. Northeim.

Anno domini 1242. Waren zu Corbei/Henricus Decanus/Widikindus Cellarius/Hermannus Scholaſter / vnnd Thymo Spittelmeiſter.

Anno domini 1244. Indictione 2. war Marquardus von Daſſel burtig Conuentualis vnd Chorher zu Corbei, — Daſſel.

Anno Chriſti 1339. Indictione 7. Kam Egelinus von Immenhuſen burtig/zu Corbei ins Cloſter. — Immenhuſen.

Anno 1347. Kam Albertus Rhogius von Vßler burtig ins Cloſter Corbei/war ein gelerter Herr/ein guter Hiſtoricus vnd geſchwinder poeta, iſt daſelbſt Anno 1360. Indictione 13. verſtorben. — Vsler.

Anno domini 1361. Indictione 14. Hat gelebet Conradus Spiegel Conuentualis vnd Chorher zu Corbei. — Spiegel

Hildesheim. Anno domini 1418. Ward Henricus von Gordelheim (Conuentualis zu Corbei vnnd Probſt daſelbſt) zum 19. Abt gen Hildesheim in S. Godehardi Cloſter beruffen.

Mādelslo. Anno domini 1479. Ward Herr Herman von Mandelslo Conuentualis zu Corbei/ zum Prior erwehlet vnd verordenet. Vnd Anno 1480. Ward Johanes de Lippa Probſt daſelbſt. Vnd Anno domini 1521. ward Johannes Loff

Münſter. von Münſter bürtig/ Prior zu Corbei/ zum Abt gen Hildensheim in S. Michaelis Cloſter beruffen/ iſt auch daſelbſt verſtorben.

Es ſind on zweiffel viel mehr feine gelerte Männer vñ Gotſelige Münche/ in dieſem Cloſter geweſen/ die auß vnfleis nicht verzeichnet vnd in acht genomen worden. Auch habe ich von denen/ die in dem letzt verfloſſenem Sæculo in dieſem Cloſter gelebet/ keinen gründelichen vnd genungſamen Bericht bekomen mögen/ Ohn allein die wenigen/ ſo zur vrkunde/ Als die beiden Kirchthürmer renouiret worden/ verzeichnet ſind/ Dauon mag man droben das 24. cap. beſehen vnd leſen.

Das 32. Cap: Von Sancto Anſchario/ vnd ſeinen fürnemeſten Geſchichten.

OB wol droben vnter andern/ des Anſcharij vnd ſeines Jüngers Remberdi/ nach gelegenheit gedacht / aber dauon nicht alles ordentlich/ wie es auffeinander ergangen/ können erzelet werden / So wil ich in dieſem Capitel das nothwendigſte vnnd Gedenckwirdigſte/ von S. Anſchario / nach einander ordentlich erzelen/ damit man ſich in das/ was droben bey leufftig vnd Berichtes weiſe/ angezogen worden/ deſto beſſer richten vnd ſchicken könne.

Vnd

Vnd iſt jtztbemelter Anſcharius/in Aurea Corbeia/ein für⸗nemer vnd anſehenlicher gelerter Conuentualis geweſen/ vnd auff anhalten Adelhardi des erſten vnnd eltern/ mit in Nouam Corbeiam komen/vngefehr vmb das Jahr Chriſti 822. vnd da⸗ſelbſt vmb der jungen Geſellen vnd Münche willen/ ſo ſich dahin Gotte zu dienen ergeben/Monaſticā Diſciplinam & ſcho⸗lam anrichten helffen / Auch nach der Regul des Ordens / den Gottesdienſt ins Werck geſetzt. — *Aurea Corbeia.*

Dieweil er ſich aber in ſeinem gemüt fürgenomen/mit der lehr deß heiligen Evangeleij/viel Heiden/durch Gottes hülff vnd bei⸗ſtand zubekeren/vnd Chriſto zuzufüren/So iſt er zu Corbei vber vier Jahr nicht geblieben. Dann als Haraldus der König zu Dennenmarch/mit ſeiner Gemahlin/ſich zu Chriſto bekeret/vnd gen Meintz kamen / vnnd der Tauff begeret/ſind ſie beide in S. Albani Kirch daſelbſt getaufft Anno Chriſti 826. Vnd hat Lo⸗dowicus Pius/König Haraldum/ vnnd die Keiſerin Judith/des Königs Gemahlin/bey der Tauff gehalten. — *Annales. Theganni. Mariang.*

So hat auch Lodowicus Pius dem Könige eine Graffſchafft in Frießland verehret/dahin/Wann er von den Heiden verfolget würde/er ſeine zuflucht vnnd auffenthalt nemen vnd halten könd⸗te.

Als nun König Hárioldus mit ſeiner Gemahlin von Meintz widerumb in Daniam verreiſen wolt / hat er vmb einen from⸗men vnnd Gelerten Geiſtlichen Prieſter/Lehrer vnnd Prediger angehalten vnd gebeten. Worauff ſich S. Anſcharius freiwil⸗lig mitzuziehen erbotten. Welchs König Haraldus angenomen. Alſo iſt S. Anſcharius/Anno 826 von Corbei komen/vnnd in Daniam gezogen/vnd Gandebertum zum Geferten mit ſich ge⸗nomen. — *Anſcharius der Denē Apoſtel.*

Vnd

Vnd in den Mitternächtigen Lendern/ das Evangelium von Chriſto geprediget/ zur vergebung der Sünde/ vnd durch Gottes Geiſt vnd Gnade/ viel Leut zur Geiſtlichen Bekerung/ vnnd zur heiligen Tauff bracht.

Auch haben ſich die Könige Olaus vnd Ericus in Schweden/ mit vielem Volck zu Chriſto bekeret vnnd Tauffen laſſen/ Ripen. auch darauff ſo bald die Kirch zu Ripen zu bawen angefangen.

Nach dieſem iſt Anſcharius Anno Chriſti 828 widerumb in Saxoniam gezogen/ vnd zu Corbeia ankomen.

Bald darnach hat Lodowicus Pius einen Synodum oder Concilium der Biſchoffe halten laſſen / ſeines ſeligen Herrn vnnd Vaters Caroli Magni begeren vnd fürhaben zuerfüllen/ welcher zu Hamburgk einen Biſchoflichen ſitz/ zu legen vnd anzu- Hamburg. ordenen entſchloſſen vnnd bedacht geweſen/ auch deſſen einen außdrücklichen befehl hinder ſich verlaſſen.

Alſo hat Lodowicus Pius demnach / Hamborg zu einer Hauptſtadt vnnd Ertzſtiffte der Denen/ Schweden/ Wenden/ alles was daran Grentzet/ mit Auctoritet vn̄ beſtedigung Babſt Adamus Bremēſis. Gregorij 4. gemachet. Auch zu dem vielbenandten S. Anſcharium zum erſten Biſchoff zu Hamburg ordiniren vnd Conſecriren laſſen / welchem auch darauff Babſt Gregorius 4. das Pallium vnnd die Confirmation zugeſchickt. Anno domini 833.

Es iſt auch S. Anſcharius/ von Drogone Epiſcopo Me- Metz. wurmbs. Meintz. Rhemis. Trier. tenſi/ welcher des Lodowici Bruder war / zu Wurmbs in gegenwart Otgarij/ d. 65. Biſchoffs zu Meintz / Ebbonis Archiepiſcopi Rhemenſis/ Hettonis des 64. Biſchoffs zu Trier/ geordiniret worden.

In dieſes alles haben conſentiret vnd eingewilliget / Wille-

ricus

rius der Biſchoff zu Bremen/vnnd Heligandus der Biſchoff zu Verden / welchen beiden ſonſt vnnd allgereit vor dieſer zeit/das Stifft Hamburg commendirt war. Bremẽ. Verden.

Es hat auch Lodowicus Pius/der Chriſtlicher Keiſer auß ſonderlicher gunſt dem Anſchario/das Cloſter Tourholtz / in Flandern gelegen/zu dem ende verehret vnd geſchenckt/damit er ſo viel mehr einen beſſern Vnterhalt haben/auch nach gelegenheit oder wan es die noth erfordern würde/dahin ſeine zuflucht haben köndte. Tourholtz.

Auff dieſes zog S. Anſcharius von Corbei auff Hamburg/ vnd verrichtet daſelbſt ſein Geiſtliches Hirten Ambt/mit Lehren vnd Predigen auß dem heiligen Evangelio: Auch ordinirte vnd ſandte er auch andere Gelerte vnd düchtige Männer auß zu predigen/vnd that alles/ was einem getrewen Seelen Hirt zu thun gebüret. Auch neben dem zu Hamburg eine herliche vnd ſchöne Liberei gezeuget / vnd dieſelbe Kirch mit ſchönen Clenodijs vnnd zierlichen Ornamentis begäbet. Anſcharij fleiß.

Vnd ob wol Ebbo Archiepiſcopus Rhemẽſis, domals ins Keiſers Vngnade war / vnnd jhn von dem Archiepiſcopat verſtoſſen/hat er ſich zu Anſchario begeben/vnnd dem ein zeitlang den Heiden das Evangelium zu Predigen beygeſtanden / vnuermügens halben verhindert/ ſo hat er doch jhm Nepotem ſuum Gandebertum zugeordenet/ welcher auch von jhnen beiden geordiniret vnd Simon genandt worden. Iſt auch darauff ſo baldt in Schweden gezogen/ vnnd dem Volck daſelbſt den Chriſtlichen Glauben auß dem Evangelio von Chriſto fürgetragen vnnd geprediget. Ebbo. Gãdebertus.

Es ſind aber vnterlang die Denen / mit groſſem vngeſtüm heraus gefallen / vnnd S. Anſcharium nicht weinig verhindert vnd betrübet. Darumb dan S. Anſcharius/dem vnglück wei-

chen/vnd bißweilen in Flandern ziehen/ vnnd ſein Cloſter Tourholtz beſuchen vnd bewonen müſſen. Nun hat er daſelbſt/vnter andern Cloſter knaben einen geſehn / der jhm ſo trefflich wolgefallen. Dann wan die andern nach kindiſcher art/ vnd auß schertz vmb die Wette zur Kirchen lieffen/hat der fürbenandter Knabe/ der aller kleineſter vnd jüngeſter/ſich gantz ernſthafftig im Kirchgang verhalten/ſich aller kindiſchen leichtfertigkeit geeuſſert / in der Kirch mit andacht vnd groſſer Reuerentz nider gekniet / ein Creutz für ſich geſchlagen/auch mit ernſt vnnd innigkeit des Hertzen zu Gott ſein Gebet gethan/dem anſehen nach / als ob er ein vollkomener vnd betageter Menſch geweſen were.

Tour-holtz.

Auß dem allen hat S. Anſcharius bald vermerckt vnnd verſtanden/was für ein fürnemer Man/auß dieſem Knaben werden wolt/vnd darauff des Knabens Eltern zu ſich erfürdern vnd komen heiſſen/vnnd dauon mit denſelbigen vnterredung gepflogen. Als er nun vernomen das er Rembertus hies / hat er jhm vnnd den Eltern angelobet/jhn vor ſeinen Sohn zu halten.

Rembertus.

Als nun Anſcharius von Tourholtz wider gen Hamburg gezogen/hat er den Knaben im Cloſter gelaſſen vnd verordenet vnd befohlen/denſelbigen als ſeinen Sohn zuerziehen / damit er in den freien Künſten/zum Geiſtlichen vnnd Chriſtlichem leben/möcht recht vnterweiſet werden. Wie auch geſchehen. Hæc acta ſunt Anno domini 834.

Hamburg.

Anno domini 840 im letzten Jahr des Keiſers Lodowici Pij/ward die Stadt Hamburg/gantz feindlicher vnd grimmichlicher weiſe vberfallen/geplündert vnd verbrandt/ auch alles verhieret vnnd getödtet / alſo/das auch das ſchöne Stifft/vnd die herlichen Bibliotheck die S. Anſcharius gebawet vnnd gezeuget/ im Rauch auffgangen. So iſt auch S. Anſcharius gantz wunderbarlicher weiſe/auch bloß vnd nackend dauon komen.

Es

Es iſt auch zum ſelben mahl Gandebertus Simon / mit ſei-
nem Cappellan Nithardo auß Schweden vertrieben/ vnnd ſon-
derlich iſt Nithardus gemartert wurden. Vnd alſo Schweden/
in ſieben Jahren weder Biſchoff noch Prieſter gehabt / ſondern
Herigarius (welchen dabefur S. Anſcharius / mit Gottes
hilff zum Chriſtlichen Glauben bracht hatte) hat daſelbſt das
Chriſtenthumb/durch Gottes Geiſt allein erhalten/vnd mit let-
zen vermanen vnnd Wunderzeichen/viel tauſent Menſchen beke-
ret. Mitler zeit aber hat S. Anſcharius/im Exilio vnnd Elend
vmbher ziehen/auch ſein Cloſter Tourholtz in Flandern gelegen/
bißweilen beſuchen/vnd ſich darin ſo wol vnd gut er vermocht/be-
helffen müſſen.

Als ſich nun Lodowici Pij Söhn/nach langem vnter jhnen
ſchwebedem Krieg vnd hader. A. C. 843 in die Lender getheilet/
vnd Carolo Calvo Franckreich zu ſeinem theil zugefallen / vnnd
daſſelbe zubeherſchen eingenomen/hat er auch vber das / das Clo-
ſter Tourholtz eingenomen/vnd S. Anſcharium wider die vber-
gabe vnnd anordenung ſeines lieben Herrn vnd Vaters/ davon
aller ding entſetzt vnd vertrieben. Dannoch hat ſich S. Anſcha-
rius ſolchs nicht ſchrecken noch kleinmütig machen laſſen/ſondern
gantz freudig vnnd getroſt den ſamen deß Göttlichen worts/beide
bey den ſeinen/vnd auch bey dem frembden auß zu ſeen / vnnd in
dem keinē fleis geſparet/noch das ſawr ſehn/der Heiden vn̄ Got-
loſen geachtet.

In dem hat Gott das hertz einer gottſeligen/Chriſtlichen/Er-
baren/vermügenden/reichen Matronen vnnd Frawen Ikia ge- *Albertus*
nandt(Albertus Crantzius nennet ſie Ibia) die hat dem fro- *Cran. in*
men vnnd heiligen Anſchario freiwillig zu befürderung der ehren *Metrop.*
Gottes/vnnd zu vermerung ſeines Reichs/ jhr prædium/Gut *lib. 1. ca. 34.*
vn̄ Furwerck Ramſeloa/im ſtifft Verden an der Luhe gelegē ver-
ehret vn̄ eingeraumet/welchs *S. Anſcharius* angenomen/vn̄ dahin ein

 Cloſter

Cloſter in die ehre Gottes/ S. Sixti vnnd S. Sinnitij zu bawen angefangen/vnd darin neben vnd mit ſeinen Geferten/ den Gottesdienſt/nach der Regul S. Benedicti angerichtet. Auch auß demſelbigen Cloſter das Stifft Hamburg viſitiret/vnd die Nordelbinges wider zu recht gebracht. Er hat auch etzliche getrewe Lehrer vnnd Prediger in Dennenmarck vnd Hargarium in Schweden das Evangelium von Christo dem Volck fürzutragen vnnd zu Predigen abegefertiget/ wodurch auch viel Leut ſind bekeret vnd getaufft worden.

Hãburg.

Ramſe-lo.

Was aber das Cloſter Ramſelo anlangen thut/weil S. Anſchgarius daſſelbe zu bawen vnd den Gottes dienſt darin anzurichten angefangen/wil ich allhie dem Leſer die gantze Fundation zu verleſen ſetzen.

IN nomine ſanctæ & indiuiduæ Trinitatis. Ludouuicus diuina fauente gratia rex. Notum eſſe volumus omnibus Sanctæ Dei fidelibus noſtriſq; præſentibus & futuris, qualiter beatæ memoriæ præcellentiſsimus Rex auus noſter Carolus tempore prædeceſſorum noſtrorũ diuino afflatus Spiritu gentem Saxonum, ſacro cultui ſubdidit, iugumq; Chriſti, quod ſuaue ac leue eſt vſq; ad terminos Danorum ſiue Slauorum corda ferocia ferro perdomans docuit vltimamq; regni ipſius partem trans albeam, inter mortifera paganorum pericula conſtitutam, videlicet ne ad ritum relaboretur Gentilicium, vel quia lucrandis adhuc gentibꝰ aptiſsima videbatur proprio Epiſcopali vigore fundare decreuerat. Sed quia effectum mors prohibuerat ſuccedente eius filio Ludouuico Imperatore Auguſto pium ſtudium ſacri genitoris ſui efficaciter impleuit. Cuius etiam auctoritate in Nordalbingorum populo ſedes conſtituta eſt Archiepiſcopalis in Caſtello Hammeburg nuncupato in ea-

dem

dem ſede Archiepiſcopus accepto à ſede Apoſtolica pal-
lio, primus eſt nominatus Anſgarius, cui delegata cura
ſeminandi verbi Dei & animas lucrandi Deo delegavit,
etiam Genitor noſter eidem Archiepiſcopo quandam
Cellam Turholt vocatã quatenus eidem loco periculis
vndiq; circumdato fieret ſupplementum. Cumq; ego
quem diuina clementia in Sedem regni eius aſciverat, in
multis regni diſponendis negotijs inſiſterem, hoc quoq;
prædictum patris mei ſtudium velut regni in finibus
peractum minus cautè attendi. Vnde contigit vt pecca-
tis populi exigentibus, Deiq; permittente, occulto iudi-
cio ipſa Metropolis Hammaburg penitus devaſtaretur.
Cumq; prædictus Archiepiſcopus in multis eſſet preſſu-
ris & calamitatibus, & fratres Congregationis eius vna
cum S. pignoribus per varia loca circumeundo, humi-
lioq; vagarentur & nuſquam Sedem haberent quietam.
Matrona quædam nomine Ikia diuino amore tacta, ex
ſua hæreditate Poſſeſsiunculam tradidit, in Sylua Ram-
ſeloa nominata, in pago Bardengga, in Epiſcopatu
Vualdagari Verdenſis eccleſiæ Epiſcopi, vbi & Cellam
conſtruxit, & Reliquias Sanctorum vna cum fratribus
qui ſupererant collocauit. Quamobrem adijt celſitudi-
nem noſtram miſeriarum ſuarum ordinem lacrimabili-
ter exponens, vnicum namq; refugium, Monaſterium
videlicet Turholt nuncupatum, quod illi Genitor no-
ſter ad ſupplementum & victum ſibi ſuisq; Clericis de-
derat ex parte fratris noſtri Caroli Regis ablatum, non
ſine magno dolore conqueſtus eſt, vnde & nos paterna
ſimul et Regali pietate commoti, quærere cœpimus quo-
modo ei Solatium ſubſiſtendi faceremus, quo legatio-
nis ſui mandatum perficere poteſt. Et quia in eadem pro-
vincia cellam nullam huic Legationi habebamus con-

 grtuam

grua ſuggerere ſtuduimus, prædicto Vvaldagario Verdenſis Eccleſiæ Epiſcopo, vt eius permiſsione, & liceret in ſupra dicto loco Rameſloa Monaſterium ex ſuis impenſis conſtruere. Vbi & fratres qui tanta cladi ſuperfuerant noſtro cæterumque Dei fidelium auxilio ſuſtentarentur. Et ipſe locum reſpirandi & ſi unquam facultas ſuppeteret propter vicinitatem eiuſdem loci Hammaburgenſem Eccleſiam reſtaurandi haberet, ſub ſuo Succeſſorumque eius regimine manſuri. Cui quidem rei ipſe ad modum contrarius extitit. Poſtmodum vero Vvormatiæ habito generali Conuentu, in noſtra noſtrique fratris Lotharij Regis præſentia, præſentibus Achiepiſcopis Ebone Remenſis, Necti Tremenſi & Otgario Maguntinenſi, cum pluribus alijs vtriuſque Regni Præſulibus hæc eadem res, noſtro iuſſu diligentiſsime ventilata eſt. Quæ cum ab omnibus licita & concedenda probaretur, vt prædictus Pontifex Vvaldagarius hoc ipſum ſua autoritate concederet & confirmaret cuncti rogauimus. Qui primo quidem fortiter reniti cepit, non eſſe iuſtum, multipliciter aſſerens, ut honorem ſuæ Sedis in aliquo minueret. Poſtremo tamen & nobis ipſis & cunctis epiſcopis ibi aggregatis pro hoc ipſo cum rogantibus & omnino cauſa neceſsitatis, id licitum fore dicentibus, euictus conceſsit & conſcripſit.

Quapropter conſulto fidelium noſtrorum, tam noſtra, quam ſanctæ Romani Sedis authoritate per hoc noſtræ Regiæ dignitatis præceptum, præcipimus firmiter atque iubemus, vt prædicta Cellula Rameſloa nuncupata ſub poteſtate ac Regimine Anſgarij Hammaburgenſis Eccleſiæ Archiepiſcopi eiuſque Succeſſorum

ceſſorum abſque omni contradictione perpetualiter maneat.

Homines quoque qui eodem Cellulæ ſeruire vidẽntur ob amorem Dei & S. Sixti Confeſſoris eius ad noſtram noſtræque Sobolis perpetuam mercedem ab omni expeditione vel militia, ſeu quolibet occupatione abſoluimus. Vt idem Venerabilis Archiepiſcopus ad hanc dignam Deo peragendam in províſus temporibus legationem, nullum in hoc patiatur impedimentum.

Res quoque Sedis ac præſcripti Monaſterij, ſub pleniſsima defenſione & immunitatis tuitione, volumus vt conſiſtant ac tueantur, ita vt nullus Iudex publicus aut alia quælibet potestate publica prædicta perſona de eorum rebus, Freda, tributa, manſionaticos, vel paratas, aut Theloneum vel fide iuſſores tollere, aut homines ipſorum, tam Litos quam & ingenuos, ſuper terram eorum commorentes diſtringere, nec vllas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occaſiones requirere vel exigere præſumat. Sed liceat Venerabili Archiepiſcopo ſuisque Succeſſoribus ac omni Clero, ſub eodem Regimine conſtituto, quiete in Dei Seruitio degere, ac nobis prolequi noſtra atque ſtatu totius Regni noſtri divinam miſericordiam exorare. Et vt hæc Authoritas ſui vigoris perpetuam habeat firmitatem manu noſtra propria ſubter eam firmauimus & annuli noſtri impreſsione aſsignari iuſſimus.

Datæ

Datæ 6 Idus Iunij, Anno dominicæ incarnationis DCCC, XII. Indict: VI. Lodovuici Sereniſsimi Regis, in Francofurdt pallatio regio in Dei nomine feliciter Amen.

Carolus magnus. Lodo. pius. Hamburg. Lotharius. Lodo. ſecundus. Ramſelo.

Dieſe Jahrzahl aber iſt faſt verdechtig/ auch meins erachtens gantz falſch. Dann An. C. 812. Indict: 5. (welchs ein Schaltjahr war) hat Carolus Magnus/ Röm. Imp. noch gelebet/ vnd iſt An. C. 814. aller erſt verſtorben/ vñ iſt ſein Sohn Lodowicus Pius/ widerumb zur Keiſerlichen Regierung komen/ welcher An. C. 840 verſtorben/ in welchem Jahr auch Hamburg/ von den Nortmannis zum andern mahl gründtlich verſtöret/ vnd Anſcharius ins Elend vertrieben worden. Darauff ſein Sohn Lotharius primus Röm. Keiſer worden/ vnd Anno 855 Indict: 13. verſtorben/ dem ſein Sohn Lodowicus ſecundus in der Keiſerlichen Regierung gefolget/ auch 19 Jahr 10 Monat geregieret/ vnd An. 875 Indict. 8. verſtorben. Dieſer Keiſer Lodowig/ hat die ſtifftung deß Cloſters Ramſeloa confirmiret/ wie das die hiebefür geſetzte Abſchrifft vermeldet/ doch mit vnrechter Jahrzahl/ welch dann im Abeſchreiben wol köndte verſehn ſein.

Meintz. Verden.

Das auch in jtztbemelter Abſchrifft/ des Ertzbiſchoffs zu Meintz Otgarij/ vnd der Biſchoffe Ebbonis zu Rems/ vnnd Waltheri des Biſchoffs zu Verden/ gedacht wird/ iſt alles wider die obbemelte (812) Jahrzahl. Dann An. C. 824. Indict: 2. iſt Otgarius zum Ertzbiſchoff zu Meintz erwelet/ 23 jahr geregieret/ vnd darauff Anno domini 847 Indictione decima verſtorben.

Waltherus aber der Biſchoff zu Verden/ iſt Anno domini 876 erwehlet/ vnd Anno Chriſti 890 verſtorben.

Vnd ich halte es dafür/ Das Lodowicus ſecundus, Lotharij Sohn/ den obgedachten Brieff/ bald auch ſeines Herrn Va-

ters

ſers tödtlichem Abſchied/ vnnd im anfang ſeiner Keiſerlichen Regierung/ vber das Cloſter Ramſelo/ muß datirt vnd verſiegelt haben. Doch wil ich hiemit niemandt fürgreiffen. Aber die obgeſetzte Jahr zahl/ kan ich nicht vor richtig vnd recht halten.

Ramſelo.

Vnd damit ich wider zum ſtreich kome/ hat ſich Anſcharius in ſeinem Exilio mit gedult erhalten müſſen/ wie er aller beſt gekondt/ vnd als er gen Bremen komen/ hat jhn der hoffertiger Biſchoff Ludericus nicht allein nicht kennen wollen / ſondern auch hönlich verachtet vnd gantz ſpöttiſch außgelachet/ vnnd ohn troſt von ſich zihen laſſen.

Ludericus. Hoffart.

Nach abſterben Luderici/ des Hoffertigen Bremiſchen Biſchoffs/ hat Keiſer Lodowicus / des namens der ander/ Lotharij Sohn/ die beiden Stifft Bremen vnd Hamburg zuſammen gelegt/ vnnd ein Ertzſtifft darauß gemachet/ auch S. Anſcharium zum Ertzbiſchoff zu Hamburg vnnd Bremen beruffen vnd verordenet. Ob ſich nun wol S. Anſcharius deſſen auß angeborner Demut/ ein zeitlang verweigert/ anzunemen/ hat er doch endtlich als in eine Göttliche vnd ordentliche vocation gewilliget/ vnd dieſelbige angenomen. Auch darauff zu Bremen/ als ein Ertzbiſchoff Chriſtlich eingeführet wurden / welchs alles Babſt Nicolaus confirmiret vnd beſtetiget hat.

Bremen. Hamburg.

Bremiſcher Catalogo.

So bald nun S. Anſcharius gen Bremen komen/ hat er ſich als bald vnd gantz eilend in das Königreich der Denen verfüget/ vnd daſelbſt den König Ericum zum waren vnnd allein ſeligmachendem Chriſtlichen glauben/ mit göttlicher hülff vnd durch die krafft des heiligen Geiſts bekehret / welcher auch darauff als ein bekereter Chriſt/ zu Schleſewich eine ſchöne Kirch gebawet vnnd angericht/ Auch allem ſeinẽ volck vnd Vnterthanen freie macht/ vnd gewalt Chriſten zu werden/ vnd ſich zubikeren geben.

Dennenmarck.

Schleſewich.

Darnach auch vom ſelbigen Könige/ einen Geſandten vnd

Credentz begeret in das Königreich Schweden / Dahin er auch ſobald ſich zu Schiff begeben / vnnd den König Olaum/auff einem Reichstag zu Bicca angetroffen/ Welcher auch allem volck vnd ſeinen Vnterthanen/ wilkürlich vnd frey gegönnet vnnd zugelaſſen/ das ſie ſich zu Chriſto vnnd zum wahren Glauben bekeren/ vnd ſich Teuffen laſſen möchten. Auch zum ſelben mahl die anordenung gemachet / das zu Bircka ein Kirch vnnd Gottes Hauß ſolt erbawet vnd angerichtet werden.

Schweden Bicca.

Bircka.

Darauff hat der heilige Ertzbiſchoff Anſcharius/ die Schwediſchen Gemeine vnd Kirchen/dem Gottſeligen vnnd Gelerten Prieſter Erimberto/in ſeine Inſpectio n vnd verwaltung/deren Chriſtlich zu pflegen / vnnd den himliſchen Samen auß zu ſeen/ hart vnd ernſtlich befohlen.

Erimbertus.

So hat es auch dieſer Erimbertus an ſeinem fleis / mühe vnd arbeit/nicht mangeln laſſen / vnnd alles das was einem getrewen Seelen Hirt zu thun gebürt/trewlich verrichtet.

Es hat auch der vielbemelter S. Anſcharius/Ertzbiſchoff zu Bremen vnd Hamburgk/bey den Nardelbingen (die ſich bekeret vnd Chriſten worden) Die Vnchriſtlichen/heidniſchen vnd böſen gewonheit/Chriſten zu keuffen/vnd wider zu verkeuffen/ auffgehaben/vnnd gentzlich abgeſchaffet.

Böſer gebrauch.

Auch zu dem die Frieſen/dahin mit Lehren vnd vermanen/ ſo weit bracht/das ſie die heiligen Sontage vnnd andere Chriſtliche Feir vnd Feſtage/nach Gottes Gebot/vnnd nach ordenung der heiligen Chriſtlichen Kirchen zu halten vnd zu feiren eingewilliget vnd angenommen.

Sontage vnd feſtage.

Auch zu dem wider alle Widerſpenſtige/Gottloß freche/ vnnd mutwillige vnd vngehorſame widerburſten/mit dem Chriſtlichen Bann/ als einem getrewen Diener Gottes vnnd ſeines Schro-

Bann.

Jheſu

Jheſu Chriſti gebüret/verfolget. Vnd in dem allen keiner Perſon hoheit geachtet noch angeſehn:

So hat er auch in Diethmarſſen/viel Volcks zum rechten waren vnnd Chriſtlichen ſeligmachenden Glauben bekeret vnd auch Getaufft/ vnd alle mahl ſelbſt geprediget vnnd das Volck trewlich vnterweiſet vnnd gelehret / Auch getrewe vnd fromme Prieſter/das Volck zu lehren geſandt vnnd verordenet/ Vnd zu dem auch die Kirchen allenthalben ſelbſt zu rechter vnnd gebürlicher zeit ein Jahr/mit högeſtem fleis viſitiret. Diethmarſſen.

Er hat auch die Biſchoffe Ebte vnd Prieſter/ auch alle Geiſtliche vnd die gantze Cleriſey/ beid ſchrifft vnnd mündelich/mit gebürendem ernſt jhrem Ampt vnnd Beruff genung zuthun offtmals erinnert vnd wolmeinlich vermahnet. Die faulen/müſsigen/vnartigen vnd vnfleiſſige Saw vnd Bierpfaffen / bey denen man viel mehr/Charten/Würffel vnd andere leichtfertige vnnd ärgerliche Spiel/in Henden ſahe/als Bücher / hat er gantz hefftig/entweder mit dem Gefengnis / Oder / Wann ſie ſich nicht beſſerten/mit der Entſetzung geſtraffet.

Er hat in allen ſeinen Clöſtern/Chriſtliche Schulen/vor die jungen Einkömlinge vnnd Münche geſtifftet vnd angerichtet/ auch hart vnd ernſtlich vber ſolche Stifftung gehalten / damit ja die Jugent in guten Künſten/vnd der Gottſeligkeit erzogen/vnd guter Diſciplin vnnd Zucht zu leben/ möcht angehalten werden. Vnd das man auch zu allen zeiten/auß denſelbigen / die Kirchen vnd Predigſtüle/mit düchtigen Prieſtern vnnd getrewen Lehrern verſorgen vnd beſtellen köndte. Schule.

Er hat auch zu Bremen ein Collegium vnnd zu Brixemon ein Jung[illegible] Cloſter/ geſtifftet gebawet vñ angerichtet. Viel Hoſpitalia vor die Armen vñ Frembdlinge gebawet/auch Bremen Brixemon.

 nol=

Biſchofliche werck.

notturfftig vnterhaltung dabey vermachet vnd verordenet/ Viel gefangene Chriſten erlöſet / vnd frey erkaufft/ Krancke vnnd gebrechliche Leut in jhrem Elend ſelbſt beſucht/ vnd durch die ſeinen offtmals beſuchen laſſen. Sonderlich aber hat er zu Bremen/ alle tage die Armen im Hoſpital ſelbſt beſucht/ vnd denſelben zur hand gangen/ auch zu dienen ſich nicht geſchemet/ deren er auch etzliche durch Gottes krafft vnnd hülff/ mit aufflegung ſeiner Hende geſund gemachet. Er hat auch die Reliquias S. Vvillihardi des erſten Biſchoffs zu Bremen erhaben/ vnd in S. Peters Münſter transferirt/ wobey viel vnerhörete Wunder vnd Zeichen ſollen geſchehen ſein/ welchs alles er von demſelben/ in vnterſchiedliche Bücher verfaſſet vnnd beſchrieben hat.

Adamus Bremẽſis.

Alle weltliche pracht vñ fleiſchliche vppigkeit/ als eine böſe vnd faſt ſchedliche Gifft hat er vermitten. Wann er daheim geweſen/ hat er ſich ſtets vnd alle zeit/ bey ſeinen Büchern vnd Chriſtlichen vnd ehrlichen vbungen finden laſſen/ vnnd jmmer dar geſtudieret vnd geſchrieben/ Auch ſchöne Summarien vnd Explicationes/ vber den gantzen Pſalter gemachet. Viel dinges hat er geweiſſaget/ welchs ſich hernachmals alſo/ wie ers geweiſſaget/ begeben vnd zugetragen hat. Wann jhm eine harte noth fürgeſtanden vnnd angelegen/ hat er mit einem rechten hertzlichem ernſt ſein Gebet zu Gott gethan/ Das hat Gott alle mahl/ laut ſeiner verheiſſung vnd zuſage erhöret/ vnd jhn auß der noth errettet.

Das gebet iſt in der noth die beſte rüſtung.

Vnd ob ſich wol Guntharius/ der Ertzbiſchoff zu Cölln/ auß lauterem Hoffart vnnd Abgunſt/ wider S. Anſcharium den Teuffel vnd leichtfertige Leut verhetzen laſſen/ vnd jhn ſehr hefftig angefochten/ hat er jhm doch nichts abegewinnen mögen. Dann Gott ſtehet alle zeit bey den Gerechten vnd Demütigen. Dann dieweil Bremen für der zeit/ vnter das Ertzſtifft Cölln/ als ein Suffraganeat/ gehöret/ hat Guntharius obgemelt/ ſich ſo heff-

Cölln.

tig

tig wider S. Anſcharium auffgelehnet. Aber Babſt Nicolaus des namens der erſter/ hat der Kirchen notturfft beſſer betrachtet/ vnd nach dem Beſchlus der Väter in Concilijs, auß Bremen vnd Hamburgk ein Stifft gemachet/ vnd S. Anſcharium vnnd ſeine Succeſſores in Schweden / Denmarck vnnd Wendland/ Legatos & apoſtolicæ ſedis Vicarios conſtituiret, Anno domini 858.

Nicolaus pp. Bremen Hamburg.

Ob auch wol S. Anſcharius / der Keiſers Lodowici Pij/ auch des Königes zu Denmarck/ getrewer vnd geheimbter Radt/ vnd daher bey denſelbigen in groſſem vnnd rhumwirdigen anſehn war/ ſo war er doch dabey Demütig/ vnd lies ſich ſolche hohe Ehr vnd Dignitet nicht zur Hoffart / viel weniger zur Begirligkeit lang zu leben oder faule vnd müſſige tage zu haben/ bewogen/ ſondern viel mehr vmb Chriſti willen zu leiden/ vnd nach dem allein gerechten willen Gottes zu ſterben.

Demut in Anſchario.

Als nun die zeit ſeines endes herbey komen/ vnnd ein mahl der Natur ſchuldt bezalen ſolt/ vnd mit leibs Kranckheit beladen wurden / hat er ſich zu Gotte (dem er die zeit ſeines Lebens gedienet hatte) gewandt/ vnd nach entfangung der heiligen Communion/ ſich aller weltlichen ſache vnnd händel entſchlagen / hat er Gott den Herrn mit rechter hertzlicher andacht angeruffen vnnd gebeten/ das der jhm ein ſolchs Hertz geben wolt / das er allen denen/ die jhn/ die zeit ſeines Lebens/ womit beleidiget/ beſchweret vnd gewalt angelegt/ von hertzen verzeihen vnd vergeben möchte.

Anſcharius nicht Rachgierig.

Darnach hat er folgende wort offt geredt vnnd jmmer/ widerholet / nemlich. Secundum miſericordiam tuam memento mei tu propter bonitatem tuam ô Domine. Nach deiner Barmhertzigkeit gedenck du meiner O HERr vmb deiner Gütigkeit willen. Item: Deus propitius eſto mihi peccatori, Gott ſey mir Sünder gnedig.

Cloſter in die ehre Gottes/ S. Sixti vnnd S. Sinnitij zu bawen angefangen/vnd darin neben vnd mit ſeinen Geferten/ den Got-
Hāburg. tesdienſt/nach der Regul S. Benedicti angerichtet. Auch auß demſelbigen Cloſter das Stifft Hamburg viſitiret/vnd die Nor-delbingos wider zu recht gebracht. Er hat auch etzliche getrewe Lehrer vnnd Prediger in Dennenmarck vnd Hartgarium in Schweden das Evangelium von Chriſto dem Volck fürzutra-gen vnnd zu Predigen abegefertiget/ wodurch auch viel Leut ſind bekeret vnd getaufft worden.

Ramſe-lo. Was aber das Cloſter Ramſelo anlangen thut/weil S. An-ſcharius daſſelbe zu bawen vnd den Gottes dienſt darin anzurich-ten angefangen/wil ich allhie dem Leſer die gantze Fundation zu verleſen ſetzen.

IN nomine ſanctæ & indiuiduæ Trinitatis. Ludouvi-cus diuina fauente gratia rex. Notum eſſe volumus omnibus Sanctæ Dei fidelibus noſtriſq; præſentibus & futuris, qualiter beatæ memoriæ præcellentiſsimus Rex auus noſter Carolus tempore prædeceſſorum noſtrorũ diuino afflatus Spiritu gentem Saxonum, ſacro cultui ſubdidit, iugumq; Chriſti, quod ſuaue ac leue eſt vſq; ad terminos Danorum ſiue Slauorum corda ferocia ferro perdomans docuit vltimamq; regni ipſius partem trans albeam, inter mortifera paganorum pericula conſtitu-tam, videlicet ne ad ritum relaboretur Gentilicium, vel quia lucrandis adhuc gentibꝰ, aptiſsima videbatur pro-prio Epiſcopali vigore fundare decreuerat; Sed quia ef-fectum mors prohibuerat ſuccedente eius filio Ludo-vuico Imperatore Auguſto pium ſtudium ſacri genito-ris ſui efficaciter impleuit. Cuius etiam auctoritate in Nordalbingorum populo ſedes conſtituta eſt Archi-epiſcopalis in Caſtello Hammeburg nuncupato in ea-

dem

dem ſede Archiepiſcopus accepto à ſede Apoſtolica pal-
lio, primus eſt nominatus Anſgarius, cui delegata cura
ſeminandi verbi Dei & animas lucrandi Deo delegauit,
etiam Genitor noſter eidem Archiepiſcopo quandam
Cellam Turholt vocatã quatenus eidem loco periculis
vndiq; circumdato fieret ſupplementum. Cumq; ego
quem diuina clementia in Sedem regni eius aſciverat, in
multis regni diſponendis negotijs inſiſterem, hoc quoq;
prædictum patris mei ſtudium velut regni in finibus
peractum minus caute attendi. Vnde contigit vt pecca-
tis populi exigentibus, Deiq; permittente, occulto iudi-
tio ipſa Metropolis Hammaburg penitus devaſtaretur.
Cumq; prædictus Archiepiſcopus in multis eſſet preſſu-
ris & calamitatibus, & fratres Congregationis eius vna
cum S. pignoribus per varia loca circumeundo, humi-
lesq; vagarentur & nuſquam Sedem haberent quietam.
Matrona quædam nomine Ikia diuino amore tacta, ex
ſua hæreditate Poſſeſsiunculam tradidit, in Sylua Ram-
ſeloa nominata, in pago Bardengga, in Epiſcopatu
Vualdagari Verdenſis eccleſiæ Epiſcopi: vbi & Cellam
conſtruxit, & Reliquias Sanctorum vna cum fratribus
qui ſupererant collocauit. Quamobrem adijt celſitudi-
nem noſtram miſeriarum ſuarum ordinem lacrimabili-
ter exponens, vnicum namq; refugium, Monaſterium
videlicet Turholt nuncupatum, quod illi Genitor no-
ſter ad ſupplementum & victum ſibi ſuisq; Clericis de-
derat ex parte fratris noſtri Caroli Regis ablatum non
ſine magno dolore conqueſtus eſt, vnde & nos paterna
ſimul et Regali pietate commori, quærere cepimus qua-
modo ei Solatium ſubſidendi faceremus, quo legatio-
nis ſui mandatum perficere poteſt. Et quia in eadem pro-
vincia cellam nullam huic Legationi habebamus con-

ceſſorum abſque omni contradictione perpetualiter maneat.

Homines quoque qui eodem Cellulæ ſeruire videntur ob amorem Dei & S. Sixti Confeſſoris eius ad noſtram noſtræque Sobolis perpetuam mercedem ab omni expeditione vel militia, ſeu quolibet occupatione abſoluimus. Vt idem Venerabilis Archiepiſcopus ad hanc dignam Deo peragendam in provisus temporibus legationem, nullum in hoc patiatur impedimentum.

Res quoque Sedis ac præſcripti Monaſterij, ſub pleniſsima defenſione & immunitatis tuitione, volumus vt conſiſtant ac tueantur, ita vt nullus Iudex publicus aut alia quælibet, poteſtate publica prædicta perſona de eorum rebus, Freda, tributa, manſionaticos, vel paratas, aut Theloneum vel fide iuſſores tollere, aut homines ipſorum, tam Litos quam & ingenuos, ſuper terram eorum commorentes diſtringere, nec vllas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occaſiones requirere vel exigere præſumat. Sed liceat Venerabili Archiepiſcopo ſuisque Succeſſoribus ac omni Clero, ſub eodem Regimine conſtituto, quiete in Dei Seruitio degere, ac nobis proleque noſtra atque ſtatu totius Regni noſtri divinam miſericordiam exorare. Et vt hæc Authoritas ſui vigoris perpetuam habeat firmitatem manu noſtra propria ſubter eam firmauimus & annuli noſtri impreſsione aſsignari iuſſimus.

Datæ

Datæ 6 Idus Iunij, Anno dominicæ incarnationis DCCC, XII. Indict: VI. Lodovuici Sereniſsimi Regis, in Francofurdt pallatio regio in Dei nomine feliciter Amen.

Dieſe Jahr zahl aber iſt faſt verdechtig/ auch meins erachtens gantz falſch. Dann An. C. 812. Indict: 5. (welchs ein
Carolus magnus. Schalt jahr war) hat Carolus Magnus/ Rom. Imp. noch gelebet/ vnd iſt An. C. 814 aller erſt verſtorben/ vñ iſt ſein Sohn
Lodo. pius. Lodowicus Pius/ widerumb zur Keiſerlichen Regierung komen/
Hamburg. welcher An. C. 840 verſtorben/ in welchem Jahr auch Hamburg/ von den Nortmannis zum andern mahl gründtlich verſtöret/ vnd Anſcharius ins Elend vertrieben worden. Darauff ſein
Lothari9. Sohn Lotharius primus Röm. Keiſer worden/ vnd Anno 855
Lodo. ſecundus. Indict. 13. verſtorben/ dem ſein Sohn Lodowicus ſecundus in der Keiſerlichen Regierung gefolget/ auch 19 Jahr 10 Monat geregieret/ vnd An. 875 Indict. 8. verſtorben. Dieſer Keiſer Lo-
Ramſelo. dowig/ hat die ſtifftung deß Cloſters Ramſeloa confirmiret/ wie das die hiebefür geſetzte Abſchrifft vermeldet/ doch mit vnrechter Jahr zahl/ welch dann im Abeſchreiben wol köndte verſehn ſein.

Das auch in ſtzibemelter Abſchrifft/ des Ertzbiſchoffs zu
Meintz. Verden. Meintz Otgarij/ vnd der Biſchoffe Ebbonis zu Rems/ vnnd Waltheri des Biſchoffs zu Verden/ gedacht wird/ iſt alles wider die obbemelte (812) Jahr zahl. Dann An. C. 824. Indict: 2. iſt Otgarius zum Ertzbiſchoff zu Meintz erwelet/ 23 jahr geregieret/ vnd darauff Anno domini 847 Indictione decima verſtorben.

Waltherus aber der Biſchoff zu Verden/ iſt Anno domini 876 erwehlet/ vnd Anno Chriſti 890 verſtorben.

Vnd ich halte es dafür/ Das Lodowicus ſecundus, Lotharij Sohn/ den obgedachten Brieff/ bald auch ſeines Herrn Va-

ters

rers tödtlichem Abſchied/vnnd im anfang ſeiner Keiſerlichen Regierung/vber das Cloſter Ramſelo/muß datirt vnd verſiegelt haben. Doch wil ich hiemit niemandt fürgreiffen. Aber die obgeſetzte Jahr zahl/kan ich nicht vor richtig vnd recht halten. Ramſelo.

Vnd damit ich wider zum ſtreich kome/ hat ſich Anſcharius in ſeinem Exilio mit gedult erhalten müſſen/wie er aller beſt gekondt/vnd als er gen Bremen komen/hat jhn der hofferliger Biſchoff Ludericus nicht allein nicht kennen wollen / ſondern auch hönlich verachtet vnd gantz ſpöttiſch außgelachet/vnnd ohn troſt von ſich zihen laſſen. Ludericus. Hoffart.

Nach abſterben Luderici/ des Hoffertigen Bremiſchen Biſchoffs/hat Keiſer Lodowicus / des namens der ander/Lotharij Sohn/die beiden Stifft Bremen vnd Hamburg zuſammen gelegt/vnnd ein Ertzſtifft darauß gemachet/ auch S. Anſcharium zum Ertzbiſchoff zu Hamburg vnnd Bremen beruffen vnd verordenet. Ob ſich nun wol S. Anſcharius deſſen auß angeborner Demut/ein zeitlang verweigert/anzunemen/hat er doch endtlich als in eine Göttliche vnd ordentliche vocation gewilliget/vnd dieſelbige angenomen. Auch darauff zu Bremen/als ein Ertzbiſchoff Chriſtlich eingeführet wurden / welchs alles Babſt Nicolaus confirmiret vnd beſtetiget hat. Bremen. Hamburg. Bremiſcher Catalogo.

So bald nun S. Anſcharius gen Bremen komen/hat er ſich als bald vnd gantz eilend in das Königreich der Denen verfüget/ vnd daſelbſt den König Ericum zum waren vnnd allein ſeligmachendem Chriſtlichen glauben/mit göttlicher hülff vnd durch die krafft des heiligen Geiſts bekehret / welcher auch darauff als ein bekereter Chriſt/zu Schleſewich eine ſchöne Kirch gebawet vnnd angericht/Auch allem ſeinẽ volck vnd Vnterthanen freie macht/ vnd gewalt Chriſten zu werden/vnd ſich zubekeren geben. Dennenmarck. Schleſewich.

Darnach auch vom ſelbigen Könige/ einen Geſandten vnd

Credents begeret in das Königreich Schweden / Dahin er auch ſo bald ſich zu Schiff begeben / vnnd den König Olaum/ auff einem Reichstag zu Bicca angetroffen/ Welcher auch allem volck vnd ſeinen Vnterthanen/ willkürlich vnd frey gegönnet vnnd zugelaſſen/ das ſie ſich zu Chriſto vnnd zum wahren Glauben bekeren/ vnd ſich Teuffen laſſen möchten. Auch zum ſelben mahl die anordenung gemachet / das zu Bircka ein Kirch vnnd Gottes Hauß ſolt erbawet vnd angerichtet werden.

Schweden Bicca.

Bircka.

Darauff hat der heilige Ertzbiſchoff Anſcharius/ die Schwediſchen Gemeine vnd Kirchen/ dem Gottſeligen vnnd Gelerten Prieſter Erimberto/ in ſeine Inſpection vnd verwaltung/ deren Chriſtlich zu pflegen / vnnd den himliſchen Samen auß zu ſeen/ hart vnd ernſtlich befohlen.

Erimbertus.

So hat es auch dieſer Erimbertus an ſeinem fleis / mühe vnd arbeit/ nicht mangeln laſſen / vnnd alles das was einem getrewen Seelen Hirt zu thun gebüret/ trewlich verrichtet.

Es hat auch der vielbemelter S. Anſcharius/ Ertzbiſchoff zu Bremen vnd Hamburgk/ bey den Nardelbingen (die ſich bekeret vnd Chriſten worden) Die Vnchriſtlichen/ heidniſchen vnd böſen gewonheit/ Chriſten zu keuffen/ vnd wider zu verkeuffen/ auffgehaben/ vnnd gentzlich abgeſchaffet.

Böſer gebrauch.

Auch zu dem die Frieſen/ dahin mit Lehren vnd vermanen/ ſo weit bracht/ das ſie die heiligen Sontage vnnd andere Chriſtliche Feir vnd Feſtage/ nach Gottes Gebot/ vnnd nach ordenung der heiligen Chriſtlichen Kirchen zu halten vnd zu feiren eingewilliget vnd angenommen.

Sontage vñ feſtage.

Auch zu dem wider alle Widerſpenſtige/ Gottloſe freche/ vnnd mutwillige vnd vngehorſame widerburſten/ mit dem Chriſtlichen Bann/ als einem getrewen Diener Gottes vnnd ſeines Sohns

Bann.

Jheſu

Jheſu Chriſti gebüret/verfolget. Vnd in dem allen keiner Perſon hoheit geachtet noch angeſehn:

So hat er auch in Diethmarſſen/viel Volcks zum rechten waren vnnd Chriſtlichen ſeligmachenden Glauben bekeret vnd auch Getaufft/ vnd alle mahl ſelbſt geprediget vnnd das Volck trewlich vnterweiſet vnnd gelehret / Auch getrewe vnd fromme Prieſter/das Volck zu lehren geſandt vnnd verordenet/ Vnd zu dem auch die Kirchen allenthalben ſelbſt/zu rechter vnnd gebürlicher zeit ein Jahr/mit högeſtem fleis viſitiret. Diethmarſſen.

Er hat auch die Biſchoffe Ebte vnd Prieſter/ auch alle Geiſtliche vnd die gantze Cleriſey/beid ſchrifft vnnd mündtlich/mit gebürendem ernſt jhrem Ampt vnnd Beruff genung zuthun offtmals erinnert vnd wolmeinlich vermahnet. Die faulen/müſsigen/vnartigen vnd vnfleiſſige Saw vnd Bierpfaffen / bey denen man viel mehr/Charten/Würffel vnd andere leichtfertige vnnd ärgerliche Spiel/in Henden ſahe/als Bücher / hat er gantz hefftig/entweder mit dem Gefengnis / Oder / Wann ſie ſich nicht beſſerten/mit der Entſetzung geſtraffet.

Er hat in allen ſeinen Clöſtern/Chriſtliche Schulen/vor die jungen Einkömlinge vnnd Münche geſtifftet vnd angerichtet/ auch hart vnd ernſtlich vber ſolche Stifftung gehalten / damit ja die Jugent in guten Künſten/vnd der Gottſeligkeit erzogen/vnd guter Diſciplin vnnd Zucht zu leben/ möcht angehalten werden. Vnd das man auch zu allen zeiten/auß denſelbigen / die Kirchen vnd Predigſtüle/mit düchtigen Prieſtern vnnd getrewen Lehrern verſorgen vnd beſtellen köndte. Schule.

Er hat auch zu Bremen ein Collegium vnnd zu Brixemon ein Jun[illegible] Cloſter/ geſtifftet gebawet vñ angerichtet. Viel Hoſpitalia vor die Armen vñ Frembdlinge gebawet/auch Bremen Brixemon.

 nol-

Biſchofliche wercke. notturfftig vnterhaltung dabey vermachet vnd verordenet/ Viel gefangene Chriſten erlöſet / vnd frey erkaufft/ Krancke vnnd gebrechliche Leut in jhrem Elend ſelbſt beſucht/ vnd durch die ſeinen offtmals beſuchen laſſen. Sonderlich aber hat er zu Bremen/ alle *Adamus Bremẽſis.* tage die Armen im Hoſpital ſelbſt beſucht/ vnd denſelben zur Hand gangen/ auch zu dienen ſich nicht geſchemet/ deren er auch etliche durch Gottes krafft vnnd hülff/ mit aufflegung ſeiner Hende geſund gemachet. Er hat auch die Reliquias S. Vvillihardi des erſten Biſchoffs zu Bremen erhaben/ vnd in S. Petri Münſter transferirt/ wobey viel vnerhörete Wunder vnd Zeichen ſollen geſchehen ſein/ welchs alles er von demſelben/ in vnterſchiedliche Bücher verfaſſet vnnd beſchrieben hat.

Alle weltliche pracht vñ fleiſchliche vppigkeit/ als eine böſe vnd faſt ſchedliche Gifft hat er vermitten. Wann er daheim geweſen/ hat er ſich ſtets vnd alle zeit/ bey ſeinen Büchern vnd Chriſtlichen vnd ehrlichen vbungen finden laſſen/ vnnd jmmer dar geſtu- Das gebet iſt in der noth die beſte rüſtung. dieret vnd geſchrieben/ Auch ſchöne Summarien vnd Explicationes/ vber den gantzen Pſalter gemachet. Viel dinges hat er geweiſſaget/ welchs ſich hernachmals alſo/ wie ers geweiſſaget/ begeben vnd zugetragen hat. Wann jhm eine harte noth fürgeſtanden vnnd angelegen/ hat er mit einem rechten hertzlichem ernſt ſein Gebet zu Gott gethan/ Das hat Gott alle mahl/ laut ſeiner verheiſſung vnd zuſage erhöret/ vnd jhn auß der noth errettet.

Colln. Vnd ob ſich wol Guntharius/ der Ertzbiſchoff zu Cölln/ auß lauterem Hoffart vnnd Abgunſt/ wider S. Anſcharium den Teuffel vnd leichtfertige Leut verhetzen laſſen/ vnd jhn ſehr hefftig angefochten/ hat er jhm doch nichts abegewinnen mögen. Dann Gott ſtehet alle zeit bey den Gerechten vnd Demütigen. Dann dieweil Bremen für der zeit/ vnter das Ertzſtifft Cölln / als ein Suffraganeat/ gehöret/ hat Guntharius obgemelt/ ſich ſo hiff-

tig wider S. Anſcharium auffgelehnet. Aber Babſt Nicolaus des namens der erſter/ hat der Kirchen notturfft beſſer betrachtet/ vnd nach dem Beſchlus der Väter in Concilijs, auß Bremen vnd Hamburgk ein Stifft gemachet/ vnd S. Anſcharium vnnd ſeine Succeſſores in Schweden/ Denmarck vnnd Wendland/ Legatos & apoſtolicæ ſedis Vicarios conſtituiret, Anno domini 858. Nicolaus pp. Bremen Hamburg.

Ob auch wol S. Anſcharius/ der Keiſers Lodowici Pij/ auch des Königes zu Denmarck/ getrewer vnd geheimbter Radt/ vnd daher bey denſelbigen in groſſem vnnd rhumwirdigen anſehn war/ ſo war er doch dabey Demütig/ vnd lies ſich ſolche hohe Ehr vnd Dignitet nicht zur Hoffart/ viel weniger zur Begirligkeit lang zu leben oder faule vnd müſſige tage zu haben/ bewogen/ ſondern viel mehr vmb Chriſti willen zu leiden/ vnd nach dem allein gerechten willen Gottes zu ſterben. Demut in Anſchario.

Als nun die zeit ſeines endes herbey komen/ vnnd ein mahl der Natur ſchuldt bezalen ſolt/ vnd mit leibs Kranckheit beladen wurden/ hat er ſich zu Gotte (dem er die zeit ſeines Lebens gedienet hatte) gewandt/ vnd nach entfangung der heiligen Communion/ ſich aller weltlichen ſache vnnd händel entſchlagen/ hat er Gott den Herrn mit rechter hertzlicher andacht angeruffen vnnd gebeten/ das der jhm ein ſolchs Hertz geben wolt/ das er allen denen/ die jhn/ die zeit ſeines Lebens/ womit beleidiget/ beſchweret vnd gewalt angelegt/ von hertzen verzeihen vnd vergeben möchte. Anſcharius nicht Rachgirig.

Darnach hat er folgende wort offt geredt vnnd jmmer/ widerholet/ nemlich. Secundùm miſericordiam tuam memento mei tu propter bonitatem tuam ô Domine. Nach deiner Barmhertzigkeit gedenck du meiner O HERr vmb deiner Gütigkeit willen. Item: Deus propitius eſto mihi peccatori, Gott ſey mir Sünder gnedig.

Item/In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, In deine hende O Herr befehle ich meinen Geiſt.

Als er nun von wegen der Kranckheit vnnd kurtzen Odems/ ſolche tröſtliche wort ſelbſt nicht mehr reden vnd ſprechen köndte/ hat er ſeinen angenomenen lieben Sohn Remberto befohlen/ das er jhm dieſelbigen wort hat vorſingen/ vnd offt repetiren vnd widerholen müſſen/ Vnd endtlich ſeine Augen gen Himmel erhoben/ vnd in ſolchem Gebete den Geiſt auff geben vnd verſcheiden: An. C. 869 Indict. 2 den 3. Febr.

Rempertus.

Drey tage vor ſeinem tödtlichen Abſchiedt / hat er ſeinem Remberto prognoſticiret vnd geweiſſagt/ das er nach jm zu Bremen Ertzbiſchoff werden ſolte. Dieweil aber Rembertus ſich deſſen beſchweret/ vñ ſeine vndüchtigkeit/ ein ſolches hohes Ampt zuuerwalten fürgewandt / hat jhn S. Anſcharius dem Göttlichen willen vnnd wolgefallen nicht wider zu ſtreben vermahnet/ ſondern ſolt mit S. Thoma ſagen. Dominus meus & es, & ego ſeruus tuus. Fiat voluntas tua.

Weiſſagung.

Vnd als S. Anſcharius in ſeiner Kranckheit befragt wurden/ wer nach ſeinem Abſcheidt/ zu dem Ertzbiſchofflichen Ambt/ der Kirchen zu Bremen fürzuſtehen düchtig vnd am dienligſten ſein möcht / vnnd was ſein bedencken were vmb Rembertum: Hat er darauff geantwortet: Das jhm nicht zuſtünde/ vnnd gebürete/ jhnen einen Succeſſorem zuernennen/ Dann weil er jm mit ſeiner harten vnnd doch wolmeinenden Diſciplin im Stiffte viel Feinde gemachet/ möchten dieſelben hiedurch noch mehr wan er jhnen einen vndüchtigen Succeſſorem ernennete/ verbittert werden. Attamen de Remberti meritis noſſe vos velim, inquit, quia dignior ille eſt, ſede Archiepiſcopi, quam

ego

ego Subdiaconi functione, . So, baſb obenbenandter Rembertus/die anordennng / mit vnnd neben den andern gemachet/vnnd S. Anſcharius Chriſtlich begraben vnnd zu Ruge gelegt war/haat man Rembertum einmütiglich an S. Anſcharij ſtadt zum Ertzbiſchoff erwehlet/vnnd darin hat Babſt Nicolaus Conſentiret/auch dieſelbe confirmiret. Alſo hat auch König Lodowig des namens der Ander gethan. Bremen.

Er ward auch von Theodoro/ dem Biſchoff zu Minden/vnd von Adelgario dem Abt zu Corbey/zu hochgedachtem König gefüret/der jhn ſehr wol entpfangen/ auch jhn ferner zu Luitberto dem Ertzbiſchoff zu Meintz verſchickt/der jhn in gegenwardt Lindewardi des Biſchoffs zu Padeborn/vn̄ Theodori des Biſchoffs zu Minden conſecrirt hat. Minden. Corbei. Meintz. Padeborn.

Dieweil aber S. Rembertus für lengſt dieſer zeit / ein Votum gethan, poſt mortem S. Anſcharij patris ſui, Den orden vnd das Geiſtliche Kleid anzunemen/vnd ſolche ſeine meinung/den Biſchoffen die jhn ordiniret vnd Conſecrirt hatten/geoffenbaret/haben ſie in ſein fürhaben gewilliget. Vnd darauff iſt S. Rembertus gen Corbeiam Nouam gezogen/ vnnd daſelbſt den Habitum angenomen vnd profeſſion gethan.

Damit er nun auch ſecundum profeſsionem leben möcht, hat er auß Corbei/einen Bruder begeret, der ſtets bey jhm were/mit welchem er ſich in Geiſtlichen betrachtungen vben/vnd nach der angenomenen Regul zu leben lernen möcht. Darauff iſt jhm auff ſein bitt auß Corbei zugeordenet worden/Ein recht Geiſtlicher vnd gelerter Man/eines Gottſeligen wandels/Adelgarius genandt/der ein Diaconus vnnd des Abts Adelgarij zu Corbei leiblicher Bruder war. Corbei. Adelgarij.

Mit demſelbigen iſt S. Rembertus An. C. 865. Indict. 13. von Corbei gen Bremen gezogen/vnd daſelbſt 23 Jahr/mit gröſ- ſem lobe vnd nutz/die Kirch Chriſti geregiret/das Cloſter Bucka gebawet/das Evangelium weit vnnd breit/ vnter die benachbar- ten Völcker außgebreitet/vnd in allen Chriſtlichen tugenden/ ſei- nem Vater Anſchario gefolget/Die gefangen vnd Armen Chri- ſten allenthalben gefreiet vnd gelöſet/vnd in dem auch ſeines eige- nen Pferdts nicht verſchonet/ſondern das den armen gefangenen Chriſten zum beſten gebrauchet.

Corbel. Bremē. Bucka.

N. B.

Das

Das 33. Capitel: Von denen von Albachſen.

DEm Keiſerlichen freyen Stifft Corbey / ſind für alters viel fürneme Geſchlechte vom Adel/ verwandt vnnd zugethan geweſen / Eins theils von Lehnſchafft/ Etliche Dienſts vnd Amptswegen/ Auch eins theils von wegen/ das ſie in benandtem Stifft/ oder doch gar nahend dabey/

Die zeitliche Güter verentern ſich offt.

ihre Wonung vnd güter gehabt haben. Deren etzliche fär längeſt verloſchen vnd außgeſtorben ſind. Etzliche ſind noch fürhanden. Etzlicher derſelben Güer ſind zum theil in die vmbliegenden ſtiffte vnd Clöſter verendert/ viel iſt auch nach zeiten an die Ampts vnd Gerichtshäuſer/ durch kauff/ Tauſch/ verbrechung vnd ſonſt/ kömen vnd eingezogen worden/ wie es noch heut in der Welt zugehet/ ſo iſts domals auch zugangen.

Ich wil aber in folgenden Capitteln/ nur von denen Adelgeſchlechtē/ nach ordenung des Alphabetes meldung thun/ ſo etwan im Stifft Corbei/ Oder in der Nachbarſchafft gewohnet/ ſo viel ich dauon auß ſchrifftlichen vrkunden/ vnd alter fürnemer leut Bericht bekomen vnd funden habe. Vnd mit denen von Albachſen den anfang machen.

Albachſen. Benedictus Laſpo. Gleichen. Sachſen. Francke. Iburg.

Auß Benedicti Laſponis (welcher vor 100. Jahren ein Münch im Cloſter Reinhuſen gelebet) verzeichnus hat man vnter andern zuerſehn/ das An. C. 751 Graff Widekind zu Gleichē zugenand der ſchwartze in einer ſchlacht/ die Edelhardt der Sachſenkönig/ mit Pipino vñ ſeinen Francken/ auff jener ſeite der Weſer/ nicht weit von Iburgk / von wegen der Sachſen ſich tapffer vnd manlich ſoll verhalten haben/ vnnd mannichen künen Francken/ mit ſeiner Ritterlichen vnd wolgeübten Fauſt/ hernider gelegt/ vnnd vber das drey weidliche junge Helden vom Adel / auß andern vnd frembden Landen erſproſſen/ vnd Pipino nachgezogen vnd gedienet/ gefangen. Deren einer Thomas de Albatia/ ein Hiſpanus / der ander Heimbertus de Granata. Der dritte Grimholdus de Iberia/ geheiſſen.

Tomas de Abbatia hiſpanus. Granata. Iberia. Eberſtein.

So viel aber den erſten Thomam de Albatia anlangen thut/ hat G. Widekind von Gleichen/ denſelben als einen gefangen/ einem Graffen von Eberſtein verehret/ dem dieſer Thomas lange zeit vor einem Schiltknecht vnd Kammerdiener getrewlichen vnd

aufft-

auffrichtigen gedienet / biß er durch genedige befürderung des Graffen von Eberſtein/einen loß gefallenen Borghoff/ mit ſeiner zubehörung im Stifft Corbei gelegen/bekomen/ worauff er Ehelich wurden/ſich beſetzt vnd daſelbſt gewohnet/vnnd iſt daher derſelbige ort Albachſen genandt worden. Iſt aber zuuorn (wie eine alte Schrifft helt) Weſterdorff geheiſſen worden. Albachſe ein Dorff Weſterdorff.

Als aber nach zeiten dieſer Adelicher Stam verloſchen vnnd außgeſtorben/iſt bemelter Hoff/Alboxen genandt / mit ſeiner zubehörung/an das Keiſerliche freie Stifft Corbei komen. Numehr aber iſt es ein ſchönes Dorff / dem Stifft Corbei zuſtendig.

Dieſer Junckern Wapen iſt geweſen ein Roter Schilt / dadurch ein zwerghangēder blawer Balcke/ darin drey guldē Mon/ vnd auff dem Helm drey güldene Mon. Wie das im anfang dieſes Cap. zuſehen iſt. Der von Albachſen Wapen.

Ich hab aber wenig Namen dieſes Geſchlechts funden. Was ich aber dauon hin vnd wider/in alten vorzeichnuſſen funden/das wil Ich dem Leſer mittheilen.

Cuno von Albachſen/iſt ein wolgeübter Kriegßman geweſen/vnd An.C.889 gelebet. Deſſelben Sohn Bernhard genand/ iſt An.953 in der Weſer zwiſchen Luchtringen vnd Holſchamin, da Elend vmbkomen. Dieſer hat zwene Söhne verlaſſen/ſo denen von Amelunxen/vñ denen von Stockhauſen / nahe verwand geweſen. Der eine Johan von Albachſen iſt Geiſtlich worden/ins Stifft Corbei komen/vnnd daſelbſt verſtorben. Sein Brüder Ladewig von Albachſen/zu Albachſen wonhafftig iſt / daſelbſt geſtorben vnd auch begraben. Mehr hab ich von dieſem Adelichen Stam nichts gefunden. Vnfall. Amelunxen. Stockhauſen.

Dieſes Cap. iſt genomen auß *Benedicti Laſpenis* verzeichnis/vnd auß einem Memorien Buch/ſo mir auß der Brüder Clöſter zu Huxer zukomen iſt. Bruder Cloſter zu Huxer

Das 34. Capitel: Von denen von Amelunxen:

MAn helt es dafür / So ſtimmet auch Conradus Fontanus / damit ein / das Carolus Magnus/die Junckern von Amelunxen/aller erſt in dieſes Lande ſoll bracht haben / vnnd nach eróberung des Brunsberges (welchen ſie belagern/ſturmen vnnd erobern helffen/vnnd jhm ſonſten in den Kriegen ſtets gefolget/vnd dem Könige trewlich gedienet)

Ame-lunxen. Mons Brunonis.

Einen

Einem Werder oder Inſul / an der Weſſer vnter dem Brunsberge/im Stifft Corbei gelegen/zu bawen vnd zubewonen/ auß gnaden mit andern mehr Gütern verehret. Vnd weil derſelbige ort/ein wonſamer/ lüſtiger vnnd fruchtbarer orth geweſen / mit Waſſer/Wäldt/Bergen/auch fruchtbaren Feldern vnd luſtigen Auwen vnd Wieſen beſetzt vnd begabet / haben die Francken denſelbigen Platz in werender belägerung/Ameluch / das iſt Amœnus locus, eine guldene Auwe/oder Schmandtgrube genandt. Vnd daher ſind dieſe Junckern/mit allen jhren Nachkomen / bis auff den heutigen tag / von Amelunxen genandt vnnd geheiſſen worden. *Amœnus locus.*

Dieſe Junckern haben von Alders herauß in einem Roten Schilde/zwo auffgerichte ſilbern Seulen/vnd in jeglichem fünff blawe Huthe/vnd zum Helmzeichen/ ſieben auffgerichte Rennefahnen/zum Wapen vñ Ehrenzeichen gefüret. Das aber etzliche Maler nur neun Hüthe / Etzliche zehendenhalben Huth/ auch etzliche fürgeben/wie ſich dieſes Geſchlecht ſolt verendert haben/ das mögen die berichten/die es wiſſen.

Es haben aber die Junckern von Amelunxen/ für alters/ gantz mildiglich vnd mit groſſer andacht/die ehre Gottes befürdern vnd vortſetzen helffen / vnnd den Clöſtern viel guts gethan/ ſonderlich dem Cloſter Corbei/Helmarshuſen an der Diemel/ auch an den Kirchen zu Huxer/zimliche zulage gethan. *Helmarshuſen* *Dimel flu.*

Sonderlich aber/haben ſich die von Amelunxen/mit ſtadtlichen Gütern/in die Helmarsheuſiſche Bruderſchafft gekaufft. Vnd zu ſolchen Brüderſchafften/hat man für alters / in Stifften vnnd Clöſtern ſonderliche Bücher vnd Regiſter gehalten/in welche man die/ſo ſie ſich eingekaufft vnd eingenommen worden/ eingeſchrieben hat. *Brüderſchafft.*

Solcher Bücher ein/ſo auß dem Cloſter Helmarshuſen gen

Caſſel. Caſſel komen/hab Ich geſehn/bey Colmanno Engil/einẽ Buchhåndler. In demſelben hab ich funden/Herrn Moritz von Amelunxen Ritter/vnd ſeine fünff Sóne/Herrn Amelung von Amelunxen Abt zu Helmarshuſen/Moritz / Herman/Robert vnnd Luder von Amelunxen. Aber dabey keine Jahr zahl.

An. domini 1199. Hat gelebet Heino von Amelunxen/der iſt imſelben Jahr/den 11. Martij/neben andern vielen vom Adel

Eberſtein. auff dem Hauſe Eberſtein/zu einer Tageleiſtung/geweſen. Lambrecht ſein Sohn hat An. domini 1238 noch gelebet.

Anno 1295. Haben gelebet Albrecht vnnd Reinhardt von Amelunxen. Vor dieſer zeit/haben die von Amelunxen/ das ſtifft Corbei/ (wann es die notturfft erfurdert) in Kriegen vnnd in fheiden/vor den Feinden ſchützen vnd verteidigen helffen. Aber dieſer Albrecht vnd ſein våtter Lambrecht/mit hülff des Graffen

Waldeck von Waldeck/haben das Stifft Corbei/mit Name vnnd Raube/hart vnd viel beſchweret. Es iſt aber zu letzt dieſer ſtreit vnd vnwille vergleichet vnd in güte auffgehaben worden.

Man helt vnd meinet/Es ſey das alte eingeriſſene Schloß/

Brunsberg. der Brunsberg/die vrſach dieſes Streits geweſen / welchs Herr Widikindt von Deſenberge/der 30 vnd domaliger Abt zu Corbei wider auffbawen/aber die von Amelunxen/ jhm ſolchs nicht zulaſſen noch verwilligen wollen.

Albrecht von Amelunxen/deß vorigen Albrechts Sohn/vnd ſein Bruder Reinhardt/haben gelebt An. 1383. Vnd iſt jtzt berůmelter Reinhardt/ohn Erben verſtorben. Albrecht alter verlies zwene Sóhne/Reinharden deß namens den andern / vnnd Henrichen.

Henrich von Amelunxen hat gelebt/An. C. 1451. Der nam

Donop. eine von Donop zur Ehe/ die zeugete jhm 4. Tóchter vnd fünff Sóhne. Die Erſte Tochter hies Dorathea/ward einem von

Kar-

Karſſenbroch vermehlet. Die ander Anna/Die dritte/Catharina/Die vierde Eua genandt. Karſſenbroch.

Der erſter Sohn Adam von Amelunxen/der ander Gerhardt Der dritte Chriſtoff/ ſind ohn Erben verſtorben. Der 4. Johan/ vnd der fünffter Henrich des namens der ander/ theilen ſich in die Güter.

Henrich von Amelunxen/ des namens der ander/ Henrichs des erſten Sohn vñ Johans bruder/ verlies zwene Söhne Reinharden/ des namens den dritten/ Ritter zugenandt/ der Wnnderliche/ vnd hat keine erben gezeuget. Vnd Albrechten. Albrecht von Amelunxē/ des namens der dritte/ verlies eine Tochter Anna genandt/ die nam Bartoldt von Campe zu Stadt Oldendorff zur Ehe. Vnd darzu verlies er auch vier Söhne (derer zwene/ Herr Otto/ vnd Herr Jobſt zu Speier Thumherrn wurden ſind) Ludolff vnd Wilhelm. Dieſer Wilhelm/ nam Margaretam von Beuern/ Braun Arnoldts Schweſter zur Ehe. Der wunderbare Ritter herr Reinhart. Campe. Speier. Beuern.

Johan von Amelunxen/ Henrichs des erſten Söhn/ vnnd Henrichs des andern bruder/ ſo ſich mit einander in der võ Amelunxen Güter getheilet/ Ward An. C. 1519 auff der Soltawer Heide im Lünenbürger Lande gefangen/ verlies eine Tochter vnd neun Söhne. Die Tochter hies Maria. Der erſter Sohn Herbordt/ der ander Friderich/ der drite Jobſt. Der vierde Cyriacus/ Die ſind alle vier ohn Erben verſtorben. Soltaw.

Der fünffter Johan des namens der ander genandt/ nam eines Spiegels vom Deſenberge Tochter/ Die zeugete jhm Rauen vnd Harborden. Der ſechſte Statius genandt/ war bey Hertzog Erich zu Brunſchweig vnnd Lüneb: dem eltern am Hoffe/ iſt auch ohn Erben verſtorben. Der ſiebende Chriſtoff/ war ein Rithmeiſter/ vnnd nam eine von Donop zur Ehe. Die zeugete jhm zwo Töchter/ Anna Lucia/ vnnd Eliſabeth. Deſenberge. Donop.

Der

Klencke. Hehre. Der Achte/Lambrecht von Amelunxen/nam zur erſten Ehe eine Klenckin/zur andern Ehe aber /eine von Hehre. die hat jhm gezeuget Annen/Margaretham vnd Johan. Der neundte war Hilmar von Amelunxen/Ein fromer Anffrichtiger vnd verſtendiger friedſamer Man / war Droſt auff dem Schloß Oſen/in der Weſer gelegen/ſein Haußfraw war Friederichs von Gladebeck Tochter die zeugete jhm zwene Söhne/Chriſtoffeln vñ Fridrichen /, ſo jtzo noch auff dem Schloß Oſen Haußhalten vnnd wohnen.

Oſen. Gladebeck.

Frißlar. Dominicus Reinbertus de Amelunxen / Canonicus in Frißlar/obijt Anno domini 1540. Wes Sohn aber derſelbe geweſen iſt mir vnwiſſendt.

Anno Chriſti 1579 den 5. Febru: hat ſich im Dorff Amelunxen eine freche vnd mutwillige Dienſtmagdt/durch den Teuffel vnd die vnartige Luſtſeuch verfüren/ vnnd von einem Schefferknecht betrigen vnd Schwengern laſſen.

Wunder geburt. Als nun ſolchs geſchreilich vnd ruchtbar worden/auch mit zu den Leuten in den Augenſchein komen/hat die Fraw / bey welcher ſie gedienet/mit Worten (wie nicht vnbillig) eben hart vnd ernſtlich angeredt vnd geſtraffet. Worauff die Magdt gantz trotzig vnnd mit freffelhafftigen worten (als ſolcher leut art iſt) geantwortet vnd geſagt/ Wo ich ein Kind trage oder Schwanger gehe/ſo thu Gott ein Zeichen an mir/vnd damit jhre ſchande vermenteln wollen.

So bald nun die vermeinete Magdt geberen ſolt/gebar ſie einen Sohn mit zweien Köpffen/vnd dreien Armen/ auff jeglicher ſeiten einen/den dritten aber/zwiſchen den beiden Köpffen. Vnd an demſelben 2 Daumen 5 finger. Der Vater leib aber hatte ſeine rechte geſtalt. Aber der Ober leib/ war erſchrecklich anzuſehen.

Das

Das 35. Capitel: Von denen von Arnfelde.

DJe Junckern von Arnfelde/ ſind auch eines alten vnd Adelichen herkomens/vnd ſind bey den Graffen von Daſſel in groſſem anſehen geweſen / Auch zu Daſſel einen Borghoff mit Borgmans Gerechtigkeit gehabt. Ihr Wapen iſt ein getheilter Schildt geweſen / der Ober theil Geel/darin ein ſchwartzer auffgerichter einfaltiger Adeler / der

Daſſel.

vnter theil Roth/zum Helmzeichen den auffgerichten ſchwartzen Adeler gefüret. Sie haben aber nach dem Borghoffe/vnd den dazugehörenden Gütern/ſo Daſſelſch Lehn/auch vom Keiſerlichen freien Stifft Corbei/das Gehöltz zu Tidingeroda mit der Achtwardt vnd Zehenden daſelbſt in Lehnſchafft gehabt. Vnd das alles hat Henrich von Arnfelde Anno Chriſti 1256. Indict: 14. mit Conſent beiderſeits Lehenherrn/ dem Jungfrawen Cloſter zu Fredelsheim auff den fall / weil er keine Erben gehabt/ verſchrieben.

Tidingeroda. *Fredelsheim.*

Darnach hat auch derſelbe Henrich von Arnfelde/ obgedachtem Cloſter Fredelsheim/mit Conſent deß Graffen von Eberſtein/eine Huffe arthafftiges Landes vor Dorringſſen/im Ampt vnd Gericht Grubenhagen gelegen/vnnd eine Huffe daſelbſt mit Conſent der Eptin zu Gandersheim verſchrieben.

Eberſtein. *Doringſſen.*

Als nun dieſer Henrich von Arnfelde verſtorben Anno Chriſti 1260. Iſt er zu Fredelsheim begraben. Man hat jhm daſelbſt alle Jahr/nach domaliger gewonheit vnd andacht dry Memorien, Gedächtnis vnd Seelmeß gehalten/Die Erſt/Montags nach Vocem Iucunditatis. Die ander/ Montags nach Petri vnd Pauli. Die dritte/Montags nach Michaelis.

Fredelsheim. *Memoria.*

Das

Das 36. Capitel: Von denen von Beineburgk.

DIeweil etzliche Junckern dieſes Geſchlechtes Güter im Stiffte Corbei / auch droben an der Fulda bey Münden haben / muß ich jhrer allhie auch gedencken. Es iſt aber bey dem gemeinen Volck / des Namens halben / mancherley vngleiche meinung / dann etzliche / vnd ſonderlich hie zu lande / nennen ſie Beineburger / die andern Bemelburger. Die dritten Boneburger.

Fulda. flu.

Die vierden nennen ſie Beineburger/wie ſie dann auch eigentlich alſo heiſſen. Es iſt ein faſt altes Adeliches Geſchlecht/wie das viel vnd mancherley alte vnnd ſchrifftliche vrkunde/ wie auch die geſchriebene Dürringſche/Heſſiſche/vnd Sächſiſche Cronicken/ auch viel alte Clöſter brieffe/hin vnd wider ſolchs anzeigen. Vnd daher iſt auch das hohe Hauß in Heſſen / auff einer gewaltigen höhe gelegen/Beineburgk genandt / Darauff vor dieſer zeit die von Beineburg gewohnet vnd Haußgehalten/ vnnd ſoll das Elteſte Hauß in Heſſen ſein. Sie haben aber nun mehr/jhre Adeliche Sitz vnd Wonung/von daher verruckt/vnd andere wönung/ als zu Reichen Sachſen vnd der örter herumb gebawet vnnd angerichtet.

Beineburg ein vhr altes haus.

Dieweil ſich aber dieſer alter adelicher Stam/ für alters faſt weit außgebreitet/vnd wol zugenomen/haben ſie ſich mit etzlichen zunamen/eins für dem andern zuerkennen/vnterſcheiden / Dann etzliche werden Ruhgraffen/ Die andern Hohnſteiner / Etzliche auch Lengefelder zugenandt. Jhr Schildt iſt mit eim Creutz Blaw vnnd Weiß getheilet/vnnd haben zum Helmzeichen/zwei krumme Hörner/in Blaw vnd Weiß getheilet.

Ruheg. Hohnſtein. Lengefeldt.

Für etzlichen Jahren ward Jch von guten Alten Leuten berichtet/das auff demſelben Hauß/zu Beineburg/ etzliche alte vnd ſchrifftliche Vrkunde vnd Saelbücher/ noch verborgener weiſe in einer Maur fürhanden ſein ſolten/ Dauon auch die jtzigen von Beineburgk nichts wiſſen. Jch ward auch derentwegen von fürnemen Leuten vom Adel dahin verſchriebẽ/ein verſuchen zuthun/ ob man dieſelben Vrkund auß dem Staub vnnd Dreck/ hette widerumb erheben/vnnd auß dem vnflat bringen können/war auch allgereit auff dem Wege / Aber es fielen damals ſo viel hindernis ein/das Jch von meinem fürnemen abeſtehen vnd wider keren müſſen. Es iſt auch jmmer ſchade/das ſolche hochnötige vnnd

Alte verborgene vrkunde.

nütz-

nützliche ſache alſo verfaulen/vergehen vnd zudreck werden/vnnd der poſteritet nicht zu nutz komen ſollen. Man achtet Antiquiteten nicht.

Was Ich aber hin vnd wider/von deiſem alten Adelichem Stam funden / das wil Ich in dieſem Cap: nach einander ordentlich anzeigen.

Herr Hans von Beineburg/Ritter/zugenandt Roſch/ war An. C. 996 zu Braunſchweig auffm Thurnier. Thurnierbuch. Braunſchweig.

Jungfraw Hilda von Beineburgk/neben vnnd mit Jungfraw Eliſabethen von Veltheim/waren An. C. 1042. nach domaligem gebrauch/zu Hall in Sachſen auffm Thurnier. Veltheim. Hall.

Herr Heino von Beineburg/Ritter/ hat gelebt An. 1171

Ernſt von Beineburgk Ritter/war An. domini 1209 zu Wormbs auffm Thürnier. Wormbs

Eberhardus von Beineburgk zugenandt Ruhgraff/ward zu Wormbs zu einem Biſchoff erwehlet vnd beruffen/20 Jahr geregieret/vnd iſt An. C. 1277 den 22. Febru: zu Montpolier verſtorben/vnd in dem Ciſtercienſer Cloſter Ottersburgk genandt/ im Stifft Wormbs gelegen/begraben. Vnd iſt jhm ſein Bruder Herr Friderich von Beineburg Ruhgraff zugenandt/im fürbemelten Stifft gefolget/vnd Biſchoff wurden/fünff Jahr/vnd vier Monat geregieret/Vnd An. Chriſti 1283 verſtorben/vnd in den Thum zu Wörmbs begraben. Ottersburg. *Caſparus Bruſchius.*

Vmb dieſe zeit/hat Gerhardt von Beineburg/Rühgraff/zugenand/der vorigen beiden Biſchoff Brüder gelebet/Iſt ein wolverſuchter vnd manhafftiger Kriegßman geweſen/ſich auch gerne in Zügen/Schlachten vnd Thurnieren finden laſſen.

Emicko von Beineburg Ruhgraff genandt/ward zu Wormbs zum 48 Biſchoff erwelet vnd beruffen/vnd daſelbſt das ſtifft mit groſſem Ruhm vnd nutz verwaltet/vnd iſt Anno C. 1299 in Vigilia Iacobi verſtorben. *Caſparus Bruſchius.*

Turnier/ buch. Ingelheim

Herr Peter von Beinburgk Ritter/war Anno Chriſti 1337 zu Ingelheim auffm Thurnier.

Butler. Mansfelder Chro. cap. 294. Hohnſtein

Anno domini 1368 haben die von Beineburgk/vnd die von Brandenfels/ Andreeſſen Butler beygeſtanden/vnnd denen von Northuſen zum beſten / die Graffen von Hohnſtein / vnnd die Stadt Heringen vnd Kälbra /gantz beſchwerlich mit Raub vnd Brande verfolget vnd verwüſtet.

Berlebſch Stambuch

Anno Chriſti 1369/ward Herr Herman von Beineburgk Ritter neben andern vom Adel/war Herr Hanſen vnnd Arnolden vō Berlebſch/gegen Landg: Henriche zu Heſſen/anlangende das Schlos Nomen Berlebſch ſelbſtſchuldiger vnd Bürge.

Dermſted

Anno domini 1396. Waren Henrich vnnd Friderich von Beineburgk zu Dermſtede auff dem Thurnier.

Anno 1438. Hat gelebet Herr Lodewig von Beineburg Ritter.

Vslariſcher burgfried, Hundelshuſen. Hartenberg. Gleichen. Honſtein. Butler. Linſingin Kerſtling. Vſler. Bodenhuſē

An. Chriſti 1478. Indict. 11. Sind Rauo von Beineburg zugenandt Hohnſtein an der Werrha / Hans von Beineburgk Amptman zum Spangenberg / vnnd Philip von Hundelshuſen von wegen Landtg. Henrichs/Landtg. Lodowigs Sohn. Vnd Gerd von Hardenberg/Canonicus zu Hildensheim/ von wegen Hertzog Wilhelm deß Eltern zu Brun. vnd L. vnd ſeiner beiden Söhne H. Wilhelms vnd H. Fridrichs/ auff dem hauſe Gleichen vber Göttingen gelegen/zuſammen kommen/ vnd auß allen vmbliegenden Dörffern/die Elteſten Männer vor ſich vnd dahin beſcheiden vnd kommen laſſen. Die haben bey jhrer Seelen heyl vnd ſeligkeit / vnd bey jhren pflichten vnd Eyden/vor Hanſen vonn Hohnſtein/Georgen Buttler/Friderich von Linſingen vnd Hanſe von Kerſtlingeroda/zwiſchen Dietriche von Vßler/ Hanſes Sohn/auß Heiſens Lini/vom alten Hauſe/ vnnd Henriche von Bodenhuſen vom Newen hauſe zu Gleichen /einen

Spruch

Spruch gethan folgender geſtalt. Das Gellingehauſen/Bertwingenhuſen/Wulmershuſen/Bredenbeck/Stertingeshagen / Abbenroda/das Deichland vnnd andere Länderei / vmb die Gleichen gelegen/drey theil an das alte Hauß / vnnd der vierde theil an das Newehaus zum Gleich gehöreete. Acta ſunt hæc in Caſtro Gleichen An. domini 1478. *Feria tertia poſt Vocem Iucunditatis.* N. B.

An. domini 1479. Ward Hermannus von Beineburg zum 48. Abt in dem Kei: freien Stifft Corbei erwehlet/vnd daſelbſt das Stifft 25 Jahr geregieret vnd verwaltet. Iſt daſelbſt An. Chriſti 1504. Am tage *Viſitationis Mariæ* in Gott verſtorben. *Corbei.*

Luttrudes von Beineburgk/zugenandt von Hohnſtein/ward Geiſtlich/vnd in das Cloſter Lippoldesberge/zwiſchen der Weſer vnnd Schwulme gegen dem Reinhardes walde gelegen/ zu einer Cloſter Jungfrawen vorwidmet vnd eingeſegnet. Darnach ward ſie in demſelbigen Cloſter zur Domina erwelet / iſt auch daſelbſt geſtorben vnd begraben. *Lippoldesberge.*

Eliſabeth von Beineburgk zugenandt von Hohnſtein/ward Burckarden von Papenheim/des namens dem 4. vermehlet. *Papenheim.*

Geſa von Beineburgk/ward Hanſe von Bodenhuſen Ehelich zugefüret. *Bodenhuſen.*

Eliſabeth von Beineburgk von Hohnſtein / nam Guntherr von Berlebſch zur Ehe. *Berlebſch.*

Anna von Beineburg/nam erſtlich Johan Ruden. Vnd als der Anno domini 1557 in Franckreich vmbkam/ nam ſie zur andern Ehe Adolphen von Berlebſch. Vmb dieſe zeit hat noch gelebt/Herr Curdt von Beineburg Ritter vnnd Oberſter / ein wolgeachter vnnd berümbter Kriegßman / Der verlies einen Sohn/Curdt der Jünger genandt/der kam vmb / vor Troia in Armadei. *Ruden.*

Georg von Beineburg/nam Veronicam võ Menningerode/ *Menningerode.*

(welche

(welche An. 1567. Freitags nach Viſitationis Mariæ auff dieſe Welt komen iſt) zur Ehe. Mehr weis ich von dieſem Geſchlecht nicht zuſchreiben.

Das 37. Capitel: Von denen von Beuern.

DRey vnterſchiedtliche Adelgegeſchlecht/werden der von Beuern gefunden/ aber die Wapen vnterſcheiden ſie. Das eine Geſchlecht der

von

Beuern/führet im gulden Schilde/ zwei rote Waſſerflüſſe/in welchem Geſchlecht ein fürnemer Ritter Baſilius genandt / etwan in groſſem anſehen geweſen iſt / vnnd in vielen ſachen gebrauchet worden. Das ander Geſchlecht/hat im gulden Schilde/einen braunen Beuer gefüret. Das dritte Geſchlecht der von Beuern führet zum Wapen im weiſſen Schilde/drey ſchwartze Ochſenköpffe/mit gulden Chronen/vnd Roten Zungen/vñ zum Helmzeichen zwei krumme ſchwartze Hörner/dazwiſchen einen Ochſenkopff. Von dieſen ſoll in dieſem Capitel ſo viel man wiſſen vnnd haben kan / meldung geſchehen. 2. 3.

Dieſe von Beuern haben in der Stad Bodenwerder/einen freien Borgmans hoff/mit Borgmans gerechtigkeit vnd freiheit gehabt/ wie auch zu Beuern in der Graffſchaffe Eberſtein/nicht weit von der Weſer/mit dem Dorff/vnd was dazu gehöret/einen Hoff. Bodenwerder. Eberſtein.

Anfenglich aber ſollen dieſe von Beuern An: C. 903 mit Graff Brunen von Eberſtein in dieſe Lande komen ſein. Vnd ſoll der erſte Clamor geheiſſen haben/welchem der Graff von Eberſtein / zwiſchen dem Sollinger walde/vnd dem Eberſteiniſchen gebirge/nicht weit von der Weſer/raum vnd platz zu wohnen/ eingethan. Ankunfft der von Beuern.

Dieweil aber die Bach/ſo daſelbſt durch fleuſſet/vnd auß etzlichen Brunquellen/in vnnd vor dem Sollinger walde zuſammen kömpt/die Beuer genand wird/hat man das Haus/ Junckern vnd Dorff auch Beuern genandt. *Beuer flu.*

Als ſich nun obbemelter Clamor/ an itztbemelten ort/ durch gunſt vñ gnade/G: Brunens von Eberſtein beſetzt/dauon auch einen ſonderlichen Namen vnd Titul bekomen/Ehelich wurden/vnd ſich mit einer von Haßvoerde vermelet/hat jm Gott einen Söhn beſcheret/welchen fürgedachter Graff Bruno von Eberſtein / bey der Tauff auch Bruno genandt hat. Haßvoerde.

Dieſes iſt auß einem alten Memorien Buch zu Kemnaden genomen. Kemnaden.

Anno Chriſti 1107. Sind Wickboldt/ Hildtboldt vnnd Ar-

 noldt

noldt von Beuern gebrüdere/Auch Clamor/Jhan vnd Heineman von Beuern gebrüdere/vnnd der vorigen vättern / Borgmenner zum Bodenwerder vnd Beuern/neben vnnd mit etzlichen Graffen von Eberſtein/vnd Herrn zu Artzen/wolgerüſt vnd zierlich geputzt in die Faſtnacht gen Hameln auff den Stechplatz geritten/vnd ſich mit einander weidlich getummelt.

Eber-ſtein. Artzen. Hameln.

Herr Bernhardt von Beuern Ritter/hat gelebet Anno Chriſti 1290. Er war zu Oſenbrugk an Graff Lodowigs von Rauensberg des Biſchoffs Hoffe/in groſſem anſehn / ward auch in vielen vnd hochwichtigen ſachen gebrauchet.

Oſen-brug. Rauens-berg.

Johan von Beuern/nam eine von Hall zur Ehe/die zeugete jm zwene Söhne/Brunen vnnd Herman/ Die theileten nach abſterben jhres Vaters jhre Güter. Bruno bekam vnnd nam zu ſeinem Theil/das Hauß vnnd Dorff Beuern/mit ſeiner zubehörunge/Vnd hat daſelbſt Anno Chriſti 1501 mit Conſent der Fürſten zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk/ ein Kirch zu bawen angefangen / vnnd als ſie volendet Anno Chriſti 1506. am Tage Vicentij / durch den Biſchoff zu Padeborn/in honorem Dei & S. Iohannis Apoſtoli conſecriren vnd Einweihen laſſen. Vnd darauff ward von demſelben Biſchoff der erſter Pfarherr zu Beuern eingeſetzt.

Hall. Pade-born.

Dieſer Bruno von Beuern/ſtarb daſelbſt/ vnnd ward zum Amelsborn/võ wegen der Clöſterlichen brüderſchafft begraben. Sein Haußfraw war eine von Campen. Die zeugete jhm zwo Töchtere/Die eine Anna/ward Herborde von Frencke vermehlet. Die ander Agneſa / ward Geiſtlich / vnnd ein Cloſter Jungfraw zu Kemnaden/da ſie auch zur Domina erwehlet worden/Iſt auch daſelbſt verſtorben. Dazu zeugete die Frawe von Campen jhm auch vier Söhne.

Amelſgo-born. Campe. Frencke. Kemna-den.

Der Erſte Bernhardt von Beuern/des namens der Ander/ nam eine von Haſelhorſt zur Ehe/ſtarb zu Hermansburg im Lünenburger Lande ahn Erben/iſt auch daſelbſt begraben.

Hermãs-burg.

Der

Der ander Sohn Chriſtoff/kam Anno Chriſti 1547. vor der Drachenburgk in noth / ward Geſchoſſen vnnd zum Bodenwerder bracht/iſt aber daſelbſt verſtorben/vnnd zur Keminaden begraben. Seine Haußfraw war eine von Friſinghuſen/die zeugete jhm eine Tochter Margareta genandt/die nam Wilhelm von Amelunxen zur Ehe. Drachenburg. Friſingehuſen. Amelunxen.

Der dritter Sohn Eraſmus/Brunens Sohn/Bernhardts/Chriſtoffs vnd Dietrichs Bruder/wie auch der vierde/ jtztbenandter Dietrich/ſind beide vngefreiet verſtorben. Vnd damit hat Brunens von Beuern linea jhren ende.

Herman vnd Brunen/Johans Sohn von Beuern Brüder/bekam vnnd nam in der Theilung/zu ſeinem Antheil / Den Hoff zum Bodenwerder mit ſeiner Zubehörung. Er nam zur erſte Ehe/eine von Alten. Als die aber mit Todt abgangen/nam er zur andern Ehe / eine Blumin. Vnd verlies zwene Söhne/ Wolffen vnd Johan. Wolff iſt vngefreiet verſtorben / vnnd zum Amelungsborn begraben. Alten. Blumin. Amelūgſborn.

Johan von Beuern aber/war ein Gottfürchtiger auffrichtiger vnd fromer Man/vnd daneben ein wolverſuchter Kriegsman/ Er hatte ſein Geſinde vnnd Vnterthan ſo lieb als ein Vater ſeine Kinder. So hat er auch den Armen nach ſeinem vermögen viel guts gethan.

Anno Chriſti 1519 vnd 1521. In der Hildensheimiſchen Fheide/als beider theil Vnterthan / vnnd ein theil auff das ander weidlich zugrieff/vnnd Raubete/trug ſichs zu / das die von Doſſel in die Dörffer Deenſen vnd Beuern einen Einfall thaten / vnd daſelbſt Raubeten vnd namen/was zu bekomen war. Daſſel.

Nun war vnter denen einer / welcher einer Frawen zu Beuern/ den Rock vom Leibe gezogen/vnd denſelbigen mit hingenomen/vnd ſeiner frawen zu Daſſel/denſelbē Rock zum Beutpfenning verehret.

Als dieſes vor Johan von Beuern kam/verdroß jhm ſolches vber alle maß/vnnd that jhm der Schimpff ſehr wehe / das man

mit ſeiner Vnterthan Weiber/ſo vnchriſtlich vnd Tyranniſch gehandelt hatte/Er ließ aber in aller geheim / durch einen verſchwiegen Man/zu Daſſel verkundſchaffen / was das für ein Man were/ deſſen Fraw ſeiner Vnterthanin Rock am Leibe trüge. Vnd fiel darauff mit den ſeinen wolgerüſt/gantz vnfürſehns am abend Martini in die Stadt Daſſel/vnd zerbrach jnen die Mertens freude/alſo/ das ſie von der Mertens Gantz / nehrlich die Federn behalten möchten. Vnd als er diß Weibes ſo ſeiner Vnterthanin Rock am Leibe trug/anſichtig ward/hat er jhr denſelbigen wider außgezogen/ vnd ſie im Hembde dauon ſpringen laſſen. Vnd ward deß Weibes Man mit gleicher müntz recht vnd wol bezalet.

Dieſer Johan von Beuern ſtarb An. C. 1565 den 22 Februarj/als jhm ſeine Haußfraw Ermegardt Stapel fünff Jahr zuuorn/nemlich An. C. 1560 den 2 Febru. verſtorben war. Sind beide zu Beuern in die Kirch begraben / wie das daſelbſt die Grabſchrifft anzeiget.

Stapel.

Hie ſchlefft im Grab ein Edelman/
Johan von Beuern war ſein nam.
Welcher von dieſer argen Welt/
Abſchriden iſt/als da man zelt/
Tauſent/Fünffhundert Sechtzig Jahr
Vnd fünff/ den zwei vnd zweintzigſte zwar/
Des Monats Februarij
Ruget nun ſanfft im HErren hie.
Zuuor als Funffzehn hundert jahr/
Vnd Sechſig nur die Jahr zahl war.
Am tag Lichtmeſſen wol vnd fein/
Sein Ehefraw iſt geſchlaffen ein.
Stapel geborn/gnandt Ermogardt
Die achtzehn kinder mutter wardt.
Warten beid mit jhrn kindern gleich
Der Aufferſtünd zu Gottes reich.

Iohannes Sagittarius.

Die Kinder ſo Ermegardt Stapel / Johan von Beuern gezeuget/ſind meiſten theils in der Jugent vñ zeitlich mit todt abgangen. Anna aber iſt An. C. 1558 den 1. Maij Jungfraw geſtorben. Edeling ward Frantzen de Werden/ dem Droſten auff dem Hauſe Palle vermählet / Bruno Arnoldt derſelben Bruder / war ein fromer Gottſeliger vnd Chriſtlicher Juncker/Ein liebhaber göttlicher lehr/ein beförderer der Kirchen/vnd des Gottesdienſtes/dazu ein getrewer freundt/fromer vnd ernſthafftiger Prediger. Daneben auch Weltverſtendig/woltheitig/Gaſtfrei vnd Demütig. Das Haus Beuern hat er gantz ordentlich vnnd zierlich gebawet vnd zugerichtet. Seine Haußfraw war Gerdrut von Falckenberge/war gleichsfals eine Gottſelige/Ehrbare vnd Tugentſame fraw/ohn alle hoffart/thät den Armen viel guts. Aber ſie hatten keine Kinder.

Werden. Poll. Falckenberg.

Bruno Arnoldt/ward mit einer wunderbarlichen Kranckheit von Gott hart heimgeſucht vnd angegriffen/vñ hat man allenthalben in den Kirchen für jhn Gott angeruffen / Das hat Gott endtlich vnd nach langem anhalten erhöret/Iſt alſo An. C. 1588. Mitwochens nach Bartholomæi verſtorben / Vnd daſelbſt zu Beuern in die Kirch begraben.

Das Gerichte ſehet am Hauſe Gottes an.

Darnach Anno 1589 den 1. Maij/Iſt auch fraw Gerdrut von Falckenberge / Brun Arnolds von Beuern / hinder verlaſſene Witwe/in Gott entſchlaffen/vnnd daſelbſt neben jhren Junckern zur Ruge gelegt wurden. Vnd hat der Ehrwirdiger vnnd Wolgelarter Herr Superintendens vnnd Pfarherr von Holtzminda die Leichpredigt gethan. Vnd damit iſt dieſer Stam auch verloſchen vnnd außgeſtorben/vnd das Gut in ander leut Hende kommen.

Falckenberg.

Der Ehrwirdiger vnd Wolgelarter Herr Johannes Sagittarius Paſtor zu Beuern / hat dem Junckern vnnd ſeiner Haußfrawen folgendes Epitaphium gemachet.

Hie liat Brun Arndt/Ein frumer Chriſt/
Von Beuern/Der nun wurden iſt.

 Erlöſ-

Erlöſet auß dem Jamerthal/
Sein Seel iſt in des Himels Saal.
Sein Leib hie rugt im Grab mit Fridt
Bewaret wol vor allem leidt.
Er war ein fromer Edelman/
Ohn Erben/Starb ein Chriſten Man
Lies er mit Ehren hinder ſich/
Wie er allzeit des fleiſſet ſich.
Nach jhm auch ſtarb ſein fromes Weib/
So bey jhm hie im Grabe leit.
Von Falckenberger Stam vnd Gſchlecht
Gerdruth/die Chriſtum liebet recht.
Sie hat geſpeiſt die Diener Gots
Den Lazarum ohn alln verdruß.
Jhr Seel durchs Wort nun ewig satt
In Gott iſt worden/vnd nun hat
Ein beſſer landt genomen ein
Da ſie muß Gott will komen ſein.

N B. Das Hauß vnnd Dorff Beuern/ iſt drey mahl durch fheide vnd Brand verheret vnd ſchendelich verwüſtet worden. Vnd haben alle mahl die Armen leut/ mit groſſer bekümmernis vnnd beſchwernis wider auffbawen/vnd die Haußhalt wider anfahen müſſen:

Wunder geburt. Anno domini 1347. Hat ſich eine Magdt daſelbſt verfüren/ vmb jhr Ehr bringen vnd Schwengern laſſen/ vnnd doch deſſelben nicht geſtendig ſein wollen/vnd andere ſachen fürgewandt. Als ſie aber abegelegt/hat ſie zu mahl ein wunderbarlich Kind geborn/ wofür ſich die Weiber/ſo dabey geweſen/nicht weinig entſetzt. Jſt aber bald wie auch die Mutter verſtorben.

Anno domini 1389. Jſt zu Beuern eine groſſe Waſſerflut komen/vnd an Garten vnd Häuſern groſſen vnd mercklichen ſchaden gethan.

Das

Das 38. Capitel: Von denen von Boffenhuſen.

DJe Junckern von Boffenſen / wie Fontanus ſchreibt/ſollen in den Sächſiſchen Zugen vnnd Kriegen / mit Caroli Magni Söhn/dem jungen Carolo/in dieſes Land kommen / vnnd ſich in das Dorff Boffetzen nidergeſchlagen vnd beſetzt haben. Ihr Wapen iſt geweſen ein Roter Schildt mit zweien ſchwartzen Balcken vnnd vier Beſanten Roſen. Zum Helmzeichen aber ein roten Dreiangel mit einer Beſanten Roſen. Ich finde aber von dieſem Geſchlecht keinen Eltern als Herr Lodowigen von Boffetzen Ritter / welcher einen Sohn verlaſſen/ Boffetz/ huſen. Wapen.

Herbolds

Herboldt genandt/ welcher auch den Ritterlichen ſtandt vnd Orden erworben / An. C. 1199. In welchem Jahr auch ſein Vater Herr Lodowig verſtorben/vnd zu Corbei begraben wurden iſt. Corbel.

Herr Herboldt von Boffetzen Ritter/hat fünff Söhne gezeuget Claweſſen/Johan Bartram/Lambrecht vnd Cunradt/die ſind Anno Chriſti 1265 noch am leben geweſen. Mehr finde ich von dieſem Geſchlecht nicht.

Das 39. Capitel: Von denen von Brebach.

Die von Brebach ſind für alters aus

andern

andern vnd frembden Landen komen/vnd ſich im Stifft Paderborn beſetzt/ſind zu Corbei in groſſem anſehen geweſen / auch von den Graffen von Daſſel/ in dem Stedtlein Daſſel ein Burglehn/mit Burgkmans frey vnnd Gerechtigkeit bekomen / auch bewohnet. Auch neben dem etzliche vnd vnterſchiedliche Lehnſtücke/ vom Keyſerlichen freien Stifft Corbei in Lehnſchafft bekomen / Dagegen auch widerumb dem Stifft viel guts erzeiget/auch demſelbigen wider deß Stiffts feinde getrewen beyſtandt geleiſtet. Padeborn. Daſſel. Corbei.

Sie haben im gulden Schilde drey ſchwartze Fewrhacken an einem ſchwartzen Ringe/vnd drey ſchwartze Fewerhacken zum Helm zeichen gefüret. Wapen.

Adelhart von Brobach hat gelebet An. C. 1196. Sein Bruder Euſtachius/ward Geiſtlich vnnd ein Benedictiner Münch im Cloſter Corbei/iſt auch daſelbſt verſtorben.

Gieſo von Brobach/hat gelebet An. domini 1291. Henrich Johan vnd Gieſo der jünger/Gieſens deß eltern Sohn/vnd Herbordt jhr Vätter/haben gelebet An. C. 1363.

Arnoldt von Brobach Borgman zu Daſſel/war bey Keyſer Otten dem 4 in groſſem anſehn/verlies zwene Söhne/Dietrichen vnd Johan. Dietrich von Brobach iſt im Kriege vmbkomen/ vnd keine Erben hinder ſich verlaſſen. Johan aber Borgman zu Daſſel/zeugete zwene Söhne/Johan vnd Arnolden.

Dieſer Arnoldus war Gelert vnd ward Geiſtlich/ vnnd kam ins Cloſter Helmarshuſen/iſt auch daſelbſt verſtorben. *Conradus fontanus.* *Hilmers-huſen.*

Johan aber ſein Bruder/verlies einen Sohn Curdt genandt welcher eine Tochter Mathildam verlaſſen / die ward ein Cloſter Jungfraw zu Frenckenhorſt/Vnd einen Sohn Dietrich/genandt welcher ohn Erben verſtorben. Frencken horſt.

Johan von Brobach/ward Anno C. 1426 von wegen der Stadt Einbeck/des Capittels zu Hildensheim feindt. Einbeck.

Das 40. Capitel: Von denen von Conſtein.

DJe Junckern von Conſtein / ſo für alters in der Graffſchafft Daſſel auff einem Hügel / neben dem Dorff Conhauſen / jtzt Coenſen genandt / gewohnet / ſind dieſes orths die Elteſten vom Adel / domals geweſen / Dann Conradus Funtanus gedenckt jhrer / das ſie vor Carolo Magno / des orths allbereit gewohnet / vnd den Francken ſich hefftig vnnd ernſtlich widerſetzt haben.

Coenhuſen.

Conſtein

Das Hauß Conſtein mit dem dabeilliegendem Dorff Conhuſen / haben

haben ſie von Graff Waltern von Daſſel in Lehnſchafft gehabt/welcher An. domini 700 noch gelebet. Worauß dann genungſam abzunemen iſt / das dieſer Junckern Stam / ein alter Stam ſein muß. Daſſel. Coenhuſen.

Jhr Wapen vnnd Ehrenzeichen aber iſt geweſen/im Gulden Schilde ein ſchriem niderhangender Balcke/blaw geferbet/ womit der Schildt getheilet wird/im einen theil eine rote Roſe/im andern theil ein Weiſſe Lili. Zum Helmzeichen eine weiſſe Lili.

Wernekin von Conſtein/hat gelebet Anno Chriſti 730/vnnd zwene Söhne gezeuget/Waldonem / welcher ohn Erben verſtorben.

Vnd Siegehardum/von welchem Cuno/ Albio vnd Greiffman geborn ſind. Vmb das Jahr Chriſti 1007. Hat auch Jungfraw Mathilda von Conſtein / Albrechten von Leuthorſt/zur Ehe genomen. Vmb dieſe zeit ſollen die von Conſtein/Corbeiſche Lehne bekomen haben/in dem Dorff Amelshuſen. Leuthorſt. Amelshuſen.

Es hat aber obbemelter Greiffman von Conſtein / den Namen mit der that gehabt / dann er hat weidlich auff der Gemeinen Straß zugegriffen/welchs jhm aber zu gute außgelauffen/aber ſeine beiden Söhne/die er zu ſolchem Spiel/zimlich wol angeführet/ haben es thewr bezalen müſſen. Dann als die ſelbigen mit Rauben vnnd Schnappen/ vngebürlicher weiſe zugegriffen / vnd dem Vater gefolget / vnnd alſo den Wandersleuten / Kramern vnnd Kauffleuten beſchwerlich waren / ſind ſie vom gemeinen Landevolck/neben vnd mit jhren Geſellen / den Schnackenburgern vnnd andern jhres gleichen /vnnd helffers helffern/ verfolget vnd verjaget. Schnackenburger

Dieſes iſt bey Keiſer Henrichs des erſten zeiten geſchehen. Einer der von Conſtein ſoll nicht weit von Corbei von dem nachjagendem Volck erſchlagen/vnnd gleichwol auch Enthäuptet wurden ſein. Alſo ſoll auch zum ſelben mahl der Schnackenburger einer/auffm Sollinger walde/im Waſſer vmbkomen ſein. *Henricus auceps Rom. Imp.*

Als aber die letzten der von Conſtein/ohn manliche Erben ver- ſtorben / ſollen derſelben Güter meiſten theils / mit Conſent der Lehnherrn/an die Probſtei S. Alexandri zu Einbeck auch eins teils an das Cloſter Fredelsheim komen ſein. Etzliche eintzeln particul vnd ſtück/ſind an die Filial Kirch zu Coenhuſen/zu befürderung des Gottes dienſtes angewandt. Daſelbſt zu Coenhuſen iſt An. do- mini 1504. Eine Glocke goſſen / mit folgender ſchrifft / Voco Vivos, Lugeo mortuos, Arceo tonitrua. Jch ruffe den Le- bendigen/Beweine die todten/vnd vertreibe den Donner.

Einbeck. Fredelsheim.

Jeſus Syrach Cap. 35. Das gebet der Elenden durchdringet die Wol- cken/vnd leſſet nicht abe/es kome dan für Gott/vnnd höret nicht auff/Gott der Herr ſehe dan/darein. Wer Gott dem Herren vertrawet/

Der hat recht vnd wol gebawet.

Das 41. Cap: von denen von Dalwig.

Die

Die von Dalwig ſind Heſſen/ ſind aber daneben für alters im Stifft Corbei in groſſem anſehn geweſen. Gebandt/ Herbordt vñ Conradt von Dalwig gebrüdere / haben gelebet An. C. 1263. Indict. 6. Als Key: Conradt der vierde geherſchet. Theodericus von Dalwig/ iſt von jugent auff zur ſchule gehalten/ auch geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch/ auch endlich A. C. 1305 der 37. Abt im Keiſerlichen freien ſtifft Corbei wurden/ mit rhum vnd nutz das Stifft 16 Jahr geregieret/ das Hauß vnd Schloß Fürſtenaw gebawet vnd A. C. 1321 verſtorben. Corbei. Reinerus von Dalwig/ ward A. C. 1360 zum 39. Abt zu Corbei erwelet/ Regierte 5. Jahr/ wie droben im 29. Cap. vermeldet. Dalwig.

Das 42. Von denen von Dorringſſen.

DJe Junckern von Dorringſſen / ſo für alters daſelbſt zu Dorringſſen gewohnet / haben etzliche Güter von den Graffen von Daſſel / Eberſtein / vnd den Stifften Corbei vnd Ganderßheim in Lehnſchafft gehabt. Wie aber vnd in was geſtalt die Corbeiſchen Lehnſtück / an das Cloſter Friedelsheim komen ſind / iſt mir vnwiſſent. Sie haben einē gulden Schilde mit zweien blawen Blacken vnd eine Roſe dazwiſchen zum Wapen / vnd zwei krumme Hörner / in Geel vnd Blawe zertheilet / vñ dazwiſchen eine Roſe zum Helmzeichen gefüret.

Daſſel. Eberſtein. Corbei. Gandersheim. Friedelsheim.

Dieſe Junckern haben jhren Adelichen ſtand nicht wenig damit gezieret / das ſie die Ehre Gottes in Clöſtern vñ Kirchen befördern helffen / dann ſie haben den Stifften vnnd Clöſtern zu Einbeck / wie auch dem Cloſter Friedelsheim viel guts erzeiget.

Einbeck. Friedelsheim.

Vmb das Jahr Chriſti 1149. Iſt auff S. Nicolaus Berge vor Göttingen / eine Cloſter Jungfraw geweſen / Mathilda von Iber genandt / Juncker Mannens Tochter / den Junckern zu Dorringſſen / von wegen jhrer Mutter nahe verwandt. Dieſe hat auß fürwitz vnnd in geheim / ein particul vnnd ſtück von S. Nicolao zu ſich genommen / in meinung / demſelbigen auff jhrer Cellen eine ſonderliche Ehr zubeweiſen.

S. Niclas vor Göttingen. Iber.

Als ſie ſich aber hernach vber dem ein Gewiſſen gemachet / vnd beſtürtzt wurden / vnnd ſich die gedancken gemachet / das ſie vnrecht gethan / vnd mit ſolcher anrhürung vnd hinnemung / eine groſſe Sünde begangen hette / hat ſie ſolchs jhrem Confeſſori vnnd Beichtvater / heimlich geklaget vnnd gebeichtet / auch vmb getrewen Radt / vnd vmb die Abſolution angehalten vnd gebeten.

N. B.

Der Confeſſor aber hat jhr darauff folgenden radt geben / das ſie dieſes billig vor eine groſſe Sünde achten vnnd halten muſt / Doch aber / ſo ſie derſelben gerne wolt loß ſein / vnd nicht nach jhrem Todte / im Fegefewr pein leiden / muſt ſie auff das Entwande Heil-

thumb

thumb zur Büß/jhrer Seel zu troſt/vnd S. Nicolao zun Ehren/ eine Capell ſtifften vnnd bawen/anderſt kondt ſie nicht zu Gnaden kommen/noch ſelig werden.

Dieſe Cloſter Jungfraw/hat auß groſſer Innigkeit vnd andacht/mit hülff vnd furſchub jhrer Freunde / Der von Iber vnnd Dorringſſen/eine Capell geſtifftet/vnd auff das fürbenandte Heilthumb von S. Nicolao/in Gottes vnd S. Nicolai Ehr/ vor den Borghoff zu Dorringſſen gebawet/vnd ſollenniter conſecriren vnd Einweihen laſſen/auch dem Cloſter auff dem Berge / vor Göttingen auß andacht die Collatur zugeweiſet vnnd vbergeben. Daher auch alle mahl bemeltes Cloſter/vnnd hernach das Cloſter Woende/ſo offt die Capell erlediget/niemandts anderſt / als einem dazu düchtigen Vicario auß S. Alexandri Stifft zu Einbeck verleihen müſſen.

Woende.

Damit nun dieſe Capell/in ſtetigem vnnd bewlichem wolſtande/möcht oder köndte gehalten werden / haben Conradt von Dorringſſen Cunonis Sohn/Borgman auff dem Grubenhagen/ mit hilff der Ibermänner vnnd der Gruben/auff anhalten der fürgedachten Jungfrawen vnnd Stiffterinnen dieſer Capell/ anderthalbe Huffe/Zehend vnd Dienſtfreien Acker / in Holtz vnnd Felde gelegen/Erb vnd Eigenthümblich zugewandt. Vnd iſt dieſes daher S. Niclas Gut/biß auff den heutigen tag genandt wurden. Hæc acta ſunt An. C. 1155. Indict. 3.

Grubenhagen. Ibermäner Gruben.

Obgenandter Conradt von Dorringſſen/iſt faſt alt würden/ vnd in hohem alter Anno 1192 verſtorben/vnd drey Söhne hinder ſich verlaſſen. Der erſte Sigmundt/welcher Anno Chriſti 1227 noch gelebet. Der ander Cuno/ Der dritter Albrecht/welcher den Ritterlichen Orden / von wegen ſeines wolhaltens erlanget/vnnd noch Anno 1233 gelebet / Vnd einen Sohn gezeuget Guntzel genandt/welcher An. C. 1250 noch gelebet.

Cuno von Dorringshuſen aber / Cunrads Sohn vnnd Sigmundts Bruder / verlies einen Sohn Conradt genandt / vnnd

eine

Fridelsheim. Weende.

eine Tochter die hies Maria/die kam ins Cloſter Fridelsheim/vnd ferner von dannen gen Weende/da ſie auch Priorissa worden.

Dieſe hielt vielfaltig bey jrem Bruder Curdte von Dorringſſen an/den Gottes dienſt in der Cappell zu Dorringſſen die für dieſer zeit jhre Waſe Mathilda von Iber geſtifftet zuuerbeſſern.

Dieweil nun dieſer Curdt von Dorringſſen/vnd Gertrudt ſeine Haußfrawen ſahen/das das ander gemeine Volck/neben vnnd bey jhnen daſelbſt baweten vnd wohneten/vnd ſich zu nehren gedachten/ haben ſie ſich auch jrer Leut vnd Nachbarn/mit obbemelter Cappellen/vñ der dazugehörendē Gütern/in die Pfarkirch zu Iber ergeben vnd incorporiren laſſen. Alſo vnd ſolcher geſtalt/Das die Kirch zu Iber/die rechte Mater/Mutter vnd Hauptkirch ſein ſolt/vnnd die Capell zu Dorringſſen die Filia. Vnd vber dieſes dem Probſt S. Alexandri zu Einbeck/vnd ſeinen Nachkomen die Inſpection heimgeſtellet vnd vbergeben.

Dorringſſen wird der pfarr zu Iber incorporiret

Einbeck.

Damit aber beide der Plebanus/vnd auch die Kirch zu Iber/ dieſer jtzberürten Incorporation/järlich etwas zugenieſſen haben möchten/hat oben ermelter Curdt von Dorringſſen/mit Conſent vnd einhelliger bewilligung der Gruben/Heger vnd Minmingerode/vermüge des Ganerben Rechts/vnd vnter jhnen auffgerichten geſchwornen Burgfriedens der Kirchen zu Iber/einen Hoff / mit einem Viertel arthafftiges Landes/Zehend vnd Dienſtfrei/in vnd für Dorringſſen gelegen/ewiglich zugebrauchen zugewandt.

Gruben. Heger. Minmingerode.

Alſo vnnd ſolcher maſſen/das die Junckern von Dorringſſen jhre Nachkomen vnd Vnterthan/jhr Pfarr vnnd Gottes recht zu Iber ſuchen vnd bekomen ſollen. Doch ſolte gleichwol neben dieſem die geſtifftete vnd gebawete Capell zu Dorringſſen/mit deren zugehörenden Gütern/in Holtz vnd Felde gelegen/vnd S. Niclas Gut genandt/vnuerruckt vnd vnuerendert/in volkomenem ſtande vnnd bewlichem weſen bleiben. Vnd ſolt der Plebanus/mit hülff ſeines Dieners/alle Quartal vnd auff S. Nicolai tag/daſelbſt eine Meß vnd Memorien zuhalten / vnnd in derſelbigen/der Junckern von

Dor-

ringeshuſen/Iber/Gruben/Hegër vmb Minningërodër gedencken/ vnd für ſie bitten/verpflichtet vnd verbunden ſein.

Vnd dagegen ſolten allemahl die verordenten Furmünder S. Nicolai/wer die nach zeiten ſein würden/dem Plebano vnnd ſeinem Diener/eine vnſtrefliche Malzeit/vnnd auff die vier hohen Feſtage/ von jeglichen Menſchen ſo zwölff Jahr alt worden/gleich den Einwonern zu Iber/vnd das Opffergelt auff den Altar/ gleich andern Leuten reichen vnd vnuerweigert geben.

Neben dieſem haben auch obbemelte Junckern an die Pfarr zu Iber/verwidmet / verordenet/vnnd zu Ewigen zeiten ohn einigen eingriff vnd verrückung gegeben/einen freien Hoff an der Bach im Dorff Dorringeshuſen gelegen/mit einer Zehend vnnd Dienſtfreien Huffe Landes/ daſelbſt vor Dürringſſen in allen dreien vnterſchiedlichen Feldern gelegen/mit aller Gerechtigkeit vnd Schlachte nütz/zu nützen vnd zugebrauchen. Dorringeshuſen.

Vnd dieſes alles hat Anno domini 1289 Indict. 2. nach domaligem gebrauch/auff anhalten der obgenandten Junckern/Babſt Nicolaus des Namens der 4 confirmiret vnd befeſtiget. Heckeleheimiſche verzeichnis.

Es haben auch vielbenandte Junckern von Dorringſſen/auß ſonderlicher andacht/im Cloſter Fredelsheim/von wegen der Brüderſchafft jhr Erbbegräbnis gehabt/dahin ſie auch beſtattet vnnd begraben worden ſind. Fredelsheim.

Als aber endlicht dieſes alte adeliche Geſchlecht verloſchen/ ſind jhre hinder verlaſſene Güter / nach Inhalt des Gannerben Rechts/vnd Grubenhägiſchen geſchworen Burgfriedt/ Succeſſiue an die Gruben Häger vnnd Minningeroder kommen. Wie dann dieſelben noch jtziger zeit/bey den Minningerodern befunden werden. Gannerben. recht.

Das 43. Capitel: Von denen von Ellenhoſen.

Das alte vnd Adeliche Geſchlechte
Ellenhoſen. der von Ellenhoſen/von welchē das Dorff Ellenhoſen jtzt
Daſſel. Ellenſē genand/in der Graffſchafft Daſſel/im ampt Erichsburgk/ an der Jlme gelegē/hat vor alters ſeine meiſtē güter/vō den Graffen von Daſſel/als die noch gelebet vnd florirt / vnnd darnach von den Biſchoffen von Hildensheim / auch etzliche eintzele ſtücke von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei vnd Gandersheim die Lehne nemen müſſen.

Corbei. Gandersheim. Die Corbeiſchen Lehnſtück aber ſind meiſtentheils zeitlich vnd bald an das Jungfrawen Cloſter Fredelsheim kommen. Die Gan-

ders-

derſzheimiſchen aber ſind blieben/vnnd an die von Olderhuſen kom-men. So mögen auch wol derſelben etzliche ſtücke an die Jünckern von Leuthorſt komen ſein.

Man helts dafur/ vnd Conradus Fontanus ſtimmet auch damit ein / das die jtztbenandten von Ellenhoſen / mit denen von Crampippingßburgk/Hoppenhuſen/Lohe/None/Eſtorff/Carben/Saltz/vnd den Korben/fürnemer leut Kinder auß andern Landen mit Carolo Magno indem aller erſtē Zuge/den er wider die Sach-ſen gethan/in dieſe Lande ſollen kommen ſein/Sich auch in allem alſo verhalten / das ſie Carolus jhres wolhaltens halben/andern zum Spiegel vnd Exempel fürgezogen geehret vnd geadelt/vnnd nicht allein mit ſchönen Ehren Zeichen / Wapen / Schildt vnnd Helm/ſondern auch jhnen raum vnd platz gegönnet / vnnd mit lie-genden gründen begabet/damit ſie jhren Adelſtandt führen/auch die andern widerſpenſtigen Sachſen in Zaum vnnd gehorſam halten kondten. Conradus Fontanus. N. B.

Adel ohn Zinſe vnd Renthe/
Iſt nichts dann phiſepotente.
Adel ohne Sterck vnd macht/
Manchen in Vnglück hat gebracht. Adel.

Carolus hat domals deſſen gute macht gehabt/gute vnd ehr-liche Leut zubefürdern vnnd zubegaben / Dann dieſe Lande damals noch nicht alſo/wie jetzt außgebawet/ſondern oed vnnd wüſte gewe-ſen.

So ſind auch jhrer viel vom Adel in der erſten Schlacht vmbkomen/ohn die er mit Weib vnd Kindern in andere Lande ver-ſchicket hat/das er alſo leichtlich Ehrliche manhafftige vnnd tapffe-re Leut befürderen können. Auch damit anderen vrſach geben/vnnd zur Tugent (daher der Adel ſeinen vrſprung nimpt) tapfferigkeit vnd mannigligkeit gereitzet.

Die von Ellenhoſen aber haben im gulden Schilde einen auff-gerichten blawen Balcken/vnd in demſelben in einem roten Ringe/ eine weiſſe Lili zum Wapen/vnnd eine weiſſe Lili zum Helmzeichen gefüret. Wie das im anfang dieſes Capittels zuerſehn iſt. Wapen.

Hildebrandt von Ellenhoſen / nam Anno Chriſti 1108 Ber-
Schnack enburg. theiden von der Schnackenburgk zur Ehe / die zeugete jhm einen Sohn Godtſchalck genandt. Als nun dieſer Hildebrandt verſtor-
Detniſſe. ben/wie auch die Bertheidis/ſind ſie in Kirch zu Deteniſſen zur Erden beſtattet worden/wie das ein Altes Breuiir vermeldet. Godt-
Conſtein. Seelſe. ſchalck von Ellenhoſen aber/ nam Hildam von Cönſtein zur Ehe/ die hat jhm Hehrbranden gezeuget/ welchē Magdalena von Seelſe vermehlet worden/ die hat jhme zwene Söhne gezeuget/Dietrichen vnd Günthern.

Hasvoerde. Dietrich von Ellenhoſen/nam Juditham von Haßvoerde zur Ehe/die hat jhm einen Sohn geborn Moritz genandt/ welcher Anno Chriſti 1229 noch gelebet / Iſt darnach ohn Erben verſtorben.
Reigerde Vnd ob wol jhr ander Sohn Reinhart genandt An. Chriſti 1246 eine von Reigerde zur Ehe genommen/iſt doch der auch ohn Erben verſtorben.

Gunther von Ellenhoſen/Hildebrandts Sohn/vnd Dietrichs Bruder/hat An. 1196 gelebet/vnd Adelheiden von Leuthorſt geche-
Leuthorſt. lige/von welcher Curdt von Ellenhoſen geborn/ Derſelbe iſt Anno domini 1228 Graff Lodowigs zu Eberſteins Schildt junge gewe-
Aſche. ſen. Darnach ward jhme Catharina von Aſche vermehlet/die jhme zwene Söhne gezeuget / Godtſchalcken vnd Chriſtianum.

Seelſe. Godtſchalck von Ellenhoſen/Curdts Sohn/ vnd Chriſtianus Bruder/nam Anno 1263 Mathildam von Seelſe zur Ehe/die zeugete jhm eine Tochter Mathilda genandt/ die ward Anno Chriſti
Oldershuſen. 1290 Werner von Oldershuſen/Werners Sohn vermehlet/ wovon im Oldersheuſiſchen Stambuch ferner bericht zu finden iſt.

Chriſtian von Ellenhoſen/Curdts Sohn/vnd Godtſchalcks Bruder war in ſeiner jugent ein wolverſuchter Reuter vnd Kriegsman/wuſt ſich auch in Scharmützeln vnnd Schlachten manlich vnd tapffer zuhalten / daher er auch zu Ritter geſchlagen worden.
Garmiſſen. Nam darnach eine von Garmiſſen zur Ehe / die zeugete jhm eine Tochter/die ward Geiſtlich vnd kam in das Cloſter Fredelsheim/

Da

da ſie auch geſtorben/ vnd begraben iſt. Fredelsheim.

Dieſer Herr Chriſtian von Ellenhoſen Ritter / kam Anno Chriſti 1327. mit den Bürgern zu Daſſel/ vō wegē einer Weide/ daſelbſt an der Jlme/ in einem böſen ſtreit vnd Vnwillen. Dieweil ſich aber die Bürger zu Daſſel bedünckē lieſſen/ das ſie des orts wie von alters hero/ jhr Viehe zu weiden/ fug vnd recht hetten / kondten ſie ſich ſolcher Vieh Weide / durch das Sawr ſehn Herrn Chriſtians nicht begeben/ noch ſich ſo leichtfertig/ auß jhrer langen hergebrachten poſſeſion/ ohn Erkändtnis deß Rechten / außtreiben noch entſetzen laſſen. So wolt auch Herr Chriſtian von ſeinem fürnemen nicht abeſtehen/ ſondern iagte vnnd ſchlug die Hirten vnnd Scheffer/ wo er die erreichen konde. Daſſel. Nachbarlicher haderiſt gefehrlich.

Nun trug ſich dermal einſt zu/ Das ein Scheffer Knecht von Daſſel/ an dem ſtreitigen orte/ mit ſeinen Schaffen an der Weide hielt/ vnd ſich mit ſeiner Sackpfeiffe/ nach art vnnd gewonheit der Scheffer/ frölig machete vnnd hören ließ/ ſich auch im geringſten keines vnfals verſehn noch beſürchtet.

Jn dem aber iſt Herr Chriſtian von Ellenhoſen/ mit ſeinem geſpanneten Bögen/ daher reitend kōmen/ vnd nicht anderſt gemeinet/ dann der Scheffer hette ſeiner geſpottet/ vnd mit ſeinem Pfeiffen getrotzet/ Truckt derhalben gantz grimmiglich vnnd vnbedachſam auff den Scheffer loß/ alſo das er getroffen/ todt auffgehoben/ in die Stadt Daſſel gebracht vnd begraben worden. Zu einer Gedechtnis aber/ iſt an demſelbigen orth / da der Scheffer erſchoſſen/ Ein Leichſtein geſetzt/ daran ein Sackpfeiff geſtanden/ ſo noch von vielen/ bey Menſchen gedencken/ daſelbſt geſehn wurden / aber nun mehr von dem vnwiſſenden volck/ denen all ding im wege ſtehet/ vnd doch nicht hindert/ zerſchlagen wurden. Leichzeichen.

So bald aber die Bürger zu Daſſel (das Herr Chriſtian von Ellenhoſen der Ritter an dem jhren/ auff der ſtreitigen Weide/ ſein eigen Richter wurden/ vnnd damit auff den Hundtsruck gerennet/ die fürklage einzunemen) erfahren/ machen ſie gantz eilend mit jrer

Glocken einen Lermen/verſamleten ſich vor einen Man/zum nach-
iagen/fielen darauff in Grim vnd Zorn/zu beiden Thoren hinauß/
vnd verlieffen jhm den Weg/das er zu rück die flucht nemen muſt/
Spoeling. flu. vberfielen jhn gar nahe vor jhrer Stadt/an der Spoeling/bey den
Garten vnd Schlacken/vnd iſt daſelbſt von den ergrelleten vnd vn-
gehaltenen Bürgern erſchlagen wurden.

Ob nun wol ſeine hinder verlaſſene Tochter / Margaretha
genandt/Cloſter Jungfraw zu Fredelsheim/ſolchs (wie nicht vn-
Fredelsheim. billig) eifferte/vnnd vber die von Daſſel den Bann außgebracht/
ward doch der langweiliger Streit vnd Vnwil/zwiſchen denen von
Daſſel vnd denen von Ellenhoſen eins für alles auffgehoben. Herr
Chriſtian ward im Cloſter Fredelsheim begraben. Aber die von
Daſſel muſten durch den Geiſtlichen zwang des Bannes / an dem
orth/da Herr Chriſtian erſchlagen/einen Leichſtein zum Gedenck-
zeichen ſetzen/ſo daſelbſt (doch faſt beſchedigt vnd zerſchlagen)
zur vrkundt noch fürhanden. Alſo iſt in dieſem Herrn
Chriſtiano der von Ellenhoſen Stam
verloſchen.

Das

Das 44. Capitel: Von denen von Falckenberge.

DIeſes iſt ein fürnemes / altes Ade-
liches Geſchlecht/ vnd hat ſeinen anfänglichen namen/ von Falcken-
dem alten Schloß Falckenberg/ in Heſſen auff einem Hügel nicht berg.
weit von Humburgk gelegen/ bekomen / haben ſich aber vor vielen Hōburg
Jahren getheilet / Etzliche ſind daſelbſt blieben / Die andern ſind in Heſſen
durch beförderung der Biſchoffe zu Padeborn/ auff das alte Ampt- Pader-
hauß Harſtell/ an der Weſer gelegen/ komen/ auch daſſelbe/ ein lange born.
geraume zeit innen gehabt vnd bewonet. Harſtel.

Sie

Sie füren im ſilbern Schilde zwene ſchwartze Schlüſſel/ vnnd zum Helmzeichen/einen ſchwatzen vnnd weiſſen flügel/ dazwiſchen zwene ſchwartze Schlüſſel.

Von denen die auff dem Schloß Falckenberge blieben ſind/ find ich den Ritter Herrn Stephan von Falckenberg/welcher A. Chriſti/1295 gelebet. Vnd Herrn Wilhelm/zugenandt Burgk von Falckenberge/vnd Herrn Ludolphum/ſo Thumherrn zu Speir geweſen ſind.

Blanckenaw. Die andern hie zu Lande/auff dem Hauſe Harſtell/ ſo auch nach zeiten vom Keiſerlichen freien Stifft Corbei/ die Blanckenaw bekomen/eingenomen/lange zeit vnd auch noch ſtunde bewohnet/haben wir ſonderliche Lineam, finde aber von denen keinen Eltern/als Herrn Widekindum von Falckenberg Ritter / welcher zwene Söhne gezeuget/Otten vnd Johan die haben ſich nach jres Vaters abſterben getheilet/vnnd zwo Kichen auff Harſtell gehalten.

Harſtel.

Johan von Falckenberge / Herrn Widekindts des Ritters Sohn/vnd Ottens Bruder/ hat auch den Ritterlichen Orden erlanget/auch Hertzogen Wilhelms zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk Landtuogt/ober das Land zu Göttingen worden. Der nam eines Spiegels Tochter nam Deſſenberge zur Ehe / Die zeugete jhm einen Sohn/auch Johan genandt/dem ward Geſa von Oldershuſen / Ludolffs Tochter vermehlet. Die zeugete jhm zwo Töchter vnd zwene Söhne. Die erſte Tochter Appolonia nam Curdten von Schweicheld/Die andere Catharina/ nam Magnū Hoier einen Holſteiner zur Ehe / vnnd wohnete zur Drendelburgk.

Gettingen. Deſenberge. Oldershuſen. Schweicheld. Hoier.

Der eine Sohne Johan von Falckenberge/ des namens der dritter war ein Ritmeiſter/vnnd kam Anno 1553 in der Siffridtsheuſiſchen Schlacht vmb. Der ander/ ſein Bruder Chriſtoff genandt/ward in ſeiner Jugent in Hertzog Erichs des Eltern Hoffe erzogen. Nam Margaretam von Hahnſee/ auß Hertzog Erichs

Siffridshuſen.

des

des Jüngern Frawenzimmer zur Ehe/Die zeugete jhm eine Toch- Wrede.
ter Anna genandt/die ward Ottraben de Wreden vermehlet. Jhr
Vater Chriſtoff hatte ein zeitlang das Cloſter Fredelsheim pfands Fredels-
weiſe innen/hatte aber dabey weinig vnd klein Glück/ward Kranck/ heim.
vnd war keinerley Ertzney ſo kräfftig/ die jhm zur geſundheit befür-
derlich vnd dienſtlich ſein wolt/ſtarb alſo / vnnd auch ſeine Hauß-
fraw. Vnd damit iſt die Linea verloſchen.

Otto von Falckenberge/ Herrn Widekindts des Ritters Sohn vnnd Herren Johans des Ritters Bruder / nam eine von Hahnſee Hahnſee.
zur Ehe/Die zeugete jhm einen Sohn Werner genandt/ Der nam Hoerde.
zur erſten Ehe/eine von Hoerde/ Die zeugete jhm Henrichen von Falckenberg/welcher ohn Erben verſtorben. Vnd als darnach auch ſeine Mutter verſtorben/Nam Werner von Falckenberge zur an-
dern Ehe/eine von Amelunxen/die zeugete jhm fünff Söhne / als Amelun-
Herrn Johan Canonicus/Herr Otto Canonicus vnd Cantor zu xen.
Speir. Bruno vnd Gerdt blieben in Jtalia. Widekindt erhielt Speir.
den Stam.

Widekindt von Falckenberge des/namens der ander/Werners Sohn/ Henrich Herrn Johans/ Herrn Ottens/ Brunens vnd Gerdts Bruder/nam eine von Cram / Frantzens Schweſter zur Cram.
Ehe/Die zeugete jhm drey Töchter vnd fünff Söhne / Die Erſte Tochter Gertrudt/ward Brunoni Arnoldo von Beuern vermeh- Beuern.
let/wie droben im 37. Cap. vermeldet. Die andere Anna/ward dem alten Siffridt von Steinberge zum Wiſpenſtein zur andern Stein-
Ehe zugebracht. Die dritte Vrſula/nam Georgen Schetzel/ Den berg.
Heſſiſchen Jägermeiſter zur Ehe. Schetzel.

Der Erſte Sohn Herr Otto / der ander Herr Wilhelm Burchardt ſind Geiſtlich vnnd Thumherrn zu Speir worden/ de- Speir.
ren einer iſt zimlich vnd wol gelert/vnnd ſonderlich mit der Wolre-
denheit begabet/ auch Scholaſter zu Speir.

Der dritter/auch Otto genandt blieb zu Orlentz. Der vierdte Orlentz.
Joſt von Falckenberge/nam eine von Exter / die zeugete jhm einen Exter.

Sie füren im ſilbern Schilde zwene ſchwartze Schlüſſel/ vnnd zum Helmzeichen/einen ſchwatzen vnnd weiſſen flügel/ dazwiſchen zwene ſchwartze Schlüſſel.

Von denen die auff dem Schloß Falckenberge blieben ſind/ find ich den Ritter Herrn Stephan von Falckenberg/welcher A. Chriſti/1295 gelebet. Vnd Herrn Wilhelm/zugenandt Burgk von Falckenberge/vnd Herrn Ludolphum/ſo Thumherrn zu Speir geweſen ſind.

Blanckenaw. Die andern hie zu Lande/auff dem Hauſe Harſtell/ ſo auch nach zeiten vom Keiſerlichen freien Stifft Corbei/ die Blanckenaw bekomen/eingenomen/lange zeit vnd auch noch jtzundt bewohnet/haben wir ſonderliche Lineam/ finde aber von denen keinen Eltern/als Herrn Widikindum von Falckenberg Ritter/ welcher zwene Söhne gezeuget/Otten vnd Johan die haben ſich nach jres Harſtel. Vaters abſterben getheilet/vnnd zwo Kichen auff Harſtell gehalten.

Johan von Falckenberge/ Herrn Widikindts des Ritters Sohn/vnd Ottens Bruder/ hat auch den Ritterlichen Orden erlanget/auch Hertzogen Wilhelms zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk Landtuogt/vber das Land zu Göttingen worden. Der nam eines Spiegels Tochter nam Deſſenberge zur Ehe/ Die zeugete jhm einen Sohn/auch Johan genandt/dem ward Geſa von Oldershuſen/ Ludolffs Tochter vermehlet. Die zeugete jhm zwo Töchter vnd zwene Söhne. Die erſte Tochter Appolonia nam Curdten von Schweicheld/Die andere Catharina/ nam Magnū Hoier einen Holſteiner zur Ehe/ vnnd wohnete zur Drendelburgk.

Gettingen. Deſenberge. Oldershuſen. Schwicheldе. Hoier.

Siffridshuſen. Der eine Sohne Johan von Falckenberge/ des namens der dritter war ein Ritmeiſter/vnnd kam Anno 1553 in der Siffridtsheuſiſchen Schlacht vmb. Der ander/ ſein Bruder Chriſtoff genandt/ward in ſeiner Jugent in Hertzog Erichs des Eltern Hoffe erzogen. Nam Margaretam von Hahnſee/ auß Hertzog Erichs

des

des Jüngern Frawenzimmer zur Ehe/Die zeugete jhm eine Toch- ter Anna genandt/die ward Ottraben de Wreden vermehlet. Jhr Vater Chriſtoff hatte ein zeitlang das Cloſter Fredelsheim pfands weiſe innen/hatte aber dabey weinig vnd klein Glück/ward Kranck/ vnd war keinerley Artzney ſo kräfftig/ die jhm zur geſundheit befür- derlich vnd dienſtlich ſein wolt/ſtarb alſo / vnnd auch ſeine Hauß- fraw. Vnd damit iſt die Linea verloſchen. Wrede. Fredels- heim.

Otto von Falckenberge/ Herrn Widekindts des Ritters Sohn vnnd Herren Johans des Ritters Bruder / nam eine von Hahnſee zur Ehe/Die zeugete jhm einen Sohn Werner genandt/ Der nam zur erſten Ehe/eine von Hoerde/ Die zeugete jhm Henrichen von Falckenberg/welcher ohn Erben verſtorben. Vnd als darnach auch ſeine Mutter verſtorben/Nam Werner von Falckenberge zur an- dern Ehe/eine von Amelunxen/die zeugete jhm fünff Söhne / als Herren Johan Canonicus/ Herr Otto Canonicus vnd Cantor zu Speir. Bruno vnd Gerdt blieben in Italia. Widekindt erhielt den Stam. Hahnſee. Hoerde. Amelun- xen. Speir.

Widekindt von Falckenberge des/namens der ander/Werners Sohn/ Henrich Herrn Johans/ Herrn Ottens/ Brunens vnd Gerdts Bruder/nam eine von Cram / Frantzens Schweſter zur Ehe/Die zeugete jhm drey Töchter vnd fünff Söhne / Die Erſte Tochter Gertrudt/ward Brunoni Arnoldo von Beuern vermeh- let/wie droben im 37. Cap. vermeldet. Die andere Anna/ward dem alten Siffridt von Steinberge zum Wiſpenſtein zur andern Ehe zugebracht. Die dritte Vrſula/nam Georgen Schetzel/ Den Heſſiſchen Jägermeiſter zur Ehe. Cram. Beuern. Stein- berg. Schetzel.

Der Erſte Sohn Herr Otto / der ander Herr Wilhelm Burchardt ſind Geiſtlich vnnd Thumherrn zu Speir worden/de- ren einer iſt zimlich vnd wol gelert/vnnd ſonderlich mit der Wolre- denheit begabet/ auch Scholaſter zu Speir. Speir.

Der dritter/auch Otto genandt blieb zu Orlentz. Der vierdte Joſt von Falckenberge/nam eine von Exter / die zeugete jhm einen Orlentz. Exter.

Sohn/ Burchardt genandt. Der fünffter/ Chriſtoff von Falckenberge/ der nam Schönenberges Spiegels vom Deſenberg Tochter zur Ehe/ die zeugete jhm einen Sohn Widekind genandt.

Deſenberg.

Ludolff von Falckenberge Scholaſter zu Speir vnnd Canonicus zu Hildensheim.

Das 45. Capitel: Von denen von Frencke.

VOn den Junckern von Frencke/ ſo für altres im Stifft Corbei/ eines groſſen vnd Rhumwirdigen

digen anſehens geweſen ſind/ ſiend Ich keinen eltern/ als Herr Brunen von Frencken Ritter/ welcher Anno Chriſti 1311 gelebet vnd einē Sohn/ Herbordt genandt gelaſſen/ der auch den Ritterlichen Orden erlanget hat/ Vnd vier Söhne gezeuget/ die haben Anno Chriſti 1351 noch gelebet. Der Erſte Hartung/ Der ander Eckbrecht/ Der dritter Herman/ ſind alle drey ohn Erben verſtorben. Der vierdte Johan von Frencke/ verlies Hartung den andern / der iſt Anno Chriſti 1424. Des Thumb Capitels zu Hildensheim feind worden / doch iſt ſolche Feindſchafft zu letzt in Güte auffgehaben vnd vertragen worden. Er zeugete folgende Söhne Henrichen/ welcher Geiſtlich vnd ein Canonicus zu Hildensheim worden. Anno Chriſti 1534. in hohem Alter verſtorben. Sein Bruder Johan iſt auch ein Canonicus zu Hildensheim geweſen.

Hildensheim.

Hildensheim.

Bartoldt von Frencke noch gelebet An. C. 1536 Friderich von Frencke / hatte den Hundesruck innen/ muſt aber Anno 1521 dem Fürſten zu Brunſchweig das Hauß reumen. Bald darnach iſt dieſes Geſchlecht gar verloſchen.

Hundesrück.

Das 46. Capitel: Von den Godewiſchen.

JN dem vhr alten Caſtell vnnd Stedtlein Daſſel / haben vor alters die von Godewiſch/ eines guten adelichen alten herkomens vnd Geſchlechts/ zugenandt die Gowen gewonet/ vnd daſelbſt einen Borghoff mit Borgmans Gerechtigkeit vnd Freiheit gehabt. Auch etzliche ſtück von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei zu Lehne getragen.

Gowen.

Corbei.

Zum Wapen vnd zum Adelichem Ehrenzeichen/ haben ſie einen zertheileten Schildt Roth vnd Blaw/ darin einen gulden Balcken. Jm obern vnd Roten theil aber einen halben gulden Mon/ mit nider geſenckten ſpitzen/ zum Helmzeichen zwene auffgerichtete halbe guldene Mon/ wie hiebey zuſehn iſt.

Herr

Herr Volmar Godewiſch vō der Gowe Ritter/ Herrn Ruprechts Gode-
des Ritters Sohn/ hat gelebet An. do. 1334. Deſſelben Sohn wiſch.
Herman Godewiſch von der Gowe/ hat zwene Söhne gezeuget/
Otten welcher ohn Erben verſtorben/ vnd Herman der Jünger ge-
nand/ welcher nach A. C. 1383 ſeiner für alten Burghoff zu Daſ-
ſel bewonet. Iſt bey Hertzog Otten *Bellicoſo.* welchen man den Qua- Otto belli-
den genand hat/ in groſſem anſehn geweſen/ vnd zur Reuterei viel ge- coſus.
braucht worden/ hat auch von demſelbigen den Schildtberger Schildt-
Wald/ bey Seſen/ mit ſeiner zubehörung in die Lehn bekomen. Er berger.
nam Becken N. zur Ehe/ die hat jhm einen Sohn Albrecht genandt
gezeuget. Endtlich ſind Vater vnd Sohn ohn Erben verſtorben/
Vnd iſt der Schildtberger wald dadurch/ widerumb in der Fürſten
hand gefallen.

Das 47. Cap. Von den Gruben.

DJe Edlen Gruben ſind für alters in groſſem anſehn/auch eines guten vermögens geweſen / dann ſie haben ſtadtliche Güter von den Fürſten zu Sachſen/den Grafen von Daſſel/Eberſtein/ Homburgk vnnd Northeim /, auch von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei in Lehnſchafft gehabt. Sie ſind anfenglich die rechten principales auff dem Grubenhagen geweſen/vnd daſelbſt einen Burgſitz gehabt/vnnd neben andern mehr vom Adel/Gannerben recht vnnd gebrauch gehalten / auch einen ſonderlichen Burgfrieden mit einander auffgericht/ vnnd mit dem Eide bekrefftiget/ Dauon anderſtwo vnnd an ſeinem ort/ferner ſoll berichtet werden.

Sachſen. Daſſel. Eberſtein. Höborg. Northeim. Gannerbe Recht

Es haben auch die Gruben einen freien Burgſitz in dem Caſtel vnnd Städtlein Daſſel gehabt/auch einen Burgſitz in dem Dorff Daſſenhuſen / Vnd ſind daſelbſt herumb noch viel örter die nach jtziger zeit/nach jhnen genandt werden/ als der Grubenhagen/ Der Grubenbergk/Gruben Weſe vnd Grubenbach.

Daſſel. Daſſenhuſen.

Sie haben in den Stifften vnd Clöſtern zu Einbeck/Amelungsborn vnd Fredelsheim/die ehre Gottes/vñ den domaligen gebreuchlichen Gottesdienſt/mit allem fleis befürdern helffen. Sonderlich aber dem Cloſter Fredelsheim / vmb der Bruderſchafft vnnd vmb der Sepultur willen/viel Güter zugeeignet vnd verſchrieben. Vnd daſelbſt dem Apoſtel Petro zu Ehren / einen ſonderlichen Altar geſtifftet/gebawet vnnd begütert/für welchem man alle Wochen hat zwo Mäſſe halten müſſen.

Einbeck. Amelungsborn. Fredelsheim.

Als nun dieſer Stam verloſchen/vnd keine manliche Erben mehr fürhanden/ſind viel ſtück jhrer Güter/mit Conſent der Lehnherrn/an die Stifft vnd Clöſter zu Einbeck/auch zum Amelungsborn vnnd Fredelsheim/die man in einem Jahr zu bawen angefangen/gefallen. Die Burgheuſer auffm Grubenhagen vnd Daſſenhuſen/ſind den Gannerben/vermüge Ganerben Rechts / vnnd der Burgſitz zu Daſſel/dem G. zu Daſſel heimgefallen.

Sie

Sie haben zum Wapen einen gulden Schild/vnd darin zwene Wapen.
auffgerichte rote Balcken/mit dreien roten Roſen/vnd zum Helm-
zeichen 2 ſchwartze Hanefedern/vñ dazwiſchen eine rote Roſe gefüret.

An. do. 1149 hat gelebet Herr Heinrich Grubo Ritter/vnnd
auff dem Grubenhagen einen Sohn gezeuget / Johan Grubo ge- Gruben-
nandt/welcher A. C. 1203 gelebet/vnd drey Söhne gelaſſen/Der 1. hagen.
Heinrich/wonete An. C. 1236 auff dem Grubenhagen vnd einen
Sohn auch Henrich genandt gezeuget/welcher auff der Kemnaden Daſſen-
zu Daſſenhuſen gewonet/vnd iſt ohn Erben verſtorben. huſen.

Der ander Johans Sohn/Arnoldt Grubo genandt/war An. Hedem-
Chriſti 1239 Schuldtheis vnnd Amptvogt in dem Flechen Hede- den.
munden / an der Werrha gelegen/wohnete daſelbſt/auff der alten
Kemnaden/vnd iſt ohn Erben verſtorben.

Der dritter Johans Gruben Sohn/Eitel Grubo genand/wo-
nete vnnd hielt hauß auff dem Burg hauſe/zu Daſſel / Anno 1242 Daſſel.
vnd folgende Söhne hinter ſich verlaſſen. Wernerum Beſiconem/
Cunonem / Johannem vnnd Henrichen/gebrüdere / geheiſſen die
Gruben. Vnd dieſe haben ſemptlich (wie droben vermeldet) ihre
Erb begräbnis zu Fredelsheim/ vor S. Petri Altar gehabt/ auch Fredels-
denſelbigen geſtifftet vnd begüetert. heim.

Werner Grubo/ſoll das Haus zum Lawenberge/vor dem Sol- Lawen-
lingerwalde gelegen/mit aller derſelbigen zubehörung/pfandtswei- berge.
ſe/vor 18 marck Göttingſch/ein zeitlang innen gehabt vnd bewonet
haben/thut geradt 12 Reichs Taler/ die kondte jtziger zeit ein Huffe
Landes verzinſen.

Dieſes Werners brüder/Eitels ſohn/ Herr Cuno Gruben rit-
ter/hat auff dem Grubenhagen gewonet/vnd iſt durch eine verbre-
chung in Hertzogen Albrechts des groſſen / zu Brunſchweig vnnd Verbre-
Lüneburg/(von welchē alle die Burglehne auff dem Grubenhagē chung.
zur Lehne gangen ſind) ſchwere vngenade komen/ daher er auch als
der Landfürſt/Lehn vñ Oberherr verurſachet vnd bewogen wurdē/
das er von wegen der verbrechung/der Gruben Burghaus/daſelbſt

auff

auff dem Grubenhagen/mit den dazu gehörenden Gütern/vnd derſelben Gerechtigkeit/als ein verwircketes Gut eingenomen / Anno domini 1272.

Burggraffen ampt.

Es hatten die Fürſten auff dieſem Hauß/einen Burgg: welcher vber der Gannerben auffgerichteten vnd geſchwornen Burgfride gehalten/vnd vermöge deſſelben/nicht jederman dem einen zu liebe/ oder dem andern zu leide / auff laſſen müſſen / auch wann ſich die Gannerben vnter einander nicht vertragen können/ beiden theilen Friede gebieten/auch deß Nachts die Schlüſſel zu den Thoren / in ſeine verwarung nemen/vnd dergleichen / was einem Burggraffen zu thun gebürt/ thun müſſen.

Einbeck ergibt ſich an Braunſchweig.

Aber nach dieſer zeit iſt Hertzog Albrecht/oben genandt ſelbſt Burggraff worden/vnnd ein zeitlang daſelbſt Fürſtlichen Hoff gehalten. Daher auch die von Einbeck / weil ſie von dem Graffen von Daſſel/wider die billigkeit beſchweret worden / jhn zum Huldigen Herrn angenomen.

Als nun Johan Grubo/der letzte dieſes Geſchlechts/ohn manliche Erben / vnnd die andern Gannerben / ſo Burgſitz auff dem Grubenhagen hatten/nach zeiten mit Todt abgingen/iſt das gantze Hauß mit aller zubehörung / an die Fürſten zu Braunſchweig gefallen / Vnd auff Hertzogen Henrichen den Wunderlichen / mit andern mehr ſtücken abegetheilet worden. Dauon anderſtwo.

Das

Das 48. Capitel: Von denen vom Hagen.

Der vom Hagen ſind vnter dem vom Adel mannigerlei / vnd werden in Lateiniſchen Stiffts vnd Cloſterbrieffen / De Indagine genandt / vnd ſind doch nicht einerlei Geſchlechts / vnd werden mit den Wapen vnterſcheiden. Ein Adel Geſchlecht vom Hagen / wohnet auff dem Eichsfeldt / werden aber in alten Brieffen / nach art deß Landes vnnd der Sprach / von Hain genandt / Dan was wir hie zu Lande einen Hagen oder einen Knick heiſſen / das nennen ſie dort einen Hain.

De Indagine. *Eichsfeldt.* *Hain.*

Daſelbſt iſt noch ein Hagen Geſchlecht / aber die vnterſcheiden ſich mit dem Wapen vnnd mit dem Wort Weſtern / vnd werden die vom Weſtern hagen genant.

Weſtern hagen.

auff dem Grubenhagen/mit den dazu gehörenden Gütern/vnd derſelben Gerechtigkeit/als ein verwircketes Gut eingenomen / Anno domini 1272.

Burggraffen ampt.

Es hatten die Fürſten auff dieſem Hauß/einen Burgg: welcher vber der Ganerben auffgerichteten vnd geſchwornen Burgfride gehalten/vnd vermöge deſſelben/nicht jederman dem einen zu liebe/ oder dem andern zu leide / auff laſſen müſſen / auch wann ſich die Ganerben vnter einander nicht vertragen können/beiden theilen Friede gebieten/auch deß Nachts die Schlüſſel zu den Thoren / in ſeine verwarung nemen/vnd dergleichen / was einem Burggraffen zu thun gebürt/ thun müſſen.

Einbeck ergibt ſich an Braunſchweig.

Aber nach dieſer zeit iſt Hertzog Albrecht/oben genandt ſelbſt Burggraff worden/vnnd ein zeitlang daſelbſt Fürſtlichen Hoff gehalten. Daher auch die von Einbeck / weil ſie von dem Graffen von Daſſel/wider die billigkeit beſchweret worden / jhn zum Huldigen Herrn angenomen.

Als nun Johan Grubo/der letzte dieſes Geſchlechts/ohn manliche Erben / vnnd die andern Ganerben / ſo Burgſitz auff dem Grubenhagen hatten/nach zeiten mit Todt abgingen/iſt das gantze Hauß mit aller zubehörung / an die Fürſten zu Braunſchweig gefallen / Vnd auff Hertzogen Henrichen den Wunderlichen / mit andern mehr ſtücken abegetheilet worden. Dauon anderſtwo.

Das

Das 48. Capitel: Von denen vom Hagen.

Der vom Hagen ſind vnter dem vom Adel manniaer ein / vnd werden in Lateiniſchen Stiffts vnd Cloſterbrieffen/ De Indagine genandt/ vnd ſind doch nicht einerlei Geſchlechts/vnd werden mit den Wapen vnterſcheiden. Ein Adel Geſchlecht vom Hagen/wohnet auff dem Eichsfeldt/werden aber in alten Brieffen/nach art deß Landes vnnd der Sprach/ von Hain genandt/Dan was wir hie zu Lande einen Hagen oder einen Knick heiſſen/das nennen ſie dort einen Hain. *De Indagine.* Eichsfeldt. Hain.

Daſelbſt iſt noch ein Hagen Geſchlecht/aber die vnterſcheiden ſich mit dem Wapen vnnd mit dem Wort Weſtern/vnd werden die vom Weſtern hagen genagt. Weſternhagen.

Im Ertzſtifft Magdeburg iſt auch ein Adelgeſchlecht vom Hagen/ſind aber dieſen nichts verwandt.

Aſſeburg

Alſo ſind auch die jtzigen Junckern von der Aſſeburg/die vom Hagen genandt worden. Als ſie aber die Aſſeburg bekomen/vnd lange zeit innen gehabt/iſt jhr alter name nach zeiten verloſchen/ vnd von dem hauſe Aſſenburg einē newen namen bekomen/wie man dergleichen viel Exempel hat.

Im Ampt vnnd Gerichte Brunſtein/haben auch Junckern vom Hagen gewohnet/Dauon noch nur die bloſſen ſtedte/des hauſes vnd Dorffes/an der Ruma/die Hagenborg vnd die Dorff ſtete zum Hagen/fürhanden ſein / die ſich aber an vnterſchiedtliche örter vertheilet/vnnd nach den örtern/ dahin ſich ein jeder beſetzt/ſind genandt worden.

Suſe vel Soeſe. Ledtgeſte. Clawenheger. Sudroder. Regele. Heger.

Als die von Suſa auff dem hauß Suſa an der Suſa gelegen/ die Ledtgeſte auffm Lechterſtein die Clawenheeger zum Clawenhagen/Sudtroder auff der Feſtung Sutroda / Kegel zu Northeim &c.

Zum Saltz der Helden / hat auch ein ſonderlich Geſchlecht vom Hagen gewohnet/Die hat man die Heger oder Hegener genandt/daher das Heger Gericht/das Heger Buch/der Heger breite/der Heger Buſch/vnd zu Einbeck der Hegerſtraſſe/noch genand werden.

Furſtenberge. Vßler.

An der Weſer / zum Fürſtenberge / zu Meinbrechteshuſen/ wie auch zu Vßler vnnd zu Soelingen/ haben auch Junckern vom Hagen gewohnet. Von welchen ich (weil die vor alters in dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei / eines groſſen anſehns geweſen/ Auch mit demſelben Stifft gute Correſpondens vnnd friedliche Nachbarſchafft gehabt) In dieſem Cap. kurtzen Berichte zuthun entſchloſſen.

Hagen.

Was nun dieſelbigen vom Hagen anlangen thut/Sind ſie eines alten Ehrlichen vnnd Adelichen herkomens geweſen / auß welchem viel feiner woluerſuchter Kriegßleut kommen ſind/ dauon et-

liche

liche von wegen ihrer Trew vnnd Auffrichtigkeit / vnd das ſie in Kriegen/Fheiden/Zügen/Scharmützeln vnd Schlachten ſich wol vnd vnuerweißlich gehalten/auch Tapffer vnnd Manhafftig ſich erzeiget/ den Ritterlichen namen vnd Orden/erlanget vnd bekomen haben.

Es haben ſich aber dieſe vom Hagen/für alters vnnd alle zeit willig vnd gerne / bey den Fürſten zu Braunſchweig vnnd Lüneburgk/als jhren Landesfürſten/Erb/Lehn vnnd Oberherrn/ wann es die noth vnd gelegenheit der zeit erfürdert /-finden vnnd ſehn laſſen.

Nach dem aber G. Adolff zu Daſſel / das Schloß vnd Ampt Fürſtenberge/hinden am Sollinger walde/ gegen der Weſer dem Stifft Corbei/vnnd der Stad Hüxer gelegen / einem Graffen zu Eberſtein / zuerbawung des Cloſters Fredelsheim Anno Chriſti 1131 verkaufft / vnnd vor Wickboldo (welcher ein Herr von Bhemerburg vnd Graff von Northeim geweſen) dem 28 Abt zu Corbei / als dem Lehenherrn auffgetragen/ welchs hernach Babſt Victor der 4 des namens Anno Chriſti 1139 confirmiret / haben die Junckern vom Hagen / das Hauß vnd Ampt Fürſtenberge/ von dem Graffen von Eberſtein/widerumb pfandesweiſe bekomẽ/ vnd ſo lange zeit im Beſitz gehabt/das auch derſelben Nachkomen/ vnnd Kindes kinder / auß groſſer vnachtſamkeit / ſelbſt recht vnd gründtlich nicht gewuſt / wie oder in was geſtalt / jhre Voralten/ von dem von Eberſteen/bemeltes Hauß bekommen / vnd biß daher innen gehabt hetten. Daſſel. Fürſtenberg. Eberſtein. Northeim. Victor 4. PP. Simplicitas.

So iſt auch bemeltes Hauß/weil die meiſten Dörffer / als Windenfeldt/Derenthal / vnnd Schmidthauſen/ in dieſes Ampt gehörig/in den groſſen Fheiden/zu grundt verheret vnnd verbrandt/ nicht groß geachtet. So haben ſich auch die vom Hagen / viel mehr auff die Reuterei/als auff die Haußhalt vnnd Amptſache befleiſſet.

Eberſtein Humborg. Als ſich aber der klägliche Vnfall/mit dem von Eberſtein vnd Humborg zugetragen / vnnd daher die Fürſten zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk/Die Graffſchafft Eberſtein/als ein verwirckets Gut vnd Lehn eingenommen/haben die vom Hagen den Fürſtenberg/auch reumen vnnd verlaſſen müſſen. Vnd iſt an deſſelbigen ſtadt/mit Conſent der Fürſten zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk/ *Berlebſch.* Hans von Berlibſch/Philips Sohn/Gunthers/Henrichs/Melchiors vnd Sittiges deß dritten Bruder/widerumb auff den Fürſtenberg kommen / Dauon mag man das 14. Cap. in meinem im Druck außgegangenem Berlibſchem Stambuch / beſehn vnnd leſen.

Dannoch iſt nach zeiten dieſes Hauß/wider an die von Hagen komen/vnd ſo lange bey denſelbigen blieben/ bis Hertzog Henrich zu Brunſchweig vnd Lünenburg / der Jünger daſſelbe gelöſet vnd eingenomen.

Es ſind auch die Junckern vom Hagen/auch Brunſchweigiſche Bergmänner zu Vßler geweſen/vñ daſelbſt neben dem Schlos *Vsler.* einen freien Burghoff/ mit Burgmans frei vnnd Gerechtigkeit gehabt/gleich wie die von Heluelſſen vnd Nieſen/von alters hero *Heluelſſen. Nieſen.* gehabt haben / allein das der von Heluelſſen Hoff / weil dauon niemands mehr fürhanden/verendert/vnd an die von Hoim kommen iſt. *Hoim.*

Die vom Hagen aber/haben jhren freien Borgmans Hoff zu Vßler/Dem Durchleuchtigen vnd Hochgeboren Fürſten vnnd Herrn/ Herrn Erichen/ Hertzogen zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk dem Jüngern/zu dem Fürſtlichen fürhabenden newen Baw/ gegen erſtattung eines andern raums/ vbergelaſſen vnnd eingereumet.

Soelingen an d Aal hat dauon d ſoelinger wald den namen. Meinbrechtes huſen.

Zu dieſem Hoffe haben die vom Hagen/das Dorff Soelingen an der Aal/daſelbſt im Ampt Vßler gelegen/gebrauchet. Sonſten haben ſie auch von den Fürſten zu Brunſchweig / das Dorff zu ſampt den Gütern zu Meinbrechteshuſen/ jtzt Meinbrexen genande

an der

an der W.ſer gelegen/auch etzliche ſtück in vnnd für dem Städtlein Daſſel/zu Mackenhuſen vnd Daſſenhuſen gelegen/gehabt. Daſſel. Daſſenhuſen.

Zu Meinbrechtes huſen haben die vom Hagen jhren Adelichen Erbſitz gehabt/auch daſelbſt gewonet/Iſt aber numehr zum Deſolat worden. Vnd ſind die Güter an Statium von Münchuſen kommen/welcher daſelbſt ſchön vnd gewaltig gebawet. Die Capell aber ſo vor dieſer zeit oede vnd wüſte geſtanden/vnd nicht groß geachtet geweſen/Iſt nu mehr fein ordentlich vnd zierlich außgebawet vnnd angerichtet.

Für alters aber iſt am ſelben ort/ein groſſer zulauff geweſen/ weil man es dafür hielt vñ meinete/das S. Johannis des Tauffers gebein daſelbſt fürhanden ſein ſolt. Der wolgelarter vnd Ehrwirdiger Andreas Compertus Franco/iſt jtziger zeit daſelbſt Pfarherr. Walfart zu Meinbrechten.

Für alters haben vielbenandte Junckern vom Hagen/ jre Sepultur vnnd Erbbegräbnis im Cloſter Lippoldesberge auch an der weſer vñ Schwulme/im Ampt Geiſelwerder vor dem Reinhardswalde gelegen/gehabt/ vnnd dagegen dem Cloſter ſtädtliche Güter verſiegelt vnd verſchrieben. Lippoldesberge Weſer. Schwulme. Geiſelwerder.

Ich finde aber dieſes Geſchlechts keinen Eltern / als Herrn Meinbrechten vom Hagen Rittern/welcher vmb das Jahr Chriſti 1179. gelebet. Deſſen Vater Cuno von Meinbrechtes huſen/wie Fontanus ſchreibet/ſoll durch einen begangenen Mord/ alle das ſeine dazu Titul/Namen/Schildt vnnd Helm verwirckt haben/wie dauon hernach im 56. Cap. ſoll bericht gethan werden. N B. *Conradus Fontanus.*

Dieſer Herr Meinbrecht aber hat zwene Söhne gezeuget/ Ernſten vnnd Curdten. Ernſt vom Hagen iſt An. C. 1209. zu Wormbs auffm Thurnier geweſen. Curdt aber hat auch den Ritterlichen Standt vnd Orden erworben/vnd zu Vßler den Burgmans Hoff innen gehabt vnd bewonet/vnd Anno 1213 verſtorben vnnd zum Lippoldesberge begraben / Auch vier Söhne hinder ſich verlaſſen / Als Alexandrum/ Brunonem / Siegebertum/ſo alle Wormbs. Vßler. Lippoldesberge.

 drey

drey ohn Erben verſtorbrn Anno Christi 1222 vnd Heiſonem

Hoppenhuſen.

Heiſo vom Hagen/Curdtes Sohn/Alexanders Brunens/ vnd Sigeberts Bruder/erhielt den Stam/ vnnd nam Mathilden von Hoppenhuſen/Dietrichs tochter/Engelbrechts vnnd Dethmars Schweſter zur Ehe/die hat jme drey Söhne gezeuget/ Degenharden vnd Bernharden/ſo beide ohn Erben verſtorben, Vdo aber hat gelebet An. C. 1246 doch bald darnach verſtorben/vnd Dietrichen vnd Johan ſeine Söhne verlaſſen.

Vßler. Weidenhuſen. Marien Garten. N. B.

Dietrich vom Hagen iſt von kind auff zur Schul gehalten/endlich Geiſtlich vnd ein Prieſter/ vnnd ein *Membrum* des Calandts zu Vßler worden/vnd neben dem mit der Kirch vnnd derſelben Güter zu Wiedenhuſen belehnet geweſen. Iſt darnach Probſt im Cloſter Marien Garten wurden / ein hohes alter erlanget/vnd iſt An. C. 1351 verſtorben. Als er von Vßler zu Cloſter gezogen/hat er den Calandt zu Vßler in vielem verbiſſert/Auch das Hoſpital zum heiligen Geiſt/vnd die Claus zu S. Annen begabet.

Johan vom Hagen aber/jtztbemeltes Herrn Dietrichs bruder/erhielt den Stam/vnd wohnete An. C. 1312 auff dem Borghoffe zu Vßler / vnnd drey Söhne gezeuget, der erſte Curdt vom Hagen/iſt ohn Erben verſtorben.

Kemnaden. Bodenwerder. Corbei.

Der ander Waſmund vom Hagen/ Iſt A. C. 1388 zum Ritter geſchlagen worden / vnnd darnach An. 1438 prouiſor vnd *Aduocatus* von wegen des Stiffts Corbei / des Cloſters Kemnaden an der Weſer bey dem Städtlein Bodenwerder gelegen/wurden. Als aber Anno 1436 das Cloſter durch den Abt von Corbei Reformieret worden/iſt obenermelter Waſmudt vom Hagen zur Ehe geſchritten/aber keine Erben gezeuget.

Hindenburg

Der dritter Henrich vom Hagen/Johans Sohn/Curdts vnd Herrn Waſmudts des Ritters bruder/zugenandt der Schele / hat A. C. 1397 den Hoff zu Vßler bewonet. Es ſoll ein groſſer ſtarcker Man/dazu ein küner Kriegßman geweſen ſein / welchs er auff der Hindenburgk / als er mit Hertzogen Otten zu Brunſchweig dem

frum-

frucken dafür gelegen/vnd das Hauß mit dem Sturm erobert vnd Erſtiegen/bewieſet hat/dan er daſelbſt 42 Reuber fahen helffen/ohne die er im erſten Angriff gantz grimmiglich hernider geſtochen. Vnd wo jhm der Hertzog ſelbſt nicht einhalt gethan/hette er domals mit ſeiner manlichen Fauſt/alles was dem Hertzogen zu wider war/ermordet vnd vmbracht.

Dieſer Henrich vom Hagen/vnnd ſein Bruder Curdt/ haben jhrem vättern Herr Dietriche dem Prieſter/ jhren Zehenden vor Vaelde vor 120 reiniſche Gülden/die jhm alle Jahr mit acht goltgulden auß bemeltem Zehenden/ſolten verzinſet werden / verſchrieben. Vaelde.

Dieſer Henrich verlies zwene Söhne/Henrichen vnd Ernſten. Dieſer Ernſt vom Hagen / zeugete Ludolphen vom Hagen/vnd befahel ſeinem Bruder Henriche die pflege vnd Furmundſchafft/vnd ſtarb. Vnd ob wol Henrich vom Hagen der Jünger Ehelich worden vnnd ein zimliches hohes Alter erlanget/hat er doch keine Erben gelaſſen. Er nam von einem Bürger zu Vßler/Jordan Solter genandt/jhme ſelbſt vnd ſeinem vättern Ludolpho zum beſten / etzliche Gülden/ das derſelbe den alten Prieſtern/ Herren Dietrichen vom Hagen/von dem Zehenden zu Vaelde abelöſen möchte An. C. 1453. Wie das alles der Brieff darüber gegeben vermelden thut.

Lduolphus vom Hagen/War ein fürnemer vnnd wolgeachter Juncker/auch allenthalben wolgehalten/ vnnd andern fürgezogen/ hat auch mit ſeiner Auffrichtigkeit/manheit vnd Tugent/ den Ritterlichen ſtand vnd Orden erworben. Er nam Margaretam von der Malsburgk/des alten Siebens Tochter/des Jungen Siebens/ Wolffs/ Arnoldts des Abts zu Corbei / Johans vnnd Ottens Schweſter zur Ehe/Vnd muſte was das Malsbürgiſche Erbe anlangt / ſich an Ganerben Rechte vnnd hergebrachtem gebrauch/ vermüge des Malsbürgiſchen geſchworen Burgfriedens/ genügen laſſen/vnd vff das Erbe eine verzicht thun. Malsburg.

Dieſer

Beſſetz. Dieſer Ludolff vom Hagen aber/iſt vor dem Dorff Beſſetzen böߧlich erſchlagen/vnd fünff Söhne hinder ſich verlaſſen.

Vnfal. Der Erſte Curdt vom Hagen/Herrn Ludolffs des Ritters Sohn/Georgius/Henrichs/Johans vnnd Ernſts brüder/ iſt bey Meinbrexen in der Weſer/als er im Sommer gebadet/erſoffen vnd vmbkomen.

Vnfal. Der Ander Georg vom Hagen genandt/ Herrn Ludolffs Sohn Curdts/Henrichs/Johans vnd Ernſts Brüder / fiel ſich auff gleicher Erden in ſeinem eigen Spies zu Todte.

Klegli-cher An-blick. Der dritter Henrich vom Hagen/ Herrn Ludolffs Sohn/ Curdts Georgens/Johans vnd Ernſts Brüder / der fiel ſich ſelbſt als er noch ein Kind war ein Aug auß. Dieſer kläglicher anblick/ ſolt billig allen Eltern eine Warnung ſein/ſie witzig vnnd klug machen/vnd nicht alle mahl den Kindern in ſo gar gefehrlichen ſachen/ jhres eigen böſen willens gehorchen. Vnd were ja alle zeit beſſer/ das dieſes fals die Kinder/vber zerbrechung jhres willens / heuleten vnd weineten/dann das hernach mals die Eltern/wann die Kinder mit jhrem böſen willen/vmb jhre Geſundheit/menſchliche vñ rechte geſtalt / oder ſonſt in Vnglück kommen/ Heulen vnnd Weinen N. B. ſollen.

Wie dann dieſen beiden Eltern/dieſer Vnfall jhres Kindes/ ohn zweiffel/ein groſſes Hertzeleid wird geweſen ſein/ vnnd mannichen Threnen/ſonderlich die Mutter / darüber hat müſſen fallen laſſen/ohn andere ſchwermütige gedancken/vnd vom Teuffel zugenötigte Anfechtung (wie etzliche Erbare Frawen / ſo dauon gute Kundtſchafft gehabt/glaublich berichtet) hat außſtehen müſſen/ ſie damit ferner in Jamer vnnd Vnglück zufüren/wie das alles dieſes orts zuerzelen/viel zu weitleufftig ſein wole.

Wolff-hagen. Der virte Johan vom Hagen / Herrn Ludolffs Sohn/ Curdts Georgens/Henrichs vnnd Ernſtes Brüder / zeugete eine Tochter Jlſebe genandt / die ſtarb Jungfraw zum Wolffhagen/

vnd

vnd fünff Söhne/Curdt iſt bald nach den ſechs Wochen verſtorben. Erich blieb im Norlinger Zuge. Henrich ein wol verſuchter Kriegßman vnd kecker Reuter / welcher mit Graff Ernſt zu Hennenberge/etzliche Züge gethan/vnd iſt An. C. 1475. den 17 Martij zu Meinbrexen ohn Erben verſtorben. Ludolff blieb vor dem Kopenhagen in Dennenmarck/ Hans iſt auch jung verſtorben. Kopenhagen.

Der fünffter/ Ernſt vom Hagen/Curdts/Georgens/Henrichs vnd Johans brüder/ ward An. C. 1519 am abend Petri vnd Pauli auff der Soltawer Heide gefangen / muſt ſich ſelbſt löſen/ ohn was er an Pferden/ Harniſch vnnd andern Gerethe zuſetzen müſſen. Verlies drey Töchter vnd drey Söhne. Soltaw.

Die Erſte / Ernſts des letzten Tochter/Margareta genandt/ ſtarb Jungfraw zu Muntzel. Die ander Ilſe iſt auch Jung verſtorben. Die dritte Agnes/Dauon hernach am ende vnd beſchlus dieſes Capitels ſoll geſagt werden. Muntzel.

Der erſter Sohn Joſt vom Hagen / Iſt Anno Chriſti 1572 Dinſtags nach Eſto Mihi, zu Meinbrexen ohn Erben verſtorben.

Der Ander Otto vom Hagen/war ein Woluerſuchter vnd berümbter Kriegßman/ward auch vber etzliche Reuter ein Ritmeiſter/die fürete er Anno 1569 in Franckreich/ſtarb daſelbſt/ vnd ward zu Limoſi begraben/vnd verlies keine Erben. Limoſi.

Der dritte Georg vom Hagen/ hat viel Züge/ vnnd den letzten vor Metz gethan. Vnd als er wider heim kam / verging jhm ſein Geſicht/worauff ein Geſpr[illegible]h außgeſprenget/ als ſolt jhm dieſes Vnglück / durch eine dazu bereitete Gifft beygebracht wurden ſein. Er war ſonſt ein ſtarcker vnd freudiger Man.

Wer ſich aber mit böſen loſen Leuten / verdechtig vnnd ſo gar

gemein macht/ vnnd denſelbigen zu viel getrawet/der muß eines gewiſſen Vnglücks vnd Schadens gewertig ſein.

Er ſtarb aber Anno domini 1575. den 27 Aprilis. Seine Haußfraw war Anna von Bardeleben/Curdts Tochter / die hat jhm wol etzliche Kinder gezeuget/ſind aber alle verſtorben.

Bardeleben.

Alſo iſt dieſer Stam verloſchen/vnd nichts vbrig blieben/ als die Jungfraw Agneſa / welche Anno domini 1522 geborn/ Iſt zu Huxer vor wenig Jahren Jungfraw geſtorben/vnd alſo den ende jhres Geſchlechts/als eine Weiſin/mit vnluſt/ verdruß vnnd ſchmertzen ſehn vnd erleben müſſen. Dannoch dabey gedültig geweſen vnd ſich vnuerweißlich vnd wol gehalten.

Anno domini 1585. den 10. Maij / Als jtztgedachte Jungfraw noch zu Meinbrexen Hauß hielt / Iſt daſelbſt ein Kalb mit zweien Köpffen/zweien Hälſen / einer Bruſt/ einem Leibe/ zweien Hindern / acht Beinen vnnd acht Füſſen/ geborn wunderbarlich vnd erſchröcklich anzuſehn.

Mißgeburt.

Das

Das 49. Capitel: Von denen von Haßvoerde.

DJe Junckern von Hasvoerde/ſind nicht allein zu Daſſel / ſondern auch auff dem Hauſe Eberſtein Burgmänner geweſen / Auch etzliche Güter / von dem Keyſerlichen freien Stifft Corbei / auch einen wolgelegenen Adelſitz an der Weſer/zwiſchen Holtzminda vnnd Beuern/in Lehnſchafft gehabt/daher derſelbige ort/weil der Sitz zum Deſolat worden/Das Haßvoerder Feldt genandt wird. Iſt aber endlich durch ſonderliche vertrege dem Cloſter Amelungsborne zugeeigent worden. Daſſel. Eberſtein. Corbei. Amelungsborn.

Adelheit von Haſvoerde hat Anno Chriſti 979 gelebet/ vnd iſt Albrecht von Leuthorſt vermehlet worden. Dithmar von Haſvoerde hat gelebet Anno 1232. vnd hat ſeinen Borgmans Sitz auff Eberſtein gehabt. Heintz von Haſvoerde gelebet Anno 1274. Arnoldt von Haſvoerde Borgman auff Eberſtein hat gelebet Anno Chriſti 1299. er war Heidenreichs Sohn. Dietrich von Haſvoerde / Heidenreichs vätter / Borgman zu Daſſel vnd Eberſtein/war Anno 1306 mit andern vielen von Adel zu Einbeck auff dem Renneplatz.

Leut/horſt. Eber/ſtein. Einbeck.

Bruno / Johan vnnd Florian von Haſvoerde Heidenreichs Söhne haben gelebet Anno Chriſti 1309. Friederich vnnd Heiſo von Haſvoerde ſind Brunens Söhne geweſen.

Heiſo von Haſvoerde hat den Borghoff zu Daſſel bewonet.

Friederich aber/den Borghoff auff Eberſtein/ der verlies einen Sohn Curdt genandt.

Curdt von Haſvoerde/hielt ſich die meiſten zeit zu Einbeck bey denen von Einem/die waren jhm von wegen der Mutter nahe verwandt. Darumb war er gern zu Einbeck. Iſt auch daſelbſt auſſer der Ehe vnd ohn Erben verſtorben.

Einem.

Das

Das 50. Capitel: Von denen von Heuenhuſen.

DJeſes iſt ein vberaus altes Adel Geſchlecht/ ſind für alters Borgmänner auff dem hauſe Polle an der Weſer gelegen/ geweſen/ auch zu Möringē im Kirſch- hagen bey S. Martini Kirch/ einen freien Borgſitz/ vnnd dahe- rumb Güter/ auch Corbeiſche Lehenſtück gehabt. Heidehreich von Heuenhuſen/ iſt A. C. 1199 neben andern vielen vom Adel/ auff ei- ner Tageleiſtung auff Eberſtein geweſen. Friderich von Heuenhu- ſen iſt An. C. 1424 noch am leben geweſen/ auch Biſchoff Magno zu Hildensheim zu Hoffe gedienet. Von dieſem Geſchlecht iſt eine

Polle. Moringen. Corbei. Eberſtein. Hildensheim.

Zeuge. einige Junckfraw/deren Mutter eine Zeugin/vberig blieben/die hat
Rebock. Curdt Rebock/Curdts Sohn/ Borgman zu Poll/ vnd Landtdroſt des Landts zu Göttingen zur Ehegenomen/ vnnd mit derſelben die Heuenhuſiſchen Güter bekomen.

Das 51. Capitel: Von denen von Hoppenhuſen.

DAs Wapen der Junckern von Hoppenhuſen/zeiget genungſam an / vnnd gibt zuerkennen/das dieſelbigen vor alters/vnd als ſie in flore geſtanden/ keines geringen Adelichen herkomens vnd ſtam̃ens müſſen geweſen ſein. Dann die Könige vnd die Keiſer/oder ſo von derſelbigen wegē/zu Adeln/Wapen

pen vñ Ritterliche Ehrenzeichen außzutheilen/macht haben/müſſen freilich nicht nach Gunſt/freundtſchafft/Verwandtnis/Geſchen- *Virtus* cke vnd Gabe/ſondern auff die Tugent/Manligkeit/Tapfferigkeit *nobilitat.* vnd Auffrichtigkeit ſehn/vnd darnach Adeln vnnd die Ehrenzeichen Art der außtheilen vnd geben. Nun ſind Rote/blawe vnnd guldene Schilde/ Wapen Seulen/Balcken/Sparren/Roſen/Lilien/Soñ/Monn/Stern/ vnd der Wolcken/Adeler/Lewen/vnd zertheilete Schilder/die fürnemeſten Ehren- beſten vñ außbündigſten Ehrenzeichen/mit vnterſcheidlicher farbe/ zeichen. ob ſchon nichts dabey ſtehet.

Vnd alſo haben die von Hoppenhuſen in jhrem Schilde die drey fürnemeſten farbe Blaw/Roth vnd Geel/wie das hiebey zuerſehen iſt. Sie haben aber jhren Adelichen Sitz vnd wonung für al- Daſſel. ters in der Graffſchafft Daſſel/in der Vogtei des Hunnerücks/ Hundes- zwiſchen dem Grubenberge vnnd dem Flecken Oldendorff gelegen ruck. Hoppenhuſen genandt/gehabt. Wird jtzund durch die Abbreuiatur Hoppenſen geheiſſen. Dieſe Junckern haben auch Güter von Ganders Corbei vnd Gandersheim in Lehnſchafft gehabt. heim.

Den Elteſten in dieſem Geſchlecht finde ich Dethmarn von Hoppenhuſen/ welcher Anno 947 gelebet/ vnd drey Söhne hinder ſich verlaſſen. Der erſte Emerich genandt/ iſt von Jugent auff zur Schul gehalten/ vnnd endlich ein Geiſtlicher Tempel Tempel- Münch worden/ vnnd Anno Chriſti 1008 in das Cloſter S. Münch. Martini zum Kirſchagen vor Moringen gelegen komen. Daher Morin- jhn die Ordensherrn/vmb ſeiner Geſchickligkeit willen/zum Oeco- gen. nomo vnnd Haußhalter auff den Tempelhoff zu Deteniſſen/ vor Deteniſ- ſen. dem Sollinger walde an der Dieſſem gelegen/ demſelben Cloſter Dieſem. zuſtendig geſatzt vnd verordenet haben.

Der ander Dethmars Sohn/Moritz genandt/ nam Hildam von Leuthorſt zur Ehe/ſind aber beide ohn Erben verſtorben. Leut-

Der dritter/ Dieterich von Hoppenhuſen/Detmars des er- horſt. ſten Sohn/Emmerichs vñ Moritz bruder/erhielt den Stam/nam Eclam von Ellenhoſen zur Ehe/ vnnd bekam mit jhr an ſtadt der Ellen- hoſen.

Mit-

Mitgabe den Hoff/auff jenner ſeite der Ilme gelegen/ welcher auch dahero Eilenhauſen genandt worden / dabey nach zeiten ein Dorff angerichtet worden/wird jtzundt Eilenſen genandt.

Supra cap. 48. Dieſe jtztbenandte fraw Eila /: zeugete jhrem Junckern drey Töchter vnnd drey Söhne. Die erſte Tochter Marthilda/ward Heiſen vom Hagen vermehlet. Die andere Judith nam einen von der Schnackenburg zur Ehe. Die dritte Beata /, ward Geiſtlich vnd kam in S. Marien Cloſter zu Gandersheim/ vnnd iſt daſelbſt An. Chriſti 1130. Indict: 8. geſtorben/vnnd in den Creutzgang begraben.

Hagen. Gandersheim.

Der erſter Sohn Johan von Hoppenhuſen/iſt in der Jugent verſtorben.

Der ander Engelbertus/ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ward Gelert vnd Geiſtlich/vnd nam den Benedictiner Orden an /, vnnd kam in das Cloſter Corbei /, da er auch Anno 1189 verſtorben.

Corbei.

Der dritter Dethmar von Hoppenhuſen/Dietrichs Sohn/ des namens der ander/ Johans vnnd Herrn Engelbrechts bruder/ erhielt den Stam/vnnd nam Jungfrawen Adelheit vom Hagen. Die zeugete jm nacheinander drey Töchtere/Annam/Beatam vnd Richelden /. Dieſe kamẽ alle drey mit frewlein Adelheiden von Pleß (ſo G. Adolpho von Daſſel dem vnrugigem Ehelich verlobt geweſen) in das newe Cloſter Fredelsheim A. C. 1132. Dauon man im achten Buch meiner Daſſelſchen Chronica mag nach leſen.

Hagen. Fredelsheim.

Vnd darumb hat Dethmar von Hoppenhuſen/mit Conſent ſeiner Lehnherrn vñ ſeiner ehelichen Haußfrawen/ das Cloſter Fredelsheim/ Gotte Marien vnd S. Blaſio / auch *S. Anthonio* zu ehren vnd zubefürderung des Gottesdienſts reichlich begabet. Auch noch vber das daſelbſt eine ſonderliche Memorien / vmb der Sepultur vnd Brüderſchafft willen (ſo man damals groß geachtet) geſtifftet/alle Jahr zwey mahl/für die ſo auß jhrem Geſchlecht verſtorben/zuhalten.

Brüderſchafft.

Die

Die andern Güter aber/ ſo Dethmar von Hoppenhuſen vnd ſeine Haußfraw hinderſich verlaſſen/ſind an die von Ellenhoſen komen. Als aber derſelbe Stam auch verloſchen vnnd außgeſtorben/ ſind dieſe Güter vngefehr / vmb das Jahr Chriſti 1149 an die von Oldershuſen komen. Oldershuſen.

Das 52. Cap: Von denen von Jber.

DRoben im 33. Cap: Iſt aus Benedicti Caſponis verzeichnis vermeldet vnd angezeiget würden/ wie Graff Widekind zu Gleichen/zugenandt der Schwartze/in der Schlacht (die Edelhart der Sachſen König An. C. 751 mit Pipino der Francken König / auff jenner ſeite der Weſer / nicht weit von Jburg gethan) ſich tapffer vnnd wol ſoll gehalten haben/ jhrer viel erlegt/vnnd vber das drey junge tapffer Helden vom Adel/auß Benedict. Caſpo. Gleich. Jburg.

ſupra ca. 33. Iberia.

frembden Landen/ſo dem Pipino nachgefolget vnd gedienet/gefangen/deren einer *Thomas de Albatia*, Der ander *Heimbertus de Granata*, Der dritte/ *Grimbaldus de Iberia*; ſind genandt worden.

Droben im 33. Cap. Iſt von dem von *Albatia*, ſo viel man funden hat/kürtzlich vermeldet. Jtzundt wil ich nun alhie von dem Grimholdo *de Iberia*, auch auß *Benedicti Laſſonis* verzeichnis folgenden Bericht thun.

Daſſel.

Jtztbemelten *Grimboldum de Iberia*, als einen gefangen/hat G. Widekind võ Gleichen zum Brutpfenning/einem G. von Daſſel/auß ſonderlicher gunſt verehret. Vnd hat der G. von Daſſel denſelbigen lange zeit bey ſich vnterhalten. Vnd als er endlich an jhm ſo viel vermercket/das er wider in ſein Vaterland zu komen nicht begeret/ auch nicht hart dazu geneiget geweſen/hat der Graff jhm mehr als ſonſt vertrawet / vnd als ſeinen Schildt Knecht/ Leib vnd Kamer-Diener gebrauchet / darin er ſich getrewlich vnnd auffrichtig verhalten.

Eine getrewe hand/ kan mit ehren komẽ durch alle land.

Doch offt vnnd vielmals in ſich ſelbſt geſeufftzet/auch gewünſchet / das dieſes Volck/zum Chriſtlichen Glauben möchte bekeret werden. Für ſeine Perſon iſt er im Chriſtlichen Glauben beſtendig blieben/vnnd ſich des Geſindes ſpot verlachen/vnnd durch jhren Heidniſchen Götzendienſt/nicht bewegen laſſen / ſondern gewünſchet vnd gebeten/das ſie auch möchten Chriſten werden.

Sachſen werden Chriſten.

Als nun nach zeiten Carolus Magnus mit ſeinen vielen Zügen vnd Kriegen/durch Gottes krafft vnd Geiſt/die Sachſen vnd ſonderlich die Graffen an dem Weſerſtrom zum Chriſtlichen Glauben bracht hat/vnnd ſonderlich auch ſein Herr der G. von Daſſel bekeret vnd Getaufft worden/hat ſich deſſen ſein Diener vnnd Gefangener Grimholdus de Iberia, zum högeſten erfrewet / vnnd Gott gedancket/vnd offentlich ſich hören laſſen/weil ſein Herr vnd ſein Volck Chriſten worden ſein/begere er keiner Erledigung/ ſon-

dern

dern wolle die zeit ſeines lebens gerne/vnd ohn alle Vngedult ſeines Herrn gefangner Knecht vnd Dienſtman ſein.

Als aber der G. ſeines Gefangnen vnd Dieners frolocken vernomen/auch an jhm vnnd ſeinen geberden wol vermercket/das er zu der Bekerung ſonderliche anmutung vnd luſt gehabt/hat er mit jm mitleiden gehabt/vnnd ſeiner wolmeinendē trew halben/jhn loß geſelet/vnd jhm in der Einbecken Boerde/einen ort vnnd platz/an der Gräntze ſeiner Herſchafft/zubawen vnd zubewonen vntergeben.

Grimholdus hat die angebottene Gunſt vnnd Genade / zu vnterthenigem Danck angenommen/den Platz beſehen/ eingenommen/gereumet vnnd gerottet/auch Wonung vnnd Haußhalt / ſo gut als ers zum anfang vermocht angerichtet. Darumb hat man den ort nach jhm/Iber geheiſſen/Daher hat auch alles alſo den namen bekommen/der Iberberg/die Iberhöhe/ Iberſee / Iberbreite/ Iberbach/Iberſteig vnd das gantze Dorff Iber. Ankunfft des Dorfs Iber.

Als nun Grimholdt de Iberia / als ein Gefangener vnnd Frembdtlinger/die zeit erlebet/das dieſes Volck die Sachſen zum Chriſtlichen Glauben komen vnd Chriſten wurden / numehr auch einen Eigenthumb erlanget/vnd eine Haußhalt angerichtet/ Iſt er auch Ehelich worden/Kinder gezeuget / vnnd Gotte zur Danckſagung vnd befürderung der Ehren Gottes/Gotte vnd S. Johanni dem Teuffer zu Ehren neben ſeiner Wohnung eine Kirch zubawen angefangen/auch dabey eine Pfarr angerichtet/vnnd von allerley vnpflicht vnd beſchwernis/wie die namen haben möchten befreiet/damit in ſolcher Kirch das Volck im waren Glauben vnterrichtet/vnd wie ſie Gott dienen/geleret werden möcht.

Dieſe ſtifftung iſt geſchehen/Anno Chriſti 812. Vnd iſt vermütlich/das zu Iber der Glockenthurm / noch ein ſtück von dieſem Gebew ſein köndt/iſt offtmals verbrandt/ anfenglich mit Ziegeln/ darnach mit Scheffern gedeckt geweſen.

gemein macht/ vnnd denſelbigen zu viel getrawet/der muß eines gewiſſen Vnglücks vnd Schadens gewertig ſein.

Er ſtarb aber Anno domini 1575. den 27 Aprilis. Seine Haußfraw war Anna von Bardeleben/Curdts Tochter / die hat jhm wol etzliche Kinder gezeuget/ſind aber alle verſtorben.

Bardeleben.

Alſo iſt dieſer Stam verloſchen/vnd nichts vbrig blieben/ als die Jungfraw Agneſa / welche Anno domini 1522 geborn/ Iſt zu Huxer vor wenig Jahren Jungfraw geſtorben/vnd alſo den ende jhres Geſchlechts/als eine Weiſin/mit vnluſt/ verdruß vnnd ſchmertzen ſehn vnd erleben müſſen. Dannoch dabey gedültig geweſen vnd ſich vnuerweißlich vnd wol gehalten.

Anno domini 1585. den 10. Maij / Als itztgedachte Jungfraw noch zu Meinbrexen Hauß hielt / Iſt daſelbſt ein Kalb mit zweien Köpffen/zweien Hälſen / einer Bruſt/ einem Leibe/ zweien Hindern / acht Beinen vnnd acht Füſſen/ geborn wunderbarlich vnd erſchröcklich anzuſehn.

Mißgeburt.

Das

Das 49. Capitel: Von denen von Haßvoerde.

DJe Junckern von Hasvoerde/ſind nicht allein zu Daſſel / ſondern auch auff dem Hauſe Eberſtein Burgmänner geweſen / Auch etzliche Güter / von dem Keyſerlichen freien Stifft Corbei / auch einen wolgelegenen Adelſitz an der Weſer/zwiſchen Holtzminda vnnd Beuern/in Lehnſchafft gehabt/daher derſelbige ort/weil der Sitz zum Deſolat worden/Das Haßvoerder Feldt genandt wird. Jſt aber endtlich durch ſonderliche vertrege dem Cloſter Amelungsborne zugeeigent worden. Daſſel. Eberſtein. Corbei. Amelungsborn.

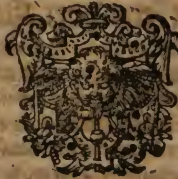
Adelheit von Haſvoerde hat Anno Chriſti 979 gelebet/
Leut-horſt. vnd iſt Albrecht von Leuthorſt vermehlet worden. Dithmar von Haſvoerde hat gelebet Anno 1232. vnd hat ſeinen Borgmans Sitz auff Eberſtein gehabt. Heintz von Haſvoerde gelebet
Eber-ſtein. Anno 1274. Arnoldt von Haſvoerde Borgman auff Eberſtein hat gebebet Anno Chriſti 1299. er war Heidenreichs Sohn. Dietrich von Haſvoerde / Heidenreichs vätter / Borgman zu Daſſel vnd Eberſtein/war Anno 1306 mit andern vielen von Adel
Einbeck. zu Einbeck auff dem Renneplatz.

Bruno / Johan vnnd Florian von Haſvoerde Heidenreichs Söhne haben gelebet Anno Chriſti 1309. Friederich vnnd Heiſo von Haſvoerde ſind Brunens Söhne geweſen.

Heiſo von Haſvoerde hat den Borghoff zu Daſſel bewonet.

Friederich aber/den Borghoff auff Eberſtein/ der verlies einen Sohn Curdt genandt.

Curdt von Haſvoerde/ hielt ſich die meiſten zeit zu Einbeck
Einem. bey denen von Einem/die waren jhm von wegen der Mutter nahe verwandt. Darumb war er gern zu Einbeck. Iſt auch daſelbſt auſſer der Ehe vnd ohn Erben verſtorben.



Das

Das 50. Capitel: Von denen von Heuenhuſen.

DJeſes iſt ein vberaus altes Adel Geſchlecht/ſind für alters Borgmänner auff dem hauſe
Polle an der Weſer gelegen/geweſen/ auch zu Moringē im Kirſch- Polle. Morin-
hagen bey S. Martini Kirch/einen freien Borgſitz/vnnd dahe- gen.
rumb Güter/auch Corbeiſche Lehenſtück gehabt. Heidenreich von Corbei.
Heuenhuſen/iſt A. C. 1199 neben andern vielen vom Adel/auff ei- Eber-
ner Tageleiſtung auff Eberſtein geweſen. Friderich von Heuenhu- ſtein.
ſen iſt An. C. 1424 noch am leben geweſen/auch Biſchoff Magno Hildens-
zu Hildensheim zu Hoffe gedienet. Von dieſem Geſchlecht iſt eine heim.

Zeuge. einige Junckfraw/deren Mutter eine Zeugin/oberig blieben/die hat
Rebock. Curdt Rebock/Curdts Sohn/ Borgman zu Poll/ vnd Landtdroſt des Landts zu Göttingen zur Ehegenomen/ vnnd mit derſelben die Heuenhuſiſchen Güter bekomen.

Das 51. Capitel: Von denen von Hoppenhuſen.

DAs Wapen der Junckern von Hoppenhuſen/zeiget genungſam an / vnnd gibt zuerkennen/das dieſelbigen vor alters/vnd als ſie in flore geſtanden/ keines geringen Adelichen herkomens vnd ſtammens müſſen geweſen ſein. Dann die Könige vnd die Keiſer/oder ſo von derſelbigen wegē/zu Adeln/Wapen

pen vñ Ritterliche Ehrenzeichen außzutheilen/macht haben/müſſen freilich nicht nach Gunſt/freundtſchafft/Verwandtenis/Geſchencke vnd Gabe/ſondern auff die Tugent/Manligkeit/Tapfferigkeit vnd Auffrichtigkeit ſehn/vnd darnach Adeln vnnd die Ehrenzeichen außtheilen vnd geben. Nun ſind Rote/blawe vnnd guldene Schilde/ Seulen/Balcken/Sparren/Roſen/Lilien/Soñ/Monn/Stern/ Wolcken/Adeler/Lewen/vnd zertheilete Schilder/ die fürnemeſten beſten vñ außbündigſten Ehrenzeichen/mit vnterſcheidlicher farbe/ ob ſchon nichts dabey ſtehet. *Virtus nobilitat.* Art der Wapen vnd der Ehrenzeichen.

Vnd alſo haben die von Hoppenhuſen in jhrem Schilde die drey fürnemeſten farbe Blaw/Roth vnd Geel/wie das hiebey zuerſehen iſt. Sie haben aber jhren Adelichen Sitz vnd womung für alters in der Graffſchafft Daſſel/in der Vogtei des Hunnenrücks/ zwiſchen dem Grubenberge vnnd dem Flecken Oldendorff gelegen Hoppenhuſen genandt/gehabt. Wird jtzund durch die Abbreuiatur Hoppenſen geheiſſen. Dieſe Junckern haben auch Güter von Corbei vnd Gandersheim in Lehnſchafft gehabt. Daſſel. Hundesruck. Gandersheim.

Den Elteſten in dieſem Geſchlecht finde ich Dethmarn von Hoppenhuſen/ welcher Anno 947 gelebet/ vnd drey Söhne hinder ſich verlaſſen. Der erſte Emerich genandt / iſt von Jugent auff zur Schul gehalten / vnnd endlich ein Geiſtlicher Tempel Münch worden / vnnd Anno Chriſti 1008 in das Cloſter S. Martini zum Kirſchagen vor Moringen gelegen komen. Daher jhn die Ordensherrn/vmb ſeiner Geſchickligkeit willen / zum Oeconomo vnnd Haußhalter auff den Tempelhoff zu Detteniſſen/ vor dem Sollinger walde an der Dieſſem gelegen / demſelben Cloſter zuſtendig geſatzt vnd verordenet haben. Tempel Münch. Moringen. Detteniſſen. Dieſem.

Der ander Dethmars Sohn/Moritz genandt / nam Hildam von Leuthorſt zur Ehe/ſind aber beide ohn Erben verſtorben. Leuthorſt.

Der dritter / Dieterich von Hoppenhuſen/Detmars des erſten Sohn/Emmerichs vñ Moritz bruder/erhielt den Stam/nam Eclam von Ellenhofen zur Ehe / vnnd bekam mit jhr an ſtadt der Ellenhofen.

Mit-

Mitgabe den Hoff/auff jenner ſeite der Jlme gelegen/ welcher auch daher Eilenhauſen genandt worden / dabey nach zeiten ein Dorff angerichtet worden/wird jtzundt Eilenſen genandt.

Supra cap. 48. Dieſe jtztbenandte fraw Eila /: zeugete jhrem Junckern drey Töchter vnnd drey Söhne. Die erſte Tochter Marthilda/ward Heiſen vom Hagen vermehlet. Die andere Judith nam einen von der Schnackenburg zur Ehe. Die dritte Beata /, ward Geiſtlich vnd kam in S. Marien Cloſter zu Ganderßheim/ vnnd iſt daſelbſt An. Chriſti 1130. Indict: 8. geſtorben/vnnd in den Creutzgang begraben.

Hagen.

Gandersheim.

Der erſter Sohn Johan von Hoppenhuſen/iſt in der Jugent verſtorben.

Der ander Engelbertus/ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ward Gelert vnd Geiſtlich/vnd nam den Benedictiner Orden an /, vnnd kam in das Cloſter Corbei /, da er auch Anno 1189 verſtorben.

Corbei.

Der dritter Dethmar von Hoppenhuſen/Dietrichs Sohn/ des namens der ander/ Johans vnnd Herrn Engelbrechts bruder/ erhielt den Stam/vnnd nam Jungfrawen Adelheit vom Hagen. Die zeugete jm nacheinander drey Töchtere/Annam/Beatam vnd Richelden /. Dieſe kamē alle drey mit frewlein Adelheiden von Pleß (ſo G. Adolpho von Daſſel dem vnrugigem Ehelich verlobt geweſen) in das newe Cloſter Fredelsheim A. C. 1132. Dauon man im achten Buch meiner Daſſelſchen Chronica mag nach leſen.

Hagen.

Fredelsheim.

Vnd darumb hat Dethmar von Hoppenhuſen/mit Conſent ſeiner Lehnherrn vn̄ ſeiner ehelichen Haußfrawen/ das Cloſter Fredelsheim/ Gotte Marien/vnd S. Blaſio / auch *S. Anthonio* zu ehren vnd zubefürderung des Gottesdienſts reichlich begabet. Auch noch vber das daſelbſt eine ſonderliche Memorien / vmb der Sepultur vnd Brüderſchafft willen (ſo man damals groß geachtet) geſtifftet/alle Jahr zwey mahl/für die ſo auß jhrem Geſchlecht verſtorben/zuhalten.

Brüderſchafft.

Die

Die andern Güter aber/ ſo Dethmar von Hoppenhuſen vnd ſeine Haußfraw hinderſich verlaſſen/ſind an die von Ellenhoſen komen. Als aber derſelbe Stam auch verloſchen vnnd außgeſtorben/ ſind dieſe Güter vngefehr / vmb das Jahr Chriſti 1149 an die von Olderßhuſen komen. Olders/ huſen.

Das 52. Cap: Von denen von Iber.

DRoben im 33. Cap: Iſt aus Benedicti Caſponis verzeichnis vermeldet vnd angezeiget würden/ wie Graff Widekind zu Gleichen/zugenandt der Schwartze/in der Schlacht (die Edelhart der Sachſen König An. C. 751 mit Pipino der Francken König / auff jenner ſeite der Weſer / nicht weit von Iburg gethan) ſich tapffer vnnd wol ſoll gehalten haben/ jhrer viel erlegt/ vnnd vber das drey junge tapffer Helden vom Adel/ auß Benedict. Caſpo. Gleich. Iburg.

ſupra ca. 33. Iberia. frembden Landen/ſo dem Pipino nachgefolget vnd gedienet/gefangen/ deren einer Thomas *de Albatia*, Der ander *Heimbertus de Granata*, Der dritte/ *Grimboldus de Iberia*; ſind genandt worden.

Droben im 33. Cap. Iſt von dem von *Albatia*, ſo viel man funden hat/kürtzlich vermeldet. Itzundt wil ich nun alhie von dem Grimholdo *de Iberia*, auch auß *Benedicti Laſſonis* verzeichnis folgenden Bericht thun.

Daſſel. Jtztbemelten *Grimboldum de Iberia*, als einen gefängen/hat G. Widekind vō Gleichen zum Brutpfenning/einem G. von Daſſel/auß ſonderlicher gunſt verehret. Vnd hat der G. von Daſſel denſelbigen lange zeit bey ſich vnterhalten. Vnd als er endtlich an jhm ſo viel vermercket/das er wider in ſein Vaterland zu komen nicht begeret/

Eine getrewe hand/ kan mit ehren kom̃ durch alle land. auch nicht hart dazu geneiget geweſen/hat der Graff jhm mehr als ſonſt vertrawet / vnd als ſeinen Schildt Knecht/ Leib vnd Kamer Diener gebrauchet / darin er ſich getrewlich vnnd auffrichtig verhalten.

Doch offt vnnd vielmals in ſich ſelbſt geſeuffzet/auch gewünſchet / das dieſes Volck/zum Chriſtlichen Glauben möchte bekeret werden. Für ſeine Perſon iſt er im Chriſtlichen Glauben beſtendig blieben/vnnd ſich des Geſindes ſpot verlachen/vnnd durch jhren Heidniſchen Götzendienſt/nicht bewegen laſſen / ſondern gewünſchet vnd gebeten/das ſie auch möchten Chriſten werden.

Sachſen werden Chriſten. Als nun nach zeiten Carolus Magnus mit ſeinen vielen Zügen vnd Kriegen/durch Gottes krafft vnd Geiſt/die Sachſen vnd ſonderlich die Graffen an dem Weſerſtrom zum Chriſtlichen Glauben bracht hat/vnnd ſonderlich auch ſein Herr der G. von Daſſel bekeret vnd Getaufft worden/hat ſich deſſen ſein Diener vnnd Gefangener Grimholdus de Iberia, zum högeſten erfrewet / vnnd Gott gedancket/vnd offentlich ſich hören laſſen/weil ſein Herr vnd ſein Volck Chriſten worden ſein/begere er keiner Erledigung/ ſondern

dern wolle die zeit ſeines lebens gerne/vnd ohn alle Vngedult ſeines Herrn gefangner Knecht vnd Dienſtman ſein.

Als aber der G. ſeines Gefangnen vnd Dieners frolocken vernomen/auch an jhm vnnd ſeinen geberden wol vermercket/das er zu der Bekerung ſonderliche anmutung vnd luſt gehabt/hat er mit jm mitleiden gehabt/vnnd ſeiner wolmeinendē trew halben/jhn loß gezelet/vnd jhm in der Einbecken Boerde/einen ort vnnd platz/an der Gräntze ſeiner Herſchafft/zubawen vnd zubewonen vntergeben.

Grimholdus hat die angebottene Gunſt vnnd Genade/ zu vnterthenigem Danck angenommen/den Platz beſehen/ eingenommen/gereumet vnnd gerottet/auch Wonung vnnd Haußhalt / ſo gut als ers zum anfang vermocht angerichtet. Darumb hat man den ort nach jhm/Iber geheiſſen/Daher hat auch alles alſo den namen bekommen/der Iberberg/die Iberhöhe/ Iberſee / Iberbreite/ Iberbach/Iberſteig vnd das gantze Dorff Iber. Ankunfft des Dorfs Iber.

Als nun Grimholdt de Iberia / als ein Gefangener vnnd Frembdelinger/die zeit erlebet/das dieſes Volck die Sachſen zum Chriſtlichen Glauben komen vnd Chriſten wurden/ numehr auch einen Eigenthumb erlanget/vnd eine Haußhalt angerichtet/ Iſt er auch Ehelich worden/Kinder gezeuget / vnnd Gotte zur Danckſagung vnd befürderung der Ehren Gottes/Gotte vnd S. Johanni dem Teuffer zu Ehren neben ſeiner Wohnung eine Kirch zubawen angefangen/auch dabey eine Pfarr angerichtet/vnnd von allerley vnpflicht vnd beſchwernis/wie die namen haben möchten befreiet/damit in ſolcher Kirch das Volck im waren Glauben vnterrichtet/vnd wie ſie Gott dienen/geleret werden möcht.

Dieſe ſtifftung iſt geſchehen/Anno Chriſti 8ſ2. Vnd iſt vermütlich/das zu Iber der Glockenthurm/ noch ein ſtück von dieſem Gebew ſein köndt/iſt offtmals verbrandt/ anfenglich mit Ziegeln/ darnach mit Scheffern gedeckt geweſen.

So hat auch gegen der Kirch vber/ein groß gebew mit Scheſſern gedackt/geſtanden/ wie man dauon in der Erden genungſame vrkundt funden hat.

Alſo hat Grimholdus de Iberia von Iber/die Kirch vnd das Dorff Iber angefangen/des ſind in dieſem 1603 Jahr 791 Jahr.

Nach dieſem aber iſt An. C. 1180 durch eine groſſe Landtsverderblich fheide/neben andern mehr Dörffern/in der Einbecker Boerde/auch das Dorff Iber zu grunde verheret vnd verbrandt/ alſo das Juncker Grimholdes nachkomen/die Junckern von Iber/vnd andere dergleichen durch die flucht in den Flecken Einbeck kommen ſind. Dann damals Einbeck ein Fleck gewesen iſt.

Kriegsverwüſtung.

Einbeck ein flecke.

Nach geendigter fheide/haben die vielbenandten Junckern von Iber auß Einbeck/Anno 1183 die Kirch wider gebawet/Pfarr vnnd Cüſterey begabet. Auch den Wedem oder Pfarhoff/ von ſeinem eigenthumb ergröſſert vnd befreiet/wie das alles der klare augenſchein gibt vnd zeuget.

Begabung der Kirch.

Sonderlich aber haben die Junckern zu dieſem mal/die Kirch S. Johannis zu Iber/mit einer Zehendt vnnd dienſtfreien Huffe Landes/mit dreien Wieſen vnd dreien Höffen begabet / dauon die Kirch in jhrem wolſtande vnd bewlichem weſen ſolt gehalten werden/Item/woher Wein/Wachs/Oel/Saltz/vnd aller dinges die Strick an die Glocken/vnd anderſt dergleichen mehr ſolt genomen gezeuget/vnd gebrauchet werden/verordenet.

Begabung der Pfarr.

Alſo haben auch vielbemelte Junckern von Iber die Pfarr daſelbſt/mit vier Zehendt vnd Dienſtfreien Huffen arthafftiges Landes/mit dem halben Iberſchen feldt vnd fleiſch zehenden / mit aller der dazugehörenden frei vnd gerechtigkeit/in Holtz/Felde/ Waſſer vnd Weiden/wie das namen haben mag/begabet vnd angeſehn.

Auch haben derſelben Junckern Weiber/in die Kirche allerley ornamenta vnd was zum Altar Gerethe gehöret/gantz mildiglich vnd vierfacht geben.

Es haben auch vielbemelte Junckern jhren Baumgarten halb

dem

dem Cloſterhoffe / zu Einbeck dem Cloſter Amelungsbörn zuſtendig/vnd die ander helffte der Pfarr zu Iber zugewandt vnnd geeignet/vor einer Memori vnnd Gedechtnis/ ſo alle Jahr zwey mahl ſolt gehalten werden/Die Erſte/am tage Johannis des Teuffers. Die andere Sontages vor Michaelis/An welchem auch die Kirch zu Iber zum andern mahl eingeweihet worden. Andechtige freymiltigkeit der Alten.

Darnach haben auch die Junckern von Iber/die Pfarr vnnd Kirch daſelbſt/was die Collatur vnnd Inſpection anlangen thut/dem Thumprobſt S. Alexandri zu Einbeck / vor eine Erbbegräbnis vnd die Brüderſchafft im Stifft zu haben/vbergeben. Daher dann auch derſelbe Probſt die Pfarr vnnd Kirch zu Iber/ ſo offt ſie erlediget/einem andern/ſonderlich aber einem Vicario zugehandelt vnd verleihen. Collatur

Negeſt Grimholdo aber find ich keinen Eltern als Pielonem von Iber/welcher in einer feide den Warthurm / welcher itzt noch der Pielſcheger Thurm genandt wird/gebawet. Vnd dieſes ſoll (wie in einem alten Breuier ſtehet/ſo auß dem Cloſter Hockelem komen) geſchehen ſein An. C. 987. Vnd ſoll derſelbe Pido von Iber/domals 115 Jahr alt gewiſen ſein/vnd bey guter vernunfft verſtorben/ vnd in die erſte Kirch zu Iber begraben worden ſein. Breuier. *Alt Memorien Buch.*

Manno von Iber/hat gelebet A. C. 1096/der hat einen Sohn Heino genandt gezeuget/welcher in ſeiner Jugent mit einem fürnemen vnnd gelarten Münch von Corbei/ſo mit jhm bekandt geweſen/zum heiligen Lande gewandert/die Stadt Jeruſalem/vnnd das heilige Grab beſucht/vnd ſind beide geſund vnd friſch wider zu Lande komen. Dieſer Heino von Iber iſt daher in benandtem Stifft in groſſem anſehen geweſen/vnd wol gehalten worden. Er iſt aber An. C. 1153 zu Einbeck verſtorben/vnd in S. Alexandri Stifft begraben. Er verlies eine Tochter Magdalena genandt/ die ward Geiſtlich vnnd iſt in das Cloſter Fredelsheim verwidmet wurden. Von daher iſt ſie in das Cloſter Hockelheim kommen / da ſie auch verſtorben. *Corbei.* Einbeck. Fredelsheim. Hockelsheim.

Dieſer Junckfrawen Brůder Guntzel von Jber genandt/ ſtarb zu Einbeck Anno Chriſti 1186 / vnd ward neben ſeinen Vater zur ruge gelegt. Derſelbe verliess zwene Sőhne Curdt vnd Johan von Jber.

Einbeck.

Vmb dieſer beiden Brůder willen/Anno 1240. Ward das Dorff Jber/zu ſampt der Kirch/zu grunde vnnd zum andern mahl verheret vnd verbrandt. Dannoch haben ſie hernach Anno 1246 Die Kirch noch ein mahl wider gebawet. Aber die Pfarr iſt ode vnd vngebawet liggende blieben.

Verherung. Brandeſchade.

Henrich von Jber / Curdts Sohn/hat zubefůrderung der Ehren Gottes / Die Fůrmunden S. Johannis zu Jber / dahin vermocht das ſie Anno Chriſti 1249 die grőſſeſte Glocke haben machen vnd gieſſen laſſen/die hat domals in alles 150 Einbeckiſche Marck gekoſtet.

Darnach Anno 1303 Hat derſelbe Henrich von Jber/die ander Glocke/auff ſeinen eigen vnkoſten gieſſen laſſen.

Glocken zu Jber.

Vnd Anno 1314 Hat Henrich von Jber Johans Sohn/ die kleineſte Klocke machen vnd hengen laſſen/die hat 40 Einbecker Marck gekoſtet.

Dieſer letzt benandter Henrich von Jber / hat auch in die newe wider auffgebawete Kirch zu Jber / Einen ſchőnen Silbern vnd vberguldeten Kilch/mit andern ſchőnen Kirchen Gerethe mehr verehret/Vnd damit eine Memori vnnd Jahr Gedächtnis/auff den Sontag nach Michaelis zuhalten geſtifftet/wie das ein Miſſal Buch bezeuget.

Sed nunc vbi ſunt.

Dieſer Henrich von Jber / hat ſeine Tochter Mathilden/ Helmbrecht von Vßler / zu Einbeck wonhafftig/zur Ehe geben/ vnd an ſtadt des Brautſchatzes/einen Hoff mit fůnff Huffen Landes

Vßler.

des vnd den halben Feldt vnd Fleiſch zehenden/ in vnd vor Iber verſchrieben/ mit 600 Einbecker Marcken/ wider zulöſen.

Dieſer Mathilden Bruder auch Henrich genandt / der letzte dieſes Geſchlechs/ iſt Anno domini 1503 zu Einbeck ohn Erben verſtorben/ vnnd in S. Alexandri Münſter bey ſeine Füralten beſtattet worden. Vnd darumb ſind die beiden Meigerhöffe zu Iber an die Herrn zum Grubenhagen gefallē. Interim & hic apparet mutatio & docemur, quam ſint omnia tranſitoria. Quid igitur Cinis, quid puluis ſuperbet? attendamus principium vitæ, conſideremus medium vitæ, & tandem finem eius, & inde occaſionem ſumamus meritò iuſtam, nos vero coram Deo humiliandi, & omnem ſuperbiam, quam nos præ aliȷs hominibus extollimus, & his non meliores exiſtimamus, abȷciendi.

Einbeck.

Das

Das 53. Capitel: Von denen von Leuthorſt.

DJeweil die Junckern von Leuthorſt auch Lehn nemen/ tragen vnnd haben von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei / vnd derent wegen demſelbigen verpflichtet vnd verwandt ſind/ hab Jch ſie auch mit in dieſes Werck ſetzen ſollen.

Corbei.

Vnd ſind dieſelbigen/bald nach der Bekerung vnd Tauff Wedikindi/deß domaligen Königes der Sachſen/mit Herrn Georgen dem Edlen Bannerherrn von Homburg/in dieſes Land kommen/

Sachſen. Homburg.

vnd

vnnd ſind domals die von Leuter genandt wurden. Dieweil jhm Leuter.
aber Herr Georg von Humborg raum vnd platz gibt vnd gönnet/
ſich in ſeiner Herrſchafft zubeſetzen/hat Herr Albrecht von Leuter/
Ritter/an der Ecke gegen Mittag/gegen der Graffſchafft Daſſel/
an der gemeinen Landſtraß/ſo auß der Graffſchafft Eberſtein auff
die Stadt Einbeck gehet/einen ort außerſehen/vñ in der vnſchlach-
tigen kalten einode/für der Horſt gereumet vnd gerottet/vnnd einen
Borgfried daſelbſt gebawet/welcher nach dem Zunamen deß Jun-
ckern/vnnd dem dabey liegendem ort/die Horſt genandt/ Leuthorſt Horſt.
genandt worden/vnd alſo hat man auch dieſes Ritters Kinder/vnd
Nachkomen/biß auff den heutigen tag / die von Leuthorſt genandt. Leut-horſt.
Zum Wapen führen ſie im weiſſen Schilde neun blawe Wolcken
vnd drey rote Balcken / vnd zum Helmzeichen einen Roten vnnd
Blawen auffgerichten flügel.

Es haben ſich aber dieſe Junckern alle zeit Reuteriſch vnd man-
lich gehalten / viel Züge gethan / vnnd ſich ſonſt aller Rittermmäſſi-
gen Tugende vnd hendel befleiſſiget/Auch in Rennen ſtechen vnnd
brechen wol geübet. Gegen jhren Lehn/Land vnd Vberherrn/den
von Humberg auffrichtig vnd vnterthenig/auch gegen die benach-
barten/Stifft/Clöſter/Graffen vnd andere vom Adel ſich vnuer-
weißlich vnd freundewillig erzeiget vnd verhalten. Vnd daher bey
menniglichem einen guten Namen / auch durch Gottes ſegen eine
zimliche Narung vnd Einkomens gehabt. Dann ſie von dem Pan-
nerherrn zu Humburg nicht allein Leuthorſt/ſondern auch daneben
die dabey liegenden Dörffer/Horlingeſteck / Kalckgrube/ Hohen-
warde/Bodeſo/Reckhorſt/Portenhagen vnd Hildewochſen/ vnnd
in Summa das gantze Ampt Leuthorſt in Lehnſchafft gehabt vnd
gebrauchet/mit Vogt recht/vnd aller Freiheit vnd Gerechtigkeit/
auch vber hals vnd Blut. Daneben haben ſie auch Hildensheimiſche/Corbeiſche vnd Daſſelſche Lehne gehabt.

Herr Albrecht von Leuthorſt Ritter (droben vermeldet) als er
zu Leuthorſt gebawet/ſich beſetzet vnd Anno 978 mit Beaten von

Haßvo- Haßvoerde eines Ritters Tochter zur Ehe griffen / hat er den an-
erde. gefangen Baw volendet. Vnd hat jhme benandte Beata zwene
Söhne gezeuget/Magnum vnd Albrechten. Magnus von Leut-
horſt/des namens der erſt/Iſt in ſeiner Jugent den Kriegen nach-
Vßler. gezogen/vnd damit Gut vnd Ehr/auch den Ritterlichen ſtand vnd
Orden erworben. Er nam Eilen von Vßler zur Ehe (Einbecker
linien) aber ſie hat jhm keine Kinder gezeuget/ſind beide ohn Erben
verſtorben. Albrecht von Leuthorſt/Herrn Albrechts des Ritters
Sohn/vnnd Herrn Magnus des Ritters bruder/ des namens der
ander/iſt A. C. 980 von Beaten von Haßvoerde geborn/ vnd ſich
Conſtein von Jugent auff zur Reuterei gehalten/nam Mathildã von Con-
ſtein zur Ehe/die zeugete jhm zwo Töchter vnd zwene Söhne. Die
Hagen. erſte Tochter Anna/ward eine vom Hagen vermehlet. Die andere
Ellenho- Mathilda nam Heino von Ellenhofen zur Ehe. Der eine Sohne
fen. Albrecht des namens der dritte/iſt ohn Erben verſtorben. Der an-
der Dietrich von Leuthorſt/hat A. C. 1137 den Ritterlichẽ Stand
Aſche. vnd Orden erworben/der nam eine von Aſche zur Ehe/ die hat jme
fünff Söhne gezeuget.

Der Erſte Friederich/Der ander Curdt/ſind beide ohn Er-
ben verſtorben/Der drite Henrich / Der vierde Magnus des Na-
mens der Ander/haben noch Anno 1208 gelebet/ Der fünffter war
Beuern. Albrecht des namens der vierde / nam Mathildam von Beuern
die zeugete jhm einen Sohn Tila genand/ſind aber ohn Erben ver-
ſtorben.

Jtztbemelter Henrich von Leuthorſt/des namens der erſte/hat
ritterlichen ſtand vñ orden erworben/Iſt An. 1299 verſtorben/vnd
drey Töchter/auch drey Söhne gelaſſen. Die Töchter alle drey
Fredels- ſind Geiſtlich worden/vnnd An. dom. 1290 in das Cloſter Fre-
heim. delsheim komen. Henrich der ander / Albrecht der fünffte/ vnnd
Herman ſind Anno 1324 ohn Erben verſtorben.

Magnus des namens der ander Dietrichs Sohn / Fridrichs
Curdts Henrichs vnd Albrechts des 4. bruder erhielt den Stam/

hat mit ſeiner Reutherei/Auffrichtigkeit vnd manlichen thaten/den Ritter ſtand erworben/vnnd Jungfraw Annen Rebock zur Ehe ge- nomen. Die hat jhm drey Söhne gezeuget / Otto nam eine von Germiſſen/ſind beide ohn Erben verſtorben. Tilo des namens der ander/nam Bocken von Grone zur Ehe/ ſind auch ohn Erben verſtorben. Albrecht behielt den Stam. Rebeckin Germiſ- ſen. Grone.

Albrecht von Leuthorſt des namens der ſechſte / Magnus des andern Sohn/Ottens vnnd Tliens des andern Bruder/ nam eine von Vßler Einbeckſcher linien zur Ehe / Die zeuget jhm eine Tochter vnd zwene Söhne. Die Tochter Beata genandt / ward Geiſtlich/vnd kam in S. Marien Cloſter gen Gandersheim. Der eine Sohne Dietrich des namens der 2. vnd Magnus der 3. vßler. Ganders- heim.

Dieſe beiden Brüdere/haben auß andacht vnnd wolmeinlich zu befürderung der Ehren Gottes/eine Memorien geſtifftet/vnd ſonderliche Güter dazu verordenet / das man die in der Cappell zu Amelshuſen/ſo damals ein Filial in die Pfarr zu Leuthorſt gewe- ſen/alle Jahr halten ſolt. Vnd ſolt man in derſelbigen (Wie die Memorien Bücher/darüber gemachet anzeigen) gedencken der von Leuthorſt/ Der von Keigerde/der von Minningerode / Der Heger/der Hacken/der Rebocke/der von Exter / Amelunxen vnnd Karſſenbroch.

Der domaliger Herr von Humburg aber/hat denen von Leut- horſt / wider an dem Dorff Amelshuſen/noch an der Cappell da- ſelbſt nichts geſtendig ſein wollen/So haben ſich auch die Junckern von Leuthorſt/vermöge eines Corbeiſchen Lehnberuffs/ der Capel- len in keinem wege begeben wollen. Darüber der von Humburgk mit den Junckern von Leuthorſt/in ſtreit vnnd vnwillen gerhaten vnd komen iſt. Hom- borg. Hom- burg.

Vnd dieweil der domaliger Abt deß Keiſerlichen freien Stifftes Corbei / als ein Lehnherr der Pfarr zu Leuthorſt/ Corbei. Leut- horſt.

 dieſen

Hildens⸗ dieſen ſtreit auffzuheben / den Biſchoff zu Hildeneßheim dazu gezo⸗
heim. gen/hat ſolchs dem von Humborg am hefftigſten verdroſſen/ Dar⸗
rumb dan zu dieſer handlung/alle mühe vnd arbeit vergeblich vnnd
vmb ſonſt geweſen iſt.

Vnd iſt auß dieſem geringe dinge/ ein vberauß groſſer ſtreit/
vnd vnwiderbrenglicher ſchade erwachſen / das auch die Junckern
Vnſchül⸗ von Leuthorſt vber dem/ vmb alle die ſchönen vnd herlichen Güter
dige leut zu Leuthorſt komen ſind/vnd von denſelbigen nichts / als die Cor⸗
werden beiſchen Lehne behalten/ohn wie die Armen vnſchüldigen Vnter⸗
beſchedi⸗ than zu Leuthorſt/vnnd in den andern Dörffern verhöret/Berau⸗
get vnd bet vnd verbrandt wurden.
beſchwe⸗
ret.

Dietrich von Leuthorſt des Namens der ander / Albrechts des
fünfften Sohn / Vnd Magnus des dritten Bruder/verlies eine
Rebeck. Tochter Ella genandt/Ward Henrichen Rebeck vermehlet/ vnnd
zwene Söhne/Fridrichen den andern/vnd Dietrichen den dritten/
Die ſind beide ohn Erben mit Todt abgangen.

Magnus von Leuthorſt des namens der dritter/Albrechts des
fünfften Sohn/vnnd Dietrichs des andern Bruder/ verlies zwene
Söhne/Dietrichen den 4. vnd Albrechten den ſiebenden. Dieſe
beiden vnd jhre vättern Friederich vnnd Dietrich der 3. Dietrichs
Hombor⸗ des andern Sohn/haben den Homburgiſchen ſtreit/ da denſelbigen
giſcher jhre Füralten verlaſſen/wider auffs new angefangen/vnnd Wan⸗
ſtreit ge⸗ genſtedt/Emmerborn/Leinenkamp/Lenne/Schefferey vnd Müh⸗
het an. le zu Wickenhüſen / Vorwalde vnnd Holtzhauſen vor der hohen
Liedt/verheret/beraubet vnd verbrand/ Das Viehe hinweg getrie⸗
ben/die Leut geſchlagen/Gefangen vnnd geſchatzet / vnd faſt wüſte
Hauß gehalten.

Vber dieſem gewaltſamen Einfall/iſt der von Humborg zur
gegenwehr gereitzet vnd genotdrenget worden/vnnd wolgerüſt wi⸗
der die Junckern von Leuthorſt außgezogen / die Dörffer Harlin⸗
geſieck/Kalckgrube/Hohenmarck/Bedeſo / Partenhagen / Hilde⸗
wechſen vnd Rickhorſt außgepuchet/zerſtöret vnnd alles mit Fewr

verwü⸗

verwüſtet. Zur Kalckgrube iſt nur eine kleine Capell vnnd Clauß beſtehen blieben/ſo mit der zeit auch zergangen. Von dem andern kan man auch noch gute vrkunde / das da Dörffer geweſen ſind/ſehen vnd erkennen. Zum Partenhagen iſt die Capell wol blieben/aber das Miſſal darin die Cappellen Güter verzeichnet/iſt mit den Gütern verrucket von abhanden bracht/ vnnd in die Kirch zu Marck oldendorff komen. Krieg vñ ſheide verwüſtē alles.

Der Flecken Leuthorſt/iſt in dieſem Lermen zu grunde verbrandt/vnnd nichts als die Kirch vnd die Burgk beſtehende blieben. Noch hat dieſes die Junckern zu keinem Friede oder gütlichem vertrage bewegē wollen/dañ wan man das Meum vnd Tuum ſo ſtarck ins Hertze bildet vnd faſſet/vnnd keiner dem andern weichen / oder nach geben wil/dan muß es zum endtlichen gar auß komen. N B.

Dietrich von Leuthorſt/des Namens der 4. Nam Catharinam Häcken zur Ehe/die war Hermans vnd Henrichs Schweſter/die zeugete jhm Margaretam/ſo Henriche von Reigerde dem letzten ſeines Geſchlechts vermehlet worden/vnd einen Sohn/nemlich Dietrichen den fünfften. Die verlies eine Tochter Magdalena/vnnd noch eine Catharina genandt. Die Magdalena/nam Dietrichen von Minningeroda zur Ehe/Albrecht von Leuthorſt/ des namens der 7. Magnus des dritten Sohn/vnd Dietrichs des 4. Bruder/ zeugete eine Tochter Beata genant/die nam Johan von Karſſenbruch zur Ehe/Vnd drey Söhne/Tilen/Hanſen/ſo beide ohn Erben verſtorben/ vnd Albrechten. Haecken. Reigerde. Minningeroda. Karſſenbruch.

Albrecht von Leuthorſt/des namens der 8. hat mit ſeinen Brüdern jtzt benandt/ehe die verſtorben/ all zu feſt vnd hart wider angefangen/vnnd auß hitzigem Jachzornigem gemüt/ die Homburger wider angegriffen. Dieweil aber jhre arme Vnterthanen / vmb alle das jhre komen/Sie auch vber dem Kriege in tieffe Schulde verſuncken/vnnd vber das Albrecht von Leuthorſt/ ſich mit ſeinen Brüder Hanſe verunwilliget vnd getrennet / von jme abe vnd gen Söſt gezogen/da er auch (wie droben vermeltet) ohn Erben ver- Homburgiſch Fhede gehet wider an. Brüderliche trenunge. Soſt.

ſtorben / hat Albrecht von Leuthorſt dieſen angefangenen Tantz/ mit dem Fauſtrecht nicht folgen noch endigen können / dann der Bannerherr jhm zu mächtig/ſonderlich weil ſich die Gebrüdere getrennet vnd verunwilliget hatten.

Fauſtrecht.

Darumb hat der von Humburgk / Albrechten von Leuthorſt/gentzlich von Leuthorſt veriagt/vnd die Burgk eingenomen. Alſo ſind die Junckern von Leuthorſt von dem jhren komen/ welche jhre Für altern mit jhrer Ritterlichen Fauſt/Tugent / Trew vnnd Auffrichtigkeit zuſammen bracht hatten. Vnnd alſo iſt der Flecken Leuthorſt Homburgiſch worden Anno domini 1389. Wie es aber darnach neben andern ſtücken der Schonetten von Naſſaw zur Leibzucht verſchrieben / auch endtlich wider Brunſchweigiſch worden/ſoll an andern örtern auch vermeldet werden.

Als nun wie droben vermeldet Tilo von Leuthorſt/wie auch Hans zu Soſt/ohn Erben verſtorben/vnnd Albrecht der Achte/ Leuthorſt verlaſſen/vnd die flucht nemen muſt / hat er durch Gunſt vnd genedige beförderung des Biſchoffs zu Hildensheim/einen loßgeſtorbenen Hoff zu Lindaw an der Ruma gelegen bekomen / vnnd eine von Minningerode zur Ehe genomen.

Hildensheim. Lindaw. Minningeroda.

Vnd wiewol er ſich mit gantzem fleis vnd ernſt verſucht vnd bearbeitet/das Hauß vnd Ampt Leuthorſt/widerumb an ſich vnnd ſeine Kinder vnnd Nachkomen zubringen/vermocht ers doch nicht/ dann er kondte nu mehr den von Humborg / zu keiner verſöhnung bewegen vnnd bringen/wie viel mittel gleich auch dazu gebraucht vnd fürgeſchlagen worden/Iſt endtlich vber dem in eine Seuche vnnd Kranckheit gefallen vnd geſtorben/zu Lindaw Anno 1392 vnd zu Katelnburgk begraben. Er verlies eine Tochter Becka genandt/ die ward Godecken von Stockheim vermehlet/Vnd drey Söhne/ Albrechten den 9. Tilen den 4 ſo beide ohn Erben verſtorben vnd Arnoldum.

Lindaw. Katelnburg. Stockheim.

Arnold

Arnoldt von Leuthorſt / des namens der Erſte/ Albrechts des achten Sohn/ wonete zu Lindaw/ vnd zeugete drey Söhne/ Henrichen den 3. Arnolden den 2. ſind beide ohn Erben verſtorben. Curdt erhielt den Stam. Lindaw.

Curdt von Leuthorſt hat gelebet An. C. 1453. Sein Haußfraw Richſa N. zeugete jhm zwo Töchter vnnd vier Söhne / Albrecht der 10. Arnoldt der 3. Dietrich der 6 ſind alle ohn Erben verſtorben/ Hans aber erhielt den Stam.

Hans von Leuthorſt Curdtes Sohn/ nam eine auß der Giſeler Geſchlecht zu Göttingen/ wohnete zu Oſterode auch bißweilen zu Lindaw: Sie zeugete jhm zwo Töchtere/ Anna ward Geiſtlich vnd ward in das Cloſter Catelnburgk verwidmet. / Iſt aber zu Lindaw in der von Leuthorſt Hoffe verſtorben. Giſeler. Catelnburg.

Die andere Margareta/ ward Lippolde von Hanſtein vermeſet vnnd zwene Söhne/ Albrechten den eilfften vnd Clawesſen / Albrecht aber iſt vngefreiet verſtorben. Clawes erhielt den Stam. Hanſtein

Clawes von Leuthorſt/ Hanſes Sohn / war ein Weltverſtendiger vnnd auffrichtiger Man / wohnete zu Oſterrode in ſeinem Hoffe/ dann auch wol zu Lindaw / So war er auch ein zeitlang der von Duderſtadt Hauptman/ auch der Fürſten zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk Grubenhegiſcher linien / Diener vnnd Radt/ ward auch in vielen wichtigen vnnd hohen Sachen gebrauchet. Er nam zur erſten Ehe Julianam von Oldershuſen/ Hanſes Tochter/ Adams/ Thomas/ Dietrichs vnnd Hanſes Schweſter / Die war eine Chriſtliche/ Gottſelige/ Tugentſame / Vernünfftige vnnd Friedſame Fraw / dazu eine gute Haußhalterin/ vnd ſonſt von Gott mit vielen Gaben angeſehn/ vnd danebẽ dem allen war ſie Demütig gegen jederman. Oſterrode. Lindaw. Duderſtadt. Oldershuſen.

Sie zeugete jhrem Junckern zwo Töchter / Agneſa / die ward Valten von Bultzingsleben vermehlet/vnnd Voronica die ward Dietrichē von Hardenberge zu Lindaw vermehlet. Vnd einen Sohn Hans genandt. Von welchem hernach ſoll geſagt werden.

Bultzlerben.

Als aber nun dieſer Kinder Mutter/Juliana von Oldershuſen in Gott ſeliglich verſtorben/ nam Clawes von Leuthorſt zur andern Ehe/frawen Emerentianam von Hanſtein Herrn Burckhardts deß Thumherrn/Lippoldts vnd Mertens Schweſter/ eine Biſcofferodiſche Witwe/vnnd wonete mit derſelbigen zu Lindaw. Hans von Leuthorſt aber Clawes Sohn wonete zu Oſterroda.

Dieſer Hans von Leuthorſt/ward in ſeiner Jugent die meiſten zeit auffm Brunſtein in aller Gottſeligkeit vnd Zucht/vnd zu allen tugenden erzogen/ſich auch gehorſamlich/beſcheidentlich vñ dienſtwillig gegen jederman verhalten. Er iſt ſonderlich dem vnzimlichen Sauffen vnd dem Müſſiggange feind geweſen/darumb er auch alle zeit gute vnd nützliche Exercitia für die hand genomen/als Jagen/Fiſchen/vnd ſtricken. So hat er auch wircklich vnnd künſtlich ding ſchnitzen/Dreihen vnd zurichten können. Er hat ſich alle zeit der Warheit zu reden angewenet / vnd die Lügenmäuler verachtet/ hoffertigen leuten vñ großſprechern iſt er von hertzen feind geweſen/ vnd mit denen aller dinge keine gemeinſchafft haben können.

Als er ſich nun in ſeiner Jugent verhalten/ein ſolcher Man iſt auch auß jhm worden/darumb er auch bey jederman Gunſt gehabt/vnd wol gehalten vnd geachtet geweſen.

Bey den beiden Fürſten Hertzogen Wolffgang vnd Hertzogen Philipſen/iſt er in groſſem vnd rhumwirdigen anſehen geweſen/die auch vngern geſehn/das ſie dieſes Mannes durch den Todt ſo bald ſolten beraubet ſein.

Er beliebete Gott/ging gern zur Kirch / hörete fleiſſig Gottes Wort/ernſthafftigen Predigern thät er guts / dagegen war er den leichtfertigen vnnd hoffertigen Predigern feind / Er war ein guter Haußhalter/nerete ſich auch ehrlich vnd redtlich/ließ ſich an ſeinem

väters

väterlichem angefall vnd von Gott beſchereteim Gute/ Chriſtlich genügen. Begerete auch nicht/das ſolch ſein Gut / mit Geiſtlichen Gütern/ (wie man der viel findet) ſolt vermenget vnd vergifftiget werden. Er ſagte eins mals/ Wann ich wüſte das in meinem Gute/welchs mir mein Vater auffgeerbet eines Hellers werd Geiſtlich oder Vnrecht Gut were /, ich wolt es bey ſcheinender Sonnen vnd von ſtund an herauß nemen. Dann ich weiß vnd habs erfahren was für ſegen vnd Glück darauff erfolget. Aber darauff/nemen jhr viel wol zehen Cloſter/vnd andere Güter/ſo zu Gottes ehr vnd vnterhalt der Armen vermacht vnd verordnet zu ſich/vnnd macheten ſich darüber im geringeſten kein Gewiſſen / vngeachtet der vielen grewlichen vnnd erſchrecklichen Exempel die man für augen geſehn hat/vnd offt ſihet wie Gott die Geſellen ſtraffet/die dan meinē mit Geiſtlichen Gütern Reich zu werden.

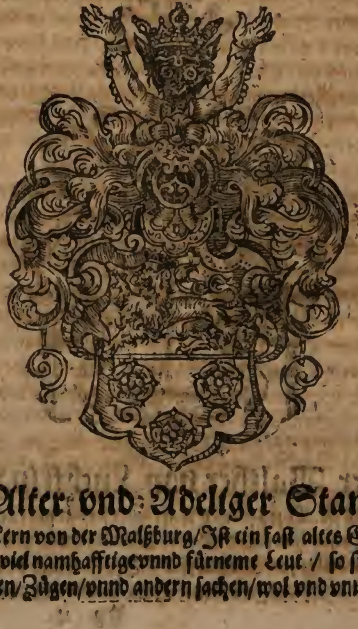
Es kam einer eins mals zum Brunſtein an den Tiſch/der berhümete ſich/wie er ſeinem Herrn den Radt vnd anſchlag/die Clöſter denen von Adel zuuerpfenden geben hette/worauff nichts ſonderliches geantwortet. Aber deß andern tages/als der hinweg war/ ſagte Hans von Leuthorſt. O wie wird Gott den Man ſtraffen/ vnnd wie werden die Leut gedeien/die dieſer geſtalt die Clöſter einemen werden. Das hat man hernach geſehn vnd erfaren/wie es beiden theilen/auch dem dritten ergangen. Wer achtet es aber ? Davon genung.

Anno domini 1571. den 28 Januarij/hielt Hans von Leuthorſt zu Oſterrode/mit Jungfrawen Annen von Bultzleben/ ſein Eheliche Beilager. Die hat jhm erſtlich eine Tochter / Dorathia genandt/vnd darnach vier Söhne gezeuget. Der erſter Curdt Arnoldt. Der ander Rodolff Heinrich/ Der dritte Georg/ vnnd der vierde Clawes Lippolt.

Anno 15.. Iſt vielbemelter Hans von Leuthorſt daſelbſt gantz eilend vnd plötzlich verſtorben / vnnd Chriſtlich begraben worden.

Ritter hat gelebet A. 1265. Guntzel von Lucheringen gelebet A. C. 1273. Herr Otto von Luchtringen Ritter gelebet A. 1296. Bruno von Luchtringen/ Herrn Ottens des Ritters Sohn / ſprengete mit ſeinem Roß vor Huxer auff der Brücke / das er mit dem Roß in der Weſer ombkam/ A. C. 1299.

Das 56. Capitel: Von den Malsburgern.



DEr Alter vnd Adeliger Stam / der Junckern von der Malßburg/ Iſt ein faſt altes Geſchlecht/ auß welchem viel namhafftige vnnd fürneme Leut / ſo ſich zu jeder zeit/ in Kriegen/ Zügen/ vnnd andern ſachen/ wol vnd vnuerweißlich gehal-

gehalten/komen ſind. So haben ſie auch von wegen jhrer trew vnd Auffrichtigkeit/allenthalben vnd bey jederman/ einen Chriſtlichen vnd rhumwirdigen namen allezeit gehabt vnnd biß daher behalten. Die meiſten dieſes Adelichen Geſchlechts / ſind bey den Fürſten zu Brunſchweig vnd Lünenburg/bei den Landg: zu Heſſen/vnnd andern benachbarten Graffen vnnd Herrn/in groſſem anſehen geweſen/auch in vielen vnnd hochwichtigen ſachen gebrauchet worden. So hat auch der Chriſtlicher Keiſer Lodowicus pius/dieſem Stam zu ſonderlichen Ehren/das Erbſchencken Ampt/ in dem Keiſerliche freien Stifft Corbei zuuerwalten geben. Welchs domals für eine hohe Dignitet vnd Ehre geachtet vnd gehalten worden iſt.

Es hat aber der jtzbenandter Malsburgiſcher Stam/ ſeinen anfang vnd vrſprung auß Gallia genomen. Vnd iſt der erſter Herr Otto ein edeler Ritter/mit dem Chriſtlichem hochlöblichem Carolo magno / als er An. domini 772 Die Sachſen von wegen der Heidniſchen vnd abergleubigen Religion zubekriegen angefangen/neben andern mehr Adelgeſchlechten/in dieſes Land komen. Vnd ſonderlich hat dieſer jtzbenandter Herr Otto/vnd ſonſt noch einer auß dem Deſenbergiſchen Geſchlecht / ſo jtzo die Spiegel genandt werden/dem hochlöblichem Carolo magno / lange zeit auffrichtig vnd trewlich gedienet/jhme in vielen Zügen gefolget / vnnd ſich vmb ſeine Kay: Mäy: alſo verdienet gemachet / das hochermelter Carolus gentzlich entſchloſſen/obbemelte beide vom Adel/in Gnaden zubedencken/damit ſich deſſen auch jhre Kinder vnd Nachkomen zuerfrewen haben möchten.

Dieſes eine Fürſtliche hohe Tugent/welchem Exempel billig alle Fürſten vnnd Herrn nachfolgen/jhre getrewen diener/auch die aller geringeſten in Gnaden womit zubedencken/damit ſie im alter/ vnnd wann ſie vnuermüglich worden / nicht mehr dienen noch den Herrn zu Hoffe oder zu Kriege folgen vnd auffwarten können/ſich der Herrn dienſt vnd erzeigeten Gnade zuerfromen vnnd zuergetzen haben mögen. Eine ſolche fürſtliche begnadigung machet getrewe

 willi-

Ritter hat gelebet A. 1265. Guntzel von Luchteringen gelebet A. C. 1273. Herr Otto von Luchteringen Ritter gelebet A. 1296. Bruno von Luchteringen / Herrn Ottens des Ritters Sohn / ſprengete mit ſeinem Roß vor Huxer auff der Brücke / das er mit dem Roß in der Weſer vmbkam / A. C. 1299.

Das 56. Capitel: Von den Malsburgern.

DEr Alter vnd Adeliger Stam / der Junckern von der Malßburg / Iſt ein faſt altes Geſchlecht / auß welchem viel namhafftige vnnd fürneme Leut / ſo ſich zu jeder zeit / in Kriegen / Zügen / vnnd andern ſachen / wol vnd vnuerweißlich gehal-

gehalten/komen ſind. So haben ſie auch von wegen jhrer trew vnd Auffrichtigkeit/allenthalben vnd bey jederman/ einen Chriſtlichen vnd rhumwirdigen namen allezeit gehabt vnnd biß daher behalten. Die meiſten dieſes Adelichen Geſchlechts / ſind bey den Fürſten zu Brunſchweig vnd Lünenburg/bei den Landtg: zu Heſſen/ vnnd andern benachbarten Graffen vnnd Herrn/in groſſem anſehen geweſen/auch in vielen vnnd hochwichtigen ſachen gebrauchet worden. So hat auch der Chriſtlicher Keiſer Lodowicus pius/dieſem Stam zu ſonderlichen Ehren/das Erbſchencken Ampt/ in dem Keiſerliche freien Stifft Corbei zuuerwalten geben. Welchs domals für eine hohe Dignitet vnd Ehre geachtet vnd gehalten worden iſt.

Es hat aber der jtztbenandter Malsburgiſcher Stam/ ſeinen anfang vnd vrſprung auß Gallia genomen. Vnd iſt der erſter Herr Otto ein edeler Ritter/mit dem Chriſtlichem hochlöblichem Carolo magno / als er An. domini 772 Die Sachſen von wegen der Heidniſchen vnd abergleubigen Religion zubekriegen angefangen/neben andern mehr Adelgeſchlechten/in dieſes Land komen. Vnd ſonderlich hat dieſer jtztbenandter Herr Otto/vnd ſonſt noch einer auß dem Deſenbergiſchen Geſchlecht / ſo jtzo die Spiegel genandt werden/dem hochlöblichem Carolo magno / lange zeit auffrichtig vnd trewlich gedienet/jhme in vielen Zügen gefolget / vnnd ſich vmb ſeine Kay: Mäy: alſo verdienet gemachet / das hochermelter Carolus gentzlich entſchloſſen/obbemelte beide vom Adel/in Gnaden zubedencken/damit ſich deſſen auch jhre Kinder vnd Nachkomen zuerfrewen haben möchten.

Dieſes eine Fürſtliche hohe Tugent/welchem Exempel billig alle Fürſten vnnd Herrn nachfolgen/jhre getrewen diener/auch die aller geringeſten in Gnaden womit zubedencken/damit ſie im alter/ vnnd wann ſie vnuermüglich worden / nicht mehr dienen noch den Herrn zu Hoffe oder zu Kriege folgen vnd auffwarten können/ſich der Herrn dienſt vnd erzeigeten Gnade zuerfromen vnnd zuergetzen haben mögen. Eine ſolche fürſtliche begnadigung machet getrewe

 williſ-

Vnd auch er / Der Ritter ſelbſt/iſt Otto von der Malsburgk genandt wurden. Vnd dieſer Name iſt nicht allein bey dem Hauſe/ ſondern auch bey dem gantzen Stam vnnd Geſchlecht blieben / biß auff dieſen heutigen tag.

Was aber den andern Ritter (deſſen droben gedacht worden) anlangt/vnnd wie denſelbigen Carolus Magnus mit dem Oxſenberge begnadiget / ſoll dauon anderſtwo (iſt es Gottes wille) auch Bericht gethan werden.

Es iſt aber das Hauß Malsburgk/auff einer gewaltigen hohe vnd Steinklippen/zwiſchen den Städten / Zierenberge/ Gruuenſtein/vnd Geiſmar an der Werme gelegen. Vnd der Junckern von der Malßburgk freie Erb vnd Stamgut/vnd daher haben ſie vber jhre Vnterthan verbot vnnd gebot / auch hohe vnd nidrige Jagt/ Roth vnd ſchwartz Wildbret/in jhrem Gebiet zufahen vnnd zugebrauchen.

Als ſich aber fürermelter Otto von der Malßburg / Ritter/in den heiligen Eheſtandt begeben/hat jhn Gott mit leibs früchten geſegnet / das daher daſelbſt der Malßburger ſo viel worden/das ſie auff dem Hauß Malßburgk/ſieben vnterſchiedtliche Küchen haben halten müſſen/wie man ſolchs daſelbſt noch eigentlich ſehn vnnd erkennen kan.

Numehr aber vnd jtzund/ſind allda die meiſten Häuſer vnnd Gebäw/oede vnd wüſte/weinig wird im bewlichem wolſtande erhalten/ſonderlich Eckbrecht vnd Philip von der Malßburgk/erhalten noch jhre Häuſer in der Dachung. Sonſt haben die andern faſt alle feine wolgelegene Adelſitz vmb die Malßburg / in den Thalen
1. herumb gebawet vnd angerichtet. Als Obern Meiſſen/hat Phi-
2. lip von der Malsburg gebawet. Hohen Born/hat Siluiſter von
3. der Malsburg gebawet. Lahr hat Herman von der Malsburg an-
4. gerichtet. Steben von der Malsburg hat Eſcheberg gebawet.
Elſingen hat Eckbrecht von der Malsburg gebawet / welchs ſeine
5. Mutter angefangen /Er aber hat es volendet. Elmershuſen beim

Wolff-

Wolffhagen an der Eppe gelegen/welchs Lünenburgiſch Lehn iſt/ 6.
haben jhrer zwene von der Malsborg zu Wohnungen gemachet/iſt 7.
gantz zierlich ordentlich vnd förmlich gebawet. Siebershuſen a- 8.
ber hat Georg von der Malsburg gebawet.

Dieweil aber die Junckern von der Malsborg/ etzliche hundert Jahr mit jhren Töchtern/wann die haben ſollen außgeſtewret werden/ſich Gannerben Rechts vnd Gewonheit gebrauchet. So will ich allhie das wort Gannerben/dem Leſer kürtzlich erklären.

Für alters haben fürneme vermügende leut vom Adel / vmb der groſſen vnd mächtigen Durchzüge vnd feindtlichen Kriege willen/ſich zuſammen verbrüdert/verbunden vnd verſchworen/beyeinander vor einen Man zu ſtehen/ vnd einer den andern zubeſchützen. Vnd damit ſie ſolchs zu thun deſto beſſer vermöchten/haben ſolche benachbarte Junckern zuſampter handt/an einem wolgelegenē ort/ einen Borgfriede oder Bergfeſtung gebawet/vnd ſolchen Baw all zugleich/einer ſo wol wie der ander/in bewlichem guten wolſtandt/ vnd notturfftiger beſatzung zu halten/auff das in fürfallenden groſſen Kriegen/Fheiden vnd Zügen/jhre Cleinodia/Siegel/ Brieffe/ Bücher/Regiſter vnd andere notwendige vrkundt/vnnd Gedenckwirdige ſache/den Nachkomen zum beſten/verwarlich haben vnnd behalten möchten. Vnd das ſich auch daſelbſt jhre Weiber/ Witwen/Töchter vnnd Kinder/von dem frembdem tobendem durchſtreuffendem Kriegßvolck vngeſchendet/ vnbetrübet vnd vnbeleidiget/frey vnd Geleidtlich erhalten künden.

Vnd ſind ohn zweifffel/ Die alten zu einer ſolchen Verbündtnis/durch der grimmigen vnd Tyranniſchen Hunnen vnnd Vngern / feindtliche durchzüge gereitzet vnnd genotdrenget worden. Dann domals noch wenig Städte geweſen / in welche man hette flihen können / Darumb haben die vom Adel jhre Borgfriede vnd Burghäuſer gebawet/vnd von jhren Gütern den vnkoſten angewandt. Nam bona Burgenſatica in hunc finem allata ſunt, vt in ea arce tempore bellorum, illarum familiarum bona

tuto conſervari poſsint. Das arme Bawren volck auff dem Lande/haben ſich auch jhrer gelegenheit auch in die Wälde/vnd vor groſſer angſt in die Hecken/Klüffte/Steinritzen/Spelundken vnnd andere verborgene Schlufflöcher verſtecken müſſen / wie man das von hin vnd herwider viel vrkunde vnd nachrichtung im Lande findet.

Zu einem ſolchen ende/vnnd nicht vmb järliches Einkommens willen/haben die zuſammen geſchworen vnnd verbrüderten Adelgeſchlecht/ſolche Schlöſſer vnd Bergfeſtung gebawet/ vnd in gutem bäwlichem wolſtand erhalten. Dann alles was die/die in oder zu ſolchem Borgshauſe gehöret/järlichen/ſo wol in Friedens als in Kriegeszeiten/zur an oder zulage thun müſſen/das iſt ſolchem Hauſe zum beſten angelegt vnd gebrauchet worden.

Vnd damit die Erben eines ſolchen Hauſes/an jhrem rechten vnd erblichem Stam Gute/nicht allzu ſehr geſchwechet/ vnnd das Stamgut bey der Schwerdt vnnd manlichen Linien vnzerriſſen bleiben/auch ein ſolcher Schutz vnd Burgfriede deſto beſſer vnd beſtendiger möcht erhalten werden/ haben ſie vnter andern Articuln jhres geſchworen Burgfriedens/auch dieſes geſetzt vnnd verordenet/auch daſſelbige einer dem andern ſtete vnd feſt zuhalten / mit einem leiblichen Eyde bekräfftiget/als nemlich wann jhre Töchter ſolten zur Ehe beſtattet vnd außgeſtewret werden/ das als dann dieſelbigen/neben dem Weiblichem geſchmuck/ Kleidern vnnd dergleichen (doch nach eines jeden vermögen vnnd gelegenheit) ſo viel zur Mitgabe vnd Brautſchatz bekommen ſolten/das ſie damit von dem Erbe vnnd Stamgute/auff jhrer Eltern oder Brüder Todtfall/ gentzlich abegekaufft vnd außgeſchloſſen ſein ſolten. Vnd ſolte alle zeit das rechte Stamgut eines jeglichen Geſchlechts nach Ganner-ben Recht/bey der manlichen linien vnd bey der Schwerdt ſeite bleiben. Die Weibliche linia vnd Spilſeite ſolte dauon allerdinge auß-

geſchloſ-

geſchloſſen ſein/ohn andere puncta vnd Articul mehr/die dem Gannerben Recht einverleibet geweſen.

Ein ſolchs Gannerben Hauß / iſt Friedeburgk in der Wederaw/nicht weit von Franckfurdt gelegen/ darin vor alters an die 300 vom Adel gehöret. Im Franckenlandt ſoll ein Gannerben Haus ſein/darin ſollen 72 vom Adel gehören. Auch ſoll Vlm (wie Munſterus ſchreibt) ein ſolch Gannerben Hauß geweſen ſein/ vnnd das ſich zu vnterſcheidtlichen zeiten daſelbſt im Waſſer / die Marcha genandt/etzliche groſſe vnd vngewönliche Fiſche ſolten haben ſehen laſſen/vnd als dan bald darauff ſolt ein Gannerbe verſtorben ſein. Das ſchreibt Munſterus auß der Erfarung.

Man hat wol in Sachſen/Im Göttinger vnd Brunſchweiger Lande/die vom Adel/dem oberlendiſchem Adel nachohmen wollen/ſolche Gannerbē Häuſer anzurichten/aber es hat nicht alſo fort vnd angehen wollen/Dann dieſes Volck in dieſen Landen/ auch nahe verwandte Blutfreunde können alſo nicht lange in einem ſo engen Stalle/im Friede bey einander wonen.

Eins mals haben die Junckern von Oldershauſen / auff dem Hauſe Weſterhouen/nach fürgedachter art/ einen Burgfried vnter einander auffgericht vnd zuhalten geſchworen/in welchem vnter andern auch dieſer Art: einuerleibt wurden/was ein jeglicher in dieſem Geſchlecht/ſeiner Tochter oder Schweſter zur Mitgabe/ Geſchmeide vnd Kleider mitgeben ſolt/vnd vber das nicht mehr/damit der Stam nicht vbernommen noch geſchwechet/ ſondern in ſo viel beſſerm vermügen vnd wolſtand bleiben möchte. Aber dieſem Art: iſt mannigmal der Hals zerbrochen/Dann Herr Herman Prange/wil das ſeine haben/vnd wil jhm kurtz vmb nichts abebrechen laſſen/es koſte was es wolle/da wird nicht anderſt auß. Vnd da gilt kein Ordenung noch Recht / Wans auch Gott ſelbſt gemachet hette.

Bültzleben.

Sie zeugete jhrem Junckern zwo Töchter / Agneſa / die ward Valten von Bültzingsleben vermehlet/vnnd Veronica die ward Dietrichs von Hardenberge zu Lindaw vermehlet. Vnd einen Sohn Hans genandt. Von welchem hernach ſoll geſagt werden.

Als aber nun dieſer Kinder Mutter/Juliana von Oldershuſen in Gott ſeliglich verſtorben/ nam Clawes von Leuthorſt zur andern Ehe/frawen Emerentianam von Hanſtein Herrn Burckhardts deß Thumherrn/Lippoldts vnd Mertens Schweſter/ eine Biſcofferodiſche Witwe/vnnd wonete mit derſelbigen zu Lindaw. Hans von Leuthorſt aber Clawes Sohn wonete zu Oſterroda.

Dieſer Hans von Leuthorſt/ward in ſeiner Jugent die meiſten zeit auffm Brunſtein in aller Gottſeligkeit vnd Zucht/vnd zu allen tugenden erzogen/ſich auch gehorſamlich/beſcheidentlich vñ dienſtwillig gegen jederman verhalten. Er iſt ſonderlich dem vnzimlichen Sauffen vnd dem Müſſiggange feind geweſen/darumb er auch alle zeit gute vnd nützliche Exercitia für die hand genomen/als Jagen/Fiſchen/vnd ſtricken. So hat er auch wircklich vnnd künſtlich ding ſchnitzen/Dreihen vnd zurichten können. Er hat ſich alle zeit der Warheit zu reden angewenet / vnd die Lügenmäuler verachtet/ hoffertigen leuten vñ großſprechern iſt er von hertzen feind geweſen/ vnd mit denen aller dinge keine gemeinſchafft haben können.

Als er ſich nun in ſeiner Jugent verhalten/ein ſolcher Man iſt auch auß jhm worden/darumb er auch bey jederman Gunſt gehabt/vnd wol gehalten vnd geachtet geweſen.

Bey den beiden Fürſten Hertzogen Wolffgang vnd Hertzogen Philipſen/iſt er in groſſem vnd rhumwirdigen anſehen geweſen/die auch vngern geſehn/das ſie dieſes Mannes durch den Todt ſo bald ſolten beraubet ſein.

Er beliebete Gott/ging gern zur Kirch / hörete fleiſſig Gottes Wort/ernſthafftigen Predigern that er guts / dagegen war er den leichtfertigen vnnd hoffertigen Predigern feind / Er war ein guter Haußhalter/nerete ſich auch ehrlich vnd redtlich/ließ ſich an ſeinem

väter-

vaͤterlichem angefall vnd von Gott beſchertem Gute/ Chriſtlich genuͤgen. Begerete auch nicht/das ſolch ſein Gut / mit Geiſtlichen Guͤtern/ (wie man der viel findet) ſolt vermenget vnd vergifftiget werden. Er ſagte eins mals/ Wann ich wuͤſte das in meinem Gute/welchs mir mein Vater auffgeerbet eines Hellers werd Geiſtlich oder Vnrecht Gut were / ich wolt es bey ſcheinender Sonnen vnd von ſtund an herauß nemen. Dann ich weiß vnd habe erfahren was fuͤr ſegen vnd Gluͤck darauff erfolget. Aber darauff/nemen jhr viel wol zehen Cloſter/vnd andere Guͤter/ſo zu Gottes ehr vnd vnterhalt der Armen vermacht vnd verordnet zu ſich/vnnd macheten ſich daruͤber im geringeſten kein Gewiſſen / vngeachtet der vielen grewlichen vnnd erſchrecklichen Exempel die man fuͤr augen geſehn hat/vnd offt ſihet wie Gott die Geſellen ſtraffet/die dan meinē mit Geiſtlichen Guͤtern Reich zu werden.

Es kam einer eins mals zum Brunſtein an den Tiſch/der berhuͤmete ſich/wie er ſeinem Herrn den Radt vnd anſchlag/die Cloͤſter denen von Adel zuuerpfenden geben hette/worauff nichts ſonderliches geantwortet. Aber deß andern tages/als der hinweg war/ ſagte Hans von Leuthorſt. O wie wird Gott den Man ſtraffen/ vnnd wie werden die Leut gedeien/die dieſer geſtalt die Cloͤſter einemen werden. Das hat man hernach geſehn vnd erfaren/wie es beiden theilen/auch dem dritten ergangen. Wer achtet es aber ? Davon genung.

Anno domini 1571. den 28 Januarij/hielt Hans von Leuthorſt zu Oſterrode/mit Jungfrawen Annen von Bultzleben/ ſein Eheliche Beilager. Die hat jhm erſtlich eine Tochter / Dorathia genandt/vnd darnach vier Soͤhne gezeuget. Der erſter Curdt Arnoldt. Der ander Rodolff Heinrich/Der dritte Georg/ vnnd der vierde Clawes Lippolt.

Anno 15.. Iſt vielbemelter Hans von Leuthorſt daſelbſt gantz eilend vnd ploͤtzlich verſtorben / vnnd Chriſtlich begraben worden.

Pp Darnach

Darnach A: C: 1... Iſt auch ſeine Haußfraw verſtorben vnd neben jrem Junckern begraben/vnd erwarten des lieben Jüngſten tages vnd der fröligen Aufferſtehung.

Das 54. Capitel: Von den Lohren.

DJe Lohren ſind eines vhralten adelichen Geſchlechts/vnd bald nach der Stifftung des Cloſters Corbei/ins ſtifft zu wohnende komen/ vnd ſich in dem Dorff Vror beſetzt/auch denen von Luchtringen nahe verwandt geweſen.

Corbei. Vror. Luchtringen.

Herr.

Herr Herbordi von Lohren Ritter A. C. 1109 gelebet Moritz von Lohren gelebet An. 1216. Achatius von Lohren An. 1224 gelebet. Vnd iſt dieſer Adelſtam bald verloſchen. Auß der Bruder Memorien Buch/ zu Huxer.

Das 55. Capitel: Von denen von Luchtringen.

HErr Walther von Luchtringen Ritter iſt A. C. 1197 im Stifft Corbei in groſſem anſehen geweſen / Dieſer hat einen Sohn Meinhardum mit einem Auge Anno Chriſti 1200 verlaſſen / Iſt Geiſtlich vnnd daſelbſt ein Benedictiner Münch worden. Herr Lambrecht von Luchtringen Auß der Bröder Memorial Buch.

 Ritter

Ritter hat gelebet A. 1265. Guntzel von Luchteringen gelebet A. C. 1273. Herr Otto von Luchtringen Ritter gelebet A. 1296. Bruno von Luchteringen/ Herrn Ottens des Ritters Sohn / ſprengete mit ſeinem Roß vor Huxer auff der Brücke / das er mit dem Roß in der Weſer vmbkam/ A. C. 1299.

Das 56. Capitel: Von den Malſburgern.

DEr Alter vnd Adeliger Stam / der Junckern von der Malßburg/ Iſt ein faſt altes Geſchlecht/ auß welchem viel namhafftige vnnd fürneme Leut / ſo ſich zu jeder zeit/ in Kriegen/ Zügen/ vnnd andern ſachen/ wol vnd vnuerweißlich gehal-

gehalten/komen ſind. So haben ſie auch von wegen jhrer trew vnd Auffrichtigkeit/allenthalben vnd bey jederman/ einen Chriſtlichen vnd rhumwirdigen namen allezeit gehabt vnnd biß daher behalten. Die meiſten dieſes Adelichen Geſchlechts / ſind bey den Fürſten zu Brunſchweig vnd Lünenburg/bei den Landtg: zu Heſſen/vnnd andern benachbarten Graffen vnnd Herrn/in groſſem anſehen geweſen/auch in vielen vnnd hochwichtigen ſachen gebrauchet worden. So hat auch der Chriſtlicher Keiſer Lodowicus pius/dieſem Stam zu ſonderlichen Ehren/das Erbſchencken Ampt/ in dem Keiſerliche freien Stifft Corbei zuuerwalten geben. Welchs domals für eine hohe Dignitet vnd Ehre geachtet vnd gehalten worden iſt.

Es hat aber der jtztbenandter Malsburgiſcher Stam/ ſeinen anfang vnd vrſprung auß Gallia genomen. Vnd iſt der erſter Herr Otto ein edeler Ritter/mit dem Chriſtlichem hochlöblichem Carolo magno / als er An. domini 772 Die Sachſen von wegen der Heidniſchen vnd abergleubigen Religion zubekriegen angefangen/neben andern mehr Adelgeſchlechten/in dieſes Land komen. Vnd ſonderlich hat dieſer jtztbenandter Herr Otto/vnd ſonſt noch einer auß dem Deſenbergiſchen Geſchlecht / ſo jtzo die Spiegel genandt werden/dem hochlöblichem Carolo magno / lange zeit auffrichtig vnd trewlich gedienet/jhme in vielen Zügen gefolget / vnnd ſich vmb ſeine Kay: Māy: alſo verdienet gemachet / das hochermelter Carolus gentzlich entſchloſſen/obbemelte beide vom Adel/in Gnaden zubedencken/damit ſich deſſen auch jhre Kinder vnd Nachkomen zuerfrewen haben möchten.

Dieſes eine Fürſtliche hohe Tugent/welchem Exempel billig alle Fürſten vnnd Herrn nachfolgen/jhre getrewen diener/auch die aller geringeſten in Gnaden womit zubedencken/damit ſie im alter/ vnnd wann ſie vnuermüglich worden / nicht mehr dienen noch den Herrn zu Hoffe oder zu Kriege folgen vnd auffwarten können/ſich der Herrn dienſt vnd erzeigeten Gnade zuerfromen vnnd zuergetzen haben mögen. Eine ſolche fürſtliche begnadigung machet getrewe

 willi=

willige vnd fleiſsigt diener vnd den Herrn ein löblichen/rhümlichen vnd Fürſtlichen namen. Sonſt heiſſet es/ Dienen vnd nicht genieſſen/Möcht einen bald verdrieſſen.

Als nun Carolus Magnus zu Padeborn / Harſtel vnnd der örter/im Stiffte vnnd in vnter Heſſen/ mit den heidniſchen Sachſen/mancherley zuuorrichten gehabt / vnnd den Bru: sberg Anno Chriſti 775 erobert vnd gewonnen/vnnd vngefehr der obbemelten beider Männer vom Adel eingedechtig worden/vnd dabey betrachtet/wie lange zeit vnd getrewlichen ſie jhme gedienet vnnd gefolget/ Auch wie nütz vnd hoch nötig es were/etzliche getrewe vnd woluerſuchte gute Kriegßleut auff die Bergklippen vnd Höhe des Landes zuſetzen/wo von dieſelbigen den vnbeſtendigen heidniſchen Sachſen/ einhalt vnd widerſtand/auch dem Königs gehorſam vnd getrew zu ſein/thun köndten.

Derhalben berieff Kön: Carl/vielbemelde beide vom Adel/im Felde vor ſich/vnd ſprach zu dem einen/Sihe mein lieber getrewer/ weil du mir ſo offtmals/als ein Getrewer vnnd Gehorſamer guter Man gefolget vnd auffrichtig gedienet haſt (Vnd jhm in dem/eine hohe Klippe gezeigt) muß Ich dich der mahl einſt bedencken/vnnd erleube dir mit genaden / das du den Fels vnnd Berg auff jenner höhe außmaleſt/erſeheſt vnd in acht nemeſt/ vnnd dahin ein Burghauß vnd Feſtung baweſt/vnd den vmbliegenden Kreiß vnd Wald/ mit den dazwiſchen liegendē Auwen vnd Feldern/zu einē nottürfftigen Vnterhalt zugebrauchen habeſt.

Als nun der Edler Ritter/ die gnedige Affection vnd gunſt des Königes vermerckete/hat er ſolche erzeigete vnd angebottene begnadigung in aller vnterthenigkeit vnnd ſchuldiger Dancksagung angenomen/vnd ſich darauff als bald an denſelbigen ort/ den hohen Steinfels vnd Berg außzumalen/zubeſehen vnd zubezeichnen erfüget.

Als

Als er nun auff die höhe des Berges komen/hat er allda einen Dornſtrauch mit dreien Weiſſen wolriechenden Roſen funden/ welchen er vor ſein mahl/ken vnd Merckzeichen/dieſen ort wider zu⸗ finden/in acht genomen.

Als er nun daſelb alle vmbſtende vnd gelegenheit/ genungſam in augenſchein genommen vnd beſehen / vnd wider zum Könige ins Lager kommen/vnd befragt worden/wie jhm die Klippe gefiele/vnd was er daſelbſt ſonderlichs funden / vnnd was er ferner zu thun be⸗ dacht were : Hat Ritter Otto in aller vnterthenigkeit/ dem Kö⸗ nige nachmals für die erzeigete begnadigung/ danckend/ geantwor⸗ tet/Das er auff der höhe vnd Klippe einen Dornbuſch mit dreien Weiſſen wolriechenden Roſen funden het / Womit er auch denſel⸗ bigen Berg erſehen vnd außgemahlet/vnd zu einer Wonung erwe⸗ let hette / auch bedacht mit göttlicher hilff dahin einen Borgfried vnd Keminaten zubawen.

Carolus antwortet vnd ſprach/Nun wolan/ſo gebe ich dir auß Genaden/den Berg mit allem dem/das der örter herumb/mit dem Walde beirckt vnd vmbfangen iſt / vnnd allen deinen Nachkomen Erblich zugebrauchen. Vnd theile dir deinen Gulden Schildt/in zwei gleiche theil/Im obern gulden theil/ ſolt u deinen Roten gekrö⸗ neten Läwen/als deiner Füralten Stam Wapen behalten / Aber im vntern vnd blawen theil/gebe ich dir/die drei Weiſſe wolriechen⸗ de Roſen zum Wapen zuführen.

Alſo ſoll nun dieſes/dein vnnd aller deiner Nachkomen Wa⸗ pen ſein vnd bleiben. Vnd alſo ſollen alle die geehret werden, ſo vn⸗ ſer Maieſtet vnd vnſern Nachkomen getrewlichen vnd Aufrichti⸗ gen dienen.

Bald darnach/hat Ritter Otto/den Baw auff jenner Klip⸗ pen Anno domini 777 angefangen / vnnd iſt das Hauß vnd Schloß Malsburg genant worden/ weil er den außgemaleten ort zu einer Burg / auff die begnadigung des Königes gebawet hätte.

Vnd

Vnd auch er / Der Ritter ſelbſt/iſt Otto von der Malsburgk ge=nandt wurden. Vnd dieſer Name iſt nicht allein bey dem Hauſe/ ſondern auch bey dem gantzen Stam vnnd Geſchlecht blieben / biß auff dieſen heutigen tag.

Was aber den andern Ritter (deſſen droben gedacht worden) anlangt/vnnd wie denſelbigen Carolus Magnus mit dem Oxſen=berge begnadiget / ſoll dauon anderſtwo (iſt es Gottes wille) auch Bericht gethan werden.

Es iſt aber das Hauß Malsburgk/auff einer gewaltigen hohe vnd Steinklippen/zwiſchen den Städten / Zierenberge/ Greuen=ſtein/vnd Geiſmar an der Werme gelegen. Vnd der Junckern von der Malßburgk freie Erb vnd Stamgut/vnd daher haben ſie vber jhre Vnterthan verbot vnnd gebot / auch hohe vnd nidrige Jagt/ Roth vnd ſchwartz Wildbret/in jhrem Gebiet zufahen vnnd zuge=brauchen.

Als ſich aber fürermelter Otto von der Malßburg / Ritter/in den heiligen Eheſtandt begeben/hat jhn Gott mit leibs früchten ge=ſegnet / das daher daſelbſt der Malßburger ſo viel worden/das ſie auff dem Hauß Malßburgk/ſieben vnterſchiedtliche Küchen haben halten müſſen/wie man ſolchs daſelbſt noch eigentlich ſehn vnnd er=kennen kan.

Numehr aber vnd jtzund/ſind allda die meiſten Häuſer vnnd Gebäw/oede vnd wüſte/weinig wird im bewlichem wolſtandt er=halten/ſonderlich Eckbrecht vnd Philip von der Malßburgk/erhal=ten noch jhre Häuſer in der Dachung. Sonſt haben die andern faſt alle feine wolgelegene Adelſitz vmb die Malßburg / in den Thalen
1. herumb gebawet vnd angerichtet. Als Obern Meiſſen/hat Phi=
2. lip von der Malsburg gebawet. Hohen Born/hat Siluiſter von
3. der Malsburg gebawet. Lahr hat Herman von der Malsburg an=
4. gerichtet. Sieben von der Malsburg hat Eſcheberg gebawet.
Elſingen hat Eckbrecht von der Malsburg gebawet / welchs ſeine
5. Mutter angefangen /Er aber hat es volendet. Elmershuſen beim

Wolff=

Wolffhagen an der Eppe gelegen/welchs Lünenburgiſch Lehn iſt/ 6.
haben jhrer zwene von der Malsborg zu Wohnungen gemachet/iſt 7.
gantz zierlich ordentlich vnd förmlich gebawet. Siebershuſen a= 8.
ber hat Georg von der Malsburg gebawet.

Dieweil aber die Junckern von der Malsborg/ etzliche hun=dert Jahr mit jhren Töchtern/wann die haben ſollen außgeſteuret werden/ſich Gannerben Rechts vnd Gewonheit gebrauchet. So wil ich allhie das wort Gannerben/dem Leſer kürtzlich erklären.

Für alters haben fürneme vermügende leut vom Adel / vmb der groſſen vnd mächtigen Durchzüge vnd feindtlichen Kriege wil=len/ſich zuſammen verbrüdert/verbunden vnd verſchworen/beyein=ander vor einen Man zu ſtehen/ vnd einer den andern zubeſchützen. Vnd damit ſie ſolchs zu thun deſto beſſer vermöchten/haben ſolche benachbarte Junckern zuſampter handt/an einem wolgelegenē ort/ einen Borgfriede oder Bergfeſtung gebawet/vnd ſolchen Baw all zugleich/einer ſo wol wie der ander/in bewlichem guten wolſtandt/ vnd notturfftiger beſatzung zu halten/auff das in fürfallenden groſ=ſen Kriegen/Fheiden vnd Zügen/jhre Cleinodia/Siegel/ Brieffe/ Bücher/Regiſter vnd andere notwendige vrkundt/vnnd Gedenck=wirdige ſache/den Nachkomen zum beſten/verwarlich haben vnnd behalten möchten. Vnd das ſich auch daſelbſt jhre Weiber/ Wit=wen/Töchter vnnd Kinder/von dem frembdem tobendem durch=ſtreuffendem Kriegßvolck vngeſchendet / vnbetrübet vnd vnbeleidi=get/frey vnd Geleidtlich erhalten kündten.

Vnd ſind ohn zweiffel/ Die alten zu einer ſolchen Verbündt=nis/durch der grimmigen vnd Tyranniſchen Hunnen vnnd Vn=gern / feindtliche durchzüge gereitzet vnnd genotdrenget worden. Dann domals noch wenig Städte geweſen / in welche man hette flihen können / Darumb haben die vom Adel jhre Borgfriede vnd Burghäuſer gebawet/vnd von jhren Gütern den vnkoſten ange=wandt. Nam bona Burgenſatica in hunc finem allata ſunt, vt in ea arce tempore bellorum, illarum familiarum bona

tuto conſervari poſsint. Das arme Bawren volck auff dem Lande/haben ſich auch jhrer gelegenheit auch in die Wälde/vnd vor groſſer angſt in die Hecken/Klüffte/Steinritzen/Speluncken vnnd andere verborgene Schlufflöcher verſtecken müſſen / wie man davon hin vnd herwider viel vrkunde vnd nachrichtung im Lande findet.

Zu einem ſolchen ende/vnnd nicht vmb järliches Einkómens willen/haben die zuſammen geſchworen vnnd verbrüderten Adelgeſchlecht/ſolche Schlöſſer vnd Bergfeſtung gebawet/ vnd in gutem bäwlichem wolſtand erhalten. Dann alles was die/die in oder zu ſolchem Borgshauſe gehöret/järlichen/ſo wol in Friedens als in Kriegeszeiten/zur an oder zulage thun müſſen/das iſt ſolchem Hauſe zum beſten angelegt vnd gebrauchet worden.

Vnd damit die Erben eines ſolchen Hauſes/an jhrem rechten vnd erblichem Stam Gute/nicht allzu ſehr geſchwechet/ vnnd das Stamgut bey der Schwerdt vnnd manlichen Linien vnzerriſſen bleiben/auch ein ſolcher Schutz vnd Burgfriede deſto beſſer vnd beſtendiger möcht erhalten werden/ haben ſie vnter andern Articuln jhres geſchworen Burgfriedens/auch dieſes geſetzt vnnd verordenet/auch daſſelbige einer dem andern ſtete vnd feſt zuhalten / mit einem leiblichen Eyde bekräfftiget/als nemlich wann jhre Töchter ſolten zur Ehe beſtattet vnd außgeſtewret werden/ das als dann dieſelbigen/neben dem Weiblichem geſchmuck/ Kleidern vnnd dergleichen (doch nach eines jeden vermögen vnnd gelegenheit) ſo viel zur Mitgabe vnd Brautſchatz bekommen ſolten/das ſie damit von dem Erbe vnnd Stamgute/auff jhrer Eltern oder Brüder Todtfall/ gentzlich abegekaufft vnd außgeſchloſſen ſein ſolten. Vnd ſolte allezeit das rechte Stamgut eines jeglichen Geſchlechts nach Ganerben Recht/bey der manlichen linien vnd bey der Schwerdt ſeite bleiben. Die Weibliche linia vnd Spillſeite ſolte davon allerdinge auß-

geſchloſ

geſchloſſen ſein/ohn andere puncta vnd Articul mehr/die dem Ganerben Recht einverleibet geweſen.

Ein ſolchs Ganerben Hauß / iſt Friedeburgk in der Wederaw/nicht weit von Franckfurdt gelegen/ darin vor alters an die 300 vom Adel gehöret. Im Franckenlandt ſoll ein Ganerben Haus ſein/darin ſollen 72 vom Adel gehören. Auch ſoll Vlm (wie Munſterus ſchreibt) ein ſolch Ganerben Hauß geweſen ſein/ vnnd das ſich zu vnterſcheidtlichen zeiten daſelbſt im Waſſer / die Marcha genandt/etzliche groſſe vnd vngewönliche Fiſche ſolten haben ſehen laſſen/vnd als dan bald darauff ſolt ein Ganerbe verſtorben ſein. Das ſchreibt Munſterus auß der Erfarung.

Man hat wol in Sachſen/Im Göttinger vnd Brunſchweiger Lande/die vom Adel/dem oberlendiſchem Adel nachohmen wollen/ſolche Ganerbē Häuſer anzurichten/aber es hat nicht alſo fort vnd angehen wollen/Dann dieſes Volck in dieſen Landen/ auch nahe verwandte Blutfreunde können alſo nicht lange in einem ſo engen Stalle/im Friede bey einander wonen.

Eins mals haben die Junckern von Oldershauſen / auff dem Hauſe Weſterhouen/nach fürgedachter art / einen Burgfried vnter einander auffgericht vnd zuhalten geſchworen/in welchem vnter andern auch dieſer Art : einuerleibt wurden/was ein jeglicher in dieſem Geſchlecht/ſeiner Tochter oder Schweſter zur Mitgabe/ Geſchmeide vnd Kleider mitgeben ſolt/vnd vber das nicht mehr/damit der Stam nicht vbernommen noch geſchwechet/ ſondern in ſo viel beſſerm vermügen vnd wolſtand bleiben möchte. Aber dieſem Art : iſt mannigmal der Hals zerbrochen/Dann Herr Herman Prange/wil das ſeine haben/vnd wil jhm kurtz vmb nichts abebrechen laſſen/es koſte was es wolle/da wird nicht anderſt auß. Vnd da gilt kein Ordenung noch Recht / Wans auch Gott ſelbſt gemachet hette.

Das 57. Capitel: Von Herrn Otten von der Malsburg/ſeinen Kindern vnd Nachkomen / auff Stebens linien vnd Stam gerichtet.

ZWiſchen Herrn Otten von der Malsburg/dem Edlen Ritter / welcher anfenglich Anno domini 777. die Malßburg gebawet / vnnd Herrn Otten von der Malßburg Ritter/welcher A. C. 1098 gelebet/ſind 321 Jahr verfloſſen/darin man keinen Namen dieſes Stam̃ens vnd Geſchlechts findet. Darauß ſpüret man der alten Schreiber vnfleis / vnnd groſſe vnachtſamkeit. Auch iſt auß ſolcher vnachtſamkeit viel dinges in Kriegen durchzügen/ vnd vielen vnnd groſſen Brandſchaden verloſchen vnd von abhanden komen.

Derhalben muß Ich dieſen alten Adelichen Stam/ mit dem Ottone/welcher A. C. 1098 gelebet anfahen. Vnd dieweil in dieſem Stam derſelbe name ſehr offt fürfellet/vnnd viel Ottones darin nach einander gelebet/ ſo nenne ich dieſen zum vnterſcheidt/ den erſten Otten. Vnd nach dem ſich auch dieſer der Malsburger Stam/in Steben dem erſten/vnd Herman dem erſten/ in zwo vnterſchiedtliche linien theilet/So wil ich erſt in dieſem Cap: Stebens von der Malßburg lineam/beſchreiben vnd biß zum end hinauß füren.

Otto von der Malsburgk des namens der Erſte/hat Anno domini 1098 gelebet/Dann er iſt domals mit vielen andern vom Adel / auff der Einweihung des Cloſters Reinhauſen ſelbſt gegenwertig geweſen. Er hat mit ſeiner Tugent vnd manhafften Kriegs vbungen den Ritterlichen ſtandt vnd Orden erworben/vnnd zwene Söhne gezeuget/Johan vnd Gerlachen. Die haben (wie das auß dem Helmarsheuſiſchen Memorien Buch zuuernemen An. C. 1187 gelebet. Johan aber iſt ohn Erben verſtorben. Gerlach erhielt den Stam/vnd einen Sohn Dietrich genandt/ erzeuget.

Dietrich

Dietrich von der Malsburg/des namens der Erſter/ Gerlachs Sohn/hat (wie ein alter Brieff helt/hat An. C. 1203 gelebet/ vnd neben Meinfrieden von Baelhauſen/vnnd Herrn Widikindo von Falckenberge/in einer ſache als ein Zeuge gebrauchet würden.

Die Münche im Cloſter Hemmeroda/ rhümen einen Cunonem von der Malsburg/welcher vmb dieſe zeit (als Herr Dietrich Graff von Wieda Abt daſelbſt geweſen / wie auch G. Heinrich von Eiſenberg Prior) gelebet/ vnd viele groſſe Wunder vnnd Zeichen in demſelbigen Cloſter ſoll gethan haben. Neben dem auch ſoll er drey Jahr zuuorn/ſeinen end vnd todt/das er in Vigilia S. Iacobi von diſer Welt abeſcheidē würde/geweiſſaget/ welchs auch alſo erfolget. Aber hiebey wird keine Jahr zahl vermeldet. *Ex lib. Exemplorum Ceſarij Diſtinctione 6. Exemp. 80.*

Obbemelter Dietrich von der Malsburg aber / des namens der Erſte/Gerlachs Sohn/welcher (wie droben vermeldet) Anno 1203 gelebet/hat zwene Söhne gezeuget/Steben vnd Herman. Dieſe beiden gebrüdere/haben ſich getheilet. Vnd wil in dieſem Capitel Stebens der erſten lini nach einander ſetzen. Vnd dan im folgenden Cap. Hermans lini.

Steben von der Malsburg des namens der erſter/ Dietrichs des erſten Sohn / vnnd Hermans des erſten Bruder / hat ſechs Söhne nach einander gezeuget / Otten den 2. Adelungen/Gerlachen den andern/welcher zu Ritter geſchlagen worden / Eckbrechten den erſten / Dietrichen den andern/die ſind alle ohn Erben verſtorben. Steben der ander erhielt den Stam.

Steben von der Malsburg/des namens der ander/ Stebens des erſten Sohn / Ottens des 2 Adelunges/Gerlachen des 2 Eckbrechts des erſten vnnd Dietrichs des andern Bruder / verlies eine Tochter vnd fünff Söhne. Die Tochter Margareta / die ward Herrn Ludolpho vom Hagen Ritter zum Furſtenberge Ehelich heimgebracht / der war Heinrichs vom Hagen Bruder/der muſt ſich jrenthalben an Gennerben Recht gnügen vnd erſettigen laſſen.

Der erſter Sohn Steben der 3 / Johan der 2 / ſind ohn Erben verſtorben. Arnoldt ward von Jugent auff zur Schul gehalten/ ward Geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch im Stiffte Corbei / auch endtlich daſelbſt Anno Chriſti 1446 zum 46 Abt erwehlet/ vnd das Stifft zwölff Jahr verwaltet/iſt auch daſelbſt Anno C. 1458 verſtorben. Wolff der vierder Sohn/ Vnd Otto die beiden erhielten den Stam.

Wolff von der Malsburgk/ Stebens des andern Sohn/ vnd Ottens des 3 vnd Ritters Bruder/ zeugete vier Tdchtere vnd fünff Söhne. Die erſte Tochter iſt einem Spiegel von Deſenberge vermählet. Die andere nam einen von Haxthuſen. Die dritte/ einen Jüden von Borcholte. Die vierde nam einen vom Kalenberge zur Ehre/ vnnd muſten ſich alle an Ganneerben Rechte / vermüge des Malsburgiſchen geſchworen Burgfriedes/ genügen laſſen.

Der eine Sohne Johan der 3. Dietrich der 3. Borchardt der erſter vnnd Steben der 4 ſind ohn Erben mit Todt abgangen. Gerlach erhielt den Stam.

Gerlach von der Malsburg / des namens der dritte/ Wolffs Sohn/ Johans des 3 Dietrichs des 3. Borcharts des erſten Bruder/ verlies eine Tochter vnd drey Söhne. Die Tochter Eliſabeth ward Adriano von Zerſſen vermehlet / der muſt ſich derſelben halben an Ganneerben Recht begnügen laſſen. Derſelben Brüder Wolff der 2. vnd Dietrich der 4 ſind ohn Erben verſtorben/. Steben erhielt den Stam.

Steben von der Malsburg des namens der fünffte/ Gerlachs des 3 Sohn/ Wolffs des andern vnd Dietrichs des 4 Bruder verlies vier Töchter vnd vier Söhne. Die erſte Tochter Anna/ nam Othen Vogt zu Saltzburgk zur Ehe. Die andere Margaretha/ wardt Curdte Meiſenbuch vermehlet. Die dritte Dorathia/ nam Herman von Hundelshuſen zur Ehe. Die vierde Amelia iſt jung ver-

verſtorben. Der eine Sohn Wolff des namens der 2 iſt Jung verſtorben / Alſo auch der ander Wilhelm genandt. Dietrich der fünffter des namens vnd Baſtian/haben ſich Anno C. 1568 als jhr Vatter verſtorben war in dieſer linien getheilet. Als auch darnach Dietrich der 5 ohn Erben Anno 1569 verſtorben/hat Baſtian das theil zu ſeinem theil bekommen/vnnd die obgedachten Schweſtere die außgeſteuret vom Erbe außgeſchloſſen.

Darnach iſt jtztgedachter Baſtian von der Malsburg auch geſtorben/vnd keine manliche Erben verlaſſen. Dieſe alle / Vater vnd Sohne/ſind zu Obern Elſingen Chriſtlich vnd ehrlich zur erden beſtattet worden.

Alſo iſt Wolffs von der Malsburg des erſten linia verloſchen/ vnd ſind alle die Güter/an Ottens von der Malsburg des dritten/ nachkommen gefallen. Auch ſind biß daher/alle die Töchtere derſelben linien / ſo viele deren Ehelich worden vnd außgeſteuret/vom Erbe vnd Stamgute/mit der Außſtewr vnd Mitgabe außgeſchloſſen worden/vnd das alles iſt geſchehen/nach vermüge vnnd Inhalt des Gännerben Rechts.

Nun will ich Ottens von der Malsburg des 3 Stebens des 2 Sohn/vnnd jtztgedachts Wolffs des erſten Bruder / lineam auch kürtzlich nach einander ſetzen.

Dieſer Otto von der Malsburg/des namens der 3. zeugete zwo Töchtere vnd zwene Söhne. Margareta nam Otten von der Linden. Luckhardis nam Heinrichen von Ruthwarſſen zur Ehe. Der eine Sohn Reinhardt der ander Otto der 4. genandt.

Reinhardt von der Malsborg/Ottens des 3 Sohn/vnd Ottens des 4 bruder verlies zwene Söhne. Agnes nam erſtmals Philippum von Dalwig/vnnd als der ſtarb/ nam ſie zur andern Ehe/ Wilhelmen von Burgeln. Anna aber ward Geiſtlich vnnd kam in das Jungfrawen Cloſter zu Frißlar. Darnach aber nam ſie jhr vätter Herman von der Malsburg auß dem Cloſter/ vnnd vermelete ſie Walthero võ Nordingen. Der eine Sohne Georg genand/

ein fürnemer vnd wolgeachteter Man/war Ambtman zum Wolff-hagen/Munſterſcher Marſchalck/Heſſiſcher Rittmeiſter/ vñ Wilhelms von Schachten Leutenandt/im Engelſtediſchen Zuge/ vnnd ſich in allen ſolchen Embtern allenthalben wol vnnd vnuerweißlich verhalten/iſt aber ohn Erben verſtorben.

Otto von der Malsborg / des namens der 5 / Reinhardts Sohn vnd Georgens Bruder/verlies nur einē Sohn/ auch Reinhardt genandt des namens der ander / Ein wolverſuchter Man/ welcher viel Züge gethan/vnd ſich alle mahl auffrichtig vnd wol gehalten. Ward aber zu Eſcheberg Erſchoſſen/vnd zum Wolffhagen begraben/aber keine Erben verlaſſen. Vnd dadurch iſt dieſer Theil an Ottens des 4. kinder gefallen.

Otto von der Malsburg/des namens der 4. Ottens des 3 Sohn vnnd Reinhardts des erſten Bruder / hat den Ritterlichen Stand vnd Orden erworben/War ein gewaltiger vnd fürnemer Man/in Krieges ſachen ſo wol/als in andern Radtſchlegen/ fertig vnd wol erfahren / vnnd ſonſt in allen ärgerlichen ſachen wol abgerichtet/ward auch derentwegen allenthalben fürgezogen. Er war Amptman auffm Schonenberge / Liebenaw/Droſt auff dem Kogelberge/Der von Erdtfurdt Hauptman vnd Landtvogt / Auch des Landtg: zu Heſſen Radt.

Vnd als Anno 1478 am tage S. Pancratij/Hertzog Wilhelm zu Brunſchweig vnd Lüneburg/mit hilff des Landtgraffen zu Heſſen / die von Einbeck / bey dem Tackmans graben geſchlagen/ vnd jhrer viel Gefangen / Iſt Herr Otto von der Malsburg Ritter/daſſelbe mahl Hertzog Wilhelms Diener vnnd beſtalter geweſen/vnd ſich mit ſeiner Ritterlichen Fauſt/als ein kühner vnnd wol behertzter Kriegßman wol gehalten/iſt aber auch vber dem faſt hart verwundt/aber dagegen hat er von obgedachtem Fürſten ein Gehöltz/der Eichenberg genandt / in das Fürſtliche kamer Gut gehörend/

ren d/in die Lehne bekomen. Wie dann noch daher die Junckern von der Malßburg von den Fürſten zu Brunſchweig Lehne nemen müſſen.

Dieſer Herr Otto von der Malsburg Ritter/ nam eine von Schachten zur Ehe/die hat jhme fünff Töchter vnd fünff Söhne gezeuget. Die erſte Tochter Margaretha / ward Gerhardo von Meſchede vermehlet. Die andere Sophia nam krafften von Bodenhuſen zur Ehe. Die dritte Anna ward Geiſtlich vnd kam in das Cloſter zu Fritzlar. Die vierde Leba /nam Philips von Mansbach zur Ehe. Die fünffte Catharina nam Siluestrum von der Malsburgk zur Ehe. Dieſe war eine Chriſtliche / Gottſelige/Erbare/ viel Tugentſame/ernſthafftige vnnd beſtendige Fraw/von welcher mir An. domini 1550 vnd 1551 viel Guts erzeiget worden/ vnnd in meiner domaligen jugent/mir alle zeit das beſte gerhaten.

Von dieſer Frawen Tugent vnnd Auffrichtigkeit / müſſen der Ehrwirdiger vnd Wolgelarter Herr Juſtus Bawrfeind von Einbeck / Vnd Jch Iohannes Letzenerus Hardesianus, hie für der Welt/auch dort vor Gott/gut gezeugnis geben.

Der eine Sohn/Herrn Ottens des Ritters / war Otto des 6. Der ander/Otto der 7. Der dritter Bernhardt/ſind alle drey ohn Erben verſtorben. Der vierde Eckbrecht/ war An. domini 1519 vnd 1521 Hertzog Erichs zu Brunſchweig vnnd Lünenburgk des Eltern/in der Hildensheimer fheide/beſtalter Ritmeiſter. Vnd nam Eberhardts von Münchhauſen Tochter zur Ehe / die zeugete jhm nur einen Sohn/der iſt aber bald mit Todte abgangen. Der fünffter Herman erhielt den Stam. Herman von der Malsburg/ Ottens des 4 vnd Ritters Sohn war eines groſſen vnd rhumwirdigen anſehns/allenthalben fürgezogen / auch in vielen vnnd hochwichtigen ſachen gebrauchet. Er war Ambtman auff dem Schartenberge/nicht weit von Zierenberge gelegen. Hatte auch innen das Hauß Liebenaw / war Hoffmarſchalck zu Caſſel/vnnd Feldtmar-

ſchalck in Frantz von Sickinges Feldtzüge A. C. 1516. halff Anno 1525 die ſchwartzen raſenden Bawren ſchlagen/ vnnd war mit dem Landtg: zu Heſſen im Wirtenbergiſchem Kriege.

Hertzog Heinrich zu Brunſchweig vnd Lünenburg zugenandt der Jünger/ hatte jhn auß der Tauff gehoben/ auch derentwegen bey jhm alle zeit in groſſen Genaden geſtanden / jhm auch den Ottenſtein zubewonen auß ſonderlichen Gnaden eingethan. Er iſt Anno domini 1557 verſtorben/ auch zwo Töchtere vnnd fünff Söhne hinderſich verlaſſen. Die erſte Margareta/ ward Herman Reitesel vermehlet. Die andere Agnes/ nam Ernſten von Reden zur Ehe/ dauon Werner Wilhelms von Schachten Haußfraw geboren iſt. Der erſter Chriſtoff/ der ander Philippus/ Der driter Eckbrecht. Der vierde Herman/ Der fünffter Otto.

Der erſter Chriſtoffel von der Malsburg/ Hermans Söhn Philips/ Eckbrechts/ Hermans vnnd Ottens des achten Bruder war ein wol verſuchter Kriegesman/ war ein Mansfeldiſcher Ritmeiſter/ vnnd Pfaltzgräuiſcher Oberſter vber fünff Fahnen Reuter in Franckreich/ iſt aber Anno domini 1580 verſtorben. Seine erſte Haußfraw war eine von Goritz. Die andere Agnes von Hoxthauſen/ Godiſchalcks Tochter/ die zeugete jhm vier Töchter vnnd vier Söhne. Clara Anna/ Margareta / Eliſabeth Agnes/ Johan Herman/ Herman Godtſchalck/ Otto vnd Chriſtoffel.

Der ander Philip von der Malsburg / Hermans Sohn/ Chriſtoffels Eckbrechts/ Hermans vnd Ottens Bruder/ war ein hürtiger vñ wolgeübter Kriegßman/ war mit in dem Zuge/ als Marckg. Albrecht die Frantzoſen vor Niclas Pfort geſchlagen. Vnd wiewol Er domals faſt ſchwach vnd Kranck war/ kond er doch nicht im Loſament bleiben/ ſondern ließ ſich tapffer ſehn vnd brauchen. Iſt darnach A. C. 1552 ohn Erben verſtorben.

Der driter/ Eckbrecht von der Malsburg/ Hermans Söhn/ Chriſtoffels/ Philips/ Hermans vnd Ottens Bruder/ Ein Chriſtlicher

licher verſtendiger vnnd wolgeachteter fromer Man/Ein liebhaber Gottes vnnd ſeines Worts/ein getrewer Promotor gelerter Leut/ War auch ſelbſt nicht vngelart/vnd in ſeiner Jugent auff der Vniverſitet zu Wittenberg fleiſsig geſtudieret. Er iſt Anno domini 1557 Landtgraff Philips zu Heſſen Diener worden. Vnd darnach / nach Abſterben Herrn Dietrichs von Pleß / Droſt vnnd Hauptman auff dem Hauſe Pleß worden/ vnnd ſolchs Ampt mit groſſer beſcheidenheit acht Jahr lang verwaltet/ Darnach ward er Stadthalter zu Caſſel. Er hat neben aller der jtzt nach einander erzeleten gelegenheit/ſeinen Erbſitz zu Ellſingen gantz zierlich vnnd ſchön angerichtet vnd gebawet. So hat er auch ſonſt zu Eichberge einen Adelichen Hoff vnd Sitz vnd die Decanei zu Caſſel/ in ſeiner hand vnnd gebrauch. Seine eheliche Haußfraw war Joſt von Donep / die hat jhme aber keine Erben gezeuget. Er iſt Anno 1587 den 25 Septemb: zu Ellſingen verſtorben/vnnd zu Bremen in die Kirch begraben.

Der vierde war Herman von der Malßburg / zugenandt der Junge / Hermans des eltern Sohn/ Chriſtoffels / Philips/ Eckbrechts vnnd Ottens Bruder. Dieſer hatte ein zeitlang von Graff Albrechts zu Mansfeldt Söhnen / vmb ein namhafftiges Pfandtgeldt/Das Hauß vnd Ambt Schrapelow / an der Weita gelegen/ ein gebrauch / iſt auch daſelbſt Anno 1566 verſtorben. Seine Haußfraw/war Eliſabeth Spiegel/ die hat jme eine Tochter vnd zwene Söhne gezeuget. Die Tochter Anna/nam Georg von Haxthuſen zur Ehe. Die Söhne ſind Herman vnd Eckbrecht genandt.

Der fünffte Otto von der Malsburg/des namens der achte/ Hermans ſohn/Chriſtoffs/Philips Eckbrechts vñ Hermans bruder/war ein Chriſtlicher/Gottſeliger/ auch in Kriegen vnd Zügen ein woluerſuchter Man/hat ſich zeitlich vnd bald in ſeiner Jugent zum Kriege gewohnet/vnnd Anno Chriſti 1546 im proteſtirenden

Kreige/vnter Ratzenbergers Fahnē gelegen vnd gedienet. Darnach An. C. 1552 / hat er ſich vor einen Kriegesman / in der Stadt Hux er/vnd auch in der Feſtung Gieſſen vnter Ratzenbergers Reutern gebrauchen laſſen.

Vnd im ſelbē jahr auch Landtg: Wilhelm zu Heſſen/ Hertzogen Moritz dem Churfürſten zu Sachſen vor der Clauſen vnnd in der Belagerung vor Franckfurdt gedienet. Darnach auch als ein freier Kriegßman mit G: Volradt von Mansfeld in das Braunſchweiſche Land gezogen.

Anno domini 1554 hat vielbenandter Otto von der Malsburg/des namens der achte/neben Bernharden von Viermunden/ Hertzogen Chriſtoff zu Wirtenberge/ eine Fahne Reuter zugefüret.

Vnd An. C. 1556 hat er Hertzogen Henriche dem Jüngern/ vnd Hertzogen Eriche dem Jüngern/ Hertzogen zu Brunſchweig vnnd Lünenborg zum beſten/einen Kriegeszug ins Land zu Hadeln gethan/vnd daſelbſt einen hauffen zuſamē gelauffenes Kriegsvolcks widerumb zutrennen helffen/ Auch ſonſt noch dreymahl nach einander von Hertzogen Eriche Wartgelt genomen /. Aber dieſelbigen Züge ſind nicht fort gangen.

Anno domini 1557: Iſt vielbenandter Otto von der Malsborg wider der Chriſten Erbfeindt ins Vngerlandt gezogen.

Anno domini 1558 hat Otto von der Malsburgk / König Heinriche zu Franckreich/des namens dem andern/ eine fahne Reuter zugefüret/wider den König Philippum in Hiſpania/vnd die Feſtung Dietenhoffen gewinnen helffen.

Anno Chriſti 1562. Iſt Otto von der Malsborg abermal in Franckreich gezogen / vnd dem Printz von Conde Ammiral vnnd ihren Mitverwandten eine Fahne Reuter beworben vnd zugefüret. Auch als die Schlacht vor Trois geſchehen / auff anhalten des Ammirals/den Feind zu dreien maln / gantz tapffer vnnd ernſtlich

helffen

helffen angreiffen. Bald darnach iſt er vor einen Frantzöſiſchen Oberſten beſtalt vnd angenomen/auch biß in ſeinen ende blieben.

Anno domini 1569 / fürete er dem Princen von Vrania eine fahne Reuter zu/wider den Hertzogen zu Alba. Aber An. C. 1574 thet er ſeinen letzten Zug in Franckreich. Darnach An. C. 1580 den 18. Octob. (als er kaum drey ſtunde zuuorn / mit deutlicher vollenkomener vnd vnuerſereter Stim/Gott der Vater won vns bey/geſungen) iſt er verſtorben/vnd zu Ober Elſingen Chriſtlich zur Erden beſtattet worden/ Von jhm hat man folgende Epitaphia.

Hic Malsburgiacæ iacet ingens gloria gentis
Otto: parens gnatos cui dedit alma duos.
Nota viri virtus patriæ, dominoq; Philippo
Et Guilelme tibi, Mauritioq; Duci
Condæus, Rex Liliger, atq; Amiralius heros
Hiſpano & Guiſijs oppoſuere virum.
Arma pia in Turcam, pro Chriſti nomine ſumpſit
Sinceræq; fuit Relligionis amans
Relliquias defende domus, ex puluere terræ
Chriſte, fac vt lætus tollat ad aſtra caput.

R. Goclenius.

Aliud.

O quicunq; meam viator vrnam
T ranſis, & monumenta cernis iſta,
H aſtas, & Clypeos, Sagittam & enſem
O rnamenta meæ repoſta dextræ
A c pictam facili manu tabellam
M irari nihil hic amice debes.
A rmis his (quibus obrui rebelles)
L ugentes Charites, Apollo, Mauors
S ignarunt tumulos mihi dicatos.

Præſtat hoc pietas, & æqua virtus
Vt poſt fata diu ſuprema viuam.
R es tuas quoq; ſic Deo probabis
G audium capies perenne mecum.

Conradus Arnoldi.

CARMEN NVMERALE.

Otho DVos sVbIto LethaLes ſenſerat ICtVs M.D.LXXX
SCorpII, & AVſtera CLaDe neCatVs obIt.

Des jtztbemelten Herrn oberſten/Othens von der Malsburg eheliche Haußfraw/war Agneſa Wredin/ Georgens de Wreden Tochter/Caſpars Frantzens vnnd Rauo Ottens Schweſter/ die zeugete jhm zwene Söhne/ deren einer Herman/ der ander Otto Wilhelm genandt werden.

Das 58. Cap: Von Herman von der Malsburg/ſeinen Kindern vnd Nachkomen.

HErman von der Malsburg/ des namens der Erſte/Dietrichs des erſten Sohn/vnnd Stebens des erſten Bruder/Iſt vmb ſeiner Tugent vnnd manhafftigen thaten willen/zum Ritterlichen ſtande vnnd Orden erhöhet worden/iſt auch bey menniglichen in groſſem anſehen geweſen/ auch allenthalben fürgezogen / Auch ſechs Söhne gezeuget vnnd hinder ſich verlaſſen/als nemlich / Steben den erſten / in dieſer linien / Dethmarn/Johan vnnd Godiſchalcken/die ſind alle vier ohn Erben mit Todt abgangen. Herman vnnd Heinrich erhalten den Stam in dieſer linien.

Herman von der Malsborg/des namens der ander/Hermans des erſten vnd Ritters Sohn/vnd Heinrichs Bruder/verlies einen Sohn

Sohn Johan genandt. Dieſer Johan von der Malsburg verlies eine Tochter vnd einen Sohn. Die Tochter Ella ward dem Vogte von Linſingen vermehlet / Der Sohn Bernhardt erhielt den Stam.

Bernhard von der Malsburg/Johans Sohn/verlies 4 Töchtere vnd zwene Söhne. Die erſte Tochter Margareta genandt/ ward Dietrichs Hacken dem Eltern ehelich zugefüret. Die ander tochter Anna/die nam Curdt von Haxthauſen zur Ehe. Die dritte Vrſula ward Raben Weſtvaelon vermehlet. Die vierde Tochter/ Oſterhelt genand/die nam Reinicken von der Lippe zur Ehe. Die alle müſten ſich an Ganerben Recht genügen vñ erſettigen laſſen.

Der eine Sohn Berhard von der Malsburg/ des namens der ander/iſt ohn Erben verſtorben. Der ander Siluester/ward von Jügent auff zur Schule gehalten/ward auch Geiſtlich vnd ein Canonicus zu Frißlar an der Eder gelegen. Als aber ſein Bruder Bernd ohn Erben verſtorben / vbergab er ſein Canonicat / ward Ehelich/vnd nam Catharinam von der Malsborg/Herrn Ottens des vierden vnd Ritters tochter/vnd Hermans des eltern Schweſter. Dieſe aber zeugete jhm nur eine Tochter / ward Anna genand/die ward Herrn Meinlewen von Beuren ehelich zugebracht/ Dauon Herr Johan von Beuren geborn/ welcher hernach mahls fräwlein Ermegardt von der Hoie zur Ehe genomen hat.

Siluester von der Malsburg aber / Bernhardes des erſten Sohn vnd Bernhardes des andern Bruder/bawete im Malsburgiſchen Gericht/das Hauß vnd Adelichen Sitz/ Hohenborn an der Wärme gelegen. Er war Droſt vnd pfandts Inhaber des Hauſes vnnd Gerichts Vßler. Darnach als er von Vßler abegelöſet worden / Bekam er widerumb das Hauß vnnd Ampt Hardeſſch auff eine Widerloſe/War auch ſonſt ohn das Hertzög Erichs des Jungern zu Braunſchweig vnnd Lünenburg / Radt vnd Diener/ auch in vielen vñ hochwichtigen ſachen vnd Radſchlegẽ gebrauchet.

Iſt

Iſt endlich ohne manliche Erben mit Todte abgangen/vnd damit hat Hermans des andern linia jhren ende.

Heinrich von der Malsburg/Hermans des erſten Sohn vnd Hermans des andern Bruder / verlies einen Sohn Werner genandt/Von welchem Heinrich von der Malsburg des namens der ander geborn vnd komen iſt.

Dieſer Heinrich der andere zeugete eine Tochter vnnd drey Söhne. Die Tochter Anna ward einem Ratzenberge vermehlet/ Der eine Bruder Hans/vnd der ander Gerhardt/ ſind ohn Erben verſtorben. Der dritter/Engelhart erhielt den Stam.

Engelhart von der Malsburg/Heinrichs des andern Sohn/ Johans vnnd Gerhardts Bruder / war Amptman auff Reichenpach/vnd Stathalter in Diethmarſſen. Er verlies eine Tochter vnd einen Sohn / Die Tochter Margaretta genandt/ward erſtmals Georgen von Schachten / vnnd als der ſtarb/Hanſen von Gladebeck vermehlet. Der Sohn ward Philippus genandt.

Philippus von der Malsburg/Engelhardts Sohn / war in ſeiner Jugent ein hurtiger vnd freudiger Man/ward auch zu einem Fenrich gebrauchet. Er nam zur erſten Ehe/ eine vom Hagen/ Heinrichs Schweſter/aber die zeugete jhm keine Kinder. Als aber die ſtarb/nam er zur andern Ehe eine von Erichshuſen. Dieſe hat jhme fünff Söhne nach einander gezeuget / Engelharden den andern/Sittigen / Hartman/Silueſtrum den andern ſind alle vmbkomen. Berndt der dritte des namens lebet noch.

Als nun dieſer Kinder Mutter die von Erichshuſen auch verſtorben/nam obbemelter Philips von der Malsburg / zur dritten Ehe/eine Judin von Borchholte/ die zeugete jhm eine Tochter Anna genandt vnnd einen Sohn Eckbrecht.

Haxa-

Hexaſtichon, in Inſignia Mals= purgiacæ familiæ.

VT Roſa contingat tibi, te gere more Leonis;
Magnanimi capitis vult decus eſſe roſa
Magnanimum caput eſt, quod Chriſti nomine pugnat
Cætera vel Spinis cuncta minora puto.
Eſt animi parui, paruis poſtponere magnas
Res; caro nil magni, Spiritus omne ſapit.

M. Ludovuicus Helmboldus.

Dem Leſer.

WEr hat von Gott die krafft vnd gnad/
Das er in zucht vnd Tugent hat.
In Ehren vnd Auffrichtigkeit/
Sein ſach verricht / thut niemandt leidt
Mit trew/eim Fürſten dienen kan/
Der iſt fürwar ein Edelman.
Ein Fürſt ein ſolchen trewen Man
Nicht gnungſam liebn vnd ehren kan.
Der groſſer Carol hochgeborn/
Von Gott dazu war auſſer korn.
Das er die Sachſen zum Glauben/
Solt bringen/vnd bey jhn bawen.
Den Gottes dienſt recht zu vben
Denſelben teglich fort zutreiben
Dazu mit fleis jhm han gedient/
Viel Ritter gut auß ſeinem heimt
Beid Jung vnd alt/auch groß vnd klein
Wie er ſie bracht hat all herein.
Bey jhm geſtanden feſtiglich/
Ein lange zeit vnd ſteliglich.
Des hat er jhn gantz mildiglich/
Ergezet vnd erſtat reichlich.
Bey vns in dieſem land zu wohnen/
Zu vnſerm Schutz/zu jhrem fromen.
Vnd das durch ſie der Fried im Landt
Erhalten würd/auch mancher handt.
Zucht vnd Tugent ohn ſchand vñ ſünd/
Vnd alle ding mit ehen beſtundt.
Walsburger nicht die geringſten ſind
Vnd ander Adeliche kind.
Durch jhre trew/ Auffrichtigkeit/
Vom König hatten gut beſcheidt.
Solchs man der Jungen Ritterſchafft/
Einbilden ſoll/ damit es hafft.
In jhrem hertzen ſin vnd muth.
Damit das junge Adels blut
Sich nicht allein auff Fraß vnd ſpiel
Auff hurerey/ſchand/vnzucht viel.
Ergeb / noch zu fluchen vnd ſchweren
Wodurch doch niemandt kan werden.
Ein Ritter/noch ein Edelman/
Man auch hat weinig nutz davon.
Ehr/Tugent Zucht vnd die Demut
Ein Man allein recht Adeln thut.
Darnach ſolt man teglich ringen
Das würd fürwahr viel nutz bringen.
Ein geſunden Leib/rein Conſcients
Ein guten Nam/viel Accidents.
Zur notturfft dieſes lebens zwar/
Vnendtlich auch das Gulden Jahr.

Das

Das 59. Capitel: Von denen Meinbrechteshuſen.

JOhan von Meinbrechteshuſen iſt bey Key: Henrichs des erſten zeiten/bald nach der Merſeburgiſchen Schlacht in Stifft Corbei komen/ vnnd zu Meinbrechteshauſen/ jtzt Meinbrexen genandt/ an der Weſer gelegen/ ſich beſetzt/ vnd daſelbſt drey Söhne gezeuget/ Lodowigen/ Heinen/ vnnd Henrichen. Conradus Fontanus ſchreibt/ das Cuno von Meinbrechtshuſen durch einen begangenen Mordt vmb Titul/ namen Schildt vnd Helm komen ſey vmb das Jahr 1169 vnnd daher ſein die Sparren Roth vnnd der Stern ſchwartz wurden. Dieſer

Henrich hat einen Sohn Johan / zugenandt der groſſe / gelaſſen / Anno 1196.

Von dieſem groſſen Johan iſt komen Henrich / zugenandt im Winckel / Iſt vor der Weſer Bruck erſchlagen / vnd zu Corbei begraben An. domini 1268. 6. Kalend. Iulij, Auß der Brüder Memorial Buch.

Das 60. Capitel: Von denen von Nannechſen.

VOn dieſem alten Adelichem Stam vnd Geſchlecht / hab Ich weinig vnd doch nicht ſonderlichs

Denn

dann nur das bloſſe Wapen / vnter den alten vrkunden funden/ allein das Juncker Jhan von Nannechſen Burgman in dem Caſtel zu Daſſel/ vnnd wie demſelbigen Anno domini 1194 von einem Graffen von Daſſel ernſtlich aufferlegt vnd gebotten worden/ mit demſelbigen vber Land zureiten. Daſſel.

Dieweil es nun dem guten Junckern beid an Roß/ vnnd auch am Diener gemangelt / hat er einen faſt einfaltigen vnnd kleinen Brieff an einen von Brobach geſchrieben vnnd abgehen laſſen/ vnd bittet vmb einen Hengſt/ vnd ſeinen Knecht den langen Cunen/ mit groſſer vnd ſtercker verheiſſung/ vnd bey Edelmans ehren/ trew vnd glauben/ jhme beid den Hengſt vnd auch den Knecht/ ohn einigen vnkoſten vnd ſchaden/ wider zuzuſtellen / vnnd das vmb jhn mit Leibe vnd Gute zuuerdienen. Simplicitas.

Jm Fredelsheimiſchem Memorial Buch wird Herrn Meinbrechts von Nannechſen gedacht / welcher zu Einbeck in S. Alexandri Stifft ein Canonicus geweſen/ vnnd dem Cloſter Fredelsheim viel guts erzeigt/ So hat jhn auch das Cloſter/ wan es die noth erfordert/ in Radtſchlegen viel gebrauchet. Vnd iſt zu Einbeck Anno domini 1209 verſtorben. Einbeck. Fredelsheim.

Werner von Nannechſen hat gelebet Anno Chriſti 1385. Vnd damit ſoll dieſes Geſchlecht auch verloſchen ſein. Sie haben auch Corbelſche Lehn gehabt. Wer aber dieſelbigen/ vnd jhren Borghoff zu Daſſel mit der da zugehörenden Frei vnd Gerechtigkeit bekomen hab/ iſt vnwiſſend / vnnd wird in den vrkunden dauon nichts vermeldet.

Anno 1356 Orant von Nannechſen gelebet.

Das 61. Capitel: Von den Rebocken.

DJe Rebocke ſind auch eines alten Adelichen herkomens vnd Geſchlechts/vnd für alters ſo wol als zu vnſer zeit/in groſſem vnd rhumwirdigen anſehn geweſen/ſonderlich bey den Graffen von Eberſtein / von welchem ſie auch auff dem alten Schlos zum Poll / an der Weſer gelegen / ſonderliche Borglehne/mit Borgmans frei vnd Gerechtigkeit gehabt. Auch von dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei / etzliche ſtück zu Lehne

Eberſteins Poll.

Corbei.

getra-

getragen. Ich finde aber keinen Eltern/als Johan Rebock/welcher An. C. 1277. auff dem Hauſe Polle gewohnet hat. Umb dieſe zeit hat auch Richelda Rebockin gelebet/ die iſt Otten von Bouenten Borchardes Sohn vermehlet worden. Florian vnd Erbo Rebock gebrüdere/waren A. C. 1292 Hertzog Ernſts zu Brunſchweig vnd Herrn zu Göttingen Schildtjungen. Sind auch A. C. 1305 neben vnnd mit andern jungen Geſellen vom Adel/ zu Einbeck auff dem Tediter Anger/auff einem adelichen Turnier gewesen. Bouenke Göttingen. Einbeck.

Henrich Rebock hat gelebet An. 1326. Deſſen Schweſter Palma genand/ward Fridriche von Leuthorſt vermehlet/ vnd deſſelben Fridrichs Schweſter Ellica võ Leuthorſt/nam jtztbenandten Henrichen Rebock zur Ehe/Die zeugete jhm eine Tochter auch Palma genandt/die nam einen von Exter zur Ehe. Auch drey Söhne/Der erſte Johan Rebock iſt ohn Erben verſtorben. Der ander Godeke/ der zeugete Johan/von welchem Gerdt Rebock komen iſt. Dieſer Gerdt hat mit ſeinem vättern Curdte Rebock/Curdtes Sohn vnd Johan ſeines Großvatern bruder Nachlaß lange zeit gehadert/aber Curdt Rebock erhielt die ſache mit dem Landtrechte. Der dritte Curdt Rebock/Henrichs Sohn/Johans vnnd Godekens Bruder/ wohnete auff dem Hauß Polle/nam eine von Karſſenbroch zur ehe/ die zeugete jhme zwene Söhne/Johan vnnd Curdten / welche mit jhrem vättern Gerdt Rebock lange zeit gehadert (wie jtzo vermeldet) Mathilda aber Johans vnnd Curdts Schweſter/ward Geiſtlich/vnnd kam ins Cloſter Kemnaden. Johan Rebock/ Curdts Sohn/vnd des jungen Curdtes bruder/wohnete zum Polle auff ſeiner füralten Borgmans hoffe/verlies eine Tochter Itta genandt/ die ward einem von Karſſenbruch vermehlet. Vnd einen Sohn Gerdt / welcher ohn Erben verſtorben. Leuthorſt. Exter. Streit. Polle. Karſſenbroch. Kemnaden. Karſſenbroch.

Curdt Rebock / Curdts Sohn vnd jtztgedachts Johans bruder/ wohnete auch zu Poll in dem Borghauſe/ward auch der Fürſten zu Brunſchweig vñ Herrn zu Göttingen Landvogt/vber das Land zu Göttingen/vñ iſt bey manniglichẽ in groſſem anſehn geweſen / dan Poll. Göttingen.

er was

er war ein feiner Reuter vnd wol verſuchter Kriegßman. Er nam Johan von Heuenhuſen Tochter zur Ehe / die war die letzte jhres Geſchlechts / von der von Zenge geborn/vnnd bekam mit jhr den Borgmans Hoff / mit den Gütern zu Moringen im Kirſchagen gelegen/mit aller der dazugehörenden Frei vnd Gerechtigkeit. Dieſe zeugete jhme eine Tochter vnd einen Sohn.

Heuenhuſen. Zenge. Moringen.

Die Tochter Haſa genandt/ward Ludolffe von Oldershauſen/des alten Ludolffs Sohn (Puſt auff den Daumen genant) vermehlet. Vnd haben auff der Hochzeit die Jungen Geſellen vber dem Namen der Braut vnd jhrem Wapen / jhre kurtzweil vnnd ſchimpffreden gehabt vnnd geſagt/ Ludolff von Oldershauſen / bekompt zu gleich auff ein mahl/vnd an einem ſtück zweierley Wildbret/nemlich Rehe vnd Haſen/dann ſie hies Haſe Rebock/vnnd jhr Wapen war ein Rebock. Jhr Bruder Johan Rebock/ wonete ein zeitlang von wegen der Fürſten zu Brunſchweig Wolffenbütteliſcher linien/auff der Burgk zu Leuthorſt (welchs durch die entleibung des letzten Herrn von Humborg / vnd als deſſelben gemahlin Schoneta von Naſſaw/welche Grene Hohenbuch von Leuthorſt zur Leibzucht verſchrieben/vnnd aber zur andern Ehe / Hertzogen Otten zu Brunſchweig/zum Hertzberge genomen/ an die Fürſten zu Brunſchweig komen war. Dieſer Johan Rebock / nam Mariam von Nette zur Ehe/die war Ludolffs Tochter / von der von Steinberge geborn. Derſelbe Johan Rebock/ Jſt zu Leuthorſt an vnſer lieben frawen Himelfarts tage verſtorben / drey Töchtere vnd ſieben Söhne hinderſich verlaſſen.

Oldershuſen. N. B. Leuthorſt. Nette.

Die erſte Tochter Anna / ſtarb zu Bockenem im ſechſten Jahr jhres Alters. Die andere/Agnes ſtarb zu Moringen/im zehenden Jahr jhres Alters. Die dritte Catharina / ward Ernſte Wrisberge vermehlet.

Bockenem. Wrisberge.

Der Erſter Sohn Henrich Rebock ſtarb zu Augßburgk/vnnd iſt daſelbſt Chriſtlich begraben. Der andere Ludolff Rebock/kam Anno 1546 den 24. Maij in der Schlacht vor der Drachenburg

Augßburg. Drachenburg.

vmb

vmb ſein leben. Der dritter Curdt Rebock ſtarb zu Moringen vngefreiet/vnd ward zu S. Martin daſelbſt begraben. Der vierde Bodo Rebock/iſt zu Leuthorſt geborn/ auch daſelbſt im erſten Jahr ſeines Alters verſtorben. Der fünffter Joachim Rebock/ſtarb zu Leuthorſt im andern Jahr ſeines Alters. Der Sechſter Chriſtoff Rebock iſt im Inglſtadiſchen Zuge blieben. Der ſiebende Johan Rebock/war ein feiner vnd wol verſuchter Reuter/nam Annen Poſtin zur Ehe/wohnete ein zeitlange zu Moringen auff der von Heuenhuſen Hoffe/bawete darnach einen Adelſitz zu Vſſingehuſen/ zwiſchen dem Sollinger walde vnd dem Wepergebirge/ an der Eſpel gelegen. Aber ſie hatten keine Kinder / Befürderten aber die ehre Gottes/vnd thatē den Armen Leuten viel guts/So hielten ſie auch mit jederman friedliche vnd gute nachbarſchäfft. Moringen. Leuthorſt. Ingelſtadt. Poſtin. Vſſingehuſen.

Dieweil er aber ein woluerſuchter Kriegßman war/vnnd nam Churf: zu Sachſen beſtallung / auch etzliche Jahr daher mangele vnd Kleidung bikomen / ward er An. C. 15.. mit ſeinen Pferden vnd Knechten auffgefurdert/in Vngern wider den Türcken zuziehen. Als er nun gantz wolgerüſt außgezogen/vnnd mit den Türcken zum Scharmützel komen/iſt er gefangen/vnd von den Türcken gezebelt worden. Johan Rebock der letzte ſeines geſchlechts wird von den Türcken gefangen vnd gezebelt.

Durch dieſen fall/ſind ſeine meiſten Güter an die Wrißberger ſeiner Schweſter kinder komen. Seine hinder verlaſſene Witwe Anna Poſtin/eine Gottſelige/Chriſtliche vnd Tugentſame Fraw/ hielt jhren Witwenſtandt / in aller Gottes furcht zucht/vnnd mit ehren/that Armen Leuten viel guts/ vnnd halff die ehre Gottes/ſo viel ſie vermochte / befürdern vnnd fortſetzen. Endlich iſt ſie zu Vſſingehuſen/An. C. 1583 den 9. Nouemb: in Gott ſeliglich verſtorben / vnd zu Moringen in S. Martini Kirch/Chriſtlich vnnd Ehrlich begraben. Da iſt jhr Grab mit einem zierlichen Stein bedeckt/auff welchen neben den Anden vnnd Wapen/folgende wort zuſehn vnd zu leſen ſind/ alſo lautend.

Dieſe Witwe vor jhrem ende/
Vier hundert Taler an die Armen wandt.
Die Prediger auch allhie bedacht/
Hundert Taler / jhn hat vermacht.

Das 62. Capitel: Von den Schnackenburgern.

DJe Junckern von der Schnackenburg haben vor alters / als die Graffen von Daſſel in flore geſtanden / auff der Schnackenburgk/ in dem Sollinger walde/ da [illegible] das Dorff Hilwardeshuſen ſtehet gewonet/ vñ dieſelben güter

zum

zum theil von den Graffen von Daſſel/auch etzliche von den ſtifften Corbei vnd Helmarshuſen in Lehnſchafft gehabt / vnnd daſelbſt hauß gehalten. Sie ſind aber mit vnnd neben den Conſt-inern/ vmb der Rauberei vnd plackerei willen/wie droben im 40. Cap. vermel- det/von dem gemeinen volcke auff dem Lande verfolget/vñ des Lan- des verjaget. Vnd dadurch ſind jhre Güter den Lantherren vnnd Stifften/von welchen ſie zu Lehn gangen/heimgefallen/ zum theil andern vom Adel wider verleihen/auch zum theil Clöſtern vnd Kir- chen zugewand worden. Vermütlich iſt es/das die Ruſcheplaten/ Walmuden vnd Bortfelder etwas dauon werden bekomen haben/ die aber jtziger zeit daſelbſt nichts haben / ohn was die Ruſcheplaten noch haben möchten.

alters Gilwar- deshauſe genand worden.

Ruſche- platen Walmu- de/Bort- felder vñ die von Garmiſ- ſen.

Neben vnd bey der Capellen daſelbſt/ſo in S. Cyriaci Ehr ein- geweihet worden / Iſt für alters/lange nach der Junckern vnter- gang/eine groſſe Walfart gehalten worden. Vnd dieſ-s hat folgen- der geſtalt ſeinen Anfang genomen.

Walf. it.

In der groſſen Daſſelſchen fheide/als Graff Adol. von Daſ- ſel von wegen des Cloſters Northeim verbannet vnd verfolget wor- den/ ſind die Dörffer in vnd vor dem Sollinger walde/ſo viel deren denen von Daſſel zukomen/verhöret vnd verwüſtet/alſo auch Gil- uerdeßhuſen jtzt Heluerdeshauſen genand/mit der Kirch S. Cyria- ci/wie auch das Filial Oickershuſen mit S. Annen Cappel / dan das alles iſt domals dem Graffen von Daſſel zuſtendig geweſen.

Daſſel- ſche vñ Nort- heimi- ſche fhei- de Giluer- deshu- ſen. Oickers- huſen.

Nach dieſer Fheide aber / (wie die Fredelßheimiſche Legende helt/auch alte Leut darauß / vnnd wie ſie es von jhren Alten gehö- ret berichten) ſoll eins mahls in der Nacht S. Anna gen Giluer- deshauſen komen ſein / vnnd den Leuten geoffenbaret/welche groſſe gewalt vnd macht S. Cyriacus/vber die böſen Geiſter hette/ alſo/ Das er die/ſo vom böſen Geiſt eingenomen vnnd beſeſſen vnd dahin komen/vnd jhm Ehr erzeigeten vnd opfferten/ kondte vom Teuffel frei machen vnd erlöſen.

Darauff haben die leut ohn alles ſeumen/daſelbſt die Kirch wider
auffgebawet/vnd den Gottes dienſt wider angerichtet/da hat man
viel beſeſſener Leut an Stricken vnd Ketten/auff Karren vnd Wa-
gen dahin gebracht/die alle ſind vom böſen Geiſt erlediget vnd erlö-
ſet worden/vnd damit iſt dieſe Walfart confirmiret vnnd beſtetiget
worden. Doch iſt der zulauff bald wider eingeſtellet worden/vñ von
Wrede. jhm ſelbſt verblieben. Herr Philippus Wrede/ hat eine zeitlang
Stock- dieſe Kirch in ſeiner Verwaltung gehabt/ biß er gen Stockheim an
heim. der Leine im Ampt Grubenhagen gelegen/zum Plebano durch hülff
Fredels- vnd befürderung des Cloſters Fredelsheim komen iſt. Dann da-
heim. mals das jtztbemelte Cloſter/die Collatur vnd das Ius patronatus
vber die Pfarr zu Stockheim gehabt.

Es iſt aber numehr die Kirch vnd Pfarr zu Siluershuſen an die
Lawen- Pfarr zum Lawenberge gelegt / damit ſich daſelbſt der Pfarherr de-
berge. ſto leichter vnd beſſer erhalten könne.

Das 63. Cap: von denen von Seelſe.

Die:

DJe Junckern von Seelſe/ haben vor Alters in dem Dorff Seelſe / an der Dieſſem / vnnd in der Scheidung des Göttinger Landes/in der Lawenbergiſchen Vogtei gelegen/auff jhrem eigenthümblichen vnd Erbhoffe gewonet. Vnd ob ſie wol von den Graffen von Daſſel/vnd den Herrn von Pleß/ wie auch von dem Key: freien Stifft Corbei / etzliche Güter in Lhenſchafft gehabt/ſind doch die meiſten Pleſſiſch geweſen/deren etzlichen ins Cloſter Fredelsheim/etzlich an andere komen ſind. Was aber Daſſelſch Lehn geweſen / iſt nach abſterben G. Simeons des letzten/an Hertzogen Otten den gütigen/ H. Ottens ſohn gefalle. Seelſe. Dieſſem.

Was aber die von Seelſe von dem vom Pleſſe in Lehnſchafft gehabt/ſo viel deren nicht zur ehre Gottes in die Clöſter verwandt geweſen/hat der letzter von Seelſt/einem Gruben/ nach Gannersben Recht/vermöge des Grubenhegiſchen geſchworn Burgfriedens vor dem von Pleß auffgetragen/nemlich/zwei Huffe Landes / mit dem Birckenberge vnnd Orhenberge. Darnach An. C. 1476. Als der Burgfried auffm Grubenhagen für lengſt auffgehoben/ vnd die Fürſten zu Brunſchweig Grubenhegiſcher linien/den Grubenhagen für ſich allein innen gehabt / Iſt das itzbenandte Pleſsiſche Lehngut/Friderichs von Kniſſeden verkaufft / vnnd auff dem Hanſe Pleß/ vor Herrn Godtſchalck von Pleß/ wie gebreuchlich/ ordentlicher maſſen auffgetragen / auch damit belehnet worden. Dannoch iſt nach zeiten dieſes Gut verruckt vnd verpartieret/ das niemandt dauon kündtſchafft oder Bericht geben kan. Pleſſe. Gannersben. Grubenhagen.

Johan vnd Vlrich von Seelſe gebrüdere/ haben noch Anno 1305 gelebet. Sind aber ohn Erben verſtorben. Derſelben Schweſter Jungfraw Anna iſt Geiſtlich vnnd ein Cloſter Jungfraw zu Fredelsheim wurden vnnd daſelbſt Anno Chriſti 1226. verſtorben. Fredelsheim.

Omnia Mors tollit, Doctum cecidiſse Catonem,
Atq; ipſum Socratem procubuiſſe ferunt.

Das

Das 64. Capitel: Von denen von Stockhuſen.

Gulde-
naw.
Wul-
marſſen.
Münde.

DAs Stockheuſiſche alte Adeliche Geſchlecht/ Iſt auch mannigerley vnnd vnterſcheidlich/ Dann zu Northauſen vnd in der Guldenaw/ wonen Junckern von Stockhauſen. Auch in vnter Heſſen/ hinder dem Reinhardes walde/ die Wenden von Stockhauſen von Mulmarſſen genandt/ vnnd dieſe haben zu Munden neben den Fürſtlichen Schlos ein ſonderlich Borghauß/ mit Burgmans frei vnd gerechtigkeit neben einem Gehöltz/ das Stockheuſer gehöltz genand/ mit etzlichen Renthen vnnd Zinſen/ ſo die von Stockhauſen daſelbſt järlich auffzuheben haben.

So wo-

So wohnen auch Junckern von Stockhauſen im Land zu Göttingen/ ſo etwan auff Fredelandt ſonderliche eigene Burglehne gehabt/ aber die ſind für lengſt verloſchen vnd außgeſtorben. Allein das davon eine ſonderbare vnd vnterſcheidliche linie/ ſo für alters auff der Bramburg gewohnet/ itzundt zum Lewenhagen vnnd Immeſſen wohnen/ vberblieben iſt.

[Friedeland. Bramburg. Lewenhagen.]

Noch eine andere art von Stockhauſen / ſo im Keiſerlichen freien Stiffe Corbei / zu Luthmarſſen gewonet/ vnd itzundt Henrich von Stockhauſen noch wohnet. Es füren aber die Stockheuſer/ Fredelendiſcher/ Wulmarſchen/ Leuthmarſcher vnnd Lewenhegiſcher linien/ einerley Wapen Schild vnd Helm. Darumb muß es ein Geſchlecht ſein. Doch möcht Joſt von Stockhauſen zum Lewenhagen / Henrichs von Stockhauſen Tochter zu Luthmarſſen wol zur Ehe nemē. Dauon auch der itzige Henrich von Stockhauſen zu Luthmarſſen geborn iſt.

[Luthmarſſen.]

Dieweil nun nach abeſterben/ der von Vaelhauſen/ Corbeiſche Erbmarſchalck/ die von Stockhauſen von Luthmarſſen/ widerumb zum Marſchalck Ampt komen ſind / hab Ich dieſes Geſchlechts ſo viel in alten ſchrifftlichen vrkunden vnd verzeichniſſen funden worden/ auch gedencken ſollen.

[Vaelhuſen.]

Erſtlich aber iſt zu wiſſen/ das die von Stockhauſen/ dieſen namen von dem Dorff Stockhauſen / im Ampt Fredelande nicht weit von der Leine gelegen/ haben / Vnd vnter pfendlicher maſſen den fünfften theil auff der Neideck auch Burglehne zu Fredelande/ Junde/ vnd Bramburgk gehabt haben.

[Neideck. Friedeland. Junde.]

Den elteſten aber/ den ich von dieſem ſtam gefunden/ iſt Dietrich vō Stockhauſē welcher A. C. 1070. Indi: 8. vnter keiſer Henriche dem 4. gelebet/ vñ iſt Hertzog Ottens zu Sachſen vñ Beirē/ Herrn an der Weſer vnd G. zu Northeim/ Diener geweſen/ jme auch den Radt vñ anſchlag geben/ die Ottensburg/ itzund die Bramburg genand/ zubawē. Auch ſich in dem Kriegs wider hochgedachte Keiſer

[Brämburg.]

Hen-

Henrichen den vierden/weidlich gebrauchen laſſen. Iſt auch nach volendung dieſes Krieges an der Weſer / des Hertzogen Stadthalter vnd Landtvogt geweſen/vnd ſeines wolhaltens in vielem genoſſen/vnd ſtadtliche Güter an der Weſer/ vnnd der örter in die Lehne bekomen.

Landtvogtey an der Werra vñ Weſer.

Man helt es auch dafür / das die von Stockhauſen zu Wulmarſſen / Luthmarſſen / Fredeland vnnd Lewenhagen/von dieſem Dietriche von Stockhauſen jhren vrſprung ſollen genomen haben. Aber es mangelt hie an Schrifft vnd Bericht. Ich finde aber/das obbemelter Dieterich zwene Söhne gezeuget/Dethmarn vnd Lambrechten.

Dethmar von Stockhauſen/des namens der erſte/Dietrichs Sohn vnd Lambrechts Bruder/ward von Jugent auff zur Schul gehalten/vnnd iſt in der domaligen Cloſter Schul zu Helmarshuſen ein gelerter Man wurden/Endtlich aber iſt er Geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch zu Corbei wurden/vnnd daſelbſt ein ſchönes Werck (wie droben im 28. Cap: vermeldet) Von den Oſt vnnd Weſt ſachſen zuſchreiben angefangen/aber nicht volendet. Er iſt in Hiſtorien ein beleſener vnd erfahrner Münch / vnd ein ſonderlicher Liebhaber der Antiquiteten geweſen / Ward Anno Chriſti 1196 zum 31 Abt zu Corbei erwehlet / auch das Stifft vier Jahr mit rhum vnd nutz geregieret/vnd Anno 1200 verſtorben.

Conradus Fontang.

Corbei.

Dieſes nachkomen ſolten billich auch alſo geſinnet geweſen ſein.

Lambrecht von Stockhauſen/Dietrichs Sohn vnd Dethmars Bruder/hat den Ritterlichen ſtand vñ Orden erworben/vnd Hertzogen Henriche dem Lawen zu Hoffe / auch in vielen Zügen gedienet/Iſt An. C. 1199 verſtorben / vnnd zwene Söhne verlaſſen/ Guntzeln vnnd Dethmarn / ſo alle beide auff der Bramborg gewonet. Aber nach abſterben jhres Herrn Vaters / haben ſie ſich getheilet/vnnd machen damit zwo vnterſchiedliche linien / Die Fredelendiſche vnd Bramburgiſche.

Henricus Leo. Bramburg.

N. B.

Guntzel von Stockhauſen/bekam in dieſer Theilung zu ſeinem antheil die Ferdelendiſchen Güter mit derſelben zubehörunge / vnd

Anno

Anno Chriſti 1234 noch gelebet / vnnd drey Söhne gezeuget / Dietrichen den andern / Reitharden vnnd Heinen. Dieſe drey haben Anno 1302 von jhrem Lehenherrn / Herrn Conrade von Schönenberge ſupplicando einen Conſent erlanget / das ſie etliche Güter / die ſie von dem Herrn zu Lehne gehabt / dem Cloſter Marien Garten verſchreiben vnnd geben möchten / auch ſonſt demſelben Cloſter viel guts erzeiget. Schönenberge. Mariengarte.

Dietrich vom Stockhauſen / des namens der ander / Guntzels Sohn / Reitharts vnd Heinens Bruder / hat den Ritterlichen Orden erlanget / vnd auff ſeinem Borghauſe zu Fredelande gewohnet / Iſt aber daſelbſt ohn Erben verſtorben. Fredelande.

Reithardt von Stockhauſen / Guntzels Sohn / Dietrichs vnd Heinens Bruder / wohnete auff dem Griffenſtein / in vnter Heſſen / vnd iſt ohn Erben verſtorben. Greffenſtein.

Heino von Stockhauſen / Guntzels dritter Sohn / Dietrichs vnd Reitharts Bruder erhielt den Stam / vnnd wohnete auff dem Geiſſelwerder / verlies einen Sohn Widekind genandt. Geiſſelnwerder.

Widekindt von Stockhauſen zeugete drey Söhne / Dethmarn welcher ohn Erben verſtorben. Guntzel von welchem Dietrich vnd Ludolff komen / ſind aber Anno Chriſti 1302 ohn Erben verſtorben. Henrich erhielt den Stam.

Henrich von Stockhauſen / Widekindes Sohn / Guntzels vnnd Dethmars Bruder / zeugete vnd verlies vier Söhne / Der erſte Herman / ward von Jugent auff zur Schul gehalten / ward Geiſtlich vnnd ein Benedictiner Münch zu Corbei / vnnd daſelbſt ein hohes alter erlangt / dannoch ward er Anno Chriſti 1472. Indictione 5. zum 48 Abt zu Corbei erwehlet / ſieben Jahr geregieret / vnd iſt A. C. 1479 verſtorben. Corbei.

Der ander Albrecht/Der dritte Hugo/ſind ohn Erben verſtorben. Der vierde Ludolff erhielt den Stam / vnnd war Widikindt Sohns ſohn. Henrichs Sohn.

Marien-gatte.

Ludolff von Stockhauſen hat gelebet An. C. 1422. verlies einen Sohn Henrich genandt/in dieſer linien/ derſelbige hat den Ritterlichen ſtandt vnd orden erworben/zeugete eine Tochter/Leiffheidis genandt/die ward Geiſtlich/ vnnd kam in das Cloſter Märien Garte. Vnd einen Sohn Otto genandt.

Frede-land.
Ber-lebſch.

Dieſer Kinder Vater Henrich von Stockhuſen war ein Droſt vnd Häuptman auff dem Hauſe Fredelandt/ward auch vnd ſein Sohn Otto neben andern vom Adel ſelbſt ſchuldig vnd Bürge/vor Hanſen vnd Arnolden von Berlebſch gegen Landgraffen Henrichen zu Heſſen Anno Chriſti 1369. Itzgedachter Otto von Stockhuſen / iſt ohn Erben / im Achtzigſten Jahr ſeines alters verſtörben. Sein Vater aber Henrich von Stockhuſen iſt im 115 Jahr ſeines Alters ohn Erben verſtörben/ Vnd damit iſt die Fredelendiſche linea verloſchen.

Bram-berg.
Trendel-burg.
Burſ-felde.
Adele-ueſſen.
Bram-burg.
Burſ-felde.

Dethmar von Stockhuſen/Lämbrechts Söhn vnnd Guntzels Bruder / bekam in der Theilung zu ſeinem antheil die Bramburgiſchen Güter/wohnete auff der Bramborg Anno 1224 vnnd zeugete daſelbſt einen Söhn Wedekind genandt / welcher Anno Chriſti 1268. 5. Nono Martij zu Ritter geſchlagen/einen Söhn Mango genandt / iſt auch Ritter worden / vnnd das Haus zur Trendelburgk innen gehabt / iſt aber auff der Bramburg verſtorben vnnd zu Bürßfelde begraben. Seine Haußfraw war eine von Adeleueſſen/die hielt jhren Witwenſtandt auff der Bramborg/ da ſie auch verſtorben vnd zu Burßfelde begraben / vnd demſelbigem Cloſter etzlich Geldt / auch jhren Weiblichen Schmuck / vmb der Bruderſchafft vnd Sepultur willen vermachet vnd zugeben verordenet. Jhr Sohn Dethmar hielt hauß vnnd wohnete auff dem

Schlos

Schloß zur Trendelburgk / Iſt auch daſelbſt geſtorben/vnnd ins Cloſter Helmarshuſen begraben.

Trendelburg. Helmarshuſen.

Stephan von Stockhauſen/auff der Bramburg verlies zwene Söhne/Lambrechten vnd Dethmarn / ſo auch beide auff der Bramborg gewohnet Anno Chriſti 1458. Im ſelben Jahr haben die Düringer den 14 Julij die Bramborg belagert erſtiegen vnd erobert. Man hat daſelbſt 25 Schnaphanen gefangen/deren etzliche als bald gerechtfertiget. Die andern ſind mit in Düringen gefüret worden.

Manſ. Chro. cap. 334. Bramburg wird belagert.

Lambrecht von Stockhauſen iſt ohn Erben verſtorben. Aber ſein Bruder Dethmar/verlies eine Tochter Anna/die ward Geiſtlich/vnnd kam ins Cloſter Hiluerdeshuſen / ward daſelbſt Anno 1501 zu einer Priorißen erwehlet. Vnd zwene Söhne/Georgen welcher auff der Bramborg gewohnet/aber keine Erben gezeuget/ Vnd Dethmarn.

Hiluardeshuſen. Bramburg.

Dieſe beiden Brüder ſind Anno 1494 Feria tertia poſt Natiuitatis Mariæ, Von Hertzogen Henriche/vnnd Hertzgen Wilhelm zu Brunſchweig vnd Lünenburg/auff der Bramburg belagert/vnd ward auch das Hauß erobert. Aber die vrſach dieſes/ hab Ich nirgend funden.

Bramburg belagert.

Im ſelben Jahr/hat Georg von Stockhuſen/ alle ſeine Gefelle vnnd Rente zu Dancklingehuſen vor 80 Marck Gottingſcher werung auff einen widerkauff verkauffe.

Dancklingehuſen.

Dethmar aber ſein Bruder / nam Annen von Kniſtedt zur Ehe/Arnoldes Tochter vnnd Friederichs Schweſter/ Die zeugete jhm zwene Söhne Joſten vnd Melchern. Als aber Dethmar derſelben Vater verſtorben war/nam die Anna zur andern Ehe Herman von Gladebeck zu Harſt.

Kniſtede.

Joſt von Stockhauſen/Dethmars ſohn/vnd Melchers bruder/

Gladebeck.

 wonete

Lewenhagen. wohnete zum Lewenhagen/ nam Annen von Stockhauſen zu Luthmarſſen / Henrichs Tochter / von der Rebockin geborn zur Ehe.
Luthmarſſen. Dieweil aber jtztbemelter Henrich von Stockhauſen Anno domini 1519 bey Soltaw auff der Heide gefangen / ſich ſelbſt löſen/
Pyrmōt. vnd jhm der ein Sohn zu Pirmont erſtochen/ der ander im Kriege vmbkomen/ Der Vater auch verſtorben/ vnd demnach küne Erben mehr fürhanden waren/ hat Joſt von Stockhauſen/ vonwegen ſeines Weibes/ ſo Henrichs von Stockhuſen Tochter war (wie vermeldet) das Haus zu Luthmarſſen vnd den Hoff zu Huxter eingenomen/ auch daneben das Corbeiſche Erb Marſchalck Ampt bekomen. Jſt auch daſelbſt verſtorben / vnnd zwene Söhne verlaſſen/ Joſten vnd Henrichen.

Huxter.

Joſt von Stockhuſen/ Joſts Sohn/ vnd Henrichs Bruder/
Donop. wohnet zum Lewenhagen/ nam erſt eine von Donep/ vnnd als die
Walmuden. ſtarb/ eine von Walmuden zur Ehe.

Henrich von Stockhuſen/ Joſts Sohn vnd Joſts des jüngern Bruder/ wohnet zu Luthmarſſen / welchs er auß dem grunde
Hoxter. herauß gantz zierlich vnd ſchöne gebawet / vnnd nam eine von Hoxter zur Ehe/ die hat jhm zwo Töchter/ Catharinam vnnd Euam/ vnnd zwene Söhne Henrichen vnnd Melcher Henrichen gezeuget.

Melchior von Stockhauſen/ Dethmars Sohn vnnd Joſts Bruder/ wohnet zu Jnniſſen an der Mündeſchen Landeſtraß / war ein zeitlang zu Wulffenbuttel groſſer Vogt. Er nam eine Pladeſin zur Ehe/ die zeugete jhm vier Söhne/ als mit namen/ Stephan/ Melchiorn/ Hartung vnd Georgen.

Das 65. Capitel: Von denen von Vaelhuſen.

DEr Chriſtlicher vnd hocherleuchter Keyſer Carolus Magnus/ hat in den Sächſiſchen Zügen vnd Kriegen/ neben andern vom Adel/ einen mit ſich in dieſe Lande bracht Otto von Vaelhuſen genandt/ welcher Anno Chriſti 839. noch gelebet/ welchem hochgedachter Carolus/ Raum/ Platz/ Holtz/ vnd Feldt/ auch andere frey vnd Gerechtigkeit mehr/ im Stiffe Paderborn/ zwiſchen den Dringenberge/ Newenhaus vnd Peckelshauſen gelegen/ zugeeignet hat. Dahin hat obbemelter Otto einen Adel-

Vaelhuſen.

Paderborn.

ſitz gebawet / Auch daſelbſt ſeine zeit/wie auch hernach ſeine Kinder vnd Nachkomen gewohnet. Endlich aber iſt derſelbe ort in einer fheide verheret vnd verwüſtet/vnd alles zum Deſolat worden/vnnd wird jtziger zeit das Vaelheuſer feldt genandt/ auß welchem die Ebtin zu Gerden/den Zehenden nemen leſſet.

Gerden.

Als aber Lodowicus Pius/nach abſterben ſeines Herrn vnnd Vaters Römiſcher Keiſer worden/ An. C. 815 / hat er den obbemelten Otten von Vaelhuſen die Ehre gethan/das er vnnd alle ſeine Nachkommen / manlicher linien des Keiſerlichen freien Stiffs Corbei Erbmarckſchlack ſein ſolt/welchs Ampt/ſo offt es von nöten/der Elteſter dieſes Geſechts bedienen ſolt.

Die von Vaelhuſē ſind des Stiffts Corbei Erbmarſchalck.

Kunhardt von Vaelhuſen Ritter / hat gelebet Anno Chriſti 1068/welcher bei dem G. von Daſſel/einen ſchönen Burgſitz mit Bergmans frei vnd gerechtigkeit gehabt/auch denſelben ſelbſt bewonet/viel Töchter vnd Söhne gezeuget/die aber in dem Buch/woraus ich dieſes geſchrieben/nicht namhafftig gemachet würden/ Es waren auch etliche Bletter nicht gantz/ſondern vergriffen vnd zuriſſen/auff welchen ohn zweiffel mehr namen geſtanden.

Daſſel.

Endlich iſt dieſer Adelicher Stam verloſchen vnd außgeſtorben/vnd iſt die herligkeit des Marſchalck Ampts an die von Stockhauſen auff Luthmarſſen geſeſſen komen / welchs fürmals eine ſonderliche linea der von Stockhuſen geweſen / vnnd auch verloſchen. Vnd iſt die Bramburgiſche oder Lewenhegiſche linea / durch eine verheiratung dazu komen.

Stockhuſē vff Luthmarſſen.

Wer aber der Vaelheuſer Borgmanshoff zu Daſſel / nach jrem abſterben bekomen hab/kan man eigentlich nicht wiſſen/ Man meinet es ſey der Ruſchenplaten Hoff / aber man hat des gleichwol keinen gewiſſen noch beſtendigen grund. Ita hi Nobiles de Vaelhuſen, ſunt cum loco & Titulo obliuioni traditi, ut vix inueniatur locus vbi Sedem habuerint. Sic omnia ſunt vana. Et ſic pereunt Diuites & Nobiles cum pauperibus.

Eſt

Eſt commune mori, mors nulli parcit honori,
Mors fera, Mors nequam, Mors nulli parcit, & æquã
Mors ſeruat legem, tollit cum paupere Regem.

Das 66. Cap. Von den Witten.

ANlangend die Witten / ſo vor alters zu Moringen/im landt zu Göttingen gewohnet vnd Güter gehabt / haben jhren Vrſprung vnnd anfang/von einem Reiſigen Knecht/Regebert Witte genandt võ Moringẽ burtig/ welcher ſich in vielen Zügen vnnd Kriegen wol verſucht/ vnnd alle mahl auff⸗richtig verhalten/Jſt mit Hertzogen Henriche dem Lawen/ als ein Reiſiger Knecht im heiligen Lande geweſen/vnnd auff dieſer Reiſe/ ſich gegen den Hertzogen vnd jederman/alſo dienſtbar/willig vnnd auffrichtig erzeiget / das jhn darnach der Hertzog/als er wider zu Lande komen/vmb ſeiner Tugent/getrewen dienſt vnd auffrichtig⸗keit willen begütert/vnd mit einer zimſigen narung bedacht vnd be⸗gabet hat. *Henricus Leo.*

Als

Als er ſich nun zum Eheſtand begeben / hat er einen Sohn gezeuget / wecher nach ſeinem Vater Regbert Witte genandt worden/der ſich auch zur Reuterei gehalten/ vnd lange zeit bey Graffen vnd Junckern vor einen Reiſigen Knecht gedienet. Iſt endtlich auch Ehelich worden/vnd einen Sohn Weinhardt Witte genandt/gezeuget/welcher allenthalben bey denen vom Adel/in groſſem anſehn geweſen/vnd zwene Söhne gezeuget/Magnum vnd Curdten zugenandt die Witten.

Magnus Witte/ward ein Tempelherr vnd Verwalter des Hoffes zu Oetenſſen/iſt Anno 1311/als die Tempelherren vertilget vmbkomen. Sein Bruder Curdt aber hat Hertzogen Otten Bellicoſo/bey der Leine lange zeit zu Hoffe gedinet/. Alſo hat ſich auch Johan Witte Curdts Sohn an Hertzog Wilhelms des Eltern Hoffe wol gehalten/vnd eines ſolchen anſehns geweſen / das jhn Hertzog Wilhelm zu Brunſchweig vnd Lüneburgk der Elter geadelt vnd begabet hat.

Dieſer Johan Witte verlies einen Sohn/auch Johan genandt/ward zur Schul gehalten/ward Geiſtlich vnd ein Prieſter/ welchen Hertzog Erich zu Brunſchweig vnd Lünenburg der Elter auß Gnaden die Pfarr zu Hammeln an der Weſer gelegen/ geben vnd verſchrieben hat. Iſt auch daſelbſt geſtorben vnnd begraben. Seine ſchweſter aber ward Johan von Campen zu Stadt Oldendorff vermehlet.

Hammeln.

Campen

Mathilda Wittin/hat zu Moringen in S. Martin Kirch/ alle Jahr auff den 16. Junij / für die jhren eine Memori zu halten geſtifftet/vnd dabey 30. Göttingſche Marck verordenet vnnd verſchrieben.

Ob nun wol das Keiſerliche freie Stifft Corbei/noch viel mehr Lehnleut vō Adel/hin vñ herwider in der Nachbarſchafft hat/ ſind mir doch dieſelben nicht bekandt/ So hab Ich auch von deren Vrſprung/Ankunfft/vortſetzung vnnd zuſtand/keinen eigentlichen gewiſſen vnd gnungſamen Bericht gehabt / anderſt ſolt mir die arbeit

heit viel mehr anmůtlicher als verdrießlich gewesen ſein. Vnd wil mich verhoffen/der Leſer werd mit dem / was allhie von denen vom Adel kürtzlich eingefüret/ günſtiglichen zu frieden vnnd vergnüget ſein.

Das 67. Cap. von der Stadt Huxer.

DJe Wonſame/ luſtige vnnd wolgelegene Stadt Huxer/ſoll anfenglich bald nach erbawung des Keiſerlichen freien Stiffts vnnd Cloſters Corbei/gar nahe dabey (wie es viel dafür halten) zubawen angefangen/vnnd nach der zeit vnd verlauffenen Jahren volendet/aber doch domals nicht Huxer/ ſondern nach dem Cloſter Corbei genandt worden ſein. Der klare vnd handgreiffender Augenſchein/zeigt vnd gibt es klar genung/das daſelbſt eine Stadt muß geweſen ſein / dann man daſelbſt klar ge-

Corbei ein Cloſter.

Corbei ein Stadt

Klare anzeige. nung ſehn vnd erkennen kan/an welchem ort die Kirchen vnd andere fürneme vnd gemeine gebew geſtanden. So hat man auch noch für weinig Jahren auff demſelben Platz/in der Erden/die gemeinen Fahrſtraſſen vnd die Steinwege/wie auch etzliche zugeworffene Ziehbrunnen gefunden. Auch ſihet man gleichsfals zu einer ſichtbarlichen vrkundt/die auffgeworffene Wall vnd Hügel/vnd eingeſenckete Graben/womit die Stadt Corbei vmb ſchutzes vnd Einfals willen/befeſtiget geweſen iſt.

Das aber die jtzbemelte Stadt Corbei/von dem ort an einem andern/vnd da ſie jtzt ſtehet/transferiret vnd verruckt wurden/auch nach dem Dorff Vxor (wechs Anno Christi 999/vom helliſchen Fewr angezündet/zu grund verbrandt vnnd wider gebawet) Huxer genandt worden iſt/ſoll durch vielfaltige Brandt vnd Fewrſchaden/wodurch die Stadt Corbei/offtmals nach einander beſchedigt/verurſachet worden ſein.

1. Dann Anno Chriſti 1008. Soll in einem groſſen vnnd erſchrecklichen Donner Wetter/das Fewr vom Himel in die Stadt Corbei gefallen ſein/vnnd die zu grund auß verbrandt haben.

2. Darnach Anno 1032. Indictione 15. gerade 24 Jahr nach dem erſten Brandſchaden/als zu Corbei/die Armen verbrandten leut/mit Gotes vñ fromer leut hilff/ein weinig zubawē wider angefangen/Iſt die Stad abermahl/durch ein Wetter angezündet/vnd meiſten theils verbrandt.

3. Anno domini 1040/acht Jahr nach dem andern Brande/Iſt das vbrige/vnd was jennes mahl ſtehende blieben/mit dem was wider auffgebawet/abermal zu Kollen vnd Aſchen wurden. Doch haben die Armen verbrandten Leut gemachet wie ſie gekondt/das ſie zum dritten mahl wider auffgebawet/vnnd jhr Haußhalt widers angerichtet haben.

Endtlich Anno Chriſti 1070 im 62 Jahr nach dem aller erſten Brande/iſt gantz vnfürſehns/bey nacht ſchlaffender zeit/als jederman in ſeiner beſten Ruge war/die alte Stadt Corbei/durch

ein

ein ſehr erſchreckliches Wetter angezündt/vnnd zum vierden mahl gar außgebrandt. Vnd ſind in dieſer grewlichen Fewers noth/viel Menſchen vnd Viehe vmbkomen. Die andern aber haben groſſen Schaden erlitten. 4.

Hierauß ſollen die Einwoner dieſer Stadt vrſach genomen/ ſoll jhnen auch von den benachbarten Städten/ trewlich vnnd wolmeinlich gerhaten worden ſein/ Auch mögen ohn zweiffel die Stiffts Herrn jhren willen vnnd Conſent auch wol dazu geben haben / die Stadt vmb allerhand gefahr willen / anderſt wohin zuuerrücken/ nemlich an den ort/da das Dorff Vxor geſtanden.

Das aber dieſes Dorff Vxor geheiſſen/hat ſeine ſonderliche vrſach gehabt. Dann Corolus magnus der Francken König Anno Chriſti 775 den Brunsberg/der Sachſen Feſtung/ mit dreien Lagern/hart vnnd feſt vmbringet vnd belagert/ auch endlich erobert/ vnd damit die Sachſen gedemütiget. In welcher eroberung/ der Sachſen Hauptman / auff dem Brunsberg/ Herr Haſſe vom Haſſenſtein genandt vmbkomen/als hat man bald mit genediger bewilligung/ König Caroli/in die fürbenanden Lager / Gott zu dancke vnd Lobe/Gottes Heuſer/Capellen vnd Kirchen gebawet / wo bey ſich bald vnd jmmer mehr vnd mehr/Leut beſetzt vnd zu wohnen begeben / biß endlich Dörffer darauß wurden/welchen man nach den obbemelten Lagern/die namen geben hat/ die ſie jtzt noch haben/ wie Jch das in meiner im Druck außgegangene Beſchreibung Caroli Magni vermeldet vnd angezeigt habe. Doch dieſes dem Leſer erinnern müſſen.

Brunsberg.

Haſſenſtein.

Vnd an dem ort/da das groſſe Lager Caroli geweſen/in welchẽ das gemeine Kriegsvolck gelegen/hat man als neben der Kirch ein Dorff angerichtet worden / Meingodelsheim genandt/ weil allda zuuor das gemeine Godelſſe Geſinde vnd Kriegßvolck gelegen.

Meingodelsheim

Die gemeine Frenckiſche Adelburſſe/haben in einem Thal beſſer hinüber/jhre Loſement vnd Lager gehabt / auß welchem ſie/ denen in der Beſatzung/den außgang hindern kondten/ vnnd das haben ſie

Ameloe/das iſt/Amenum locum / einen luſtigen vnd wonſamen ort genandt. Vnd dahin iſt nach volendung des Krieges/ein Dorff gebawet/welchs man Amelunchſen genandt hat. Daher das Geſchlecht der Junckern von Amelunchſen den namen haben/von welchen droben im 34 Cap. meldung geſchehen.

Amelunxen.

Der Troß aber vnd allerley gemeines Geſündlein/ welchs man in vnſer Sächſiſchen ſprache das Gebouete oder Gibouetze/ das iſt einen hauffen allerley Buben/ Schelcke vñ loß Geſündlein nennet/ haben auch einen ſonderlichen ort vnd Läger gehabt/ dahin nach volendung des Krieges/Ein Kirch vnd Dorff gebawet vnnd Bouetze genandt. Itzundt nennet man es Boffeſſen.

Boffetze.

Des Chriſtlichen Königes Caroli magni Vxor oder Gemahlin/die Königin ſelbſt/hat mit den jhren/ vnnd die auff ſie ſonderlich beſtalt geweſen/auch an dem ort/da itzundt die Stadt Huxer ſtehet/ ein ſonderlich Läger vnd Loſament gehabt.

Auch ſo bald als am tage Kyliani / der Brunsberg erobert/ Gotte vnd S. Kyliano zu Ehren vnd zur Danckſagung dahin ein Capell bawen vnd anrichten laſſen. Als nun nach zeiten ſich dahin Leut beſetzt vnd zu wohnen ergeben/vnd ein Dorff angerichtet/ iſt daſſelbe Vxor genandt worden/ welchs (wie droben vermeldet) An. C. 999 vom helliſchen Fewr zu grunde verbrandt/ vnnd doch wider auffgebawet worden.

Vngewitter.

Als nun (wie berüret) auß itztbemeltem Dorff/eine Stadt worden/ hat man vor das Vxor ein H geſetzt/ vnd die Stadt Huxer genandt/wie ſie noch heiſſet.

Vxor, Huxer.

Vnd iſt dieſelbige Stadt an einem ſehr wolgelegenem orte/ vnd an dem gantz wonſamen vnnd fruchbarem Waſſerſtrom / in dem Keiſerlichen freien Stifft Corbei gelegen. Hat auch wie andere Stedte in dieſen Landen/ jhre beſondere Statuta/Freiheit/Gerechtigkeit/ Policey / Stadt gebrauch/ Muntz vnnd Werderung der Marck/ verding vnd loth/Gewicht Ellen vnd maſſe/Auch von wegen

gen des Weſerſtroms vnd der Schiffart von Bremen/auff Mun-
den/viel handtierung ein vnd auß wanderung.

So haben auch etzliche vom Adel/die daherumb in der Nach-
barſchafft wohnen/in dieſer Stadt jhr Handelung / auch etzliche
derſelben jhre eigene freie Borgmans Hoffe/ als die von Amelun-
xen/die von Campen/ Heluesſen vnd Stockhuſen. Für alters haben
jhrer daſelbſt viel mehr/doch als Bürger gewohnet/auch das gemei-
ne Stadt Regiment/wan ſie dazu erwehlet wurden/verwalten heiſ-
ſen/Es ſind aber nach zeiten ſolche Geſchlechter für lengſt mit todt
abgangen vnd verloſchen.

Es hat auch Gott/vnd negeſt dem / das Keiſerliche freie ſtifft
Corbei/dieſer Stadt zur begnadigung zimlicher maß vnnd nach
notturfft/an Holtzung/Acker/Wieſen/Garten/Engern/Auwen/
Waſſer/Weide/Mühlen Rechte/vnd Fiſcherey zugewandt / Aber
Gott ſetzt das Glück mannigmahl faſt ſeltzam genung herumb/
Dann ob wol die Erſten vor den letzten den Fürzug haben/ ſo wer-
den doch auch wol auß den Erſten die letzten/vnnd auß den letzten die
Erſten. Wie ſich das nicht allein in den Städten/ſondern auch
auff dem Lande/offt mahls begibt vnd zutregt. Dann Gott bleibet
bey ſeiner art/ ob ſchon wir Menſchen vns offtmalhs verendern.
Vnd nach ſolcher art/machet Gott die Reichen Arm/ die Armen
Reich/wie das die groſſe Erfahrung in aller Welt bezeuget.

Vermögen vnd narung.

Es werden auch in dieſer Stadt/faſt allerley Handtwercker/
ſonderlich die am gebreuchligſten vnnd notwendigſten ſind/ womit
ſich daſelbſt mannicher ernehret. So thut der Brawhandel auch
das ſeine/Vnd hat das Bier/ſo man daſelbſt brawet/in der gantzen
Nachbarſchafft herumb/einen rhümwirdigen Namen/vnd machet
(doch zimlicher maſſen getruncken)frölige leut. Widerumb aber
wan die vbermaß/vnd die von Alten (All zu viel/All zu grob/vnnd
all zu vberflüſſig) dazu komen/ (wie auch ein jegliche Getrenck/
wan es ohne Tabulatur getruncken wird / thut) machet es gantz

 grobem

groben/bißweilen auch all zu hohen verſtand vnd vnbehoffelde Mores/ wie man deß des Abends auff der Gaſſen / im Außgang der Truncken Bawrsleut/ſonderlich wann die Jarmarckte gehalten werden/beides hören vnd ſehen kan.

Das fürnemiſte vnd notwendigſte Felde vnnd Garten Gewechs negeſt dem Getreidig vnnd Baumfrüchten / iſt das weiſſe Kraut/ein faſt nützleches vnd geſündes Haußradt. Dann wan daſſelbige Kraut mit gereuchertem oder vngereucherte todten Schweinenfleiſch wol geſotten vnd gekochet wird/Iſt es ein heilſames vnnd beweretes Labe vnnd Heilpflaſter/wider die Kranckheit des Hungers/ probatum eſt.

Das 68. Capitel: Von der Feſtung vnd gemeinem Stadt Gebew/der Stadt Huxer/von den Jahrmarckten/ vnnd allerhande vnfällen/ſo ſich daſelbſt begeben vnd zugetragen.

DIe Stadt Huxer / iſt zum theil von wegen des Weſerſtroms auff der einen ſeiten/ von Natur vnd an jhm ſelbſt zimlich befeſtiget/Dannoch iſt die benandte Stad mit genungſamen ſtarcken dicken vnnd feſten Mauren / Thürmen vnd Graben/alſo verwaret vnnd bewehret / das man ſo gar leichtlich keinen Einfall thun mag.

So ſind auch daran fünff vnterſchiedliche Thor vnnd zwo Fiſch oder Waſſerpforten / zum Ein vnnd Außgange daran gebawet. So werden auch daſelbſt neben dem gemeinen Stadt vnd Radthauſe/die andern gemeinen Stadt gebäw / als des Haußmans Thurm/Die Schule/Weinkäller/Badſtube vnnd Hoſpital / in zimlichem wolſtande vnnd bäwlichem guten Weſen erhalten.

Vnd

Vnd ob wol dieſe Stadt dem Herrn Abt / des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei/eigenthümblich zukömpt/ So iſt doch der Fürſt zu Brunſchweig derſelben Schutzherr / auch alſo das er daſelbſt einen ſonderlichen Vogt hat / der an ſeiner ſtadt/ſein daſelbſt habendes Recht in acht nemen muß. Vnd ob wol die Stadt Huxer Anno domini 1434. Indictione 12. bey zeiten des Keiſers Sigismundi / als man C zum Sontages Buchſtaben gehabt/ Landtgraff Lodowigen zu Heſſen zum Schutzherrn angeruffen vnd erwehlet/ſo hat doch ſolchs eine ſonderliche meinung zu dero zeit/ weil das Fauſtrecht vnd Feindtſchafft/ſo gar gebreuchlich geweſen/ gehabt. Schutz.

Vnd gleich wie Lodowicus Pius/im anfang die Graffen von Daſſel/dieſem Cloſter vnd Stifft zu Advocaten vnnd Beſchützern gemachet/Das ſind nach abgang der Graffen die Biſchoffe zu Hildenßheim worden. Vnd dannoch ſind die Furſten zu Brunſchweig/ des Stiffts Corbei von wegen der Häuſer Nemenober vnd Fürſtenberg Advocaten vnd Schutzherrn blieben/ ſo dauon Cap. 23 geſagt. Daher es mit dem Brugſchweigiſchen Schutz/eine viele andere gelegenheit/als es mit dem Heſſiſchen Schutz hat. Vnd kan die Stadt Huxer/allein des Holtzes vnnd der Weide halben / des Brunſchweigiſchen Schutzes/ nicht wol vnd ohn ſchaden eines tages/miſſen vnd entrhaten.

Man helt in der Stadt Huxer alle Jahr/drey offentliche gemeine vnd frey Jahrmarckte. Als den Erſten in der Faſten auff S. Petri tag. Den andern im Suſtier auff den Sontag Cantate, vnd dieſer Marckt wird der Brüder Ablas genandt/darumb das die Brüder daſelbſt im Cloſter / denſelben Sontag eine groſſe Walfart für alters gehalten/wozu die Römiſche Bäbſte groſſe Genade verſchrieben/darumb dan zu dero zeit/auß den vmbliegenden Landen ein groſſes volck dahin komen iſt. Den dritte Jahrmarckt/helt man daſelbſt im Herbſt/auff den tag der beider Apoſtel/Simonis vnd Judæ. Jahrmarckt 1. 2. 3.

Sonſten

Sonſten aber kan man zu jeder zeit/in dieſer Stadt / vmb gebürli-chen kauff/allerhand leibs notturfft bekomen.

Was nun die Vnfälle/ſo dieſer Stadt mannigmal begegnet anlangen thut / ſind Ich das Anno Chriſti 1264 Indictione 7. (Als man im Zeichen des Krebs / einen groſſen Cometen geſehn) die Weſer durch ſtetiges Regenwetter/ſo groß worden/ das man zu Huxer/weder Brücken / Stege noch Wege hat ſehn können/daher beide Menſchen vnd Viehe groſſen ſchaden genomen. So hat auch dieſe Flut/beid Zeune vnnd Blancken an den Gärten hinweg geſü-ret/vnd die Gärten mit allerhand vnflat vnd Dreck belegt.

Waſſer-flut.

Anno domini 1269 Am tage Luciæ / hat eines Schneiders Fraw zu Huxer zwo Töchter zur Welt gezeuget / deren keines ein rechter Hand gehabt hat. Darüber ſich menniglich verwundert.

Mißge-burt.

Anno Chriſti 1271. Iſt Graff Simon vom Schwalenberg der 23 Biſchoff zu Paderborn/der Stadt Huxer feind worden/vnd die Stadt mit Fewr einworffen / hart beſchweret vnnd beſchedi-get.

Feindt-ſchafft.

Anno 1342. Iſt abermal die Weſer ſo groß worden/das man-niger dauon groſſen ſchaden genomen.

Waſſer-flut.

Anno 1424. Iſt zu Huxer die Weſer ſo groß worden/ vnnd ſo gewaltig außgangen / das man nicht anderſt gemeinet dann das alles Volck jhr leben im Waſſer hetten laſſen müſſen / ohn was man ſonſt beneben ſolcher gefahr groſſen ſchaden mit gedult ver-ſchmertzen müſſen.

Waſſer-flut.

Anno Chriſti 1442 Am tage S. Jacobi eine Schmiedes Weib/ein Kind ohn Ohren vnd Naſen zur Welt geborn.

Wunder geburt.

Anno domini 1552. Im Januario/Iſt die Weſer ſo groß wurden/das man in der Stadt Huxer biß an S. Kiliani Kirch mit Schiffen hat fahren können / Iſt auch das Waſſer in alle Heuſer vnd Käller komen/vnd allenthalben groſſen vnradt vnd ſchaden an-gerichtet. Dauon hat man folgendes Diſtichon.

Waſſer-flut.

Fluctibus

ELVCtlbVs horrlſonls rapiDVs teglt arVa VlſVrgls, N. B.
SqVaMlgeros Vendis piſCes ChlLlane popeLLo.

Henricus Hildebertus.

Das iſt.

Die Waſſerflut war mächtig groß/
Biß an Sanct Kilians Kirch flos.
Da bracht ſie Fiſch wol an das Marck/
Dabey kendt man deß Herren werck.

Nach dieſer groſſen Waſſerflut/ſind ſeithero viel Waſſerfluten geweſen/die zu weilen groſſen nutz/ auch offtmals groſſen Schaden bracht. Weil Jch aber von denſelbigen weder Jahr noch tage zeit/habe eigentlich vnd gewiß nicht erfaren können/hab ich derſelbigen nicht gedencken wollẽ / auch es von vnnöten geachtet / dieſes Cap: damit zuuerlengen. Die letzte Waſſerflut A. 1601 im Decemb. ſoll faſt gefehrlich geweſen ſein / auch groſſen ſchaden bracht haben/Anno domini 1578 den 18 Maij / Als man des vorigen Jahrs einen ſchrecklichen Cometen geſehn hat / ſchlug das Wetter zu Huxer in eine Kirch durch zwei Gewelbe / in das Vhr / Orgel vnnd Tauff/worüber ſich domals mannig Menſch faſt verwundert. Cometa.

Anno domini 1583. den 20. Januarij/Jſt zu Huxer ein Fewr auffkomen/aber das volck hat ſich ſo ſchnel vnd bald dabey erfüget/ das es ohn ſonderlichen ſchaden iſt gedempfft vnd geleſchet worden. Brandt.

Das 69 Capitel: Von den Kirchen vnd Predigern zu Huxer.

DJe gantze Gemeine Burgerſchafft/ zu ſampt allen Einwonern zu Huxer/ſind in vnterſcheidliche Caſpel vnnd Pfarkirchen getheilet / als in S. Kilians/ S. Peters vnd in der Bruder kirch. S. Kilians kirch iſt die Erſte/die Mittelſte vnd

Ki: tiſte/ vnd die fürnemſte. S. Peters Kirch iſt/ nach gelegenheit des
3. orts die öberſte vnnd eine Canonei. Die Cloſter oder der Brüder Kirch iſt die vnterſte. Vnd wird in allen dreien Kirchen/ das Wort Gottes geprediget/ Vnd die Sacramente nach Chriſti Einſatzung vnd ordnunge gereichet.

Was aber nun in S. Kiliani Kirch/ nach einander vor Männer gelēret/ das Volck vnterrichtet vnnd den Gottesdienſt verwaltet/ Jſt auß folgenden Verſen zuerſehn.

Huxariæ ſacra Kiliani primus in æde,
Tu Vuinnigſtete Syncerus præco fuiſti
Vt decet, et fas eſt conſtanter dogmata Chriſti
Inuitis portis inferni ſacra profeſſus
Loſius huic doctus ſucceſſit præco ſecundus.
Tertius à Buren Iohannes pectore magnus
Ingenioq; valens. Quartus fuit ille Philippus
Qui rectè docuit, Sed non ſine crimine vixit
Quintus in officio Thomas, qui longius æquo
Sermonem ſolitus producere, turba quod omnis
Taxat in Occenemo. Fuit Erbeniusq; Magiſter
Sextus, & Erbenio ſucceßit Adolphus ouile
Annos qui Chriſti duodenos rexit. Adelpho
Femmius Hebræus, Græcus bonus atq; Latinus
Mandato officio, quatuor qui præfuit annos.
Et reliquit Oues. Succeßit Troſtius illi.
Qui vigili cura ſpartam quam nactus adornat
Et modò Chriſte tuum verbū docet atq; docebit
Purè, Succeſſum tu des, fauſtumq; laborem,
Nam ſine te vacuas labor euaneſcit in auras.

Jn S. Petri Kirch vnd Stifft/ haben nach einander gelehret/ Herr Vitus Cotus, Paulus Greuenius, Iohannes Sigefridus, Iacobus Reſtelius, Conradus Heidenreich.

Jn S. Nicolai Kirch/ haben nach einander gelehret / Johannes Pelhelmius/ Bernhardus Luderus/ Wilhelmus N. Hermannus N. Johannes Okerus.

Das 76. Capitel: Von der Schul zu Huxer/ Vnd was vor nutz darauß erfolget ſey.

DJe vielbenandte Stadt Hüxer/ hat gemeiniglich vnd von alters ziemliche vnnd gute Schul gehalten

halten / daher auch daſelbſt viel fürneme gelerte Männer erzogen/ die Gotte vnd ſeiner Kirchen/wie auch dem Politiſchen vnd Weltlichem Regiment haben dienen können/ vnnd zum theil noch heut zu tage dienen. Deren will Ich etzliche (den jtzt noch lebenden Eltern zu Huxer/jhnen damit vrſach vnd anreitzunge zu geben/jhre Kinder zur Schule zuhalten) nach ordenung des Alphabets/nach einander kürtzlich erzelen.

Albertus Thonerius/von Huxer burtig/iſt daſelbſt in ſeiner Jugent vnnd darnach im Stifft Corbei zur Schul gehalten worden/auch Geiſtlich vnnd ein Prieſter worden / zu Huxer ſeine erſte Meſs nach damaligem gebrauch geſungen/Darnach zu Paderborn ein Vicarius worden. Er iſt ſonſt ein gelerter Man vnd ein guter Hiſtoricus geweſen / Auch eine ſchöne Beſchreibung deß Weſerſtroms angefangen/aber es iſt vnuollendet liegend blieben / vnnd iſt Anno Chriſti 1196 zu Paderborn verſterben. Darnach hat ſein verwandter vnnd freund Conradus Fontanus das angefangene Werck wider angefangen/aber auch nicht volenden können/ wie davon an ſeinem ort weiter ſoll geſagt werden.

Bernhardus Luderus auch von Huxer bürtig / ein feiner 2.
vnnd Wolgelarter Man / welcher Carminibus Vrbem Mindenſem beſchrieben / Auch ein ſchönes Tractetlein de Miſeria contionatorum, Vnd paraphraſin primæ Epiſtolæ S. Iohannis beſchrieben/Iſt zu Huxer in S. Nicolai Kirch Paſtor geweſen/auch daſelbſt geſtorben.

Conradus Siffridus/ hat in ſeiner Jugent/in ſeinem patria 3.
zu Huxer/ auch im Stifft Corbei fleiſsig geſtudieret / auch ein gelerter Man vnd Benedictiner Münch im Cloſter Corbei worden/ Auch von daher Anno 1172 gen Northeim ins Cloſter zum Scholaſter beruffen/da er auch 59 Jahr/die Cloſter Schul/mit groſſem nutz vnd rhum erhalten vnd verwaltet hat. Iſt daſelbſt An. Chriſti 1231 verſtorben.

4. Conradus Fontanus von Huxer bürtig / ein Benedictiner Münch zu Helmershusen an der Diemel gelegen/ein gelerter Man vnnd Hiſtoricus/hat ſeines freundes *Alberti Tonerij* angefangene Hiſtoriſche Beſchreibung des Weſerſtroms/wider für ſich genomen/ vnnd in vielem verbeſſert/doch mit vnbekandter ſchriffe auff gut alt Sächſiſch zu papier bracht/Iſt aber daſelbſt zu Helmarshuſen vber der arbeit verſtorben/alſo das dieſes Werck aber mahl nicht complirt/ſondern vnuolendet liegende blieben.

5. Conradus Wittehenne/von Huxer bürtig / hat daſelbſt zu Huxer geſtudiret/vnnd von Huxer gen Erdfurdt kommen/daſelbſt auch Magiſter in artibus vnnd Licenciatus Theologiæ vnnd Profeſſor zum Weiſſen Radt wurden.

6. Conradus Catius von Huxer/ward M. in artibus, vnnd Hertzog Henrichs zu Brünſchweig zu Wulffenbüttel Hoffprediger.

7. Conradus Robertus von Huxer/ ward M. artiū, auch paſtor vnd Prediger zu Münder vor dem Dieſterwald gelegen.

8. Conradus Muggius von Hüxer/ward erſtlich zu Huxer Rector ſcholæ / darnach daſelbſt ein Prediger.

9. Cornelius Crullius von Huxer bürtig/ Iſt daſelbſt von ſeinen Eltern von Jugent auff zur Schule gehalten/ darnach zu Goßler/Magdeburg/Brunſchweig/Erdffurt/Wittenberg/ Helmſtede vnd Marpurgk geſtudieret/Ehelich worden/ ſiben Töchter vnd einen Sohn gezeuget / Iſt procurator in der Cantzeley zu Caſſel/ vnd von wegen ſeiner Auffrichtigkeit Rotundus Cornelius genandt wurden. Darnach An. dom. 1593 Iſt er zu Halberſtadt Cantzeley Secretarius worden/vnd daſelbſt A. C. 1596 in Vigilia Aſcenſionis Chriſti/des Abendes zwiſchen 7. vnd 8 war der 5. Maij in Gott verſtorben/ vnnd zu Halberſtadt in die Barfuſſer Kirch begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Gaude parcaminus, nihil eſt quod morte triumphes,
Qui iacet hic vitam lumine caſſus habet.
Immortale dedit virtus doctrinaq; nomen
Hoc iuuenis ſenibus nomine maior erat.

Chri-

Chriſto mens viuit, quem viuificata profeſſa eſt
In cuius vera ceſsit, ab orbe fide,
Quid tibi mors partum, Si mens, ſi fama ſuperſtes
Diſce hinc imperij robur inane tui.

M. Henricus Meibomius amico amantißimo luctu plenus faciebat.

Cyriacus Lupus Huxarienſis, Ward M. in artibus, vnd 10.
ein Prediger zu Wittenberg/da er auch verſtorben.

Daniel Ruffus von Huxer/ward Geiſtlich vnd ein Benedicti- 11.
ner Münch zu Reinhauſen/An. C. 1309 gelebet/vnnd viel Bücher
auff Pergament geſchrieben. Er hat auch eine Beſchreibung des
Echsfeldes angefangen/aber nicht volendet.

Erneſtus Luderus võ Huxer burtig Herrn Bernhardts Sohn/ 12.
iſt eine lange geraume zeit zu Münden Cappellan geweſen vñ noch.

Georgius Zelckius von Huxer/Ein Benedictiner Münch zu 13.
Reinhauſen/gelebet vmb das Jahr Chriſti 1358. Er iſt ein guter
Mahler vnd Buchbinder geweſen.

Henricus Cotius von Huxer/ward zu Erffurdt Doctor/Ca- 14.
nonicus collegiatæ, Decanus & Profeſſor.

Henricus Herboldus von Huxer/ ward *M. in artibus, Licentiatus* 15.
Theologiæ vnd Profeſſor in Aſtronomia. Das möcht er Gotte vnd
Conrado Wittehennen (deſſen droben gedacht worden) billig dan-
cken/dann derſelbe jhn vmb der Landtſchafft willen zu Erdfurdt er-
zogen/vnd in allem trewlich befürdert.

Henricus Alberti von Huxer/Homo valde Doctus, Ein 16.
guter Hebraiſt/& Excellens Muſicus, Ein fürnemer vnnd wol
erfahrener Man/welcher an vielen örtern die Schulen löblich vnd
Chriſtlich geregieret/ſonderlich zu Zeits/da er Rector Scholæ ge-
weſen/vnnd gemeiniglich an die 30 Edel Knaben bey ſich zu Tiſche
gehabt/vnd dieſelben in guter Diſciplin gehalten.

Henricus Pictorius von Huxer/hat zu Leipzig geſtudiret/ vnd 17.
iſt darnach der von Huxer Sindicus worden.

18. Henricus Hildebertus von Huxer ein guter Poet/ war ein zeit lang Schulmeiſter zu Daſſel/darnach zu Hardiſſen.

19. Henricus Temmius von Huxer. Ward Schulmeiſter im Cloſter zu Rittershuſen. Von dannen kam er gen Hildensheim/da war er Rector Scholæ. Von daher ward er gen Huxer von ſeinen Landtsleuten zum Paſtor in S. Kiliani Kirch wolmeinlich ordentlicher weiſe beruffen. Verlies aber nach 4. Jahren gantz vnuerſehens die Kirch zu Huxer/vnnd ward zu Hildensheim Pfarherr in S. Jacobi Kirch. Endtlich verlies er S. Jacob zu Hildensheim vnnd vntergab ſich vnter S. Stephanum zu Goßlar.

20. Henningus Lambertus von Huxer / ward Magiſter vnnd Vicarius S. Seueri zu Erffurdt/ auch Concionator S. Laurentij.

21. Johannes Robertus von Huxer/ward Magiſter vnd Profeſſor zu Erdtfurdt/darnach Canonicus S. Seueri.

22. Johannes Capicius von Huxer/ward ein Phiſicus vnd Canonicus zu Erdtfurdt.

23 Johannes Goclenius von Huxer/ward ein Benedictiner Münch zu Corbei/vnd darnach Prior daſelbſt.

24. Johannes Grouenius/Ein guter Græcus vnnd Profeſſor zu Erdtfurdt in porta cœli.

25. Johannes Siffridus von Huxer/M. in Theologia/ ward Capellan zu Wittenberg/vnd darnach Superintendens zu Brandenburgk.

26. Johannes Heiſtermannus von Huxer burtig/ ward des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei Cantzler.

27. Johannes Siffridus/war Schulmeiſter zu Daſſel vnd Vßler darnach ward er zum Prediger gen Huxer in S. Peters Stifft beruffen/vnd endtlich von Huxer gen Hameln zum Prediger verordenet/da er lange zeit/in aller Demut / auch mit nutz der Kirchen Chriſti gedienet. Gott wolle jhn ferner durch ſeinen Geiſt erhalten/Amen.

Iohanes Mathiæ Canonicus ad S. Petrum, valde Doctus & Syndicus Huxarienſis. 28.

Iohannes Schrickius Huxarienſis excellens Poeta. 29.

Iohannes Adolphus M. artium, Rector Scholæ Goſlarienſis. 30.

Laurentius Piſtorius Huxa: ward ein Benedictiner Münch vnnd kam ins Cloſter Burßfelde Anno Chriſti 1416. Iſt auch daſelbſt verſtorben. 31.

Martinus Borgerus von Huxer/ ward Doctor in Theologia/ vnd Profeſſor zu Erdtfurdt. 32.

Nicolaus Erbenius von Huxer/ Ein gelerter Man/ vnd ward daſelbſt in S. Kiliani Kirch paſtor. 33.

Oſtwaldus Sexlor Haxar: Confeſſor in monte Philippi Anno domini 1397 Indictione 5. 34.

Petrus Viſſelbeckius Huxar.: Doctus homo, historicus & præpoſitus in Kemnaden An. Chriſti 1373. 35.

Rembertus Remberti Huxar; Licenciatus Iuris, Eximius ſyndicus Erdtfurdenſis, & Canonicus Eccleſiæ S. Petri in Huxar: 36.

Rotgerus Heiſtermannus/ Johannis Bruder/ des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei/ Secretarius. 37.

Sebaſtianus Luthmarſſen/ von Huxer bürtig/ ward Geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch zu Corbei An. C. 1379. 38

Theodericus Helſo von Huxer/ *Conuentualis in Corbei A. C. 1381.* 39

Vitus Cancer von Huxer/ M. in artibus vnd Vicarius im Stifft vnſer lieben frawen zu Erdtfurdt. 40

Vitus Buſcherus von Huxer M. artium, Collaborator, darnach Rector an der Schul zu Hannober/ ward endtlich daſelbſt zum Prediger beruffen vnd verordenet 41

Vitus Crullius von Huxer/ Cornelij Crullij bruder/ ward Ambtman zu Weueling. 42

Vnd deren iſt noch viel/ auß obbemelter Stadt erzogen/ die Gott vnd der Welt haben dienen können/ die mir nicht alle bekand/ auch davon keinen bericht bekomen.

Vom

groben/bißweilen auch all zu hohen verſtand vnd vnbehoffelte Mores/ wie man deß des Abends auff der Gaſſen / im Außgang der Truncken Bawrsleut/ſonderlich wann die Jarmarckte gehalten werden/beides hören vnd ſehen kan.

Das fürnemiſte vnd notwendigſte Felde vnnd Garten Gewechs negeſt dem Getreidig vnnd Baumfrüchten / iſt das weiſſe Kraut/ein faſt nützliches vnd geſundes Haußradt. Dann wan daſſelbige Kraut mit gereuchertem oder vngereucherte todten Schweinenfleiſch wol geſotten vnd gekochet wird/Iſt es ein heilſames vnnd bewereteß Labe vnnd Heilpflaſter/ wider die Kranckheit des Hungers/ probatum eſt.

Das 68. Capitel: Von der Feſtung vnd gemeinem Stadt Gebew/der Stadt Huxer/von den Jahrmarckten/ vnnd allerhandt vnfällen/ſo ſich daſelbſt begeben vnd zugetragen.

DIe Stadt Huxer / iſt zum theil von wegen des Weſerſtroms auff der einen ſeiten/ von Natur vnd an jhm ſelbſt zimlich befeſtiget/Dannoch iſt die benandte Stad mit genungſamen ſtarcken dicken vnnd feſten Mauren / Thürmen vnd Graben/alſo verwaret vnnd bewehret/ das man ſo gar leichtlich keinen Einfall thun mag.

So ſind auch daran fünff vnterſchiedliche Thor vnnd zwo Fiſch oder Waſſerpforten / zum Ein vnnd Außgange daran gebawet. So werden auch daſelbſt neben dem gemeinen Stadt vnd Radthauſe/die andern gemeinen Stadt gebäw / als des Haußmans Thurm/Die Schule/Weinkäller/Badſtube vnnd Hoſpital / in zimlichem wolſtande vnnd bäwlichem guten Weſen erhalten.

Vnd

Vnd ob wol dieſe Stadt dem Herrn Abt / des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei/eigenthümblich zukömpt/ So iſt doch der Fürſt zu Brunſchweig derſelben Schutzherr / auch alſo das er daſelbſt einen ſonderlichen Vogt hat / der an ſeiner ſtadt/ſein daſelbſt habendes Recht in acht nemen muß. Vnd ob wol die Stadt Huxer Anno domini 1434. Indictione 12. bey zeiten des Keiſers Sigismundi / als man C zum Sontages Buchſtaben gehabt/ Landtgraff Lodowigen zu Heſſen zum Schutzherrn angeruffen vnd erwehlet/ſo hat doch ſolchs eine ſonderliche meinung zu dero zeit/ weil das Fauſtrecht vnd Feindtſchafft/ſo gar gebreuchlich gewesen/ gehabt. Schutz.

Vnd gleich wie Lodowicus Pius/im anfang die Graffen von Daſſel/dieſem Cloſter vnd Stifft zu Advocaten vnnd Beſchützern gemachet/Das ſind nach abgang der Graffen die Biſchoffe zu Hildensheim worden. Vnd dannoch ſind die Furſten zu Brunſchweig/ des Stiffts Corbei von wegen der Häuſer Nemenober vnd Fürſtenberg Advocaten vnd Schutzherrn blieben/ ſo davon Cap. 21 geſagt. Daher es mit dem Brugſchweigiſchen Schutz/eine viele andere gelegenheit/als es mit dem Heſſiſchen Schutz hat. Vnd kan die Stadt Huxer/allein des Holtzes vnnd der Weide halben / des Brunſchweigiſchen Schutzes/ nicht wol vnd ohn ſchaden eines tages/miſſen vnd enthalten.

Jahrmarckt.

Man helt in der Stadt Huxer alle Jahr/drey offentliche gemeine vnd frey Jahrmarckte. Als den Erſten in der Faſten auff S. Petri tag. Den andern im Sommer auff den Sontag Cantate, vnd dieſer Marckt wird der Brüder Ablas genandt/darumb das die Brüder daſelbſt im Cloſter / denſelben Sontag eine groſſe Walfart für alters gehalten/wozu die Römiſche Bäbſte groſſe Genade verſchrieben/darumb dan zu dero zeit/auß den vmbliegenden Landen ein groſſes volck dahin komen iſt. Den dritte Jahrmarckt/helt man daſelbſt im Herbſt/auff den tag der beider Apoſtel/Simonis vnd Judæ. 1. 2. 3.

Sonſten

FLVCtibVs horrIſonIs rapiDVs tegIt arVa VIſVrgIs, N. B.
SqVaMIgeros VenDis pisCes ChILLIane popeLLo.

Henricus Hildebertus.

Das iſt.

Die Waſſerflut war mächtig groß/
Biß an Sanct Kilians Kirch flos.
Da bracht ſie Fiſch wol an das Marck/
Dabey kendt man deß Herren werck.

Nach dieſer groſſen Waſſerflut/ſind ſeithero viel Waſſerfluten geweſen/die zu weilen groſſen nutz/ auch offtmals groſſen Schaden bracht. Weil Ich aber von denſelbigen weder Jahr noch tage zeit/habe eigentlich vnd gewiß nicht erfaren können/hab ich derſelbigen nicht gedencken wollē / auch es von vnnöten geachtet / dieſes Cap: damit zuuerlengen. Die letzte Waſſerflut A. 1601 im December. ſoll faſt gefehrlich geweſen ſein / auch groſſen ſchaden bracht haben/ Anno domini 1578 den 18 Maij / Als man des vorigen Jahrs einen ſchrecklichen Cometen geſehn hat / ſchlug das Wetter zu Huxer in eine Kirch durch zwei Gewelbe / in das Vhr / Orgel vnnd Tauff/ worüber ſich domals mannig Menſch faſt verwundert. Cometa.

Anno domini 1583. den 20. Januarij/ Iſt zu Huxer ein Fewr auffkomen/ aber das volck hat ſich ſo ſchnel vnd bald dabey erfüget/ das es ohn ſonderlichen ſchaden iſt gedempfft vnd geleſchet worden. Brandt.

Das 69 Capitel: Von den Kirchen vnd Predigern zu Huxer.

Die gantze Gemeine Burgerſchafft/ zu ſampt allen Einwonern zu Huxer/ſind in vnterſcheidliche Caſpel vnnd Pfarkirchen getheilet / als in S. Kilians/ S. Peters vnd in der Bruder kirch. S. Kilians kirch iſt die Erſte/ die Mittel- 8

Ki. tuſte/ vnd die fürnemeſte. S. Peters Kirch iſt/nach gelegenheit des
3. orts die öberſte vnnd eine Canonei. Die Cloſter oder der Bruder Kirch iſt die vnterſte. Vnd wird in allen dreien Kirchen/das Wort Gottes geprediget/Vnd die Sacramente nach Chriſti Einſatzung vnd ordnunge gereichet.

Was aber nun in S. Kiliani Kirch/nach einander vor Männer geleret/das Volck vnterrichtet vnnd den Gottesdienſt verwaltet/Iſt auß folgenden Verſen zuerſehn.

Haxariæ ſacra Kiliani primus in æde,
Tu Vuinnigſtets Syncerus præco fuiſti
Vt decet, et fas eſt conſtanter dogmata Chriſti
Inuitis portis inferni ſacra profeſſus
Loſius huic doctus ſucceſſit præco ſecundus.
Tertius à Buren Iohannes pectore magnus
Ingenioq; valens. Quartus fuit ille Philippus
Qui recte docuit, Sed non ſine crimine vixit
Quintus in officio Thomas, qui longius æquo
Sermonem ſolitus producere, turba quod omnis
Taxat in Oeconomo. Fuit Erbeniusq; Magiſter
Sextus, & Erbenio ſucceſsit Adolphus ouile
Annos qui Chriſti duodenos rexit. Adelpho
Femmius Hebræus, Græcus bonus atq; Latinus
Mandato officio, quatuor qui præfuit annos.
Et reliquit Oues. Succeſsit Troſtius illi
Qui vigili cura ſpartam quam nactus adornat
Et modò Chriſte tuum verbū docet atq; docebit
Purè, Succeſſum tu des, fauſtumq; laborem,
Nam ſine te vacuas labor euaneſcit in auras.

In S. Petri Kirch vnd Stifft/haben nach einander gelehret/ Herr Vitus Cotus, Paulus Greuenius, Iohannes Sigefriedus, Iacobus Reſtelius, Conradus Heidenreich.

In S. Nicolai Kirch/haben nach einander gelehret / Johannes Pelhelmius/Bernhardus Luderus/ Wilhelmus N. Hermannus N. Johannes Okerus.

Das 76. Capitel: Von der Schul zu Hüxer / Vnd was vor nutz darauß erfolget ſey.

DJe vielbenandte Stadt Hüxer/ hat gemeiniglich vnd von alters ziemliche vnnd gute Schul gehalten

halten / daher auch daſelbſt viel fürneme gelerte Männer erzogen/ die Gotte vnd ſeiner Kirchen/wie auch dem Politiſchen vnd Weltlichem Regiment haben dienen können/ vnnd zum theil noch heut zu tage dienen. Deren will Ich etliche (den jtzt noch lebenden Eltern zu Huxer/jhnen damit vrſach vnd anreitzunge zu geben/jhre Kinder zur Schule zuhalten) nach ordenung des Alphabets/nach einander kürtzlich erzelen.

Albertus Thonerius/von Huxer burtig/iſt daſelbſt in ſeiner Jugent vnnd darnach im Stifft Corbei zur Schul gehalten wurden/auch Geiſtlich vnnd ein Prieſter worden / zu Huxer ſeine erſte Meſs nach damaligem gebrauch geſungen/Darnach zu Paderborn ein Vicarius worden. Er iſt ſonſt ein gelerter Man vnd ein guter Hiſtoricus geweſen / Auch eine ſchöne Beſchreibung deß Weſerſtroms angefangen/aber es iſt vnuollendet liegend blieben / vnnd iſt Anno Chriſti 1196 zu Padeborn verſtorben. Darnach hat ſein verwandter vnnd freund Conradus Fontanus das angefangene Werck wider angefangen/aber auch nicht volenden können/wie davon an ſeinem ort weiter ſoll geſagt werden.

Bernhardus Luderus auch von Huxer bürtig / ein feiner 2.
vnnd Wolgelarter Man / welcher Carminibus Vrbem Mindenſem beſchrieben / Auch ein ſchönes Tractetlein de Miſeria contionatorum, Vnd paraphraſin primæ Epiſtolæ S. Iohannis beſchrieben/Iſt zu Huxer in S. Nicolai Kirch Paſtor geweſen/auch daſelbſt geſtorben.

Conradus Siffridus / hat in ſeiner Jugent/in ſeinem patria 3.
zu Huxer/ auch im Stifft Corbei fleiſsig geſtudieret / auch ein gelerter Man vnd Benedictiner Münch im Cloſter Corbei worden/ Auch von daher Anno 1172 gen Northeim ins Cloſter zum Scholaſter beruffen/da er auch 59 Jahr/die Cloſter Schul/mit groſſem nutz vnd rhum erhalten vnd verwaltet hat. Iſt daſelbſt An. Chriſti 1231 verſtorben.

4. Conradus Fontanius von Huxer bürtig / ein Benedictiner Münch zu Helmershusen an der Diemel gelegen/ein gelerter Man vnnd Historicus/hat ſeines freundes *Alberti Tenerij* angefangene Hiſtoriſche Beſchreibung des Weſerſtroms/wider für ſich genomen/ vnnd in vielem verbeſſert/doch mit vnbekandter ſchriffe auff gut alt Sächſiſch zu papier bracht/Iſt aber daſelbſt zu Helmarshuſen vber der arbeit verſtorben/alſo das dieſes Werck aber mahl nicht complirt/ſondern vnuolendet liegende blieben.

5. Conradus Wittehenne/von Huxer bürtig / hat daſelbſt zu Huxer geſtudiret/vnnd von Huxer gen Erdtfurdt kommen/daſelbſt auch Magiſter in artibus vnnd Licenciatus Theologiæ vnnd Profeſſor zum Weiſſen Radt wurden.

6. Conradus Catius von Huxer/ward M. in artibus, vnnd Hertzog Henrichs zu Brůſchweig zu Wulffenbüttel Hoffprediger.

7. Conradus Robertus von Huxer/ ward M. artiū, auch paſtor vnd Prediger zu Münder vor dem Dieſterwald gelegen.

8. Conradus Muggius von Huxer/ward erſtlich zu Huxer Rector ſcholæ / darnach daſelbſt ein Prediger.

9. Cornelius Crullius von Huxor bürtig/ Iſt daſelbſt von ſeinen Eltern von Jugent auff zur Schule gehalte/ darnach zu Goßler/Magdeburg/Brunſchweig/Erdtfurt/Wittenberg/Helmſtedt vnd Marpurgk geſtudieret/Ehelich worden/ ſiben Töchter vnd einen Sohn gezeuget / Iſt procurator in der Cantzeley zu Caſſel/ vnd von wegen ſeiner Auffrichtigkeit Rotundus Cornelius genandt wurden. Darnach An. dom. 1593 Iſt er zu Halberſtadt Cantzeley Secretarius worden/vnd daſelbſt A. C. 1596 in Vigilia Aſcenſionis Chriſti/des Abendes zwiſchen 7. vnd 8 war der 5. Maij in Gott verſtorben/ vnnd zu Halberſtadt in die Barfuſſer Kirch begraben. Von jhm hat man folgendes Epitaphium.

Gaude parca minus, nihil eſt quod morte triumphes,
Qui iacet hic vitam lumine caſſus habet.
Immortale dedit virtus doctrinaq; nomen
Hoc iuuenis ſenibus nomine maior erat.

Chri-

Christo mens viuit, quem viuificata profeſſa eſt
In cuius vera ceſsit, ab orbe fide,
Quid tibi mors partum, Si mens, ſi fama ſuperſtes
Diſce hinc imperij robur inane tui.

M. Henricus Meibomius amico amantiſsimo luctu plenus faciebat.

Cyriacus Lupus Huxarienſis, Ward M. in artibus, vnd ein Predtger zu Wittenberg/ da er auch verſtorben. 10.

Daniel Ruffus von Huxer/ ward Geiſtlich vnd ein Benedicti- ner Münch zu Reinhauſen/ An. C. 1309 gelebet/ vnnd viel Bücher auff Pergament geſchrieben. Er hat auch eine Beſchreibung des Echsfeldes angefangen/ aber nicht volendet. 11.

Erneſtus Luderus võ Huxer bürtig Herrn Bernhardts Sohn/ iſt eine lange geraume zeit zu Münden Cappellan geweſen vñ noch. 12.

Georgius Zeckius von Huxer/ Ein Benedictiner Münch zu Reinhauſen/ gelebet vmb das Jahr Chriſti 1358. Er iſt ein guter Mahler vnd Buchbinder geweſen. 13.

Henricus Cotius von Huxer/ ward zu Erffurdt Doctor/ Canonicus collegiatæ, Decanus & Profeſſor. 14.

Henricus Herboldus von Huxer/ ward *M. in artibus, Licentiatus Theologiæ* vnd Profeſſor in Aſtronomia. Das möcht er Gotte vnd Conrado Wittehennen (deſſen droben gedacht worden) billig dancken/ dann derſelbe jhn vmb der Landtſchafft willen zu Erdtfurdt erzogen/ vnd in allem trewlich befürdert. 15.

Henricus Alberti von Huxer / Homo valde Doctus, Ein guter Hebraiſt/ & Excellens Muſicus, Ein fürnemer vnnd wol erfahrener Man/ welcher an vielen örtern die Schulen löblich vnd Chriſtlich geregieret/ ſonderlich zu Zeits/ da er Rector Scholæ geweſen/ vnnd gemeiniglich an die 30 Edel Knaben bey ſich zu Tiſche gehabt/ vnd dieſelben in guter Diſciplin gehalten. 16.

Henricus Pictorius von Huxer/ hat zu Leipzig geſtudiret/ vnd iſt darnach der von Huxer Sindicus worden. 17.

18. Henricus Hildebertus von Huxer ein guter Poet/ war ein zeitlang Schulmeiſter zu Daſſel/darnach zu Hardiſſen.

19. Henricus Temmius von Huxer. Ward Schulmeiſter im Cloſter zu Rittershuſen. Von dannen kam er gen Hildensheim/da war er Rector Scholæ. Von daher ward er gen Huxer von ſeinen Landtsleuten zum Paſtor in S. Kiliani Kirch wolmeinlich ordentlicher weiſe beruffen. Verlies aber nach 4 Jahren gantz vnuerſehens die Kirch zu Huxer/vnnd ward zu Hildensheim Pfarrherr in S. Jacobi Kirch. Endtlich verlies er S. Jacob zu Hildensheim vnnd vntergab ſich vnter S. Stephanum zu Goßlar.

20. Henningus Lambertus von Huxer / ward Magiſter vnnd Vicarius S. Seueri zu Erffurdt/ auch Concionator S. Laurentij.

21. Johannes Robertus von Huxer/ward Magiſter vnd Profeſſor zu Erdtfurdt/darnach Canonicus S. Seueri.

22. Johannes Capitius von Huxer/ward ein Phiſicus vnd Canonicus zu Erdtfurdt.

23 Johannes Goclenius von Huxer/ward ein Benedictiner Münch zu Corbei/vnd darnach Prior daſelbſt.

24. Johannes Grouenius/Ein guter Græcus vnnd Profeſſor zu Erdtfurdt in porta cœli.

25. Johannes Siffridus von Huxer/M. in Theologia/ ward Capellan zu Wittenberg/vnd darnach Superintendens zu Brandenburgk.

26. Johannes Heiſtermannus von Huxer burtig/ ward des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei Cantzler.

27. Johannes Siffridus/war Schulmeiſter zu Daſſel vnd Vßler darnach ward er zum Prediger gen Huxer in S. Peters Stifft beruffen/vnd endtlich von Huxer gen Hameln zum Prediger verordenet/da er lange zeit/in aller Demut / auch mit nutz der Kirchen Chriſti gedienet. Gott wolle jhn ferner durch ſeinen Geiſt erhalten/Amen.

Johan-

Iohanes Mathiæ Canonicus ad S. Petrum, valde Doctus & Syndicus Huxarienſis. 28.

Iohannes Schrickius Huxarienſis excellens Poeta. 29.

Iohannes Adolphus M. artium, Rector Scholæ Goſlarienſis. 30.

Laurentius Piſtorius Huxa: ward ein Benedictiner Münch vnnd kam ins Cloſter Burßfelde Anno Chriſti 1416. Iſt auch daſelbſt verſtorben. 31.

Martinus Borgerus von Hüxer/ ward Doctor in Theologia/ vnd Profeſſor zu Erdtfurdt. 32.

Nicolaus Erbenius von Huxer/ Ein gelerter Man/ vnd ward daſelbſt in S. Kiliani Kirch paſtor. 33.

Oſtwaldus Sertor Haxar: Confeſſor in monte Philippi Anno domini 1397 Indictione 5. 34.

Petrus Viſſelbeckius Huxar: Doctus homo, historicus & præpoſitus in Kemnaden An. Chriſti 1373. 35.

Rembertus Remberti Huxar; Licenciatus Iuris, Eximius Syndicus Erdtfurdenſis, & Canonicus Eccleſiæ S. Petri in Huxar: 36.

Rotgerus Heiſtermannus/ Johannis Bruder/ des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei/ Secretarius. 37.

Sebaſtianus Luthmarſſen/ von Hüxer bürtig/ ward Geiſtlich vnd ein Benedictiner Münch zu Corbei An. C. 1379. 38

Theodericus Helſo von Huxer/ *Conuentualis in Corbei A. C. 1381.* 39

Vitus Cancer von Huxer/ M. in artibus vnd Vicarius im Stifft vnſer lieben frawen zu Erdtfurdt. 40.

Vitus Buſcherus von Huxer M. artium, Collaborator, darnach Rector an der Schul zu Hannober/ ward endlich daſelbſt zum Prediger beruffen vnd verordenet 41

Vitus Crullius von Hüxer/ Cornelij Crullij bruder/ ward Ambtman zu Weueling. 42

Vnd deren iſt noch viel/ auß obbemelter Stadt erzogen/ die Gott vnd der Welt haben dienen können/ die mir nicht alle bekand/ auch davon keinen berichts bekomen.

Vom

Von jtzigem zuſtand der vielbenandten Stadt Huxir/ mehr zu ſchreiben/ligt mir leider numehr / ein groſſer vngehewrer Berg des Vnfriedꝰ im wege/daher dan̄ jetziger zeit nichts thewres iſt/ als der Edler vñ guldener Friede/welchen ich/wans müglich were/der vielbenandten Stadt Huxer/von hertzen gönnen möcht. Wann man aber den Friede hat/ſo achtet man ſeiner nicht/vnnd iſt ſehr wolfeil/ man kan ſeiner zwar bald vnd leichtlich loß werden/doch aber ſo bald nicht wider Kriegen. Die Fahne zum Kriege / iſt leichtlich auffzurichten. Aber wider nieder zu legen/das koſtet gelt mühe vnd arbeit/ ja auch wol Gut vnd Blut. Vnd wie Pyndarus ſpricht.

Mouere Ciuitatem cuilibet facile eſt, ac ſedare ſolius Dei.

Eyn yeder Auffrhur machen kan/
Vnd groſſen Lermen richten an.
Denſelben wider ſtillen fein/
Kan niemands dan der Herr allein.

Warlich/Alle vnruge/vnfriede vnd Krieg / verderben vnd verwüſten alle ding/das bezeuget die Erfarung. Daher eins mals Carolus quintus (als er vernomen/das ein fürnemer Fürſt des Reichs einen vnnötigen Krieg anfahen wollen) vnter andern geſagt hat.

Ignorat ad huc quid ad Bellum requiratur.

Was : (hat er geſagt) Wil der Krieg anfahen / vnnd weiß doch noch nicht/was zum Kriege gehöret. *Bellum igitur immenſam pecuniam requirit, Quare rectè Plutarchus deridet ſtultam & traſonicam vocem Craſsi, qui iactauit Neminem diuitem dici, aut exiſtimari, qui facultatibus proprijs exercitum alere non poſſet, Bellorum enim ſumptuum nullus es modus nulla menſura.* So ſind auch die nachfolgenden frucht des Krieges nicht alzu köſtlich. *Nam ſemel motis Rebuspub: poſtea fiunt vaſtaciones, & confuſiones plurimarum rerũ. Fit perturbatio diſciplinæ, negligitur iuſticia homines induunt affectus ferarum, inducuntur Odia in longam poſteritatem. Ac vulgare eſt illud pyndari, Dulce bellum in expertis, at expertus horret, ideo Dauid peſtem bello prætulit. Quare bellum recte dicitur, Idea omnis mali & omnium ærumnarum.*

Zeiger

Zeiger vnd Inhalt der Capitel/ dieſer Chronica.

Das 1. Cap: Von dem hocherleuchten/ Großmächtigſten Chriſtlichem Römiſchen vnd andern teutſchen Keiſer/ Ludowico Pio/ ſeiner Geburt/ Erziehung/ vnd etzlichen Zugen/ vnd was jhm ſein Herr vnnd Vater/ Carolus Magnus vor Lender / neben dem Keiſerthumb zugetheilet. fol. 1.

Das 2. Cap. Was ſich mit Lodowico Pio/ nach dem er zur Keiſerlichen Regierung komen/ Vom 814. Jahr an/ bis ins 815 jahr begeben vnd zugetragen habe. fol. 4.

Das 3. Cap: Was ſich mit Keiſer Lodowico pio in dem 816 Jahr vnd 817 begeben vnd zugetragen habe. fol. 7.

Das 4 cap. Von etzlichen gehaltenen Reichstagen/ was auff denſelben verhandelt/ vñ ſich ſonſt begeben vnd zugetragẽ habe. fol. 11.

Das 5. cap: Von der domaligen wunderbarlichẽ zeit/ von etzlichen Reichstagen/ vnd mancherley ſachen die ſich begeben vnnd zugetragen haben. fol: 13.

Das 6 cap: Von etzlichen Reichstagen von Lodowico Pio/ nacheinander gehalten/ auch von etzlichen Wundern vnnd Zeichen/ ſo domals geſchehen ſind. fol: 17.

Das 7 cap: Von erbawung der Newenſtadt zu Rom/ vnnd einer vngebürlichen Meuterey wider Lodowicum. fol: 21.

Das 8 cap: Wie Keiſer Lodewig/ von den ſeinen verfolget vnd beſchweret worden.

Das 9 cap: Von einem Reichstage/ vnd vielen vnrugigen ſachen/ die ſich wider Lodowicum begeben/ vnd von ſeinem todte. fol: 28

Das 10 cap: Von den Röm: Bäbſten / ſo bey zeiten Lodowici pij den Bäbſtlichen Stul beſeſſen. fol: 35

Das 11 cap: Vom anfang vnd vrſprung S. Benedicti vnd ſeines Cloſterlichen Ordens. fol: 37

Das 12 cap: Vom anfang vnd vrſprung des Cloſters Corbei in Franckreich gelegen. fol: 40

Das 13 cap: Vom anfang vnd vrſprung des Key: freien Stiffts vnd Cloſters auffm Sollingerwalde. fol: 41
Das 14 cap: Von der Einweihung des andern vnnd Newen Cloſters Corbei/ vnd wie ſichs da ſelbſt angefangen. fol: 47.
Das 15 cap: Von der Gelegenheit vnnd Cloſter Gebewden/ des Keiſerlichen freien Stiffs Corbei. fol: 48
Das 16 cap: Von S. Vito, ſeiner marter/ vnd wie er auß Franckreich gen Corbei komẽ/ auch daſelbſt hoch geehret vñ gehaltẽ wurden.
Das 17 cap: Von dem Veits Tantz. fol. 54.
Das 18 cap: Von S. Viti Feſt/ Walfart vnd Jahrmarckt. fol. 59.
Das 19 cap: Von des Kei: freien Stiffts Corbei Wapen/ vnd dem ſchönen vnnd zierlichen Buch/ welchs daſelbſt in S. Viti Feſt vmbgetragen wird. fol. 61
Das 20 cap: Von den priuilegijs vnd freiheiten/ vñ von den Gütern des Kei: freien Stiffs Corbei. fol. 64
Das 21 cap: Von dem Schutz/ dem Edlen Vogt/ Erbmarſchalck vnd Erbſchencken Ampt/ des Kei: freien ſtiffts Corbei. fol. 67
Das 22 cap: Vom Corbeiſchen Kirchen gebew/ vnd mit was fleis für alters daſelbſt/ der Gottesdienſt gehalten worden. fol. 68
Das 23 cap: Von der Letanei/ ſo vor alters im Cloſter Corbei zu halten vnd zu ſingen gebreuchlich geweſen iſt. fol. 71
Das 24 cap: Von den Newen Glocken/ vnnd Renovierung der beiden Thürmer zu Corbei. fol. 73
Das 25 cap: Von der Corbeiſchen wolangerichteten Schul/ vnd was für Leut nach zeiten derſelben fürgeſtanden. fol. 74
Das 26 cap: Von den Corbeiſchen Ebten Adelhardo/ Warino/ Adelgario/ Danckmaro/ Auone/ Bauone dem erſten Godeſchalco/ Bauone dem 2. Volckmaro/ Bauone dem 3 vnd Gerberno/ fol. 76.
Das 27 cap: Von Ludolpho/ Deuthmaro/ Hoſed/ Walone/ Diuthmaro/ Ruthardo/ Arnolpho/ Saracha/ Wernero/ Friderico/ Marquardo/ vnd Erckenberto. fol. 80.

Das

Das 28 cap: Von Volckmaro / Adelberto / Henrico / Henrico / Wickboldo / Conrado / Widikindo / Dethmaro / Hugolto / Hermanno / Henrico vnd Ruperto. fol. 84.
Das 29 cap: Von Theodorico, Henrico, Reinero, Ernesto, Bodone, Theodorico, Arnoldo, Theodorico, Vvulbrādo, Mauricio, Arnoldo vñ Hermanno. fol. 86.
Das 30 cap: Von Hermanno / Franciſco / Caſparo / Reinhardo vnd Theodorico. fol. 88.
Das 31 cap: Von den Conuentualibus vnnd Chorherrn / des Keiſerlichen freien Stiffts Corbei. fol. 91.
Das 32 cap: Von S. Anſchario / vnnd ſeinen fürnemeſten Geſchichten. fol. 97.
Das 33 cap: Von denen von Albachſel. fol. 104.
Das 34 cap: Von denen von Amelunchſen. fol. 105.
Das 35 cap: Von denen von Arnfelde. fol. 108.
Das 36 cap: Von denen von Beineburg. fol. 109.
Das 37 cap: Von denen von Beuern. fol: 112
Das 38 cap: Von denen von Boſſenhuſen. fol: 116
Das 39 Cap: Von denen von Brobach. fol. 117
Das 40 cap: Von denen von Conſtein fol: 118.
Das 41 cap: Von denen von Dalwig. fol: 119.
Das 42 cap: Von denen von Dorringſſen. fol: 120.
Das 43 cap: Von denen von Ellenhoſen. fol: 123.
Das 44 cap: Von denen von Falckenberge. fol: 126.
Das 45 cap: Von denen von Francke. fol: 128.
Das 46 cap: Von den Godewiſchen. fol: 128.
Das 47 cap: Von den Gruben. fol: 129.
Das 48 cap: Von denen vom Hagen. fol: 131.
Das 49 cap: Von denen von Haßwerde. fol: 138.
Das 50 cap: Von denen von Heltenhuſen. fol: 139.
Das 51 cap: Von denen von Hoppenhuſen. fol: 139.
Das 52 cap: Von denen von Iber fol: 141.

Das 53 Cap: Von denen von Leuthorſt. fol: 145.
Das 54 Cap: Von den Lhoren. fol: 152.
Das 55 Cap: Von denen von Luchtringen. fol: 152.
Das 56 Cap: Von den Malsburgern. fol: 153.
Das 57 Cap: Von Herren Otten von der Malsburg / ſeinen Kindern vnd Nachkomen / auff Siebens linien vnnd Stam gerichtet. fol: 157.
Das 58 Cap: Von Herman von der Malßburg/ſeinen Kindern vnd Nachkomen. fol: 164.
Das 59 Cap. Von denen von Meinbrechtshuſen. fol: 167
Das 60 Cap: Von denen von Nannechſen. fol: 167.
Das 61 Cap: Von den Rebecken. fol: 168.
Das 62 Cap: Von den Schnackenbergern. fol: 171.
Das 63 Cap: Von denen von Seilſe. fol: 172.
Das 64 Cap: Von denen von Stockhuſen. fol: 173.
Das 65 Cap: Von denen von Varlhuſen. fol: 178.
Das 66 Cap: Von den Witten. fol: 179.
Das 67 Cap: Von der Stadt Huxer. 180.
Das 68 Cap: Von der Feſtung / vnnd Gemeinem Stadt gebäw der Stadt Huxer/von Jahrmarckten / vnd allerhand Vnfelſen/die ſich daſelbſt begeben vnd zugetragen. fol: 183.
Das 69 Cap: Von den Kirchen vñ Predigern zu Huxer. fol. 186.
Das 70 Cap. Von der Schul zu Huxer / vnnd was für nutz darauß erfolget ſey. fol: 186.

Gedruckt zu Hildesheim/durch Andream Hantzſch/Anno 1604.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München